

UNIVERSITY OF TORONTO

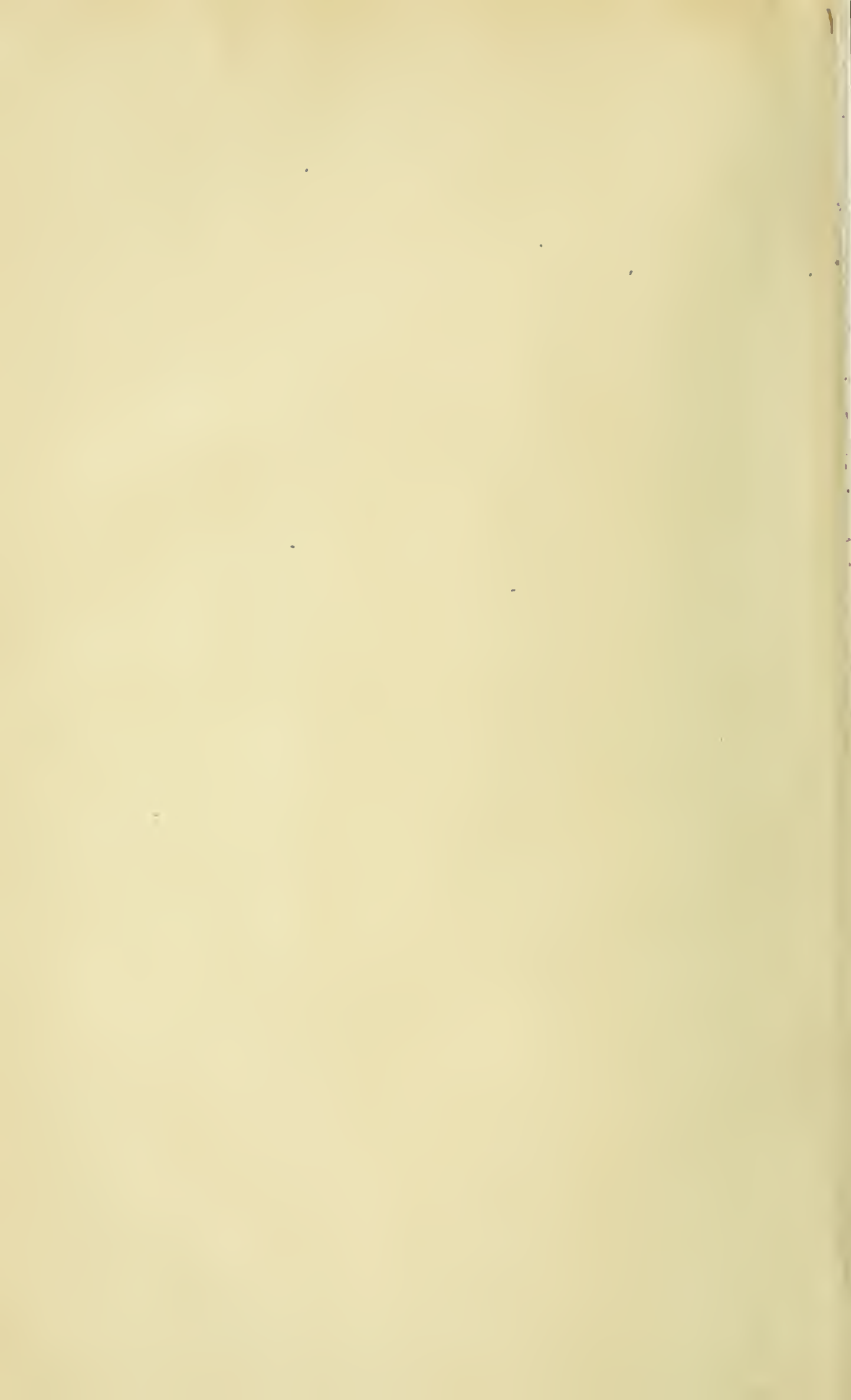


3 1761 01358721 7

UNIV. OF  
TORONTO  
LIBRARY

fol. 15.







LL  
N442N

# CORNELIUS NEPOS

ERKLAERT

VON

DR. KARL NIPPERDEY.

DER GRÖßEREN AUSGABE ZWEITE AUFLAGE

BESORGT

VON

DR. BERNHARD LUPUS.

---

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1879.

$$\frac{21369}{26} \parallel 92$$

6

# VORWORT

ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Als mir einige Zeit nach dem Tode Nipperdeys die Bearbeitung der zweiten Auflage seiner ersten Neposausgabe von 1849 übertragen wurde, hatte ich keine Ahnung, dass das Erscheinen dieses Buches sich so lange hinziehen würde, dass erst jetzt die vielfach kundgegebenen und durchaus berechtigten Forderungen, das längst vergriffene Werkchen wieder einem grösseren Leserkreis zugänglich zu machen, sich erfüllen würden. Eine schwere und lange nachwirkende Erkrankung und die Umsiedlung nach dem Reichslande, in welchem die engeren Berufsgeschäfte meine volle Zeit in Anspruch nahmen, gestatteten mir nicht die vor zwei Jahren schon fast vollendete Ausgabe früher druckfertig zu machen. Indessen glaube ich, dass diese Verspätung dem Buche selbst nicht zum Nachtheil ausgeschlagen ist. Denn sowohl die Schätze der Strassburger Bibliothek als auch directe und indirecte Beziehungen zu Herrn Professor Ed. Wölfflin, dessen Aufsatz über Vulgärlatein im *Philologus* von 1876 mir erst vor einem Jahr in Strassburg zu Gesicht kam, haben mir mannigfache neue Gesichtspunkte und reiche Belehrungen über die Sprache des Cornelius Nepos zugeführt.

Für die Art meiner Bearbeitung fand ich einen gewissen Massstab an den bis Ages. 3, 5 reichenden handschriftlichen Zusätzen und Umgestaltungen, welche Nipperdey selbst hinterlassen hat und an denen ich bemüht war nur das äusserst Nothwendige zu ändern. Alles, was ich innerhalb deren Grenzen in den Anmerkungen zugefügt habe, ist, soweit es nicht in einer Vermehrung Nipperdey'scher Parallelcitate aus Nepos selbst besteht, durch eckige Klammern bezeichnet. Von Ages. 3, 5 an habe ich mich zwar im Ganzen selbständiger bewegt, doch gab mir manche

Notiz in der sechsten Auflage der kleinern Ausgabe einen Wink, wie ich eine vorhandene Anmerkung zu modificieren oder eine neue zuzufügen hatte, da Nipperdey selbst, soweit er das Buch umgearbeitet hat, stets in Föhlung mit der kleineren Ausgabe geblieben ist.

Von dieser unterscheidet sich die vorliegende Ausgabe noch wesentlich als die von 1849. Denn wenn damals Nipperdey, wie er in seinem von mir aus guten Gründen auch jetzt beibehaltenen Vorwort ausdrücklich erklärt, das Buch „für die Schüler der untersten Gymnasialklassen und für Freunde des klassischen Alterthums, welche nicht Philologen sind,“ bestimmte, so ist nunmehr der Zweck dieser grösseren Ausgabe, der wegen ihrer Unbrauchbarkeit für Quartaner Nipperdey selbst bald die kleinere zur Seite stellte, dem Lehrer, dem Studierenden der Philologie und dem für diese Wissenschaft mit Interesse erfüllten Freund des klassischen Alterthums den für die werdende römische Historiographie des ersten Jahrhunderts vor Chr. und die zwar rhetorisch beeinflusste, aber doch mannigfache Spuren des leichteren Umgangstones an sich tragende Stilgattung nicht unwichtigen Cornelius Nepos nach der sprachlichen wie nach der sachlichen Seite nahe zu führen. In wie weit ich hierin dem Vorgang Nipperdeys gefolgt bin und dass ich die Einheitlichkeit der Ausgabe zu beeinträchtigen möglichst vermieden habe, wird Jeder, der das Buch näher ansieht, leicht erkennen. Weit entfernt, vor Allem ein Verschmelzen der Ergebnisse meines „Sprachgebrauchs des Cornelius Nepos“ mit den Anmerkungen Nipperdeys zu erstreben, habe ich aus jenem nur Einzelnes von hervorragender Bedeutung in den Commentar aufgenommen und betrachte jene grammatisch-stilistische Statistik auch da, wo ich sie nicht citirt habe, vielfach als Erweiterung und Ergänzung des hier Gebotenen.

Die Einleitung Nipperdeys hat nur wenige und unbedeutende Aenderungen erlitten. Er selbst hat schon in der kleineren Ausgabe die Mommsen'sche Vermuthung, dass Nepos zu Ticinum geboren sei, angenommen. Dagegen musste auf Grund der Anmerkung zu Them. 1, 2 in dem Abschnitt über die Quellen des Nepos Neanthes von Cyzicus gestrichen werden.

Der wesentlich andere Leserkreis, welchem die neue Auflage gewidmet ist, liess den geographischen Index verschwinden und an seine Stelle treten erstens eine Zusammenstellung meiner Abweichungen von dem Texte, wie ihn Nipperdey selbst zuletzt constituirt hat, zweitens eine Reihe von Excursen. Dieselben

bestehen aus Abschnitten des zweiten Nipperdey'schen Spicilegiums, welche nicht, wie ich dies sonst regelmässig gethan habe, in die Anmerkungen verarbeitet worden sind. Als achten Excurs gedachte ich ursprünglich eine Behandlung der Vulgarismen bei Cornelius hinzuzufügen, kam aber bei dem immer bedeutenderen Heranwachsen der darauf bezüglichen Collectaneen zu der Ueberzeugung, dass ein derartiger Aufsatz einen Umfang gewinnen würde, welcher in keinem Verhältniss zu den übrigen Beilagen stände und behalte deshalb die Bearbeitung jenes interessanten Gegenstandes einer andern Gelegenheit vor. Indessen weisen gar manche Notizen in den Anmerkungen, sei es ausdrücklich, sei es durch die Art der Parallelstellen auf diese vornehmlich durch Wölfflin von Neuem angeregte Frage hin.

Es bleibt mir noch übrig an dieser Stelle den Herrn Professoren Theod. Mommsen, auf dessen gütige Mittheilungen sich die Anmerkung über *Servio, fratri Sulpicii* Att. 2, 1 zum Theil stützt, und Ed. Wölfflin, welcher sowohl durch publicierte als auch durch private Mittheilungen und Belehrungen meine auf Nepos bezüglichen Studien freigebig und fördernd unterstützt hat, sowie Herrn Gymnasiallehrer G. Landgraf in Erlangen für seine Fülle von Beiträgen, welche noch während des Druckes dem Commentar hie und da eine andere Färbung verliehen oder ganz Neues zugeführt haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Möge das so lange vergriffene und vermisse Buch auch in diesem neuen Gewande den berechtigten Anforderungen entsprechen!

Strassburg, den 3. Juni 1879.

B. Lupus.

# VORWORT

NIPPERDEY'S ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Die vorliegende Ausgabe bietet so manches von den bisher für einen ähnlichen Zweck gearbeiteten Abweichendes, dass ich mich genöthigt sehe sie durch ein Vorwort einzuführen. Zwar bin ich mir bewusst mit der strengsten Gewissenhaftigkeit dem Plane, welcher für die ganze Sammlung entworfen ist, gefolgt und nur in einem Collisionsfalle von der untergeordneten Vorschrift zu Gunsten der höher stehenden abgewichen zu sein; indess wäre es eine unbillige Forderung von dem Beurtheiler zu verlangen, dass er sich ohne alle Anleitung so in den Gegenstand hineinarbeiten sollte, dass er die Gründe, welche mich in jedem einzelnen Falle geleitet haben, vollständig übersehn könnte. Die kritische Begründung des gegebenen Textes ist durch den Plan, welchen ich, wie sich von selbst versteht, in jeder Beziehung billige, ausgeschlossen. Für zweckmässig aber und unschädlich habe ich es gehalten von dem in den besten Handschriften Fehlenden alles entweder nicht ganz Sichere oder irgendwie Belangreiche cursiv drucken zu lassen. Im Uebrigen sei jetzt nur so viel bemerkt, dass der Text mit derselben Sorgfalt bearbeitet ist, welche ich für eine rein kritische Ausgabe angewandt haben würde; die erforderliche Begründung wird in kurzer Zeit eine kleine lateinische Schrift bringen. Hier beschränke ich mich auf den Commentar: denn die Einleitung ist nur die Ergänzung desselben, indem sie, was er im Einzelnen für die Beurtheilung des Schriftstellers enthält, in ein Resultat zusammenfasst und damit zu demselben Zweck dasjenige verbindet, was im Commentar keinen Platz finden konnte.

Jeder vollständige Commentar muss den Leser zu Zweierlei befähigen, zum Verständniss und zur Beurtheilung des Schriftstellers. Welche Mittel zur Erreichung dieser Zwecke angewandt werden müssen, hängt von der geistigen Befähigung und dem Wissen des Lesers ab, für welchen der Commentar bestimmt ist. Die vorliegende Ausgabe ist für die Schüler der untersten Gymnasialklassen und für Freunde des klassischen Alterthums, welche nicht Philologen sind, bestimmt. Sie will das Verständniss Jedem möglich machen, welcher die Kenntnisse und die geistige



Befähigung besitzt, wie sie sich durchschnittlich bei Schülern jener Abtheilungen finden, an Hilfsmitteln setzt sie nur eine gute Grammatik und ein gutes lateinisches Handwörterbuch voraus; eine unvermeidliche Folge jener doppelten Bestimmung ist aber, dass mancher der vorausgesetzten Leser mehr in ihr findet, als er braucht. Dieser Umstand würde aber selbst dann, wenn allein auf Schüler gerechnet wäre, nur in geringerem Masse eintreten, nicht verschwinden, da ein Schüler begabter und kenntnisreicher als der andere ist. Ein grösserer Uebelstand tritt im vorliegenden Falle in Betreff der Beurtheilung des Schriftstellers ein. Worin derselbe besteht und wie weit ich ihm heben zu können geglaubt habe, wird das Folgende zeigen.

Die Anmerkungen, welche das Verständniss herbeiführen sollen, werden, hoffe ich, diejenigen befriedigen, welche zu der Einsicht gelangt sind, dass das Verständniss des Schriftstellers herbeiführen heisst den Leser in den Stand setzen dasjenige zu erfahren, was ihm der Schriftsteller sagen will, nicht ihm in Betreff dessen, was der Schriftsteller sagt, mit allerlei Kenntnissen bereichern. Nur soweit es für jenen Zweck nöthig war, sind Gedanken, Sprache und Sachen erläutert. Wo ein Missverständniss aus grammatischen Gründen wahrscheinlich war, ist, wenn die Grammatiken von Zumpt und Madvig den erforderlichen Aufschluss geben konnten, an die Stelle einer eignen Anmerkung die Verweisung auf dieselben getreten. Ich habe diese beiden gewählt, weil sie die verbreitetsten und meiner Ansicht nach die besten sind; mehrere anzuführen hielt ich des Raums wegen für unthunlich und bei der Verbreitung jener für überflüssig. Freilich ist es in Bezug auf Gedanken und Sprache fast unmöglich jedem Leser zu genügen. Ich glaube aber, dass man öfter eine Sinnerklärung und Verweisung auf die Grammatik, welche man nicht sucht, antreffen als gesuchte vermessen wird. Woher das anscheinend Ueberflüssige kommt, wird man finden, wenn man die Ausgaben meiner Vorgänger einsieht; nicht selten habe ich dem gesunden und frischen Sinn des Knaben mehr vertraut als die Irrthümer des einen oder andern Gelehrten zu gestatten schienen. Wissentlich habe ich mir nur eine Inconsequenz erlaubt: die Zeiten sind durchgängig angegeben, auch wo sie weder für das Verständniss noch für die Beurtheilung nöthig waren. Ich hielt es für wünschenswerth durch einen geringen Aufwand von Raum dem Wissbegierigen, welcher sich über das, was er im Schriftsteller liest, weiter unterrichten will, ein Hilfsmittel für das leichtere Auffinden in Geschichtsbüchern zu bieten.

Die Anmerkungen, welche den Leser zur Beurtheilung des Schriftstellers befähigen sollen, haben zu zeigen, was bei ihm richtig oder unrichtig ist; was er Gewöhnliches, was Eigenthümliches oder mit Wenigen Gemeinsames hat. Das Richtige und das Gewöhnliche wird jeder Unbefangene da voraussetzen, wo er Nichts bemerkt findet; mit solchen unbefangenen Lesern aber habe ich es zu thun, und wenn also der eine oder andere Gelehrte das Richtige für unrichtig, das Gewöhnliche für ungewöhnlich gehalten hat, so habe ich nicht Irrthümer ausdrücklich zu berichtigen, welche bei meinem Leserkreis nicht vorzusetzen sind. Die Erkenntniß und Anerkennung des Schönen, sofern dazu nicht besondere Kenntnisse, sondern natürliche Befähigung erfordert wird, kann durch Anmerkungen nicht herbeigeführt werden; leicht kann aber der wenig Belesene pikante Gedanken oder hervorstechende Fassung derselben mit Unrecht für originell halten, und ich habe daher in dieser Beziehung das Nichtoriginelle, soweit meine Belesenheit oder mein Gedächtniß reichte, nachzuweisen gesucht. Dagegen bedarf das Unrichtige und das Eigenthümliche oder Seltene für den vorausgesetzten Leserkreis durchgängig der Nachweisung. Es ist daher Absicht gewesen alle logischen Unrichtigkeiten aufzudecken und in der Sprache und im Stil alles von der Regel und dem Gebrauche aller oder der gleichzeitigen oder der besten Schriftsteller Abweichende oder bei ihnen Seltene hervorzuheben. Ebenso bin ich in Betreff der Sachen verfahren. Da aber die leitenden Grundsätze für dieses Verfahren nicht so leicht erkennbar sind, wie ich es in Betreff der übrigen Punkte nach den gegebenen Andeutungen für möglich halte und dasselbe die Hauptabweichung meiner Ausgabe von den bisher für den gleichen Leserkreis gearbeiteten und diesem Leserkreis gegenüber besondere Schwierigkeiten herbeigeführt hat, so muss ich dasselbe mit etwas grösserer Ausführlichkeit besprechen.

Da ausser dem absoluten Werth des Schriftstellers, welchen der Commentar nachweisen soll, noch der Werth in Betracht kommt, welchen er für uns hat, so habe ich mich überall, wo Nepos nicht Hauptquelle war, bemüht mit Genauigkeit nachzuweisen, was er allein berichtet. Sein absoluter Werth aber wird speciell nachgewiesen durch das, was er richtig oder falsch berichtet, und da um alles Richtige und Unrichtige mit Sicherheit zu ermitteln unsere Quellen nicht ausreichen, im Allgemeinen durch Ermittlung der von ihm benutzten Quellen und der Art, wie er sie benutzt hat. Es sind daher alle mir bekannten Quellen-



stellen, welche Nepos übertragen hat, wörtlich angeführt und, wo es irgend belangreich erschien, die Uebertragung des Nepos mit dem Original verglichen und danach beurtheilt; diejenigen Stellen, welchen er bloss ihrem Inhalte nach gefolgt ist, sind angezeigt und jede Abweichung angemerkt. Um aber das Richtige und Unrichtige speciell zu ermitteln, ist es vor allen Dingen nothwendig, dass man weiss, von welcher Basis das Urtheil hierüber ausgehn muss. Hier bin ich mit der grössten Entschiedenheit dem Grundsatz gefolgt, dass man die Nachrichten derjenigen Quellen, welche im Allgemeinen für die besten erkannt sind, stets für richtig halten muss, wenn man nicht ihre Unrichtigkeit beweisen kann, die abweichenden der übrigen nur dann nicht für unrichtig, wenn sich ihre Richtigkeit nachweisen lässt. Dieser ganz einfache Grundsatz, der einzige, welcher uns auf einen festen und sichern Boden führt, ist leider in der Behandlung der alten Geschichte noch nicht zu der Geltung gelangt, welche ihm für die Kritik der alten Texte seine innere Wahrheit zum Heile der Alterthumswissenschaft errungen hat. Geschichtschreiber von der eben bezeichneten Glaubwürdigkeit sind für den von Nepos behandelten Stoff Herodot, Thucydides, Xenophon und Polybius; Xenophon mit derjenigen Modification, welche ich in der Einleitung angegeben habe. Alles von diesen Abweichende ist von mir, wenn sich nicht das Gegentheil erweisen liess, für unbedingt falsch angesehen. Die attischen Redner stehn für Gleichzeitiges jenen Koryphäen zunächst; ihre Stellung aber zu der Geschichte führt uns schon auf das Feld der schwankenden Entscheidungen nach Wahrscheinlichkeitsgründen, und auf diese Wahrscheinlichkeitsrechnung sind wir fast ganz bei widersprechenden Nachrichten der übrigen Schriftsteller angewiesen. Hier geht mir das Wohlbehagen und die Sicherheit durchaus ab, mit denen sich Viele auch den obengenannten Vier gegenüber auf dem bezeichneten Felde bewegen und um welche sie ohne Zweifel alle diejenigen beneiden, die nicht herzlich darüber lachen müssen. Es wundert sich daher vielleicht Mancher, dass ich Vieles unentschieden gelassen habe, und ich kann dies allerdings öfter aus Mangel an genügender Einsicht und Kenntniss gethan haben; nicht wenige Entscheidungen aber, welche vielleicht geistreich erschienen wären, habe ich unterdrückt, sobald ich bemerkte, dass sich nicht weniger Geistreiches oder nichtgeistreiches Verständiges dagegen sagen liess.

Wo also Nepos mit den vier oben genannten Schriftstellern oder mit andern, insofern sie Jedem einleuchtend Wahres berich-

ten, übereinstimmt, d. h. kurz, wo seine Erzählung richtig ist, findet man bei mir keine Bemerkung, es mögen von dieser Erzählung noch so viele Abweichungen in andern Quellen sich vorfinden: nur da, wo sich nicht ohne Grund Zweifel an der Wahrheit der betreffenden Nachricht erheben konnten, ist eine Erinnerung eingetreten. Wo aber Nepos von dem Wahren abweicht, würde es einen unbilligen Massstab für die Beurtheilung abgeben, wenn wir nur diese Abweichung nachweisen wollten. Denn es ist ein grosser Unterschied, ob der Schriftsteller in einem speciellen Fall allein einen Irrthum verschuldet oder ob er denselben aus einer ihm vorliegenden Quelle entnommen hat, so dass nur sein Urtheil über den Werth und die Benutzung der Quellen zu tadeln ist. Um dies annähernd zu ermitteln, war es in dem bezeichneten Falle nöthig alle Nachrichten, welche auf uns gekommen sind, anzuführen, um beurtheilen zu können, ob derselbe Irrthum sich bei Andern findet, und wenn dies der Fall ist, ob so Verschiedenes berichtet wird, dass die getroffene Auswahl dadurch irgendwie entschuldigt wird; wenn sich eine solche Uebereinstimmung nicht nachweisen lässt, ob doch abweichende Nachrichten es wahrscheinlich machen, dass auch das, was Nepos berichtet, aus einer ihm vorliegenden Quelle entnommen ist. Dieselbe Ausführlichkeit musste eintreten, wo die Quellen über den Sachverhalt keine ausreichende Sicherheit gewähren. Ist dieses Verfahren mit Genauigkeit und Consequenz durchgeführt, so muss sich daraus ein richtiges und vollständiges Urtheil über den Schriftsteller, soweit ein solches für uns überhaupt möglich ist, ergeben.

So wenig sich nun, wie mir scheint, gegen die Richtigkeit dieses Verfahrens Etwas einwenden lässt, so bringt es doch bei der Masse der geschichtlichen Irrthümer des Nepos und durch den Umstand, dass es fast durchaus griechische Quellen sind, auf welche wir bei der Beurtheilung fussen müssen, besonders für den Schüler, für welchen unsere Ausgabe bestimmt ist, sehr grosse Uebelstände mit sich. Derselbe muss über eine Masse von Dingen belehrt werden, welche er für den Augenblick nicht lernen sollte, und die Beurtheilung kann nur vollständig herbeigeführt werden, indem ihm ganz unbekannte Gewährleute genannt und Stellen in einer Sprache vorgelegt werden, welche er nicht versteht. Was folgt hieraus? Etwa dass wir anders verfahren mussten als geschehn ist? Dies doch gewiss nur dann, wenn man uns beweist, dass der Commentar nicht die doppelte Aufgabe hat sowohl zum Verständniss als zur Beurtheilung des Schriftstellers zu befähigen

oder dass wir nicht alles Mögliche angewandt haben die Uebelstände des nothwendigen Verfahrens zu entfernen oder zu mildern. Kann man in keiner von beiden Beziehungen einen Tadel erheben (die Mittel zur Beurtheilung für die letztere werde ich hernach an die Hand geben), so kann aus den berührten Uebelständen nur der Schluss gezogen werden, dass Nepos überhaupt auf der Schule nicht gelesen werden dürfe. Will man ihn dort lesen (und wir haben leider keinen andern lateinischen Schriftsteller, welcher so kleine ein Ganzes bildende Theile enthielte und dessen Stoff, sittliche Haltung und im Ganzen einfacher und fasslicher Stil der Jugend so angemessen wäre), will man also den Nepos in der Schule lesen, so muss man sich gefallen lassen, dass der Schüler dem Schriftsteller gegenüber auf den Standpunkt gestellt werde, auf dem er stehn muss und demjenigen Dank wissen, welcher dem Lehrer die Mühe und den Unterrichtsstunden die Zeit erspart, die zu diesem Zweck erforderlich sind.

Ich habe bisher mein Verfahren nur vom Princip aus gerechtfertigt. Setzen wir diesen Standpunkt einen Augenblick bei Seite und betrachten wir die Sache unsern Vorgängern gegenüber rein praktisch. Der alte wackere Bremi, welchem fast alle Folgenden bewusst oder unbewusst gefolgt sind und den sie auf eine soll man sagen naive oder unverschämte Weise ausgeschrieben haben, sagt in der Vorrede zu seiner ersten Ausgabe. 'Wer bei einem Geschichtschreiber alle Abweichungen von andern Geschichtschreibern in einer Schulausgabe anführte, der würde etwas sehr Zweckwidriges thun. Sobald der vorliegende Schriftsteller ganz verstanden wird, sobald man weiss, was er sagen wollte, hat man seinen Zweck erreicht, mögen andere Geschichtschreiber sagen, was sie wollen'. Man sieht, dies ist von dem einseitigen Standpunkt aus geschrieben, dass es sich bloss um das Verständniss des Schriftstellers handle. Doch dies bei Seite. Jeder wird zugeben müssen, dass es für den Schüler höchst verderblich ist, wenn er im Schriftsteller Falsches liest und, indem er ganz ohne Belehrung gelassen wird, dasselbe nothwendig für Wahrheit halten muss. Die ersten Eindrücke sind von solcher Stärke und Dauer, dass die Kenntniss und Anschauung, welche man durch die erste Lectüre in der Schule empfängt, sich mehr oder weniger im ganzen Leben erhält und selbst nicht durch die spätere Erkenntniss der Wahrheit ganz vertilgt werden kann. Ich bin überzeugt, dass Viele, welche sich später genau mit dem Studium der alten Geschichte beschäftigt haben, sich dennoch auf Meinungen und Ansichten ertappen, welche sie allein dem Nepos verdanken. Dafür

nur ein Beispiel, was freilich keinen bedeutenden Gegenstand betrifft, aber um so schlagender ist. Jeder nennt die letzte Schlacht des zweiten punischen Kriegs Schlacht bei Zama. Wir haben über dieselbe die verschiedensten Nachrichten, aber bei keinem alten Schriftsteller ausser Nepos wird sie so genannt; der beste Gewährsmann, Polybius, welchem Livius folgt, zeigt, dass sie bei Naraggara vorfiel, und kann dies auch nicht weit von Zama entfernt gewesen sein, so ist die Entfernung doch jedenfalls eine solche, dass die Schlacht nicht von Zama benannt werden darf. Also schon aus rein praktischen Gründen müssen die Irrthümer des Schriftstellers berichtigt werden, und bei Bremi selbst und seinen Nachfolgern finden wir hie und da, allerdings selten, eine solche Berichtigung. Es lässt sich also nur ein Doppeltes annehmen: entweder sie haben die Irrthümer, über welche sie schweigen, nicht gekannt oder sie sind auffallend inconsequent gewesen.

Meine historischen Anmerkungen sind mit Absicht und unter der Voraussetzung verfasst, dass der Schüler dieselben bei der Vorbereitung mit Ausnahme der Citate und der griechischen Stellen durchlese. Es ist daher alles irgend Belangreiche, was aus griechischen Quellen zu entnehmen war, seinem Inhalte nach mit möglichster Kürze deutsch angegeben; nur wo der Gegenstand unbedeutend war und jene Inhaltsangabe einen unverhältnissmässigen Raum erfordert haben würde, sind griechische Stellen ohne Weiteres hingesetzt. Diejenigen Stellen, welche Nepos übertragen hat, mussten natürlich ihrer ganzen Ausdehnung nach in der Ursprache angegeben werden; aus der Bemerkung, dass Nepos die betreffende Stelle übertragen hat, sieht der Schüler, dass ihr Inhalt im Texte seines Schriftstellers steht, jede Abweichung in der Sache und in der Fassung, welche von einiger Bedeutung ist, findet er bemerkt und im Uebrigen ein allgemeines Urtheil über die Uebertragung in der Einleitung und, wo es nöthig war, im Commentar. Weniger als er braucht, glaube ich also nicht, dass der Schüler finden wird; allerdings findet er aber zwei Dinge, welche er nicht gebrauchen kann, die Citate und die griechischen Stellen. Diese waren nothwendig für den übrigen Leserkreis, welcher für diese Ausgabe vorausgesetzt wird und unter dem wir eine beträchtliche Anzahl Solcher vermuthen müssen, welche das Griechische im Einzelnen vergleichen und die Quellen, auf welchen die Beurtheilung fusst, selbst einsehen können und wollen. In Betreff der Citate wird man aber bei näherer Untersuchung finden, dass sie sich mit wenigen Ausnahmen, wenn nämlich nicht



besondere Gründe eine grössere Ausführlichkeit wünschenswerth machten, auf die Stellen der Hauptschriftsteller beschränken. Dass diese Citate und die griechischen Stellen für den Schüler besonders störend sind, glaube ich nicht; er wird sich leicht gewöhnen mit dem Auge über das hinwegzugleiten, was er nicht verstehn kann.

Ich sehe voraus, dass mancher Beurtheiler sowohl im Einzelnen Manches zu ausführlich behandelt finden als auch im Allgemeinen der Meinung sein wird, dass dem Schüler wie den übrigen Lesern Genüge geschehn wäre, wenn wir ganz kurz das Falsche als Solches bezeichnet und, wo unser Plan es erforderte, angegeben hätten, dass Schriftsteller mit Nepos übereinstimmten oder noch mancherlei abweichende Berichte vorhanden wären, den vorgerückteren Leser aber auf die erforderlichen Quellen verwiesen hätten. Die Vorwürfe im Einzelnen muss ich abwarten, dem allgemeinen Tadel glaube ich schon hier begegnen zu können. Das bezeichnete Verfahren würde durch eine unerträgliche Monotonie jeden Leser abschrecken, den vorgerückteren, wenn er das Buch mit irgend welchem Nutzen würde gebrauchen wollen, zwingen eine ziemliche Bibliothek um sich zu versammeln und sich mit einem unaufhörlichen Nachlagen und Nachlesen abzuarbeiten, für den Schüler aber von gar keinem Nutzen sein. Denn abgesehen davon, dass auf diese Weise die nöthige Modification des Urtheils im einzelnen Fall verloren geht, macht der Schriftsteller unter allen Umständen einen viel bedeutendern Eindruck auf den Schüler als die Anmerkungen; enthalten diese nun gar wenig oder nichts Positives, so ist es eine Unmöglichkeit, dass sie sich seinem Gedächtniss nur irgendwie einprägen und ein Gegengewicht gegen das Unrichtige, was er aus dem Schriftsteller aufnimmt, bilden. Dieses Verfahren muss ich also für unzweckmässig halten und ein anderes ausser dem meinigen finde ich nicht. Vorschläge im Einzelnen wie im Allgemeinen, wenn sie sich auf genügende Berücksichtigung des Einzelnen gründen, sollen mir höchst erwünscht sein.

Das aufmerksame Durchlesen der historischen Anmerkungen bei der Vorbereitung erfordert meiner Meinung nach weder einen besonderen Aufwand von Arbeit noch von Zeit, da nur so viel bewirkt werden soll, dass, wenn der Schüler sich einer vom Schriftsteller berichteten Sache erinnert, ihm zugleich beifällt, ob er dieselbe im Commentar als unrichtig bezeichnet gefunden hat oder nicht. Die bedeutendste Hülfe kann ihm aber der Lehrer bringen und zwar einfach dadurch, dass er, je nachdem er Stoff

für seinen Cursus gebraucht, sich diejenigen Lebensbeschreibungen auswählt, welche die wenigsten historischen Anmerkungen nöthig gemacht haben. So würde für den Anfang besonders Dames zu empfehlen sein; Epaminondas, Alcibiades, Dion, Agesilaus, Eumenes und nach Bedarf die ihnen in der bezeichneten Beziehung zunächst stehenden kann man folgen lassen und mit dem etwas schwierigern Atticus schliessen. Die ersten Lebensbeschreibungen aber und den Hannibal wird man gut thun in der Schule gar nicht zu lesen, indem sie über die bedeutendsten Perioden der alten Geschichte falsche Ansichten zu erzeugen geeignet sind und die Masse der für sie vorliegenden Quellen den historischen Anmerkungen einen sehr grossen Umfang gegeben hat.

Zum Schluss noch ein Wort darüber, dass man in meinen Anmerkungen ausser den Grammatiken von Zumpt und Madvig nur Quellschriftsteller angeführt findet. Ich habe natürlich von den Ausgaben des Nepos und von andern Büchern Alles benutzt, was mir zugänglich und für meinen Zweck dienlich war; woher ich aber in den einzelnen Fällen Etwas entnommen habe, anzugeben würde ohne Nutzen meiner Leser einen unverhältnissmässigen Raum in Anspruch genommen haben, da bei den wenigsten derselben der Besitz der betreffenden Bücher vorauszusetzen ist. Auch würde es mich zu weit führen sie einzeln aufzuzählen: wer sie gebraucht und nicht selbst kennt, wird sie sich sehr leicht in einem bibliographischen Verzeichniss aufsuchen können. Besonders dankend muss ich aber der historisch-philologischen Studien von Krüger erwähnen: auf demselben Standpunkt stehend wie der Verfasser bin ich seinen Zeitbestimmungen mit voller Ueberzeugung durchaus gefolgt, und, was man gegen dieselben vorgebracht hat, ist nicht im Stande gewesen mich davon abzubringen. Auch die Collectaneen von Rehdantz über Iphicrates, Chabrias und Timotheus sind mir von grossem Nutzen gewesen. Fremdes Eigenthum aber mir anzueignen, davon bin ich soweit entfernt, dass ich mich damit einverstanden erkläre, wenn man Alles für Fremdes hält, von dem man nicht weiss, dass es mein Eigenthum ist.

## EINLEITUNG.

Cornelius Nepos (der Vorname ist unbekannt) stammte aus dem nördlichen Theile Italiens, bei den Römern *Gallia citerior* genannt. Der ältere Plinius (nat. hist. III. 18, 127) nennt ihn einen Anwohner des Po, und nach dem jüngern Plinius (ep. IV. 28, 1) war er aus demselben Municipium gebürtig mit Titus Catius, welcher leicht, aber nicht unangenehm über Epicureische Philosophie geschrieben hatte (Quintil. X. 1, 124). Diesen Catius nennt Cicero (ad fam. XV. 16, 1) einen Insubrer, von einem Gal-lischen Volk, welches im Norden des Po vom Tessin bis etwa an die Adda wohnte. Da nun von den vier Städten, welche das Gebiet der Insubrer nach Ptolemaeus III. 1, 33 umfasst: Novaria, Mediolanum, Comum und Ticinum, die ersten drei nicht am Po liegen, so ist es wahrscheinlich, dass Ticinum des Nepos Geburtsort ist.\* Die schriftstellerische Berühmtheit des Nepos setzt Hieronymus Ol. 185, 1 (714 a. u., 40 v. Ch.). Ein Sohn starb ihm, nach einer Aeußerung Ciceros zu schliessen (ad Att. XVI. 14, 4: *Male narras de Nepotis filio. Valde mehercule moveor et moleste fero. Nescieram omnino esse istum puerum*), 710 a. u., 44 v. Ch., jedenfalls jung, da er *puer* genannt wird und Cicero ihn nicht gekannt hatte. Dieser Umstand, die Notiz des Hieronymus und die Verehrung, mit der Nepos an Atticus, welcher 645 a. u., 109 v. Ch. geboren war, emporblickt, machen es wahrscheinlich, dass er kaum vor 654 a. u., 100 v. Ch. geboren ist. Damit stimmt auch eine vom ältern Plinius (nat. hist. IX. 39, 136) aus des Nepos Buch *Exempla* aufbewahrte Stelle, in welcher er seine Beobachtungen über die wechselnde Mode der purpurfarbigen Zeuge mittheilt: *Nepos Cornelius, qui divi Augusti principatu obiit, 'Me' inquit 'iuvene violacea purpura vigebat, cuius libra denariis centum venibat, nec multo post rubra Tarentina. Huic successit dibapha Tyria, quae in libras denariis mille non poterat emi. Hac P. Lentulus Spinther aedilis curulis primus in praetexta usus improbatur. Qua purpura quis non iam' inquit 'tricliniaria facit?'* Der genannte Lentulus war 691 a. u., 63 v. Ch. curulischer Aedil.

\* Theod. Mommsen, Hermes III. 62.

Zwei Jahre vorher hörte Nepos nach seinem eignen Zeugniß Cicero den frühern Volkstribunen C. Cornelius vertheidigen (Hieronym. ad Pammachium II. 419 Vallars). In Rom also hatte er zeitig seinen bleibenden Wohnsitz genommen und es lässt die Gesellschaft, in welcher er sich daselbst bewegte, wie seine litterarische Thätigkeit annehmen, dass er nicht unvermögend war.

Der jüngere Plinius (ep. V. 3, 6) berichtet uns, dass Nepos nicht Senator gewesen sei. Er bekleidete also keines der höhern Staatsämter, durch deren unterstes, die Quästur, man in den Senat gelangte. Ueberhaupt scheint er sich vom politischen Leben nach dem Muster seines Freundes Atticus persönlich ferngehalten und ausschliesslich seinen litterarischen Beschäftigungen und in dem gesellschaftlichen Kreise, welcher sich bei Atticus sammelte, gelebt zu haben. Dieser hatte von 668 a. u., 86 v. Ch. bis 689 a. u., 65 v. Ch. seinen stehenden Wohnsitz in Athen, und wenn ihn auch Nepos schon früher gekannt haben mag, so kann doch ihr vertrauterer Umgang erst seit des Atticus Rückkehr nach Rom eingetreten sein. Atticus war ein Mann von der feinsten Bildung, grossem Geist, leidenschaftslos und darum ein Meister im gesellschaftlichen Umgange und der Behandlung Anderer. Handlungen, welche die öffentliche Meinung als schlecht bezeichnete, beging er nicht und die feinem Abweichungen von der Sittlichkeit, welche er sich zu Gunsten seiner Sicherheit und seines Vermögens erlaubte, wusste er geschickt zu verdecken oder ihnen den Schein der Uneigennützigkeit zu geben. Er wünschte die Erhaltung der Freiheit und das Glück des Staats, seine politische Ansicht war die der Männer der unabhängigen conservativen Senatspartei, eines Cicero und Cato. Um aber in den gefahrvollen Zeiten dem Staate zu dienen, besass er zu wenig Ehrgeiz, und das Gefühl seiner Bürgerpflicht ward überwogen durch die Liebe zur Sicherheit. Er lebte nur sich, und insoweit er nicht wirklich dadurch gefährdet ward, mit der grössten Dienstfertigkeit seinen Freunden. Sein Benehmen fand keinen Tadel in einer Zeit, wo dem Staat gebrachte Opfer eine Seltenheit waren. Reich und auf jede Weise, welche seine Zeit als erlaubt ansah, den Reichthum zu erhalten und zu vermehren bemüht wandte er diesen dazu an sich mit dem Ruf einer weisen Freigebigkeit zu zieren, sein Leben durch die geistigen Genüsse zu verschönern und in den sinnlichen nicht im Uebermass und augenblicklichem Rausche zu schwelgen, wie es die Sitte seiner Zeit war, sondern sich mit wohlthuender Behaglichkeit und bleibender Annehmlichkeit an ihnen zu erfreuen. Sein Geist, seine Liebenswürdigkeit,



seine Bildung, sein Reichthum und seine Geschäftsverbindungen verschafften ihm eine ausgebreitete Bekanntschaft mit den Notabilitäten aller Klassen der Gesellschaft. Besonders aber sammelte sich in seinem Hause auf dem Quirinal mit dem Wäldchen ein gewählter Kreis geistig bedeutender und fein gebildeter Männer. Während die meisten seiner Zeitgenossen bei ihren Schmausereien Auge und Ohr an Musik, Gesang und Tänzen ergötzten, wurden bei ihm die Freuden der Tafel durch Vorlesen gewürzt, worin er selbst Meister war und wozu er in seiner Dienerschaft besonders befähigte Personen hatte. Manche Schriften Ciceros sind hier zuerst einem grössern Kreise mitgetheilt worden. Nepos sagt uns selbst (Att. 13, 6), dass seine Bekanntschaft mit Atticus bis zur Kenntniss der Angelegenheiten des Hauses und der Wirthschaft ging. Er sah ihn ganz in dem Lichte, in welchem er erscheinen wollte, vielleicht noch verklärter: Atticus war für ihn eine nur glanzvolle Erscheinung ohne den geringsten Schatten, er bewunderte ihn als ein Muster in jeder Beziehung, als ein Vorbild wohl besonders für sich, da sein Lebensplan im Kleinen viel Aehnlichkeit mit dem seines Freundes hatte. Kein Zweifel, dass Atticus den bewundernden Verehrer gerne sah. Indessen dringt uns der Umstand, dass Nepos in den Briefen Ciceros an Atticus nie bei Gegenständen von Belang erwähnt wird, die Meinung auf, dass er mehr ein gern gesehener Hausfreund als ein wahrer Vertrauter des Atticus gewesen sei: dazu war er nicht bedeutend genug. Wahrscheinlich bei Atticus lernte Nepos Cicero kennen. Die erste Nachricht, welche wir von ihrer nähern Verbindung haben (Suet. Caes. 55) weist vielleicht etwa auf das Jahr 708 a. u., 46 v. Ch. hin. Sie wechselten Briefe über wissenschaftliche, litterarische und politische Gegenstände: es gab eine Sammlung von Briefen Ciceros an Nepos, von welcher das zweite Buch angeführt wird, und wir haben ein Bruchstück aus einem Briefe des Nepos an Cicero, das wahrscheinlich in jener Sammlung stand (Suet. Caes. 55. Macrob. Sat. II. 1, 14. Amm. Marc. XXVI. 1, 2. XXI. 16, 13. Lactant. inst. div. III. 15, 10). In einer lückenhaften Stelle des Fronto (p. 20 ed. Naber) scheint von durch Nepos und Atticus revidierten Abschriften Ciceronischer Werke die Rede zu sein. Aber hierüber und über den gesellschaftlichen Umgang hinaus ist ihre Verbindung nicht gegangen, wenn auch Gellius XV. 28 sagt *Cornelius Nepos M. Ciceronis ut qui maxime amicus familiarisque fuit*. Cicero war, wie wir oben sahn, über die Familienverhältnisse des Nepos sehr wenig unterrichtet. Eine engere Verbindung sind wir berechtigt zwischen

Nepos und dem Dichter Catull anzunehmen, dessen Nepos nach seinem Tode Att. 12, 4 ehrenvoll gedenkt. Vielleicht waren sie schon in der Heimath bekannt geworden (Catull war aus Verona), und Catull eignete ihm eine Sammlung seiner Gedichte zu hinweisend auf alte Freundschaft (Catull. 1). Mit dem durch Gelehrsamkeit und schriftstellerische Fruchtbarkeit in seltenem Maasse ausgezeichneten Freunde des Atticus, M. Terentius Varro, ist auch Nepos jedenfalls bekannt gewesen. Ob aber mit dem Titel eines Logistoricus des Varro, *Nepos*, welche Bücher ausser einem ihren Inhalt angebenden Titel den Namen dessen trugen, an den sie gerichtet waren, unser Nepos bezeichnet wird, wie man vermuthet hat, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Nepos überlebte alle ebengenannten Freunde mit Ausnahme vielleicht des Varro. Er lebte sicher noch im Jahre 725 a. u., 29 v. Chr., in welchem oder dem folgenden, wie wir sehen werden, das Ende der Lebensbeschreibung des Atticus verfasst ist. Sein hohes Alter macht es wahrscheinlich, dass er bald darauf gestorben ist.

Nepos war mittelmässigen, und, wenn man eine nicht zu tiefe Stufe verstehen will, beschränkten Geistes, aber von grosser Herzensgüte und Sittenreinheit. Dies prägt sich entschieden in seinen Schriften aus, und seine *sanctitas morum* war der spätern Zeit bekannt: dass er zur Erholung Gedichte von etwas frivolem Inhalt machte, that derselben keinen Eintrag; er machte darin eine Mode seiner Zeit mit (Plin. ep. V. 3, 6). Charaktere seiner Art pflegen eine grössere Hingebung und Bewunderung für bedeutende Persönlichkeiten, mit denen sie in Berührung kommen, zu empfinden als Leute von selbständigem Urtheil und eigener geistigen Befähigung. Dies kann sie für die, welche sie bewundern, liebenswürdig machen und den Bewunderten veranlassen, gleichsam zum Entgelt sie in geistiger Beziehung zu überschätzen. Wenn aber Atticus in einem Briefe an Cicero mit Beziehung auf einen Vers Homers den Nepos wie Ajax gleich 'nach dem untadligen' (*μετ' ἀνύμωνα*) Achilles Cicero gestellt hatte und Cicero (ad Att. XVI. 5. 5) darauf antwortet, Atticus sei der untadlige, Nepos göttlich (*ἄμβροτος*), so sind das natürlich nicht Urtheile, sondern scherzhafte Complimente in der Absicht geschrieben dem Nepos mitgetheilt zu werden. Etwas specifisch Altrömisches äussert sich bei Nepos in der geringen Meinung, welche er von dem Studium der Philosophie an und für sich und denen, welche sich ausschliesslich mit ihm beschäftigten, hatte. In dem Bruchstücke eines Briefs an Cicero (Lactant. inst. div. III. 15, 10) sagt

er: *Tantum abest, ut ego magistram esse putem vitae philosophiam beataeque vitae perfectricem, ut nullis magis existimem opus esse magistros vivendi quam plerisque, qui in ea disputanda versantur. Video enim maguam partem eorum, qui in schola de pudore et continentia praecipiant argutissime, eosdem in omnium libidinum cupiditatibus vivere.* Auf diese oder eine andere ähnliche Aeusserung deutet Cicero, indem er an Atticus XVI. 5, 5 scherzhaft übertreibend schreibt, Nepos halte philosophische Schriften nicht für lesenswerth: *Nepotis epistolam exspecto. Cupidus ille meorum? qui ea, quibus maxime γαργισῶ, legenda non putet.* Jedoch verwarf Nepos, wie er Att. 17, 3 zeigt, keineswegs das Studium der Philosophie, nur hielt er die natürliche Anlage des Menschen für einflussreicher auf das Leben und verlangte, dass die Lehren der Philosophie praktisch verwirklicht werden sollten. In politischer Beziehung mussten ihn Charakter, Bildung, Lebensplan und Freunde zu einem Optimaten machen, und er hat sich in seinen Schriften oft als solcher geäußert: Erhaltung der republikanischen Freiheit und Leitung des Staats durch die conservative Partei, welche der Senat repräsentierte, waren demnach seine Grundsätze. Dass er selbst sich, wie es scheint, persönlich am politischen Leben wenig betheiligte, ist durch den geringen Einfluss, welchen seine Mitwirkung gehabt haben würde, zu entschuldigen.

Seine schriftstellerische Thätigkeit war eine ausgedehnte und erstreckte sich abgesehen von den schon erwähnten Gedichten, welche als Spiele der Erholung zu betrachten sind, auf historisch-antiquarische und wahrscheinlich geographische Gegenstände. Seine Schriften waren viel verbreitet und gelesen und verschafften ihm einen nicht unbedeutenden Namen, nach Allem, was wir von ihnen wissen, mehr durch den mannigfachen Inhalt, die populäre Behandlung und nicht unangenehme Darstellung als durch wirklichen innern Werth.

Die erste Schrift des Nepos waren die *Chronica*, welche in drei Büchern die gesammte Geschichte umfassten. Alles dies erfahren wir aus dem ersten Gedicht Catulls, mit welchem er dem Nepos eine Sammlung seiner Gedichte zueignete:

*Quoi dono lepidum novum libellum  
arida modo pumier expositum?  
Corneli, tibi: namque tu solebas  
meas esse aliquid putare nugas  
iam tum, cum ausus es unus Italorum  
omne aevum tribus explicare chartis,  
doctis, luppiter, et laboriosis.*

Diese Worte bekommen eine rechte Bedeutung erst durch die Annahme, dass Nepos in den *Chronicis* des Catull eine ehrende Erwähnung gethan hatte. Die mythische Zeit hatte er sehr ausführlich behandelt, wie Ausonius ep. 16 zeigt: *Apologos Titiani et Nepotis chronica quasi alios apologos (nam et ipsa instar sunt fabularum) . . nisi . . ad institutionem tuorum*. Auf Euhemerismus lässt schliessen die Nachricht bei Tertullian apol. c. 10, Lactantius inst. div. I. 13, 8, dass er Saturn als Mensch betrachtet habe. Die Vermuthung, die *Chronica* des Nepos seien nach dem Muster der griechischen des Apollodor in Versen verfasst gewesen, lässt sich zwar nicht mit Bestimmtheit widerlegen, hat aber in Betracht seiner übrigen Schriften wenig Wahrscheinlichkeit; sicher jedoch hatte er jenes Buch des Apollodor benutzt (Solin. polyh. 1).

Von den zunächst erwähnten vier Schriften lässt sich weder genau die Zeit noch die Reihenfolge, in welcher sie verfasst sind, angeben.

Seine *Exempla*, wenigstens fünf Bücher (Gell. VII. 18, 11), behandelten die Sittengeschichte des römischen Volks im weitesten Sinne. Eine Stelle, welche auf ziemliche Zeit nach 691 a. u., 63 v. Ch. hinweist, haben wir oben schon angeführt. Etwas näher noch wird diese Zeit durch eine andere Stelle bestimmt, bei Plinius nat. hist. XXXVI. 6, 48: *Primum Romae parietes crusta marmoris operuisse totos domus suae in Caelio monte Cornelius Nepos tradit Mamurram, Formis natum equitem Romanum, praefectum fabrum C. Caesaris in Gallia. Adicit idem Nepos eum primum totis aedibus nullam nisi e marmore columnam habuisse et omnes solidas e Carystio et Lunensi*. Cäsar befand sich in Gallien, woher Mamurra, der Günstling desselben, seinen Reichthum hatte (Catull 29), von 696 a. u., 58 v. Ch. bis 705 a. u., 49 v. Ch. Vielleicht hat Nepos jene Stelle erst nach-dem Tode Mamurras geschrieben, welcher, wie sich aus Cic. ad Att. XIII. 52, 1, schliessen lässt, 709 a. u., 45 v. Ch. starb.

Auf Bitten des Atticus schrieb Nepos nach seiner eignen Angabe Cat. 3, 5 eine besondere ausführlichere Lebensbeschreibung des ältern Cato. Ingleichen verfasste er ein Leben des Cicero, ohne Zweifel erst nach dessen Tode (711 a. u., 43 v. Ch.). Gellius (XV. 28) führt aus dem ersten Buche dieser Lebensbeschreibung eine Stelle an, welche einen Irrthum über das Alter des Cicero, in welchem er den Sextus Roscius von Ameria vertheidigte, enthielt.

Mehrere Anführungen aus Nepos nöthigen zu der Annahme,



dass er auch ein geographisches Werk verfasst habe. Es war darin ein Ereigniss aus dem Proconsulat des Q. Metellus Celer in Gallien (695 a. u., 59 v. Ch.) erzählt (Plin. nat. hist. II. 67, 170 u. A.). Plinius tadelt die unkritische Leichtgläubigkeit des Nepos (V. 1, 4) und erwähnt einen Irrthum desselben in Betreff einer seiner eignen Heimath benachbarten Gegend (III. 18, 127). Dagegen ist des Nepos Mittheilung von der Umseglung Africas durch den Kyzikener Eudoxus (vgl. Strabo II. 98 ff) von Interesse (Mela III. 9, 3 p. 83 Parth. Plin. nat. hist. II. 67, 169).

Sein umfangreichstes und letztes Werk, wie es scheint, war das *de viris illustribus*, das einzige, aus welchem uns grössere zusammenhängende Stücke erhalten sind. Es war an Atticus gerichtet und wurde bei seinen Lebzeiten herausgegeben; nach seinem Tode erhielt es noch einen Zusatz zu seinem Leben (Att. 19, 1). Aus dem was Att. 12, 1 und 2 berichtet wird, sowie aus dem Umstande, dass die Verlobung der einjährigen Enkelin des Atticus mit dem spätern Kaiser Tiberius erst im Zusatze erwähnt wird (Att. 19, 2 ff.) dürfen wir vielleicht folgern, dass die eigentliche Herausgabe 720 a. u., 34 v. Ch. geschehn ist, jedenfalls fällt sie in eins der drei Jahre von 719 a. u., 35 v. Ch. bis 721 a. u., 33 v. Ch. Der Zusatz zum Atticus ist jedenfalls in den nächsten Jahren nach der Schlacht bei Actium verfasst, da Octavian Att. 19, 2 *imperator*, aber nicht *Augustus* genannt wird: denn jenen Titel erhielt er in Folge seines Sieges über Antonius 723 a. u., 31 v. Ch. und als stehenden Vornamen 725 a. u., 29 v. Ch., diesen 727 a. u., 27 v. Ch. (Cass. Dio LII. 41. LIII. 16).

Dieses Werk enthielt das Leben berühmter Männer nach Kategorien, so dass von jeder immer in einem Buche die auswärtigen, im folgenden die römischen abgehandelt waren. Es hatte wenigstens 16 Bücher (Charis. p. 141 K.). Wir besitzen davon das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* vollständig, zwei Lebensbeschreibungen und einige Bruchstücke aus dem *de historicis Latinis*, zwei Stellen aus Briefen der Cornelia, Mutter der Graecen, welche die Handschriften demselben Buche zuweisen; ausserdem werden erwähnt die Bücher *de regibus* (de reg. 1, 1. 3, 5), *de excellentibus ducibus Romanorum* (Hann. 13, 4), *de historicis Graecis* (Dion 3, 2) und Einzelnes daraus angeführt, und andere Anführungen weisen auf Bücher *de poetis* (Suet. vit. Ter. 1. 3) und *de grammaticis* (Suet. de gramm. 4. Diomed. I. p. 410, 9 K.) hin. Eine Stelle, welche Gellius XI. 8 aus diesem Werke anführt und welche einem der beiden Bücher *de historicis*

angehört haben muss, wird in einem Theile der Handschriften dem 13. Buche zugeschrieben. Ergänzen wir diese Nachrichten durch Combination, so lässt sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit über den Inhalt und die Reihenfolge der Bücher folgendes Verzeichniss aufstellen: *I de regibus exterarum gentium*, *II de regibus Romanorum*; *III de excellentibus ducibus exterarum gentium*, *IV de excellentibus ducibus Romanorum*; *V de iuriconsultis Graecis*, *VI de iuriconsultis Romanis*; *VII de oratoribus Graecis*, *VIII de oratoribus Romanis*; *IX de poëtis Graecis*; *X de poëtis Latinis*; *XI de philosophis Graecis*, *XII de philosophis Latinis*; *XIII de historicis Graecis*, *XIV de historicis Latinis*; *XV de grammaticis Graecis*, *XVI de grammaticis Latinis*. Dass diese Kategorien von Nepos abgehandelt sind, kann nicht zweifelhaft erscheinen, und sie füllen die 16 Bücher, welche Zahl die höchste, die angeführt wird, ist. Möglich dass noch zwei Bücher *de rhetoribus*, *Graecis* und *Latinis*, vorhanden waren, obwohl die Lateinischen Rhetoren in des Nepos Zeit sich erst zu zeigen begannen; wahrscheinlich auch, dass er ferner in demselben Werke die Künstler behandelt hat\*). Doch ist bei ihnen wie bei den Aerzten nicht recht einzusehn, wie der Parallelismus durchgeführt werden konnte, da diese Kategorien bei den Römern damals gar nicht oder doch sehr dürftig vertreten waren. Das in den die Römer betreffenden Büchertiteln wechselnde *Romanus* und *Latinus* haben wir nach dem Sprachgebrauch der Zeit des Nepos gewählt, je nachdem das politische oder litterarische und wissenschaftliche Moment vorwaltete. Die Reihenfolge, welche wir aufgestellt haben, ist die natürliche, indem sie von dem in der Geschichte zuerst Erscheinenden ausgehend die für das politische Leben bedeutsamen Kategorien verfolgt und ihnen die litterarischen und wissenschaftlichen anschliesst. Ob die Redner den Rechtsgelehrten vorgegangen oder nachgestellt gewesen sind, lässt sich nicht entscheiden; wir haben die letztere Ordnung gewählt, weil sich so ein passender Anschluss der Literatur bietet. In der Stellung der Geschichtschreiber nach den Philosophen haben wir der oben angeführten Stelle des Gellius zu Liebe die natürliche Ordnung verlassen (dieselbe wird hergestellt, wenn wir annehmen, dass *XIII* irrthümlich statt *XII* geschrieben ist, in welchem Falle das Citat aus dem Buche *de historicis Latinis* wäre, was auch der Inhalt wahrscheinlich macht) und wir dürfen nicht verhehlen, dass

\* Brunn, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der k. Akad. der Wiss. München 1875, S. 311 ff.

sich bei Nepos in den Theilen seines Werks, die wir besitzen, ein solcher Mangel planmässiger und logischer Anordnung zeigt, dass wir die von uns aufgestellte Reihenfolge keineswegs als sicher betrachten können. Indess kann uns die Stelle im Dion 3, 2, wo es heisst *Sed de hoc [Philisto] in eo libro plura sunt exposita, qui de historicis Graecis conscriptus est*, nicht zu dem Glauben bewegen, dass die Bücher *de historicis* vor denen *de excellentibus ducibus* gestanden hätten. Schon an und für sich und besonders, wenn man bedenkt, dass die erstgenannten Bücher das 11te und 12te oder 13te und 14te waren, würde dies eine so verkehrte Anordnung vorauszusetzen nöthigen, dass wir, wenn sich auch nicht behaupten lässt, sie sei für Nepos eine Unmöglichkeit gewesen, sie darum doch noch nicht für wahrscheinlich halten würden. Dass aber die Bücher *de excellentibus ducibus* in der That nicht dem 12ten oder 14ten folgten, zeigt der Schluss der Vorrede des ersten derselben: *Sed hic plura persequi magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio, ut ea explicem, quae exorsus sum*. Denn so konnte der Schriftsteller nur reden, wenn erst ein geringer Theil des Stoffs bewältigt und die grosse Masse noch übrig war. Der Ausdruck jener oben angeführten Stelle aber lässt die ganz ungezwungene Erklärung zu, dass der Schriftsteller, welchem der Plan des Ganzen vorlag, sich in die Zeit versetzt hat, wo das Werk vollendet sein würde. Ganz dasselbe hat in einem ähnlichen Werke Plutarch gethan, welcher im Dion 58 (*περὶ ὧν ἐν τῇ Τιμολέοντος βίῳ καὶ ἕκαστα γέγραπται*) sich auf etwas bezieht, was er im Timoleon, und im Timol. 13 (*ταῦτα μὲν οὖν ἐν τοῖς περὶ Λίωνος ἀκριβῶς γέγραπται*) und 33 (*περὶ ὧν ἐν τῇ Λίωνος γέγραπται βίῳ*) auf etwas, was er im Dion erzählt habe. Durch diese nothwendige Erklärung entgeht uns zwar dafür, dass die Bücher *de regibus* denen *de excellentibus ducibus* vorangegangen seien, der Beweis, welchen man bisher aus de reg. 1, 1 und 3, 5 entnommen hat; wir können aber dafür einen anderen beibringen aus Dion 9, 5: denn was der Schriftsteller dort behauptet, oft vorher gesagt zu haben, konnte er nur in den Büchern *de regibus* sagen. Einige Schwierigkeit verursacht noch das von uns angenommene Buch *de iuriconsultis Graecis*. Es ist unmöglich, dass Nepos die Kategorie der Rechtsgelehrten, welche neben der der Redner und Feldherrn im römischen Staatsleben die grösste Bedeutung hatte, übergangen habe; aber bei den Griechen war diese in derselben Weise nicht vorhanden. Dass Nepos den römischen Rechtsgelehrten keine entsprechende Classe der Griechen gegenübergestellt und so die Symmetrie des Ganzen gestört habe, ist

unwahrscheinlich, und es lässt sich also vermuthen, dass er die griechischen Gesetzgeber, einen Solon, Lycurg u. A., an diese Stelle gesetzt hat. Der Titel der Bücher mag anders gelautet haben, so dass er beide Classen passender als das von uns gesetzte *inrisconsulti* umfasste. Aus dem Buche *de oratoribus Romanis* sind unserer Ansicht nach die oben erwähnten Stücke, welche Nepos aus Briefen der Cornelia (ihre Briefe las auch Cicero. Brut. 58, 211) mitgetheilt hatte: im Leben der Gracchen fanden sie eine passende Stelle; wie sie in dem Buche *de historicis Latinis* hätten stehn können, davon sind wir ausser Stande uns eine Vorstellung zu machen.

Die von Nepos gewählte Classificierung der berühmten Männer erleichterte die Uebersicht und die Vergleichung der Griechen mit den Römern, welche ein Zweck seines Werks war (Hann. 13, 4). Sie konnte freilich in manchen Beziehungen in der Durchführung Schwierigkeiten verursachen, und da uns nur Weniges vom Ganzen übrig ist, wissen wir nicht, wie weit Nepos dieselben glücklich überwunden hat. Eine nur scheinbare Schwierigkeit hat er in dem uns erhaltenen Theile sehr unglücklich beseitigt. Die Bücher über die Könige sind offenbar aus einem andern Eintheilungsgrunde hervorgegangen als die übrigen, und ständen sie zu den einzelnen Bücherpaaren wie diese unter einander, so wäre die Eintheilung unrichtig. Aber dies ist nur scheinbar, indem in Wahrheit sich zwei Hauptabtheilungen gegenüberstehn, Könige und Nichtkönige, von welchen die zweite in Unterabtheilungen, gesondert nach den Beschäftigungen, zerfällt. Zu dieser richtigen Ansicht von seiner eignen oder vielleicht einem fremden Werke entlehnten, an und für sich tadellosen Eintheilung ist aber Nepos nicht gelangt, wie die Einschaltung des Abschnitts *de regibus* in dem Buche *de excellentibus ducibus exterarum gentium* zeigt.

Der Zweck des Werks war natürlich, den Leser über die berühmten Männer der Griechen und Römer zu unterrichten und daneben, wie schon gesagt ist, ihm den Massstab für die Vergleichung beider an die Hand zu geben. Der Leserkreis aber, welchem Nepos seine Arbeit bestimmte, war das grosse, von griechischer Bildung wenig berührte römische Publicum, wie wiederholte Aeusserungen (praef. 1—7. Ep. 1, 1—3. Pel. 1, 1) beweisen. Der Umfang des Werks und die Leser, auf welche gerechnet wurde, schrieben Kürze vor; diesen sollte nur das geboten werden, was ihnen ein genügendes Bild von den einzelnen Persönlichkeiten verschaffen konnte, und es sollte eben so sehr für ihre Unterhaltung wie für ihre Belehrung gesorgt werden (Ep. 1, 3.



Pel. 1, 1). Ausser dem speciellen Zwecke der Belehrung über den vorliegenden Gegenstand war es bewusste Absicht, durch dieselbe auf das praktische Leben der Leser zu wirken (Thras. 2, 3. 3, 1. Att. 19, 1).

Eine nähere Beurtheilung ist für uns nur in Betreff des Buches *de excellentibus ducibus exterarum gentium* und in einigen Beziehungen der Lebensbeschreibungen des Cato und Atticus möglich, welche Theile als die einzigen vollständigen und zusammenhängenden Ueberreste diese Ausgabe umfasst; die übrigen werden wir nur sehr selten heranziehn können. Die Beurtheilung wird erschöpfend sein, wenn wir sie auf den Stoff, die Anordnung und den Stil erstrecken.

Das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* umfasst griechische und barbarische Heerführer von der Zeit der Perserkriege bis zu der der Nachfolger Alexanders. In den Grenzen dieses Zeitraums lässt sich an der getroffenen Auswahl Nichts aussetzen, ausser dass die Berücksichtigung einiger übergangenen Feldherrn aus der Zeit vor und im Beginn des peloponnesischen Kriegs wünschenswerth gewesen wäre, des Myronides, Tolmides, Phormio, Nicias und Demosthenes von den Athenern, des Brasidas von den Lacedämoniern. Doch vermisst man diese nicht so sehr wie drei höchst bedeutende Männer, welche über die Zeit, mit der Nepos schliesst, hinausreichen, die Achäer Aratus und Philopömen und den Spartanerkönig Cleomenes III. Das Fehlen dieser zeugt entschieden von Nachlässigkeit oder Unkenntniss.

Da mit wenigen Ausnahmen die berühmten Männer, deren Leben das Werk *de viris illustribus* enthielt, der nähern oder entferntern Vergangenheit angehörten, so mussten die Nachrichten über dieselben fast durchaus aus den vorhandenen Geschichtsquellen geschöpft werden. Ausser allgemeinen Hinweisungen auf Geschichtschreiber überhaupt (Them. 9, 1. 10, 4. Alc. 1, 1. 11, 1. Con. 5, 4. Ag. 1, 1. Timol. 1, 1. Hann. 8, 2. 13, 3) und Verfasser von Biographien ins Besondere (Ep. 4, 6) führt Nepos selbst im Buche *de excell. duc. ext. gent.* und im *Cato* und *Atticus* folgende Quellen an: Thucydides Them. 1, 4. 9, 1. 10, 4. Paus. 2, 2. Alc. 11, 1; Xenophon Ag. 1, 1; Platos Symposium Alc. 2, 2; Theopompus Alc. 11, 1. Iph. 3, 2; Dinon Con. 5, 4; Timäus Alc. 11, 1; Silenus, Sosilus, Polybius, Sulpicius Blitho und Atticus Hann. 13, 1 und 3; mündliche Ueberlieferung Cat. 1, 1: sein eignes ausführlicheres Leben des Cato Cat. 3, 5 und selbst Erlebtes Att. 13, 7. Ausserdem werden von ihm erwähnt und konnten zu seinem Zweck benutzt

werden Schriften des Hannibal Hann. 13, 2, welche er aber schwerlich selbst gesehen hat, die Reden und Origines des Cato Cat. 3, 2 ff.; die Schriften Ciceros, besonders seine Briefe an Atticus Att. 16, 3. Hierzu können wir mit Sicherheit den Ephorus und vermuthungsweise den Redner Aeschines fügen. Dass ausser den genannten noch mehrere Quellen dem Nepos vorgelegen haben, ist ausser Zweifel und zeigt schon der Umstand, dass jene keinen Stoff für das Leben des Eumenes und Phocion boten; eine Untersuchung darüber würde aber nur annähernd ermitteln, welche Quellen möglicherweise, nicht, welche wirklich benutzt sind \*). Ein noch unfruchtbareres Resultat würde dieselbe natürlich für die verlorenen Bücher haben: aus den Ueberresten ersahn wir nur, dass Nepos die Briefe der Cornelia, Mutter der Gracchen, wie oben vermuthet ist, im Leben ihrer Söhne, und im Buche *de poëtis* im Leben des Terenz eine mündliche Ueberlieferung benutzte (Suet. vit. Terent. 3). Wir wollen, um den Werth der oben genannten Quellen zu ermitteln, eine kurze Charakteristik derjenigen von ihnen geben, über welche nicht entweder Nepos selbst oder wir schon anderweitig genügend geredet haben.

Thucydides, Athener, Zeitgenosse des peloponnesischen Kriegs, Staatsmann und Feldherr, hat in acht Büchern die Geschichte dieses Kriegs bis in Ol. 92, 2 = 411 geschrieben, gleich unübertrefflich in Bezug auf Inhalt und Form; streng, ernst, grossartig in der Auffassung und der in kunstvoller Kürze zusammengedrängten Darstellung. Er fasste den Plan zu seinem Werk gleich beim Beginn des Kriegs und hat Alles aufgeboten, um sich in Besitz zuverlässiger Kunde zu setzen. Aus der ältern Zeit, soweit sie Nepos behandelt hat, enthält sein Werk eine Uebersicht der Ereignisse vom Rückzug der Perser aus Griechenland bis auf den peloponnesischen Krieg, theils in derselben, theils besonders die Geschichte des Pausanias von demselben Zeitpunkt an und die Flucht und letzten Schicksale des Themistocles. Er ist unzweifelhaft der grösste Geschichtschreiber des Alterthums.

Xenophon, ebenfalls aus Athen und Schüler des Socrates, hat ausser andern Schriften, welche Nepos nicht benutzen konnte, unter dem Titel *Hellenica* die Geschichte des eigentlichen Griechenlands vom Ende des Thucydides bis zur Schlacht bei Mantinea geschrieben, Ereignisse, welche er selbst erlebt und in denen er

---

\* An diesem Urtheil Nipperdeys zu ändern, haben die in den letzten Decennien veröffentlichten Quellenstudien keine triftige Veranlassung gegeben.

theilweise als Militär eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hatte. Er besass nicht den grossartigen Geist, welcher den Thucydides auf einen ganz freien Standpunct über seiner Zeit erhoben hat, sondern war theilweise in den Vorurtheilen derselben und in der Lacedämonischen Parteianschauung befangen, in welche ihn als einen vorwaltend gemüthlichen Charakter theils der Abscheu vor den Ausschweifungen der Athenischen Democratie und der durch Anhänger derselben herbeigeführte Tod seines Lehrers, theils seine Kriegskameradschaft mit dem ritterlichen Agesilaus in Asien hineinführte. Dieser Standpunct hat nicht bewirkt, dass er direct Falsches berichtet hätte, aber wohl, dass er in einem gewissen Unmuth über die den Lacedämoniern widrigen Ereignisse hinweggeglitten ist und sie nicht in der Bedeutung hat erscheinen lassen, welche sie wirklich hatten; namentlich treten die grossen Thebaner Epaminondas und Pelopidas so sehr bei ihm in den Hintergrund, dass er sie selten namentlich erwähnt, wenn er nicht Ungünstiges von ihnen berichten kann, und erst das unverdiente Missgeschick, welches den erstern bei seinen letzten Heldenthaten verfolgte, hat ihn versöhnt und ihm eine ehrende Anerkennung gleichsam abgerungen. Ausserdem war es nur seine Absicht eine gedrängte Geschichte und zwar hauptsächlich der Kriege zu geben; von den übrigen Ereignissen hat er selbst Manches übergangen, was zum Verständniss der Kriegsgeschichte nöthig war. Die geringe Herrschaft, welche bei ihm der Verstand über das Gefühl hatte, ist auch die Ursache gewesen, dass die Form dieses Werks weniger vollendet ist als die seiner übrigen und dass die reizende Anmuth seiner Einfachheit und die ausgezeichnete Auffassung des Sinnlichen, welche ihn wie Keinen befähigte das Bild der sichtbaren Ereignisse dem Leser bis in die kleinsten Momente zu vergegenwärtigen, fast nur in den Partien hervortritt, welche er mit Lust geschrieben hat. Trotz aller dieser Umstände hat das Alterthum seine Hellenica für das bedeutendste Geschichtswerk über die in ihnen behandelte Zeit angesehen, und wir können nur derselben Meinung sein. Nepos hat dieses Werk ganz unberücksichtigt gelassen. Dagegen hat er das dem Xenophon untergeschobene Leben des Agesilaus benutzt, was in seiner Zeit allgemein für ein Werk des Xenophon gehalten wurde: eine durchaus sophistische Lobrede, in welche grosse Partien aus den Hellenicis wörtlich übertragen sind und die Irrthümer enthält, in welche zu verfallen für Xenophon unmöglich war.

Die Schriften des dem Xenophon gleichzeitigen Philosophen Plato enthalten manches besonders für die Geschichte seiner

Zeit Wichtige. Es findet sich aber keine Spur, dass Nepos ausser der im Alcibiades erwähnten Stelle des Symposiums etwas von ihnen benutzt hätte, selbst nicht die ihm untergeschobenen Briefe, welche in des Nepos Zeit für echt galten und für uns das Aelteste und, wenn man die Parteilichkeit, aus der sie geschrieben sind, in Rechnung bringt, das Beste über Dion enthalten: Nepos konnte für das Leben dieses Mannes ohne Zweifel bessere Quellen benutzen.

Ingleichen ist nicht wahrscheinlich, dass Nepos die attischen Redner zu Rathe gezogen hat, mit Ausnahme einer Stelle der Rede des Aeschines gegen Ctesiphon Mil. 6, 2; welche Rede ihm jedenfalls durch die Uebertragung Ciceros sehr bekannt war.

Kehren wir zu den von Nepos benutzten Geschichtschreibern zurück, so sind dem Xenophon der Zeit nach die nächsten Ephorus aus Cyme in Aeolis und Theopomp aus Chios, beide in der 93sten oder folgenden Olympiade geboren. Sie sind hervorgegangen aus der veredelten Sophistenschule des Isocrates, welche als das Höchste der menschlichen Bildung die kunstvolle Rede und als Stoff für dieselbe Reichthum an den mannigfachsten Kenntnissen erstrebte, in strenger Wissenschaftlichkeit aber viel zu wünschen übrig liess, was sie in heftige Conflict mit den eigentlichen Philosophen brachte. Beide haben daher sehr viel Gelehrsamkeit für die Geschichte mitgebracht und in derselben, wie es scheint, in übertriebener Weise ausgebreitet; des praktischen Lebens sind sie nicht so allseitig kundig gewesen, um nicht besonders in Bezug auf das Militärische in Irrthümer zu verfallen, und ihre rednerische Bildung haben sie besonders in langen Reden, welche sie den Feldherrn im Angesicht des Feindes in den Mund legten, in unangemessener Weise zur Schau getragen. In Betreff der Darstellung haben sie den Stil der epideiktischen (Prunk-) Rede, wie ihn Isocrates mit der grössten Kunst ausgebildet hatte, auf die Geschichte übertragen, sind jedoch hinter dem Lehrer zurückgeblieben. Dieser Stil hat sich in grossen, vollen, rhythmisch fallenden Perioden, reich ausgebreitetem, glattem, weichem, schmuckvollem und getragendem Ausdruck bewegt, des Gedrängten, Raschen, die Leidenschaften Ergreifenden aber entbehrt. Dieser gemeinsame Charakter hat sich natürlich bei Jedem nach seiner Individualität modificiert, wovon wir aber nur sehr allgemeine Kenntniss haben, da ihre Schriften ebenso wie die der im Folgenden zu Nennenden mit Ausnahme des Polybius verloren sind. Ephorus hat seine Geschichte mit Hercules und dessen Nachkommen begonnen



und wollte wahrscheinlich bis zum Tode Philipps von Macedonien oder dem Uebergang des Alexander nach Asien (Ol. 111, 3 = 331) schreiben; er kam aber nur bis zur Belagerung von Perinth (Ol. 110, 1 = 310) mit Uebergang des Phocensischen Krieges (355—346), welche Lücke sein Sohn Demophilus ausfüllte. Das Werk umfasste ausser der griechischen Geschichte auch die der Barbaren und war dreissig Bücher stark. Seine Anordnung wird gelobt, indem er in den einzelnen Büchern das der Sache nach Verbundene zusammenfasste. Die Mythen suchte er in verkehrter rationalistischer Weise in Geschichte umzudeuten, und eine ähnliche Stellung scheint er, nach der Vergleichung der zu Mil. 7 angeführten Stelle mit Herodots Bericht zu schliessen, der alten Geschichte gegenüber eingenommen zu haben, indem er sich in die Einfachheit der alten Zustände und Menschen nicht versetzen konnte und sie modernisierte; für Intriguen scheint er eine besondere Vorliebe gehabt zu haben und den peloponnesischen Krieg hat er (Diod. XII. 38—41 Dind.) aus so erbärmlich niedrigen Ursachen abgeleitet, dass man glauben muss, er sei der Auffassung grosser Erscheinungen nicht gewachsen gewesen. Dies stimmt mit seinem Charakter überein, der mild aber nüchtern und ohne Schwung war, und demgemäss ist auch bei ihm die oben bezeichnete Stilgattung besonders matt und schläfrig erschienen. Das Gegenstück von ihm war Theopomp, leidenschaftlich und über die Massen aufgeblasen, an Geist und Kunst der Rede dem Ephorus überlegen. Er hat an dem Isocrateischen Stil mehr das Erhabene und Pompöse verfolgt und ist öfter in Straffheit und Schärfe über denselben hinausgegangen. Er schrieb zuerst *Hellenica* vom Ende des Thucydides bis zur Schlacht bei Cnidus (Ol. 96, 3 = 394) in 12 Büchern, dann *Philippica* in 58 Büchern. Diese letztern hatten ihren Namen von Philipp, des Amyntas Sohn, von Macedonien als ihrem eigentlichen Mittelpunct, umfassten aber nicht nur die universelle Geschichte der Zeit dieses Königs, sondern schlossen sich wahrscheinlich vollständig an die *Hellenica* an und gingen jedenfalls durch Digressionen in einzelnen Dingen bis in die mythischen Zeiten zurück. Das den Philipp allein Betreffende konnte der von Nepos Hann. 2, 1 erwähnte gleichnamige König in 16 Bücher bringen. Von den Digressionen ist hier besonders zu erwähnen, dass das 10te Buch eine Schilderung der sämtlichen Athenischen Volksführer enthielt. Er hatte sehr viele Mythen vermuthlich ähnlich wie Ephorus behandelt und auch die in den einzelnen Ländern befindlichen Wunder aufge-

zählt, darunter mancherlei erlogene, wohl mehr aus barocker Laune als aus Leichtgläubigkeit. Mit Ausnahme der unnöthigen und masslosen Digressionen wird seine Anordnung als leicht verfolgbare gelobt. Seine Thätigkeit zeigt schon die Zahl der Bücher (und er schrieb ausser den genannten Werken noch Vieles); er machte aber auch die ausgedehntesten Reisen, um Länder und Menschen kennen zu lernen, wozu ihn sein Vermögen befähigte. Mit Ausnahme des Dionysius von Halicarnass, eines einsichtigen Kunstrichters, erheben Alle wie Nepos Alc. 11, 1 gegen ihn den Vorwurf böswilliger Tadelsucht; Dionysius behauptet, er habe nur einen strengen sittlichen Massstab bei der Beurtheilung angelegt und mit Schärfe die Motive der Handlungen aufgedeckt. Dass er dies gethan, ist nicht zu bezweifeln, aber auch jener Vorwurf wird durch seinen Charakter, seine sonstige Handlungsweise und das durch Beweise belegte Urtheil eines in dieser Beziehung kompetenteren Richters, des Polybius, beglaubigt. Alles, was unsers Wissens Nepos von Theopomp benutzt hat, ist theils sicher aus den Philippicis entnommen, theils kann es daher sein; dass er die Hellenica berücksichtigt habe, ist nicht nachweislich, und seine Beurtheilung des Lysander macht das Gegentheil wahrscheinlich (Plut. Lys. 30. Athen. XII. 543 B). Zur richtigen Würdigung des Ephorus und Theopomp haben wir noch hinzuzufügen, dass sie in Bewältigung der Masse des Stoffs ihre grossen Vorgänger Herodot, Thucydides, Xenophon übertroffen haben, im Uebrigen hinter ihnen zurückgeblieben, dessenungeachtet aber höchst bedeutend gewesen sind.

Dem Ephorus und Theopomp gleichzeitig war Dinon, von welchem wir nur wissen, dass er eine Persische Geschichte bis auf seine Zeit, die Regierung des Artaxerxes Ochus (359—339), schrieb.

Timäus aus Tauromenium in Sicilien, um die 108te Olympiade geboren, lebte vom Agathocles vertrieben ungefähr die letzten 50 Jahre seines bis zum 96sten Jahre sich erstreckenden Lebens in Athen und schrieb hier in seiner letzten Lebenszeit eine Geschichte Siciliens und Italiens und der westlichen Barbaren bis Ol. 128, 3=266 in über 40 Büchern; der Krieg des Pyrrhus mit den Römern war besonders behandelt. Er besass viele Kenntnisse, war aber reiner Büchergelehrter, wenig über sein Studierzimmer hinausgekommen und im praktischen Leben gänzlich unerfahren. Schon dies brachte viele Irrthümer und Thorheiten in sein Werk, noch mehr der Mangel an Kritik, Unparteilichkeit und Wahrheitsliebe und sein schwachsinniger

Aberglaube: sein Gelehrtendümel, seine gehässige, kleinliche und niedrige Tadelsucht kannte keine Grenzen, wie er auf der andern Seite wieder bisweilen im Loben, z. B. in Betreff des Timoleon, alles Mass überschritt. Dagegen hat er sich grosse Verdienste um die Zeitrechnung erworben, indem er zuerst die Rechnung nach Olympiadenjahren in die Geschichte einführte und genaue Untersuchungen darüber anstellte. Er war rhetorisch durch Philiscus, einen Schüler des Isocrates, gebildet und erstrebte den Stil der Isocrateischen Schule. Seine Schreibweise war dick und schwulstig, voller Sentenzen, in welchen er mehr nach dem Geistreichen und Zierlichen als dem Erhabenen strebte, zerfliessend und vor Allem frostig. Bei jeder Gelegenheit flocht er lange und höchst unangemessene Reden ein. Trotz aller dieser Fehler war sein Werk keineswegs unbedeutend und eine der Hauptquellen für die in ihm behandelte Geschichte.

Von den beiden Begleitern des Hannibal, welche Nep. Hann. 13, 3 aus der Zahl derer, welche über ihn geschrieben, besonders hervorheben zu müssen geglaubt hat, hatte S o s i l u s, nach Diodor (XXVI. 4 Dind.), der ihn nicht einen Laedämonier, sondern Ilier nennt, 7 Bücher über Hannibal (*τὰ περὶ Ἰαννίβαν*) verfasst. Polybius (III. 20) erklärt sein Buch des Namens einer Geschichte für unwürdig und bezeichnet dasselbe als triviales Bartscheerer-geschwätz. Dinge von ähnlichem Werthe führt Cicero de div. I. 24, 49 aus Silenus von Kalakte an, und wenn er von ihm sagt: *diligentissime res Hannibalis persecutus est*, so ist das wohl nur von der Ausführlichkeit zu verstehn.

Polybius aus Megalopolis in Arkadien wirkte von Ol. 149, 4=180 an, zu welcher Zeit er noch nicht 30 Jahre war, bedeutend als Staatsmann und Militär im Bundesstaate der Achäer. Ol. 153, 1=167 unter den 1000 den Römern verdächtigen Achäern nach Italien gerufen studierte er hier die römischen Verhältnisse. Nach 17 Jahren freigegeben begleitete er den jüngeren Scipio auf seinem Zug gegen Karthago und Numantia und machte grosse Reisen in bisher noch wenig bekannte und besuchte Länder. Er starb im 82sten Lebensjahr. Mit seiner ausgezeichneten praktischen Erfahrung verband er eine grosse wissenschaftliche Bildung. Er schrieb in 40 Büchern eine Universalgeschichte vom zweiten punischen Kriege bis zur Zerstörung Karthagos und Corinth; die zwei ersten Bücher als Einleitung enthalten eine gedrängte Geschichte der Römer und Karthager vom Beginn des ersten punischen Kriegs und des achäischen Bundes von seiner Begründung an sowie einiges Aeltere. Beson-

ders verfasste er die Geschichte des Numantinischen Kriegs und ein Leben Philopómeus, ausserdem Geographisches und Militärisches. Wir besitzen von ihm die 5 ersten Bücher der Universalgeschichte, welche bis zur Schlacht bei Cannä und den gleichzeitigen Ereignissen gehn, und aus den übrigen 35 Büchern derselben mehr oder minder zahlreiche Excerpte. In Bezug auf Genauigkeit, Kritik, Wahrheit, einsichtsvolle und kenntnissreiche Auffassung, Beurtheilung und Anordnung ist er ausgezeichnet; aussetzen kann man, dass einige Gegenstände zwar an sich vortreflich, aber über das Mass der Geschichte hinausgehend abgehandelt sind und die belehrende Reflexion an manchen Stellen mehr als nöthig eintritt. Die Darstellung, klar und sicher, gibt ein vollständiges und genügendes Bild der Ereignisse, ist aber ohne besondern Kunstwerth, etwas breitspurig und mitunter etwas vulgär.

Ueberblicken wir nun die von Nepos benutzten Quellen, so müssen wir es zuvörderst ganz besonders tadeln, dass, wie schon erwähnt, Xenophons Hellenica und wahrscheinlich auch die des Theopomp von ihm gar nicht benutzt sind. Einer gleichen Unterlassungssünde hat er sich im Betreff des nächst Thucydides bedeutendsten Geschichtschreibers der Griechen, Herodot, schuldig gemacht, welche um so mehr zu rügen ist, weil dieser Schriftsteller für den Miltiades und einen Theil des Themistocles und Pausanias nicht nur das Beste, sondern auch das Ausführlichste bot. Derselbe, in Halicarnass Ol. 74, 1=454 nach der ungefähren Schätzung der Pamphila b. Gell. XV. 23 geboren, hat die Geschichte der Perserkriege bis zur Einnahme von Sestos (Ol. 75, 2=478) in 9 Büchern geschrieben, daneben aber episodisch fast die ganze ältere Geschichte, die Sitten vieler Völker und viel Geographisches berührt. Ueber Manches, worüber er keine genaue Kunde erlangen konnte, mögen seine Berichte nicht ganz zuverlässig sein, im Betreff der Perserkriege sind sie es durchaus; er war für ihre Darstellung mit trefflicher Kenntniss ausgerüstet, und seine kindlich einfache, mehr receptive als kritisierende Auffassung, sowie seine epische, im Minischen ausgezeichnete, sanft und breit fliessende Darstellung sind der ältern Zeit ganz besonders angemessen. Der Vorwurf ihm andere Schriftsteller, besonders den Ephorus, vorgezogen zu haben trifft mehr oder weniger auch andere spätere Geschichtschreiber des Alterthums: ausser dem Streben etwas Neues und von dem gelesenen Geschichtschreiber Abweichendes zu berichten mag auch die rationalistische und modernisierende Auffassung des Ephorus durch



einen falschen Schein grösserer Glaubenswürdigkeit geblendet haben.

Fragen wir demnächst, welchen Stoff Nepos aus den von ihm benutzten Quellen entnommen und wie er sie für denselben benutzt hat, so finden wir zuerst, dass die Ausführlichkeit der einzelnen Lebensbeschreibungen nicht immer im Einklang mit der Wichtigkeit der Personen ist. Dies zeigt sich im Buch *de excell. duc. ext. gent.* am Cimon, Lysander und Datames, von denen jene zu kurz, dieser zu ausführlich behandelt ist: denn was Nepos *Timoth. 4, 6* zur Rechtfertigung seines Verfahrens in Betreff des letztern heibringt, ist in Anbetracht seines Zwecks und des von ihm vorausgesetzten Leserkreises ungenügend. Besonders aber hat er dem Leben des Atticus eine masslos über dessen Wichtigkeit als Geschichtschreiber hinausgehende Ausdehnung gegeben aus dem rein äusserlichen Grunde, weil er sein Freund war. Da ferner die berühmten Männer nach Kategorien geordnet waren und zwar zu dem Zweck, um innerhalb dieser Kategorien eine Vergleichung der Römer und Fremden zu ermöglichen, so musste natürlich das die betreffenden Personen hauptsächlich Auszeichnende und, was eben ihre Einordnung in eine gewisse Kategorie veranlasst hatte, am ausführlichsten behandelt werden, eine Forderung, welche ebenfalls an Jeden, der eine vollständige Lebensbeschreibung liefern will, zu stellen ist. Dagegen finden wir im Buch *de exc. duc. ext. gent.*, dass die Kriegsthaten gegen andere Dinge bedeutend in den Hintergrund treten; ja im Epaminondas werden sie nur beiläufig und zufällig, im Phocion gar nicht erwähnt. Was aber von den Kriegsthaten erwähnt wird, ist keineswegs immer das Wichtigste und das, woran sich besonders die Grösse der Feldherrn zeigen liess. So ist, um hier nur Einiges, was im Commentar nicht hat berührt werden können, zu erwähnen, aus des Thrasybulus Zug nach dem Hellespont und Lesbos nur sein Tod, des Iphicrates Thaten im Hellespont *Ol. 97, 4—389* und sein Zug nach Corcyra *Ol. 101, 4—373* gar nicht erwähnt; von Hannibals Thaten in Italien nach der Schlacht bei Cannä sind nur zwei wegen der dadurch betroffenen Personen interessante, aber strategisch unbedeutende Ereignisse besonders hervorgehoben. Ueberhaupt beschränkt sich die Darstellung der Kriegsthaten in sehr vielen Fällen auf eine reine Aufzählung, während dagegen auf Kosten des wirklich Wichtigen und nothwendig zu Erwähnenden das Ungewöhnliche und Effectvolle, wie des Themistocles Gesandtschaft nach Sparta und seine letzten Schicksale, die Katastrophe des

Pausanias, Dion, Eumenes und Phocion, die Ereignisse aus dem Leben des Hannibal nach Beendigung des zweiten punischen Kriegs, die Befreiung Athens und Thebens, und vor allen Dingen Anekdoten in einer unverhältnissmässigen Breite erzählt sind. Hieran schliesst sich, dass der Schriftsteller aus Mangel an wahrer Einsicht und historischer Befähigung die Männer, deren Leben er geschrieben, absichtlich fast durchaus einseitig dargestellt hat, indem er entweder Günstiges oder Ungünstiges von ihnen berichtet. Es zeugt für seine Gutmüthigkeit, dass er uns bei Weitem in den meisten Fällen nur die glänzende Seite zeigt, indess sind sein Lysander und theilweise Phocion auch Beispiele von einseitiger Verfolgung des Gegentheils. Im Dion trifft Lob und Tadel nicht den rechten Fleck. Es musste einerseits hervorgehoben werden, dass jener Mann seit dem Tode des ältern Dionys darnach strebte die sicilischen Angelegenheiten zu beherrschen, anfangs durch die Söhne seiner Schwester; nachdem es misslungen war, diesen Antheil an der Regierung zu verschaffen, durch Leitung des jüngern Dionys; nachdem auch dies fehlgeschlagen, durch die Vertreibung desselben und die Unterdrückung der Democraten: andererseits dass er erst durch schweres Unrecht gereizt zu diesen beiden letzten Mitteln griff. Bei Weitem vorherrschender ist es aber, wie gesagt, dass das Ungünstige übergangen wird. So finden wir, um auch hier nur eine Ergänzung der Bemerkungen des Commentars zu geben, keine Andeutung über den selbstsüchtigen und rücksichtslosen Ehrgeiz und die Habsucht des Themistocles, über die politische Kameraderie und persönliche Eitelkeit des Agesilaus, wodurch er nicht wenig zu der Erhebung der Thebaner und dem Unglück Spartas beitrug, über den Geiz und die listige Schlaueit des Eumenes, und während anderwärts der moralische Charakter in übergrosser Ausführlichkeit geschildert ist, vermissen wir bei einer so bedeutenden Persönlichkeit wie Hannibal ein Eingehn darauf gänzlich.

Es führt uns dieser Punct von dem aus den Quellen entnommenen Stoff zu der Weise, wie Nepos dieselben für diesen Stoff benutzt hat. Denn nicht nur hat er in der erwähnten Beziehung Vieles absichtlich übergangen, sondern auch ebenfalls absichtlich Vieles gänzlich verdreht. Er ist hierin mit solcher Einseitigkeit und zugleich Beschränktheit und Mangel an Gedächtniss verfahren, dass er mit wenigen Ausnahmen stets den Mann, dessen Leben er schreibt, als den grössten von allen darzustellen sucht und das selbst auf Kosten anderer, in Betreff derer er in ihrem Leben dieselbe Richtung verfolgt hat. Dies

hat entschiedene Widersprüche nicht nur zwischen Stellen verschiedener Bücher (s. zu Hann. 5, 1), sondern auch innerhalb des Buchs *de exc. duc. ext. gent.* zwischen Stellen einzelner Lebensbeschreibungen zur Folge gehabt. Zu diesem theilweise wenigstens absichtlichen Fehler kommen andere, welche aus Nachlässigkeit und Unkenntniß hervorgegangen sind. Zuvörderst hat er diejenigen guten Quellen, welche er benutzt hat, keineswegs überall benutzt, wo er musste, wie z. B. den Thucydides im Cimon gar nicht, den Polybius im Hamilcar und Hannibal ausserordentlich wenig. Alle seine Quellen aber hat er höchst nachlässig benutzt, indem er ohne Kritik ganz verschiedene Berichte über dieselbe Sache in Eins zusammengewürfelt hat, über denselben Gegenstand an verschiedenen Stellen verschiedenen Schriftstellern gefolgt ist, Nachrichten auf Personen, Zeiten und Gegenstände bezogen hat, welche sie gar nicht betrafen, endlich im Einzelnen aus Missverständniß und Flüchtigkeit etwas ganz Anderes aus der ihm vorliegenden Quelle herausgelesen hat, als darin stand. Fehler der letztern Art finden sich selbst in den Stellen, welche er aus griechischen Quellen übersetzt hat. Nepos, wie die Alten überhaupt, übersetzt so, dass er den Inhalt in selbständiger Form oft in veränderter Folge und nach Gutdünken erweiternd oder zusammenziehend wiedergibt. Dies ist nicht zu tadeln, ja es kann sogar auf diese Weise das Original verbessert werden. Weder daraus, dass ihm dies nicht gelungen, noch daraus, dass er hinter einem Original wie Thucydides zurückgeblieben ist, kann ihm billigerweise ein Vorwurf gemacht werden, wohl aber daraus, dass er theils aus Flüchtigkeit, theils einer aus schlechtern Quellen entnommenen falschen Ansicht folgend Irrthümer im Einzelnen und eine unrichtige Auffassung ganzer Ereignisse hineingetragen hat. Ein besonderer Mangel ist noch die geringe Rücksicht, welche er auf die Chronologie genommen hat: nicht nur hat er häufig bei der Aufzählung von Ereignissen wenig angemessen seinem Berufe als Geschichtschreiber an die Stelle der chronologischen Reihenfolge eine willkürliche und durch Nichts motivierte gesetzt, sondern auch ausdrücklich falsche Zeitangaben sich zu Schulden kommen lassen. Ueber den griechischen und ältern römischen Staat und die allgemeine Beschaffenheit der Zeiten, über die er schrieb, hat er sich keine genügende Kenntniß verschafft, Römisches auf Griechisches, Neueres auf Aelteres übertragen: im Speciellen ist er selbst des in seiner Zeit Bestehenden nicht so kundig gewesen, wie von einem Geschichtschreiber zu verlangen war.

Einen Werth in Bezug auf den historischen Stoff können wir also dem Nepos ausser dem Leben des Atticus, für welches er unmittelbarer, wenn auch befangener Zeuge ist, nur insofern zuschreiben, als er bei dem Verlust des grössten Theils der von ihm benutzten Quellen eine nicht sehr grosse Anzahl von Nachrichten uns theils allein, theils besser als Andere aufbewahrt hat. Die Belege zu dem obigen allgemeinen Urtheil aber wird man im Commentar an einer Unmasse einzelner Ungenauigkeiten, Widersprüche, grober Fehler nachgewiesen finden, von denen einen Theil sein unrichtiges Urtheil über Wahl und Benutzung der Quellen, einen nicht kleinen seine Nachlässigkeit, geringer Aufwand von Arbeit und schwaches Gedächtniss verschuldet haben. Es ist für die Benutzung des Commentars zu bemerken, dass Alles, was einfach als Bericht von Herodot, Thucydides, Xenophon und Polybius angeführt wird, als das Richtige zu betrachten ist; wenn das Stillschweigen der beiden ersten und des letzten über einen Gegenstand erwähnt wird, so ist damit die betreffende Sache als nicht hinlänglich beglaubigt bezeichnet, wogegen Xenophon gemäss der oben gegebenen Charakteristik aus andern Schriftstellern ergänzt werden muss. Im Uebrigen wird man bei verschiedenen Nachrichten, soweit es möglich war, das Richtige ausdrücklich bezeichnet finden.

Werfen wir nun abgesehen von dem speciellen Stoff noch einen Blick auf die allgemeinen Gedanken, welche wir bei Nepos antreffen, so müssen wir bei aller Anerkennung der Sittlichkeit derselben sagen, dass sie weder bedeutend noch originell sind, häufig an Unklarheit leiden und logische Richtigkeit vermissen lassen.

Der nächste Hauptpunct, welchen wir zu betrachten haben ist die Anordnung. Wir können dieselbe im Grössern nur an der Reihenfolge der Lebensbeschreibungen im Buch *de exc. duc. ext. gent.* beurtheilen. Abgesehen von dem Abschnitt *de regibus*, über welchen oben und im Commentar genügend geredet ist, lässt sich in dieser Reihenfolge durchaus kein Plan entdecken, indem die Männer verschiedener Zeiten und Staaten bunt und zufällig durch einander geworfen sind, ja der Schluss des Timotheus (4, 4) zeigt, dass der Schriftsteller sich nicht einmal vorher überlegt hat, welche Feldherrn sein Buch umfassen sollte. Weder die einseitige Anordnung nach der Zeit, noch die nach den Staaten würde die behandelten Männer in der Folge der sie verknüpfenden Ereignisse vorgeführt haben. Eine passende Folge ergab sich aber, wenn Nepos vorauf die Griechen, und von diesen zuerst



die des eigentlichen Griechenlands, dann die übrigen, und an das Ende die Barbaren gestellt und innerhalb dieser Abtheilungen nach der Zeit geordnet hätte. Die Ordnung wäre dann diese gewesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Conon, Agesilaus, Epaminondas, Pelopidas, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Phocion, Dion, Timoleon (als in der Hauptzeit seines Lebens Syracusaner), Eumenes, Datames, Hamilcar, Hannibal. Was die Anordnung in den einzelnen Lebensbeschreibungen betrifft, so schreiten die meisten nach der Folge der Ereignisse fort und es wird vorne oder am Schluss oder bei einer durch die Ereignisse gebotenen Veranlassung eine Charakteristik gegeben oder eine charakteristische Anekdote erzählt. Diese Anordnung ist leicht und natürlich und an und für sich nicht zu tadeln, nur ist sie öfter durch chronologische Verstösse oder Nachlässigkeiten verunstaltet und die charakterisierenden Stellen haben nicht immer den rechten Platz gefunden. Ueber eine Stelle der letztern Art ist zu Ag. 7, 3 gesprochen; im Timoleon wird Zusammengehöriges durch die c. 5, 1 eingefügte Notiz zerrissen. Einer systematischen Anordnung aber hat sich Nepos im Epaminondas durchaus nicht gewachsen gezeigt. Nicht nur, dass er den Punct, welchen er zuletzt zu behandeln verspricht, in der Ausführung übergangen hat, obwohl es für ihn der Hauptpunct sein musste, wirft auch die Bestimmung des zweiten Puncts durch die Allgemeinheit der Worte *et si qua alia memoria digna erunt* (1, 4) die ganze Eintheilung wieder über den Haufen, und nachdem durch die Erzählung des Todes die Biographie abgeschlossen ist, kommen dennoch zwei Dinge nachgehinkt, welche zum dritten Punct gehören. Die Anordnung des Atticus ist gemischt, indem bis zu des Cäcilius Tod und der grossen Erbschaft, welche durch denselben dem Atticus zufiel, chronologisch verfahren wird, obwohl im Einzelnen nicht genau (c. 2, 2) und mit Einnischung von Späterem, was nicht genügend gesondert wird (4, 4); auch findet sich sonst Nachlässigkeit (3, 1). Von c. 6, 1 an ordnet sich die Darstellung nach den Eigenschaften des Atticus, aber nicht ohne Wiederholungen und Trennung des Zusammengehörigen (c. 5, 3. 4 und 16. 17; 11 und 12, 2ff). Der später angefügte Schluss schildert ausser den letzten Lebensereignissen das Verhältniss zu Octavian und Antonius nach den Bürgerkriegen. Auch hier fehlt es also an sicherer Durchführung eines festen Plans.

Der Stil des Nepos gehört der mageren Gattung (*genus tenue, χαρᾶντιϑ ἰσχυρὸς*) an. Zu dieser haben ihn jedenfalls sein Cha-



rakter und sein Leben, welches ihn von der Rednerbühne fern hielt, geführt; indess wird auch das Vorbild des Atticus nicht ohne Einfluss gewesen sein. Sein Stil ist einfach, ohne grosse künstlich gebaute Perioden, Bilder und Uebertragungen, liebt aber das Zierliche und Pikante, gerundete Sentenzen, Gegensätze und Wortspiele. Seine grösste Erhebung zeigt sich im Thrasybul; mit Ausnahme eines Theils des Hannibal (c. 3—6), des Cato und einiger andern Partien, in welchen der Schriftsteller nach Kürze gestrebt hat und die gedrängt, rasch und lebhaft sind, hat er etwas Gemächliches, welches im Epaminondas, Eumenes, Phocion und Atticus in Breite übergeht; und hier finden sich auch grosse Sätze, besonders aus vielen einzelnen Sätzen lang zusammengereihte Vordersätze. Wir haben gesagt, dass Nepos nach dem Zierlichen strebt, und er hat dieses und eine ansprechende Anmuth im Kleinen erreicht; so wie aber die Rede über den einzelnen Satz zur Vereinigung mehrerer Sätze hinausgeht, ist er oft in überaus grobe Nachlässigkeiten verfallen. Anacoluthie und Wendungen, welche mehr an das Gedachte als an die Form anknüpfen, sind diesem sich der Umgangssprache nähernden Stil, insoweit sie die Einfachheit und Verständlichkeit vermehren und fördern, angemessen, und auch in dieser Weise finden sie sich bei Nepos. Aber einige Anacoluthie sind reine Folge von Gedankenlosigkeit und Unachtsamkeit, und der Ausdruck wendet sich häufig überaus hart auf etwas, was dem Schriftsteller vorschwebte, von dem er aber in der Rede nicht die genügende Andeutung gegeben hat. Die Abschnitte im Inhalt entbehren der nöthigen und angenehmen Verknüpfung durch die Rede und stehn mehr als getrennte Einzelheiten neben einander, als dass sie sich zu einem Ganzen zusammenrundeten. Daher der häufige Beginn der Darstellung mit dem Pronomen und Adverb *hic* und mit *idem*. In der Wortstellung drückt sich das Zierliche und Pikante aus in der Trennung grammatisch gleichförmiger und engverbundener Wörter, wie des Substantivs mit seinem Adjectiv oder einem von ihm abhängigen Genetiv, durch Zwischensetzung und in Verrückung des Verbums von seinem gewöhnlichen Platz am Ende an eine frühere meistens dem Ende sehr nahe Stelle. Aber gleich wie bei andern rhetorisch nicht genügend gebildeten Schriftstellern, wie Hirtius und Vitruv in den Einleitungen, kehrt diese Stellung zu häufig wieder und gibt der Rede einen monotonen Charakter; auch ist sie viel zu weit verfolgt, so dass selbst ganz kleine Wörter, wie das Pronomen *is*, hinter das Verbum an das Ende treten und einen unangenehmen Schluss bilden. Im

Ausdruck im Allgemeinen zeigt sich geringer Reichthum und wenig Streben nach Abwechslung: dieselben Wendungen, Redensarten, Wörter wiederholen sich auf eine lästige Weise. Grammatiche Construction und einzelne Wörter erscheinen öfter im Vergleich mit den gleichzeitigen Musterschriftstellern als veraltet oder erst später in Aufnahme gekommen; die ganze Haltung des Stils ist aber durchaus nicht archaisierend, und wir sind daher berechtigt anzunehmen, dass jene Besonderheiten in der Umgangssprache gewöhnlich und bei den Schriftstellern gebräuchlich waren, deren Stil nicht durch die Rednerbühne ganz besonders geläutert war, eine Annahme, welche sich in Einzelheiten durch Vergleichung mit Schriftstellern der eben genannten Art bestätigt.

Versuchen wir schliesslich aus dem, was wir hier im Allgemeinen und im Commentar im Einzelnen über die Reste des Werks *de viris illustribus* bemerkt haben, einen Schluss auf die Weise zu ziehen, wie Nepos bei der Abfassung jenes Werks verfahren sein mag, so scheinen die gerügten Fehler die beste Erklärung durch die Annahme zu finden, dass er nach flüchtig entweder von ihm selbst oder nach einer bei nicht unbemittelten Römern sehr verbreiteten Gewohnheit von seinen Leuten gemachten Auszügen sehr schnell und übereilt gearbeitet und das einmal Geschriebene einer sehr geringen oder gar keiner Durchsicht unterzogen habe. Er selbst erwähnt praef. § seine *festinatio, ut ea explicem, quae exorsus sum*. Für die Würdigung aber seiner Stellung als Geschichtschreiber in seiner Zeit darf nicht übersehn werden, dass in der Zeit seiner Blüthe die römische Geschichtschreibung noch auf einer niedrigen Stufe stand und dass er einer der Ersten war, welcher ausserrömischen Stoff behandelte. Ueber diesen Stand jenes Zweiges der römischen Litteratur hat er sich selbst, ohne auf sich das geringste Gewicht zu legen, in einer Stelle, welche uns aus dem Buch *de historicis Latinis* aufbewahrt ist (Fragm. 26 b. Halm), wie folgt, ausgesprochen: *Non ignorare debes unum hoc genus Latinarum litterarum adhuc non modo non respondere Graeciae, sed omnino rude atque inchoatum morte Ciceronis relictum. Ille enim fuit unus, qui potuerit et etiam debuerit historiam digna voce pronuntiare, quippe qui oratoriam eloquentiam rudem a maioribus acceptam perpoliverit, philosophiam ante eum incomptam Latinam sua conformavit oratione. Ex quo dubito, interitu eius utrum res publica an historia magis doleat.*

Doch vielleicht haben wir dem Nepos Unrecht gethan, indem

wir zum grössten Theil unser Urtheil über ihn auf das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* gegründet haben, welches in den Handschriften nicht seinen Namen, sondern den des Aemilius Probus trägt. Diesen Probus \*) lernen wir aus einem Epigramm von ihm, welches hinter dem genannten Buch in den Handschriften steht, sich aber durchaus nicht auf dasselbe bezieht (denn es ist darin nur von Gedichten die Rede) als Zeitgenossen des Kaisers Theodosius, aller Wahrscheinlichkeit nach des ersten (379—395 n. Ch.), kennen. Dagegen hat sich, gestützt darauf, dass in diesem Buch in mehreren Andeutungen unverkennbar die Zeit des Uebergangs der römischen Republik in die Kaiserherrschaft als gegenwärtig bezeichnet wird, mithin auch der zu Anfang angededete Atticus nur der sein kann, dessen Leben Nepos verfasst hat, dass wiederholt zu verstehn gegeben wird, dass dieses Buch Theil eines solchen Werks sei, wie wir wissen, dass es Nepos geschrieben (und zwar zeigt der dem Probus wahrscheinlich gleichzeitige Bobienser Scholiast zu Cic. p. Sext. c. 67, dass dieses Werk ebenfalls den Titel *de viris illustribus* führte), endlich auf die vollständige Uebereinstimmung des Stils dieses Buchs mit dem Leben des Cato und Atticus, welche in den Handschriften ohne Abweichung dem Nepos zugeschrieben werden, vom 16ten Jahrhundert an bei den Meisten mit Recht die Ueberzeugung gebildet, dass das Buch *de exc. duc. ext. gent.* von einem Schriftsteller aus der in ihm bezeichneten Zeit verfasst und dass dieser Schriftsteller Cornelius Nepos sei. Diejenigen, welche dessenungeachtet an der Ueberlieferung der Handschriften festgehalten haben, sind diesen Umständen gegenüber genöthigt gewesen zu der Hypothese zu greifen, dass aus dem Werke des Nepos *de viris illustribus* das Buch *de exc. duc. ext. gent.* verloren gegangen und vom Aemilius Probus unter der Maske des Nepos ergänzt sei; sie haben dabei einerseits die Möglichkeit behauptet, dass ein Schriftsteller des 16ten Jahrhunderts den Stil des Nepos täuschend habe nachahmen können und doch in der Sprache im Einzelnen der Zeit des Nepos Nichtangemessenes nachzuweisen gesucht, anderseits die Menge sachlicher Irrthümer als Beweis angeführt, dass Nepos nicht der Verfasser sein könne. Das Ansinnen diesen letzten Beweis gelten zu lassen stützt sich lediglich auf ein Paar allgemeine günstige Urtheile des Alterthums über Nepos, von

\* Dessen Gentilnamen vielleicht sogar nur aus Missverständniss von EM(endavi) PROBUS entstanden ist, wie Bergk, Philologus XII. 550 vermuthet.

denen das des Cicero und Atticus schon oben seiner Bedeutung gemäss gewürdigt ist, das des Catull seinem Platze in einem Dedicationsgedicht nach keine grössere beanspruchen kann: sowohl von diesen aber als den übrigen noch allgemeiner muss behauptet werden, dass sie von solchen Leuten ausgegangen sind, welche mit Ausnahme des Atticus durchaus nicht competente Richter über Geschichtswerke waren, wozu noch der sehr begründete Zweifel kommt, ob überhaupt ihr Urtheil nach einer genauen Prüfung abgegeben sei. Ihnen gegenüber aber steht bestimmter Tadel im Einzelnen, welchen, wie wir oben gesehn, alte Schriftsteller gegen Nepos in der Weise erhoben haben, dass wir ihn als begründet anzuerkennen nicht umhinkönnen; und der Cato und Atticus enthalten eine genügende Anzahl Nachlässigkeiten, wenn man bedenkt, dass Nepos das Leben des Erstern schon früher ausführlich behandelt hatte und Freund des Letztern war, ja es haben Leute einseitig von den allgemeinen günstigen Urtheilen über Nepos geleitet den thörichten Versuch gemacht ihm auch diese abzuspochen. Was aber die Abweichungen in der Sprache von dem Nepos gleichzeitigen Schriftstellern betrifft, so ist, insoweit daran etwas Wahres ist, dieser Punct schon oben in seinem richtigen Lichte dargestellt; und es finden sich dergleichen Dinge verhältnissmässig ebenso viel im Cato und Atticus, und aus seinen verlorenen Schriften werden von den alten Grammatikern mehrere Eigenthümlichkeiten angeführt. Entschieden muss dagegen geleugnet werden, dass ein Schriftsteller des 4ten Jahrhunderts in der ganzen Färbung wie in einer Menge Einzelheiten und Kleinigkeiten den Stil und Ausdruck der Zeit des Nepos und des Nepos selbst hätte nachahmen können, Sprache und Schreibweise jener beiden Zeiten waren so durchaus verschieden, dass um in der spätern wie ein Schriftsteller der ältern schreiben zu können ein minutiöses Studium nöthig gewesen wäre, von dem man damals keine Ahnung hatte. Was endlich die oben erwähnte Hypothese betrifft, so bleibt bei derselben eine doppelte Annahme: entweder trat Probus als Betrüger auf: dann würden wir seinen Namen nicht an der Spitze des Buchs finden; oder er wollte es wissen lassen, dass er unter der Maske des Nepos schreibe: dann würde er irgendwo darüber geredet haben; denn in dem Epigramm hat man, wie schon oben bemerkt, fälschlich eine derartige Andeutung gesucht. Vielmehr ist nicht zu zweifeln, dass die vermuthliche Unterschrift oder Ueberschrift dieses zufällig in eine Handschrift des Nepos gerathenen Epigramms, *Aemilii Probi*, durch



Missverständniß auf das ihm vorhergehende Buch *de exc. duc. ext. gent.* bezogen ist, aus dessen Ueberschrift ein Zufall den Namen des wahren Verfassers entfernt hatte. Wir hätten in der Zurückweisung des Aemilius Probus weit kürzer sein können, wenn die wahrscheinliche Meinung, dass der *liber memorialis* des Lucius Ampelius, in welchem das Buch *de exc. duc. ext. gent.* vielfach benutzt ist, vor Diocletian verfasst sei, unwidersprechliche Gewissheit hätte (s. Rhein. Mus. 1843. S. 145).

Es gibt ausserdem noch eine andere Ansicht, dass nämlich das uns vorliegende Buch *de exc. duc. ext. gent.* ein Auszug aus dem ursprünglichen des Nepos sei. Dies ist aber eine ganz willkürliche Annahme, welche erst mit bessern Gründen, als bisher vorgebracht sind, vertheidigt werden muss, wenn sie überhaupt auf Widerlegung Anspruch haben soll.



Non dubito fore plerosque, Attice, qui hoc genus scripturae leve et non satis dignum summorum virorum personis indicent, eum relatum legent, quis musicam docuerit Epaminondam, aut in eius virtutibus commemorari saltasse eum commode scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt fere, qui expertes litterarum Graeca-

2

1. Nach *non dubito*, 'ich zweifle nicht', setzt Nepos stets den Acc. c. inf. ausser Hann. 11, 2., dem sich ib. 2, 5 *nemini dubium est, quin* anschliesst. Diese Construction findet sich gleichzeitig in Briefen des Asinius Pollio, Trebonius und von Cicero Sohn (Cic. ad fam. X. 31, 5. XII. 16, 2. XVI. 21, 2) und bei Hirt. b. Alex. 7, 3, aber nicht bei den bessern Schriftstellern. Von Livius an ist sie häufig. [Dass diese bei Caesar und Sallust fehlende Ausdrucksweise auch Cicero nicht fremd ist, zeigen Fragm. Oecon. (Jugend-schrift) 6 *quis enim dubitet nihil esse pulerius in omni ratione vitae dispositione atque ordine?* und Fam. XVI 21, 2].

*plerique* hier, § 6. Milt. 3, 5, 7, 1. Timoth. 4, 2 Ag. 4, 6, 6, 1 'sehr viele', nicht 'die meisten'. Ebenso Liv. X. 13, 14 *eo anno plerisque dies dicta ab aedilibus, quia plus, quam quod lege finitum erat, agri possiderent.* 31, 8 *in exercitu Ap. Claudii plerosque fulminibus ictos nuntiatum est.* XXXV. 6, 8 (vgl. c. 8, 4) *plerisque senatoribus legatus M. Claudius scripserat* u. s. w. Oester bei Späteren, besonders Tacitus (s. zu Ann. III. 1) und Sueton.

*Scriptura* bezeichnet bei Cicero 'das Schreiben' oder 'das Geschriebene' im Gegensatz zum Denken und Reden oder Gedachten und Ge-

sprochenen (de orat. I. 33, 150. ad fam. XV. 21, 4. de inv. II. 40, 117). Dann kommt es von Aeltern bei Terenz Adelph. prol. 1 als 'schriftstellerische Thätigkeit' und bei dems. Heeyr. prol. 2, 5 als 'litterarisches Werk', 'Schrift' im Allgemeinen vor. In dieser letztern Bedeutung hat es ein Zeitgenosse des Nepos, Carina bei Cic. ad fam. VI. 7, 3, mit besonderer Beziehung auf den Ausdruck gebraucht. An dieser Stelle des Nepos bezeichnet es die Darstellung, aber in Bezug auf den Inhalt, und ähnlich bei Terenz Phorm. prol. 5: *dicitur, quas antehac fecit fabulas, tenui esse oratione et scriptura levi, quia nusquam insanum fecit adulescentulum cervam videre fugere et sectari canes et eam plorare, orare, ut subveniat sibi.*

*leve* nicht 'werthlos', sondern 'leichtfertig', 'oberflächlich', wie die folgenden §§ zeigen; ebenso Ep. 1, 1 nicht 'unbedeutend', sondern 'leichtfertig', wie § 2 zeigt; dagegen ist es Ep. 2, 3 neben *et potius contemnenda* nur 'unbedeutend'. Wir können an allen drei Stellen einen gleichen Ausdruck mit derselben Modification setzen, wenn wir hier und Ep. 2, 3 'ohne Ernst', Ep. 1, 1 'zu wenig ernst' übersetzen.

*commemorari*, als wenn vorher nicht *legent*, sondern ein allgemei-

rum nihil rectum, nisi quod ipsorum moribus conveniat, putabant. Hi si didicerint non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis indicari, non admirabuntur nos in Graiorum virtutibus exponendis mores eorum secutos. Neque enim Cimoni fuit turpe, Atheniensium summo viro, sororem germanam habere in matrimonio, quippe cum cives eius eodem uterentur instituto. At id quidem nostris moribus nefas habetur. Laudi in Creta ducitur adulescentulis quam plurimos habuisse amatores. Nulla Lacedaemoni vidua tam est nobilis, quae non ad cenam eat mercede conducta. Magnis in laudibus tota fere fuit Graecia victorem Olympiae citari; in scaenam vero prodire ac populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. Quae omnia apud nos partim infamia, partim humilia atque ab honestate remota ponuntur. Contra ea pleraque nostris moribus

neres Wort, wie *videbunt*, stände.

3. *Graii*, oft bei Nepos, ziemlich oft bei Cicero, ist später vorwiegend dichterisch. Rhein. Mus. XIX. 279.

4. *Neque enim*. Vor einem Vocal setzt Nepos wie Cäsar nie *neq*, stets *neque*. [S. zu Att. 13, 6.]

*Soror germana, frater germanus* 'leibliche Geschwister' heissen solche, welche entweder Vater und Mutter oder den Vater (*consanguinei*) oder die Mutter (*uterini*) gemeinsam haben, zum Unterschied von Adoptivgeschwistern (*soror, frater adoptivus*) und Geschwisterkindern (*frater, soror praelialis, consobrini*). Die erste Bedeutung ist die häufigste, die dritte findet sich Cic. Verr. I. 49, 128 und Verg. Aen. V. 412, in der zweiten gebraucht Liv. XL. 8, 10 *germanitas* und Nepos hier n. Cim. 1, 2 *soror germana*. S. Cim. 1, 2 u. die Anm. das.

[*Laudi in Creta ducitur adulescentulis*. Serv. zu Verg. Aen. X. 325 sagt, dass Cic. de rep. (s. IV. 3, 3 Klotz) bemerkt habe *opprobrio fuisse adulescentibus, si amatorem non habere*.]

*habuisse*. Wie hier wird Paus. 4, 1 das Liebesverhältniss vor, Alc. 2, 2 in den Beginn der *adulescentia* gesetzt. Dies hängt davon ab, in welcher Zeit sich der Schriftsteller

grade den Anfang der *adulescentia* denkt, dessen Bestimmung zwischen den Jahren vom 15ten bis 17ten und noch später schwankt.

*Lacedaemoni*. Ueber diesen Locativ s. Neue Formenlehre d. lat. Sprache I.<sup>2</sup> 242.

*quae non ad cenam eat mercede conducta*, um die Gäste zu unterhalten. Diese von Nepos allein erwähnte Sitte kann erst in später Zeit eingetreten sein.

5. *citari*, 'aufgerufen werden' vom Herold (*ἀνακτορχοῖται*), um den Siegeskranz in Empfang zu nehmen.

Dass Nepos hier zweimal das Perfectum setzt (*fuit — fuit*), während er vorher und nachher das Präsens gebraucht hat, kommt daher, dass er hier nur an die Zeit, welche das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* umfasst, gedacht hat, für welche Zeit allein er sich zu rechtfertigen hatte. Vgl. Ep. 1, 1.

*in eisdem gentibus*. S. zu Dat. 4, 1.

6. *Contra ea*, bei andern Schriftstellern selten (bei Cicero findet es sich nicht, zweimal bei Cäsar, b. gall. V. 29, 1. civ. III. 74, 3, n. Sallust, Jug. 57, 85, öfter bei Livius), hat Nepos sehr häufig; das einfache *contra* nur Them. 4, 5. Alc. 5, 3, 8, 1. Ep. 6, 1.

sunt decora, quae apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet uxorem ducere in convivium? aut cuius non materfamilias primum locum tenet aedium atque in celebritate versatur? Quod multo fit aliter in Graecia. Nam neque in convivium 7  
adhibetur nisi propinquorum, neque sedet nisi in interiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; quo nemo accedit nisi propinqua cognatione coniunctus. Sed hic plura persequi cum 8  
magnitudo voluminis prohibet tum festinatio, ut ea explicem, quae exorsus sum. Quare ad propositum veniemus et in hoc exponemus libro de vita excellentium imperatorum.

MILTIADES, Cimonis filius, Atheniensis, cum et antiquitate 1  
generis et gloria maiorum et sua modestia unus omnium maxime floreret eaque esset aetate, ut non iam solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent sui talem eum futurum, qualem

*primum locum* 'den Haupttrann', das gleich hinter dem Ostium gelegene Atrium. *Locum* übertragen zu fassen hindert schon *aedium*, ebenso § 7.

7. Das hier über die griechischen Frauen Gesagte galt im Allgemeinen. In Sparta hatten sie eine an Ungebundenheit grenzende Freiheit.

[*in convivium adhibetur*. Dieselben Worte hat Cic. Verr. V. 11, 25.]

*gynaeconitis*. Bei Nepos finden sich die griechischen Benennungen, welche er anführt, für gewöhnlich lateinisch geschrieben, griechisch nur dann, wenn ausdrücklich gesagt wird, dass die Griechen (*illi*) etwas so nennen (Cim. 3, 1. Con. 3, 3).

8. *magnitudo voluminis*. S. Einl. *excellentium imperatorum* 'berühmter Feldherrn', nicht 'der berühmter': denn dieses Buch umfasst nur die auswärtigen, das folgende verlorne enthielt die römischen.

#### MILTIADES.

1. 1. Ueber die *modestia* des Miltiades ist sonst Nichts überliefert.

*unus maxime floreret*. Dieselben Worte Cim. 3, 1. [Vgl. Eum. 2, 2. Diese Steigerung des Superlativs lässt sich von Plautus her verfolgen.

*cives sui*. Das Possessivum *suus*

wird öfter in Beziehung auf das Subjekt des Hauptsatzes auch in solchen Nebensätzen gesetzt, in welchen das Reflexivum nur selten (s. zu Att. 16, 4) steht, bei Nepos ausser dieser Stelle Cim. 3, 1. Dat. 6, 8. Ep. 3, 5. Ag. 7, 4. Eum. 3, 6. Att. 12, 3. Ohne alle Rücksicht auf die reflexive Bedeutung steht es, wenn es besonders betont ist, wie Lys. 1, 2, oder substantivisch 'die Seinen' bezeichnet, wie Eum. 10, 3. Hann. 8, 4. Vgl. Madvig § 490. Zumpt § 550. [S. Exkurs. 6.]

Im Folgenden (*accidit* — § 4 *profectus*) hat Nepos einmal den Miltiades, Cimon's Sohn, mit seinem Oheim Miltiades, Sohn des Cypselus, verwechselt und dann die Veranlassung zur Absendung der Colonie sehr abweichend von Herodot (VI. 31) und den übrigen Berichten, welche wir darüber haben, erzählt. Nach Herodot wurde das thrakische Volk, welches den Chersones besass, die Dolonker, von einem andern thrakischen Volke, den Apsinthiern, bedrängt. Jene sandten ihre Könige nach Delphi, um das Orakel wegen des Krieges zu befragen. Ihnen ward geantwortet, sie sollten als Gründer des Staats (*οἰκιστῆς*) den in ihr Land führen, welcher ihnen

cognitum iudicarunt, accidit, ut Athenienses Chersonesum col-  
 2 nos vellent mittere. Cuius generis cum magnus numerus esset et  
 multi eius demigrationis peterent societatem, ex his delecti Del-  
 phos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem, quo pos-  
 3 tissimum duce uterentur. Namque tum Thraeces eas regiones  
 tenebant, cum quibus armis erat dimicandum. His consulentibus  
 nominatim Pythia praecepit, ut Miltiadem imperatorem sibi sume-  
 4 rent: id si fecissent, incepta prospera futura. Hoc oraculi re-  
 sponso Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus  
 cum accessisset Lemnum et incolas eius insulae sub potestatem  
 redigere vellet Atheniensium, idque Lemnii sua sponte facerent,

zuerst nach ihrem Fortgange vom Tempel gastliche Aufnahme anbieten werde. Dies geschah in Athen durch Miltiades, des Cypselus Sohn. Von den Dolonkern aufgefordert dem Ausspruche des Orakels gemäss in ihr Land zu ziehn, und nachdem auf sein Befragen das Orakel ihm dasselbe geheissen, zog dieser Miltiades mit den Dolonkern und den Athenern, welche sich anschliessen wollten, nach dem Chersones. Hiervon weichen Marcellin. vit. Thuc. 5 und Schol. Aristid. p. 551 Dind. nur in unwesentlichen Punkten ab, ausser dass in letzterm irrthümlich die Apsinthier an die Stelle der Dolonker und umgekehrt gesetzt werden.

*Chersonesum.* Nepos hat hier, § 4. 6. c. 2, 4. Paus. 2, 1. Dat. 4, 1. Ep. 7, 3 griechische Ländernamen auf *us* wie Städtenamen behandelt. Ebenso andere Schriftsteller. S. Madvig Bem. zur lat. Sprachl. 22 f.  
 2. *eius demigrationis.* S. zu Dat. 9, 3.

*deliberare* bezeichnet hier und Them. 2, 6. 'Rath suchen', für welchen Gebrauch sich keine andern Beispiele anführen lassen. Die Worte *qui consulerent Apollinem* waren überflüssig. Ebenso breit ist der Ausdruck Them. 10, 3. *sepulcrum, in quo est sepultus.* Timoth. 3, 2 *in consilium dantur — quorum consilio uteretur.*

*cum quibus.* [Während Cäsar wie

die altlateinischen Dichter *cum* immer an das Relativum anhängt, Cicero und Sallust Präposition und Postposition neben einander, jedoch überwiegend die letztere, haben, setzen *Nepos, Livius* und, ausser Quintilian, der vereinzelt *quibuscum* und *quocum* anwendet, die Schriftsteller des nachaugusteischen Lateins *cum* vor das Relativum. S. Greef, Philolog. XXXII. 711—724. XXXV 671—684.]

4. *cum accessisset Lemnum* u. s. w. Nach Herodot (VI. 137 flgd.) geschah, was hier von den Lemniern erzählt wird, lange vor Miltiades, dem Sohn des Cimon sowohl als des Cypselus, und zwar so. Die Lemnier hatten athenische Frauen geraubt und diese später sammt den Kindern, welche sie mit ihnen gezeugt hatten, umgebracht. In Folge dessen von Unfruchtbarkeit der Menschen, Thiere und des Landes heimgesucht sandten sie um Abhülfe nach Delphi. Das Orakel befahl ihnen sich der Strafe zu unterziehen, welche ihnen die Athener auferlegen würden. Diese verlangten die Uebergabe von Lemnos; was die Lemnier unter der Bedingung zusagten, wenn die Athener an einem Tage (diese genauere Bestimmung fehlt bei Nepos) mit Nordwind aus ihrem Lande nach Lemnos fahren würden. Vgl. die Schol. zu Aristid. p. 79 Dind., u. unten zu 2, 4.



postulasset, illi irridentes responderunt tum id se facturos, cum ille domo navibus proficiscens vento aquilone venisset Lemnum. Hic enim ventus ab septentrionibus oriens adversum tenet Athenis proficiscentibus. Miltiades morandi tempus non habens cursum direxit, quo tendebat, pervenitque Chersonesum. Ibi brevi tempore barbarum copiis disiectis tota regione, quam petierat, potitus loca castellis idonea communiit, multitudinem, quam secum duxerat, in agris collocavit crebrisque excursionibus locupletavit. Neque minus in ea re prudentia quam felicitate adiutus est. Nam cum virtute militum devicisset hostium exercitus, sum-

5. *proficiscens*, unten 2, 4 *profectus*, weil hier an den ganzen Weg, unten nur an die Abreise gedacht ist; hier ist *vento aquilone* mit *venisset*, unten *vento borea* mit *profectus* verbunden, indem als selbstverständlich betrachtet wird, dass der Nordwind während der ganzen Fahrt wehen sollte.

*adversum*, das Entgegengesetzte d. h. die entgegengesetzte Richtung.

2. 1—4. Alles hier Erzählte (mit Einschluss der Worte *Chersonesotali modo constituta*) ist wieder irrthümlich von Miltiades, des Cypselus Sohn, auf den Sohn des Cimou übertragen; und nach Herodots Erzählung (VI. 36) sind die *barbari* (§ 1) nicht die Besitzer des Chersones, wie die Meinung des Nepos ist, sondern die Apsinthier, sowie, was § 4 gesagt wird, dass Miltiades mit Zustimmung derjenigen, die mit ihm gezogen, die Alleinherrschaft besessen habe, nicht mit Nepos auf die Athenischen Colonisten zu beschränken ist, sondern ebenso sehr von den Dolonkern gilt. Nachdem Miltiades die Apsinthier vom Chersones durch die Befestigung des nördlichen Theils desselben ausgeschlossen hatte (*loca castellis idonea communiit* § 1), führte er Krieg mit dem Lampsakern, welche ihn gefangen nahmen, aber auf des Krösus, Königs von Lydien, Verlangen frei gaben. Nepos scheint die *crebrae excursiones* (§ 1), die *felicitas* (§ 2) und die Besiegung

der Feinde (§ 2) ebenso wie *barbarum copiis disiectis* von Kriegen mit den Bewohnern des Chersones gemeint zu haben. Von Diensten, welche er den Athenern erwies (§ 3), ist anderswoher Nichts bekannt; vielleicht ist hier eine wirklich auf den Sohn des Cimou bezügliche Notiz unter die fälschlich auf ihn bezogenen Nachrichten gerathen: denn als von diesem im Chersones den Athenern erwiesenen Dienst führen seine Freunde bei Herodot (VI. 136) die Erwerbung von Lemnos für Athen (s. zu § 4) an. Dass aber des Cypselus Sohn zur Zufriedenheit seiner Untergebenen regierte, dafür zeugt, dass diese ihn nach seinem Tode sehr ehrten. Ihm folgte Stesagoras, dessen Vater Cimou mit Miltiades, des Cypselus Sohn, dieselbe Mutter hatte. Erst nach des Stesagoras Tode ward der jüngere Bruder desselben Miltiades, dessen Leben Nepos schreiben will und von § 4 dieses Cap. an wirklich schreibt, von den Söhnen des Pisistratus von Athen nach dem Chersones gesandt. Er nahm die Ersten der Chersonesiten hinterlistig gefangen und unterhielt 500 Leibwächter.

[*barbarum* ist hier und Alc. 7, 4 gut bezeugt. Es ist nicht nur Tac. Ann. XIV. 39. XV. 25, sondern auch in Cicerohandschriften überliefert. Sonst hat Nepos den Genetiv auf *um* noch von *deus, faber, iugerum, sestertius*, wahrscheinlich auch von *Molossi* Them. S. 3.]



- ma acqutate res constituit atque ipse ibidem manere decrevit.
- 3 Erat enim inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine, neque id magis imperio quam iustitia consecutus. Neque eo selius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia praestabat. Quibus rebus fiebat, ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum quibus erat profectus.
- 4 Chersoneso tali modo constituta Lemnum revertitur et ex pacto postulat, ut sibi urbem tradant. Illi enim dixerant, cum vento borea domo profectus eo pervenisset, sese dedituros: se autem

3. *Quamvis* ist hier u. Att. 20. 1 für *quamquam*, wie umgekehrt Att. 13. 6 *quamquam* für *quamvis* gesetzt. Vereinzelt und sehr unsicher steht bei Cicero in der schlecht überlieferten Rede pro Rab. Post. 2. 4 *quamvis patrem suum nunquam viderat*: ebenso bei Livius II. 40. 7 *non tibi, quamvis infesto animo et minaci perveneras, ingredienti fines ira cecidit?* wo vielleicht *perveneras* späterer Zusatz ist. Sicher findet sich *quamvis* mit dem Indicativ nur bei Dichtern und in der Zeit [nach August vereinzelt bei Val. Max., Petron, Seneca d. Sohn, Celsus, Colum.; dann im Spätlatein.] Es kann also neben der Dichtersprache in der Umgangssprache gebräuchlich gewesen und daraus, wie manches Andere, von Nepos beibehalten sein. *Quamquam* mit dem [nicht potentialen] Coniunctiv findet sich seit Livius (XXIII. 29. 7. XXXVI. 34. 6. XLV. 17. 7) mehrfach, bei Tacitus viel häufiger als mit dem Indicativ. S. zu Ann. I. 3, 11 [und Dräger Hist. Synt. II. 737 ff.]

*neque eo selius* noch Enn. 5, 1. Att. 2, 2; *nihilo selius* Con. 2, 4. 3, 3. Dion. 8, 5. Hann. 7, 1. Att. 22, 3. [Vgl. auch zu Them. 10, 4.]

4. *Lemnum revertitur et ex pacto postulat* u. s. w. Gemäss der Erzählung des Herodot (VI. 110; vgl. zu 1, 4) kehrte Miltiades nicht nach Lemnus zurück, sondern fuhr zum ersten Mal dahin und bezog sich nicht auf einen mit ihm, sondern mit

den Athenern geschlossenen Vertrag, indem er behauptete, wenn er vom Chersones nach Lemnus in einem Tage mit Nordwind fahre, dadurch die von den Lemniern gestellte Bedingung, die Athener sollten von ihrem Lande aus dies bewerkstelligen, erfüllt zu haben, da der Chersones jetzt ein den Athenern gehöriges und von ihnen bewohntes Land sei. Einer sowohl von Herodot als Nepos abweichenden Ueberlieferung muss Diodor gefolgt sein, aus dem exc. Vat. p. 38 Bind. (X. 48 Bekk.) folgender Auszug gegeben wird: *Ὅτι οἱ Τροάριοι (tyrhenische Pelasger) διὰ τὸν τῶν Περσῶν φόβον ἐκλιπόντες τὴν Αἴγιον Ἰφασκον ὡς διὰ νῆας χορημοῦς τοῦτο ποιεῖν καὶ ταύτην τῇ Μιλτιάδῃ παρέδωκαν.* Uebrigens setzt Nepos die Fahrt des Miltiades vom Chersones nach Lemnus fälschlich vor den Scythenzug des Darius (c. 3): dass sie nach demselben falle, ergibt sich aus Vergleichung von Herod. VI. 140 mit V. 26. Wahrscheinlich ist sie in die Zeit des Aufstands der asiatischen Griechen zu setzen (Ol. 70 = 500 ff.).

*urbem*. Lemnus hatte zwei Städte. *sese dedituros*. Den Subjectsacusativ beim Acc. c. Inf. lässt Nepos noch aus: Them. 4, 4. 10, 4. Paus. 1, 3. 2, 5. Lys. 1, 1. Alc. 4, 6. Dion. 6, 4. Hann. 1, 5. Att. 8, 4. 9, 2. 15, 3. [und an andern Stellen, sowohl bei Identität als auch beim Wechsel der Subjecte, wie schon aus obigen Beispielen

domum Chersonesi habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, 5  
etsi praeter opinionem res ceciderat, tamen non dicto, sed secun-  
da fortuna adversariorum capti resistere ausi non sunt atque ex  
insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quae Cyclades  
nominantur, sub Atheniensium redegit potestatem.

Eisdem temporibus Persarum rex Darius ex Asia in Europam 3  
exercitu trajecto Scythias bellum inferre decrevit. Pontem fecit  
in Histro flumine, qua copias traduceret. Eius pontis, dum ipse  
abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Ionia et Aeolide  
duxerat; quibus singulis suarum urbium perpetua dederat 2  
imperia. Sic enim facillime putavit se Graeca lingua loquentes, 2  
qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis  
suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis  
relinqueretur. In hoc fuit tum numero Miltiades, cui illa custodia  
crederetur. Hic cum crebri afferrent nuntii male rem gerere 3  
Darium premique a Scythias, Miltiades hortatus est pontis custodes,  
ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent.  
Nam si cum iis copiis, quas secum transportarat, interisset Darius, 4  
non solum Europam fore tutam, sed etiam eos, qui Asiam incole-

erhellt. Dabei kommen starke Verkürzungen vor; s. Dion 1, 3 *saluum studebat*. Hann. 13, 1 *mortuum scriptum reliquit*. Alc. 4, 6 *ex ea eiecisse*. Sogar der Subjectwechsel bei zwei aufeinanderfolgenden Acc. c. inf. wird Paus. 1, 3 nicht durch *se* hervorgehoben.]

5. *Cares*. Die Bewohner von Lemnus waren nicht Carer sondern Pelasger. Her. VI, 137. Thuc. IV, 109. *capti*. Vgl. Dat. 10, 1, 11, 5. Eum. 5, 3.

*resistere ausi non sunt*. Nur die Bewohner von Hephastia; die andere Stadt, Myrina, musste durch Belagerung bezwungen werden. Herodot VI, 140. Charax bei Steph. *Ηγαυρία*.

*Pari — potestatem*. Dies ist falsch. Nepos scheint die Notizen, welche ihm über das zu Anfang von c. 7 Erzählte (wo m. s.) vorlagen, durch Versehen auch auf diese Zeit bezogen zu haben. Dies wird auch durch den Ausdruck *ceteras insulas* wahrscheinlich, welcher der dort erwähnten Insel Parus gegen-

über am Ort, hier ganz unpassend ist; denn Lemnus gehörte nicht zu den Cycladen und ausser Lemnus und den Cycladen gab es viele Inseln im griechischen Meer.

3. 1. *Eisdem temporibus*. Dieser unbestimmte Ausdruck soll die Zeit bezeichnen, als Miltiades im Chersones war. Der Scythienzug geschah wahrscheinlich Ol. 66, 2 = 515.

*qua copias traduceret* wie Hann. 3, 4. [S. zu Eum. 8, 4.]

*ex Ionia et Aeolide*. Auch aus dem Hellespont (Herod. IV, 138).

2. *Graeca lingua loquentes*. Derselben Umschreibung bedient sich Nepos Alc. 2, 1. Dion. 1, 5.

3. *Miltiades hortatus est* u. s. w. Die Scythen forderten dazu auf, und Miltiades rieth nur ihnen zu folgen (Herod. IV, 133. 136. VI, 41).

4. *quas secum transportarat*. Zusatz des Berichtenden, wie Them. 5, 1, 7, 6, 9, 3. Paus. 4, 1. Alc. 11, 4. Thras. 3, 1. Dion 2, 4. Dat. 11, 4. Ep. 4, 4. Ham. 1, 5. Andere Fälle des Indicativs in Oratio obliqua Paus. 2, 5, 5, 3. Dat. 10, 3. Eum. 6, 4.

rent Graeci genere, liberos a Persarum futuros dominatione et periculo; et facile effici posse. Ponte enim rescisso regem vel hostium ferro vel inopia paucis diebus interiturum. Ad hoc consilium cum plerique accederent, Histiaeus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, dicens: non idem ipsis, qui summas imperii tenerent, expedire et multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio; quo extincto ipsos potestate expulsos civibus suis poenas duros. Itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut nihil putet ipsis utilius quam confirmari regnum Persarum.

6 Huius cum sententiam plurimi essent secuti, Miltiades, non dubitans tam multis consensu ad regis aures consilia sua perventura, Chersonesum reliquit ac rursus Athenas demigravit. Cuius ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda, cum amicior omnium libertati quam suae fuerit dominationi.

4 Darius autem cum ex Europa in Asiam redisset, hortantibus amicis, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit eique Datim praefecit et Artaphernem hisque ducenta peditum, decem milia equitum dedit, causam

[*et facile effici posse.* Wahrscheinlich ist hier wie Att. S, 3 (s. Halm z. u. St.) *id* statt *et* zu lesen, vor dem jenes auch handschriftlich bezeugt ist.]

5. *plerique* muss hier wie pr. 1. verstanden werden, da es in offenbarem Gegensatz zu *plurimi* § 6 steht.

*obstitit* kann hier sowohl von *obsistere* als von *obstare* abgeleitet werden; nur von letzterem Con. 2, 3. Dion 9, 2.

*quo* muss nothwendig auf Darius bezogen werden, da *Darii regno extincto* von seiner Person unterschieden den Untergang des persischen Reiches bezeichnen würde, der durch seine Niederlage keineswegs in Aussicht stand. Ebenso oben § 2 *se oppresso*.

6. Miltiades verliess nicht damals den Chersones; vielmehr war er mit einer Unterbrechung (als er vor den in den Chersones einfallenden Seythen fliehn musste, Herod. VI. 40) bis nach Unterdrückung des Aufstands der asiatischen Griechen als Herrscher daselbst. Erst Ol. 71, 4 =

493, als die persische Flotte nach dem Hellespont kam, floh er nach Athen (Herod. VI. 34. 40. VII. 10).

*cum amicior* u. s. w. Dass der Herrschaft des Miltiades keine Gefahr durch den Untergang des Darius drohte, zeigt der Umstand dass, als er später von den Seythen vertrieben war, ihn die Dolonker selbst zurückführten (Herod. VI. 40). Im Gegentheil durfte er dadurch Befreiung von der persischen Oberhoheit hoffen.

4. 1. *quingentarum navium.* Nach Herodot (VI. 95) waren es ausser den Transportschiffen für die Pferde 600 Trieren; nach Plato (Menex. 240 A) ausser den Transportschiffen für das Landheer 300 Schiffe.

*ducenta — equitum.* Herodot gibt keine Zahlen an, wol weil sie nicht zu ermitteln waren. Nach Justin (II. 9, 9) war das Heer 600000, nach Plato (Menex. 240 A), Lysias (2 § 21) und Libanius (Bd. IV S. 338 u. 399 Reisk.) 500000, nach den Pseudo-plut. Parall. (305 B) u. Valerius Maximus (V. 3, ext. 3) 300000 M.

interserens, se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio  
 Iones Sardis expugnassent suaque praesidia interfecissent. Illi 2  
 praefecti regii classe ad Euboeam appulsa celeriter Eretriam ce-  
 perunt omnesque eius gentis cives abreptos in Asiam ad regem  
 miserunt. Inde ad Atticam accesserunt ac suas copias in campum  
 Marathona deduxerunt. Is est ab oppido circiter milia passuum  
 decem. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno 3  
 permoti auxilium nusquam nisi a Lacedaemoniis petiverunt Phi-

stark. Vgl. Schol. Arist. p. 126 Bänd. Alles dies sind von den Athenern ausgegangene Uebertreibungen; der wahren Anzahl des ganzen Heers scheint sich die c. 5, 4 angegebene zu nähern, nur dass die Reiterei geringer war.

*interserens.* Das gewöhnliche ist *interponens*. *Interserere* von *serere* 'flechten' ist ein seltnes Wort und sonst nur von Dichtern und spätern Schriftstellern gebraucht. S. zu Iph. 1, 4. — [Nepos, der überhaupt gerne Participia praesentis auch von Deponentien, namentlich im Nominativ, anwendet (1, 5 *proficiscens*, 1, 6 *habens*, 3, 6 *dubitans* u. s. w.)] liebt es die Perioden mit einem solchen Particip und davon abhängigen Objectsatz zu schliessen. S. Sprachgebr. 196.]

*Sardis expugn.* Ol. 70, 2 = 499.

*interfecissent.* Die Besetzung von Sardes ward nicht getödtet, sondern zog sich in die Burg, und die Ioner gingen, als die Stadt in Brand gerathen war und die Bewohner derselben zusammenströmten, aus Furcht wieder zurück (Herod. V, 100).

2. Das von hier bis c. 5, 4 Erzählte fällt Ol. 72, 3 = 490.

*omnesque — miserunt.* Nicht sogleich, sondern sie behielten sie bei sich und führten sie zum König nach ihrer Rückkehr nach Asien (Herod. VI. 107. 115. 119).

*eius gentis.* S. zu Ital. 4, 1. *Gens* von den Bewohnern eines so kleinen Bezirks findet sich sonst wohl nicht, hat aber an und für sich nichts Auffälliges.

*Marathona* steht appositionell, wie Paus. 3, 3 *in agro Troade* und Aehnliches bei Nepos [s. Sprachgebr. 9], da auch bei den Griechen das ganze dortige Schlachtfeld *ὁ Μαραθῶν* heisst (z. B. Her. VI. 102 *ἦν γὰρ ὁ Μαραθῶν ἐπιτιθεώτατον χωρίον τῆς Ἀττικῆς ἐνιππεύσαι*, 111 *τασσομένων τῶν Ἀθηναίων ἐν τῷ Μαραθῶνι*, s. Leake Die Demen von Attika 65. Bursian Geographie von Griechenl. 1337 fg.). An und für sich könnte *Marathona* auch die Stadt bezeichnen statt des genaueren *ad Marathona* [vgl. Hann. 4, 1 *Clastidi* statt *apud Clastidium*]; aber dies ist wegen des folgenden *oppido* ganz unzulässig.

[*est ab* wie Chabr. 3, 4.]

*oppido*, soll Athen bezeichnen. Es musste *urbe* heissen, da es auch ein *oppidum Marathon* und noch andere *oppida* in Attika gab. Leicht wird Them. 2, 5 Athen. Dion 9, 1 Syracus unter *oppidum* aus dem Zusammenhange verstanden; und ohne Anstoss ist es, wenn die eben erwähnte Hauptstadt *oppidum* genannt wird, wie Pel. 1, 2. Ag. 6, 1.

3. *Phidippum.* Bei andern Schriftstellern heisst er *Φιδιππίδης* (s. Wesseling zu Her. VI. 105), und dies ist auch bei Herodot die bessere Ueberlieferung, nicht *Φειδιππίδης*, und wahrscheinlich der wahre Name: bei Nepos haben nur die schlechten Hss. *Philippumque*. Dass eine und dieselbe Person bald mit dem ursprünglichen Namen, bald mit dem davon gebildeten Patronymikon genannt wird, ist bei den Griechen



dippumque cursorem eius generis, qui hemerodromoe vocantur, Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, quam celeri opus esset 4 auxilio. Domi autem creant decem praetores, qui exercitui praesent, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio, utrum moenibus se defenderent an obviam irent hostibus acieque decernerent. 5 Unus Miltiades maxime nitelatur, ut primo quoque tempore castra fierent. Id si factum esset, ei civibus animum accessurum, cum viderent de eorum virtute non desperari, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent auderi adversus

häufig. Vgl. zu Phoc. 3. 4 und Passow Opusc. 303.

*hemerodromoe*. Liv. XXXI. 24, 4 *hemerodromos vocant Graeci ingenitum die uno cursu emittentes spatium*. [S. auch Neue F. I.<sup>2</sup> 131.]

*ut nuntiaret* statt des gewöhnlichen *qui nuntiaret*, wie 7, 1 (*ut* für *qua*). Them. 4, 3. Paus. 2, 1. Plaut. Amph. 195 *me a portu praemisit domum*, *haec ut nuntiem uxori suae*. Trin. 412 *Meus quatus me ad te misit. inter te atque nos Adfinitatem ut conciliarem*, Birtius b. Alex. 31, 5 *Mittis P. Sestium ad C. Plaelorinum quaestorem, ut legionem adduceret*, Livius XXXI. 2, 3 *legati tres missi, ut nuntiarent victum Hannibalem*.

4. *praetor* ist die regelmässige Uebersetzung des griechischen στρατηγός. In Athen wurden alljährlich zehn Strategen gewählt. C. Fr. Hermann Griech. Staatsalterth. § 152.

*Inter quos* n. s. w. Die hier und im Flgdn (bis c. 5, 3) gegebene Erzählung ist ungenau. Die Athener führten, als die Perser in Attika gelandet waren, sogleich ihr Heer aus der Stadt und lagerten sich im heiligen Bezirk des Herakles am Marathonschen Feld (Herod. VI. 103. 108). Hier kamen die Plataenser zu ihnen. Darauf war unter den Feldherrn Meinungsverschiedenheit darüber, ob sie eine Schlacht liefern sollten oder nicht. Für das Erstere war Miltiades, und seine Meinung erlangte dadurch die Oberhand, dass er den Polemarchen, wel-

cher im Kriegsrath die elfte Stimme abzugeben hatte, für dieselbe gewann (Herodot VI. 109. 110).

*moenibus se defenderent* wie Them. 4, 2.

5. *eorum*. Da der Acc. c. inf. dem Gedanken, wenn auch nicht der Form, nach ein unabhängiger Satz ist, so kann in demselben, wenn er ein anderes Subject hat als das regierende Verbun, in Bezug auf das Subject des regierenden Verbums auch das Demonstrativ stehn. Vgl. zu Them. 8, 3. Doch ist dies äusserst selten. Ebenso Cic. div. in Caec. 1, 2 *me saepe esse pollicitum dicebant, si quod tempus accidisset, quo tempore aliquid a me requirerent, commodis eorum me non defuturum*. Verr. II. 62, 151 *nolle hoc accipere veni ab accusatore, aratores ei statum sua voluntate statuisset, aratores de eo bene existimare*. Cäs. b. c. III. 28, 4 *Tirones iureiurando accepto nihil iis nocituros hostes se Otacilio dediderunt*. Liv. XXXI. 11, 12 *si quid ei ad firmandum regnum opus esse iudicasset*. Aehnlich Ag. 3, 4. [S. Excurs. 6.]

[*auderi* hat schon Lambin statt des *hs audere* geschrieben und Fleck-eisen vergleicht Philol. IV 305 mit unserer Stelle *desitum est disputari* Cic. de fin. II § 43. *armis disceptari coeptum est* ad fam. IV. 4, 3. *antequam de mandatis agi inciperetur* Cäs. b. c. III. 11, 1. Cl. Quadrigarius bei Non. p. 505: *memorari vix potestur* und *quom non*



se tam exiguis copiis dimicari. Hoc in tempore nulla civitas 5  
 Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Ea mille misit mil-  
 litum. Itaque horum adventu decem milia armatorum completa  
 sunt; quae manus mirabili flagrabat pugnandi cupiditate. Quo 2  
 factum est, ut plus quam collegae Miltiades valeret. Eius ergo  
 auctoritate impulsu Athenienses copias ex urbe eduxerunt locoque  
 idoneo castra fecerunt. Dein postero die sub montis radicibus acie 3  
 regione instructa non apertissima proelium commiserunt (namque  
 arbores multis locis erant raras), hoc consilio, ut et montium al-

*possetur decerni.* Auch Ep. 10, 3 *pugnari coeptum est* kommt hinzu).

5. 1. *Tempus* bezeichnet hier nicht bloss die Zeit, sondern die Lage, welche sie brachte. Cic. Phil. V. 14, 38 *in illo tempore civitatis, quod post mortem Caesaris consecutum est.* [Vgl. Pel. 4, 1].

*nulla civitas — praeter Plataeenses.* *Ea* u. s. w. Cäs. h. g. II. 34 *Aulercos, Redones, quae sunt maritimae civitates.* b. c. I, 18, 1 *Sulmonenses, quod oppidum a Corfinio VII milium intervallo abest.* II. 19, 5 *Carmonenses, quae est longe firmissimatotius provinciae civitas.*

*Ea — completa sunt.* Herodot gibt auch hier keine Zahlen an. Uebereinstimmend mit Nepos geben die pseudoplut. Parall. (305 B) und Pausanias (X. 20, 2) die Athener zu 9000, Justin (II. 9, 9) und Schol. Aristoph. Ritt. 781 die Plataenser zu 1000, Libanius (Bd. IV S. 338 Reisk. vgl. S. 347) das ganze Heer zu 10000 Mann an; Justin aber lässt die Athener schon 10000, und Pausanias (IV. 25, 2) das ganze Heer noch nicht 10000 Mann stark sein.

*mille militum.* Auch Dat. S. 3 steht *mille* mit dem Genetiv. [So gelegentlich in allen Perioden. S. Neue F. II. 3 156 f. Dräger H. S. I. 2 106 f.]

3. *dein.* Dieselbe Form c. 7, 2. Ale. 1, 4. 7. Timol. 3, 1; *deinde* Them. 2, 3. Dion 6, 3. Pat. 11, 2. Ep. 1, 4. Eum. 5, 5. Hann. 7, 6. Att. 21, 6.

*postero die.* Isocrates (IV § 87) sagt, an demselben Tage, an welchem die Athener die Landung der

Feinde in Attika erfahren hatten, seien sie ausgezogen und hätten sie geschlagen. In Wahrheit vergingen nach dem Anzuge, selbst als das Treffen beschlossen war, mehrere Tage, bis es zur Schlacht kam (Herodot VI. 110).

*sub montis radicibus* u. s. w. Nepos musste hier den Ort, wo die Athener lagerten und in dessen Nähe sie sich wahrscheinlich aufstellten, von dem trennen, wo geschlagen wurde. Jener befand sich am Fusse von bewaldeten Bergen, welche die Marathonische Ebene begrenzten, diese Ebene selbst aber war für die grosse Menge und die Reiterei der Perser sehr günstig (Herod. VI. 102), und die Athener waren soweit entfernt sich durch Berge und Bäume zu decken, dass sie ihre Schlachtlinie zu gleicher Länge mit der Persischen ausdehnend den Zwischenraum von 8 Stadien (1000 Passus), welcher zwischen ihnen und den Persern war, im Laufe durcheilten und die Feinde in ihrer Stellung angriffen (Herod. VI. 111 fgd. Justin II. 9, 11).

[*regione* ohne *in* wie Cäs. h. c. III. 29, 4, Livius öfter, Justin.]

*namque* [bezieht sich auf das nicht zunächst stehende *regione non apertissima.*] S. zu Eum. 1, 1.

*rarae.* Einzelstehende Bäume in nicht allzgrossen Zwischenräumen (*multis locis*) mussten die anrückende Reiterei unterbrechen und hindern. Auch entspricht *rarae* ganz dem *regione non aper-*

- titudine tegerentur et arborum tractu equitatus hostium impeditur, ne multitudine clauderentur. Datis, etsi non aequum locum videbat suis, tamen fretus numero copiarum suarum confligere cupiebat eoque magis, quod, priusquam Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem milia produxit proeliumque commisit.
- In quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, ut decemplicem numerum hostium profligarint adeoque perterruerint, ut Persae non castra, sed naves petierint. Qua pugna nihil adhuc exstitit nobilius. Nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes prostravit.
- Cuius victoriae non alienum videtur, quale praemium Miltiadi sit tributum, docere, quo facilius intellegi possit eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim populi Romani honores

*tissima. Arborum tractu* bezeichnet die über einen grösseren Raum sich hinziehenden Bäume, den mit Bäumen bewachsenen Strich; keineswegs die dichte Stellung, sondern nur die Verbreitung.

[*ne multitudine clauderentur* (vgl. Them. 3, 2 *ne multitudine circumferretur*) ist in dieser Form ein ebenso ungeschickter Zusatz, wie z. B. oben 1, 2 *qui consulerent Apollinem*, 3, 2 *cui illa custodia crederetur*, wäre aber mit activem Verb *clauderent*, bei dem der Subjectswechsel (s. zu Them. 6, 4) wegfiel, unanständig.]

4. [*numero* ist Ablativ, da erkennbarer Weise nur Livius *fretus* mit dem Dativ verbindet. S. Weissenborn zu IV. 37, 6, Zumpt § 413. Madvig § 263 c. Anm.]

*peditum — milia.* Die übrigen 100000 Mann (c. 4, 1) blieben also nach der Meinung des Schriftstellers wol im Lager und auf den Schiffen. Vgl. zu c. 4, 1.

5. *profligarint — perterruerint — petierint.* [Nepos gebraucht in Folgesätzen sehr oft, einigemale in Relativsätzen, Them. 2, 4 im indirecten Fragesatz und Ep. 10, 4 im Temporalsatz das Perf. Conj. statt des Imperf.] Dies hat in der Einfachheit seines sich der Um-

gangssprache anschliessenden Stils seinen Grund, welche sich damit begnügt eine Sache bloss als geschehen zu bezeichnen, ohne das Verhältniss, im welchem die Zeit ihres Eintretens zu der Zeit des sie veranlassenden Ereignisses steht, näher anzugeben. [Während Cäsar im b. civ., das b. Afric., Plinius d. Jüng. sich dieses Perfectgebrauches ganz enthalten, Cicero, Sallust (Hist. I. 45, 7 D.), das b. Alex. und Hisp., Quintilian ihn äusserst selten zulassen, kommt er in der ersten Kaiserzeit immer mehr zur Geltung und culminiert bei Sueton. S. Dräger II. S. 1.<sup>2</sup> 261 ff. Sprachgebr. S. 136—141. Mehr bei Th. Mommsen und G. Studemund, Analecta Liviana, Lpz. 1873 p. 29.]

6. 2 u. 3. Hier hat Nepos wahrscheinlich Aeschines vor Augen gehabt III. § 178: δωρεὰν καὶ στέφανοι καὶ κρηγγματα καὶ σιτήσεις ἐν πρωτανείῳ πότερον τότε ἦσαν πλείους ἢ νυνί; τότε μὲν ἦν σπάνια τὰ καλὰ παρ' ἡμῖν καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα τίμιον, νῦν δ' ἤδη καταπλεῖται τὸ πρῶγμα, καὶ τὸ στεφανοῦν ἐξ ἔθους ἀλλ' οὐκ ἐκ προνοίας ποιεῖσθε, und § 186: προσέλθετε δὴ τῇ διανοίᾳ καὶ εἰς τὴν στοᾶν τῆν Παικίλην. ἐνταῦθα ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχῃ γέγραπται.

quondam fuerunt rari et tenues ob eamque causam gloriosi, nunc autem effusi atque obsoleti, sic olim apud Athenienses fuisse reperimus. Namque huic Miltiadi, quia Athenas totamque Graeciam liberarat, talis honos tributus est, in porticu, quae Paeceile vocatur, cum pugna depingeretur Marathonica, ut in decem praetorum numero prima eius imago poneretur isque hortaretur milites proeliumque committeret. Idem ille populus, posteaquam maius imperium est nactus et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

Post hoc proelium classem LXX navium Athenienses eidem Miltiadi dederunt, ut insulas, quae barbaros adiuverant, bello persequeretur. Quo imperio plerasque ad officium redire coëgit,

τίς οὖν ἦν ὁ σιρατηγός; οἴτωσί μιν ἐρωτῶ, θίτετε ἀπαντες ἀποκρισασθε ἂν, ὅτι Μιλτιάδης· ἐκὶ δὲ οὐκ ἐπιγέγραπται. πῶς; οὐκ ἦτις ἐπὶ τῆν δωρεάν ταύτην; ἦτις ἐσεν, ἀλλ' ὁ δῆμος οὐκ ἴδωκεν, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ὀνόματος συνεχώρησεν αὐτῷ πρῶτον γραφῆναι παρακαλοῦντι τοῖς σιρατιώταις.

2. Aus fuerunt ist zu nunc u. s. w., wie dieses Wort hinlänglich andeutet, sunt zu entnehmen. [S. Madvig § 475. Anm. 1.]

effusi. S. zu Att. 6, 2.

3. in porticu — cum —, ut u. s. w. Bei Sätzen mit ut zieht Nepos, wenn es ihm frei stand Sätze mit cum oder si denselben einzuschalten oder voranzuschicken, in den meisten Fällen Letzteres vor (Cim. 4, 1. Dion 2, 4. 9, 2. Timoth. 3, 3. Dat. 1, 2. Ham. 1, 5. Att. 20, 3); die Einschaltung findet sich nur Iph. 2, 2. Timoth. 2, 3. Bei Sätzen mit quod ist Ag. 7, 3 der Satz mit cum vorausgeschickt; Ag. 4, 6 sind Sätze mit cum und etsi eingeschaltet. Vgl. zu Ar. 3, 2. Dagegen ist bei Sätzen mit ne die Einschaltung überwiegend (Them. 3, 3. Dion 4, 1 zweimal); vorausgeschickt sind Sätze mit si bei einem Gegensatz Pel. 1, 1.

4. largitione magistratuum. Nepos meint offenbar den μισθὸς ἐκκλησιαστικῶς, βουλευτικῶς, δικαστικῶς, das θεωρικόν und die übrigen Spenden bei den Festen und Spielen;

welches Alles aber nicht von den Beamten, sondern nach gesetzlicher Bestimmung vom Staate gewährt wurde. S. Boeckh Staatshaushaltung der Athener Buch II 12—15. Es musste also hier sowohl als Them. 2, 2 largitione publica heissen.

trecentas statuas. Genau genommen waren es 360 (Plin. nat. hist. XXXIV. 6, 27. Diog. Laert. V. 75).

7. 1. Ol. 72, 4 = 489. Nach Herodot (VI. 132) verlangte Miltiades die Schiffe, ohne den Athenern zu sagen, wohin er ziehn wolle, indem er versprach sie durch die Expedition zu bereichern; er wollte aber dabei einen Privathass gegen einen einflussreichen Parier befriedigen.

insulas — adiuverant. Hiermit sind die Cycladen gemeint.

Quo imperio Abl. instrum. steht kurz für 'durch die Mittel dieses imperium'. Es ist daher unnöthig in vor imperio einzuschließen. [Trotzdem macht die Vergleichung von Alc. 5, 5 horum in imperio und Con. 1, 1 in qua potestate, wo auch der blosse Ablativ, wenn er überliefert wäre, ebenso als instrumentaler erklärt werden könnte, sehr wahrscheinlich, dass Nepos an unserer Stelle, wie an jenen beiden andern, in hinzugefügt hat, so dass also mit Fleckeisen und Halm quo in imperio zu lesen wäre.]

plerasque — expugnauit. Dies ist falsch. Herodot lässt den Miltiades

2 nonnullas vi expugnavit. Ex his Parium insulam opibus elatam  
cum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, ur-  
hem operibus clausit omnique commeatu privavit; dein vineis ac  
3 testudinibus constitutis propius muros accessit. Cum iam in eo

ohne Weiteres gegen Parus zielte; Ephorus (Steph. *Πάρος*, Fragm. 107 b. Müller) sagt nur *ὁ δὲ Μιλτιάδης τῶν μὲν ἄλλων νήσων τινὸς ἀποβάσεις ποιησάμενος ἐπόρθησε*, Libanus (IV. 346 Reisk.), er habe gedacht *μετὰ Πάρον ἐπὶ τὰς ἄλλας ἑλθὼν νήσους τὰς μὲν πείσειν τὰς δὲ ἐπιγυρᾶσαι πρὸς τὴν πόλιν βλέπειν καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων ἀγασθῆναι νέμασι*, womit die Schol. zu Aristid. 678 Dind. übereinstimmen.

*ad off. — coëg.* Auch Cim. 2. 4.

2—4. Diese Erzählung beruht auf Ephorus, welcher nach den eben angeführten Worten so fortfährt: *Πάρον δὲ, εἰ δαίμοι ἐστίατην καὶ μεγίστην οἶσαν τότε τῶν Κυκλάδων, καθεζόμενος ἐπολιόρχει πόλιν χρόνον, τῆς θαλάττης εἰσῶν καὶ κατὰ γῆν μηχανήματα ἄγων. Ἦδη τῶν τειχῶν πιπτύντων καὶ ἐπὶ τὸ παραδιδόναι τὴν πόλιν διαμολογημένων, ἕλης τινὸς ἐξ αὐτομάτου περὶ τὴν Μίκοιον ἐξαφθείσης, οἱ μὲν Πάριοι τὸν Δῆτιν αὐτοῖς προσειπὼν ὑπολαβόντες ἐπεισαντο τὰς ὁμολογίας καὶ τὴν πόλιν οὐκέτι τῷ Μιλτιάδῃ παρέδοσαν.* Hiervon weicht die Erzählung Herodots bedeutend ab. Nach ihm (VI. 133) verlangte Miltiades von den Pariern 100 Talente und drohte, wenn sie sich zu zahlen weigerten, nicht eher abzuziehen, bis er ihre Stadt eingenommen habe. Die Parier zahlten nicht, sondern befestigten die Stadt, so gut sie konnten. Bis hier, sagt Herodot, stimmten alle Hellenen mit seiner Erzählung überein; das Folgende sagten die Parier selbst. Eine gefangene Unterpriesterin der unterirdischen Götter rieth dem Miltiades in dem vor der Stadt liegenden Heiligthum der Demeter Etwas vorzunehmen. Miltiades überstieg,

um dies zu vollbringen, die Einfriedigung des Heiligthums, als er aber an die Thür des Tempels kam, überfiel ihn Angst, er eilte zurück und beim Herabspringen von der Einfriedigung verletzte er sich am Schenkel oder Knie. Krank kehrte er, nachdem er die Stadt 26 Tage belagert und die Insel verheert, unverrichteter Dinge nach Athen zurück. Einige andere Versionen geben noch die Scholien zu Aristides. Nach ihnen liessen andere Angaben den Miltiades nicht gegen Parus sondern die nahe gelegene Insel Naxos ziehn (p. 531. 691 Dind.), und über seine Verwundung und den Grund seines Abzugs findet sich bei ihnen Folgendes p. 678 Dind. *παρελθὼν τὸ ἱερόν μεμολυσμένος αἵματι τῶν πολεμίων, οἱ μὲν φασιν, ὡς βέλει ἐβλήθη, οἱ δ' ὡς ἀπὸ τοῦ τείχους κατηνέχθη. κατεργαίσι οὖν τὸν μηρόν ὑπέστρεψεν ἄπρακτος, und p. 691 Dind. (vgl. 572 Dind. Liban. IV. 344 Reisk.): ἐπεὶ πρὸς τὸν μηρόν ἐξ ἀφανοῦς ἐτρώθη ἐν τῇ πολιορκίᾳ, δεισας, μὴ ἄρα ὑπὸ τῆς Δήμητρος τοῦτ' ἐπέμφθη (ἦν γὰρ πλησίον νεῶς τῆς θεοῦ) ἐκείθεν ἀνεχώρησεν.*

2. *vincis ac testudinibus.* Nepos hat hier für das unbestimmte *μηχανήματα* bei Ephorus die Belagerungsmaschinen gesetzt, welche in seiner Zeit allgemein gebräuchlich waren, aber erst längere Zeit nach Miltiades in Anwendung gekommen zu sein scheinen (Diod. XII. 28).

3. *in eo esse, ut* in der Bedeutung 'so weit sein, dass' hat von Aelteren ausser Nepos hier und Paus. 5, 1 nur Varro de re rust. III. 1, 2 *in hoc nunc est, ut dici possit*, dann Livius II. 17, 5. XXVIII. 22, 8. An allen diesen Stellen ist es imper-



esset, ut oppido potiretur, procul in continenti lucus, qui ex insula conspiciebatur, nescio quo casu nocturno tempore incensus est. Cuius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in opinionem signum a classariis regis datum. Quo factum est, ut et Parii a deditione deterrerentur, et Miltiades timens, ne classis regia adventaret, incensis operibus, quae statuerat, cum totidem navibus, atque erat profectus, Athenas magna cum offensione civium suorum rediret. Accusatus ergo est prodicionis, quod, cum Parum expugnare posset, a rege corruptus infectis rebus discessisset. Eo tempore aeger erat vulneribus, quae in oppugnando oppido acceperat. Itaque, quoniam ipse pro se dicere non posset, verba fecit frater eius Stesagoras. Causa cognita capitibus

sonell: Livius hat auch *res in eo est, ut* (VIII. 27, 3).

*in continenti* ist irrtümlich für des Ephorus Angabe *περὶ τὴν Μύκονον* gesetzt. Mykonos war eine Insel nicht weit nördlich von Parus. Feuer vom Festlande konnte man in Parus schwerlich sehn.

*Cuius flamma*. Derselbe Anfang Them. 4. 2.

*utrisque — datum*. Nach Ephorus glaubten dies nur die Parier. Ueber *utrisque venit in opinionem* s. zu Att. 9. 6.

4. *ut et Parii* u. s. w. Die Angabe des Ephorus, dass die Parier schon sich zu übergeben versprochen hatten, hat Nepos fortgelassen.

5. *Accusatus — discessisset*. Ebenso die Schol. zu Aristid. p. 572 Dind. *προδοσίας ἀπὸ τοῦ κατηγοροῦσαν οἱ Ἀθηναῖοι*, und p. 531 Dind. *κατηγοροῦθεις, ὅτι Νάξον ἢ Πάρον (ἀμφὶ γὰρ λέγεται [s. zu § 2—4]) δυνεθεις ἔλειν οὐκ ἐβουλήθη*. Was bei Nepos als Grund des Verraths in der Klage angegeben wird, Bestechung durch den Perserkönig, wird sonst nicht erwähnt; aber es nähert sich diesem die Angabe Justins (II. 15, 19) und Senecas (Contr. IX. 24 im Thema), Miltiades sei *peculatus* (κλοπῆς δημοσίων) angeklagt. Alles dies scheint spätere Version zu sein; Herodot weiss Nichts davon, sondern

berichtet (VI. 136), Miltiades sei der Täuschung des Volkes wegen (τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἴνεκεν) auf den Tod angeklagt.

*vulneribus*. S. zu § 2—4.

*quoniam — posset*. Der Coniunctiv, weil dies als fremde Aeusserung (Rede des Bruders) referiert wird. Ebenso Dat. 2, 3. Eum. 9, 6. Uns erscheint dies auffällig, und es wäre leicht an allen drei Stellen *cum (quom)* zu schreiben: doch muss davon abhalten, dass im Dat. ein Satz mit *cum* unmittelbar vorhergeht. Vgl. auch zu Tac. Ann. III. 74.

*frater eius Stesagoras*. Miltiades hatte nur einen Bruder, welchen wie den gleichnamigen Grossvater Herodot (VI. 38. 39. 103) Stesagoras nennt. Dagegen heisst in den Schol. zu Aristid. p. 531 Dind. der Grossvater Tisagoras, und bei Libanius (IV. 336 Reisk.) erwähnt des Miltiades Sohn Cimon als seine Vorfahren *Μιλτιάδας καὶ Τισαγόρας καὶ Κίμωνας*; bei demselben jedoch p. 346 (*Κίμωνας τὸν Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος, τοῦ στρατηγοῦ*) hat die von Reiske benutzte Hds. statt des letzten Worts *στισαγόρας*. Bei Nepos haben die Hds. *Sagoras*. Aber der Bruder des Miltiades war eher gestorben, als Miltiades nach dem Chersones kam (s. zu c. 2. 1—4). Die Vertheidigung

absolutus pecunia multatus est, eaque lis quinquaginta talentis aestimata est. quantus in classem sumptus factus erat. Hanc pecuniam quod solvere in praesentia non poterat, in vincla publica coniectus est ibique diem obiit supremum.

- 8 Hic etsi crimine Pario est accusatus, tamen alia causa fuit damnationis. Namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, quae paucis annis ante fuerat, omnium civium suorum potentiam extimescebant. Miltiades, multum in imperiis magnisque versatus,

des Miltiades führten seine Freunde (Herod. VI. 136).

6. *quantus — erat.* Dieser Zusatz beruht auf Unkenntniss des attischen Rechts. In Athen konnte für die meisten Criminalverbrechen Geldstrafe eintreten, deren Betrag in vielen Fällen dem Ermessen der Richter überlassen war. Die Summe aber, auf die erkannt wurde, war nicht Schadenersatz, sondern Sühne des Verbrechens. Daher sagt Herodot (VI. 136), die Strafe gegen Miltiades sei eingetreten gemäss des Vergehens (*κατὰ τὴν ἀδικίαν*).

*solvere in praesentia non poterat.* Er konnte die Summe für den Augenblick nicht bezahlen, d. h. er besass zwar so viel, konnte es aber nicht gleich zur Auszahlung disponibel machen. 50 Talente (1 Tal. = 4715 Mark) waren selbst in späterer Zeit, wo das Geld häufiger war, ein sehr grosses Vermögen. Einer abweichenden Erzählung ist Nepos Cim. 1, 1 gefolgt, wo m. s.

*in vincla* [oder vielmehr *vincula*, da hier allein die Wolfenbütteler Hs. die syncopierte Form bietet] u. s. w. Es konnte zwar in Athen Jemand, der zu einer Geldstrafe an den Staat verurtheilt war und sie nicht leisten konnte, bis zu einer bestimmten Frist gefangen gesetzt werden, nach welcher dann, wenn die Zahlung nicht erfolgte, Verdoppelung der Strafe und Einziehung des Vermögens eintrat (Böckh Staatshaushaltung, Buch III. 13), und alle spätern Berichte stimmen

mit der Angabe des Nepos überein. Indess erregt das Schweigen des Herodot, welcher nur sagt (VI. 136), Miltiades sei nach der Verurtheilung an seiner Verletzung gestorben, gerechte Zweifel an der Wahrheit dieser Erzählung, da es nicht glaublich ist, dass Herodot dieses bei der schweren Krankheit des Miltiades überaus harte Schicksal unerwähnt gelassen haben würde.

8. 1 u. 2. Auf die hier und § 4 zu Ende angegebenen Ursachen der Verurtheilung des Miltiades ist nicht viel zu geben, da die republikanische Missgunst und Eifersucht der Athener, welche sie allerdings zu sehr vielen Ungerechtigkeiten gegen grosse Männer verleiteten, von spätern Schriftstellern als Gemeinplatz übermässig ausgebeutet sind. Den Gedanken hat Nepos vielleicht aus Thuc. VI. 53 übertragen, wo er mit gutem Grund in Betreff des Alcibiades (s. Alc. 2, 3) ausgesprochen wird: *ἐπιστάμενος ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πισιστρατοῦ καὶ τῶν παίδων τυραννίδα χαλεπὴν τελετώσαν γενόμενῃν ἐφοβήετο αἰεὶ καὶ πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε.*

Die Worte *Pisistrati tyrannis* in dem Sinne 'die durch Pisistratus herbeigeführte Herrschaft' begreifen ausser seiner Regierungszeit (mit Unterbrechungen von Ol. 55, 1 = 560 bis Ol. 63, 2 = 527) auch die seines Sohnes Hippias (bis Ol. 67, 3 = 510).

[2. *magnisque* liesse sich gegen den Sprachgebrauch nur in dem Sinne von *eisque magnis* erklären.

non videbatur posse esse privatus, praesertim cum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi videretur. Nam in Chersoneso omnes illos, quos habitarat, annos perpetuam obtinuerat dominationem tyrannusque fuerat appellatus, sed iustus. Non erat enim vi consecutus, sed suorum voluntate, eamque potestatem bonitate retinebat. Omnes autem et dicuntur et habentur tyranni, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quae libertate usa est. Sed in Miltiade erat cum summa humanitas tum mira communitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret, magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Haec populus respiciens maluit illum innoxium plecti quam se diutius esse in timore.

## THEMISTOCLES, Neocli filius, Atheniensis. Huius vitia in-

Das handschriftlich ungefähr ebenso gut bezeugte *magistratibusque* wird in den Text aufzunehmen sein, da es durch den Vergleich mit Plut. Them. 31 *πέντε πρὸς τοῖς ἐξήκοντα βεβιωκῶς ἔτη καὶ τὰ πλεῖστα τούτων ἐν πολιτείαις καὶ ἡγεμονίαις*, als die ursprüngliche Lesart fast bewiesen ist, während Scheffers sonst ansprechende Conjectur *multis in imperiis magnisque* dieser Stütze entbehrt.]

*videbatur — videretur.* S. zu Dat. 5, 6.

*posse esse.* S. zu Dion. 2, 4.

3. *Nam in.* Nepos hat selten *nam* vor einem Vocal gesetzt, und zwar vor *et* — *et* Con. 1, 1. 2. Ep. 2, 1. Pel. 5, 1. Ag. 8, 1. Eum. 6, 3. 11. 5. de reg. 2. 2. Cat. 2, 3. 3, 1. Att. 4, 4. 13, 4; vor *ut* Paus. 1, 1. Hann. 2, 1; vor *opinio* Paus. 3, 5; *illorum* Them. 7, 5; *invidiu* Eum. 10, 2; *universos* Att. 2, 6.

*in Chersoneso* ist auch zu *habitarat* zu denken. Dies ist hart und konnte leicht vermieden werden, indem *in Chersoneso* vor *habitarat* gestellt wurde. Einige Aehnlichkeit haben Con. 3, 2. 4. Ham. 2, 2.

[*Nam in Chersoneso* ist Conjectur Fleckeisens und Nipperdeys für die falsche hs. Lesart *Nam Chersoneso*. Oben 2, 4 ist einstimmig *Chersonesi* überliefert und so sicherlich auch

hier zu lesen, da unser *Chersoneso* ebenso aus dem Anfang des folgenden *omnes* entstanden ist, wie Caes. b. g. VII. 32, 1 *Avarici* durch das folgende *complures* in *Avarico* verderbt wurde. Vgl. übrigens oben 1, 1 *Chersonesum* und die Anm. dazu, sowie Gossrau Lat. Sprachlehre § 275 Anm. 1.]

*sed iustus* u. s. w. Das hier dem Miltiades im Betreff seiner Herrschaft im Chersones ertheilte Lob ist nach dem zu c. 2, 1 — 4 Gesagten zu beschränken. Nach seiner Rückkehr war er in Athen wegen der Tyrannis im Chersones auf den Tod angeklagt worden, aber freigesprochen (Herod. VI. 104).

4. *cum summa humanitas — pateret.* Hierüber fehlen andere Nachrichten. *Communitas* in der Bedeutung 'Leutseligkeit' kommt sonst nicht vor; aber das Adjectiv *communis* haben ausser Nepos Att. 3, 1 auch Cicero und Sueton so gebraucht Cat. mai. 17, 59 *communem erga Lysandrum atque humanum*. Claud. 21 *Nec ullo spectaculi genere communitior aut remissior erat.*

### THEMISTOCLES.

1. 1. *Themistocles — Atheniensis.* In derselben Weise, dass gleichsam eine Ueberschrift vorausgeht

cuntis adulescentiae magnis sunt emendata virtutibus, adeo ut  
 2 anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Sed ab initio est  
 ordiendus. Pater eius Neocles generosus fuit. Is uxorem Acarnan-  
 nam civem duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui cum mi-  
 3 nus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat et rem fa-  
 miliarem neglegebat, a patre exheredatus est. Quae contumelia

und das Folgende an diese angeknüpft wird, hat Nepos das Leben des Alc., Thras., Dion, Chabr., Timoth., Ep., Pel., Eum. und Timol. begonnen; im Hann. ist das Folgende von der Ueberschrift unabhängig. Diese abgerissene Manier ist dem guten Stil zuwider; findet sich aber ebenfalls bei Sueton rhet. 2 *L. Plotius Gallus. De hoc Cicero in epistula ad Titinium sic refert* u. s. w. [S. übrigen Sprachgebrauch p. 4 Anm. 2.]

ut — putentur. Cic. Fam. XII. 17. 3 *ut neminem tibi antepouam, comparem paucos.* Vgl. Iph. 1, 1.

2. ordiendus: 'er' statt 'die Lebensbeschreibung desselben'. Ebenso Alc. 11, 6 *reliquos ordiamur* und Cic. ad Q. fr. I. 1 § 23 *Cyrus ille a Xenophonte non ad historiae fidem scriptus, sed ad effigiem iusti imperii.* [or. 9, 33: *Referamus nos igitur ad eum, quem volumus, inchoandum.* Vell. II. 29 *cuius viri magnitudo multorum voluminum instar exigit, sed operis modus paucis cum narrari iubet.*] Vgl. Hann. 13, 4.

generosus fuit. Obwohl zu dem alten Geschlechte der Lycomiden gehörend, war er doch nicht von den Angesehensten, οὐ τῶν ἀγαθῶν ἐπιφανῶν Ἀθηνησῶν. Plut. Them. 1. Comp. Arist. c. Cat. mai. 1.

[Acarnanam] civem. Neanthes von Kyzicus nannte sie eine Halicarnassierin, während Andere die Mutter des Themistocles allgemein eine Carerin, noch Andere, deren Meinung die verbreitetste gewesen zu sein scheint, eine Thrakerin nannten. Plut. Them. 1. amator. 753 D. Athen. XIII. 576 C. Aelian. var. hist. XII. 43.

Die Hds. des Nepos haben *Acarnanum*, was gar keine Erklärung zulässt. [Diese von allen Hss. überlieferte und oben in den Text aufgenommene Bezeichnung der Mutter des Themistocles ist mit Unrecht durch die von Nipperdey Spicil. 1850 p. 16 f. vertheidigte Conjectur von Aldus *Halicarnassiam* verdrängt worden, wie Loeschke, de titulis aliquot Atticis, Bonn 1876 p. 28 ff., Büchelers Winken folgend, dargethan hat. Wenn Phantias von Eresos sie Carerin und offenbar auf Grund derselben Tradition Neanthes sie Halicarnassierin nannte, Amphiterates aber und Andere Thrakerin, so verdient die Angabe der Handschriften des Nepos, welcher im Them. den Ephorus und Theopomp benutzt hat, in einer so fraglichen Angelegenheit nicht, dass man sie ohne die triftigsten Gründe beseitige. Es mag im Gegentheil richtig sein, wenn Loeschke die von Plut. Them. 24 berichtete schiedsrichterliche Thätigkeit des Them. wegen Leucas in Zusammenhang bringt mit der acarnanischen Herkunft seiner Mutter. Die Form *Acarnana* für das Griechische Ἀκαρνανίς vergleicht Bücheler mit *Athamana ad litora* Prop. V. 6, 15. Neue F. I.<sup>2</sup> 321 ff. zählt viele Beispiele griechischer Nomina dritter Declination auf, die im Lateinischen in die erste oder zweite übergegangen sind.]

exheredatus est. Einige Schriftsteller berichteten, er sei von seinem Vater verstossen, was in Athen in der Art geschehen konnte, dass der Vater jeglicher Verbindung und Verpflichtung dem Sohn gegenüber



non fregit eum, sed erexit. Nam cum indicasset sine summa industria non posse eam exstingui, totum se dedidit rei publicae, diligentius amicis famaeque serviens. Multum in iudiciis privatis versabatur, saepe in contionem populi prodibat; nulla res maior sine eo gerebatur; celeriter, quae opus erant, reperiebat, facile eadem oratione explicabat. Neque minus in rebus gerendis promptus quam excogitandis erat, quod et de instantibus, ut ait Thucydides, verissime indicabat et de futuris callidissime coniciebat. Quo factum est, ut brevi tempore illustraretur.

Primus autem gradus fuit capessendae rei publicae bello 2

enthoben wurde. Dies hiess ἀποκήρυξις, weil es durch einen Herald ausgerufen ward. S. Meier und Schömann Der Attische Process. Privatalterthümer § 11 und in Betreff des Themistocles Sen. Contr. I. S. 6. Junius b. Stob. Flor. 117, 9. Val. Max. VI. 9, ext. 2. Aelian var. hist. II. 12. Liban. IV. 374 — 401 Reisk. Das römische Recht kannte eine solche Verstossung mit rechtlichen Folgen nicht, und der lateinische Ausdruck dafür, *abdicare*, scheint erst durch die Rhetorenübungen in den letzten Lebensjahren des Nepos verbreitet zu sein. Er hat also dafür die Enterbung substituiert, welche die hauptsächlichste Folge der ἀποκήρυξις war. Quintil. VII. 4, 11 *quae in scholis* (der Rhetoren) *abdicatorum, haec in foro* (zu Rom) *exheredatorum a parentibus ratio est*. Was aber die ἀποκήρυξις des Themistocles anlangt, so wird sie von Plutarch Them. 2 mit Recht für erdichtet erklärt.

3. *in iudiciis privatis*. Plutarch Them. 5 τοῖς πολλοῖς ἐνίρροττε κοίτην ἀσφαλῆ περὶ τὰ συμβόλαια παρέχων ἑαυτὸν. Es ist auffällig, dass hier der Criminalgerichte (*iudicia publica*) gar nicht gedacht wird. Die Volksversammlung beschäftigte sich mit Criminalfällen nur in beschränkter Weise. C. Fr. Hermann Griech. Staatsalterthümer § 130. 133.

*celeriter* u. s. w. Alles dieses ist aus Thucydides I. 138 entnommen, nicht bloss die Worte, für welche er besonders angeführt wird (§ 4): τῶν τε παραχοῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλείστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής (quod — coniciebat), καὶ ἂ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι, καὶ ἐξηγήσασθαι οἶός τε (*facile — explicabat*), ὧν δ' ἄπειρος εἴη, κοῖναι ἰκανῶς οὐκ ἀπίλλακτο, τὸ τε ἄμεινον ἢ γέρον ἐν τῷ ἀφανεί ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ, τὸ ζῦμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος ἀδοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο (*celeriter — reperiebat. Neque minus — excogitandis erat.*)

4. *quam excogitandis*. S. zu Con. 5, 2.

*de instantibus, τῶν παραχοῆμα* bei Thuc., wie oft. 'die Gegenwart'.

2. 1. Die Athener führten keinen Krieg mit den Coryriäern und den Seeräubern (§ 3), sondern mit den Aegineten. Zum Behuf dieses Kriegs beredete Them. sie Schiffe zu bauen. Auch ist nirgends überliefert, dass er damals Strateg (*praetor*) war, wohl aber ist es wahrscheinlich, dass er es als Archont (Ol. 74. 3 = 482) oder vielmehr einige Zeit vorher that. Die Schiffe wurden aber zum Krieg gegen die Aegineten nicht gebraucht, weil die Griechen, welche den Persern widerstehen wollten, bei Annäherung derselben ihre

Corcyraeo; ad quod gerendum praetor a populo factus non solum praesenti bello, sed etiam reliquo tempore ferociorem reddidit civitatem. Nam cum pecunia publica, quae ex metallis redibat, largitione magistratum quotannis interiret, ille persuasit populo, ut ea pecunia classis centum navium aedificaretur. Quae celeriter effecta primum Corcyraeos fregit, deinde maritimos praedones consectando mare tutum reddidit. In quo cum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. Id quantae salutis fuerit universae Graeciae, bello cognitum est Persico.

Nam cum Xerxes et mari et terra bellum universae inferret Europae cum tantis copiis, quantas neque ante nec postea habuit quisquam: huius enim classis mille et ducentarum navium lon-

Feindschaften unter einander beilegen (Herod. VII. 144. 145. Thuc. I. 14. Plut. Them. 4. Aristid. II. 251 Dind.). Man könnte glauben, Nepos sei zu dem Irrthum durch die Nachricht veranlasst, dass Themistocles den Corcyräern einmal einen Dienst erwiesen habe (Thuc. I. 136 u. Schol. das. Plut. Them. 24); dadurch wären aber die Worte der 3ten § nicht erklärt. Diese zeigen vielmehr, dass Nepos das, was Thuc. I. 13 aus viel früherer Zeit von den Corinthern erzählt, irrthümlich auf die Athener bezogen hat: *ναυμαχία παλαιτάτη, ὣν ἴσμεν, γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίων. — τὰς ναῦς κτιζόμενοι (οἱ Κορινθιοὶ) τὸ ληστρικὸν καθήρουν καὶ — δυνατήν ἔσχον χρημάτων προσόδῳ τὴν πόλιν.*

*praesenti bello* und *reliquo tempore* gehören nicht zu *reddidit* sondern zu *ferociorem* [wenn nicht mit *Fleckeisen tempori* zu lesen ist, eine leichte Aenderung, durch welche die harte Verbindung der temporalen Ablative mit dem Comparativ *ferociorem* vermieden würde.]

2. *ex metallis*, den Silbergruben von Laurion, Böckh Staatshaushaltung, Buch III. 3.

*largitione magistratum*. Vielmehr wurde das Geld gesetzlich unter die Bürger vertheilt (Herodot VII. 144. Plut. Them. 4. Aristid. II.

250 Dind. Liban. IV. 354 Reisk.). Vgl. zu Mill. 6, 4.

*classis centum navium*. Dieselbe Zahl geben Plut. Them. 4. Polyän. Strateg. II. 30, 5. Liban. IV. 395 Reisk. an. Bei Herod. VII. 144 stehn 200; aber die Zahl ist späterer Zusatz.

3. S. zu § 1.

[*Quae celeriter effecta* u. s. w. Die an sich schon auffällige Personification der Flotte wird dadurch noch unwahrscheinlicher, dass, abgesehen von den vorhergehenden Sätzen, der folgende wieder Themistocles, ohne dies aber besonders zu kennzeichnen, als Subject hat. Die hs. nicht schlecht beglaubigte Lesart *qua* beseitigt die Schwierigkeit. *Quae* resp. *que*, in zwei Hss. scheint seinen Ursprung dem Anfang des folgenden *celeriter* zu verdanken.]

*In quo* 'indem dies geschah', 'woher'. Ebenso c. 7, 4. Timoth. 4, 1. Ag. 2, 5. 7, 3. Ham. 1, 5.

[*tum etiam* wie Eum. 8, 2. Dieselbe Steigerung auch bei Cicero und Livius. Dräger II. 554.]

4. *bello Persico*, dem zweiten Ol. 75, 1 = 480.

*Nam cum* u. s. w. Dieser Satz durch § 5 unterbrochen, wird nicht beendet, sondern die Erzählung § 6 in anderer Form fortgeführt.

5. *mille et ducentarum navium*

garum fuit, quam duo milia onerariarum sequebantur; terrestres autem exercitus nec peditum, equitum cetera milia fuerunt: — cuius de adventu cum fama in Graeciam esset perlata et maxime Athenienses peti dicerentur propter pugnam Marathoniam, miserunt Delphos consultum, quidnam facerent de rebus suis. Deliberantibus Pythia respondit, ut moenibus ligneis se munirent. Id re- 7

*longarum.* Dies ist die runde Zahl der Trieren, welche gewöhnlich angegeben wird (Lys. II. § 27. Isoer. IV. § 93. 97. 115. Plut. g. d. Stoik. 1075 D. Julian. S. 42 C Spanh. Schol. zu Aristid. p. 147 Dind Oros. I. 9), oder mehr als 1200 (Diod. XI. 2. 3); ungenauer 1000 oder über 1000 (Plat. Ges. 699 B. Ctes. p. 69 Bähr. Demosth. 14 § 29. Curt. V. 7, 5). Genau waren es 1207 (Aesch. Pers. 341. Herod. VII. 89. 184), wozu noch in Europa 120 kamen (Herod. VII. 185. VIII. 66); wesshalb Isokrates XII § 49 rund 1300 angiebt.

*duo milia onerariarum.* Orosius (I. 9) giebt 3000 an. Aber 3000 betrogen die kleinern Kriegsschiffe und die Transportschiffe für die Reiter (Herod. VII. 97. 184), ausser welchen noch eine grosse, aber unbestimmte Zahl anderer Transportschiffe vorhanden war (Herod. VII. 184. 186). Diodor giebt die kleinern Kriegsschiffe allein auf 3000, die Transportschiffe für die Reiter auf 850 an (XI. 3).

[*terrestres* hier und Ale. 5, 5 statt des üblicheren *pedestres*, ist jedoch an unserer Stelle durch die Eintheilung der *exercitus* in *pedites* und *equites* entschuldigt.]

*exercitus:* die Heerhaufen [von Nepos mehrmals statt *copiae* verwandt]. Vgl. Ag. 2, 1. Eum. 6, 4. de reg. 1, 3. Hann. 8, 1.

*nec peditum, equitum cetera milia.* Das ganze Heer aus Asien betrug 1,700,000 zu Fuss und 80,000 Reiter (Herod. VII. 60. 87. 184); in Europa kamen noch nach ungefährer Schätzung 300,000 hinzu (Herod. VII. 185). Andere Nachrichten nach Herodot

geben das Landheer auf eine Million an (Diod. XI. 3. 5. 11. Justin II. 10, 18, von welchen ersterer 200,000, letzterer 300,000 auf die europäischen Bundesgenossen zählt) oder auf 800,000 (Ctesias S. 69 Bähr) oder auf 700,000 (Isoer. VI § 100. XII § 49. Aelian. var. hist. XIII. 3). Diese Herabsetzungen der Angaben Herodots sind aus einer übel angebrachten Skepsis hervorgegangen.

6. *Adventus* ist hier nicht 'Ankunft' sondern 'Ankommen', 'Heraurücken'. Justin, welcher hier in manchen Ausdrücken, obwohl nicht überall in der Sache, sehr mit Nepos übereinstimmt, sagt II. 12, 13 *adventante Xerxe.*

*peti* wie Hann. 12, 5.

*miserunt Delphos.* Die Athener sandten schon Ol. 74, 1 = 481 nach Delphi, ehe sie noch erfuhren, dass Xerxes in Sardes angelangt sei, wo er den Winter dieses Jahrs zubrachte (Herod. VII. 140. 148).

*deliberantibus.* S. zu Milt. 1, 2.

7. Dass mit der hölzernen Mauer die Schiffe gemeint seien, sahn Viele ein; aber sie missverstanden einen Vers des Orakels, worin es hiess *ὦ θεῖν Σαλαμῖς, ἀπολεῖς δὲ σὶ τέκνα γενναίων*, indem sie ihn auf die Athener bezogen und deshalb riefen mit den Schiffen keine Schlacht zu liefern, sondern auf denselben zu fliehn. Dagegen belehrte Them. die Athener, dass das Orakel sie gerade zu einer Seeschlacht auffordere, indem er das Beiwort *θεῖν* als Beweis anführte, dass bei Salamis den Feinden Verderben prophezeit werde. Herod. VII. 142. 143. Aristid. II. 249 Dind. Die übrigen spätern Schriftsteller erzählen

sponsum quo valeret, eum intellegeret nemo, Themistocles persuasit consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent: 8 eum enim a deo significari murum ligneum. Tali consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes suaque omnia, quae moveri poterant, partim Salamina, partim Troezena deportant; arcem sacerdotibus paucisque maioribus natu ac sacra procuranda 3 tradunt, reliquum oppidum relinquunt. Huius consilium pleris-

die Sache ebenfalls ungenau, indem sie mit Nepos übereinstimmen (Liban. IV. 378 R. Schol. zu Ar. Ritt. 886. 1040) oder dem Them. sowohl die Erklärung der hölzernen Mauer als des angeführten Verses zuschreiben.

*quo valeret.* Vgl. c. 4, 4. Hor. Sat. I. 1, 73 *nescis, quo valeat nummus, quem praebet usum.* Cic. div. in Caec. 19, 62 *ista quaestura ad eam rem valet, ut elaborandum tibi in ratione reddenda sit.* p. Sest. 14, 32 *sive illa vestis mutatio ad luctum ipsorum, sive ad deprecandum valebat.* An diesen Stellen ist es 'etwas bedeuten', 'einen Sinn', 'eine Absicht' oder 'Bestimmung haben'; häufiger 'stark', 'von Gewicht' oder 'Bedeutung für' oder 'zu Etwas sein', wie bei Cic. Cat. I. 7, 15. III. 12, 29. de fat. 1, 5. de off. I. 30, 107. Cäs. b. g. VI. 30, 4. VII. 84, 4.

5. *Tali consilio probato.* Justin II. 12, 16 *probato consilio. Talis* ist hier, Dion 5, 3. Dat. 5, 5. 6, 8. Hann. 11, 1 breiter Ausdruck statt *hic*.

*totidem navestriremes.* Die Athener konnten nicht jetzt noch 100 Schiffe bauen, sondern sie hatten schon welche, bevor sie auf des Them. Rath 100 neue bauten (s. § 2), und nur die an 200 fehlenden wurden jetzt gebaut. Herod. VI. 59. 132. VII. 144. Thuc. I. 74.

*suaque—relinquunt.* Alles dieses geschah erst nach dem im 3ten Cap. Erzählten. Ausser Salamis und Trözen war noch die jener benachbarte Insel Aegina zu erwähnen (Her. VIII. 41). Priester blieben gar nicht zurück; den Uebrigen, armen Leuten

und Schatzmeistern der Athene (*ταμίαι τοῦ ἰσοῦ*), ward die Burg nicht übergeben, sondern sie blieben aus Altersschwäche, indem sie zugleich glaubten, dass das Orakel mit der hölzernen Mauer die alte hölzerne Befestigung der Burg bezeichnet habe. Her. VIII. 51. VII. 142.

*arcem* ist durch einige Worte von *ac sacra procurandu* getrennt, damit es (im Gegensatz zu *reliquum oppidum*) mehr hervorgehoben wird. Vgl. Ep. 5, 2. Hann. 7, 4. Cic. Phil. VIII. 10, 25 *sententias nostras in codicillos et omnia verba referebat.* [Da Nepos auch sonst noch, z. B. oben 1, 4. Att. 5, 1., diese Zwischenschiebung eines auf zwei Satzglieder zugleich sich beziehenden Ausdrucks hat, so ist die an und für sich sehr ansprechende Conjectur eines Unbekannten bei Lambin *ad sacra procuranda* überflüssig.]

3. 1. *Huius—placebat.* Weder die Athener waren gegen den Widerstand zu Lande noch die andern Staaten gegen den Widerstand zur See. Jene besetzten früher unter Anführung des Them. selbst mit den Spartanern den Eingang Thessaliens (Herod. VII. 173), und als sie diesen aus Furcht vor Umgehung verlassen hatten, waren alle darin einverstanden mit dem Landheer Thermopylä zu besetzen und mit der Flotte die nahegelegene Einfahrt in die Meerenge von Euböa zu schützen (Herod. VII. 175). Die Athener kamen nicht nach Thermopylä, weil sie zur See bessere Dienste leisten konnten und ihre Mannschaft nicht einmal zur Bemannung ihrer sämtlichen Schiffe



que civitatibus displicebat et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida, Laedaeoniorum rege, qui Thermopylas occuparent longiusque barbaros progredi non paterentur. Hi vim hostium non sustinuerunt eoque loco omnes interierunt. At classis communis Graeciae trecentarum navium, 2 in qua ducentae erant Atheniensium, primum apud Artemisium inter Euboeam continentemque terram cum classariis regis confluit. Angustias enim Themistocles quaerebat, ne multitudine 3 circumiretur. Hic etsi pari proelio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere, quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Euboeam superasset, ancepiti premerentur periculo. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent et exadversum 4 Athenas apud Salamina classem suam constituerent. At Xerxes 4 Thermopylis expugnatis protinus accessit astu idque nullis defen-

ausreichte (Her. VIII. 1), und die Vertheidigung von Thermopylä misslang nicht, weil, wie man nach der Erzählung des Nepos glauben könnte, die Besetzung ein verkehrtes Unternehmen war, sondern weil die Landtruppen sich nicht schnell genug dort sammelten und die Perser durch Verrath den Griechen in den Rücken geführt wurden (Herodot VII. 206. 213). [Ueber den Missklang *displicebat* — *placebat* s. zu Dion 2, 4.]

*longiusque* hat Nepos geschrieben, indem er statt *non paterentur* ein affirmatives Verbum (*prohiberent*) setzen wollte, oder ihm *non pati* als ein Begriff vorschwebte. Vgl. Dat. 7, 3. Eum. 5, 4. Auch bei Andern findet sich mitunter *que* oder *et* mit später folgendem *non* statt *neque*.

*vim hostium non sustinuerunt*, wie Haan. 11, 4.

*omnes interierunt*. Nicht alle, sondern nur die Spartaner und Thepienser; die Thebaner wurden von den Persern verschont, die übrigen Bundesgenossen hatte Leonidas vorher entlassen. Herod. VII. 219 ff.

2. Bei Artemisium wurden während dreier Tage am ersten und dritten zwei Treffen geliefert, am zweiten vernichteten die Griechen

durch einen Ueberfall Cilicische Schiffe. Am ersten Tage hatten die Griechen 271 Trieren, darunter 147 Attische, am zweiten kamen noch 53 Attische hinzu. Herod. VIII. 1—17.

3. 4. Die von den Persern um Euböa herumgesandten Schiffe wurden in der Nacht, welche dem ersten Treffen folgte, durch Sturm vernichtet (Herod. VIII. 13). Die Griechen gingen zurück, weil sie in dem letzten Treffen sehr gelitten hatten und ihnen die Nachricht vom Untergang des Leonidas zukam. Herodot VIII. 15. 21.

*periculum* — *periculo*. S. zu Dat. 5, 6.

*exadversum*, 'gegenüber', wird nur vom Ort gebraucht. Nepos hat es noch Thras. 2, 7, ausserdem in dieser Zeit Cic. de div. I. 45, 101; häufiger Terenz und Plautus; [in der Kaiserzeit kehrt es von Plinius n. h. an wieder.]

4. 1. *Astu*, ἄστυ, Athen, wie Alc. 6, 4. Es findet sich stets mit *u* geschrieben, was die Römer bisweilen statt des griechischen *y*, besonders in älterer Zeit, setzten. Ueber *accessit* s. zu Haan. 5, 1. Vgl. zu Iph. 3, 4.

*idque nullis defendentibus* u. s. w. Die Stadt vertheidigte Niemand, wohl aber leisteten die in der Burg

dentibus interfectis sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio  
 2 delevit. Cuius flamma perterriti classarii cum manere non aude-  
 rent et plurimi hortarentur, ut domos suas discederent moenibus-  
 que se defenderent, Themistocles unus restitit et universos pares  
 esse posse aiebat, dispersos testabatur perituros idque Eurybiadi,  
 3 regi Lacedaemoniorum, qui tum summae imperii praeerat, fore  
 affirmabat. Quem cum minus, quam vellet, moveret, noctu de  
 4 servis suis, quem habuit fidelissimum, ad regem misit, ut ei nun-  
 tiaret suis verbis adversarios eius in fuga esse. Qui si discessissent,  
 maiore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum,  
 cum singulos consecrari cogeretur; quos si statim aggrederetur,  
 brevi universos oppressurum. Hoc eo valebat, ut ingratis ad de-

Zurückgebliebenen, unter welchen, wie wir oben sahen (zu 2. S.), keine Priester waren, hartnäckigen Widerstand. Die Burg ward verbrannt, die Stadt nicht von Xerxes, sondern erst das Jahr darauf von Mardonius. Herod. VIII. 51—54. IX. 13.

*Nulli* substantivisch im Plural ist selten, bei Nepos noch in einem Fragm. [46 Halm] b. Lactant. Inst. III. 15, 10 *nullis magis opus esse magistros vivendi quam plerisque, qui* u. s. w. S. zu Tac. Ann. II. 77.

2. *Cuius* geht wohl eher auf *incendio*, als auf *astu*, wiewohl es auch auf dieses gehn kann, wie *Milt.* 7, 3. auf *lucus*. Die Griechen bei Salamis sahn den Brand nicht, sondern die Einnahme der Burg wurde ihnen gemeldet. Herod. VIII. 49. 56.

*et plurimi* u. s. w. Hierzu forderte Niemand auf, sondern man wollte eine Seeschlacht beim Isthmus liefern, wo sich das Landheer befand. Mnesiphilos aber, ein Athener, zeigte dem Them., dass, wenn die Griechen Salamis verliessen, sie sich zerstreuen würden. Diese Meinung brachte Them. beim Eurybiades als seine eigne vor. Herod. VIII. 56—58. Die spätern Schriftsteller lassen ebenfalls die Meinung als dem Them. eigenthümlich erscheinen.

[*moenibus se defenderent*, wie *Milt.* 4, 4.]

*esse posse*. S. zu Dion 2, 4.

*Eurybiades* war nicht einmal aus dem königlichen Geschlecht, viel weniger König. Herod. VIII. 42.

3. Eurybiades stimmte dem Them. bei, und es ward beschlossen zu bleiben; als aber die Perser erschienen, ergriff die Griechen solche Furcht, dass im Rath wieder die Meinung siegte nach dem Isthmus zu schiffen. Herod. VIII. 63. 70. 74.

*vellet* 'gewünscht hätte' (wenn es möglich gewesen wäre). Vgl. *Dat.* S. 4. *Att.* 20, 2. und *Madvig* § 347 b, Anm. 2.

*noctu* — *oppressurum*. *Justin* II. 12, 19 *per severum fidem Xerxi nuntiat uno in loco eum contractam Graeciam capere facillime posse; quod si civitates, quae iam abire vellent, dissipentur, maiore labore ei singulas consecrandas.*

*ad regem*. Nicht zum König persönlich, sondern zu seinen Feldherrn. Herod. VIII. 75. Die übrigen Schriftsteller reden ebenso allgemein wie Nepos.

*ut* wie *Milt.* 4, 3.

*suis verbis*, wie *Ag.* 8, 4.

4. *Qui si* — *quos si*. S. zu *Dat.* 5, 6.

[*eo valebat*, S. zu 2, 7.]

[*ingratis* ist ein im Altlatein, bei den Comikern (wo nur *ingratis*), häufiger, aber auch bei Cicero p. *Quinet.* 14, 47. *Tull.* 5, 1 (auch i

pugnandum omnes cogere. Hac re audita barbarus, nihil 5  
 doli subesse credens, postridie alienissimo sibi loco, contra oppor-  
 tunissimo hostibus, adeo angusto mari confligit, ut eius multitudo  
 navium explicari non potuerit. Victus ergo est magis etiam con-  
 silio Themistocli quam armis Graeciae. Hic etsi male rem gesse- 5  
 rat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam tum his  
 opprimere posset hostes: Iterum ab eodem gradu depulsus est.  
 Nam Themistocles verens, ne bellare perseveraret, certiorum eum  
 fecit id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur  
 ac reditu in Asiam excluderetur, idque ei persuasit. Itaque 2  
 qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus xxx in Asiam  
 reversus est seque a Themistocle non superatum, sed conservatum

*cogere*, was schon Ter. Haut. 446) Verr. IV. 9, 19. und Gellius XVII. 1, 7, dann Apulejus und Lactanz vorkommender adverbialer Ablativ von *ingratia*. Vielleicht vulgär.]

5. 1. *Hic etsi* wie 3, 3.

Xerxes befürchtete von selbst, die Griechen möchten die Brücke auf dem Hellespont zerstören; er wünschte zu fliehn, scheute sich aber Feigheit zu zeigen. Mardonius erkannte seine Gedanken und auf seinen Rath liess ihn Xerxes mit 300,000 Auserwählten zurück, sandte die Flotte nach dem Hellespont und zog selbst mit dem übrigen Landheer zu Lande dahin. Them. aber rieth gerade den Griechen die Brücke zu zerstören, als sich jedoch Eurybiades und die Peloponnesier dem widersetzten, damit nicht Xerxes dadurch zu verzweifelm Widerstand gebracht werde, hielt er die Athener, welche seiner Ansicht waren, davon zurück und liess dem Xerxes, um sich für die Zukunft, wenn ihm von seinen Mitbürgern etwa ein Unglück zustossen sollte, eine Zuflucht zu gewinnen, melden, dass die Griechen durch ihn von dem Entschlusse die Brücke zu zerstören abgebracht seien. Herod. VIII. 97—110. Hiervon weicht Plutarch (Them. 16. Arist. 9) insoweit ab, dass er den Them. seine Meinung nur zum Schein vorbringen und

den Aristides davon abrathen lässt, dem Them. keine selbstsüchtige Absicht bei seiner Meldung zuschreibt und diese als Veranlassung zur Flucht des Xerxes angibt. Aeschines d. Sokratiker b. Aristid. II. 293 Dind. erwähnt in der Sache bloss die Athener und lässt den Them., nachdem er diese nicht bereden konnte, dieselbe Meldung wie Herodot machen. Mit Nepos stimmt Diodor (XI. 19) überein. Nach Justin. II. 13, 5. Frontin. II. 6. 8. Polyän. Strateg. I. 30, 3 wollten die Griechen die Brücke abbrechen, Them. widerrieth es und, als sie nicht folgten, veranlasste er durch seine Meldung den Xerxes durch die Flucht ihnen zuzukommen.

[*excluderetur*. Subjectwechsel wie 9, 3.]

2. *sex mensibus*. Ag. 4, 4 gibt Nepos dem pseudoxenophontischen Ages. 2, 1 folgend ein Jahr an. Die wahre Zeit waren 4 Monate. Herod. VIII. 51.

*diebus xxx*. Vielmehr 45. Herodot VIII. 115.

*reversus est*. Dieses deponentiale Perfectum findet sich bei Vell. II. 42. 3. Val. Max. V. 3, 4. [Phaedr. IV. 15, 10] Quint. VII. 8, 2. XI. 2, 17. [Martial VIII. 52, 10] Tac. Ann. XII. 21. Justin. XVI. 4, 9. XXXVII. 3, 6 [und Spättern; vielleicht aber auch schon bei Sallust, wenn sich auf ihn

- 3 iudicavit. Sic unius viri prudentia Graecia liberata est Europae-  
que succubuit Asia. Haec altera victoria, quae cum Marathonio  
possit comparari tropaeo. Nam pari modo apud Salamina parvo  
numero navium maxima post hominum memoriam classis est  
devicta.
- 6 Magnus hoc bello Themistocles fuit neque minor in pace.  
Cum enim Phalerico portu neque magno neque bono Athenienses  
uterentur, huius consilio triplex Piraei portus constitutus est isque  
moenibus circumdatus, ut ipsam urbem dignitate aequiperaret,  
2 utilitate superaret. Idem muros Atheniensium restituit praecipuo  
suo periculo. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti prop-  
ter barbarorum excursionses, qua negarent oportere extra Pello-  
ponnesum ullam urbem muros habere, ne essent loca munita, quae  
hostes possiderent, Athenienses aedificantes prohibere sunt conati.
- 3 Hoc longe alio spectabat, atque videri volebant. Athenienses enim  
duabus victoriis, Marathonica et Salaminica, tantam gloriam apud  
omnes gentes erant consecuti, ut intellegerent Lacedaemonii de  
4 principatu sibi cum his certamen fore. Quare eos quam infir-  
missimos esse volebant. Postquam autem audierunt muros instrui,

und nicht auf Livius Charisius IV p. 271 Keil bezieht; s. Neue F. II<sup>2</sup> 346, auch Müller Zeitschr. f. d. Gymn.-Wes. 1875 S. 216.] Das Participium *reversus* haben schon Cic. Phil. VI. 4, 10. Cäs. b. g. VI. 42, 1. Sall. H. IV. 4 D.

3. *Graecia liberata est.* Nicht ganz, da Mardonius zurückblieb.

*Haec u. s. w.* Ueber das ausgelassene *est* zu Thras. 3, 2.

6. In dem folgenden Theile dieser Lebensbeschreibung ist Nepos hauptsächlich dem Thucydides, daneben aber auch andern Quellen, wahrscheinlich Ephorus, gefolgt.

1. *triplex Piraei portus*, indem er in die drei Häfen Piräus im engeren Sinne, Zea und Munychia zerfiel. Bursian Geogr. v. Griechenl. I. 266. Der Hafenbau wurde schon unter dem Archontat des Them. begonnen, Ol. 74, 3=482; die Vollendung desselben und die Befestigung aber geschah erst nach der im Folgenden erzählten Erbauung der Stadtmauern. Ol. 75. 4=477.

Thuc. I. 93. — *Piraeus* ist die lateinische Form für das griechische *Πειραιεύς*. Bei den Griechen hießen *Πειραιός* oder *Πειραιον* Häfen der Corinther (Thuc. VIII. 10. Xen. Hell. IV. 5. Steph. Byz.) Vgl. Heusinger zu Cic. de off. III, 11, 46.

*ut u. s. w.* Dieser Folgesatz bezieht sich mehr auf *constitutus est*, als auf die nächst vorangehenden Worte.

*dignitate* [von der Grossartigkeit, dem Imponieren, ähnlich] wie Alc. 11, 2. Der regelmässige Ausbau der Hafenstadt geschah erst unter Perikles. S. Bursian G. I. 269.

*aequiperaret.* S. zu Alc. 11, 3. 2. Ol. 75, 3=478.

3. *Hoc longe alio spectabat u. s. w.* Thuc. I. 90 lässt die feindliche Gesinnung der Lacedämonier nicht so stark hervortreten, indem er ihr Einschreiten mehr der Aufreizung ihrer Bundesgenossen als der Sorge für eigenen Vortheil zuschreibt.

4. *instrui* von den Vorbereitungen zum Bau. Thuc. I. 89 (Αἰρη-



legatos Athenas miserunt, qui id fieri vetarent. His praesentibus  
 desiderunt ac se de ea re legatos ad eos missuros dixerunt. Hanc 5  
 legationem suscepit Themistocles et solus primo profectus est;  
 reliqui legati ut tum exirent, cum satis altitudo muri exstructa  
 videretur, praecepit: interim omnes, servi atque liberi, opus  
 facerent neque ulli loco parcerent, sive sacer, sive privatus esset  
 sive publicus, et undique, quod idoneum ad munendum putarent,  
 congererent. Quo factum est, ut Atheniensium muri ex sacellis  
 sepulcrisque constarent. Themistocles autem ut Lacedaemonem 7  
 venit, adire ad magistratus noluit et dedit operam, ut quam longis-  
 sime tempus duceret, causam interponens se collegas exspectare.  
 Cum Lacedaemonii quererentur opus nihilo minus fieri eumque 2  
 in ea re conari fallere, interim reliqui legati sunt consecuti. A  
 quibus cum audisset non multum superesse munitionis, ad epho-  
 ros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum erat imperi-  
 um, atque apud eos contendit falsa iis esse delata: quare aequum

ναῖοι τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν  
 παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τεῖχη. 90  
 Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸ  
 μέλλον ἤλθον πρὸς βεῖα.

*desiderunt.* Hier ist die Auslas-  
 sung des vom vorhergehenden ver-  
 schiedenen Subjects zu tadeln. Aehn-  
 lich Milt. 5, 3. Paus. 1, 3. Lys. 4, 2.  
 Dion. 2, 3. Chabr. 4, 2. Timoth. 2,  
 3. Ep. 10, 1. Pel. 4, 3. Phoc. 2, 3.  
 Timol. 1, 3. Att. 5, 4. Vgl. c. 9, 3  
 und zu Cim. 4, 4 [auch zu Milt.  
 2, 4. und zu Att. 8, 4.]

5. [*satis altitudo muri exstructa*  
 ist schwerlich lateinisch und kaum  
 zu decken durch den bildlichen Aus-  
 druck Cic. de fin. V. 24, 71 *Age*  
*nunc, Luci noster, exstrue animo*  
*altitudinem excellentiamque vir-*  
*tutum.* Dazu kommt, dass Thuc.  
 I. 90, 3 *ἕως ἄν τὸ τεῖχος ἰκανὸν*  
*ἄρῳσεν, ὥστε ἀπομάγεσθαι ἐκ τοῦ*  
*ἀναγκαισιότατον ὕψους* ohne Zweifel  
 hier wiedergegeben werden soll.  
 Diesen Worten entspricht aber Heer-  
 wagens Conjectur *satis alti tuen-*  
*do muri exstructi viderentur* voll-  
 ständig.]

*neque* hier und nach *ne* Paus.  
 4, 6 *ne* statt des genaueren *neve*  
 oder *neu*, wie auch bei Andern  
 öfter nach *ut, ne* (nach diesem je-

doch nicht bei Cicero), einem Con-  
 junctiv oder Imperativ, indem Bloss  
 angeknüpft, die Absicht nicht wie-  
 derholt bezeichnet wird. Beispiele  
 ohne klares Urtheil bei Hand Tur.  
 IV. 118. Vgl. Liv. I. 2, 4. II, 32, 10.  
 III. 21, 6. V. 3, 8. XXII. 10, 5, wo  
 Weissenborn. [Dräger H. S. II. 667 f.]

*sive sacer.* Thuc. I. 90 sagt nur  
*φειδομένους μήτε ἰδίων μήτε δη-*  
*μοσίων οἰκοδομήματος,* [aber] Diod.  
 XI. 40 *οὔτ' οἰκίας οὔτε τάφου φει-*  
*δόμενοι,* [deutet den Gegensatz von  
*sacer* und *profanus* an. Letzteres  
 zerlegt Nepos in *privatus sive pu-*  
*blicus.*]

7. 2. *cum Lac. quererentur* u. s. w.  
 Hier weicht Nepos von Thuc. ab  
 und folgt derselben Quelle wie Dio-  
 dor (XI. 40) und Plutarch (Them.  
 19). Nach Thuc. I. 91 beklagten  
 sich die Lacedämonier nicht, son-  
 dern Them. forderte sie, als er sah,  
 dass sie ihm nicht mehr trauten,  
 von selbst auf Gesandte nach Athen  
 zu senden.

*munitionis* 'von der Arbeit des  
 Befestigens'.

*summum imperium* ist der we-  
 sentlich civilen Gewalt der Ephoren  
 nicht angemessen. Es musste *sum-*  
*ma potestas* heissen.

esse illos viros bonos nobilesque mittere, quibus fides haberetur,  
 3 qui rem explorarent; interea se obsidem retinerent. Gestus est  
 ei mos, tresque legati functi summis honoribus Athenas missi sunt.  
 Cum his collegas suos Themistocles iussit proficisci hisque prae-  
 dixit, ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse  
 4 esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad  
 magistratum senatumque Lacedaemoniorum adiit et apud eos  
 liberrime professus est; Atheniensis suo consilio, quod communi  
 iure gentium facere possent, deos publicos suosque patrios ac  
 penates, quo facilius ab hoste possent defendere, muris saepsisse  
 5 neque in eo, quod inutile esset Graeciae, fecisse. Nam illorum  
 urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam

*interea — retinerent.* So auch Diod. XI. 40 (*καὶ τούτων ἐγγυ- τήν ἑαυτὸν παρεδίδου*) Polyän I. 30, 4. Schol. Arist. Ritt. 814. Thuc. und die übrigen Schriftsteller wissen hiervon Nichts.

3. *tresque.* Die Athenischen Gesandten waren drei (Thuc. I. 91): die Zahl der Lacedämonischen gibt sonst Niemand an und Nepos scheint sie mit den Athenischen verwechselt zu haben.

*functi summis honoribus.* Diese Worte scheinen eher willkürlich von Nepos nach den Begriffen seiner Zeit und seines Staates, wo man unter *nobilitas* Aemteradel verstand, dem *nobiles* (§ 2) substituiert als quellenmässig zu sein. Thuc. I. 91 nennt sie *ἀνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσι σκεψάμενοι*, Diod. XI. 40 *πρέσβεις ἀξιόπιστους* und *τοὺς ἐπιφανεστάτους*.

*Cum his* u. s. w. Alle übrigen Schriftsteller erzählen, dass die beiden Mitgesandten des Them. mit ihm in Sparta blieben; nach Thuc. I. 91 und den Andern sandte er den Athenern den folgenden Auftrag durch einen Boten, nach Diod. XI. 39, welcher abweichend von Thuc. und Nepos (6, 5) die übrigen Gesandten zugleich mit Them. von Athen abreisen lässt, und Dem. XX § 73 hatte er ihnen denselben eventuell schon vor seiner Abreise gegeben.

4. *Magistratus* im Sing. bezeichnet bei andern Schriftstellern, wenn die Person gemeint ist, stets einen Beamten: hier und Lys. 4, 3, wo die Ephoren gemeint sind (s. Hermann Gr. Staatsalterthüm. § 45), muss es ein Beamtencollegium 'die Obrigkeit' bezeichnen, wenn nicht vielleicht einer der Ephoren den Vorsitz und die Leitung der Geschäfte hatte, wovon uns Nichts bekannt ist, wiewohl einer *ἐπώνυμος* war; jedoch auch in diesem Falle wäre der Ausdruck im Lys. merkwürdig, da Lysander seine Rede nach den Worten des Nepos selbst vor dem Collegium der Ephoren hielt. Alc. 4, 3 u. Ep. 4, 3 kann ein Beamter gemeint sein.

*senatumque.* Besser Justin II. 15, 9 *adiit deinde contionem Lacedaemoniorum*. Thuc. I. 91 sagt *ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις*. Nepos hat bei seinem Ausdruck der römische Gebrauch geleitet, wonach fremde Gesandte stets mit dem Senat verhandeln.

*dii publici* sind die in ganz Griechenland, *patrii* in Athen, *penates* in Häusern daselbst verehrt.

*in eo.* S. zu c. 2, 3.

5. *oppositum.* Vgl. Ag. S, 2. u. s. Zumpt § 370 Anm. Madvig § 217 Anm. 2.

6. Die Rede, welche Nepos dem Them. in den Mund legt, stimmt auch in andern unwesentlichen Punc-

iam bis classes regias fecisse naufragium. Lacedaemonios autem 6  
male et iniuste facere, qui id potius intuerentur, quod ipsorum  
dominationi, quam quod universae Graeciae utile esset. Quare,  
si suos legatos recipere vellent, quos Athenas miserant, se remit-  
terent; aliter illos numquam in patriam essent recepturi.

Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob 8  
eundem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testularum suffra-  
giis e civitate eiectus Argos habitatum concessit. Hic cum propter 2  
multas eius virtutes magna cum dignitate viveret, Lacedaemonii  
legatos Athenas miserunt, qui eum absentem accusarent, quod  
societatem cum rege Perse ad Graeciam opprimendam fecisset.  
Hoc crimine absens proditionis damnatus est. Id ut audivit, quod 3

ten nicht mit der bei Thuc. I. 91  
überein. Eine wesentliche Abwei-  
chung ist aber der Vorwurf, wel-  
cher hier den Lacedämonieru ge-  
macht wird, und die Ankündigung,  
dass ihre Gesandten gewaltsam zu-  
rückgehalten würden, bis Them.  
zurückgesandt wäre, welche Um-  
stände sich auch bei Diod. XI. 40.  
Frontin Strat. I. 1, 10. Justin II.  
15, 9 finden, von denen aber Thuc.  
mit Recht Nichts weiss. Denn das  
Verhältniss zwischen den beiden  
Staaten blieb äusserlich ein ganz  
freundschaftliches, die Gesandten  
der Lacedämonier wurden von den  
Athenern nur mit List festgehalten,  
und man entliess beiderseits die  
Gesandten, ohne seine Absicht oder  
seinen Groll merken zu lassen.  
Thuc. I. 91. 92.

*qui id potius intuerentur* u. s. w.  
Vgl. Att. 9, 7.

*essent recepturi.* Es musste der  
Acc. c. inf. stehn. Auch bei Andern  
wird bisweilen im Fortgang der  
Orat. obl. in einem bedingten oder  
relativen Satze statt des Acc. c. inf.  
der Coniunctiv gesetzt. S. Quaest.  
Caes. p. 182. Hier ist Nepos durch  
den vorhergehenden Coniunctiv irre  
geleitet, ganz wie Phädrus I. 11, 4  
*admonuit simul, Ut insueta voce  
terreret feras: Fugientes ipse ex-  
ciperet,* wofür es heissen musste  
*fugientes se ipsum excepturum.*

Die Streichung des *essent* ist un-  
zulässig, da Nepos, wie die andern  
älteren Schriftsteller, das Participium  
des Futurum nur in Verbin-  
dung mit dem Verbum *sum* ge-  
braucht. S. Madvig § 424, Anm. 5.

8. 1. *testularum suffragiis.* Ar.  
1, 2 *testula illa*, Cim. 3, 1 *testa-  
rum suffragiis.* Ueber den Ostrakis-  
mus Hermann Gr. Staatsalterthüm.  
§ 130. Der Ostrakismus des Them.  
geschah wahrscheinlich Ol. 76, 1 =  
476.

2. *eius* für *suas* steht in Folge  
eines sehr starken Anacoluths. Der  
Schriftsteller beabsichtigte ein an-  
deres Subject mit entsprechendem  
Verbum zu setzen. Vgl. Cim. 4, 4.  
Ep. 8, 3.

*Lacedaemonii* u. s. w. Ol. 76, 4  
= 473. Thuc. I. 135. Plut. Them. 23.

*rex Perses* hier, Alc. 4, 7. 9, 5.  
Chabr. 3, 1 u. hier § 3 *rex Molos-  
sus*; bei Sen. ep. 17, 8 *reges Par-  
thos*, Tac. Ann. II. 57 *Parthi regis*,  
XI. 9 *Parthi imperatores* statt des  
gewöhnlichen *Persarum, Molosso-  
rum, Parthorum.* Durch jenes wird  
ausgedrückt, dass der betreffende  
dem genannten Volk auch durch  
seine Geburt angehörte. S. zu Mitt.  
4, 2 und Madvig § 191.

3. *damnatus est.* Gewiss erst,  
nachdem er sich durch die Flucht  
dem Gerichte entzogen. Plut. Them.  
23. Diod. XI. 55.

non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi cum eius principes animadvertisset timere, ne propter se bellum iis Lacedaemonii et Athenienses indicerent, ad Admetum, Molossum  
 4 regem, cum quo ei hospitium erat, confugit. Huc cum venisset et in praesentia rex abesset, quo maiore religione se receptum tueretur, filiam eius parvulam arripuit et cum ea se in sacrarium, quod summa colebatur caerimonia, coniecit. Inde non prius egressus est, quam rex cum data dextra in fidem reciperet; quam  
 5 praestitit. Nam cum ab Atheniensibus et Lacedaemoniis exposceretur publice, supplicem non prodidit monuitque, ut consuleret sibi: difficile enim esse in tam propinquo loco tuto eum versari. Itaque Pŷdnam eum deduci iussit et, quod satis esset praesidii,  
 6 dedit. Hic in navem omnibus ignotus nautis escendit. Quae cum

*eius.* [Zur Beseitigung des nach *ibi* anstößigen *eius* sind mehrere Vorschläge gemacht worden. Unter diesen ist H. J. Müllers (Jahns Jahrb. f. Phil. u. Päd. XX. 226) *cives principes*, eine Verbindung, welche auch bei Cicero Brut. 20, 80 u. de nat. deor. II. 67, 168 vorkommt, eine leichte und durchschlagende Aenderung.]

*iis.* Das Pronomen umfasst, wie das *nobis* der directen Rede, die *principes* und ihre Landsleute. Das Gebräuchliche wäre das Reflexivum. Indess wird in Nebensätzen, welche den Gedanken des Subjects des Hauptsatzes oder eines ihn vertretenden Acc. c. inf. ausdrücken, dies Subject auch durch das Demonstrativ bezeichnet, wenn der Nebensatz ein anderes Subject hat. Zumpt. § 550, Madvig § 490, Anm. 3. Bei Nepos noch Dat. 10, 1. Hann. 7, 2. 9, 4. Vgl. zu Milt. 4, 5. Hier kommt hinzu, dass dieser Satz zu einem Acc. c. inf. gehört, welcher von einem Verbum mit anderem Subject abhängt und eigentlich mit diesem nur einen Satz bildet, und dass hier schon das Reflexivum in Bezug auf das Subject des den Acc. c. inf. regierenden Verbums gesetzt war. Indess konnte Nepos auch *ipsis* setzen, wie Alc. 5, 1. [S. Excurs. 6.]

*cum quo ei hospitium erat.* Im

Gegentheile Admetus war sein Feind, und nur die Umstände zwangen den Them. zu ihm zu fliehn. Thuc. I. 136.

4. *tueretur*, rex.

*Receptum* d. i. *cum receptus esset*, ist gesetzt, indem die Aufnahme als sicher vorausgesetzt wird.

*filiam eius parvulam.* Das Kind des Admetus war ein Knabe. Thuc. I. 136. 137. Plut. Them. 24.

5. *monuitque* u. s. w. Dass Admetus den Them. zur weitem Flucht veranlasst habe, sagt auch Diod. XI. 56. In Wahrheit war es aber eigne Absicht des Them. nach Asien zum König zu gehn. Thuc. I. 137.

*et, quod — dedit.* Dies erwähnt Thuc. nicht, jedoch scheint es Nepos richtig aus seinen Worten (I. 137) ἀποστέλλει — ἐς Ἰὸδραν entnommen zu haben. Nach Diod. XI. 56 erhielt Them. eine Menge Gold vom Admetus, floh aber nur mit zwei Begleitern.

6. *nautis.* Nepos musste allgemeiner sagen *qui in nave erant* oder *vectoribus* wie Thuc. I. 137 τοῖς ἐν τῇ νηϊ.

*in navem escendere* hier u. Ep. 4, 5; *in trierem ascendere* Alc. 4, 3 und *navem ascendere* Hann. 7, 6 sind ungewöhnliche Ausdrücke statt des gebräuchlichen *conscendere* mit dem Accusativ. Das dritte haben



tempestate maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum. Hac necessitate coactus domino navis, qui sit, aperit, multa pollicens, si se conservasset. At ille clarissimi viri captus misericordia diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in ancoris neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum pervenit ibique Themistoclen exponit; cui ille pro meritis postea gratiam retulit.

Scio plerosque ita scripsisse, Themistoclen Xerxe regnante in Asiam transisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod aetate proximus de iis, qui illorum temporum historiam reliquerunt et eiusdem civitatis fuit. Is autem ait ad Artaxerxen eum venisse atque his verbis epistulam misisse: 'Themistocles veni ad te, qui plurima mala omnium Graiorum in domum tuam intuli, quamdiu mihi necesse fuit adversum patrem tuum bellare patriamque meam defendere. Idem multo plura bona feci, postquam in

von Aelteren auch Ter. Ad. IV. 5, 69 u. Sall. Jug. 25, 5; die erste Wendung hat Cic. in Pis. 25, 61 *escendentem in currum; inscendere in lembum* Plant. Merc. II. 1, 35. [Uebrigens findet sich bei Nepos auch das erwähnte *conscendere navem* Dat. 4, 3 und dann noch *ascendere gradum* Phoc. 2, 3.]

[*Atheniensium erat exercitus*. Es belagerte damals (Ol. 76, 4 f. = 473/2 v. Chr.) gerade die Hauptstadt der von dem athenischen Seebunde abgefallenen Insel. Thuc. I. 98, 4, 137, 2. Plut. Them. 25.]

*sibi esse pereundum*. Wiederholt Paus. 4, 1.

*Hac necessitate — misericordiu* (§ 7). Dies ist ungenau. Them. drohte dem Schiffer, wenn er ihn nicht rette, werde er sagen, der Schiffer habe ihn gekannt und für Geld aufgenommen, rette er ihn aber, ihn belohnen. Thuc. I. 137. Plut. Them. 25. Appian. b. civ. IV. 48. Polyän I. 30, 7.

*qui* findet sich öfter in indirecter Frage für *quis*, bei Nepos noch Ag. 1, 3. Att. 18, 3; ob durch eine Unregelmässigkeit des Sprachgebrauchs oder Versehn der Abschreiber, ist

ungewiss. [Vgl. Neue F. II.<sup>2</sup> 219 f.]

9. 1. *plerosque*. Darunter Ephorus und Dinon, von dem Nepos Con. 5, 4 sagt *cui nos plurimum de Persicis rebus credimus*. Plut. Them. 27.

*Is autem ait*. I. 137.

Dasselbe wie Thuc. hatte ein noch älterer Geschichtschreiber, Charon von Lampsacus, erzählt. Plut. Them. 27.

*Artaxerxen*, Macrochir. S. de reg. 1, 3.

2. Thuc. I. 137 *Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ, ὃς κακὸν μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἶργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον ὅσον χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἐμοὶ ἀνάγκη ἡμνύμεν*. Die letzten Worte hat Nepos nicht wohlgethan umzugestalten. Denn den Them. muss es beim Artaxerxes mehr rechtfertigen, wenn er sich gegen Angriffe auf sich persönlich vertheidigt hat, und unpassend erwähnt der des Vaterlandes, welcher zeigen will, dass er den Persern wohlgesinnt gewesen.

3. Thuc. *Πολὸν δ' ἔτι πλείω ἀγαθὰ, ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί, ἐκείνω δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάντων ἢ ἀποκομιδῇ ἐγίνετο· καὶ μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράψας τὴν*

tuto ipse et ille in periculo esse coepit. Nam cum in Asiam reverti vellet proelio apud Salamina facto, litteris eum certiore feci id agi, ut pons, quem in Hellesponto fecerat, dissolveretur atque ab hostibus circumiretur; quo nuntio ille periculo est liberatus.

- 4 Nunc autem confugi ad te exagitatus a cuncta Graecia, tuam petens amicitiam. Quam si ero adeptus, non minus me bonum amicum habebis quam fortem inimicum ille expertus est. Ea autem rogo, ut de iis rebus, quas tecum colloqui volo, annum

ἐκ Σαλαμῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν, ἦν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν). Hier hat Nepos mit Unrecht die Meldung, dass die Griechen fliehen wollten (τὴν ἐκ Σαλ. — ἀναχ., s. c. 4, 3), ausgelassen; was er freilich musste, wenn er mit *nam* eine Begründung des Vorhergehenden geben wollte. Bei der Form, welche Thuc. hat, konnte jene Sache erwähnt werden, da durch die vorhergehende Angabe, Them. habe dem König bis zur Schlacht bei Salamis von allen Griechen am meisten Uebel, nach derselben noch mehr Gutes zugefügt, nicht gesagt ist, dass er ihm vor der Schlacht gar nichts Gutes gethan habe. Dann hat er die Worte des Thuc. über den andern Dienst gemäss seiner unrichtigen Erzählung (5, 1) verändert. Thuc. will sagen *sua opera pontem tum interruptum non esse, id quod mendacio simulaverat* (ἦν = τὴν τῶν γεφυρῶν δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν, nicht = τὴν τῶν γεφ. διάλ.). was ganz mit Herodots Erzählung übereinstimmt (S. zu 5, 1). Endlich durfte nicht *litteris* hinzugefügt werden: denn jene Meldung geschah mündlich durch einen Boten. Herodot VIII. 110.

*circumiretur*: Xerxes. Ein nicht so auffälliger Wechsel des Subjects als die zu 6, 4 bemerkten. [S. 5, 1.]

4. Thuc. Καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δοῦσαι πάροισι, διωκόμενος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. Βούλομαι δ' ἐπι-

αὐτὸν ἐπισχῶν αὐτὸς σοι, περὶ ὧν ἤκω, δηλώσαι. Nepos hat die Worte διὰ τὴν σὴν φιλίαν fälschlich mit πάροισι verbunden und ganz missverstanden; sie hängen von διωκόμενος ab, und er musste übersetzen *exagitatus a cuncta Graecia, quia tibi amicus sum*. Dann hat er den Gedanken des Thuc. ἔχων — πάροισι schlecht durch die Worte *Quam si — expertus est* wiedergegeben, da Them. ja zeigen will, er sei nicht Feind des Xerxes gewesen, sondern nur durch Noth zur Abwehr gezwungen. Dass er im Ganzen hinter dem gedrängten Ausdruck des Thuc. zurückgeblieben ist, wollen wir ihm nicht vorwerfen.

*Ea*, weil *annum* — *des* und *eoque* — *patiaris* als zweierlei gefasst werden, wie Ep. 6, 3 *duo opprobria* steht. [Die gezwungene Erklärung des *Ea* durch die willkürliche Zweitheilung des folgenden Gedankens, der lediglich formell von Nepos in zwei coordinierte Glieder zerlegt ist, und die Erwägung, dass Ep. 6, 3 durchaus nicht völlig mit unserer Stelle übereinstimmt, lassen auf eine Verderbniss in *Ea* schliessen. Fleckeisens Conjectur *Te*, das zwischen *est* und *autem* leicht zu *ea* werden konnte, ist sehr ansprechend. Dessen Stellung vor *autem* findet vielleicht an dem kurz vorhergehenden *ille* eine Stütze.]

*quas*. Regelmässig wird nur das Neutrum eines Pronomens oder zählenden Adjectivs im Accusativ zu intransitiven Verben gesetzt (Mad-

mihī tempus des eoque transacto ad te venire patiaris.' Huius 10  
 rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi  
 conciliari veniam dedit. Ille omne illud tempus litteris sermonique  
 Persarum se dedit; quibus adeo eruditus est, ut multo commo-  
 dius dicatur apud regem verba fecisse, quam ii poterant, qui in 2  
 Perside erant nati. Hic cum multa regi esset pollicitus gratissi-  
 mumque illud, si suis uti consiliis vellet, illum Graeciam bello  
 oppressurum, magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam  
 rediit domiciliumque Magnesiaē sibi constituit. Namque hanc 3  
 urbem ei rex donarat, his quidem verbis: quae ei panem praeberet  
 (ex qua regione quinquaginta talenta quotannis redibant); Lamp-  
 sacum autem, unde vinum sumeret; Myunta, ex qua opsonium ha-  
 beret. Huius ad nostram memoriam monumenta manserunt duo:

vig § 229); Nepos hat hier nach  
 älterem Sprachgebrauch das gleich-  
 bedeutende *res* mit einem Pronomen  
 ebenso gesetzt. Plaut. Aul. II. 1,  
 15 *ut tuam rem ego tecum hic lo-*  
*querer*, Men. prol. 50 *ut hanc rem*  
*vobis examussim disputem*, Titi-  
 nius 63 Ribb. *rem magnam aibat*  
*velle se mecum loqui*, Sall. Iug. 79,  
 1 *eam rem nos locus admonuit*.

10. 1. *animi magnitudinem*, dass  
 er nicht als demüthig Bittender zu  
 ihm kam. Plut. Them. 28 *θανά-*  
*σας τὸ φρόνημα καὶ τὴν τόλμαν*,  
 Thuc. I. 138 *ἐθανάσαε αὐτοῦ τὴν*  
*διάνοιαν*, 'seinen Geist', Gesinnung  
 und Klugheit.

*veniam dedit*. Auch Paus. 4, 6.  
 Dion 2, 2. Eum. 6, 4.

*quibus — nati*. Dies ist eine thö-  
 richte Uebertreibung. Er lernte so  
 viel, als ein Mann von seinen Fähig-  
 keiten in einem Jahr konnte, d. h.  
 ohne Anstoss reden. Thuc. I. 138  
*τῆς Περσίδος γλώσσης, ὅσα ἰδύ-*  
*νατο, κατενόησε*. Plut. Them. 29  
*τὴν Περσίδα γλώτταν ἀποχρών-*  
*τως ἐκμάθων*. Uebertrieben auch  
 Quintil. XI. 2, 50 (Themistoclem)  
*unum intra annum optime locu-*  
*tum esse Persice constat*.

2. *multa*. Von andern Verspre-  
 chungen des Them. ausser der Un-  
 terjochung Griechenlands wissen  
 die übrigen Schriftsteller Nichts.

Cornelius Nepos (Gr. A.) 2. Aufl.

*uti consiliis* wie Dion 3, 1. Tim.  
 3, 2. Ep. 5, 5.

*Asiam*, wie oft, Kleinasien.

*Magnesiae* am Mäander (Diod. XI.  
 57), jetzt Inekbazar, als die bedeu-  
 tendste asiatische Stadt dieses Na-  
 mens öfter ohne Zusatz erwähnt.

3. *Namque hanc urbem* u. s. w. Es  
 war bei den Persern Sitte hohen Per-  
 sonen, namentlich der königlichen  
 Familie, einzelne Orte für bestimmte  
 Bedürfnisse anzuweisen. Herodot II.  
 98. Xen. Anab. I. 4, 9. Pseudoplat.  
 Alc. I. 40. Cic. Verr. III. 33, 76.

*his quidem verbis* wie Plin. ep.  
 II. 1, 9 *me, per quem excusaretur*  
*elegit, his quidem verbis: Etiamsi*  
*filium haberem, tibi mandarem*.  
 VIII. 6, 10 *Senatus tamen id quo-*  
*que similis querenti laudibus tulit,*  
*his quidem verbis: Sed cum* u. s. w.  
 Cic. de off. II. 17, 59 *pro amplitu-*  
*dine honorum, quos cunctis suf-*  
*fragiis adepti sumus, nostro qui-*  
*dem anno*.

*quinquaginta*. S. zu Att. 2, 6.

*Huius — Magnesiae*. Sowohl  
 Thuc. (I. 138) als die übrigen Schrift-  
 steller (Diod. XI. 58. Plut. Them.  
 32) wissen Nichts von der Statue  
 (die Hdss. *statuae*, was aber dem  
*monumenta duo* widerspricht), son-  
 dern nur von einem Grabdenkmal und  
 zwar nicht nahe bei Magnesia, son-  
 dern auf dem Markte dieser Stadt.

sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus; statua in foro  
 4 Magnesiae. De cuius morte multimodis apud plerosque scriptum  
 est; sed nos eundem potissimum Thucydidem auctorem proba-  
 mus, qui illum ait Magnesiae morbo mortuum neque negat fuisse  
 5 famam venenum sua sponte sumpsisse, cum se, quae regi de Grae-  
 cia opprimenda pollicitus esset, praestare posse desperaret. Idem  
 ossa eius clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non  
 concederetur, quod prodigionis esset damnatus, memoriae prodidit.

III ARISTIDES, Lysimachi filius, Atheniensis, aequalis fere fuit  
 Themistocli. Itaque cum eo de principatu contendit: namque  
 2 obtrectarunt inter se. In his autem cognitum est, quanto ante-

*Oppidum* kann nur Magnesia be-  
 zeichnen, auf welches man sehr  
 leicht dadurch geführt wird, dass  
 dies unter den vorhergenannten Städ-  
 ten als Wohnsitz des Them. be-  
 zeichnet war; vielleicht wollte aber  
 Nepos das folgende *Magnesiae* auch  
 hierzu gedacht wissen. Athen zu  
 verstehn, wie Manche wegen § 5  
 thun, und weil von einem Grab des  
 Them. im Piräus berichtet wird  
 (Plut. Them. 32. Paus. l. 1, 2), ist  
 unmöglich, da diese Stadt seit c. 8,  
 2 nicht erwähnt ist; etwas ganz  
 Anderes ist es Milt. 4, 2, wo Attica  
 der Schauplatz der Ereignisse ist.  
 Auch berichtet § 5 von einem heil-  
 ighen Begräbniss; es ist also dort  
 kein bekanntes vorher als *monu-*  
*mentum* bezeichnetes Grabmal ge-  
 meint. Auch widerspricht diese  
 Stelle nach unserer Erklärung dem  
 § 5 nicht, wenn man *sepultus est*  
 fasst als Perf. hist. 'er begraben  
 wurde' (gleich nach seinem Tode),  
 nicht 'begraben liegt'. Uebrigens  
 wäre ein solcher Widerspruch bei  
 Nepos nicht unglaublich; auch kön-  
 nen die Worte *in quo est sepultus*  
 interpoliert sein, wie Bremi aus an-  
 dern Gründen vermuthete. S. in-  
 dessen zu Milt. 1, 2.

4. *multimodis*, nicht selten bei  
 Plautus, Terenz und den ältern Dich-  
 tern, hat Nepos aus der Umgang-  
 sprache beibehalten. Cic. orat. 45,  
 153 bezeichnet es als veraltet.

*qui illum ait.* I. 138.

*morbo mortuum.* Wahrscheinlich  
 Ol. 77, 3=470.

*neque negat.* Wir 'jedoch nicht'.  
 Ebenso Milt. 2, 3. Paus. 3, 5. Lys.  
 1, 1. Chabr. 3, 1. Ep. 4, 4. Pel. 1,  
 3. Ag. 1, 4. Eum. 4, 2. 5, 1. Timol.  
 4, 1. 2. Reg. 2, 3. 3, 3. Cat. 2, 2.  
 Att. 2, 2. 4. 8, 6. Hand, Turs. IV.  
 104. Vgl. zu Pel. 1, 3.

5. Nicht dies sagt Thuc. (I. 138),  
 sondern die Angehörigen des Them.  
 hätten behauptet, es sei geschehn:  
*τὰ δὲ ὅσα τᾷ φασὶ κομισθῆναι αὐ-*  
*τοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύ-*  
*σαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα*  
*Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ.*

#### ARISTIDES.

1. 1. *Itaque* ist gesetzt wegen des  
 im Vorhergehenden liegenden Ged-  
 ankens: 'da zwei so grosse Män-  
 ner fast in gleichem Alter zusam-  
 men lebten'.

*obtrectarunt inter se.* Dieser  
 Ausdruck passt nur auf Themisto-  
 cles; der Widerstand des Aristides  
 gegen ihn ging allein aus dem Stre-  
 ben für das Wohl des Staats her-  
 vor. Plut. Arist. 3. Them. 3. Ueber  
 die Auslassung des Dativs und Accu-  
 sativs neben *inter se* s. Rhein. Mus.  
 XIX. 571 u. vgl. Thras. 1, 5. Dion  
 4, 1. Eum. 4, 2.

2. [*antestare*, ein in der Schrift-  
 sprache seltenes Wort, haben sonst  
 noch Cato de re r. 156, 1. Quadrig.



staret eloquentia innocentiae. Quamquam enim adeo excellebat Aristides abstinentia, ut unus post hominum memoriam, quem quidem nos audierimus, cognomine Iustus sit appellatus, tamen a Themistocle collabefactus, testula illa exilio decem annorum multatus est. Qui quidem cum intellexeret reprimi concitatum 3 multitudinem non posse cedensque animadvertisset quendam scri-

bei Gell. IX. 13, 7. Metellus Numid. bei dems. XII. 9, 4. Lucrez, Cicero de inv. II. 1, 2 und de re p. III. 18, 28, Catull, Mela, Gellius, Apuleius, gebraucht.]

*innocentia* 'Unbescholtenheit', *abstinentia* 'Selbstverläugnung' ('Uneigennützigkeit') entsprechen negativ (Unterlassung alles Pflichtwidrigen) der *iustitia* (Erfüllung aller Pflichten). Jene beiden Ausdrücke werden aber vorzugsweise gebraucht und sind auch hier gemeint von der Enthaltensamkeit von tadelnswerthem Gelderwerb im Staatsdienst.

*quem — audierimus.* Der Accusativ bei *audire* und *legere* statt de mit dem Abl. ist nicht allzu häufig. Cic. Verr. V. 27, 68 *Lautumias Syracusanas omnes audistis, plerique nostis*; Cat. III. 10, 24 *civiles dissensiones, non solum eas, quas audistis, sed eas, quas vosmet ipsi vidistis*; Pis. 11, 24 *audierat Decios, Magios et de Tauraea illo Vibellio aliquid acceperat*; Acad. pr. 1, 3 *hunc a se maiorem duce cognitum quemquam eorum, quos legisset*; de div. I. 39, 86 *in divinatione, quam et cernimus ipsi et audimus et legimus et a patribus accepimus*; de legg. I. 1, 1 *Lucus ille et haec Arpinatium quercus agnoscitur saepe a me lectus in Mario*; [u. a. Cäs. b. gall. II. 12, 5 *magnitudine operum, quae neque viderant ante Galli neque audierant*; III. 27, 1 *Haec audita pugna.*] Vgl. zu Tac. Ann. IV. 23.

*Iustus, ó díxaios.*

*testula illa,* jene Scherbe, welche jeder Einzelne abgab, d. h. jenes

Scherbengericht. Ebenso gebrauchen die Griechen *ὄστρακον* (Plut. Per. 13; Comp. Per. 3) und *ψῆφος* für 'Abstimmung'. Vgl. zu Them. 8, 1.

3. *Qui quidem cum* u. s. w. Mit *qui quidem* anzuknüpfen liebt Nepos sehr. Wie hier, in einfacher Aussage mit dem Indicativ, steht es noch Alc. 9, 3. 11, 1. Dion 1, 4. 4, 1. Iph. 2, 4. Ep. 2, 2. Ag. 6, 2. Timol. 4, 3. Att. 12, 3 (ebenso das einfache *qui* Ag. 4, 2); das Vorhergehende begründend mit dem Coniunctiv Dion 2, 2. Hann. 1, 3. Att. 11, 4. *Cum quidem* findet sich ebenso Thras. 2, 7. Cat. 2, 2. Att. 22, 2; anders Hannu. 2, 6.

[Ueber *qui quidem* nach *quem quidem* § 2 s. zu Dat. 5, 6.]

*quendam — pelleretur.* Diese Worte verrathen [schwerlich] eine Unkenntniss des Verfahrens beim Ostrakismus, [sondern enthalten wohl nur den Sinn, dass der Betreffende den Namen des Aristides aufschrieb, wodurch gerade der Wunsch ausgedrückt wurde, *ut patria pelleretur.*] Das ganze Factum aber wird von Plutarch Arist. 7 folgendermassen erzählt. Ein des Schreibens Unkundiger ersuchte den Ar. ihm den Namen des Aristides auf die Scherbe zu schreiben. Ar. fragte, was ihm Aristides Leides gethan; worauf Jener, er kenne den Aristides gar nicht, es belästige ihn aber von allen Seiten 'den Gerechten' nennen zu hören. Hierauf erfüllte Ar. schweigend seinen Wunsch. Hiervon weicht derselbe Schriftsteller Apophthegm. 186 A. insofern ab, dass er den Ar. auf das Verlangen des Mannes fragen lässt, ob er den Aristides denn kenne, Jene

bentem, ut patria pelleretur, quaesisse ab eo dicitur, quare id faceret aut quid Aristides commisisset, cur tanta poena dignus duceretur. Cui ille respondit se ignorare Aristiden, sed sibi non placere, quod tam cupide elaborasset, ut praeter ceteros Iustus appellaretur. Hic x annorum legitimam poenam non pertulit. Nam postquam Xerxes in Graeciam descendit, sexto fere anno, quam erat expulsus, populi scito in patriam restitutus est. Inter-

antworten, er kenne ihn nicht, ärgere sich aber über den Beinamen 'der Gerechte'. Ist an der ganzen Sache etwas Wahres, so kann nur die letzte Erzählung richtig sein. Denn der Ostrakismus war keine Strafe für ein Vergehen, sondern nur eine Entfernung desjenigen, durch dessen Anwesenheit man die absolute Gleichheit aller Bürger beeinträchtigt glaubte; es lag also auch gar kein Grund zu der Vermuthung vor, dass der, welcher für die Entfernung stimmte, dies aus persönlicher Feindschaft thue. Hiernach ist auch der Ausdruck *poena* (§ 3 u. 5. 2, 1) nur in Beziehung darauf zu verstehen, was die Entfernung thatsächlich war, nicht was sie sein sollte.

4. *ignorare aliquem* wird häufig in der Bedeutung 'den Character Jemandes nicht kennen' gesagt; selten heisst es 'Jemanden von Person nicht kennen', was es hier mit umfasst. Plaut. Amph. IV. 3, 13. Asin. I. 2, 18. Capt. II. 3, 74 (an diesen Stellen mit dem Nebengriff 'absichtlich'). Liv. II. 12, 7. XXVI. 12, 17. Suet. Vit. 17. Justin. XIII. 1, 11; *ignoratio regis* Curt. III. 12, 17.

5. *legitimam*. Unter dem Gesetzlichen wird hier der Umstand verstanden, dass der Ostrakismus, wenn nicht Zurückberufung stattfand, auf 10 (in späterer Zeit 5) Jahre entfernte. Vgl. Cim. 3, 1.

*postquam Xerxes in Graeciam descendit*. Obwohl dies c. 2, 1 genauer bestimmt wird, ist es doch nicht passend. Denn nach der Schlacht bei Salamis, als Ar. zu-

rückberufen ward, war Xerxes schon auf dem Rückzuge.

[*descendit* erinnert an *καταβῆναι*, das z. B. Herod. V. 106 von dem Ziehen aus Persien nach Ionien gebraucht wird.]

*sexto anno, quam erat expulsus*. Ein ähnlicher Zusatz zu einer allgemeineren Bestimmung, wie hier, zum Vordersatz gestellt Ham. 4, 2; zum Nachsatz Hann. 7, 4. Aristides ward zurück berufen Ol. 75, 1, zu Ende 480 oder Anfang 479, also nach des Nepos Angabe Ol. 73, 4 vertrieben. Bei Hieronymus steht die Vertreibung des Aristides, welche er (nach Synkell) aus Eusebius hat, Ol. 74, 1. Nach Plut. Arist. 8, welcher aber seine Rückkehr fälschlich schon in Ol. 74, 4 setzt (s. Her. VIII. 79), kehrte er im 3ten Jahr nach seiner Vertreibung zurück; ward also Ol. 74, 2 vertrieben. Welche von diesen Angaben die richtige ist, lässt sich nicht entscheiden; für Nepos erweckt aber der Umstand ein günstiges Vorurtheil, dass er die Zeit der Rückkehr richtig angibt. — [Die Weglassung von *post* vor *quam* findet sich besonders oft bei Livius (s. Weissenborn zu III. 8, 2) nach Angabe der Zeit, um welche die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes voranging.]

*populi scito*. So hat Nepos hier und sonst (Alc. 5, 4. Ep. 7, 4. Phoc. 2, 2) das griechische *ψήφισμα* wiedergegeben. Ebenso Cic. de opt. gen. or. 7, 19 *cum esset lex Athenis, nō quis populi scitum faceret, ut* u. s. w. de re p. I. 27, 43 *Si Athenienses quibusdam temporibus nihil*

fuit autem pugnae navali apud Salamina, quae facta est prius, quam poena liberaretur. Idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas in proelio, quo Mardonius fusus barbarorumque exercitus interfectus est. Neque aliud est ullum huius in re militari illustre factum quam huius imperii memoria, iustitiae vero et aequitatis et innocentiae multa, in primis quod eius aequitate factum est, cum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, quo duce Mardonius erat fugatus, ut summa imperii maritimi ab Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. Namque ante id tempus et mari et terra duces erant Lacedaemonii. Tum autem et intemperantia Pausaniae et iustitia factum est Aristidis, ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent et adversus barbaros hos duces deligerent sibi. Quos quo facilius repellent, si forte bellum renovare conarentur, ad classis aedificandas exercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque

*nisi populi scitis ac decretis agebant.*

2. 1. *Interfuit* — *apud Salamina*. Nicht in der eigentlichen Schlacht auf der Athen. Flotte, wo er wegen des Ostrakismus nicht sein konnte, sondern er eroberte auf eigene Hand mit auf Salamis befindlichen Athenern die in der Nähe gelegene Insel Psyttaleia und tödtete die Perser, welche sie besetzt hatten. Herod. VII. 95.

*Idem* u. s. w. Ol. 75, 2 = 479.

*quo Mardonius* u. s. w. Unge- nau: es musste heißen *quo barbarorum exercitus fusus Mardoniusque interfectus est*. S. Paus. 1, 2. Dass Mardonius bei Platää nicht gefallen, erzählen nur Ctesias § 25 und Justin II. 14, 5. [Daran konnte Nepos bei seinem *Mardonius fusus* — *exercitus interfectus* nicht gedacht haben, da er selbst Paus. 1, 2 den Tod des Mardonius in der Schlacht berichtet. Die Ungereimtheit des Ausdrucks wird, scheint mir, weniger gut durch Vertauschung von *fusus* und *interfectus*, das gerade bei *exercitus* charakteristisch ist, (s. Paus. 1, 3 *deletos*) beseitigt, als durch Entfernung von *fusus*, welches aus dem *ius* von

*Mardonius* entstanden sein kann. Anfang und Ende folgender und vorangehender Wörter haben auch bei Nepos mehrfach Verderbnisse hervorgebracht. Ueber den Singular des gemeinsamen Prädicats *interfectus est* s. Dräger H. S. I. 2 175 f. und besonders Cic. Off. I. 13, 40.]

2. *Neque aliud est ullum* u. s. w. Eine That haben wir schon zu § 1 erwähnt; ausserdem war Ar. in der Schlacht bei Marathon und auf dem sogleich erwähnten Zuge der Griechen nach Cypern und dem Hellespont Feldherr im Athenischen Heer. Paus. 2, 1. Plut. Arist. 5, 23. Cim. 6. Diod. XI. 44.

*huius imperii memoria*, nachlässiger Ausdruck statt *quae in hoc imperio fecisse eum memoriae proditum est*.

*cum in communi classe* u. s. w. Ol. 75, 4 = 477. Vgl. Paus. 2, 1.

3. *intemperantia Pausaniae*. S. Paus. 3.

*omnes fere civitates*. Die beim Kriege theilgenommenen Seestaaten ausser den Peloponnesiern. Thuc. I. 95.

3. 1. *Quos* — *conarentur*. Vielmehr zum Angriffskrieg, um die Einfälle der Perser zu rächen. Thuc. I. 96 πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύνασθαι,

civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret, eiusque arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune aerarium esse voluerunt. Quae omnis pecunia postero tempore Athenas translata est. Hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam quod, cum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit, ut, qui efferretur, vix reliquerit. Quo factum est, ut filiae eius publice alerentur et de communi aerario dotibus datis collocarentur. Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus.

IV PAUSANIAS Lacedaemonius magnus homo, sed varius in omni genere vitae fuit. Nam ut virtutibus eluxit, sic vitiis est obrutus. 2 Huius illustrissimum est proelium apud Plataeas. Namque illo duce Mardonius, satrapes regius, natione Medus, regis gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum cc milibus peditum, quos viritim legerat, et xx equitum haud ita

ὄν ἐπαθόν, δροῦντας τὴν βασιλείως χάραν. Wie Nepos Diod. XI. 47 πρὸς τὸν ἀπὸ τῶν Περσῶν ὑποτευόμενον πόλεμον.

Quae omnis pecunia bezeichnet etwas ungenau den ganzen Bundeschatz, da nicht dieser vorher erwähnt ist, sondern nur der jährliche Beitrag. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: 'alles Geld was durch die jährlichen Beiträge bis dahin zusammengebracht war'. Vgl. Ep. 3, 6. Dat. 9, 4 u. zu Paus. 3, 5.

2. quod fehlt in den Hdss.; vielleicht war es nach praefuisset einzusetzen (s. z. Mil. 6, 3), da die Abkürzung qd auch nach et leicht ausfallen konnte.

ut — vix reliquerit. Nach andern Nachrichten (Dem. XXIII § 209. Plut. Arist. 27. Comp. Ar. et Cat. 3) hinterliess er wirklich nicht so viel und ward auf Staatskosten beerdigt.

3. communi aerario der Athener, anders § 1.

post annum quartum u. s. w. Also Ol. 76, 4 = 473. Vgl. zu Them. 8, 1. Aus andern Quellen ist nur so viel bekannt, dass er vor Ol. 77, 4 = 469 (Plut. Pericl. 7. 16) und nach der Vertreibung des Themistocles (Plut. Arist. 25) starb.

PAUSANIAS.

1. 2. illustrissimum substantivisch, wie Thras. 3, 2. de reg. 1, 3. proel. ap. Plat. Ol. 75, 2 = 479. natione Medus, regis gener. Mardonius, der Sohn des Gobryas, war kein Meder, sondern Perser (Herod. III. 73. Diod. XI. 1). Nepos ist wohl durch die Stelle eines griechischen Schriftstellers irre geleitet, wo er, wie bei Herod. IX. 82 ὁ Μῆδος genannt war, indem die Griechen öfter alle Bewohner des Persischen Reichs ungenau Meder nannten. Ebenso wenig war er Schwiegersohn des damaligen Königs Xerxes, sondern seines Vaters Darius Hystaspis (Herod. VI. 43. VII. 5. Diod. XI. 1), [es sei denn dass gener schon hier die Justin XVIII. 4, 8 sichere Bedeutung 'Schwager' hat.] consilii plenus, wie Alc. 1, 2.

cc milibus peditum et xx equitum. Das barbarische Heer des Mardonius war sammt der Reiterei 300,000 Mann stark (Herod. VIII. 100. 101. 113. IX. 32. Plut. Arist. 10. Justin II. 13, 3), wozu noch die Hellenischen Bundesgenossen kamen, welche Herodot (IX. 32, vgl. Plut. Arist. 18) auf 50,000 anschlägt. Diodor (XI. 28. 30) gibt die Bundes-



magna manu Graeciae fugatus est, eoque ipse dux cecidit proelio. 3  
 Qua victoria elatus plurima miscere coepit et maiora concupiscere. 3  
 Sed primum in eo est reprehensus, cum ex praeda tripodem aureum Delphis posuisset epigrammate inscripto, in quo haec erat 4  
 sententia: suo ductu barbaros apud Plataeas esse deletos, eiusque 4  
 victoriae ergo Apollini donum dedisse. Hos versus Lacedaemonii 4  
 exculpserunt neque aliud scripserunt quam nomina earum civi-

genossen im Allgemeinen (nicht die Hellenischen allein) auf 200,000 und das gesammte Heer auf 500,000 Mann an. Nach Ctesias § 20 betrug das Heer nur 120,000 Mann. Vielleicht hat Nepos, derselben Quelle wie Diodor folgend (wahrscheinlich Ephorus), die Zahl der Bundesgenossen mit der des ganzen Heers verwechselt. Die Zahl der Reiter gibt sonst Niemand besonders an.

*haud ita magna manu Graeciae.* Denn die Schlacht ward nur von den Lacedämoniern, Tegeaten und Athenern [zusammen 61,000 Mann] geliefert. Herod. IX. 52—70. *Haud* bei Nepos noch Dat. 4, 4. Ag. 4, 5.

*ergo c. gen.* ist alterthümlich und solenn. S. Hand Turs. II. 442.

3. *Qua victoria elatus* wie Lys. 1, 3. Das hier Gesagte passt erst auf die Zeit, von der 2, 2 die Rede ist, wo es sich auch etwas verändert wiederholt. In dem übrigen Theile der Vita ist Nepos fast durchaus dem Thucydides gefolgt.

*Sed primum* u. s. w. Nepos hat die Sache so ungenau erzählt, dass das Vergeln des Pausanias gar nicht ersichtlich ist. Den Dreifuss hatte nicht Pausanias, sondern die Griechen geweiht; und die Inschrift, welche er darauf setzte, lautete: *Ἑλλήνων ἀρχηγός, ἐπεὶ στρατὸν ὄλεσε Μήδων, Πανσανίας Φοῖβον μνήμ' ἀνέθηκε τόδε.* Hierdurch maasste er sich zugleich das Weihgeschenk und den Sieg bei Platäa als ausschliesslich ihm angehörig an. Thuc. I. 132. Pseudo-Dem. LIX. § 97.

*cum.* Das Zeitverhältniss der Handlung zum Tadel wird angegeben, statt diese, wie gewöhnlich,

als Anlass oder Erklärung des Tadelns mit der Partikel *quod* zu bezeichnen (die Hdss. haben in Folge einer Glosse *quod cum*). So Plautus Trin. II. 4, 103 *Cum affinitate vestra me arbitramini Dignum, habeo vobis magnam gratiam.* Ter. Heaut. II. 3, 57 *Magnum hoc quoque signum est, dominam esse extra noxiam, Cum eius tam negleguntur internuntii.* II. 4, 1 *te laudo et fortunatum iudico, Id tu cum studuisti.* Cic. p. Mil. 36, 99 *te quidem, cum isto animo es, satis laudare non possum.* Sall. Jug. 102, 5 *magna laetitia nobis est, cum te talem virum di monuere.* Ganz wie hier Livius XXXIX. 12, 7 *Iam id ipsum consul laudare, cum initiatum se non infitiaretur.* Mehr Beispiele bei Madvig zu Cic. de fin. I. 4, 10, Wunder zur Planc. 12, 29 (unter nicht hierhergehörigen), Weissenborn zu Liv. a. a. O.

*aureum.* Dies ist richtig (Herod. IX. 81. Diod. XI. 33), wird aber von Thuc. I. 132 nicht erwähnt und ist also von Nepos aus einer andern Quelle genommen.

[*in quo haec erat sententia.* S. zu Dion 6, 4.

*donum* hier Weihgeschenk; sonst gebraucht Nep. regelmässig *munus. dedisse.* Die Auslassung des Subjects *se* zu tadeln. S. zu Mil. 2, 4.]

4. *exculpere* bezeichnet sonst 'durch Meisseln Etwas hervorbringen'. Wie hier, in der Bedeutung 'wegmeisseln', 'auskratzen' findet es sich anderwärts nicht. Es so, übrigens den Bestandtheilen des Worts ganz angemessen, zu gebrauchen ist Nepos wahrscheinlich durch

- 2 tatum, quarum auxilio Persae erant victi. Post id proelium eundem Pausaniam cum classe communi Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his regionibus barbarorum praesidia depelleret.
- 2 Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere coepit maioresque appetere res. Nam cum Byzantio expugnato cepisset complures Persarum nobiles atque in his nonnullos regis propinquos, hos clam Xerxi remisit, simulans ex vinclis publicis effugisse, et cum his Gongylum Eretriensem, qui litteras regi redderet, in quibus
- 3 haec fuisse scripta Thucydides memoriae prodidit: 'Pausanias, dux Spartaee, quos Byzanti ceperat, postquam propinquos tuos cognovit, tibi muneri misit seque tecum affinitate coniungi cupit.
- 4 Quare, si tibi videtur, des ei filiam tuam nuptum. Id si feceris, et Spartam et ceteram Graeciam sub tuam potestatem se adiuvante te redacturum pollicetur. His de rebus si quid geri volueris,
- 5 certum hominem ad eum mittas face, cum quo colloquatur.' Rex

des Thuc. Ausdruck *ἐξεκόλασαν* (I. 132) veranlasst worden.

*neque aliud scripserunt* u. s. w. Obwohl Thuc. a. a. O. nicht sagt, dass ausser den Namen der Staaten Nichts auf den Dreifuss geschrieben, sondern nur, dass ihre Namen darauf geschrieben seien, so scheint doch Nepos seine Worte richtig in jenem Sinn gedeutet zu haben und Diod. XI. 33 eine irrige Nachricht zu geben, wenn er, ohne eines andern Umstandes zu gedenken, erzählt, die Griechen hätten nach der Schlacht bei Platäa in Delphi einen goldenen Dreifuss mit folgender Aufschrift geweiht: *Ἑλλάδος εὐρυχόρου σωτήρης τόνδ' ἀνέθηκεν Δουλοσύνης στυγεράς ὑσάμενοι πόλιαις*. Denn wäre das Epigramm des Pausanias durch ein anderes ersetzt, so würde Thuc. diesen Umstand nicht unerwähnt gelassen haben.

2. 1. Ol. 75, 4 = 477.

*communi*. Besser Ar. 2, 2 *communi Graeciae*.

*Hellespontum*. Ueber den blossen Accusativ s. zu Milt. 1, 1.

2. Zu *Gongylum* ist aus *remisit* das einfache *misit* zu entnehmen.

3. 4. Thuc. I. 128 *Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τοῦσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀπο-*

*πέμπει δορὶ ἐλών, καὶ γνώμην ποιῶμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυγατέρα τε τὴν σὴν γῆμαι καὶ σοὶ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι· δυνατὸς δὲ δοκᾷ εἶναι ταῦτα προᾶξι μετὰ σοῦ βουλευόμενος. Εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπτε ἄρδρα πιστὸν ἐπὶ θάλασσαν, δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λόγους ποιησόμεθα.* An der Uebersetzung des Nepos ist nur der letzte Satz zu tadeln, welcher heissen musste *'certum hominem ad mare mittas face, per quem in posterum colloquamur'*. Denn zum Pausanias konnte der Abgesandte nicht kommen, ohne den grössten Verdacht zu erregen.

[des. Diesen an eine bestimmte Person gerichteten auffordernden Coniunctiv haben die alten Comiker nicht selten; in Prosa wird er erst von Livius an häufiger, findet sich jedoch schon bei Cato r. r. 3 und Cicero ad Att. 10, 15, 4.]

4. *se* ist der Acc., *te* der Abl., wie die Worte des Thuc. zeigen. [*Te* hinter *adiuvante* ist nicht anstössig. Auch Cicero vermeidet bei besonderem Nachdruck nicht die Aufeinanderfolge des zweimaligen *te*, z. B. in Pis. 5, 11 *vidente te.*] *face*, sonst nur bei Plautus, *Te-*

tot hominum salute tam sibi necessariorum magnopere gavisus confestim cum epistula Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat; petit, ne cui rei pareat ad ea efficienda, quae pollicetur: si perfecit, nullius rei a se repulsam laturum. Huius Pausanias voluntate cognita alacrior ad rem gerendam factus, in suspicionem cecidit Lacedaemoniorum. Quo facto domum revocatus, accusatus capitis absolvitur, multatur tamen pecunia: quam ob causam ad classem remissus non est. At ille post non multo sua sponte ad exercitum rediit et ibi non callida, sed dementi ratione cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu regio utebatur, veste Me-

renz. Cato Dichtern [und in *calface* bei Cicero ad fam. XVI. 18, 2. Von Prosaikern hat] Varro (de re r. I. 9, 7. II. 1, 11. [III. 2, 18]) ebenso *dice* [und *induce*] gesagt.

5. *tam sibi nec.* S. zu Dat. 6, 1.

*Artabazus*, der Sohn des Pharnaces, (er hatte den Zug gegen Griechenland mitgemacht und war aus der Schlacht bei Platäa entronnen) ward nicht zu Pausanias, sondern als Satrap nach Daskyleion in Phrygien am Hellespont gesandt; von dort überschickte er dem Paus. den Brief. Thuc. I. 129.

*ne cui rei pareat:* 'er solle Nichts unversucht lassen'.

*pollicetur.* Der Indicativ ist aus der directen Rede beibehalten. So auch Sallust Jug. 38, 9, häufig Livius (z. B. II. 15, 3) und Spätere. Vgl. zu Milit. 3, 4. [und s. Dräger H. S. II. 418 ff., Sprachgebrauch 181 f.]

*nullius — laturum.* Dies wäre eine Zusage der Forderung des Paus. gewesen: *des ei filiam tuam nuptum* (§ 3). Etwas derartiges findet sich aber im Brief des Xerxes bei Thuc. I. 129 nicht.

6. *Quo facto.* Nicht wegen des Verdachts allein ward er zurückgerufen, sondern auch, weil viele Klagen über sein tyrannisches Benehmen geführt wurden. Thuc. I. 95. Vgl. zu 3, 1.

*capitis* muss trotz des Gegensatzes *multatur tamen pecunia* mit *accusatus*, nicht mit *absolvitur*

verbunden werden, da das nackte *accusatus* nicht asyndetisch neben *revocatus* gesetzt wäre. Zu *absolvitur* wird aber wieder *capitis* gedacht u. so dem Gegensatz genügt.

*multatur tamen pecunia.* Die Art der Strafe hat Nepos entweder selbst erdacht oder aus einer andern Quelle geschöpft: Thuc. gibt nur das Factum an, dass er bestraft sei. I. 95 τῶν μὲν ἰδίᾳ πρὸς τινα ἀδικημάτων ἐνθ' ἑνὸς, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἔδικεῖν.

3. 1. *post non multo.* Die Römer geben oft Zeit und Grad erst allgemein an und fügen dann die nähere Bestimmung hinzu: Alc. 11, 1. Hann. 5, 3. 6, 3. Vgl. Cim. 3, 4.

[*non — dementi.* S. zu Cim. 1, 2. *cogitata* wie *quae cogitaverant* Ag. 6, 3.]

*ibi — imperabat* (§ 3). Dieses alles hat er schon bei seiner ersten Anwesenheit, gleich nachdem er den Brief des Xerxes empfangen (Thuc. I. 130), und gerade dies Betragen veranlasste seine erste Zurückberufung (Thuc. I. 131). Zwar betrug er sich bei seiner Rückkehr nach dem Hellespont ähnlich (Thuc. I. 131); aber die Worte *aditum — imperabat* (§ 3) passen nur auf die erste Anwesenheit, da er bei der zweiten im Heer Nichts zu befehlen hatte.

2. *Apparatu regio*, Zusatz des Nepos und schwerlich richtig. *Regio*, eines persischen Königs, wie Milit.

dica; satellites Medi et Aegyptii sequebantur; epulabatur more  
 3 Persarum luxuriosius, quam, qui aderant, perpeti possent. Aditum  
 petentibus conveniendi non dabat, superbe respondebat, crudeliter  
 imperabat. Spartam redire volebat: Colonas, qui locus in agro  
 Troade est, se contulerat; ibi consilia cum patriae tum sibi inimica  
 4 capiebat. Id postquam Lacedaemonii rescierunt, legatos cum clava  
 ad eum miserunt, in qua more illorum erat scriptum: nisi domum  
 5 reverteretur, se capitibus eum damnaturos. Hoc nuntio commotus,  
 sperans se etiam tum pecunia et potentia instans periculum posse  
 depellere, domum rediit. Huc ut venit, ab ephoris in vincula publica  
 est coniectus. Licet enim legibus eorum cuius ephoro hoc facere  
 regi. Hinc tamen se expedit; neque eo magis carebat suspicione.

7, 3—5. Lys. 4, 1. Alc. 7, 2. S. 1. Ag. 2, 1 und bei den Griechen βασιλείς. Der unscheinbare eines spartanischen kam ihm zu. S. zu § 5.

*veste Medica.* Diese trugen die Perser. Herodot I. 135. Xen. Cyrop. I. 3, 2. VIII. 1, 40. Strabo XI. 13, 9.

*perpeti possent* bei *quam* nach einem Comparativ, wie Att. 1, 3 *ferre possent* und der Coniunctiv bei *potius quam* (Eum. 11, 4), wenn bezeichnet wird, dass Etwas nicht geschieht. Madvig § 360, Anm. 4.

3. Zu *aditus* ist überflüssig die nähere Bestimmung *conveniendi* gesetzt, als wenn jenes dieselbe nicht schon enthielte und ein allgemeines Wort (*potestas*, wie Alc. 9, 5) wäre. Ebenso sagt Cic. Brut. 50, 189, de fin. I. 10, 33. ad Att. IV. 18, 3 *optio eligendi*.

*agro Troade.* S. zu Milt. 4, 2.

4. *legatos.* Einen Herold (κήρυκα) nach Thuc. I. 131.

*clava* ist Uebersetzung von σκντάλη und hier, wie auch dieses am häufigsten steht, zur Bezeichnung des Briefes gebraucht. S. Hermann Griech. Staatsalterthümer § 44, 15. Schömann Griech. Alterth. I. 259. [Es war aber Pausanias, der damals ohne staatlichen Auftrag beim Heere weilte, wahrscheinlich als Vormund des jungen Königs Pleistarchos noch in Besitz des nur hohen Befehls-

habern im Auslande zur Verfügung stehenden Stabes.]

*more illorum* d. h. wie sie sich überhaupt bei solchen Gelegenheiten der Skytale zu bedienen pflegen.

*se capitibus* u. s. w. Nepos musste sagen *se hostem eum iudicatuos*. Thuc. I. 131 πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγορεύειν.

5. *in vincula publica.* Vielmehr *in custodiam publicam* (εἰρκτή Thuc. I. 131).

*Licet* hat Nepos dem Thuc. nachgeschrieben (ἔξεστι δὲ τοῖς ἐφόροις τὸν βασιλέα δοῦσαι τοῦτο), ohne zu bedenken, dass es zu seiner Zeit zwar noch Ephoren aber keine Könige mehr in Sparta gab. Hermann Griech. Staatsalterth. § 50. Schömann Griech. Alterth. I. 239. [Vgl. zu Phoc. 2, 5.]

*eorum* ist hart, da die Lacedämonier, welche es bezeichnet, nicht kurz vorher, sondern § 4 erwähnt sind. Aehnliches Alc. 8, 3. Thras. 2, 5. 3, 2. Con. 3, 3. Dion. 6, 5. Dat. 7, 3. 8, 2. 3. Pel. 3, 2. Phoc. 2, 5. Vgl. Ar. 3, 1.

*cuius ephoro.* Keineswegs, sondern dem ganzen Collegium, τοῖς ἐφόροις Thuc. a. a. O.

*regi.* Pausanias war nicht König, aber als Vormund (ἐπίτροπος) des Pleistarchos nahm er dessen Stelle ein (Thuc. I. 132).

[*neque.* S. zu Pel. 1, 3.]



Nam opinio manebat eum cum rege habere societatem. Est genus 6  
quoddam hominum, quod Hilotae vocatur, quorum magna multi-  
tudo agros Lacedaemoniorum colit servorumque munere fungitur.  
Hos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed quod 7  
harum rerum nullum erat apertum crimen, quo argui posset, non  
putabant de tali tamque claro viro suspicionibus oportere iudi- 4  
cari et exspectandum, dum se ipsa res aperiret. Interim Argilius  
quidam adulescentulus, quem puerum Pausanias amore venerio  
dilexerat, cum epistulam ab eo ad Artabazum accepisset eique in  
suspicionem venisset aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo  
eorum redisset, qui super tali causa eodem missi erant, vincla  
epistulae laxavit signoque detracto cognovit, si pertulisset, sibi  
esse pereundum. Erant in eadem epistula, quae ad ea pertinebant, 2  
quae inter regem Pausaniamque convenerant. Has ille litteras

6. *quod Hilotae vocatur.* Gebräuchlicher war *qui Hilotae vocantur* auf *hominum* oder durch Attraction auf *Hilotae* bezogen, wie Mill. 4, 3 *cursorum eius generis, qui hemerodromoe vocantur.* Die Attraction des Relativs hat Nepos auch Cim. 3, 1 *quod illi ὄστρακισμὸν vocant*, Con. 3, 3. *quod προσκίνησιν illi vocant* [und Eum. 5, 3 *in castellum Phrygiae, quod Nora appellatur*] nicht eintreten lassen. Unserer Stelle ähnlich sind Cic. de off. II. 5, 18 *motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant* und Liv. IV. 28, 5 *necessitate, quae ultimum ac maximum telum est*; den beiden andern Quint. VIII. 3, 16 *cum idem frequentissime plura significant, quod συνωνυμία vocatur.* Die Attraction des Demonstrativs hat Nepos stets beobachtet, wie Them. 2, 7. Ar. 3, 1. Dat. 5, 4; über deren Vernachlässigung bei Andern zu Tac. Ann. I. 49, Weissenborn zu Liv. I. 38, 5.

7. *et exspectandum.* S. zu Dat. 6, 4.

4. 1. *Argilius*, aus der Stadt Argilos. Das *adulescentulus* ist Zusatz des Nepos; Thuc. I. 132 nennt ihn ἀνὴρ Ἀργίλιος.

*puerum.* S. zu praef. 4.

*amore venerio.* Dies ist ein durch

des Thuc. Ausdruck παιδικά ποτε ὄν αὐτοῦ keineswegs begründeter Zusatz.

*de se*, nicht *de eo*, nach regelmässigem Sprachgebrauch, weil *eique in suspicionem venisset*, wober zu Att. 9, 6, gleichbedeutend ist mit *suspiciatus esset*. Vgl. Dat. 8, 3. 9, 2.

*vincla epistulae laxavit.* Er machte das Band, womit der Brief umbunden war, locker, um das Siegel, welches die Enden des Bandes auf dem Brief befestigte, von diesem besser losmachen zu können. Plaut. Bacch. IV. 4, 96 *Cedo tu ceram ac linum actutum; age obliga, obsigna cito.* Es scheint dies nichts als eine umständliche Beschreibung vorsichtigen Oeffnens des Briefes zu sein, von dem es bei Curt. VII. 2, 25 einfach heisst *vinculum epistulae solvere*, bei Cic. Cat. III. 5, 10 *linum incidere*. Schwerlich soll hierdurch die Absicht angedeutet werden Faden und Siegel zu erhalten, um letzteres, falls sich der Verdacht nicht bestätigte, wieder aufleben zu können: denn dies würde eine sehr unsichere Schliessung des Briefes voraussetzen. Allerdings verfolgte der Argilier nach Thuc. I. 132 eine solche Absicht, aber in anderer

ephoris tradidit. Non est praetereunda gravitas Lacedaemoniorum  
 3 hoc loco. Nam ne huius quidem indicio impulsus sunt, ut Pausaniam  
 comprehenderent, neque prius vim adhibendam putaverunt, quam  
 se ipse indicasset. Itaque huic iudicii, quid fieri vellent, praece-  
 4 perunt. Fanum Neptuni est Taenari, quod violari nefas putant  
 Graeci. Eo ille index confugit in araque consedit. Hanc iuxta  
 5 locum fecerunt sub terra, ex quo posset audiri, si quis quid lo-  
 queretur cum Argilio. Hinc ex ephoris quidam descenderunt. Pau-  
 sanias, ut audivit Argilium confugisse in aram, perturbatus venit  
 eo. Quem cum supplicem dei videret in ara sedentem, quaerit,  
 6 causae quid sit tam repentini consilii. Huic ille, quid ex litteris  
 comperisset, aperit. Modo magis Pausanias perturbatus orare

Weise: παραποισάμενος σφραγί-  
 δα — λέει τὰς ἐπιστολάς.

3. non est praetereunda. Ebenso  
 Lys. 4. 1.

putaverunt. Nepos liebt in der  
 ersten Conjugation die zusammen-  
 gezogenen Formen. Ursprüngliche  
 finden sich nur noch Cim. 4, 1 Ag.  
 5, 4. 6. 3. Eum. 13, 4. Att. 18, 3.  
 [Ueber die andern Conjugationen s.  
 Sprachgebr. 129 f.]

4. Eo ille index u. s. w. Die  
 folgende Erzählung weicht bedeutend  
 von allen sonst bekannten  
 (Thuc. I. 133. Diod. XI. 45) ab.  
 Nach diesen baute sich der Argi-  
 lier auf dem Tempelbezirk eine  
 Hütte, welche einen durch eine  
 Wand verdeckten Raum hatte. In  
 diesem versteckten sich die Epho-  
 ren und hörten von hier die Unter-  
 redung des Argiliers mit Pausanias.

hanc iuxta. Ebenso hunc ad-  
 versus, has adversus copias Con.  
 2, 2. Timoth. 4, 3. Dat. 8, 3; quam  
 ante Chabr. 3, 1. Das letzte hat  
 auch Cic. ad Att. VI. 1, 16; quos  
 adversum, quod adversum Sall.  
 Jug. 101, 8. H. II. 48. D. [Juxta steht  
 Plin. n. h. XIV. 19, 23 und öfter  
 bei Tac. Ann. II. 41 Tiberim iuxta  
 u. s. w. nach. S. Neue F. II. 2 791 f.]

5. venit eo. S. zu Eum. 10, 1.  
 [supplicem dei auch Ag. 4, 8 wie  
 ἰκέτης Θεοῦ. Den Genetiv bei sup-  
 plex hat vielleicht Cic. p. Cael. 32,  
 79 misericordiae, sicher Sen. Ag.

343 numinis, Troad. 316 patris.]

6. Diese Stelle ist schlecht ge-  
 fasst. Denn auf das, was den Argi-  
 lier zu seiner Flucht nach dem  
 Heiligthum veranlasst hatte, den im  
 Brief des Paus. befindlichen Befehl  
 ihn zu tödten, lässt Nepos den Paus.  
 gar nicht eingehen, ja dieser soll  
 sich auch noch seiner Verdienste  
 um den Arg. rühmen. Den Umstän-  
 den angemessen erzählt Thuc. I. 133.  
 Auf die Frage des Paus. klagte der  
 Arg. über das, was Paus. in Betreff  
 seiner geschrieben, und hielt ihm  
 ausführlich vor, wie er ihn in den  
 Verhandlungen mit dem König stets  
 treu bedient, dafür aber denselben  
 Lohn wie die, welche früher Briefe  
 überbracht, habe empfangen sollen.  
 Paus. gab dies alles zu, bat ihn  
 über das, was jetzt geschehn, nicht  
 zu zürnen, verbürgte ihm Sicherheit  
 und forderte ihn auf sich schnell  
 auf den Weg zu machen und seine  
 Pläne nicht zu hindern. Die Bitte,  
 ihn nicht zu verrathen, durfte Nep.  
 den Paus. nur nebenher aussprechen  
 lassen, wie es von Diod. XI. 45 ge-  
 schieht, welchem übrigens hier die-  
 selbe Quelle wie Nep., wahrschein-  
 lich Ephorus, vorlag: τοῦ Πανσα-  
 νίου φήσαντος μεταμελεῖσθαι καὶ  
 συγγνώμην αἰτουμένον τοῖς ἀγνοη-  
 θεῖσιν (peccatis), ἐτι δὲ δεηθέντος,  
 ὅπως συγκρήνη, καὶ δωρεὰς με-  
 γάλας ὑπισχνουμένον u. s. w.

Modo eben, jetzt, nämlich als der

coepit, ne enuntiaret nec se meritum de illo optime proderet: quod si eam veniam sibi dedisset tantisque implicatum rebus sublevasset, magno ei praemio futurum. His rebus ephori cognitissatius putarunt in urbe eum comprehendi. Quo cum essent profecti et Pausanias placato Argilio, ut putabat, Lacedaemonem reverteretur, in itinere, cum iam in eo esset, ut comprehenderetur, ex vultu cuiusdam ephori, qui eum admoneri cupiebat, insidias sibi fieri intellexit. Itaque paucis ante gradibus, quam qui eum sequebantur, in aedem Minervae, quae Chalcoioicos vocatur, confugit. Hinc ne exire posset, statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt tectumque sunt demoliti, quo celerius sub divo interiret. Dicitur eo tempore matrem Pausaniae vixisse eamque iam

Argilier ihm die Eröffnung machte. Die andere mögliche Erklärung 'nur nochmehr' ist weniger empfehlenswerth, weil *modo* in dieser Bedeutung regelmässig nachgestellt wird.

*nec se u. s. w.* S. zu Them. 6, 5. *implicatum.* Ebenso Dion 1, 1; aber *in morbum implicatus* Cim. 3, 4. Ag. 8, 6.

*magno ei praemio futurum* wie Hann. 10, 6.

5. 1. *in itinere.* Falsche Uebersetzung von *ἐν τῇ ὁδῷ* bei Thuc. I. 134, welcher eine Strasse in der Stadt damit bezeichnet.

*in eo esset.* S. zu Milt. 7, 3.

*ex vultu — intellexit.* Ungenau. Pausanias erkannte aus der (drohenden) Miene eines Ephoren, was ihm bevorstand; ein anderer gab ihm aus Wohlwollen einen geheimen Wink. Thuc. I. 134.

2. Pausanias floh nicht in den Tempel, sondern in ein zum heiligen Bezirk gehörendes Häuschen, und dieses ward abgedeckt und seine Thüren verbaut. Thuc. I. 134. Ebenso ungenau wie Nepos erzählt Lycurg § 128. Nach Diod. XI. 45, Chryserm. b. Stob. Flor. 39, 31 u. in d. pseudoplut. Paral. 308 B wäre nur der Eingang zum Bezirk zugebaut.

*Chalcoioicos.* Paus. III. 17, 2 *Ἀθηναῖς ἱερὸν Πολιούχου καλομένης καὶ Χαλκοϊοίκου τῆς αἰτῆς.*

Den griechischen Diphthong *oi* geben die Lateiner soust gewöhnlich durch *oe* wieder, indess findet er sich auch im Latein. in dem zu des Nepos Zeit noch gewöhnlichen Dativ *quoī.* Uebrigens s. zu pr. 7.

*confugit.* Daraus ist zu *quam — sequebantur* der allgemeine Begriff des Ankommens zu entnehmen.

3. *Dicitur* mit dem Acc. c. inf. wird mit vollerer Bedeutung des Verbums ('man sagt', nicht 'soll') gesagt, wie es auch, aber nur mit einem Zusatz, bei Cicero steht, de fin. III. 18, 60 *non sine causa dicitur ad ea referri omnes nostras cogitationes* (und so kann auch Thras. 2, 3 gefasst werden) u. Verr. IV. 18, 38 *De hoc Ferri dicitur habere eum perbona torcumata.* Ebenso Tusc. V. 5, 12 *Non mihi videtur* ('es scheint mir nicht richtig') *ad beate vivendum satis posse virtutem;* [Verr. V. 34, 87 *nuntiatur piratarum esse naves in portu Odysseae,* u. a. So gebraucht auch Livius *affertur, auditum, comperto, creditur, dictum, nuntiatur, proditur, traditur.* Eine reiche Sammlung von Beispielen dieser seit Cicero bei den Prosaschriftstellern zerstreut vorkommenden Construction gibt Dräger II. S. II. 429 ff. S. zu Att. 15, 3.]

*eamque* u. s. w. Von dieser That der Mutter des Paus. weiss Thuc.

magno natu, postquam de scelere filii comperit, in primis ad filium  
 4 claudendum lapidem ad introitum aedis attulisse. Sic Pausanias ma-  
 5 gnam belli gloriam turpi morte maculavit. Hic, cum semianimis  
 de templo elatus esset, confestim animam efflavit. Cuius mortui  
 corpus cum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo ii, qui  
 ad supplicium essent dati, displicuit pluribus, et procul ab eo loco  
 infoderunt, quo erat mortuus. Inde posterius dei Delphici responso  
 erutus atque eodem loco sepultus est, ubi vitam posuerat.

V CIMON, Miltiadis filius, Atheniensis duro admodum initio usus  
 est adolescentiae. Nam cum pater eius litem aestimatam populo

Nichts. Sie findet sich auch bei Diodor XI. 45. Polyän VIII. 51, 1. Ovid. Ib. 617. Tzet. Chil. XII. 472. Chrysermus a. d. aa. 00. schreibt sie seinem Vater zu, welcher längst gestorben war (Herod. IX. 10), und welchen er fälschlich Agesilaus statt Cleombrotus nennt; die Mutter aber lässt er ihn unbestattet hinwerfen.

*magno natu.* Ebenso Timoth. 3, 1. Dat. 7, 1 und oft bei Livius. S. Drakenborch zu X. 38, 6. Sonst ist das Gewöhnliche *grandis* (nicht *magnus*), *maior*, *maximus natu.*

*comperit.* Der Indicativ, indem der eigene Bericht mit dem fremden vermischt wird. Vgl. zu Milt. 3, 4.

4. *de templo.* Vielmehr aus dem heiligen Bezirk. S. zu § 2. Des Pausanias Tod fällt Ol. 76, 4 = 473.

5. *quo ii.* Es musste *eos* heißen. Dem Nepos schwebte hierbei *inferrentur* vor; zugleich hat ihn der folgende Relativsatz irregeleitet.

*ad supplicium dare* kann hier nicht heißen 'zur Hinrichtung (dem Henker oder der entsprechenden Behörde) übergeben', wie Phoc. 4, 2 und bei Cic. Verr. V. 5, 11. 12 *ad supplicium tradere* steht, da von einem Todten die Rede ist, sondern Nepos hat es nach alterthümlicher Ausdrucksweise für *supplicio afficere* gebraucht. Plaut. Amph. II. 2, 177 *Haec me modo ad mortem dedit*, Ter. Heaut. IV. 6, 3 *me haec ambuatio ad languorem dedit*, Attius

Brut. 24 Ribb. *eoque ictu me ad casum dari.*

*procul ab eo loco u. s. w.* Thuc. I. 134 *καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καΐαδαν, ὄνπερ τοὺς κακούργους εἰώθεσαν, ἐμβάλλειν· ἔπειτα ἔδοξε πλεσίον πον κατορύξαι.* Sie scharften ihn also nahe beim Käädas ein und diesen Ort bezeichnet Nepos als entfernt vom Tempel der Chalkioikos, wohl mit Recht.

*dei Delphici, ὁ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς* bei Thuc. In den Hdss. fehlt *dei*. Aber weder *Delphicus* für den Gott, noch *Delphicum* für das Orakel ist in Prosa zulässig.

[*vitam ponere* sagt auch Cic. ad fam. IX. 24, 4. Vgl. Hann. 1, 3.]

#### CIMON.

1. 1. *Nam cum pater — potuisset.* Während Nepos Milt. 7, 6 gesagt hat, Miltiades habe die Strafe für den Augenblick nicht zahlen können, folgt die hier gegebene Erzählung der Meinung, dass sein Vermögen überhaupt zur Zahlung nicht ausgereicht habe. Herod. VI. 136 sagt nur, nachdem Milt. an seiner Wunde gestorben, habe sein Sohn Cimon die Strafe bezahlt. Derselben Meinung, wie hier Nepos, sind alle übrigen Schriftsteller ausser Aristid. II. 203 Dind. nebst den Schol. p. 515 u. 517 Dind., wonach dem Cimon väterliches Vermögen hinterlassen und lange von Vormündern verwaltet wurde. Wie



solvere non potuisset ob eamque causam in vinculis publicis decessisset, Cimon eadem custodia tenebatur neque legibus Atheniensium emitti poterat, nisi pecuniam, qua pater multatus erat, solvisset. Habebat autem in matrimonio sororem germanam suam 2 nomine Elpinicen, non magis amore quam more ductus. Namque

es sich hiermit verhalten, ist bei dem Mangel sicherer Nachrichten nicht zu entscheiden. Denn obwohl die Familie des Cimon von Alters her in Athen begütert war (Herod. VI. 35. 103), dann im Chersones grossen Besitz erworben hatte, wovon Miltiades bei seiner Flucht vier Schiffe voll rettete (Herod. VI. 41), und Miltiades gewiss im Perserkrieg viel dazu gewonnen hatte, wäre es doch möglich, dass er nicht 50 Talente oder nicht mehr besessen hätte.

*ob eamque — decessisset.* S. zu Milt. 7, 6.

*Cimon — solvisset.* Dies ist falsch. Die Kinder derjenigen, welche eine Schuld an den Staat nicht bezahlt hatten, traf nur die Atimie (d. h. sie konnten an der Staatsverwaltung nicht Theil nehmen), bis sie die väterliche Schuld entrichteten. S. Boeckh Staatshaushaltung, Buch III. 13 S. 513. 514. Von der Erzählung des Nepos findet sich nur noch eine Spur bei Liban. IV. 343 Reisk. Die meisten Schriftsteller (Diod. X. 29 Dind. Val. Max. V. 3, ext. 3. 4, ext. 2. Justin II. 15, 19. Sen. Contr. IX. 24. Quint. Declam. 302) berichten, dass Cimon sich freiwillig in Gefangenschaft gegeben habe, um seinen im Gefängniss verstorbenen Vater zum Begräbniss ausgeliefert zu erhalten. Plutarch Cim. 4 thut der Haft des Cimon keine Erwähnung, und Dio Chrysost. or. 73, p. 634 Mor. spricht nur von seiner Atimie. Da zu Milt. 7, 6 die Haft des Miltiades in Zweifel gezogen ist, so können wir schon darum, noch mehr aber wegen der widersprechenden und unsicheren Nachrichten der Haft des Cimon keinen Glauben beimessen.

2. *Habebat — Elpinicen.* Plut. (Cim. 4) erzählt, Cimon sei als Jüngling beschuldigt worden geschlechtlichen Umgang mit der Elpinice zu pflegen. Einige hätten berichtet, dieser Umgang sei kein heimlicher gewesen, sondern Cimon habe seine Schwester, weil sie aus Armuth nicht zu verheirathen gewesen, offen als Frau gehabt. Dies letztere berichtet auch Cyrill. g. Julian. VI. 187 E Spanh. und der falsche Andocides IV § 33, welcher die Heirath für gesetzwidrig erklärt und Cimon dafür mit Ostrakismus bestraft sein lässt. Plut. de ser. num. vind. 552 B, Athen. XIII. p. 589 E, Didymus b. Schol. d. Aristid. p. 515 Dind. berichten allgemeiner von gesetzwidrigem Umgang und Einige von ihnen ebenfalls, dass Cimon deshalb bestraft sei. Alle Genannten scheinen die Elpinice für Cimons Schwester sowohl von mütterlicher als väterlicher Seite gehalten zu haben. Möglich, dass die Nachricht des Nepos, sie sei nur von väterlicher Seite seine Schwester gewesen, zur Entschuldigung des Cimon eronnen ist. Mit Recht erklärt aber wohl der Schol. d. Aristid. a. a. O. die ganze Sache für eine von den Comödiendichtern, besonders von Eupolis (Plut. Cim. 15) ausgegangene Verläumdung. Ephorus, Diodor, Seneca (s. zu § 3), Dio Chrysost. a. a. O. scheinen diese Erklärung unberücksichtigt gelassen zu haben. Ueber *soror germana* s. zu pr. 4.

*non magis — ductus.* Dass es bei den Athenern gestattet war eine Schwester, welche nur von demselben Vater war, zu heirathen (Hermann Griech. Staatsalterth. § 119, 3), konnte nicht berechtigen zu sagen,

- 3 Atheniensibus licet eodem patre natas uxores ducere. Huius coniugii cupidus Callias quidam, non tam generosus quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, ut eam sibi uxorem daret: id si impetrasset, se pro illo pecuniam
- 4 soluturum. Is cum talem condicionem aspernaretur, Elpinice negavit se passuram Miltiadis progeniem in vinclis publicis interire, quoniam prohibere posset, seque Calliae nupturam, si ea, quae
- 2 polliceretur, praestitisset. Tali modo custodia liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiae, summam liberalitatem, magnam prudentiam cum iuris civilis tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitiis fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate
- 2 et apud exercitum plurimum valuit auctoritate. Primum impe-

Cimon habe dies *more ductus* gethan. Denn es scheint, dass solche Heirathen nicht sehr häufig gewesen sind. Nepos war mehr um die Anbringung [der bei ihm so häufigen, manchmal sogar den Gedanken beeinträchtigenden (s. auch Paus. 3, 1) Antithese und] des Wortspiels [s. zu Att. 3, 2] als um die Sache bemüht, wofür Plutarch, wenn sie wahr wäre, einen annehmlichern Grund beibringt.

3. *Callias quidam*. Alle welche des Callias in dieser Sache gedenken, berichten wie Nepos, dass es ein Mensch von niederer Herkunft, also nicht der war, in dessen Geschlecht das Amt des *δαδοῦχος* bei den Mysterien erbte. Im Uebrigen stimmen im Wesentlichen mit Nepos überein Plut. Cim. 4, welcher die Sache jedoch nur als Erzählung Einiger anführt, und Dio Chrysost. a. a. O. Dagegen berichten Ephorus b. Schol. d. Aristid. p. 515 Dind., Diod. exc. Vat. p. 42 Dind. X. 66 Bekk. und Sen. Contr. IX. 24, dass Cimon dadurch, dass er die Tochter eines Reichen geheirathet, welchen die beiden ersten nicht mit Namen, Seneca Callias nennt, die Strafe für seinen Vater gezahlt und sich ausgelöst habe.

4. *seque* u. s. w. S. zu Dat. 6, 4.

2. 1. [*Habebat* klingt vulgär statt

*esse in aliquo* bei geistigen Eigenschaften (Madvig § 246 Anm. 1). Auch *timorem habere* hat Nepos Alc. 3, 5, jedoch im Zeugma; ohne dieses Vitruv. praef. 3. Ders. praef. 2 *curam habere*; Publil. Syr. 490 Wölffl. *Pudorem habere servitus quodanmodo est*. Sen. Contr. IX. 27, 6 *Vis tu pudorem habere*.]

*satis eloquentiae*: genügende Beredsamkeit, obwohl keine ausgezeichnete. Denn nach seinem Zeitgenossen Stesimbrotus von Thasos b. Plut. Cim. 4 ging ihm die den Athenern sonst eigne Geschicklichkeit und Geläufigkeit im Reden (*δεινότης καὶ στωμυλία*) ab.

*Ius civile* umfasst hier Alles, was im Attischen Staat als Recht galt (das Particularrecht im Gegensatz zum natürlichen Recht, *ius naturale* oder *gentium*), und Cimon soll nicht als Rechtsgelehrter, sondern als tüchtiger Staatsmann bezeichnet werden: *δεινὸς τὰ πολιτικά* heisst er Theages 126 A.

*quod — versatus*. Hierüber fehlen andere Nachrichten.

*Itaque — auctoritate*. Die hier gemachte Scheidung zwischen *populus urbanus* und *exercitus* verrieth Unkenntniss der Zeitverhältnisse, da zu Cimons Zeit die Bürgerschaft zugleich das Heer bildete.

2. *Primum* und hernach *iterum*

rator apud flumen Strymona magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphipolim constituit eoque x milia Atheniensium in coloniam misit. Idem iterum apud Mycalen Cypriorum et Phoenicum<sup>3</sup> ducentarum navium classem devictam cepit eodemque die pari fortuna in terra usus est: namque hostium navibus captis statim ex classe copias suas eduxit barbarorumque maximam vim uno concursu prostravit. Qua victoria magna praeda potitus cum do-<sup>4</sup> mum reverteretur, quod iam nonnullae insulae propter acerbita-

gehören zu den Verben, da sowohl *fugavit* als *devictam cepit* den allgemeinen Begriff des Sieges enthalten. Uebrigens war Cimon schon vorher Ol. 75, 4 = 477 zugleich mit Aristides Feldherr beim Zuge des Pausanias gegen Cypern und Byzanz. Vgl. Arist. 2, 2. Paus. 2, 1.

*apud flumen Strymona* — *fugavit*. Die Hauptsache war die Eroberung der von den Persern besetzten Stadt Eion. Ol. 76, 1 = 476 (Herod. VII. 107. Thuc. I. 98. Diod. XI. 60. Plut. Cim. 7); die Besiegung der umwohnenden Thraker geschah nur beiläufig (Plut. Cim. 7).

*oppidum Amphipolim* — *misit*. Der erste Versuch zur Gründung von Amphipolis wurde erst Ol. 78, 2 = 467 und nicht unter Cimons Führung gemacht, die 10,000 Colonisten aber, welche aus Athenern und Bundesgenossen bestanden, wurden auf einem Zuge ins innere Land von den Thrakern vernichtet (Thuc. I. 100. Diod. XI. 70); die Gründung gelang erst Ol. 85, 3 = 439 unter Hagnons Führung (Thuc. IV. 102).

*in coloniam* in die (erst zu bildende) Colonie. Ebenso Cic. p. Caec. 33, 98 *in colonias Latinas saepe nostri cives profecti sunt*, de off. I. 17, 54 *in alias domos tamquam in colonias exeunt*, Livius IV. 49, 14 *qui vos urbe agrisque donatos in colonias mittunt*, wie überall der Zusammenhang zeigt. [In *coloniam* als Bezeichnung des Zweckes zu fassen empfiehlt der ältere Sprachgebrauch nicht. S. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 658.]

3. *apud Mycalen*. Nepos hat hier die Schlacht bei Mycale, welche Ol. 75, 2 = 479 an demselben Tage wie die bei Platäa geschlagen ward (Her. IX. 101), fälschlich für die Schlacht am Fluss Eurymedon in Pamphylien (Ol. 77, 3 = 469) gesetzt und die Ereignisse in einer falschen Reihenfolge erzählt. Unmittelbar an die Eroberung Eions musste sich die von Scyros (§ 5) reihen, dann § 4 und erst darauf die Schlacht am Eurymedon folgen.

*Cypriorum* — *cepit*. Die Persische Flotte, welche nach Diod. XI. 60 ausser Cyprischen und Phöniciſchen auch Cilicische Schiffe enthielt, war nach Phanodemus 600, nach Ephorus 350 (Plut. Cim. 12), nach Diodor (XI. 60) 340 Schiffe stark; Thuc. (I. 100) erwähnt bloss Phöniciſche Schiffe und gibt die Stärke der Flotte nicht an. Nach ihm betrug die Zahl der vernichteten und eroberten Schiffe zusammen 200, die der eroberten allein nach Simonides (Diod. XI. 62. Aristid. II. 209 Dind.) und Andern (Lycurg. § 72. Diod. XI. 60. Plut. de glor. Athen. 349, D.) 100. Den Irrthum, dass 200 gefangen seien, theilt Plut. Cim. 12 mit Nepos; Diod. XI. 62 lässt sich selbst widersprechend 340, also auch wie Nepos die ganze Flotte gefangen sein.

4. *magna praeda potitus* wie Ag. 3, 5.

*quod iam nonnullae* — *coëgit*. Hiermit ist der Krieg gegen die Carystier auf der Insel Euböa (Ol. 76, 2 = 475) und die Unterwerfung

tem imperii defecerant, bene animatas confirmavit, alienatas ad officium redire coëgit. Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolabant, quod contumacius se gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insulaque eiecit, agros civibus divisit. Thasios opulentia fretos suo adventu fregit. His ex manubiis arx Athenarum, qua ad meridiam vergit, est ornata. Quibus rebus cum unus in civitate maxime floreret, incidit in eandem invidiam, quam pater suus ceterique Atheniensium principes. Nam testarum suffragiis, quod illi *ὄστρακισμὸν* vocant, x annorum exilio multatus est. Cuius facti celerius Athenienses quam ipsum paenituit. Nam cum ille animo forti invidiae ingratorum civium cessisset bellumque Lacedemokratie und der Verdacht zu grosser Vorliebe für die Lacedämonier. Diesen waren die Athener auf Cimon's Rath und unter seiner Anführung gegen die abgefallenen Messenier Ol. 79, 1 = 464 zu Hülfe gezogen, von ihnen aus Verdacht einer Hinneigung zu den Messeniern entlassen und dadurch beleidigt. Plut. Cim. 15—17. Per. 9. Thuc. I. 102.

von Naxos (Ol. 76, 4 = 473), und was sonst Thuc. I. 98. 99 u. Plut. Cim. 11 im Allgemeinen über den Abfall der Bundesgenossen berichtet, gemeint.

5. *Scyrum* u. s. w. Ol. 76. 1 = 476.

*quod contumacius se — gesserant.* Nach Plut. Cim. 8 waren die Doloper wegen Seeräuberei von den Amphictyonen zu einer Busse verurtheilt. Da sie diese nicht von Staatswegen zahlen, sondern die, welche die Räuberei vollführt hatten, zur Zahlung zwingen wollten, so riefen diese den Cimon herbei.

*sessores.* 'Einwohner'. In dieser Bedeutung findet sich das Wort sonst nicht.

*opulentia* in Folge der Goldbergwerke auf der Insel und dem Thracischen Festlande. Böckh Staatshaushaltung I. 423.

*suo adventu fregit.* Im Gegenheil leisteten sie drei Jahre Widerstand, Ol. 78, 2 = 467 — 78, 4 = 465. Thuc. I. 100. 101. *Suo adventu* wie Timol. 1, 1.

*His ex manubiis* bezieht sich auf alle vorher erwähnten Kriege.

*est ornata.* Vielmehr *munita*. Plut. Cim. 13 *τῇ ἀκροπόλει τὸ νότιον τεῖχος κατέσκευασεν (ὁ δῆμος) ἀπ' ἐκείνης εὐπορήσας τῆς στρατείας.* Comp. Cim. c. Luc. 1.

3. 1. *incidit in eandem invidiam* u. s. w. Ol. 79, 2 = 463. Ursache der Verbannung des Cimon war sein Widerstand gegen die übergreifende

Demokratie und der Verdacht zu grosser Vorliebe für die Lacedämonier. Diesen waren die Athener auf Cimon's Rath und unter seiner Anführung gegen die abgefallenen Messenier Ol. 79, 1 = 464 zu Hülfe gezogen, von ihnen aus Verdacht einer Hinneigung zu den Messeniern entlassen und dadurch beleidigt. Plut. Cim. 15—17. Per. 9. Thuc. I. 102.

[*unus maxime floreret* wie Milt. 1, 1.

Ueber *quam* statt *in quam* s. zu Con. 5, 2.]

*suis* wie Milt. 1, 1.

*quod,* nämlich *testarum suffragiis x annorum exilio multari.* Ueber die Vernachlässigung der Attraction s. zu Paus. 3, 6. Die Bemerkung stände übrigens besser bei der ersten Erwähnung des Ostrakismus Them. 8, 1, wo man s.

2. *Cuius facti — cessisset.* Hierüber fehlen andere Nachrichten.

*bellumque — indixissent.* Eine Ankündigung des Kriegs fand nicht statt, sondern die Athener hatten gleich nach ihrer Rückkehr aus Messenien (s. zu 3, 1) die alte Bundesgenossenschaft mit den Lacedämoniern aufgegeben und mit den Bundesgenossen derselben Krieg geführt, bis es Ol. 80, 3 = 458, als die Athener die Lacedämonier an der Rückkehr von einem Zug nach Doris hindern wollten, zur Schlacht bei Tanagra und offenem Krieg mit den Lacedämoniern kam. Thuc. I.



daemonii Atheniensibus indixissent, confestim notae eius virtutis desiderium consecutum est. Itaque post annum quintum, quam<sup>3</sup> expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod hospitio Lacedaemoniorum utebatur, satius existimans contendere Lacedaemonem sua sponte est profectus pacemque inter duas potentissimas civitates conciliavit. Post, neque ita multo, Cyprum cum ducen-<sup>4</sup> tis navibus imperator missus, cum eius maiorem partem insulae devicisset, in morbum implicatus in oppido Citio est mortuus.

Hunc Athenienses non solum in bello, sed etiam in pace diu<sup>4</sup> desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, cum compluribus

102—108. Ebenso unrichtig wie hier spricht Nepos Alc. 3, 1. Con. 2, 4. Ag. 4, 1 von Ankündigung statt Beginn des Kriegs (*bellum inferre*). Anders Thras. 1, 5, wo s.

3. *Itaque — revocatus est.* Ol. 80, 3=458. Hier ist Nepos dem Theopomp gefolgt, aus dessen 10ten Buch der Philippischen Geschichte d. Schol. d. Aristid. S. 528 Dind. (Fragm. 92 b. Müller) Folgendes anführen: *Οὐδέπω δὲ πέντε ἐτῶν παρεληλυθῶτων πολέμον συμβάντος πρὸς Λακεδαιμονίους ὁ δῆμος μετεπέμψατο τὸν Κίωνα, νομίζων διὰ τὴν προξενίαν ταχίστην ἂν αὐτὸν εἰρήνην ποιήσασθαι. ὁ δὲ παραγενόμενος τῇ πόλει τὸν πόλεμον κατέλυσε.*

*quod hospitio Lacedaemoniorum utebatur, διὰ τὴν προξενίαν* bei Theopomp. Fast jeder griechische Staat hatte in den andern einen Bürger derselben zu seinem Proxenos, der seine Bürger, wenn sie dort hinkamen, gastlich aufnahm, vertrat und unterstützte. Hermann Griech. Staatsalterth. § 116. Schömann Griech. Alterth. II. 25.

*satius existimans — conciliavit.* Cimon konnte nicht auf eigne Hand den Frieden vermitteln, und obwohl Theopomp den Abschluss desselben mit seiner Rückkehr verbindet und Plut. Cim. 17 u. Per. 10 denselben ausdrücklich gleich nach seiner Rückkehr setzt, fand er doch erst Ol. 82, 2=451 statt. Thuc. I. 108—112.

4, Ol. 82, 3=449.

*post, neque ita multo*, näml. *post*, 'hernach und das nicht so lange'. S. zu Pel. 2, 4.

*cum — devicisset.* In Cypern geschah unter Cimon Nichts als die Belagerung von Citium. Thuc. I. 112. Von Eroberungen auf der Insel reden fälschlich auch Plut. Cim. 18 und Diod. XII. 3, 4.

*in morbum implicatus.* So auch Diod. XII. 4 und nach Plut. Cim. 19 die meisten Schriftsteller, nach einigen sollte er an einer Wunde gestorben sein. Thuc. I. 112 gibt die Ursache seines Todes nicht an.

[*Implicari in.* S. zu Paus. 4, 6.] *in oppido Citio.* Vielmehr bei der Belagerung von Citium. Thuc. I. 112. Plut. Cim. 19. Schol. Aristid. S. 515 Dind. Nepos fand vielleicht in seiner Quelle *ἐν Κιτίῳ*, was *ad Citium* zu übersetzen war, oder die selbe berichtete fälschlich, wie Diod. XII. 3, dass Cimon die Stadt erobert habe. Vgl. zu Hann. 4, 1.

4. Den Inhalt dieses Cap. hat Nepos ebenfalls aus dem 10ten Buch von Theopomps Phil. Gesch. (b. Athen. XII. 533 A, Fragm. 94 b. Müller) übertragen: *Κίμων ὁ Ἀθηναῖος ἐν τοῖς ἀγροῖς καὶ τοῖς κήποις οὐδένα τοῦ καρποῦ καδίστα φύλακα, ὅπως οἱ βουλόμενοι τῶν πολιτῶν εἰσιόντες ὀπωρίζονται καὶ λαμβάνωσιν, εἴ τινος δεῖοντο τῶν ἐν τοῖς χωρίοις. Ἐπειτα τὴν οἰκίαν παρεῖχε κοινὴν ἅπασιν καὶ δεῖπνον αἰεὶ εὐτελὲς παρασκευάζεσθαι*

locis praedia hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quo minus 2 eis rebus, quibus quisque vellet, frueretur. Semper eum pedisse- qui cum nummis sunt secuti, ut, si quis opis eius indigeret, haberet, quod statim daret, ne differendo videretur negare. Saepe, cum aliquem offensum fortuito videret minus bene vestitum, suum 3 amiculum dedit. Cotidie sic cena ei coquebatur, ut, quos invocatos vidisset in foro, omnis devocaret; quod facere nullo die praetermittebat. Nulli fides eius, nulli opera, nulli res familiaris

πολλοῖς ἀνθρώποις καὶ τοὺς ἀπόρουσ προσιόντας τῶν Ἀθηναίων εἰσιόντας δειπνεῖν. Ἐθεράπευε δὲ καὶ τοὺς καθ' ἑκάστην ἡμέραν αὐτοῦ τι δεομένουσ· καὶ λέγουσιν, ὡς περὶ γέτο μὲν οἱ νεανίσκουσ δὴ ἢ τοῖσ ἔχοντασ κέρματα τοῦτοισ τε δίδοναι προσέταττεν, ὅποτε τισ προσέλθοι αὐτοῦ δεόμεουσ. Καὶ φασι μὲν αὐτὸν καὶ εἰσ ταφῆν εἰσφέρειν. ποιεῖν δὲ καὶ τοῦτο πολλάκισ, ὅποτε τῶν πολιτῶν τινα ἴδοι κακῶσ ἡμφιεσμένον, κελείειν αὐτῷ μεταμφιεῖνσθαι τῶν νεανίσκων τινα τῶν συνακολουθοῦντων αὐτῷ. Ἐκ δὴ τούτων ἀπάντων ἡδοκίμει καὶ πρῶτοσ ἦν τῶν πολιτῶν.

1. *ut numquam — frueretur.* Nach Plut. Cim. 10. Pericl. 9 und d. Schol. d. Aristid. S. 517 fgd. Dind. liess er die Umzäunungen fortnehmen. Diese Berichte scheinen übertrieben: den wahren Sachverhalt möchte Theophrast b. Cic. de off. II. 18, 64 geben: *Theophrastus scribit Cimonem Athenis etiam in suos curiales Laciadas hospitem fuisse: ita enim instituisse et villicis imperavisse, ut omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam suam devertisset.*

*in eis*, wie [Cic. nat. deor. I. 20, 54 *imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum.* Sall. Iug. 61, 1 *in iis urbibus praesidia imponit.*] Liv. VIII. 23, 6 *coloniamque in Samnitium agro imposuerint.* XXXI. 18, 8. XXXVI. 12, 11.

[*eis rebus* ist eine schlagende

Verbesserung Arnolds, N. Jahrb. f. Phil. u. Paed. CV, 562 statt des hs. *eius rebus.*]

*quisque*, als wenn statt *ne quis impediretur, quo minus — frueretur* stände *ut omnibus liceret frui*, was dem Gedanken nach dasselbe ist.

2. *ne differendo videretur negare* ist Zusatz des Nepos.

*offensum fortuito* 'den er zufällig traf'. Ueber *videret* s. zu Alc. 1, 3. *suum amiculum dedit.* Nach Theopomp a. a. O. und Plut. Cim. 10 vertauschten seine Begleiter ihre Kleidung mit dem Bedürftigen.

3. *ut quos invocatos — devocaret.* Theopomp und Plut. Cim. 10. Per. 9 reden nur von Armen. Nepos übertreibt die Sache lächerlich, aber auch die andern Berichte beschränkt, wie es scheint, richtig Aristoteles b. Plut. Cim. 10 dahin, dass Cimon nur für seine Demosgenossen (*δημόται, curiales* b. Cic.) ein Mahl bereit hielt. Lakiadā war ein ländlicher Demos, und das Mahl wurde natürlich nur von den ärmern Demosgenossen, welche in die Stadt kamen, angenommen. S. zu § 1.

[*facere — praetermittebat.* So construiert *praetermitto* im klassischen Zeitalter nur noch Cäsar b. c. II. 39, 3 *quaerere praetermittit*, während *intermitto* (ad Att. XI. 10, 2. de div. II. 1, 1 u. s. w.) und *omitto* (Brut. 76, 266 u. a. Sall. Iug. 35, 8) c. inf. üblichere Verbindungen waren. Mehr bei Landgraf De Ciceronis elocutione, Würzburg 1878, S. 40 f.]

*Nulli fides* u. s. w. Cic. ad fam.

defuit; multos locupletavit; complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo sumptu extulit. Sic se gerendo, minime est mirandum, si et vita eius fuit secunda et mors acerba.

LYSANDER Lacedaemonius magnam reliquit sui famam magis VI felicitate quam virtute partam. Atheniensis enim sexto et vicesimo 2 anno bellum gerentes confecisse apparet, neque, id qua ratione consecutus sit, latet. Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum, qui, quod dicto audientes imperatoribus suis non erant, dispalati in agris relictis navibus, in hostium venerunt potestatem. Quo facto Athenienses se Lacedaemoniis dediderunt. Hac victoria Lysander elatus, cum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulisit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenerint. Nam cum hanc 4

VI. 13, 4 *studium, consilium, opera, gratia, fides mea nullo loco deerit tuis optimis fratribus.*

*multos locupletavit.* Davon steht Nichts bei Theopomp und Plutarch.

*complures — extulit.* Beiträge zur Beerdigung (denn nur von Beiträgen redet Theopomp), sowie zur Auslösung kriegsgefangener Mitbürger, Ausstattung armer Mädchen waren in Griechenland und besonders im demokratischen Athen nichts so Ausserordentliches wie bei uns. Vgl. Epam. 3, 5. Lysias XII. § 20. XIX. § 59. Demosth. XVIII. § 265.

4. *sic se gerendo* statt *cum sic se gereret* schrieb Nepos, da er anfangs beabsichtigte statt *vita* und *mores* Cimon zum Subject zu machen. S. zu Them. 8, 2. Ein unfälliger Wechsel in der Beziehung, welcher dem bei Nepos häufigen Wechsel des Subjects ohne besondere Bezeichnung analog ist. S. zu Them. 6, 4.

*acerba*, den Athenern.

#### LYSANDER.

1. 1. *magis felicitate quam virtute partam.* Dies ist ein ganz ungerechtes Urtheil. Die Thaten des Lysander Ol. 93, 2=407 hat Nepos ausgelassen.

*sexto et vicesimo anno:* vielmehr im 27sten, da der peloponnesische Krieg Ol. 87, 1=431 begann und die Entscheidungsschlacht bei Aegospotamoi Ol. 93, 4=405 vorfiel. Vor diesen Worten fügen die Hdss. *Peloponnesios* hinzu.

*confecisse.* näml. *eum* (Lysander). S. zu Milt. 2, 4.

*neque* fehlt in den Hdss. S. zu Them. 10, 4.

2. *Non enim virtute* u. s. w. Wohl aber durch seine Klugheit, indem er die Feinde durch viertägiges Zögern sicher machte. Die Athener verliessen die Schiffe und zerstreuten sich nicht aus Ungehorsam; sondern ihre Feldherrn liessen es geschehn, da sie keinen Angriff vermutheten. Xen. Hell. II. 1, 20 flgde. Vgl. zu Alc. 8.

*sui.* S. zu Milt. 1, 1.

*immodestia*, wie Alc. 8, 5.

*dicto audiens* hat Nepos noch Iph. 2, 1. Dat. 2, 3. Ag. 4, 2.

*dispalari*, auch Hann. 5, 2, ein ungewöhnliches Wort; von Aeltern wird es nur noch aus dem alte Ausdrücke liebenden Sisenna angeführt [Peter, Hist. r. reil. 282, 19. 296, 10].

*Quo facto — dediderunt.* Ol. 93, 4=404.

3. *victoria elatus* wie Paus. 1, 3.

causam Lacedaemonii dicitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem dominationem refringerent, postquam apud Aegos flumen Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, cum id se  
 5 Lacedaemoniorum causa facere simularet. Namque undique, qui Atheniensium rebus studuissent, eiectis decem delegerat in una-  
 quaque civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo admittebatur,  
 2 nisi qui aut eius hospitio contineretur aut se illius fore proprium  
 2 fide confirmarat. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur. Cuius de crudelitate ac perfidia satis est unam rem exempli gratia proferre, ne de eodem  
 2 plura enumerando defatigemus lectores. Victor ex Asia cum re-  
 verteretur Thasumque divertisset, quod ea civitas praecipua fide fuerat erga Athenienses, proinde ac si non iidem firmissimi sole-

4. *classis*. Den Gen. bei *potiri* ausser *rerum* hat Nepos noch Dion. 5, 5. Ag. 2, 1. Eum. 7, 1. Timol. 2, 1. [Ohne Zweifel auch Eum. 3, 4, wo s. Ungefähr ebenso oft setzt er den Abl.] Jene Construction ist selten bei Cicero (ad fam. I. 7, 5, de off. III. 32, 113), Cäsar (b. G. I. 3, 8) und Livius (XXV. 14, 5. 17, 6. XXXIV. 21, 5); häufiger bei Sallust (Cat. 47, 2 Jug. 25, 10. 74, 3. 75, 2), im bell. Afric. (1S, 4. 50, 5. 61, 6. 74, 1) und Hispaniense (1, 1. 2, 2). Vgl. zu Dat. 1, 2.

5. *decem*. S. zu Att. 2, 6.

[*eiectis* s. zu Ag. 6, 3.]

*numerum*. Die Hdss. *numero*, ein Irrthum, welcher sich in Folge der Aussprache (das *nam* Schluss wurde kaum gehört) auch in die Inschriften eingeschlichen hat, wie in die tab. Heracl. (l. Iul. mun.) C. I. L. I n. 206, 106 *neve in senatum neve in decurionum conscriptorumve numero legito, sublegito, cooptato*.

[*Horum*. Sonst liebt es Nepos statt des Genetivs von Pronominen das Attribut bei *numerus* zu setzen. Vgl. Milit. 3, 2 *in hoc fuit tum numero*, Att. 1, 4. *quo in numero* mit Dat. 1, 1. Att. 12, 4.]

*contineretur* — *confirmarat*. Es wird im ersten Satz die Beschaffen-

heit, im andern einfach das Factum angegeben. [S. zu Eum. 11, 2 und Att. 19, 3.]

2. 2. Die folgende Erzählung findet sich ausser bei Nepos nur noch bei Polyän Strateg. I. 45, 4.

*Victor* — *divertisset*. Ol. 94, 1 = 404 nach der Einnahme von Samos. Xen. Hell. II. 3, 7 vgl. mit Plut. Lys. 16.

*quod ea civitas* u. s. w. Die Thasier waren Ol. 78, 2 = 467 von Athen abgefallen und von Cimon nach dreijährigem Widerstand unterworfen (s. zu Cim. 2, 5). Zum zweiten Mal fielen sie ab Ol. 92, 1 = 411 in Folge einer von Pisander (Alc. 5, 3) bewirkten oligarchischen Umwälzung (Thuc. VIII. 64) und wurden von Thrasylbulos Ol. 93, 1 = 408 unterworfen (Xen. Hell. I. 4, 9); dann schlossen sie sich nach der Schlacht bei Aegospotamoi, als Lysander den Eteonikos nach Thracien gesandt hatte, wieder den Lacedämoniern an (Xen. Hell. II. 2, 5). Was also Nepos von ihrer Treue gegen Athen sagt, ist falsch; und nicht die Thasier überhaupt, sondern nur die Athen günstig gesinnten Demokraten wollte Lysander verderben (Polyän Strat. I. 45, 4).  
*proinde ac si* findet sich allein



rent esse amici, qui constantes fuissent inimici, pervertere eam concupivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum, ut Thasii dilaberentur consulereque rebus suis . . . . . Itaque hi decemviralem illam potestatem ab illo constitutam sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere. Sed sentiebat id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedaemonii omnia ad oracula referre consueverant. Primum Delphicum corrumpere est conatus. Cum id non potuisset, Dodonam adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se vota suscepisse, quae Iovi Hammoni solveret, existimans se Afros facilius corrupturum. Hac spe cum profectus esset in Africam, multum eum antistites Iovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt, sed etiam legatos Lacedaemonem miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset. Accusatus hoc crimine iudicumque absolutus sententiis, Orchomeniis missus subsidio occisus est a Thebanis apud

bei Nepos, nicht *perinde ac si*. S. Alc. 6, 1. 4 und zu Tac. Ann. IV. 20.

3. Nach *rebus suis* ist eine Lücke, welche nach Polyän a. a. O. etwa so auszufüllen ist. *Itaque his in sanctissimo Herculis fano fidem dedit neminem a se violatum iri. Qui cum sine metu in publico versarentur, post paucos dies maximam caedem fecit. Qua re Lacedaemonem perlata, cum in ceteris civitatibus non minus atrociam per Lysandri factiones gererentur, reges potentiae eius infensi suaserunt Lacedaemoniis, ut civitates dominatione Lysandri liberarent.*

3. 1. *hi*: die Lacedämonier. *decemviralem illam potestatem — sustulerunt.* Die Beseitigung der *δεκαρχίας* ist wahrscheinlich in Ol. 94, 2 = 403 nach Aufhebung der Oligarchie in Athen (Thras. 3) zu setzen, zu welcher Zeit die dem Lysander feindliche Partei in Sparta überwog (Xen. Hell. III. 4, 2. Plut. Lys. 21. Ages. 6).

*quo dolore.* S. zu Att. 15, 2. *iniit consilia* u. s. w. Die Umwälzungspläne des Lys., welche Arist. Polit. V. 1 als wenig verbürgt bezeichnet (*ἐν Λακεδαιμονίᾳ φασὶ Λύσανδρον τινες ἐπιχειροῦσαι*

*κατάλῃσαι τὴν βασιλείαν*), hat Nepos mit Ausnahme des zu § 5 Bemerkten übereinstimmend mit Ephorus erzählt (Plut. Lys. 20 a. E. 24. 25. 30. Diod. XIV. 13). Die hier, § 2 u. 3, erzählten Begebenheiten müssten zwischen Ol. 94, 2 = 403 und Ol. 95, 3 = 398 fallen. S. zu § 4. Nach Plut. Ages. 8. 20 fasste aber Lys. jenen Plan erst Ol. 96, 1 = 396.

2. *corrumpere* kehrt noch dreimal in den nächsten Zeilen wieder. S. zu Dat. 5, 6.

*id* könnte an und für sich *Delphicum corrumpere* umfassen, wie Eum. 4, 4 *Craterum recreare*; wegen des folgenden Gegensatzes aber kann *id* bloss auf *Delphicum* gehn, und zu *non potuisset* muss *corrumpere* ergänzt werden.

*Hinc* u. s. w. Nach einer andern Nachricht bei Plut. Lys. 20 wäre Lysander gleich nach seiner Rückkehr aus Asien Ol. 94, 2 = 404 wegen der Anklagen des Pharnabazus (s. c. 4) nach dem Tempel des Hammon gereist, entweder um ein wirkliches Gelübde zu lösen, oder ein solches vorgebend, um den Gefahren in Sparta zu entgehn.

4. *Orchomeniis* u. s. w. Ol. 96, 2 = 395. Lys. ward nicht den Or-

- 5 Haliartum. Quam vere de eo foret indicatum, oratio indicio fuit, quae post mortem in domo eius reperta est, in qua suadet Lacedaemoniis, ut regia potestate dissoluta ex omnibus dux deligatur ad bellum gerendum, sed sic scripta, ut deum videretur congruere sententiae, quam ille se habiturum pecunia fidens non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnassius dicitur.
- 4 Atque hoc loco non est praetereundum factum Pharnabazi, satrapis regii. Nam cum Lysander praefectus classis in bello

chomeniern. sondern den Phocensern gegen die Thebaner zu Hülfe gesandt und bewog die Orchomenier zum Abfall von den letztern (Xen. Hell. III. 5. 6. 17). Seine Freisprechung von der Anklage der Hammonier muss aber, wenn die vorhergehende Erzählung gegründet ist, schon vor Ol. 95, 3 = 398 geschehn sein, wo er den Agesilaus bei der Bewerbung um die Königswürde unterstützte (Ag. 1, 5). Diesen begleitete er Ol. 96, 1 = 396 nach Asien, woher er Ol. 96, 2 = 395 zurückkehrte (Xen. Hell. III. 4, 2. 20).

5. *foret* für *esset*, wie Dion. 8, 2. Ep. 7. 5. Eum. 12, 1. Hann. 7, 3. Att. 9, 7 und öfter bei Sallust und Livius. *Quam vere de eo foret indicatum* = dass ihn die Richter mit Unrecht freigesprochen hatten.

*in domo eius*, wie Alc. 3, 6. Ep. 10, 3. Att. 22, 1. Wenn *domus* das Gebäude [oder die Familie] Them. 9, 2. Alc. 2, 1] bezeichnet, wird es wie jedes andere Wort behandelt; *domi*, *domum*, *domo*, 'daheim', 'heim', 'von daheim', bezeichnen ganz allgemein den Wohnort.

*regia potestate dissoluta* u. s. w. Dass die Königswürde aufgehoben werden sollte, berichteten Einige nach Aristoteles in der zu § 1 angeführten Stelle; dass dann ein Feldherr gewählt werden sollte, findet sich nur bei Nepos. Dagegen sollten, anstatt dass die Königswürde in zwei Häusern erblich war (Ag. 1, 2), nach Ephorus die Könige aus allen Spartiaten, nach Andern aus allen Herakliden gewählt werden.

Diod. XIV. 13. Plut. Lys. 24. 30. Ages. 8.

*sic scripta, ut* u. s. w. Nach Plut. Lys. 25 hätte Lys. sich die Rede vom Cleon eher ausarbeiten lassen, als er beschloss die Orakel zu Hülfe zu nehmen. [Die Hss. haben *sed scripta*. Das *sic* hat Wölfflin conjiert, während Fleckeisen *sed scripta ita* vorschlug.]

Cleon von Halicarnass, welcher ein bedeutender Rhetor gewesen sein muss, wird nur in dieser Gelegenheit erwähnt. Plut. Lys. 25. Ag. 20. Apophth. Lac. 212 C.

4. Die folgende Begebenheit erzählen ausser Nepos Plut. Lys. 19 und Polyän Strat. VII. 18, 1. Sie fällt in Ol. 94, 1 = 404.

1. *Pharnabazi, satrapis regii* von Phrygien am Hellespont. Nepos hat hier den Gen. *satrapis* und Con. 2, 1 den Acc. *satrapem* nach der dritten Declination; sonst den Nom. Sing. *satrapes* Paus. 1, 2. Alc. 10, 3; Nom. Plur. *satrapae* Dat. 3, 1. Ag. 2, 2. Curtius hat im Sing. Nom. *satrapes* VIII. 4, 21. IX. 10, 21. X. 1, 22. 10, 1 (*satrapa* Ter. Heaut. III. 1, 43), Dat. *satrapae* V. 3, 16, Acc. *satrapen* VI. 4, 25. 6, 10 und wahrscheinlich *satrapam* III. 13, 27; im Plur. *satraparum* VII. 2, 22, wie Plin. n. h. VI. 26, 119. *Satrapis, satrapis*, Plur. *satrapes, satrapibus* finden sich bei sehr Späten (Neue L. F. I<sup>2</sup>. 337. Sid. Apoll. carm. 2, 78).

*Nam cum — fecisset*. Nach Plut. a. a. O. hatte Lys. im Gebiet des Pharnab. plündern lassen. Der Vor-

multa crudeliter avaraque fecisset deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlaturum, petiit a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset sociosque tractasset deque ea re accurate scriberet: magnam enim eius auctoritatem in ea re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur: 2 librum grandem verbis multis conscripsit, in quibus summis cum fert laudibus. Quem cum legisset probassetque, dum signatur, alterum pari magnitudine tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subiecit, in quo accuratissime eius avaritiam perfidiamque accusarat. Hunc Lysander, domum cum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quae voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc summoto Lysandro cum ephori cognoscent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.

ALCIBIADES, Cliniae filius, Atheniensis. In hoc, quid natura VII efficere possit, videtur experta. Constat enim inter omnes, qui de eo memoriae prodiderunt, nihil illo fuisse excellentius vel in vitiiis vel in virtutibus. Natus in amplissima civitate summo genere, omnium aetatis suae multo formosissimus, ad omnes res aptus consiliique plenus (namque imperator fuit summus et mari et terra; disertus, ut in primis dicendo valeret, quod tanta erat

wurf der *avaritia* wird ihm aber mit Unrecht gemacht: er für sich war sehr uneigennützig (Plut. Lys. 2. 16. 18. 30. Comp. c. Sull. 3).

*deque — perlaturum.* Nach Plut. und Polyän a. d. aa. 00. wurde er, von Pharnab. in Sparta verklagt, durch eine Skytale zurückberufen.

*deque — deque.* S. zu Dat. 5, 6.

2. *fert.* Ebenso Eum. 3, 4. Att. 1, 3. 10, 6.

Zu *legisset probassetque* ist Lysander, zu *subiecit* Pharnabazus Subject. S. zu Them. 6, 4.

3. *maximum magistratum.* S. zu Them. 7, 4.

*dixerat.* Ebenso findet sich das Plusquamperfect in der Erzählung von einem einfachen Ereigniss nach *ut* Dion 9, 4. Sichere Beispiele dieser seltenen Ausdrucksweise sind Ter. Andr. I. 2, 6. Phorm. V. 8, 15. Cic. ad Att. II. 12, 4. [S. Excurs 1.]

*librum — datum* wiederholt das

wegen der längeren Rede vergessene *hunc*. [Dieses wird aber, wahrscheinlich entstanden aus dem Anfang der folgenden Periode. zu streichen sein, wie Att. 12, 4 *quem*.]

#### ALCIBIADES.

1. 1. *possit.* Das Gewöhnliche wäre *posset*. S. Zumpt § 513, Madvig § 383. Wie hier, Dion 9, 5 und Cäsar b. G. VI. 35, 2 *Hic, quantum in bello fortuna possit et quantos afferat casus, cognosci potuit.*

2. *namque* [bezieht sich nur auf *ad omnes res aptus*.] S. zu Eum. 1, 1.

[*et mari et terra* sagt Nepos regelmässig (vgl. Liv. XXXVII. 29, 5, Petron 39 *et in mari et in terra*); nur Reg. 1, 3 *terra marique*; verneint unten 6, 2 *neque terra neque mari*.]

*dicendo*, das gesprochene Wort im Gegensatz zur Schrift und zum Inhalt.

commendatio oris atque orationis, ut nemo ei posset resistere);  
 3 dives; cum tempus posceret, laboriosus, patiens; liberalis, splen-  
 didus non minus in vita quam victu; affabilis, blandus, temporibus  
 4 callidissime serviens. idem, simulac se remiserat neque causa sub-  
 erat, quare animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libi-  
 dinosus, intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur in  
 uno homine tantam esse dissimilitudinem tamque diversam natu-  
 2 ram; educatus est in domo Pericli (privignus enim eius fuisse di-  
 citur), eruditus a Socrate; socerum habuit Hipponicum, omnium  
 Graeca lingua loquentium ditissimum: ut, si ipse fingere vellet,  
 neque plura bona comminisci neque maiora posset consequi,  
 2 quam vel natura vel fortuna tribueret. Ineunte adulescentia ama-  
 tus est a multis amore Graecorum, in eis Socrate; de quo mentio-

*oris* 'des Mundes' d. h. 'der Aus-  
 sprache', *orationis* hier nur in Be-  
 zug auf ihre Aeusserlichkeiten 'des  
 Vortrags'. Vgl. Att. 1, 3. Er lis-  
 pelte etwas; was aber grade einen  
 eigenen Reiz hatte (Plut. Alc. 1).  
 Nach Theophrast (b. Plut. Alc. 10.  
 praec. pol. 804 A. quomodo quis  
 suos cet. 80 D) verlor er jedoch  
 zuweilen momentan den Ausdruck.

3. [*dives* wird mit Freudenberg, J.  
 J. f. Phil. u. Päd. 1875 I. 492 nach  
 den Paduaner Excerpten Roth p. 194  
 hinter *formosissimus* umzustellen  
 sein. Dann beginnt Nepos mit drei  
 äussern Vorzügen des Alc., geht da-  
 rauf zu seinen glänzenden geistigen  
 Eigenschaften über, denen er seine  
 Fehler entgegenstellt, und schliesst  
 mit seiner nahen Beziehung zu drei  
 hervorragenden Zeitgenossen.]

*posceret*. Der Coniunctiv von  
 einer wiederholten Handlung, wie  
 c. 3. 5. Cim. 4, 2. Ep. 3, 3. 5. Ag. 7, 1.  
 Timol. 4, 2. 3. Att. 15, 2. S. Madv.  
 § 359.

*victus* das physische Leben (Woh-  
 nung, Kleidung, Nahrung u. s. w.),  
*vita* sonst das Leben im Allgemei-  
 nen in Verbindung mit *victus*, wel-  
 che besonders bei Cicero sehr häu-  
 fig ist, das Leben ausser dem phy-  
 sischen, das Betragen. Ueber die  
 nach *quam* fehlende Präposition s.  
 zu Con. 5, 2.

2. 1. *in domo*. S. zu Lys. 3, 5.

*privignus* u. s. w. Dies ist falsch.  
 Ebenso wenig scheint es richtig zu  
 sein, wenn Alc. von Diod. (XII. 38)  
 Schwestersonn (*ἀδελφοδούς*) des Pe-  
 ricles und von demselben, Val. Max.  
 III. 1, ext. 1. Gell. XV. 17 Pericles  
 Oheim des Alc. genannt wird, zumal  
 da der gleichzeitige Plato und An-  
 dere häufig der Vormundschaft des  
 Pericles, aber nie einer so nahen Ver-  
 wandtschaft gedenken. Sicher ist  
 nur, dass des Alc. Mutter Dinoma-  
 che des Pericles Mutterbruderstoch-  
 ter war.

*ut, si ipse fingere vellet* u. s. w.  
 Dieser Satz, zu welchem Alcibiades  
 Subject ist, bezieht sich auf alles  
 seit c. 1, 2 Gesagte. Die Natur  
 ertheilte die im 1ten Cap. aufge-  
 zählten Güter, das Geschick die in  
 diesem eben erwähnten. Ebenso  
 werden Dion 1, 2 die Reichthümer,  
 welche Dion von seinem Vater erbte,  
 als ein von der Natur verliehenes  
 Gut von seinem eigenen Erwerbe  
 geschieden. Die Gegenüberstellung  
 von *natura* und *fortuna* auch bei  
 Cic. p. Sest. 21, 47. Lael. 27, 103.

*tribueret*, weil dies als Gedanke  
 des Alcibiades gefasst ist oder weil  
 es zu einem coniunctivischen Satze  
 gehört.

2. *Socrate*. Ueber die Auslas-  
 sung der Präposition zu Con. 5, 2.

*de quo* = *de qua re*, wie Them.  
 2, 3. Iph. 1, 4.



nem facit Plato in symposio. Namque eum induxit commemorantem se pernoctasse cum Socrate neque aliter ab eo surrexisse, ac filius a parente debuerit. Posteaquam robustior est factus, non 3 minus multos amavit; in quorum amore, quoad licitum est otioso, multa delicate iocoseque fecit, quae referremus, nisi maiora potiora haberemus.

Bello Peloponnesio huius consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt; ad quod gerendum ipse dux delectus est, duo praeterea collegae dati, Nicia et Lamachus. Id 2 cum appareretur, priusquam classis exiret, accidit, ut una nocte omnes Hermae, qui in oppido erant Athenis, deicerentur praeter unum, qui ante ianuam erat Andocidi. Itaque ille postea Mercurius Andocidis vocitatus est. Hoc cum appareret non sine magna 3 multorum consensione esse factum, quae non ad privatam, sed publicam rem pertineret, magnus multitudini timor est iniectus, ne qua repentina vis in civitate existeret, quae libertatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, 4 quod et potentior et maior quam privatus existimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forensi suos reddiderat. Qua re fiebat, ut omnium oculos, quotiescumque in 5 publicum prodisset, ad se converteret neque ei par quisquam in

Plato Symp. 219 C οὐδὲν περιτότερον καταδεδαρθηκώς ἀνέστην μετὰ Σωκράτους ἢ εἰ μετὰ πατρὸς καθ' ἑῶν ἢ ἀδελφοῦ προεσβυτέρου.

3. *licitum est* ist Perfect, wie Eum. 10, 3 *esset licitum* Plusquamperfect. [Cicero gebraucht die passiven Formen von *licet* nur in seinen früheren Reden. S. Hellmuth in d. Acta sem. phil. Erlang. I 119 f.]

[*potiora haberemus*. Ebenso sagen auch Cäs. b. c. I. 8, 3. Liv. XXIII. 3, 4. Cicero hat dafür de or. III. 22, 32 *potiora ducere*. S. zu Ag. 4, 7.]

3. 1. Öl. 91, 2 = 415.

Ueber *indixerunt* s. zu Cim. 3, 2.

*Nicia*. Die lateinische Endung *a* für die griechische *as*, wie Ham. 1, 1. Hann. 12, 3. Neue F. I<sup>2</sup>. 35 ff.

2. *omnes Hermae* u. s. w. So auch Andoc. I. § 62. Philochorus b. Schol. Aristoph. Lysistr. 1094. Nach Thuc. VI. 27 wurden nur die meisten (οἱ πλείστοι) beschädigt und nach Plut. Alc. 21 ausser dem

des Andocides noch einige wenige verschont. — *deicerentur*. Vielmehr wurden sie verstümmelt (περικέκοπθαι). Thuc. VI. 27.

*Andocidi*. Der gewöhnliche Genetiv steht gleich darauf.

*Itaque — vocitatus est*, nicht bloss, weil dieser vor der Thür des Andocides befindliche verschont war, sondern weil aus diesem Grunde Andocides der Theilnahme am Verbrechen sehr verdächtig wurde, eine Hauptrolle in dem Process spielte und in Folge dessen der Hermes durch und mit ihm zu einer besondern Berühmtheit gelangte. Er war, wie die Inschrift zeigte, von der Aegeischen Phyle gesetzt. Andoc. I. § 62. Aeschin. I. § 125. Plut. Alc. 21.

3. *sed publicam*. S. zu Con. 5, 2.

4. *opera forensi*, Unterstützung in Volksversammlungen und vor Gericht vermittelt Beredsamkeit, Einfluss und Anhang (Hetärie).

5. *prodisset*. S. zu 1, 3.

civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem, quod et obesse plurimum et prodesse poterat. Aspergebatur etiam infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur; quod nefas erat more Atheniensium, idque non ad religionem, sed ad coniurationem pertinere existimabatur. Hoc crimine in contione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum proficiscendi. Id ille intuens neque ignorans civium suorum consuetudinem postulabat, si quid de se agivellent, potius de praesente quaestio haberetur, quam absens invidiae crimine accusaretur. Inimici vero eius quiescendum in praesenti, quia noceri non posse intellegebant, et illud tempus expectandum decreverunt, quo exisset, ut absentem aggredierentur; itaque fecerunt. Nam postquam in Siciliam eum pervenisse crediderunt, absentem, quod sacra violasset, reum fecerunt. Qua de re cum ei nuntius a magistratu in Siciliam missus esset, ut domum ad causam dicendam rediret, essetque in magna spe provinciae bene administrandae, non parere noluit et in trierem, quae ad eum erat deportandum missa, ascendit. Hac Thurios in Italiam pervectus, multa secum reputans de immoderata civium suorum licentia crudelitateque erga nobiles, utilissimum ratus impendentem evitare tempestatem clam se ab custodibus subduxit et inde primum

*in eo* 'in Betreff seiner', lässt sich nach Analogie von *spem ponere in aliquo* erklären. Auffälliger sind Eum. 13, 2 *In quo quantum omnium fuerit opinio* und Phoc. 4, 4 *In hoc tantum fuit odium multitudinis*.

6. *in domo sua*. S. zu Lys. 3, 5. So stand nach Plut. Alc. 22 in der während des Alc. Abwesenheit (c. 4, 3) eingereichten Klagacte. Bei Thuc. VI. 28 heisst es allgemein, es sollte in Häusern (*ἐν οἰκίαις*) geschehn sein, welche nach Andoc. I. § 12. 16. 17 die des Polytion (vgl. Isocr. XVI. § 6. Plut. Sympos. 621 C. Pausan. I. 2, 4), Charmides und Pherecles waren.

4. 1. *Hoc crimine* kann sprachlich nur auf das zuletzt Erwähnte, die Nachäffung der Mysterien gehn. Allerdings beschuldigten seine Feinde ihn auch der Verstümmelung der Hermen; aber eine Anzeige gegen ihn erging nur wegen der Mysterien,

und nur wegen dieser wurde er angeklagt und verurtheilt. Thuc. VI. 28. 53. 61. Plat. Alc. 19—22. Andoc. I. § 11—17.

*Id ille intuens* wie Dion 8, 1. Chabr. 2, 3.

2. [*in praesenti* auch Att. 12, 5. Cic. ad fam. II. 10, 4. Liv. XXXIV. 35, 11. Justin XIV. 1, 13.]

3. *a magistratu*. S. zu Them. 7, 4. *in trierem — ascendit*. Vielmehr fuhr er auf seinem eignen Schiff. Thuc. VI. 61. Ueber *ascendere* s. zu Them. 8, 6. *Trieris* statt des gewöhnlichen *triremis* findet sich auch b. Afr. 44, 2 [und in Inschriften: b. Wilmanns 1501. 1667.]

4. *erga* im feindlichen Sinne, wie Dat. 10, 3. Ham. 4, 3. Hann. 1, 3. 10, 1, bei Plautus und Terenz, aber keinem Zeitgenossen des Nepos.

[*clam se — subduxit*. Derselbe Pleonasmus bei Ter. Eun. IV. 7, 25. b. Afr. 93, 1. Plaut. Mil. 343 *clam se subterducat*. S. unten 6, 5

Elidem, dein Thebas venit. Postquam autem se capitis damnatum 5 bonis publicatis audivit et, id quod usu venerat, Eumolpidas sacerdotes a populo coactos, ut se devoverent, eiusque devotionis, quo testatior esset memoria, exemplum in pila lapidea incisum esse positum in publico, Lacedaemonem demigravit. Ibi, ut ipse 6 praedicare consuerat, non adversus patriam, sed inimicos suos bellum gessit, quod eidem hostes essent civitati: nam cum intellexerent se plurimum prodesse posse rei publicae, ex ea eiecisse plusque irae suae quam utilitati communi paruisse. Itaque huius 7 consilio Lacedaemonii cum Perse rege amicitiam fecerunt, dein Deceleam in Attica munierunt praesidioque ibi perpetuo posito in obsidione Athenas tenuerunt; eiusdem opera Ioniam a societate

*rursus resacrare* und zu Hann. 10, 5.

*Ducere* und seine *Composita de-e-sub-subterducere* verbinden sich in der Umgangssprache mit *se* zur Umschreibung von *ire*, *abire* u. dergl. S. die reiche Beispielssammlung von Lorenz zu Plaut. Pseud. 535, der für *se deducere* Cic. ad fam. X. 32, 1 und b. Hispan. 18, 5 hinzugefügt werden mag.]

*primum Elidem, dein Thebas venit.* Er kam nicht nach der Stadt Elis (was auch Justin V. 1, 2 erzählt: *Elidem profectus est. Inde — Lacedaemona se contulit*), sondern nach Cyllene im Lande Elis und darauf später nach Lacedämon. Thuc. VI. 88. Nach Isocr. XVI. § 9 und Plut. Alc. 23 wäre er von Thurii nach Argos und von da nach Lacedämon gekommen. Dass er nach Theben gegangen sei, berichtet sonst Niemand; vielleicht hat Nepos dies aus derselben Quelle wie das c. 11, 3 Berichtete.

5. *bonis publicatis* bezeichnet einen begleitenden, gleichzeitigen Umstand, wie Ablativi absoluti mit dem Particip Perfect sonst erst seit Livins vorkommen, während das Particip Perfect eines Deponens oder Halbdeponens vom Gleichzeitigen, wie Nepos — ausser dem sehr gewöhnlichen *ratus* oben § 4. Dion 5, 4. Hann. 7, 6. [Att. 2, 2. und *arbitratus* Timoth. 3, 3.] — Att.

4, 3 *moratus* hat, sich auch bei Cicero und Cäsar findet. Zumpt. § 641. Madvig 431 b u. Anm. 2. [Wie *bonis publicatis* drücken Att. 6, 2: *conservatis legibus*, und *dispalatus* Hann. 5, 2 die Gleichzeitigkeit aus. Keime zu diesem Gebrauch finden sich jedoch schon vor Livius, z. B. Cäsar b. g. IV. 10 *Rhenus in plures defluit partes, multis ingentibusque insulis effectis.*]

5. *in pila lapidea.* 6, 5 werden mehrere *pilae* erwähnt. Diodor XIII. 69 sagt *τὰς στήλας κατεπόνησαν, ἐν αἷς ἢ καταδίχη καὶ τᾶλλα τὰ κατ' ἐκείνου κρωθέντα.* Bei Isocrates XVI. § 9 heisst es *στήλιτην ἀναγοφέναι.*

6. [*ut ipse praedicare consuerat.* Dies sagt Alc. auch Thuc. VI. 92. *prodesse posse* lautet schlecht. S. zu Dion 2, 4.]

*sed inimicos.* S. zu Con. 5, 2. [*eiecisse.* S. zu Milt. 2, 4.]

7. Zuerst (Ol. 91, 2=415) sandten die Lacedämonier den Syracusanern Hülfe (Thuc. VI. 93), dann (Ol. 91, 3=413) fielen sie in Attika ein und befestigten Decelea (Thuc. VII. 19); darauf (Ol. 91, 4=412) sandten sie den Alcibiades nach Ionien (Thuc. VIII. 12) und schlossen das Bündniss mit dem König von Persien (Thuc. VIII. 17).

*Perse rege.* S. zu Them. 8, 2. [*in obsidione tenuerunt.* Cäs. b.

averterunt Atheniensium: quo facto multo superiores bello esse  
 5 coeperunt. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti  
 quam timore ab eo alienati. Nam cum acerrimi viri praestantem  
 prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt, ne  
 caritate patriae ductus aliquando ab ipsis descisceret et cum suis  
 in gratiam rediret. Itaque tempus eius interficiendi quaerere  
 2 instituerunt. Id Alcibiades diutius celari non potuit. Erat enim ea  
 sagacitate, ut decipi non posset, praesertim cum animum atten-  
 disset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem, praefectum regis  
 3 Darii, se contulit. Cuius cum in intimam amicitiam pervenisset  
 et Atheniensium male gestis in Sicilia rebus opes senescere, con-  
 tra Lacedaemoniorum crescere videret, initio cum Pisandro prae-  
 tore, qui apud Samum exercitum habebat, per internuntios collo-  
 quitur et de reditu suo facit mentionem. Erat enim eodem, quo  
 Alcibiades, sensu, populi potentiae non amicus et optimatum  
 4 fautor. Ab hoc destitutus primum per Thrasybulum, Lyci filium,  
 ab exercitu recipitur praetorque fit apud Samum; post suffragante  
 Theramene populi scito restituitur parique absens imperio prae-  
 5 ficitur simul cum Thrasybulo et Theramene. Horum in imperio

c. III. 31, 3 sagt *in obsidione habuerant.*]

5. 2. *Itaque ad Tissaphernem* u. s. w. Ol. 92, 1=412 im Winter. — *Darius* Nothus, welcher 424—405 regierte.

3. *male — rebus.* Dies war schon Ol. 91, 4=413 gescheln, also früher als Alc. nach Ionien kam.

*initio cum Pisandro praetore* u. s. w. Dass Pisander Feldherr war, berichtet sonst Niemand. Er war eins der Häupter der oligarchischen Faction im Heere, und Alcibiades wandte sich an seine Partei, weil der damalige Führer des Volks Androcles sein Feind war (Thuc. VIII. 68), nicht weil er, wie Nepos sagt, für die Oligarchie war (Thuc. VIII. 48).

4. *Ab hoc destitutus*, nachdem er ihn vorher im Stich gelassen hatte. Denn er hatte versprochen Tissaphernes und den König von Persien den Athenern zum Freund zu machen (Thuc. VIII. 47. 48); als aber Pisander an der Spitze einer Gesandtschaft zum Tissaphernes kam, machte Alcibiades, wel-

cher sein Versprechen nicht erfüllen konnte, in des Tissaphernes Namen solche Bedingungen, dass Pisander unmöglich darauf eingehn konnte (Thuc. VIII. 56).

*primum.* Ol. 92, 2=411. — *post.* In demselben Jahr (Thuc. VIII. 97). Xenophon Hell. I. 4, 10 nennt ihn Ol. 92, 4=408 uneigentlich einen Verbannten (*πεύγοντα*), weil er bis dahin noch nicht wieder in Athen gewesen war. Dass Alc. mit Unterstützung des Theramenes zurückberufen sei, sagt auch Diod. XIII. 38. 42, den Antrag stellte Critias (Plut. Alc. 33). Theramenes war schon Feldherr (Thuc. VIII. 92); ebenso Thrasybulus und Alcibiades, welche vom Heer in Samos gewählt waren, ausser ihnen aber noch mehrere, von denen Thrasybulus der bedeutendste war (Thuc. VIII. 76. 82).

*suffragante Theramene*, wie Ag. 1, 5. — *populi scito.* S. zu Ar. 1, 5. *simul* 'zusammen', 'im Verein', wie § 6. Dion 8, 1. Iph. 3, 3. Pel. 5, 1. Hann. 6, 4. 13, 3. Cic. p. Font. 15,



tanta commutatio rerum facta est, ut Lacedaemonii, qui paulo ante victores viguerant, perterriti pacem peterent. Victi enim erant quinque proeliis terrestribus, tribus navalibus; in quibus ducentas naves triremes amiserant, quae captae in hostium venerant potestatem. Alcibiades simul cum collegis receperat Ioniam, 6 Hellespontum, multas praeterea urbes Graecas, quae in ora sitae sunt Thraciae, quarum expugnarant complures, in his Byzantium, neque minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant, quod in captos clementia fuerant usi. Ita praeda onusti locupletato exercitu maximis rebus gestis Athenas venerunt. His cum obviam 6 universa civitas in Piraeum descendisset, tanta fuit omnium expectatio visendi Alcibiadis, ut ad eius triremem vulgus conflueret, proinde ac si solus advenisset. Sic enim populo erat persuasum, 2 et adversas superiores et praesentes secundas res accidisse eius opera. Itaque et Siciliae amissum et Lacedaemoniorum victorias culpae suae tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent.

33 [11, 23] *nisi aliquoties ex ipsis accusatoribus vobiscum simul, iudices, audissem, de domo 30, 79 hodieque Volaterrani fruuntur vobiscum simul hac civitate, ad Att. V. 10, 5 propter vicinitatem totos dies simul eramus invicem.*

5. *Lacedaemonii — pacem peterent.* Ol. 92, 2=410. So auch Philochorus b. Schol. zu Eur. Orest. 371. 772. Diod. XIII. 52. Aristid. I. 265 Dind. Justin V. 4, 4. Xenophon erwähnt die Sache nicht.

*quinque proeliis terrestribus, tribus navalibus.* Die letztern waren bei Kynossema (Thuc. VIII. 104), Abydos (Xen. Hellen. I. 1, 4), Kyzikos (Xen. Hell. I. 2, 16) alle Ol. 92, 2=411; die erstern bei Kyzikos zugleich mit der Seeschlacht, Ol. 92 $\frac{2}{3}$ =410 bei Pygela (Xen. Hell. I. 2, 2), bei Abydos (Xen. Hell. I. 2, 16), bei Nisäa (Diod. XIII. 65), Ol. 92, 3=409 bei Chalcedon (Xen. Hell. I. 3, 5), also nicht alle vor der Bitte der Lacedämonier um Frieden (*victi erant*).

*in quibus ducentas naves triremes u. s. w.* So auch Diod. XIII. 68. Justin V. 4, 8. Athen. XII. 535 C. Nach Plut. Alc. 32 betrogen die

genommenen und zerstörten Schiffe zusammen soviel.

6. *Ioniam*, nur zum sehr geringen Theil; — *Hellespontum*, ausser Abydos. Diod. XIII. 68.

*Thraciae.* Die Hdss. *Asiae*. Aber in Asien hatten die Athener keine Städte ausser Ionien und dem Hellespont gewonnen, und Byzanz lag in Thracien, wo auch viele Städte von Alcibiades und Thrasybulus unterworfen wurden.

*ad amicitiam adiungere* wird gesagt wie *se applicare ad amicitiam, familiaritatem, societatem* (Arist. 2, 3) *alicuius*, obwohl die Freundschaft erst durch den Anschluss entsteht. Cic. ad fam. XIII. 11, 3 *Bonos viros ad tuam necessitudinem adiunxeris*; 29, 8 *Capitonem ad tuam necessitudinem adiunxeris*. Q. Cic. pet. cons. 7, 25 *quoscumque velis, adiungere ad amicitiam*.

7. Ol. 92, 4=408 zu Anfangs des Sommers.

*locupletato exercitu* wie Ag. 3, 2.

6. 1. *universa civitas* wie Att. 4, 5.

2. *amissus* kommt nur dies eine Mal vor; was mit mehreren solcher Verbalsubstantive der Fall ist.

[*culpae suae tribuebant.* Vgl.

Neque id sine causa arbitrari videbantur. Neque postquam exercitui praesse coeperat, neque terra neque mari hostes pares esse  
 3 potuerant. Hic ut e navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus praefuerant simulque venerant in Piraeum, tamen unum omnes illum prosequerantur, et, id quod numquam antea usu venerat nisi Olympiae victoribus, coronis laureis taeniisque vulgo donabatur. Ille lacrumans talem benevolentiam civium suorum accipiebat, reminisci pristini temporis  
 4 acerbiter. Postquam astu venit, contione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferus fuerit, quin eius casu illacrumarit inimicumque iis se ostenderit, quorum opera patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus, non ille ipse, qui tum flebat, eum  
 5 sacrilegii damnasset. Restituta ergo huic sunt publice bona, eidemque illi Eumolpidae sacerdotes rursus resacrare sunt coacti, qui eum devoverant, pilaeque illae, in quibus devotio fuerat scripta, in mare praecipitatae.

Cäsar b. c. III. 73, 4 *Quod esset acceptum detrimenti, cuiusvis potius quam suae culpae debere tribui.*

[*cooperat.* Da die im Hauptsatz berichtete Thatsache im Plusquamperfect steht, musste, was vor derselben stattgefunden, erst recht ins Plusquamperf. gesetzt werden, auch nach *postquam.* Ebenso Sall. Cat. 24, 3. Jug. 108, 1. S. zu Lys. 4, 3.]

3. *coronis laureis taeniisque.* Die Hdss. *coronis aureis aeneisque.* Aber Kränze von Erz kommen nicht vor, und goldne konnte Alcibiades nicht in Masse (*vulgo*) erhalten. Nach Plut. Alc. 32. 33 wurde er beim Aussteigen vom Volk mit Kränzen, d. h. von Laub (*ἀπαντωντες οἱ ἀνδρωποῖ ἐστεφάνων*), in der Volksversammlung mit goldenen Kränzen (*στεφάνοις ἐστεφανώθη χορσοῖς*, jedenfalls nicht vielen) beschenkt. Dass das Volk die Sieger zu Olympiä und in andern Spielen bei ihrer Rückkehr in die Heimath mit Laubkränzen und Taenien beschenkte, und dass diese Ehren eines Olympioniken schon früher siegreichen Feldhern zu Theil wurden (unrichtig sagt Nepos *id quod numquam antea usu venerat*) zeigt,

was von Perikles nach der Unterwerfung von Samos Plut. Per. 28 erzählt: *αἰγυναῖκες στεφάνοις ἀνέδουν καὶ ταυνίαις ὥσπερ ἀθλητῆν νικηφόρον*, und was Ol. 89, 1=123 dem Brasidas in Skione in Thracien geschah nach Thuc. IV. 121 *τὸν Βρασίδαν τὰ τ' ἄλλα καλῶς ἐδέξαντο καὶ δημοσίᾳ μὲν χορσῶ στεφάνω ἀνέδρσαν ὡς ἐλευθεροῦντα τὴν Ἑλλάδα, ἰδίᾳ δὲ ταυνίων τε καὶ προσήρχοντο ὥσπερ ἀθλητῆν.*

*reminisci.* Den sogen. historischen Infinitiv hat Nepos nur an dieser Stelle [wenn nicht mit mehreren Hdss. nach Analogie von Con. 3, 1 *reminiscens* zu lesen ist].

4. [*astu venit.* So überliefern übereinstimmend mit Them. 4, 1 *accessit astu* und mehrfach bezugtem vulgären Gebrauch des blossen Accusativs auch von Appellativen alle Hss. S. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 395. Köhler in d. Acta sem. phil. Erlang. I. 427.] *casu* statt *casui*, wie oben 4, 5, 6, 3 *usu* und Cato 2, 2 *senatu*.

5. [*rursus resacrare.* S. zu c. 4, 4. Eine Fülle von Beispielen dieses dem Umgangston eignen Pleonasmus, *rursus* mit einem Verbum, das mit *re* componiert ist, zu ver-

Haec Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna. Nam cum ei omnes essent honores decreti totaque res publica domi bellicae tradita, ut unius arbitrio gereretur, et ipse postulasset, ut duo sibi collegae darentur, Thrasybulus et Adimantus, neque id negatum esset, classe in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Nihil enim eum non efficere posse ducebant. Ex quo fiebat, ut omnia minus prospere gesta culpae tribuerent, cum aut eum neglegenter aut malitiose fecisse loquerentur; sicut tum accidit. Nam corruptum a rege capere Cymen noluisse arguebant. Itaque huic maxime putamus

binden, gibt Köhler a. a. O. 447 aus Cicero Rose. A. 14, 41, bell. Afr. u. Hisp., Livius, Vitruv, Apuleius.]

7. 1. *domi* nur factisch, indem er überwiegenden Einfluss hatte.

*Thrasybulus et Adimantus*. So auch Diod. XIII. 69. Aber nicht Thrasybulus, sondern Aristocrates wurde mit Adimantus zum Strategen für das Landheer gewählt (Xen. Hell. I. 4, 21). Der Irrthum scheint daraus entstanden, dass Thrasybulus kurz vor des Alcibiades Rückkehr mit diesem und Conon wieder zum Feldherrn ernannt war (Xen. Hell. I. 4, 10) und jetzt ein untergeordnetes Commando hatte (Xen. Hell. I. 5, 11).

*quod apud Cymen* u. s. w. In ähnlicher Weise, ohne Cyme zu nennen, erzählt Justin V. 5, 2 die Veranlassung zu des Alcib. Absetzung. Die Sache verhielt sich aber so. Alcibiades begab sich nach Phocäa, indem er den Befehl über die Flotte bei Notinn seinem Steuermann Antiochus übergab, mit dem Auftrag, kein Treffen mit dem in Ephesus liegenden Lysander anzufangen (Xen. Hell. I. 5, 11. Plut. Lys. 6). Gegen die Bewohner des Phocäa benachbarten und Athen verbündeten Cyme erhob er falsche Klagen und plünderte ihr Land, wobei sie ihm eine Schlappe beibrachten (Diod. XIII. 73). Unterdeß hatte Antiochus wider seinen Befehl den Lysander zur Schlacht gereizt und war von ihm geschlagen (Xen. Hell.

I. 5, 12). Beide Vorfälle, besonders aber den letztern, benutzten die Feinde des Alcibiades, seine Absetzung durchzusetzen. Plut. Alc. 35 lässt, seiner eignen Nachricht im Lys. 6 widersprechend, den Alcibiades nach Carien gehn, diese Fahrt mit einer frühern (Xen. Hell. I. 4, 5) verwechselnd. Diodor, welcher ausser Nepos allein der Angelegenheit mit Cyme erwähnt, setzt sie fälschlich nach des Alcib. Rückkehr nach der Schlacht (die nach ihm stattfand, während Alcibiades nach Clazomenä gegangen war): nach der Schlacht aber blieb die Flotte und Alcibiades bei Samos (Xen. Hell. I. 5, 15).

2. *Ex quo fiebat* wie Chabr. 1, 3. Att. 20, 3.

*aut eum*. Das tonlose *eum*, welches nicht zu den Gegensätzen gehört, also entweder vor oder nach denselben stehn sollte, ist in den erstern derselben eingeschoben. Ebenso Cic. Verr. I. 30, 77 *iam, iam, Dolabella, neque me tui neque tuorum liberum misereri potest*. Vgl. zu Ag. 6. 2. Hann. 7, 5.

*corruptum a rege*. Bestechung von den Feinden lässt ihm auch Justin V. 5, 5 vorwerfen. Es wurden alle denkbaren Beschuldigungen erhoben (Xen. Hell. I. 5, 16. Diod. XIII. 73. Plut. Alc. 36). Davon aber, dass er Cyme hätte einnehmen sollen, konnte nicht die Rede sein. S. zu § 1.

3. *opinionem ingenii atque vir-*

malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus quam diligebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est, ut absentem magistratum abrogarent et alium in eius locum  
4 substituerent. Id ille ut audivit, domum reverti noluit et se Pae-tyen contulit ibique tria castella communiit, Ornos, Bisanthen, Neontichos, manuque collecta primus Graeciae civitatis in Threciam introiit, gloriosius existimans barbarum praeda locupletari quam  
5 Graiorum. Qua ex re creverat cum fama tum opibus magnamque

*tutis*, passiv., 'die Meinung (Anderer) von seinem Geist und seiner Tüchtigkeit'. So oft Cic. de rep. II. 10. 17. de off. II. 9. 32. Cäs. b. g. II. 35. I. IV. 16. 7. V. 54. 5. VII. 59. 5. Hirt. VIII. 8. 2. Liv. XXVIII. 40. 6. XLV. 38. 6. Sen. Contr. II. pr. 1. IX. 24. 11. 25. 15.

*ne* kann nicht von *timebatur* abhängen, da dieses absolut steht, sondern es bezieht sich auf ein gedachtes *cum vererentur*, wie wir sagen 'dass nicht etwa'. Ebenso Cic. Verr. I. 17. 46 *I erbum tamen facere non audebant, ne forte ea res ad Dolabellam ipsum pertineret*. Tac. II. II. 23 *diffusus paucitati cohortium, ne longius obsidium et vim Germanici exercitus tolerarent*. III. 26 *Munire castra, id quoque propinquis hostibus formidolosum, ne dispersos et opus molientes subita eruptione turbarent*. Suet. Ner. 47 *sed deterritum putant* (von seinem Vorhaben), *ne prius, quam in forum perveniret, discerperetur*. Hierher gehören auch folgende Stellen: Plant. Aul. prol. 39 *Credo aurum inspicere vult, ne surreptum siet*. Capt. I. 2. 18 *Visam, ne nocte hac quipiam turbaverint*. Pers. I. 2. 25 *visam hesternus reliquias — Operata fuerint, ne quis obreptaverit*. Varro de r. r. II. 9. 16 *cum circumspiceret Atticus, ne quid prae-terisset*. Auch in unabhängiger Rede, wie in Befehlen und Wünschen: Cic. de fin. V. 3. § *Sed ne, dum huic obsequor, vobis molestus sim*.

Verr. IV. 7. 15. *eius legationis princeps est Heius: ne forte, dum publicis mandatis serviat, de privatis iniuriis reticeat*.

*alium* Nepos meint Conon, welchen Justin V. 5. 4 ebenso ungenau allein erwähnt. Es wurden 10 ernannt, von denen Conon der bedeutendste war (Xen. Hell. I. 5. 16). Die Zeit Ol. 93. 2=407.

4. *ibique*, in der Gegend von Pae-tye, ähnlich dem zu Hann. 4. 1, Bemerkten. Ein Castell wenigstens hatte er schon früher gebaut, wovon Xenophon (Hell. I. 5. 17. II. 1. 25) angibt, dass es nahe bei Aegospotamoi lag, nach Plut. Alc. 36 bei Bisanthe. Dies war eine Stadt, und Nepos irrt vielleicht, wenn er dem dabei gelegenen Castell des Alc. diesen Namen gibt. Dass der Castelle 3 waren, und ihre Namen berichtet Nepos allein. [*Ornoi* wird mit andern thrakischen Punkten von Constantinus Porphyrogen. de them. II p. 47 Bekk. erwähnt. I. H. Lipsius Quaest. Lysiac. spec. p. 17 hat hier den Namen aus dem hs. *Bornos* und Lys. XIII. § 26 aus *Oqvois* hergestell.]

*primus Graecae civitatis*, wie Con. 5. 2, *Graecae gentis* reg. 1. 1. Das hier Gesagte kann nur von den inneren Gegenden wahr sein: denn die Küsten waren seit alter Zeit von Griechen colonisirt.

*Qua ex re*, wie Chabr. 2. 2. Dat. 2. 1. Cat. 2. 2. Att. 1. 3.

S. Ol. 93. 4=405.

1. *Philocles, praetor Athenien-*



amicitiam sibi cum quibusdam regibus Threciae pepererat. Neque 8  
tamen a caritate patriae potuit recedere. Nam cum apud Aegos  
flumen Philocles, praetor Atheniensium, classem constituisset  
suam neque longe abesset Lysander, praetor Lacedaemoniorum,  
qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret,  
quod ipsis pecunia a rege suppeditabatur, contra Atheniensibus  
exhaustis praeter arma et navis nihil erat super, Alcibiades ad 2  
exercitum venit Atheniensium ibique praesente vulgo agere coe-  
pit: si vellent, se coacturum Lysandrum dinicare aut pacem pe-  
tere; spondet Lacedaemonios eo nolle classe configere, quod  
pedestribus copiis plus quam navibus valerent; sibi autem esse 3  
facile Seuthem, regem Threcum, adducere, ut eum terra depel-  
leret; quo facto necessario aut classe conflicturum aut bellum  
compositurum. Id etsi vere dictum Philocles animadvertibat, ta- 4

sium. Es waren ausser ihm noch fünf Feldherrn, unter ihnen Conon (Xen. Hell. I. 7, 1. II. 1, 16). Nach Diodor (XIII. 106) hatte Philocles am Tage der Schlacht (§ 6) den Oberbefehl.

*Lysander, praetor Lacedaemoniorum.* Besser war *praefectus*, wie Lys. 4. 1, entsprechend dem griechischen *πρωτοζος*. Herrmann Griech. Staatsalterth. § 46, 13. Schönmann Griech. Alterth. I. 261.

*erat super statt supererat.* So Cic. de off. III. 17, 71 *mala bonis ponit ante*. [Vgl. *super unus eram* Verg. Aen. II. 567. Ecl. 6, 6. Tac. H. I. 20.] Weniger auffällig Brut. 5, 21 *faciam vobis satis* u. ad Att. V. 18, 4 *faciam tamen satis. Fecit lucri*, wie Nepos Thras. 1, 3 sagt, findet sich öfter bei Plautus. [S. Lorenz zu Most. 60. 341.] In Prosa ist dergleichen sehr selten.

2—5. Die Verhandlungen des Alc. mit den Feldherrn hat Nepos ungenau erzählt. Vor allen Dingen rieth er ihnen nach Sestos zu gehen, d. h. gerade dem von Nepos § 5 Berichteten zuwider weiter vom Feinde fort, damit sie in einem Hafen und bei einer Stadt die Lebensmittel in der Nähe hätten und nach Belieben eine Schlacht annehmen oder abweisen könnten (Xen. Hell.

II. 1, 25. Plut. Lys. 10. Alc. 36). Darauf hiessen ihn nach Xenophon u. Plutarch die Feldherrn, besonders aber Tydeus u. Menander, fortgehen, da nicht er, sondern sie Feldherrn seien. Nach Plut. Alc. 37 sagte er dann beim Fortgehen zu denen, welche ihm das Geleit gaben, er würde, wenn er nicht so schöne behandelt wäre, das Lager der Feinde mit Thrakern angegriffen und sie dadurch gezwungen haben entweder das Land zu verlassen und eine Seeschlacht zu liefern oder die Schiffe zu entblößen, um das Land zu halten. Diodor XIII. 105 lässt die Hauptsache, die Veränderung des Schiffs-lagers, aus und lässt den Alc. sein Anerbieten, was Xenophon nicht erwähnt, an die Feldherrn richten und diese ihn damit abweisen. Die Worte bei Nepos *spondet — valeret* (§ 2) u. *aut pacem petere* (§ 2) u. *aut bellum compositurum* (§ 3) sind ganz ungebörig.

3. *eum — conflicturum — compositurum*, näm. Lysandrum. Natürlich war es dies auf die zunächst vorhergenannten Lacedaemonier zu beziehen (*eos — conflicturos — composituros*). Aber Nepos knüpft öfters, indem er das nächst Vorhergehende ausser Acht lässt,

men postulata facere noluit, quod sentiebat se Alcibiade recepto nullius momenti apud exercitum futurum et, si quid secundi evenisset, nullam in ea re suam partem fore, contra ea, si quid adversi accidisset, se unum eius delicti futurum reum. Ab hoc discedens Alcibiades 'Quoniam', inquit 'victoriae patriae repugnans, illud moneo, iuxta hostem castra habeas nautica: periculum est enim, ne immodestia militum vestrorum occasio detur Lysandro vestri opprimendi exercitus'. Neque ea res illum fefellit. Nam Lysander cum per speculatores comperisset vulgum Atheniensium in terram praedatum exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae non dimisit eoque impetu bellum totum delevit.

At Alcibiades victis Atheniensibus non satis tuta eadem loca sibi arbitrans, penitus in Threciam se supra Propontidem abdidit, sperans ibi facillime suam fortunam oculi posse. Falso. Nam Threces, postquam cum magna pecunia venisse scuserunt, insidias fecerunt; qui ea, quae apportarat, abstulerunt, ipsum capere non potuerunt. Ille cernens nullum locum sibi tutum in Graecia propter potentiam Lacedaemoniorum, ad Pharnabazum in Asiam transiit; quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut cum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grynium dederat, in Phrygia castrum, ex quo quinquagena talenta vectigalis capie-

die Form der Rede an das Entferntere an. S. Ep. 7, 3. Eum. 1, 1. Att. 15, 4 u. vgl. zu Paus. 3, 5. Pel. 5, 2. Att. 11, 2.

4. *quod sentiebat* u. s. w. Eum. 10, 4 *quod videbant Eumene recepto omnis prae illo parvi futuros.*

[et — *nullam* u. s. w. muss es heißen wegen des folgenden Gegensatzes *se unum eius delicti futurum reum.*]

[5. *iuxta hostem* erklärt man so, dass Alcibiades durch Verlegung des Lagers in die Nähe des Feindes den Soldaten habe den Zwang auferlegen lassen wollen, auf ihrer Hut zu sein. Aber sie sind ja schon in der Nähe des Feindes: *neque longe abesset Lysander* S. 1. Dieser offenbare Widerspruch bei Nepos selbst zwingt uns zur Aufnahme der Conjectur Riedenauers *ne hinter moneo*. So stimmt dann auch Nepos mit Xenophon und Plutarch, Lys. 10 *δέον εἰς λιμένα καὶ πόλιν Σηστόν δι' ὀλίγον περιπλεύσαν-*

*τας ἀποτέρω γενέσθαι τῶν πολεμίων. immodestia* wie Lys. 1, 2.]

6. *res illum fefellit* wie Dion 5, 4. [*bellum delevit* ist eine eigenthümliche, aber auch von Cicero Lael. 3, 11 gebrauchte Verbindung, und nachdrucksvoller als das übliche *b. conficere, componere.*]

9. 1. 2. Alcibiades begab sich nicht ins innere Thracien oberhalb der Propontis, sondern sogleich nach Bithynien in Asien, ward hier von den bithynischen Thrakern beraubt und ging von da zum Pharnabazus ins nahe Phrygien (Plut. Alc. 37).

2. [*Falso. Nam. Ebenso Frustra. nam* Hirt. b. g. VIII. 3, 4, 5, 3 u. a.]

3. [*Ueber sibi tutum* nach *tuta sibi* § 1 s. zu Dat. 5, 6.]

*Namque* u. s. w. Grynium war ein Städtchen in Aeolis, welches zur Satrapie des Pharnabazus (Phrygien) gehörte. Dass dies dem Alc. geschenkt sei, und was es einbrachte, berichtet Nepos allein.

*castrum* wird sonst in Prosa

bat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus neque Athenas 4  
 victas Lacedaemoniis servire poterat pati. Itaque ad patriam li-  
 berandam omni ferebatur cogitatione. Sed videbat id sine rege 5  
 Perse non posse fieri ideoque eum amicum sibi cupiebat adiungi  
 neque dubitabat facile se consecuturum, si modo eius conveniendi  
 habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare  
 Lacedaemoniis adiuvantibus sciebat: id si aperuisset, magnam se  
 initurum gratiam videbat. Hoc cum moliretur peteretque a Pharnabazo, ut ad regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique  
 tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserant, qui eum certiore facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset: quare, si suas res gestas manere vellet, illum persequeretur. His 2  
 Laco rebus commotus statuit accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo renuntiat, quae regi cum Lacedaemoniis essent, nisi Alcibiadem vivum aut mortuum sibi tradidisset. Non 3  
 tulit hunc satrapes et violare clementiam quam regis opes minui maluit. Itaque misit Susamithren et Bagaeum ad Alcibiadem interficiendum, cum ille esset in Phrygia iterque ad regem comparatur

gebraucht, wenn es mit zum Ortsnamen gehört. Neue L. F. I<sup>2</sup>. 452.

5. *rege Perse.* Artaxerxes Mne-  
 mon, der eben die Regierung an-  
 getreten. *Perse* s. zu Them. 8, 2.

*Nam — videbat.* Dies ist nach  
 Ephorus berichtet. Diod. XIV. 11.

*Cyrum fratrem,* welcher seit 408  
 v. Chr. Satrap von Lydien, Gross-  
 phrygien und Cappadocien und Feld-  
 herr von Vorderasien war. Xen.  
 Anab. I. 1, 2. 9, 7. Plut. Artax. 2.  
 Vgl. Con. 3, 1.

10. 1. Die Veranlassung zu des  
 Alc. Ermordung hat Nepos mit Recht  
 nach der verbreitetsten Meinung  
 angegeben (Isocr. XVI. § 40. Plut.  
 Alc. 38. Justin V. 8, 12). Ephorus  
 hatte erzählt, Pharnabazus habe  
 den Alc. nicht zum König lassen  
 wollen, um die Pläne des Cyrus  
 (c. 9, 5) selbst zu melden, und ihn  
 ermordet, weil er wider seinen  
 Willen zum König zu gehn ver-  
 suchte (Diod. XIV. 11). Es gab auch  
 noch eine dritte Meinung (Plut. Alc.  
 zu Ende).

*suas res gestas.* Da seine Ein-  
 richtungen gemeint sind, wäre das  
 Gebräuchlichere *acta sua* gewesen.  
 Wie hier heisst es von Sulla bei  
 Cic. Verr. III. 35, 81 *Eius omnes*  
*res gestas non solum obtinemus,*  
*verum etiam propter maiorum in-*  
*commodorum metum publica auc-*  
*toritate defendimus.*

2. *renuntiat, quae regi* u. s. w.  
 Er kündigte ihm die Verbindung  
 auf, welche die Lacedämonier mit  
 dem Artaxerxes in Folge des mit  
 seinem Vater Darius geschlossenen  
 Bündnisses hatten. Vgl. zu c. 4, 7.

3. *non tulit hunc* 'er konnte ihm  
 nicht widerstehn', wie man sagt  
*impetum ferre.* Dieselben Worte  
 könnten grade das Gegentheil be-  
 zeichnen: 'er ertrug ihn nicht', 'wi-  
 dersetzte sich ihm', wie Ter. Heaut.  
 I. 2, 28 *quem ferret, si parentem*  
*non ferret suum.*

*Susamithres* war der Oheim, *Ba-*  
*gaeus,* welcher bei Plut. Alc. 39  
 durch einen Schreibfehler Magäus  
 genannt wird, der unächte Bruder des  
 Pharnabazus. Xen. Hell. III. 4, 13.

- 4 ret. Missi clam vicinitati, in qua tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum interficiant. Illi cum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam, in qua quiescebat, ea-  
 5 que succenderunt, ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Ille autem ut sonitu flammae est excitatus, etsi gladius ei erat subductus, familiaris sui subalare telum eripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui nunquam discedere voluerat. Hunc sequi se iubet et id, quod in praesentia vestimentorum fuit, arripit. His in ignem eiectis flammae vim transiit.  
 6 Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis eminus missis interfecerunt caputque eius ad Pharnabazum rettulerunt. At mulier, quae cum eo vivere consuerat, muliebri sua veste connectum aedificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter XL natus diem obiit supremum.
- 11 Hunc infamatum a plerisque tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui eiusdem aetatis fuit, Theo-

4. *vicinitas* bezeichnet nicht bloss die benachbarte Gegend mit ihren Bewohnern, sondern auch die engere Gegend überhaupt, in welcher sich Jemand aufhält, so dass also sein Wohnort mit einbegriffen ist. So hier und bei Cic. p. Rosc. Am. 6, 15 *non modo sui municipii, verum etiam eius vicinitatis facile primus*. 16 *praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamque defendit*. 16, 48 *in Umbria atque in ea vicinitate*. p. Tull. 9, 22 *dimittit ad amicos, quorum ea vicinitate tum illi bona atque honesta copia praesto fuit*. [Ebenso *vicinia* Ter. Andr. I. 1, 43 u. a.] — Dass die Umwohner gegen Alc. aufgeboten seien, wird von Andern nicht erzählt; dass Holz um die Hütte zusammengetragen sei, auch von Ephorus b. Diod. XIV. 11, nicht von Plut.

5. Den Arkadischen Gastfreund erwähnt Nepos allein. Plut. a. a. O., welcher sonst die Sache wie Nepos erzählt, lässt ihn mit seinem eignen Schwert herausdringen. Nach Ephorus bei Diod. XIV. 11 wurde er von dem Feuer überwältigt; kam also nicht heraus. Justin V. 8, 14

sagt *vivus in cubiculo, in quo dormiebat, crematus est*.

[*His in ignem eiectis*, entweder 'aus dem Hause heraus' oder mit dem Nebenbegriff der Schnelligkeit und Heftigkeit, den *eicere* auch Frontin Strat. II. 9, 2 hat: *Claudius Nero — caput Hasdrubalis in castra Hannibalis eiecit*, 'schleuderte'. Auch Curt. V. 3, 21 dürfte das überlieferte *pudor temere in illas angustias eieci exercitus* wohl das Richtige sein, wenn auch die Verwendung von *conicere* das Gewöhnlichere gewesen wäre.]

6. *caputque — rettulerunt*. Dies berichtet Nepos allein.

*Sic Alcibiades* u. s. w. Ol. 94, 1 = 404. Er war wenigstens 45, vielleicht noch ein oder zwei Jahre älter (Isocr. XVI. § 25).

11. 1. *summum laudibus extulerunt*. Dies kann nur so verstanden werden, dass sie des Alc. ausgezeichnete Befähigung anerkannten; seine Ausschweifungen, Verschwendung und rücksichtslosen Ehrgeiz hat schwerlich einer der Genannten unerwähnt gelassen. Thucydides wenigstens hebt diese Sei-



pompus, post aliquanto natus, et Timaeus: qui quidem duo maledicentissimi nescio quo modo in illo uno laudando conspirant. Namque ea, quae supra scripsimus, de eo praedicarunt atque hoc amplius: cum Athenis, splendidissima civitate, natus esset, omnes splendore ac dignitate superasse vitae; postquam inde expulsus Thebas venerit, adeo studiis eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset aequiperare (omnes enim Boeotii magis fir-

ten ebenso hervor, als er sein Feldherrntalent lobt u. seiner Entfernung das Kriegsglück der Athener zuschreibt (VI. 15 u. an andern Stellen).

Ueber *post aliquanto* s. zu Paus. 3, 1.

*et Timaeus.* Das dritte Glied wird mit *et* angefügt (s. Zumpt § 783, Madvig-§ 434 Anm. 1), weil die Gleichheit in der Aufzählung auf zweierlei Weise aufgehoben ist, indem zu den zwei ersten Gliedern je ein Zusatz gefügt ist und für die zwei letzten ein gemeinschaftlicher folgt.

[*conspirant* Nipperdey nach Haupt. Das *consuerunt* (*consuererunt*) der besten Hds. wird in Anbetracht der vorausgehenden und folgenden Perfecta *extulerunt* und *praedicarunt* in *consenserunt* aufzulösen sein, das sich auch in einer Hds. findet.]

2. *supra.* c. 1 u. 2. Zu *praedicarunt* sind nur Theopomp und Timäus (*qui quidem duo*) Subject.

Die folgende Schilderung gibt ähnlich Satyrus b. Athen. XII. 534 B λέγεται, ὅτι ἐν Ἰωνίᾳ μὲν ὧν Ἰώνων ἐφαίμετο τρυφερώτερος, ἐν Θήβαις δὲ σωμασῶν καὶ γυμναζόμενος τῶν Θηβαίων αὐτῶν μᾶλλον Βοιωτίος, ἐν Θετταλίᾳ δὲ ἵπποτροφῶν καὶ ἡνιοχῶν τῶν Ἀλεονιδῶν ἵππικώτερος, ἐν Σπάρτῃ δὲ καρτερίαν καὶ ἀφέλειαν ἐπιτηδεύων ἐντὶ τοῦ Λάκωνας, ὑπερῆρε δὲ καὶ τὴν τῶν Θρακῶν ἀκρατοποσίαν; Plut. Alc. 23 ἐν Σπάρτῃ γυμναστικός, ἐντελής, σκυθροπός· ἐν Ἰωνίᾳ χλιδανός, ἐπιτεροπός, ῥάθυμος· ἐν Θράκῃ μεθυστικός, ἵππαστικός· Τισσαφέρην δὲ τῷ σα-

τράπη συνὼν ὑπερέβαλεν ὄγκῳ καὶ πολυτελείᾳ τὴν Περσικὴν μεγαλοπρέπειαν und de adul. et am. discr. 52 E. Ἀθήνησι μὲν σκώπτων καὶ ἵπποτροφῶν καὶ μετὰ εἰτραπείας ζῶν καὶ χάριτος, ἐν δὲ Λακεδαιμονίᾳ κειρόμενος ἐν χορῶν καὶ τρυβανοφορῶν καὶ ψυχρολουτρῶν, ἐν δὲ Θράκῃ πολεμῶν καὶ πίνων, ἐπεὶ δὲ πρὸς Τισσαφέρην ἀγίετο, τρυφῇ καὶ ἀβροότητι καὶ ἀλαζονείᾳ χρώμενος ἐδημαγωγῆσαι καὶ καθωμίλει τῷ συναφομοιοῦν καὶ συνοικιοῦν ἑαυτὸν ἀπασί. Vgl. Aelian. var. hist. IV. 15.

3. *eorum:* Thebanorum, was aus Thebas zu entnehmen ist. Ebenso Timoth. 2, 1. Timol. 3, 1 und Aehnliches bei Nepos und überall häufig. Vgl. zu Dat. 4, 1. Ep. S, 2. Eum. 6, 1. Zur Sache s. zu c. 4, 4.

[*inservisse* — *inserviunt.* S. zu Dat. 5, 6.]

[*aequipere*, das bei Cicero und Cäsar nicht vorkommt, gebraucht Nepos hier und Them. 6, 1 statt des zu seiner Zeit üblichen *aequare*. Jenes ist ein Product des alten Lateins, das sich scheinbar transitive Verba von Adjectiven auf *us* zu bilden und statt deren Zusammensetzungen anwandte, wie *sancium*, *planum*, *vastum facere*, *vastum dare*. Vgl. auch *ludificare* (*i*), entstanden aus dem öfters von Plautus gebrauchten *ludos facere alqm.* und *reliquum facere* (s. Att. 21, 5) später *illudere*, *relinquere*. Mit *parare* zusammengesetzt ist auch *vituperare*.]

[*dignitate* wie Them. 6, 1.]

*Boeotii.* Diese Form, welche auch die Griechen wenigstens im Sing.

- 4 mitati corporis quam ingenii acumini inserviant); eundem apud Lacedaemonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiae se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus omnes Lacedaemonios vinceret; fuisse apud Thracas, homines vinolentos rebusque veneriis deditos: hos quoque in his rebus  
5 antecessisse; venisse ad Persas, apud quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere: horum sic imitatum consuetudinem,  
6 ut illi ipsi eum in his maxime admirarentur. Quibus rebus effecisse, ut, apud quoscumque esset, princeps poneretur habereturque carissimus. Sed satis de hoc; reliquos ordiamur.

- VIII THRASYBULUS, Lyci filius, Atheniensis. Si per se virtus sine fortuna ponderanda est, dubito, an hunc primum omnium ponam; illud sine dubio: neminem hunc praefero fide, constantia, magni-  
2 tudine animi, in patriam amore. Nam cum multi voluerint paucique potuerint ab uno tyranno patriam liberare, huic contigit, ut a xxx oppressam tyrannis e servitute in libertatem vindicaret.  
3 Sed nescio quo modo, cum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate praecurrerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam rem sine hoc; quae

gebrauchen (Pape u. Benseler, Wörterb. d. griech. Eigennamen), hat Nepos noch Con. 2, 4. Chabr. 1, 1. Ep. 9, 2. 3. Ag. 4, 5. Boeoti Ep. S. 3, Ag. 4, 1.

[4. *hos* — *his* — *horum*. S. zu Eum. 11, 3.]

Das Urtheil über die Böoter noch einmal Ep. 5, 2.

5. *reliquos ordiamur*. S. z. Them. 1, 2.

#### THRASYBULUS.

1. 1. Das hier ausgesprochene Urtheil leidet an grosser Uebertreibung. Thrasybulus, ein tüchtiger Soldat und achtungswerther Character (Xen. Hell. IV. 8, 31 *μάλα δοκῶν ἐνῆρ ἀγαθὸς εἶναι*), kann nur als Grösse zweiten Rangs betrachtet werden.

*dubito an* ist bei ältern Schriftstellern stets affirmativ. S. Zumpt § 354. Madvig § 453.

*illud sine dubio*. Hierzu ist aus *dubito* und *praefero* das allgemeine

*facio* zu entnehmen. So Cic. ad fam. XII. 22, 2 *illud profecto, quoad potero: tuam famam et dignitatem tuebor*, p. Cluent. 33, 64 *unum quidem certe: nemo erit tam iniquus* u. s. w.

2. Ein Tyrann ist gefährlicher als 30, da unter der Mehrzahl leicht Spaltung entsteht, welche das energische Handeln hindert; wie es auch hier geschah. — [*eum*. S. Excurs 2.]

Ebenso *nescio an* Timol. 1, 1.

*multi voluerint paucique potuerint*. Diese Wendung *multi — potuerint* hat Nepos vielleicht seinem Zeitgenossen, dem Mimendichter Laberius (Macrob. Sat. II. 7) entlehnt: *voluerunt multi effugere, pauci potuerunt*.

3. *his*, den § 1 erwähnten. Dies ist nicht so hart wie in den zu Paus. 3, 5 erwähnten Stellen, da § 2 nur eine nähere Begründung des Vorhergehenden enthält.

*nobilitate* 'Berühmtheit'.

*multa hic sine Alcibiade* u. s. w.

ille universa naturali quodam bono fecit lucrī. Sed illa tamen 4  
omnia communia imperatoribus cum militibus et fortuna, quod  
in proelii concursu abire res a consilio ad vires vimque pugnan-  
tium. Itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero  
fortuna vindicat seque hic plus valuisse quam ducis prudentiam  
vere potest praedicare. Quare illud magnificentissimum factum 5  
propriū est Thrasybuli. Nam cum xxx tyranni praepositi a La-  
cedaemoniis servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos civis,  
quibus in bello parserat fortuna, partim patria expulissent, partim  
interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisissent, non  
solum princeps, sed etiam solus initio bellum his indixit. Hic 2

Alcibiades hatte im Pelop. Krieg schon viel gethan, ehe Thras. über-  
haupt auftrat, wie Ol. 90, 1—90,  
4 = 420—416 im Peloponnes (wel-  
che Ereignisse Nepos im Alc. nicht  
erzählt hat) u. beim Zug nach Si-  
cilien (s. Alc. 3), und nach dem Auf-  
treten des Thras. (Ol. 92, 2 = 411)  
führte er Manches in dessen Abwe-  
senheit aus (Thuc. VIII. 105. Xen.  
Hell. I. 3, 10); bei Allem aber, wo  
beide zugegen waren, war Alcibia-  
des stets der Leiter und die Seele  
des Unternehmens. — Im Ausdruck  
ist ähnlich Cic. p. Mur. 9, 20 *maximo  
in bello sic est versatus, ut hic  
multas res et magnas sine impera-  
tore gesserit, nullam sine hoc im-  
perator.* Aehnlich Andere.

[*naturali quodam bono* „jene von  
der gewinnendsten Ausserlichkeit  
begleitete Genialität des Alcibiades,  
durch die er bei dem leicht erreg-  
ten talentvollen Volke alle andern  
neben sich fast zur Unscheinbarkeit  
verdunkelte.“ Pomtow.]

*fecit lucrī.* S. zu Alc. 8, 1.

4. *Sed illa tamen omnia* u. s. w.  
Der Gedanke scheint aus Cic. p.  
Marc. 2, 6 entlehnt: *bellicas laudes  
solent quidam extenuare verbis eas-  
que detrudere ducibus, communi-  
care cum multis, ne propriae sint  
imperatorum. Et certe in armis  
militum virtus, locorum opportu-  
nitas, auxilia sociorum, classes,  
commeatus multum iuvant, maxi-  
mam vero partem quasi suo iure*

*fortuna sibi vindicat et, quidquid  
est prospere gestum, id paene omne  
ducit suum.* Ueber das ausgelas-  
sene *sunt* s. zu c. 3, 2.

*vires* physische Kraft der Einzel-  
nen; *vis* die Wucht der Gesammt-  
heit, also ihre Zahl und Energie.  
[Eine in hohem Grade gesuchte Zu-  
sammenstellung, die kaum durch  
die übrigen auch angezweifelte  
Worte *virium vi* Liv. IX. 16, 13.  
gehalten werden können. Die Con-  
jectur Lambins *virtutemque* hat  
wohl das Richtige getroffen. Doch  
s. auch Phil. Anz. IV. 95.]

5. *Quare illud* u. s. w. Da die  
Befreiung Athens nicht ohne Sol-  
daten geschah, so ist das hier aus-  
gesprochene Urtheil verkehrt.

*servitute oppressas.* Nicht gut  
derselbe Ausdruck wie § 2.

*parserat,* wie b. Plautus und Te-  
renz; die in seiner Zeit gebräuch-  
liche Form hat Nepos de reg. 2, 2.  
Mehr bei Neue L. F. II<sup>2</sup>. 474.

*sed etiam solus initio.* Dies er-  
giebt sich eigentlich aus dem *prin-  
ceps* von selbst; dem Nepos schwebte  
aber der Gedanke vor: 'ohne an-  
fangs' (*initio* gehört bloss zum  
zweiten Gliede) 'Unterstützung zu  
finden.' Auch so ist das *solus* nicht  
wörtlich zu nehmen, wie das Fol-  
gende zeigt.

*bellum indixit* bildlich für 'er  
entschloss sich zum Krieg'. So in  
bewegterem Stil Cic. Fam. VIII. 12,  
1. XII. 14, 7 [Verr. IV. 32. 72 u. a.].

enim cum Phylen confugisset, quod est castellum in Attica mun-  
 2 nitissimum, non plus habuit secum xxx de suis. Hoc initium fuit  
 salutis Actaeorum, hoc robur libertatis clarissimae civitatis. Ne-  
 que vero hic non contemptus est primo a tyrannis atque eius  
 3 solitudo. Quae quidem res et illis contemnentibus pernicii et  
 huic despecto saluti fuit. Haec enim illos segnes adpersequendum,  
 4 hos autem tempore ad comparandum dato fecit robustiores. Quo  
 magis praeceptum illud omnium in animis esse debet, nihil in  
 bello oportere contemni, neque sine causa dici matrem timidi  
 5 flere non solere. Neque tamen pro opinione Thrasybuli auctae  
 sunt opes. Nam iam tum illis temporibus fortius boni pro liberi-  
 tate loquebantur quam pugnabant. Hinc in Piraeum transiit  
 Munychiamque munivit. Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti

2. 1. *cum Phylen confugisset*.  
 Thras. war nicht nach Phyle ge-  
 flohn, sondern nach Theben und  
 nahm von dort ausziehend Phyle  
 ein. Xen. Hell. II. 4. 2. Zeit Ol.  
 94. 1=404 im Winter.

xxx. Xen. Hell. II. 4, 2. Plut. de  
 glor. Athen. 345 D. Aristid. I. §22  
 Dind. geben 70, Paus. I. 29, 3 60,  
 die Rhet. an Alex. c. S 50, Aristid.  
 I. 271 Dind. wenig mehr als 50 an.

*Actuei* für *Athenienses* kommt  
 so substantivisch gebraucht sonst  
 nicht vor, als Adjectiv findet es sich  
 bei Dichtern.

2. *Neque — vero hic non con-*  
*temptus est* u. s. w. Im Gegentheil  
 die Tyrannen rückten sogleich gegen  
 ihn aus, aber, nachdem sie das Cas-  
 tell vergeblich berannt, wurden sie,  
 als sie es einschliessen wollten, durch  
 Schneefall in die Stadt getrieben,  
 und eine aufgestellte Wache über-  
 fiel Thras. und verjagte sie. Xen.  
 Hell. II. 4, 2—7. *Neque vero non*  
*hat Nepos noch Con. 2, 3; neque*  
*tamen non* Con. 5, 2. Eum. 1, 3.  
 Att. 13, 1; *neque — neque —*  
*non* Att. 11, 5. Vgl. Hand Tursell.  
 IV. 111.

*pernicii* hier, *di* bei Plaut. Merc.  
 13 (I. 1, 4) und *facii* bei Lucilius  
 nach Gell. IX, 14, 21 sind die ein-  
 zigen Beispiele dieser Dativform,  
 während die gleiche Form des Ge-

netivs mehrfach bezeugt ist, bei Ne-  
 pos Cat. 1, 3 *aedilis plebi*. Der Dativ  
*pernicii* steht Chabr. 4, 2. Zumpt  
 § 85, Anm. 3. Neue L. F. 1<sup>2</sup> 375 ff.  
 [Bücheler Grundr. d. lat. Decl. 54.]  
*hos* nach *huic despecto* die Leute  
 des Thras. mit umfassend.

3. *neque sine causa dici — so-*  
*lere* hängt von *omnium in animis*  
*esse debet*, nicht von *praeceptum*  
*illud* ab. Aber auch so ist der Aus-  
 druck nicht sehr passend, indem da-  
 durch gewissermaassen zur Furcht-  
 samkeit ermahnt wird; denn *timi-*  
*dis* ist nicht 'vorsichtig', wie man  
 gewollt hat. Besser wäre *dicitur*.  
 S. zu Paus. 5, 3.

4. *Neque tamen — opes*. Auch  
 dies ist unbegründet. Thras. hatte  
 kurz nach der Einnahme Phyles 700  
 und beim Zug nach dem Piräus 1000.  
 Xen. Hell. II. 4, 5. 10.

5. *Hinc*, hart, da Phyle lange  
 vorher steht. S. zu Paus. 3, 5.

*Hanc bis* u. s. w. Die 30 griffen  
 Munychia nur einmal an; auf wel-  
 chen Angriff Diod. XIV. 33 noch  
 ein Treffen folgen lässt, was aber,  
 wie sich aus Xen. Hell. II. 4, 10 f.  
 ergibt, nicht stattfand. Nach jenem  
 Angriff verfolgte Thras. sie nur bis  
 an die Ebene, und sie zogen sich  
 erst später in die Stadt zurück.

*oppugnare sunt adorti*, eine bei  
 Livius häufige Verbindung, mit ei-



ab eaque turpiter repulsi protinus in urbem armis impedimentisque amissis refugerunt. Usus est Thrasybulus non minus prudentia quam fortitudine. Nam cedentes violari vetuit (cives enim civibus parcere aequum censebat); neque quisquam est vulneratus nisi qui prior impugnare voluit. Neminem iacentem veste spoliavit, nil attigit nisi arma, quorum indigebat, quaeque ad victum pertinebant. In secundo proelio cecidit Critias, dux tyrannorum, cum quidem exadversus Thrasybulum fortissime pugnaret. Hoc deiecto Pausanias venit Atticis auxilio, rex Lacedaemoniorum. Is inter Thrasybulum et eos, qui urbem tenebant, fecit pacem his condicionibus: ne qui praeter xxx tyrannos et x, qui postea praetores creati superioris more crudelitatis erant usi, afficerentur exilio, neve bona publicarentur: rei publicae procuratio populo redderetur. Praeclarum hoc quoque Thrasybuli, quod reconciliata pace, cum plurimum in civitate posset, legem tulit: ne quis ante

nem andern Infinitiv auch bei Cicero und Nepos Dion 6, 1. S. Wex zu Tac. Agr. 25.

6. *Nam cedentes — impugnare voluit.* Dies berichtet Niemand ausser Nepos, und es ist unwahrscheinlich. Wahr ist nur, dass Thras. wegen einer Wahrsagung, welche ihm unter dieser Bedingung den Sieg verhieß, den Kampf nicht eher begann, bis einer der Seinen getroffen war. Xen. Hell. II. 4, 18.

[*nil* in class. Prosa nicht üblich.]

7. *In secundo proelio.* Vielmehr bei dem einzigen Angriff auf Munychia. S. zu § 5. Ueber den Tod des Critias heisst es bei Philostr. vit. soph. I. 16, 3 *δοκεῖ δ' ἐνίοις ἀνὴρ ἀγαθὸς γενέσθαι παρὰ τὴν τελευτήν, ἐπειδὴ ἐνταφίῳ τῇ τριαννυδὶ ἐχορήσατο.*

*exadversus.* S. zu Them. 3, 4.

3. 1. *Atticis.* Nicht allen, sondern denen in der Stadt. Zeit Ol. 94, 1=403. — *Attici* wird sonst in guter Prosa in Bezug auf Sprache, Character, Sitte, Bildung u. dgl. gesagt, in politischer Hinsicht *Athenienses*. In dieser Bedeutung hat es Nepos noch Timoth. 2, 2. Ep. 6, 1. [Von der Zeit vor dem *στροικισμὸς* steht es Cic. leg. II. 2, 5.]

*et x, qui postea.* Nicht diese wurden ausgenommen, sondern die Elfmänner (s. Phoc. 4, 2) zur Zeit der 30 und die Zehnmänner, welche neben den 30 die Herrschaft im Piräus gehabt hatten. Xen. Hell. II. 4, 38. Aehnlich wie Nepos sagt Justin V. 10, 5 von den Zehnmännern in der Stadt *qui nihil exemplo prioris dominationis territi eandem viam crudelitatis aggressi sunt* und § 7 *decem tyrannos ex urbe Eleusina migrare ad ceteros iubet* (Pausanias).

*praetores* steht hier in der ursprünglichen Bedeutung zur Bezeichnung der höchsten Beamten, 'Vorstände'.

*rei publicae procuratio populo redderetur.* Dies war nicht ausgemacht, ward aber von Thras. nach der Rückkehr durchgesetzt. Xen. Hell. II. 4, 40 flgde.

2. *Praeclarum hoc quoque Thrasybuli.* Tempora finita von *sum* lässt Nepos nie in einfacher Erzählung aus, sondern [überhaupt nur *est, sunt* und *erat*] in Sentenzen wie Them. 5, 3, hier u. c. 1, 4. Con. 3, 1. Phoc. 1, 1. Att. 3, 3 oder in Schilderungen wie Att. 13, 5. Vgl. Madvig § 479 a.

actarum rerum accusaretur neve multaretur; eamque illi oblivio-  
 3 nis appellarunt. Neque vero hanc tantum ferendam curavit, sed  
 etiam, ut valeret, effecit. Nam cum quidam ex iis, qui simul cum  
 eo in exilio fuerant, caedem facere eorum vellent, cum quibus in  
 gratiam reditum erat publice, prohibuit et id, quod pollicitus  
 4 erat, praestitit. Huic pro tantis meritis honoris corona a populo  
 data est, facta duabus virgulis oleaginis; quam quod amor civium  
 et non vis expresserat, nullam habuit invidiam magnaque fuit  
 2 gloria. Bene ergo Pittacus ille, qui in vii sapientum numero est  
 habitus, cum Mytilenaei agri munera ei, multa milia iugerum,  
 darent, 'Nolite, oro vos,' inquit 'id mihi dare, quod, cum multi  
 invideant, plures etiam concupiscant. Quare ex istis nolo amplius  
 quam centum iugera, quae et meam animi aequitatem et vestram

*illi* ist etwas auffällig gesetzt, da die Athener nicht unmittelbar vorher erwähnt sind. Vgl. Con. 3, 3.

*oblivionis.* Val. Max. IV. 1, ext. 4 *haec oblivio, quam Athenienses amnestiam vocant.* Oros. II. 17 *Quod pactionis genus amnestiam vocaverunt.* Plut. r. p. ger. praec. 814B nennt das Gesetz τὸ ψήφισμα τὸ τῆς ἀμνηστίας und dasselbe Wort *amnestia* gebrauchen davon Vopiscus Aurelian 39 und Oros. VII. 6. Jetzt findet sich ἀμνηστία bei keinem attischen Schriftsteller: im Gesetze selbst scheint der Ausdruck μὴ μνησιμακεῖν gestanden zu haben, welchen Xen. Hell. II. 4, 43. Andoc. I. § 80. 90. Aeschin. II. § 176. III. § 208. Aristoph. Plut. 1146 und Andere haben.

4. 1. Nicht dem Thras. allein, sondern denen, welche in Phyle von den 30 belagert waren (s. zu 2, 2) wurden insgesamt 1000 Drachmen [786 Mark] zu Opfern und Weihgeschenken und jedem ein Kranz von Oelzweigen gegeben. Aeschin. III. § 157. 190.

*expresserat.* Hieraus passt zu *amor civium* nur der allgemeine Begriff des Veranlassens.

*magnaque fuit gloria* ist vom Kranze eigenthümlich gesagt, und vielleicht schriebe Nepos *magna* *et*

*fuit gloriae.* Zu *habuit* und *fuit* Thrasybul als Subject zu denken ist unpassend, weil der Kranz unmöglich eine so allgemeine Wirkung haben konnte.}

2. Nach Plut. rei p. ger. praec. 820 E und de malign. Herod. 858 B boten die Mytil. dem Pitt. von einem eroberten Landstrich soviel an, als er wollte, nach Val. Max. VI. 5, ext. 1 die Hälfte; nach jenem nahm er davon soviel, als wie weit er mit einem Wurfespeer warf, nach diesem Nichts, nach Sosicrates b. Diog. Laert. I. 75 Weniges, indem er sagte, die Hälfte sei mehr als das Ganze: nach einer andern Nachricht bei dems. weihte er einen ihm geschenkten Landstrich als heilig.

*cum* fehlt in den Hdss.; aber *invidere aliquam rem* wird von Cicero Tusc. III. 9, 20 ausdrücklich für ausschliesslich dichterisch erklärt, und Quintilian IX. 3, 1 sagt nach der richtigen Lesart der besten Hdss. *Itaque, si antiquum sermonem nostro comparemus, paene iam, quidquid loquimur, figura est, ut hac re invidere, non, ut omnes veteres et Cicero praecipue huic rei. Invideant* wird am besten absolut gefasst; es kann indess auch *ei* aus *quod* ergänzt werden. [S. Excurs 3.]

voluntatem indicent. Nam parva munera diutina, locupletia non propria esse consuerunt.<sup>2</sup> Illa igitur corona contentus Thrasyl- 3  
 bulus neque amplius requisivit neque quemquam honore se antecessisse existimavit. Hic sequenti tempore cum praetor classem 4  
 ad Ciliciam appulisset neque satis diligenter in castris eius agerentur vigiliae, a barbaris ex oppido noctu eruptione facta in tabernaculo interfectus est.

Coxon Atheniensis Peloponnesio bello accessit ad rem pu- IX  
 blicam, in eoque eius opera magni fuit. Nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classis magnas mari res gessit. Quas ob causas praecipuus ei honos habitus est. Namque

*locupletia munera* ist sonst kein Ausdruck der ältern Prosa. Ovid Fast. II. 533 sagt ebenso *dives munus propria*, wie öfter. 'bleibend', 'sicher'.

3. *se* ist Object zu *antecessisse*.

4. Ol. 97, 3 = 390. Er war in Pamphylien (nicht Cilicien) bei Aspendos gelandet und hatte von den Aspendiern Geld eingetrieben; da aber seine Soldaten auf dem Felde plünderten, überfielen die Aspendier in der Nacht sein Lager und tödteten ihn im Zelt. Xen. Hell. IV. 8, 30.

*a barbaris*. Aspendos galt als Colonie der Argiver, war aber von Pamphyliern bewohnt. Mela I. 14, 1 *Aspendos, quam Argivi condiderant, possedere finitimi*.

#### CONON.

1. 1. *accessit ad rem p.* Um Ol. 91, 3 = 413, wo er Befehlshaber in Naupactos war. Thuc. VII. 31.

*eius opera magni fuit*. Dieselbe Redensart Dat. 1. 2. Cat. 1, 2.

*praetor* — *praefectus classis*. Die Athenischen Strategen (s. zu Milt. 4, 4) befehligten sowohl zur See als zu Lande, wiewohl sich für den Oberbefehlshaber zur See auch die Bezeichnung *ναύαρχος* findet (Hermann Griech. Staatsalterth. § 152), und Conon war mehrfach und, soviel wir wissen, nur zur See Strateg (Xen. Hell. I. 4, 10. 5, 16. 7, 1 u.

Nepos selbst § 2). Nepos durfte also hier *praetor* und *praefectus classis* nicht so einander gegenüberstellen. Die Ursache davon liegt wahrscheinlich darin, dass er die Stellung des Conon als Befehlshaber der persischen Flotte, in welcher er richtig *praefectus classis, ναύαρχος* heisst, mit dem Oberbefehl der athenischen verwirrt hat, wovon sogleich.

*pedestribus exercitibus praefuit*. Davon ist Nichts bekannt.

[*Quas ob causas*. Der Grund der Ehre, welche dem Conon erwiesen wurde, war kein mehrfacher; er liegt in den Worten *eius opera magni fuit*. Den Plural (vgl. das griechische *διὰ τὰυτα*) zu setzen, wurde Nepos durch die Vulgärsprache veranlasst, der *quas ob res* eigenthümlich war: Vitruv hat es viermal, Cornif. ad Her. I. 1, 1, Cicero mehrmals Phil. III. 15, 37. VIII. 11, 33. IX. 7, 15 u. a. Cassius in Cic. Fam. XII. 12, 3. S. Wölfflin Act. sem. Erl. I. 155. Nep. zieht auch im Singular *quam ob causam* dem *quam ob rem* vor, indem er jenes oft, dies nur Cato 3, 3 gebraucht.]

*Namque omnibus* u. s. w. Befehlshaber der Inseln (es sind die zwischen Griechenland und Asien gelegenen gemeint) war Conon nie, wohl aber von den Persern als Führer der von den Inseln und den grie-

- omnibus unus insulis praefuit; in qua potestate Pheras cepit,  
 2 coloniam Lacedaemoniorum. Fuit etiam extremo Peloponnesio  
 bello praetor, cum apud Aegos flumen copiae Atheniensium a  
 Lysandro sunt devictae. Sed tum afruit, eoque peius res admini-  
 strata est. Nam et prudens rei militaris et diligens erat imperator.  
 3 Itaque nemini erat his temporibus dubium, si affuisset, illum  
 2 Atheniensis calamitatem accepturos non fuisse. Rebus autem  
 afflictis, cum patriam obsideri audisset, non quaesivit, ubi ipse  
 tuto viveret, sed unde praesidio posset esse civibus suis. Itaque

chischen Städten in Asien gesammelten Flotte angestellt (Xen. Hell. IV. 3, 11), und als solcher verwüstete er Ol. 96, 3 = 393 nach den c. 4. 4 erzählten Ereignissen die Gegend von Pherä (nicht *Pheras cepit*) (Xen. Hell. IV. 8, 7). *Pherae* lag in Messenien und wird Colonie der Lacedämonier genannt nicht im griechischen Sinne (als eine von ihnen gegründete aber unabhängige Stadt), sondern im römischen, indem die Lacedämonier nach der Unterjochung Messeniens die Bewohner zu Heloten gemacht und das Land an Bürger von Sparta vergeben hatten.

2. Ol. 93, 4 = 405. Vgl. Lys. 1. Alc. 8.

*Sed tum afruit.* Keineswegs; es gelang ihm aber mit einigen Schiffen zu entinnen (Xen. Hell. II. 1, 28). Von der Schuld an der Niederlage spricht auch Isocr. V. § 62 den Conon frei und schiebt sie auf seine Mitfeldherrn.

[*prudens rei militaris* wie Sall. Hist. IV. 61, 16 D: *militibus belli prudentibus*. Das übliche *peritus* verbindet Nepos mit *rei militaris* Timoth. I. 11. mit *belli* Them. 2, 3 n. 6.]

*diligens erat imperator*, wie Tac. Agr. 5 *diligenti ac moderato duci*; auch Ep. 7, 1. Hann. 7, 5 *diligentia* vom Feldherrn. Isocr. IV. § 142 *Κένωνος, ὃς ἦν ἐπιμελέστατος τῶν στρατηγῶν*.

2. *Rebus autem afflictis* u. s. w. Diese ganze Erzählung ist unrichtig.

Conon begab sich nach der Schlacht zum Euagoras nach Cypern. Als nun die Lacedämonier Ol. 95, 1 = 400 den Thibron und Ol. 95, 2 = 399 den Dercyllidas nach Asien gesandt hatten (wodurch sie gegen das Bündniss handelten, was sie mit dem Vater des Artaxerxes, nicht mit Artaxerxes selbst geschlossen hatten, s. zu Alc. 4, 7. Thuc. VIII. 37. 58), bot er dem König von Persien seine Dienste an und ward durch Vermittelung des Pharnabazus, Satrapen von Phrygien (von Lydien u. Ionien war Tissaphernes Satrap), Ol. 95, 3 = 397 mit Sammlung einer Flotte beauftragt, zu welchem Behufe er sich nach Cilicien und Carien begab; welche Länder zur Satrapie des Tissaphernes gehörten (Ctes. b. Phot. p. 44 Bekk. Isocr. IV. § 142. V. § 62. Diod. XIV. 39. Justin V. 1. 4). Die Sammlung dieser Flotte bewog die Lacedämonier Ol. 95, 4 = 396 den Agesilaus mit grösserer Macht nach Asien zu senden (Xen. Hell. III. 4. 1. Nep. Ages. 2, 1. Justin VI. 2). Tissaphernes dachte nicht daran vom König abzufallen, die Lacedämonier herbeizurufen oder sich mit ihnen zu verlünden, und er. nicht Pharnabazus, hatte den Oberbefehl über das persische Heer, wie Nepos selbst Ages. 2 richtig erzählt (vgl. Xen. Hell. III. 2, 13). Conon that dem Agesilaus gegenüber gar Nichts: er befand sich bei der Flotte in Carien und Cilicien und musste sich hier wegen der Langsamkeit, mit welcher die Per-



contulit se ad Pharnabazum, satrapem Ioniae et Lydiae eundem-  
que generum regis et propinquum; apud quem ut multum gratia  
valeret, multo labore multisque effectit periculis. Nam cum Lacedaemonii Atheniensibus devictis in societate non manerent, quam  
cum Artaxerxe fecerant, Agesilaumque bellatum misissent in  
Asiam, maxime impulsus a Tissapherne, qui ex intimis regis ab  
amicitia eius defecerat et cum Lacedaemoniis coierat societatem,  
hunc adversus Pharnabazum habitus est imperator, re quidem vera  
exercitui praefuit Conon, eiusque omnia arbitrio gesta sunt. Hic  
multum ducem summum Agesilaum impeditur saepeque eius consi-  
liis obstitit; neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset,  
Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum. Qui postea  
quam domum a suis civibus revocatus est, quod Boeotii et Athe-  
nienses Lacedaemoniis bellum indixerant, Conon nihilo setius  
apud praefectos regis versabatur hisque omnibus magno erat usui.

Defecerat a rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi quam  
ceteris erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud regem,  
etiam cum in officio non maneret, valebat. Neque id erat miran-  
dum, si non facile ad credendum adducebatur, reminiscens eius  
se opera Cyrum fratrem superasse. Huius accusandi gratia Conon

ser die Rüstung betrieben, und des Mangels an Geld von der Lacedämonischen Flotte unthätig belagern lassen (Isocr. IV. § 142. Diod. XIV. 79. Justin VI. 2. 11). Nach dem Abzug des Agesilaus (Ol. 96, 2 = 394) geschah das, was Nepos c. 4, 4 erzählt.

*satrapem.* S. zu Lys. 4, 1.

*generum regis et propinquum.* Pharnabazus heirathete die Tochter des Artaxerxes erst Ol. 98. 2 = 387 (Xen. Hell. V. 1, 28 [Ag. 3, 2.]). Wie er sonst mit dem König verwandt war, wissen wir nicht. Denn an den Ehrentitel der Verwandten des Königs (*συγγενεῖς, cognati*), deren es bei den Persern nach Curt. III. 3, 14 15,000 gab (s. Schneid. zu Xen. Cyrop. I. 4, 27), ist schwerlich zu denken.

2. *hunc adversus.* S. zu Paus. 4, 4.

3. [*obstitit* von *obstare*. S. zu Mill. 3, 5.]

*si ille non fuisset.* Ag. 6, 1 *nisi ille fuisset.*

4. *bellum indixerant*, wie Cim. 3, 2.

*praefecti* steht hier und Ag. 2, 3. allgemein, nicht bloss die Satrapen, Statthalter der Provinzen, bezeichnend (wie Alc. 5, 2. Dat. 2, 5), sondern diese mit umfassend. Die Satrapen hatten gewöhnlich zugleich den Befehl über die Truppen, mitunter war dieser aber andern Personen übertragen. Vgl. zu c. 5, 3. Alc. 9, 5. Duncker Gesch. d. Alterth. II. 910. 911 (3. Aufl.).

3. 1. Ueber den vorgeblichen Abfall des Tissaphernes s. zu c. 2.

*Neque id erat mirandum*, wie Eum. 11, 5 *Neque id [erat] falsum.* [*neque id — neque id.* S. zu Dat. 5, 6.]

*Cyrum fratrem superasse.* Ol. 94, 4 = 401.

2. Conon, welcher kurz vorher beim Pharnabazus im Chersones gewesen war (Diod. XIV. 79), ging Ol. 96, 2 = 395 zum König, hauptsächlich um Geld zu erhalten (Diod.

a Pharnabazo ad regem missus posteaquam venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithraustem, accessit seque ostendit cum rege colloqui velle. Nemo enim sine hoc admittitur. Huic ille 'Nulla' inquit 'mora est; sed tu delibera, utrum colloqui malis an per litteras agere, quae cogitas. Necessae est enim, si in conspectum veneris, venerari te regem (quod προσκύνησιν illi vocant). Hoc si tibi grave est, per me nihilo setius editis mandatis conficies, quod studes'. Tum Conon 'Mihī vero' inquit 'non est grave quemvis honorem habere regi; sed vereor, ne civitati meae sit opprobrio, si, cum ex ea sim profectus, quae ceteris gentibus imperare consuerit, potius barbarorum quam illius more fungar'. Itaque, quae huic volebat, scripta tradidit. Quibus cognitis rex tantum auctoritate eius mo-

XIV. S1. Justin VI. 2, 12); dass er den Tissaphernes verklagt habe, wird sonst nicht berichtet, doch ist es sehr wahrscheinlich. Vgl. zu 4, 1.

*ad regem* gehört zu *missus* und ist bei *venit* wieder zu denken. Vgl. zu Mil. 8, 3.

*chiliarchum*. Dieser Chiliarch ist wohl zu unterscheiden von den gewöhnlichen Chiliarchen, Befehlshabern über 1000 im persischen Heer. Aber auch er hatte diesen Namen wahrscheinlich als nomineller Befehlshaber der nächsten Leibwache des Königs, der 1000 *μηλοφόροι, ἀριστινδην ἐκλεγόμενοι ἐκ τῶν μυριάων Περσῶν τῶν ἀθανάτων καλουμένων* nach Athen. VII. 514 B. Als der, welcher die Audienzen beim König wirkte, kommt er auch vor bei Plut. Them. 27 und Aelian var. hist. 1. 21; ausserdem bei Plut. Artax. 5. Diod. XVII. 5. Dass Nepos ihn richtig als ersten Minister oder Grossvezier bezeichnet, sehen wir aus der Stellung dieses Amtes im Macedonischen Reiche, welches es von den Persern herübernahm. Arrian b. Phot. Biblioth. 92 (p. 69 a, 21 Bekk.) *Προδίκων δὲ χιλιαρχεῖν χιλιαρχίας, ἧς ἴσχεον Ἡφαιστίων· τὸ δὲ ἦν ἐπιτροπή τῆς ξυμπάσης βασιλείας*. Diodor XVIII, 48 τὸν δ' υἱὸν Κάσαν-

*δρον χιλιαρχον καὶ δευτερεύοντα κατὰ τὴν ἔξουσίαν.*

*hoc* ist Neutrum.

3. *quod προσκύνησιν illi vocant*. Die Einschübung dieser Bemerkung des Nepos ist hart. Vgl. zu Dion 2, 3. Ueber *quod* zu Paus. 3, 6.

Mit *illi* könnten dem Zusammenhang nach nur die Perser gemeint sein; Nepos meint aber die Griechen, und der Ausdruck ist äusserst nachlässig. S. zu Paus. 3, 5. Thras. 3, 2.

4. Es versteht sich, dass Conon nicht in dieser seiner Lage höchst unangemessenen Weise gesprochen hat.

*opprobrio*. S. zu Ep. 6, 3.

*huic* hängt von dem zu ergänzenden *tradere* ab; besser war es, dasselbe in den Hauptsatz zu setzen. S. zu Mil. 8, 3.

4. 1. *Quibus cognitis* u. s. w. Da Tissaph. seine Reiterei am Pactolus (Ol. 96, 2 = 395) von Agesilaus schlagen liess, ohne ihr von Sardes aus zu Hülfe zu kommen, legten ihm die Perser seine Feigheit und sein Ungeschick als Verrath ans. In Folge dieser durch Hofintriguen unterstützten Beschuldigung liess ihn der König enthaupten (Xen. Hell. III. 4, 25. Diod. XIV. 50. Plut. Artax. 23).

tus est, ut et Tissaphernem hostem iudicaret et Lacedaemonios bello persequi iusserit et ei permiserit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam. Id arbitrium Conon negavit sui esse consilii, sed ipsius, qui optime suos nosse deberet; sed se suadere, Pharnabazo id negotii daret. Hinc, magnis muneribus donatus, 2 ad mare est missus, ut Cypriis et Phoenicibus ceterisque maritimis civitatibus navis longas imperaret classemque, qua proxima aestate mare tueri posset, compararet, dato adiutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat. Id ut Lacedaemoniis est nuntiatum, non sine cura 3 rem administrant, quod maius bellum imminere arbitrabantur, quam si cum barbaro solum contenderent. Nam ducem fortem, prudentem regis opibus praefuturum ac secum dimicaturum videbant, quem neque consilio neque copiis superare possent. Hac 4 mente magnam contrahunt classem; proficiscuntur Pisandro duce. Hos Conon apud Cnidum adortus magno proelio fugat, multas naves capit, complures deprimit. Qua victoria non solum Athenae sed etiam cuncta Graecia, quae sub Lacedaemoniorum fuerat imperio, liberata est. Conon cum parte navium in patriam 5 venit, muros dirutos a Lysandro utrosque, et Piraei et Athenarum, reficiendos curat pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Accidit huic, quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in 5 secunda quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponne-

*et Lacedaemonios bello persequi iusserit.* Dies hatte er schon vor 3 Jahren gethan. S. zu c. 2. [Zu *persequi* ist aus dem folgenden *ei* als Subj. *eum* zu ergänzen. S. zu Milit. 2, 4.]

*ipsius.* Hierzu ist bloss *esse*, nicht *consilii esse* zu denken.

*Pharnabazus* wurde nicht bloss zum Seckelmeister des Conon ernannt, sondern erhielt nominell den Oberbefehl (Xen. Hell. IV. 3, 11. Diod. XIV. 81).

2. *ut Cypriis et Phoenicibus* u. s. w. Diese Flotte wurde schon seit 3 Jahren zusammengebracht. S. zu c. 2.

3. *cum barbaro solum* statt des gewöhnlicheren *solo*, wie Cic. Phil. II. 32, 81 *Nos enim nuntiationem solum habemus, consules et reliqui magistratus etiam spectationem*, de fin. II. 13, 44 *ut sapiens solum*

*sine aegritudine possit et sine metu vivere*, II. 6, 17 *Quasi vero perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit*, III. 19, 63 *immanes quaedam bestiae sibi solum natae sunt*, de off. I. 7, 22 *non nobis solum nati sumus. superare.* S. zu Iph. 1, 2.

4. *Hac mente* wie Dion 9, 1. Pel. 1, 4. Ag. 4, 4. Timol. 1, 4.

*apud Cnidum.* Ol. 96, 3=394.

*Qua victoria* u. s. w. Athen war schon Ol. 94, 2=403 befreit. Durch die Schlacht verloren die Lacedaemonier die asiatischen Griechen und die Inseln (Xen. Hell. IV. 8. Diod. XIV. 84).

5. Ol. 96, 4=393. Das von Pharnabazus geschenkte Geld, dessen Summe Nepos allein angibt, ward eben zum Mauerbau verwandt (Xen. Hell. IV. 8. 9. 12).

5. 1. Das Vorhaben des Conon

siorum devicta, cum ultum se iniurias patriae putaret, plura concupivit, quam efficere potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, quod potius patriae opes augeri quam regis maluit. Nam cum magnam auctoritatem sibi pugna illa navali, quam apud Cnidum fecerat, constituisset non solum inter barbaros sed etiam omnes Graecae civitatis, clam dare operam coepit, ut Ioniam et Aeoliam restitueret Atheniensibus. Id cum minus diligenter esset celatum, Tiribazus, qui Sardibus praeerat, Cononem evocavit, simulans ad regem eum se mittere velle magna de re. Huius nuntio parens cum venisset, in vincla coniectus est; in quibus aliquamdiu fuit. Inde nonnulli eum ad regem abductum ibique eum perisse scriptum reliquerunt: contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse scripsit; illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.

war kein unbedachtsames, sondern es hatte alle Aussicht auf Gelingen.

2. *potius* — *maluit*. Ueber diesen Pleonasmus Hand Turs. IV. 513.

*sed etiam omnes Graecae civitatis*. Dass die Präposition bei *non*, *non solum*, *non modo* — *sed*, *sed etiam*; *tam* — *quam* oder nach einem Comparativ im zweiten Gliede nicht wiederholt wird, ist nicht häufig. So findet sich bei Nepos noch Them. 1, 4. Alc. 1, 3, 3, 3, 4, 6. Dioir. 1, 3. Auch Alc. 2, 2 *amatus est a multis*, *in eis Socrate*, Chabr. 3, 4 *Iphicrates in Thracia*, *Timotheus Lesbo*, *Chares Sigeo*, Att. 18, 4 *Marcelli Claudii de Marcellorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi Fabiorum et Aemiliorum* sind ungewöhnlich. Vgl. zu Tac. Ann. II. 68. [S. zu Att. 9, 5.]

*Ioniam et Aeoliam*. Nicht diese allein, sondern die Inseln und alle am Meer gelegenen Städte Asiens und des Hellespontos (Xen. Hell. IV. 8, 12). — *Aeolia* findet sich auch b. [Cic. de div. I. 1, 3] Plin. hist. nat. V. 29, 120; das gewöhnliche ist *Aeolis*, was Nepos Milt. 3, 1 hat.

3. Ol. 97, 1=392. Tiribazus liess den Conon nicht rufen, sondern dieser wurde, da die Lacedämonier den Antalcidas zum Tiribazus

gesandt hatten, um ihn von Conons Vorhaben zu unterrichten, mit andern als Gesandter von den Athenern zu ihm geschickt und auf des Antalcidas Beschuldigung festgenommen (Xen. Hell. IV. 8, 12 flgd.).

*Sardibus* 'zu Sardes' Xen. Hell. IV. 8, 12 sagt *Τριβαζον, βασιλέως εντα στρατηγόν*, Diodor XIV. 85 *Τριβαζος, ο των κατά την Ασίαν πεζικων δυνάμεων* (d. i. des Landheers) *ἀπηγνούμενος*. Wahrscheinlich war er zugleich, wie der jüngere Cyrus (s. zu Alc. 9, 5), Satrap von Lydien und Carien, welche Satrapie Ionien mitumfasste und ihren Sitz in Sardes hatte.

4. Conon ward nicht zum König geführt, sondern blieb zurück, als Tiribazus sich zu diesem begab. Der König sandte den Struthas ans Meer, welcher den Athenern geneigt war (Xen. Hell. IV. 8, 16, 17). Dieser wird dem Conon Gelegenheit zur Flucht gegeben haben (Tiribazus konnte Nichts davon wissen): denn Conon starb einige Zeit hernach (etwa 390) an einer Krankheit auf Cypren (Schol. Aristid. 269 Dind. Lysias XIX § 39. 41).

*scriptum reliquerunt*. Ebenso Hann. 8, 2, 13, 1 [Cic. Brut. 19, 75].



Dion, Hipparini filius, Syracusanus, nobili genere natus, X  
 utraque implicatus tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior  
 Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio; ex qua duos  
 filios, Hipparinum et Nysaeum, procreavit totidemque filias,  
 nomine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio,  
 eidem cui regnum reliquit, nuptum dedit, alteram, Areten, Dioni.  
 Dion autem praeter nobilem propinquitatem generosanique ma- 2  
 iorum famam multa alia ab natura habuit bona, in his ingenium  
 docile, come, aptum ad artes optimas, magnam corporis dignita-  
 tem, quae non minimum commendat, magnas praeterea divitias  
 a patre relictas, quas ipse tyranni muneribus auxerat. Erat inti- 3  
 mus Dionysio priori, neque minus propter mores quam affinita-  
 tem. Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen sal-  
 vum propter necessitudinem, magis etiam suorum causa studebat.  
 Aderat in magnis rebus, eiusque consilio multum movebatur

Dion.

1. 1. *implicatus*. S. zu Paus. 4, 6.  
*utraque tyrannide Dionysiorum*  
 für *tyrannide utriusque Diony-  
 sii*, indem *tyrannis Dionysiorum*  
 als ein Begriff betrachtet wird.  
 Ebenso Chabr. 3, 3. Cic. Verr. II.  
 50, 123 *cautum est, ne plures  
 essent in senatu ex colonorum  
 numero quam ex vetere Agrigen-  
 tinorum*. in Pis. 34, 83 *totis volu-  
 tationibus corporis*. 39, 95 *auctor  
 tuus provinciae*. Caes. b. gall. II.  
 S, 1 *propter eximiam opinionem  
 virtutis*. III. 8, 1 *magno impetu  
 maris atque aperto*. Liv. XXXV.  
 27, 5 *levi genere armaturae*.

*ille superior*. S. de reg. 2, 2.  
*Nysaeum*. So heisst er bei Plut.  
 Timol. 1, de ser. num. vind. 559 E,  
 Athen. X. 435 F: in den Hdss. des  
 Nepos und Aelian var. hist. II. 41  
 steht *Nisaeus* (s. Pape und Bense-  
 ler Wörterb. der griech. Eigennam.),  
 bei Diod. XVI. 6 *Narsaeus*.

2. *generosa fama* der Ruf des  
 Adels, wie ähnlich § 4 *crudelis-  
 simum nomen tyranni*. *Generosus*  
 hier, wie Them. 1, 2. Cim. 1, 3.  
 Eum. 1, 2. Att. 12, 1, vom Ge-  
 schlecht; anders Att. 1, 3.

*come*. In spätern Jahren wenig-  
 stens hatte er etwas Schrofes und

Abstossendes. Pseudopl. ep. 4. 321 B.  
 Plut. Dion 8. de discr. adul. et am.  
 69 F.

*magnam corporis dignitatem*.  
 Dies erwähnt Nepos allein.

[*non minimum, ὀχλήματα*, findet  
 sich in guter Prosa nur vereinzelt,  
 wie hier und Liv. XXXIII. 6, 6.]

*magnas praeterea divitias* u. s. w.  
 S. zu Alc. 2, 1.

3. *neque minus*. S. zu Pel. 2, 4.  
*quam affinitatem*. S. zu Con. 5, 2.  
 [salvum — studebat. S. zu Mil.

2, 4. Die Weglassung von *esse* bei  
*studeo* ist auffällig, erklärt sich aber  
 aus der analogen Construction von  
*cupio* mit dem Acc. partic. pass.  
 Plaut. Curc. 304 *qui te conventum  
 cupit*. Suet. Aug. 17 *Cleopatrae,  
 quam servatam triumpho magno-  
 pere cupiebat*. Plin. ep. II. 9, 3  
*adiutum tamen cuperem iuvenem*.  
 Auch haben *alqm. salvum velle*,  
 Plaut. Ter. Hor. Cic. ad Att. II. 6, 2.  
 p. Sulla 2, 4 *qui salvum volunt*.  
 auch zu Timoth. 4, 3.]

*suorum causa*, nämll. *quam sua*.  
 Denn *propter necessit.* bezeichnet  
 seine Verwandtschaft mit Dionys.

*Aderat* u. s. w. Das hier bis zu  
 Ende des Cap. Erzählte kann erst  
 nach der Anwesenheit des Plato  
 (c. 2, 2) geschehn sein, da Dion

- 4 tyrannus, nisi qua in re maior ipsius cupiditas intercesserat. Legationes vero omnes, quae essent illustriores, per Dionem administrabantur; quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter administrando crudelissimum nomen tyranni sua humanitate leniebat.
- 5 Hunc a Dionysio missum Carthaginienses suspexerunt, ut neminem unquam Graeca lingua loquentem magis sint admirati. Neque vero haec Dionysium fugiebant. Nam quanto esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni huic maxime indulgeret
- 2 neque eum secus diligeret ac filium; qui quidem, cum Platonem Tarentum venisse fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuerit, quin eum accerseret, cum Dion eius audiendi cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam magnaue eum ambitione Syracusas perduxit. Quem Dion adeo admiratus est atque
- 3 adamavit, ut se ei totum traderet. Neque vero minus ipse Plato delectatus est Dione. Itaque cum a tyranno crudeliter violatus esset, quippe quem venundari iussisset, tamen eodem rediit eiusdem Dionis precibus adductus. Interim in morbum incidit Dionysius. Quo cum gravi conflictaretur, quaesivit a medicis Dionem, quemadmodum se haberet, simulque ab his petiit, si forte maiori esset periculo, ut sibi faterentur: nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno, quod sororis suae filios ex illo natos partem

zur Zeit derselben erst 20 Jahr alt war. S. c. 10, 3. Plut. Dion 5.

4. *administrabantur* — *administrando*. S. zu Dat. 5, 6.

5. *suspexerunt, ut* u. s. w. Es ist auf den Grad der Hochachtung nicht durch *adeo* oder ein ähnliches Wort hingewiesen, da *suspiciere* schon an und für sich einen hohen Grad bezeichnet. Aehnlich Hor. Sat. I. 1, 95 *dives, ut metiretur nummos, ita sordidus, ut se Non unquam servo melius vestiret*. Allerdings konnte vor *suspexerunt* leicht das *Nepos* geläufige *usque eo* ausfallen. S. zu Lys. 3, 5. und c. 4, 5. Chabr. 1, 3. Pel. 3, 1.

2. 1. [*uni*. S. zu Milt. 1, 1.]

2. Ol. 97, 4=389. Plato kam damals von freien Stücken nach Sicilien. Pseudoplat. ep. 7. 326 B. Plut. Dion 4. Diog. Laert. III. 18. Auf Bitten des Dion und mit vielem Bemühen und Ehrenbezeugung ward er später vom jüngern Dionysius

hingerufen. S. zu c. 3, 1.

*accerseret*. Diese Form hat *Nepos* noch Att. 21, 4. Ebenso oft *arcessere*, hier c. 3, 1 u. Timol. 3, 1.

3. *quippe* — *iussisset*. Der Sinn zeigt, dass mit *quem* Plato gemeint und *Dionysius* Subject ist. Dennoch ist der Wechsel des Subjects äusserst hart. S. zu Them. 6, 4.

*tamen eodem rediit*. Aber erst nach dem Tode des ältern *Dionysius*. S. zu c. 3, 1.

4. Ol. 103, 2=367.

*maiori esset periculo*. S. zu Eum. 3. 6. Die Ablativform des Comparativs noch Timoth. 1, 2. Cat. 2, 2.

*quod* u. s. w. Diese Bemerkung des *Nepos* schliesst sich etwas hart an das bei der *Oratio obliqua* gedachte *Verbum dicendi* an. Aehnlich ist die Parenthese in der directen Rede Con. 3, 3. Der Schluss *debere habere* ist misslautend. Vgl. Milt. 8, 2. Them. 3, 1. 4, 2. Alc. 4, 6. Ep. 4, 5. Ag. 8, 3.

regni putabat debere habere. Id medici non tacuerunt et ad Dionysium filium sermonem rettulerunt. Quo ille commotus, ne agendi esset Dioni potestas, patri soporem medicos dare coëgit. Hoc aeger sumpto sopitus diem obiit supremum.

Tale initium fuit Dionis et Dionysii simultatis, eaque multis rebus aucta est. Sed tamen primis temporibus aliquandiu simulata inter eos amicitia mansit. Cum Dion non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret et eius consiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei gessit. Eodemque tempore Philistum historicum Syracusas reduxit, hominem amicum non magis tyranno quam tyrannis. Sed de hoc in eo libro plura sunt exposita, qui de historicis Graecis conscriptus est. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei persuaserit tyrannidis facere finem libertatemque reddere Syracusanis; a qua voluntate Philisti consilio deterritus aliquanto crudelior esse coepit. Qui quidem cum a

5. Nach Plut. Dion 6 liessen die Aerzte, um dem jüngern Dionysius einen Dienst zu erweisen, den Dion nicht zur Unterredung kommen; derselbe fügt hinzu, Timäus habe ausserdem berichtet, dass sie dem ältern Dionys auf sein eignes (nicht seines Sohns) Verlangen einen Schlaftrunk gegeben. Weiter geht Justin XX. 5, 14: *insidiis suorum interficitur.*

*sopor* in der Bedeutung 'Schlaftrunk' findet sich in Prosa noch bei Seneca (de benef. V. 13 extr. ep. 83, 25 und Frontin Strat. II. 5, 12).

3. 1. Wie Plutarch den jüngern Dionys beim Tode seines Vaters gar nicht handelnd auftreten lässt, so lässt er auch die Feindschaft desselben mit Dion nicht aus dem dabei Vorgefallenen sondern aus Verleumdungen der Feinde des Dion entstehn (Plut. Dion 7).

*consiliis uteretur.* S. zu Them. 10, 2.

*ille — morem ei gessit.* Dies ist die zweite Anwesenheit des Plato in Sicilien (Ol. 103, 2 = 367 — 103, 4 = 365); die dritte (Ol. 104, 4 = 361), als er nach der Vertreibung des Dion zum Dionys kam, um diesen mit Dion auszusöhnen, hat Nepos unerwähnt gelassen. Die Worte

*qui in aliqua re vellet patrem imitari* sind unpassend, sowohl weil der ältere Dionys den Platon nicht gerufen, als auch weil er ihn schmachvoll behandelt hatte. Vgl. 2, 2.

2. *Philistum — reduxit.* Er war vom ältern Dionys verbannt. Plut. Dion 11. Grote Geschichte Griechenlands VI. 29 der Uebers.

*tyranno* (dem Dionys) *quam tyrannis* (den Tyrannen überhaupt, der Tyrannei). [Vgl. Liv. V. 1, 3 *non maiore odio regni quam ipsius regis.*]

3. *ut ei persuaserit* u. s. w. Aehnlich Plut. Dion 13. 14. 16. Viel wahrscheinlicher wird in den pseudoplaton. Briefen (3. 315 D. 319 C) gesagt, Plato habe ihm gerathen statt der Tyrannei eine gesetzmässige Königsherrschaft zu gründen.

*persuadere* mit dem Infinitiv wie *hortari* Phoc. 1, 3. Das erstere hat auch Cicero Phil. XIII. 17, 35 *quibus persuasum sit foedissimum hostem iustissimo bello persequi*, das andere Cic. p. Sest. 3, 7. Sall. Cat. 5, 9 und *dehortari* Jug. 24, 4. S. Haase zu Reisig, Anm. 485.

4. 1. Ol. 103, 3 = 366. Nach Timäus bei Plut. Dion 14 war die unmittelbare Veranlassung ein Brief

Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, vereus, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, qua Corinthum deveheretur, ostendens se id utriusque facere causa, ne, cum inter se timerent, 2 alteruter alterum praecoccuparet. Id eum factum multi indignarentur magnaque esset invidiae tyranno, Dionysius omnia, quae moveri poterant Dionis, in navis imposuit ad eumque misit. Sic enim existimari volebat, id se non odio hominis, sed suae salutis 3 fecisse causa. Postea vero quam audivit eum in Peloponneso manum comparare sibi bellum facere conari, Areten, Dionis uxorem, alii nuptum dedit filiumque eius sic educari iussit, ut 4 indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus. Nam puero, priusquam pubes esset, scorta adducebantur, vino epulisque ob- 5 ruebatur, neque ullum tempus sobrio relinquebatur. Is usque eo vitae statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater (namque appositi erant custodes, qui eum a pristino victu deducerent), ut se de superiore parte aedium deiecerit atque ita interierit. Sed illuc revertor.

5 Postquam Corinthum pervenit Dion et eodem perfugit He-

des Dion an die Befehlshaber der Carthager in Sicilien, sie sollten nicht ohne seine Vermittelung Frieden mit dem Dionys schliessen. Unrichtig sagt Diod. XVI. 6, Dionys habe den Dion aus den von Nepos angeführten Gründen tödten wollen und dieser sei deshalb entflohn.

*ne — aliquam* wie Ep. 4, 4; *nisi alicui* Dion 8, 2. Hand Turs. IV. 57.

*secum haberet* wie Hann. 12, 2.

*navem ei triremem* u. s. w. Nach Plut. Dion 14 liess er ihn in einem kleinen Schiff (*ἀνάτιον*) nach Italien übersetzen. Auch Pseudoplat. ep. 7. 329 C sagt *Δίωνα Διονύσιος αἰτιώμενος ἐπιβουλεύειν τῇ τυραννίδι, μικρὸν εἰς πλοῖον ἐμβιβάσας ἐξέβαλεν ἀτίμως*.

3. *Areten* u. s. w. Die Verheirathung der Arete an einen Andern geschah kurz nach der letzten Rückkehr des Plato aus Sicilien (Plut. Dion 21); vor der letzten Anwesenheit des Plato hatte Dionys schon aufgehört dem Dion die Einkünfte seiner Besitzungen zu senden und während derselben diese Besitz-

ungen verkauft (Pseudoplat. ep. 3. 317 E. 7. 345 C. 347 D. Plut. Dion 18. 19. 21). Diese Umstände bewogen erst den Dion zum Krieg (Pseudoplat. ep. 7. 350 B. Plut. Dion 22). Was Nepos von dem Sohn des Dion erzählt, wird von Andern nicht berichtet: Plut. Dion 55 sagt, er habe sich kurz vor dem Tode des Vaters aus einer kleinlichen und kindischen Ursache vom Dach gestürzt, und nennt ihn dabei *σχεδὸν ἀντίπαις*.

4. *neque ullum tempus*. Dieses Glied wird durch Copula angefügt, weil es das Gesamtergebnis zusammenfasst, während die beiden ersten nur Einzelnes angeben. Vgl. zu Alc. 11, 1. Cäsar p. 69.

[*sobrio* so dass er —]. Das prolept. Prädicat ist sehr selten in Prosa. S. zu Them. 6, 5 *alti* B. Hisp. 1, 5. Liv. XXI. 33, 3.]

5. *illuc revertor* wie Ag. 4, 2. Eum. 8, 3. Plaut. Men. IV. 2, 53 *illuc redi*. Cic. p. Sest. 52, 112 *Illuc revertor*, p. Cluent. 41, 112 *ut illuc revertar*. Wir 'zur Sache'.

5. 1. Zwischen der Vertreibung



raclides ab eodem expulsus Dionysio, qui praefectus fuerat equitum, omni ratione bellum comparare coeperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannus magnarum opum putabatur. Quam ob causam pauci ad societatem periculi perducebantur. Sed Dion, fretus non tam suis copiis quam odio tyranni, maximo animo duabus onerariis navibus quinquaginta annorum imperium, munitum quingentis longis navibus, decem equitum centumque peditum milibus, profectus oppugnatum, quod omnibus gentibus admirabile est visum, adeo facile perculit, ut post diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas introierit. Ex quo intellegi potest nullum esse imperium tutum nisi benevolentia munitum. Eo tempore aberat Dionysius et in Italia classem opperiebatur adversariorum, ratus neminem sine magnis copiis ad se venturum. Quae res eum fefellit. Nam Dion iis ipsis, qui

des Dion und seinem Zug nach Sicilien (Ol. 105, 4 = 357) vergingen neun Jahre, während welcher Dion in Athen wohnte, aber auch andere griechische Städte besuchte (Plut. Dion 17). Der Zug geschah von der Insel Zakynthos aus (Plut. Dion 22). Heraclides, von welchem Plut. Dion 32 u. Diod. XVI. 6 nur sagen, dass er eine Befehlshaberstelle bei Dionys bekleidet hatte, war während Platos letzter Anwesenheit vor den Nachstellungen des Dionys geflohn. Pseudopl. ep. 3. 318 C. 7. 348 B.

2. *multorum annorum tyrannus* heisst der jüngere Dionys, obwohl er damals erst 10 Jahre regiert hatte, indem die Regierungszeit seines Vaters der Befestigung seiner Herrschaft ebenso zu Gute kam. [Es wird aber mit Lambin *tyrannis* zu lesen sein.]

3. *duabus onerariis navibus*. So auch Diodor XVI. 6, 9. Plut. Dion 25 fügt ein drittes Fahrzeug und zwei kleine Kriegsschiffe hinzu. Demosth. XX § 162 erwähnt rhetorisch nur ein Lastschiff.

*quinquaginta annorum imperium*. Ebenso Diod. XVI. 11. Genau genommen waren von Regierungsantritt des ältern Dionys bis zu Dions Zug 48 Jahr verflossen (Plut.

Dion 25); 50 erst bei der vollständigen Befreiung. S. zu § 6.

*quingentis longis navibus*. Nach allen andern Nachrichten (Diod. XVI. 9. Plut. Dion 14. Aelian var. hist. VI. 12) nur 400.

*decem equitum milibus*. So auch Diod. XVI. 19 und Plut. Dion 14. Aelian var. hist. VI. 12 gibt 9000 an.

*quod omnibus gentibus admirabile est visum*. Aehnlich Eum. 5, 6. Vgl. Iph. 2, 3.

*post diem tertium*. Diese Zeitbestimmung gibt Nepos allein.

4. *adversariorum* ist mit *classem* zu verbinden. Dionys erwartete die Flotte der Feinde: er dachte nicht, dass sie auf ein Paar Schiffen kommen würden. Nach der Südspitze Italiens fuhr man gewöhnlich, wenn man von Griechenland nach Sicilien übersetzte (Thuc. VI. 30. 34. 44): Dion machte aber eine andere Fahrt (Plut. Dion 25).

*res eum fefellit* wie Alc. 8, 6.

5. *iis ipsis*. Der Abl. instrumenti von Personen, wo mehr ihre Benutzung oder sich von selbst ergebende Wirkung als ihre bewusste Thätigkeit in Betracht kommt, wie Cic. Verr. II. 39, 97 *ut patris literis nuntiisque plinius ab illo furrore revocetur*, p. Caec. 21, 60 *quem hominibus armatis deieceris*

sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit totiusque eius partis Siciliae potitus est, quae sub Dionysii fuerat potestate, parique modo urbis Syracusarum praeter arcem et insulam adiunctam oppido, eoque rem perduxit, ut talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas Apollocrates, cui maximam fidem uni habebat Dionysius.

Has tam prosperas tamque inopinatas res consecuta est subita cominatio, quod fortuna sua mobilitate, quem paulo ante

(vgl. 22, 63), p. Mil. 9, 26 *Servos, quibus silvas publicas depopulatus erat*, 20, 54 *cum paenula irretitus, reda impeditus, uxore paene constrictus esset*, in Vat. 17, 40 *Milonem gladiatoribus et bestiariis obsedisse rem publicam*, Tusc. I. 1, 1 *non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset*; Cäsar b. g. VII. 69, 7 *haec eadem noctu excubitoribus ac firmis praesidiis tenebantur*; Sall. Cat. 27, 2 *opportuna loca armatis hominibus obsidere*, Jug. 94, 3 *hostem tormentis sagittariisque et funditoribus terrere*. Oester testibus, wie p. Mil. 18, 47 *Iacent suis testibus*; Verr. 14, 40. II. 20, 50 *planum facere*, Phil. II. 4, 8 *convincere*. Vgl. zu Tac. Ann. II. 79.

*fuerant potestate — fuerat potestate*. S. zu Dat. 5, 6.

*totiusque eius partis*. Ueber den Genitiv bei *potiri* s. zu Lys. 1, 4.

*praeter arcem et insulam*. Die Insel (*Nāσos*, Ortygia) enthielt den ältesten Stadttheil und war mit der übrigen Stadt früher durch einen Damm, später durch eine Brücke verbunden. Sie war vom ältern Dionys besonders befestigt, und auf ihr lag die Burg (*ἀκρόπολις*, *ἀκρά*). Thuc. VI. 3. Cic. Verr. IV. 52, 117. 53, 113. Strabo I. 3, 18. VI. 2, 4. Diod. XIV. 7. XVI. 11. Plut. Tim. 9.

6. Solcher Bedingungen erwähnt kein anderer Schriftsteller. Es fanden mehrfache Unterhandlungen

statt (Plut. Dion 30. 31); aber die letzten von Dionys zugestanden Bedingungen waren nach Diod. XVI. 17, dass er mit seinen Söldnern und Schätzen frei nach Italien abziehen sollte, nach Plut. Dion 37 wollte er auch die Waffen und Söldner in der Burg und Sold für sie auf 5 Monate übergeben und in Sicilien nur einen sehr fruchtbaren Landstrich behalten.

*Italiam*, d. h. die nicht unbedeutende Herrschaft, welche die Dionyse über die Griechen in Unteritalien erworben hatten. Grote Geschichte Griechenl. VI. 88 ff. Ueb.

*Dionysius*. Die Hdss. haben Dion. Aber Apollocrates war der Sohn des Dionys und befehligte auf der Insel. Ueberdies ist es kaum glaublich, dass Nepos nicht die Uebergabe der Insel und Burg und die gänzliche Befreiung von Syracusaner erwähnt haben sollte, welche, nachdem die Syracusaner die Bedingungen des Dionys zurückgewiesen und dieser die Burg verlassen hatte, nach Zerwürfnissen der Syracusaner mit Dion und einigen heftigen Kämpfen mit der Besetzung des Tyrannen Ol. 106, 1=356 erfolgte (Plut. Dion. 37—50). Wahrscheinlich ist also zu Ende dieses Cap. Etwas ausgefallen.

[*uni*. S. zu Milit. 1, 1.]

6. 1. *inopinatus*. Dasselbe Wort gebraucht Nepos Phoc. 4, 3, *inopinans* Dat. 3, 4; nie *necopinatus* oder *necopinans*. Ebenso Cäsar. Vgl. zu praef. 4.

extulerat, demergere est adorta. Primum in filio, de quo comme- 2  
 moravi supra, suam vim exercuit. Nam cum uxorem reduxisset,  
 quae alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a  
 perdita luxuria, accepit gravissimum parens vulnus morte filii.  
 Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem; qui, quod 3  
 principatum non concedebat, factionem comparavit. Neque is  
 minus valebat apud optimates, quorum consensu praecerat classi,  
 cum Dion exercitum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo 4  
 aequo Dion et versum illum Homeri rettulit ex secunda rhapsodia,  
 in quo haec sententia est: non posse bene geri rem publicam  
 multorum imperiis. Quod dictum magna invidia consecuta est.  
 Namque aperuisse videbatur omnia in sua potestate esse velle.  
 Hanc ille non lenire obsequio, sed acerbitate opprimere studuit 5  
 Heraclidemque, cum Syracusas venisset, interficiendum curavit.  
 Quod factum omnibus maximum timorem iniecit: nemo enim 7

*dem. est adorta.* S. zu Thras. 2, 5.  
 [destatt des Acc. auch im b. Afr. 26,  
 2 und selten bei Cic., nicht bei Cäs.]  
 2. S. zu 4, 3.

3. Die Zwistigkeiten mit Heraclides begannen gleich nach dessen Ankunft in Syracus, welche bald nach der Dions erfolgte, und derselbe stützte sich auf das gemeine Volk, während gerade die Optimaten Dions Partei waren (Plut. Dion 32. 44), wie das auch Nepos c. 7, 2. 3 selbst andeutet.

4. 5. Die Ermordung des Heraclides erfolgte erst nach vielen vergeblichen Versuchen des Dion, denselben von seiner gehässigen und hinterlistigen Opposition abzubringen, einige Zeit nach Uebergabe der Burg (Plut. Dion 32. 33. 38. 47. 48. 49. 53). Dass Dion den Vers des Homer recitiert habe (Il. 2, 204 *ὄν ἀγαθὸν πολυκοιρανίῃ εἰς κοίρανος ἔστω*), berichten Andere nicht; es stimmt aber mit seiner Absicht, eine aristocratische Staatsform unter seiner Oberleitung einzuführen (Plut. Dion 53).

*Non tulit hoc animo aequo.*  
 7, 3 wieder *non animo aequo ferabat.* S. zu Dat. 5, 6.

[*ex secunda rhapsodia.* Da diese Art zu citieren bei Nepos nicht

wohl anzunehmen sei (*rhapsodiu* scheint im älteren Latein nur hier vorzukommen) und *in quo* incorrect für *cuius* stehe, hat Lattmann Philol. XXXV. 476 die Worte *ex — est* mit viel Wahrscheinlichkeit für interpoliert erklärt; ebenso *in quo haec erat sententia* Paus. 1, 3.]

*Quod dictum magna invidia consecuta est.* Ein gleicher Satz nach dem Bericht eines neuen Factums c. 7, 1. Ebenso Iph. 2, 3. Hann. 10, 2. Dieser Parallelismus scheint beabsichtigt zu sein und ist die Folge der Einfachheit des Stils.

5. [*Hanc* s. zu Paus. 3, 5.]

7. Was hier von Gütervertheilungen und der Entfremdung der Soldaten und Optimaten gesagt wird, berichten Andere nicht; auch ist unklar, woher die Entfremdung der Soldaten entstanden sein sollte, da diese (das Landheer, hauptsächlich Söldner) ohne alle Sympathie für Heraclides waren. Dion mochte, als er die Missstimmung über seine Gewaltthat sah, das Bedürfniss fühlen, das Heer durch Geschenke noch fester an sich zu knüpfen. Dieser Aufwand verstimmte die Optimaten, auf deren Kosten es geschah; auf der andern Seite war die Illsucht und Begierde der

illo interfecto se tutum putabat. Ille autem adversario remoto  
 2 licentius eorum bona, quos sciebat adversus se sensisse, militibus  
 dispersivit. Quibus divisis, cum cotidiani inaximi fierent sumptus,  
 celeriter pecunia deesse coepit; neque, quo manus porrigeret,  
 3 suppetebat nisi in amicorum possessiones. Id eiusmodi erat, ut,  
 cum milites reconciliasset, amitteret optimates. Quarum rerum  
 cura frangebatur et insuetus male audiendi non animo aequo  
 ferebat de se ab iis male existimari, quorum paulo ante in caelum  
 fuerat elatus laudibus. Vulgus autem offensa in eum militum  
 voluntate liberius loquebatur et tyrannum non ferendum dicti-  
 8 tabat. Haec ille intuens cum, quemadmodum sedaret, nesciret et,  
 quorsum evaderent, timeret, Callicrates quidam, civis Atheniensis,  
 qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et  
 callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac fide, adit ad  
 2 Dionein et ait: eum magno in periculo esse propter offensionem  
 populi et odium militum, quod nullo modo evitare posset, nisi  
 alicui suorum negotium daret, qui se simularet illi inimicum.  
 Quem si invenisset idoneum, facile omnium animos cogniturum  
 adversariosque sublaturum, quod inimici eius dissidentis suos  
 3 sensus aperturi forent. Tali consilio probato exceperit has partes  
 ipse Callicrates et se armat imprudentia Dionis; ad eum interfi-  
 ciendum socios conquirat, adversarios eius convenit, coniuratione  
 4 confirmat. Res, multis consciis quae gereretur, elata defertur ad  
 Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illae timore  
 perterritae conveniunt, cuius de periculo timebant. At ille negat  
 a Callicrate fieri sibi insidias, sed illa, quae agerentur, fieri prae-  
 5 cepto suo. Mulieres nihilo setius Callicratem in aedem Proserpinae  
 deducunt ac iurare cogunt nihil ab illo periculi fore Dioni. Ille  
 hac religione non modo non est deterritus, sed ad maturandum  
 concitatus est, verens, ne prius consilium aperiretur suum, quam  
 9 conata perfecisset. Hac mente proximo die festo, cum a conventu

Soldaten geweckt, und sie waren verstimmt, so oft Dion mit den Geschenken inne hielt.

8. 1. *H. ille intuens* wie Alc. 4, 1. *quorsum* verbinden mit *evadere* Terenz Andr. 127, 176. Cicero ad Att. VII. 17, 4. IX. 18, 4. Seneca epist. 101, 8. Ammian. XVII. 3, 1. XXI. 13, 9. Es ist dies mehr dem sermo vulgaris eigen als *quo*.]

*Callicrates*. Dieser Mensch hiess nicht so, sondern Callippus (Dem. XXXVI. § 59. L. § 47. Diod. XVI.

31. 36. Val. Max. III. 8, 5. Plut. Dion 17. 28. 54 flgde. Nic. 14. Timol. 11. comp. Tim. et Aem. P. 2. de ser. num. vind. 553 D. apophth. 176 F. Athen. XI. 508 E).

2. *nisi alicui*. S. zu c. 4, 1.

*aperturi forent*. S. zu Lys. 3, 5.

3. *tali*. S. zu Them. 2, 8.

4. [*conven., cuius* wie Dat. 5, 1.]

5. *est deterritus — concitatus est* wie Ag. 8, 2 *tecta esset — esset iniecta*.

9. 1. 2. Dass das Zimmer hoch-



se remotum Dion domi teneret atque in conclavi edito recubisset, consciis facinoris loca munitiora oppidi tradit, domum custodiis saepit, a foribus qui non discedant, certos praeficit; navem 2  
 triremem armatis ornat Philostratoque, fratri suo, tradit eamque in portu 3  
 agitari iubet, ut si exercere remiges vellet, cogitans, si forte consiliis obstitisset fortuna, ut haberet, qua fugeret ad salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adulescentes quosdam 4  
 eligit, cum audacissimos tum viribus maximis, hisque dat negotium, ad Dionem eant inermes, sic ut conveniendi eius gratia viderentur 5  
 venire. Hi propter notitiam sunt intronmissi. At illi, ut limen eius intrarant, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt, colligant: fit strepitus, adeo ut exaudiri possit foris. Hic, sicut ante saepe dictum est, quam invisā sit singularis potentia et miseranda

gelegen war, sowie die Besetzung der befestigten Punkte in der Stadt, den Namen des Bruders des Callippus und das demselben Aufgetragene erwähnt Nepos allein. Nach Plut. Dion 57 hatte Dion Freunde bei sich. Pseudopl. ep. 7. 333E gibt als Anstifter des Mords zwei Brüder an, ohne ihre Namen zu nennen.

4. *limen alicuius* wird sonst gewöhnlich von seinem Hause, nicht von dem Zimmer, in welchem er sich befindet, gesagt. Ueber *intrarant* s. zu Lys. 4, 3.

*colligant* bezeichnet hier nicht wirkliches Binden, sondern 'zusammenpressen', dass er sich nicht rühren kann. Plut. Dion 57 κατέχειν ἐπειρόντο καὶ συντριβεῖν.

5. *saepe*. In diesem Buche nur c. 5, 3. Die andern Stellen müssen also in den verlorenen Büchern gewesen sein. S. die Einl.

*invisā sit*. Ueber den Coniunctiv des Praesens s. zu Alc. 1, 1.

*singularis potentia*. 'Macht eines Einzigen'. Ebenso de reg. 2, 2 und Cic. de rep. I. 33, 50. II. 9, 15 *imperium singulare*.

*miseranda vita, qui* u. s. w. Der Nominativ und Accusativ eines Demonstrativs, auf welches sich ein in einem andern Casus stehendes Relativ bezieht, wird öfter ausgelassen (der Acc. bei Nepos z. B.

Dion 8, 4. Chabr. 4, 1. Dat. 5, 1. Timol. 2, 4); die übrigen Casus des Demonstrativs in demselben Falle sehr selten. Der Genetiv, wie hier, bei Livius XXI. 2, 2 *nec quicquam eos, quae terra marique agerentur, fallebat*; der Dativ bei Cic. c. sen. gr. eg. 11, 27 *ut agerentur gratiae, qui e municipiis venissent*, Tusc. V. 7, 20 *praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem*, Livius VI. 4, 5 *dies deinde praestituta capitalisque poena, qui non remigrasset Romam*, XXIII. 15, 4 *praemia atque honores, qui remanere ac militare secum voluissent, proposuit*, XXIX. 6, 6 *ut mos est, qui diu absunt*. In den meisten dieser Stellen nähert sich *qui* der Bedeutung von *si quis* (Madvig § 321 Anm.), und vielleicht sind nur diese richtig (bei Liv. XXI. 2, 2 u. Cic. c. sen. gr. eg. 11, 27 hat man wahrscheinlich *eorum* und *ut iis* vermuthet; Cic. p. Marc. 8, 25 ist sicher verderbt). Der Sprache der Comiker gehören an [wenn die La. richtig] Plaut. Most. V. 1, 5 *ostium quod in angiportust horti, patefecit fores* (vgl. Gell. V. 14, 25 *quas venabatur feras, membra optimiora ad specum mihi suggerebat*) u. Aulul. IV. 1, 9 *Quasi pueri qui nare discunt, scirpea induitur ratis*. [Mehr bei Holtze Synt. pr. script.

vita, qui se metui quam amari malunt, cuius facile intellectu fuit.  
 6 Namque illi ipsi custodes, si propria fuissent voluntate, foribus effractis servare eum potuissent, quod illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui cum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestram gladium dedit, quo Dion interfectus est.

- 10 Confecta caede, cum multitudo visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Hi falsa suspitione ducti immerentes ut sceleratos  
 2 occidunt. Huius de morte ut palam factum est, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam qui vivum eum tyrannum vocitarant, eidem liberatorem patriae tyrannique expulsorem praedicabant. Sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine ab  
 3 Acherunte, si possent, cuperent redimere. Itaque in urbe celeberrimo loco, elatus publice, sepulcri monumento donatus est. Diem

lat. I. 356 f.] Weniger auffallend ist es, wenn bei *uti* der Objectsablativ, ausgelassen wird, wie bei Cic. ad fam. III. 3 a. E. *quae primum navigandi nobis facultas data erit, utemur* (Phil. I. 15, 38 *Quae potestas si mihi saepius fiet, utar*. Tusc. II. 24, 57 *si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur*); und ziemlich häufig wird bei Ablativis absolutis der Ablativ des Demonstrativs (Subject der Abl. abs.) ausgelassen, welcher durch den Prädicatsablativ hinlänglich angezeigt ist. Vgl. zu Ag. 1, 3 [u. s. Sprachgebr. p. 110—113].

6. *Namque illi ipsi custodes* u. s. w. Kann den Worten nach nur auf die § 1 erwähnten gehn. In Betreff dieser aber ist es ganz unpassend, da dieselben ja vom Callippus aufgestellt waren. Dem Nepos scheint vorgeschwebt zu haben, dass noch eine besondere, vom Callippus nicht eingeweihte Wache im Hause war, auf welche auch die Worte § 3 *Hi propter notitiam sunt intromissi* hindeuten. Nach Plut. a. a. O. wagten die im Zimmer befindlichen Freunde dem Dion nicht beizustehn.

*propria*, 'die eigentliche', wie sie ihnen zukam, d. i. 'die wahre', 'die richtige', [wenn nicht mit Halm *prompta* zu lesen ist.]

[*potuissent*. Das Regelmässige wäre *potuerunt* gewesen, doch ist der Coniunctiv ebenso wenig anstössig wie z. B. Cic. Verr. II. 26, 64 *Quod nisi ego meo adventu illius conatus aliquantum represissem . . . , tam multos testes huc evocare non potuissem* und Cäs. b. g. VII. 88, 6 *Quod nisi crebris subsidiis ac totius diei labore milites essent defessi, omnes hostium copiae deleri potuissent*. Zumpt § 519.]

10. Was hier § 1 und 2 erzählt wird, findet sich bei Andern nicht, ebenso wenig wie das § 3 über Dions Begräbniss Gesagte. Letzteres kann jedenfalls erst nach der Vertreibung des Callippus geschehn sein, welcher 13 Monate nach Dions Ermordung in Syracus herrschte (Diod. XVI. 31).

2. [*Acheruns* ist altlateinisch, doch auch bei Cic. p. r. in sen. 10, 25.]

3. *Diem obiit* [sonst sagt Nepos stets *d. supremum ob.*] u. s. w. Ol. 106, 3=353. Diod. XVI. 28. 31. Das Alter des Dion gibt Nepos allein an.

obit circiter annos LV natus, quartum post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

IPHICRATES Atheniensis non tam magnitudine rerum gestarum XI quam disciplina militari nobilitatus est.<sup>a</sup> Fuit enim talis dux, ut non solum aetatis suae cum primis compararetur, sed ne de maioribus natu quidem quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit; nusquam culpa male rem gessit, semper consilio vicit tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova attulerit, partim meliora fecerit. Nam-

IPHICRATES.

1. 1. non tam magnitudine rerum gestarum. Hiermit soll nicht gelegnet werden, dass seine Kriegsthaten sehr bedeutend waren.

disciplina militari, nicht 'Kriegszucht' sondern 'Kriegskunst', wie c. 2, 4 u. b. Cic. de imp. Cn. Pomp. 18, 54 disciplina navalis, de nat. d. II. 64, 161 bellica.

maiores natu bezeichnet hier, wie unser 'die älteren', alle früher als Iph. Geborenen, also auch die vor seiner Geburt Gestorbenen. In dieser letztern Bedeutung findet es sich sonst nicht; sie ist aber dem Worte angemessen und durch den Gegensatz aetatis suae angezeigt. Zum Gedanken vgl. Them. 1, 1.

2. nusquam culpa. S. zu 2, 5.

semper consilio vicit kann entweder heißen 'war immer an Klugheit überlegen', auch wenn er dem Erfolge nach den Kürzern zog, oder 'siegte immer' (so oft er siegte) 'durch Klugheit', 'hatte alle seine Siege seiner Klugheit zu verdanken'. Ersteres scheint vorzuziehn, weil es das Letztere mit umfasst und bei Nepos das Häufigere ist. Denn ebenso steht consilio vincere und superare Con. 4, 3. Timoth. 4, 6. Ag. 3, 5. Eum. 10, 1; in der andern Bedeutung nur Them. 4, 5. Hann. 11, 7.

fecerit — (4) fecit — fecit. S. zu Dat. 5, 6.

3. 4. Hier ist Nepos derselben Quelle gefolgt wie Diod. XV. 44: Τῶν Ἑλλήνων μεγάλας ἀσπίσι

χοωμένων καὶ διὰ τοῦτο δυσκινήτων ὄντων, συνείλε τὰς ἀσπίδας καὶ κατεσκεύασε πέλτας συμμέτρους, ἐξ ἁμφοτέρων εὐστοχασάμενος τοῦ τε σκέπειν ἱκανῶς τὰ σώματα καὶ τοῦ δύνασθαι τοὺς χοωμένους ταῖς πέλταις διὰ τὴν κωνφότητα παντελῶς ἐκινήτους ὑπάρχειν. διὰ δὲ τῆς πείρας τῆς εὐχρηστίας ἀποδοχῆς τυγχανούσης, οἱ πρότερον ἀπὸ τῶν ἀσπίδων ὀπλίται καλούμενοι τίτε ἀπὸ τῆς πέλτης πελτασταὶ μετωνομάσθησαν. Entweder haben beide ihre Quelle missverstanden, oder in dieser selbst war die Sache unrichtig dargestellt. Peltasten, eine ursprünglich thracische Waffengattung, gab es lange vor Iphicrates, und durch ihn wurden keineswegs die Hopliten aufgehoben. Er machte wahrscheinlich die Peltastenbewaffung zur ausschliesslichen für die Söldner. Schlecht ist pro parma für pro clipeo gesetzt, da es sich hier um die Schwere handelt, parma aber ein leichter (runder) Schild ist. Die Lanzen machte Iphicrates nach Diod. a. a. O. anderthalbmal, die Schwerter doppelt so lang wie früher (ἐπὶ δὲ τοῦ δόρατος καὶ τοῦ ξίφους εἰς τὸνναντίον τὴν μετάθεσιν ἐποιήσατο. ἤβησε γὰρ τὰ μὲν δόρατα ἡμιολίῳ μεγέθει, τὰ δὲ ξίφη σχεδὸν διπλάσια κατεσκεύασε). Endlich führte er nicht eine neue Panzerart ein, sondern er erfand Schuhe, welche nach ihm Ἰφικρατίδες hiessen (τὰς τε ὑποδέσεις τοῖς στρατιώταις ἐλύτους

que ille pedestria arma mutavit. Cum ante illum imperatorem  
 4 maximis clipeis, brevibus hastis, minutis gladiis uterentur, ille e  
 contrario peltam pro parma fecit (a quo postea peltastae pedites  
 appellantur), ut ad motus concursusque essent leviores, hastae  
 modum duplicavit, gladios longiores fecit. Idem genus loricarum  
 et pro sertis atque aënis linteas dedit. Quo facto expeditiores  
 2 milites reddidit: nam pondere detracto, quod aequè corpus teneret  
 et leve esset, curavit. Bellum cum Thracibus gessit; Seuthem,  
 socium Atheniensem, in regnum restituit. Apud Corinthum  
 tanta severitate exercitui praefuit, ut nullae umquam in Graecia  
 neque exercitiores copiae neque magis dicto audientes fuerint  
 2 duci, in eamque consuetudinem adduxit, ut, cum proelii signum  
 ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatae consi-

καὶ κόφας ἐποίησε, τὰς μέτροι τοῦ  
 νῦν Ἰφικρατίδας ἀπ' ἐκείνου καλου-  
 μένας). Leinene Panzer sind uralt.

e contrario. Dasselbe Eum. 1, 5.  
 Ham. 1, 2. Att. 9, 3.

a quo postea peltastae pedites  
 appellantur 'wovon hernach der  
 Name Peltasten zur Bezeichnung  
 des Fussvolks gebraucht wird'.  
 Ueber a quo zu Alc. 2, 2.

ut — leviores. Dasselbe wird  
 gleich darauf (Quo facto u. s. w.) noch  
 einmal gesagt. Dieser Uebelstand  
 hätte vermieden werden können,  
 wenn Nepos das den Schild und  
 Panzer Betreffende verbunden hätte.

Idem genus loricarum et u. s. w.  
 Für beide Glieder ist dedit gemein-  
 sames Verbum: wir verbinden in  
 solchem Falle mit 'und zwar'. S.  
 zu Pel. 2, 4. Dare wie in legem  
 dare (Cic. pro Corn. I. fragm. 3),  
 fabulam dare (Ter. Eun. prol. 9.  
 23. Cic. Brut. 18, 73. p. Cluent.  
 31, 84. Tusc. I. 1, 3) 'etwas von  
 sich Erfundenes, Gemachtes in Ge-  
 brauch, in die Oeffentlichkeit geben'.

sertis. Gebräuchlicher wäre con-  
 sertis gewesen. Jenes findet sich  
 sonst nur bei Dichtern und Spättern.  
 Dagegen istserta 'Kränze' ge-  
 bräuchlich. Das einfache serere  
 findet sich nur übertragen; oft ser-  
 mones, fabulam serere u. dgl. Vgl.  
 zu Milt. 4, 1.

aënis. Die andere Form aëneus  
 Pel. 5, 5. Hann. 9, 3.

2. 1. Bellum — restituit. Hier-  
 über ist sonst Nichts bekannt. Seu-  
 thes war Ol. 97, 3 = 390 Bundes-  
 genosse der Athener geworden (Xen.  
 Hell. IV. 8, 26). Iphicrates war 389  
 — 387 im Chersones (Xen. Hell. IV.  
 8, 34 — 39. V. 1, 25): um diese Zeit  
 oder bald hernach, also jedenfalls  
 nach dem Nächstfolgenden, müsste  
 das von Nepos Erzählte geschehn  
 sein, wenn derselbe den Seuthes  
 nicht fälschlich für den Schwieger-  
 vater des Iphicrates Cotys (c. 3, 4)  
 genannt hat, welchen Iph. 363 — 361  
 gegen den Empörer Miltocythes, mit  
 dem aber grade die Athener ver-  
 bunden waren, unterstützte (Dem.  
 XXIII. § 129. L. § 4).

Apud Corinthum u. s. w. Im  
 Corinthischen Kriege Ol. 96, 3 =  
 393 — Ol. 97, 2 = 391 (Xen. Hell.  
 IV. 4, 9. 8, 34). Iphicrates führte  
 nicht das ganze Heer, sondern nur  
 die Söldner (Peltasten).

2. Dies berichtet Nepos allein.  
 [in consuetudinem adducere von  
 der völligen Gewöhnung an etwas  
 gebraucht auch Cäsar b. g. IV. 1, 10  
 in eam se consuetudinem adduxe-  
 runt, ut locis frigidissimis neque  
 vestitus praeter pelles haberent  
 quicquam et lavarentur in flumi-  
 nibus, Cic. Tusc. II. 3, 9 ad con-



sterent, ut singuli ab peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitu moram Lacedaemoniorum interfecit; quod maxime 3  
 tota celebratum est Graecia. Iterum eodem bello omnes copias  
 eorum fugavit; quo facto magnam adeptus est gloriam. Cum 4  
 Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre voluit, Iphicraten ab  
 Atheniensibus ducem petivit, quem praeficeret exercitui conduc-  
 ticio, cuius numerus XII milium fuit. Quem quidem sic omni  
 disciplina militari erudit, ut, quemadmodum quondam Fabiani  
 milites Romani appellati sunt, sic Iphicratenses apud Graecos in  
 summa laude fuerint. Idem subsidio Lacedaemoniis profectus 5  
 Epaminondae retardavit impetus. Nam nisi eius adventus appropin-  
 quasset, non prius Thebani Sparta abscessissent, quam captam  
 incendio delessent.

Fuit autem et animo magno et corpore imperatoriaque forma, 3  
 ut ipso aspectu cuius iniceret admirationem sui, sed in labore 2

*suetudinem adducere*, während *inducere in consuetudinem* das unvermerkte oder allmähliche Gewöhnen bezeichnet. Cic. in Pis. 29, 71. ad Quint. fr. III. 3, 4.]

3. *moram Lac. interfecit*. Ol. 97, 1=392 (Xen. Hell. IV. 5, 11). Das Folgende *Iterum — fugavit* ist un-  
 wahr.

*quod — Graecia* u. *quo gloriam*. S. zu Dion 6, 4 und zum Ausdruck vgl. Chabr. 1, 3. 2, 2.

4. Ol. 100, 4=377 — Ol. 101, 3=374 (Diod. XV. 29. 41). *Artaxerxes* ist Mnemon. Die Aegypter waren schon unter Darius Nothus von Persien abgefallen und hatten eigne Könige, damals Akoris, dann Nectenebis. Vgl. zu Chabr. 2. Grote Gesch. Griechenlands V. 319 d. Uebers.

*voluit*. Ungewöhnlich steht hier das Perf. Ind. bei *cum*, indem dadurch bloss die Zeit bezeichnet wird, während der Satz der Sache nach zugleich die Veranlassung des im Nachsatz Berichteten enthält. Ebenso Livius IV. 60, 8 *Quos cum et a patribus collaudari et a militari aetate tamquam bonos cives conspici vulgus hominum vidit, repente spreto tribunicio auxilio certamen conferendi est ortum*.

XXIII. 20, 5 *in questus flebiles, cum sibimet ipsi consulere iussi sunt, sese in vestibulo curiae profuderunt*.

XII milium. Nach Diodor (XV. 41) war das Söldnerheer 20000 Mann stark.

Die *Fabiani milites* könnten wohl nur nach Fabius Cunctator benannt sein; sie werden jedoch sonst nicht erwähnt, und es scheint hier ein Irrthum des Nepos obzuwalten, da vor Marius und Sulla die römischen Heere weder so feststehend waren, noch Einer so lange den Befehl führte, dass er sich eine eigne Schule hätte bilden können. Der Ruhm der Söldner, welche unter Iphicrates gedient, war gewiss älter und schrieb sich schon von der Zeit des Corinthischen Kriegs her.

5. Ol. 102, 4=369. Das Lob, was hier dem Iphicrates ertheilt wird, erhält Ag. 6, 1 mit mehr Recht Agesilaus. Wie Xen. Hell. VI. 5, 49 ff. zeigt, richtete Iph. in diesem Feldzug nicht nur Nichts von Belang aus, sondern führte auch, wie es scheint, absichtlich schlecht.

3. 1. Die Nachricht über die Körpergestalt gibt Nepos allein.

2. *sed — prodidit*. Hier hat

nimis remissus parumque patiens, ut Theopompus memoriae prodidit; bonus vero civis fideque magna. Quod cum in aliis rebus declaravit tum maxime in Amyntae Macedonis liberis tuendis. Namque Enrydice, mater Perdicae et Philippi, cum his duobus pueris Amynta mortuo ad Iphicratem confugit eiusque opibus defensa est. Vixit ad senectutem placatis in se suorum civium animis. Causam capitis semel dixit bello sociali simul cum Timotheo eoque iudicio est absolutus. Menesthea filium reliquit ex Thressa natum, Coti regis filia. Is cum interrogaretur, utrum pluris, patrem matremne, faceret, 'Matrem' inquit. Id cum omnibus mirum videretur, 'At' ille 'merito' inquit 'facio. Nam pater, quantum in se fuit, Threem me genuit, contra ea mater Atheniensem.'

XII CHABRIAS Atheniensis. Hic quoque in summis habitus est duobus resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum eius in proelio, quod apud Thebas fecit, cum

Nepos wahrscheinlich irrtümlich dem Iphicrates zugeschrieben, was Theopomp vom Chabrias erzählt hatte. S. Plut. Phoc. 6.

*in Amyntae Macedonis liberis tuendis.* Ol. 103, 1 = 368. Iphicrates war früher von Amyntas zu seinem Sohn erklärt und führte damals Krieg gegen Amphipolis. Aeschin. II. § 26.

*Philippi.* S. de reg. 2, 1.

3. Vgl. Timoth. 3.

4. Die Anekdote erzählt nur Nepos.

*Coti.* So Timoth. 1, 2 *Cotum* und b. Cic. in Pis. 34, 84 *Coto*. Der eigentliche Name ist *Cotys*, Gen. *Cotyis*. Jene unrichtige Flexion scheint Folge der ältern lateinischen Aussprache *Cotus* (für *Cotys*) zu sein.

*utrum* 'wen von beiden', nicht 'ob'. Denn *ne* wird [abgesehen von der Zusammensetzung *uecne*] nicht im zweiten Gliede gesetzt, wenn im ersten die Fragepartikel *utrum* steht.

*At — inquit.* Dieselbe Wortstellung Ep. 5, 5. Cic. de or. III. 60, 226 *Mitte*, *obsecro*, *inquit*, *Crasse*, *Iulius*, *sermonem istum*. Brnt. 23, 91 *quid igitur*, *inquit*,

*est causae*, *Brutus*, *si tanta virtus* u. s. w. 55, 204 *O magnam*, *inquit*, *artem*, *Brutus*, *siquidem istis* u. s. w. Cäs. de b. gall. V. 30, 1 *Vincite*, *inquit*, *si ita vultis*, *Sabinus*. VII. 20, 12 *Haec*, *inquit*, *a me*, *Vercingetorix*, *beneficia habetis*. Sen. ep. 92, 24 *Beatissimum*, *inquit*, *hunc et ultimum diem ago*, *Epicurus* [und vielleicht] *de ira* I. 14, 1 *Non potest*, *inquit*, *feri*, *Theophrastus*, *ut non vir bonus irascatur malis*.

[*quantum in se fuit* auch Liv. II. 43, 6. S. zu Att. 16, 4.]

#### CHABRIAS.

1. 1. *Sed ex his elucet maxime* u. s. w. Ol. 100, 3 = 378. Die berühmteste That des Chabrias war die Seeschlacht bei Naxos (Ol. 101, 1 = 376), welche Nepos gar nicht erwähnt hat.

2. Xenophon (Hell. V. 4, 35 ff.) erwähnt diese Sache gar nicht. Nach Diod. XV. 32 und Polyän Strateg. II. 1, 2 waren die leichten Truppen des Agesilaus zurückgetrieben und er führte darauf das ganze Heer (die Phalanx) gegen die Feinde. Dies ist jedenfalls richtig:

Boeotiis subsidio venisset. Namque in eo victoria fidente summo 2  
 duce Agesilao, fugatis iam ab eo conducticiis catervis, reliquam  
 phalangem loco vetuit cedere obnixoque genu scuto, proiecta  
 hasta impetum excipere hostium docuit. Id novum Agesilaus con-  
 tuens progredi non est ausus suosque iam incurrentes tuba revo-  
 cavit. Hoc usque eo tota Graecia fama celebratum est, ut illo statu 3  
 Chabrias sibi statuum fieri voluerit, quae publice ei ab Athenien-  
 sibus in foro constituta est. Ex quo factum est, ut postea athle-  
 tae ceterique artifices iis statibus in statuis ponendis uterentur,  
 quomodo victoriam essent adepti.

Chabrias autem multa in Europa bella administravit, cum 2

denn die Truppen des Chabrias waren gerade Söldner.

*reliquam phalangem*, nicht 'den Ueberrest der Phalanx', zu welcher die Miethstruppen nicht gehörten, sondern 'den Rest des Heers, nämlich die Phalanx'. S. zu Eum. 7, 1.

*obnixoque genu* u. s. w. Sie sollten das (linke vorgestreckte) Knie gegen den Schild (welchen sie am linken Arm hatten) stemmen und die Lanze fallen. So auch Polyän a. a. O. (*μένειν ἴσυχῆ, τὰ μὲν δόρατα ὀρθὰ προτειναμένους, τὰς δ' ἄσπίδας ἐς γόνυ προσεισαμένους*). Dagegen sagt Diodor, Chabrias habe den Soldaten befohlen den Feind mit Verachtung (*καταπεφρονηκότως*) zu erwarten, indem sie die Schilde (absetzten und) ans Knie lehnten und die Speere aufgerichtet hielten (*τὰς ἄσπίδας πρὸς τὸ γόνυ κλιναντας ἐν ὀρθῷ τῷ δόρατι μένειν*). Dies war die gewöhnliche Ruhestellung; die von Nepos und Polyän angegebene kann ebenfalls nur als eine gewöhnliche, um den Angriff des Feindes aufzunehmen, betrachtet werden. Eine besondere Erfindung (*inventum*) können wir also in keiner erkennen; was aber Nepos von der Neuheit der Erscheinung sagt (*id novum* u. s. w.) würde nur auf die von Diodor angegebene passen.

[*ab eo*. Nur hier ist der Ablativus auctoris dem Abl. absol. beigefügt.]

3. *statuam* 'die Statue'. Nach Diod. XV. 33 waren es mehrere Statuen.

*iis statibus in statuis — quomodo*. Die Hdss. *his stantibus statuis — cum*. *Quomodo* ist dem Sinne nach so viel wie *quibus statibus*. *Ceteri artifices*, welche in öffentlichen Wettkämpfen aufzutreten pflegten, besonders Musiker. Hermann Gottesdienstl. Alterth. d. Griechen § 50. Die hier bemerkte Sitte ist aber älter als Chabrias. K. O. Müller Handbuch d. Archäologie § 87.

2. u. 3. 1. Nepos hat hier die Zeiten und Ereignisse verwirrt. Ol. 98, 1 = 388 ward Chabrias dem Euagoras zu Hülfe gesandt (Xen. Hell. V. 1, 10). Euagoras gelangte in den Besitz von fast ganz Cypern (Isocr. IX. § 62. Diod. XIV. 98, 110. XV. 2). Ol. 100, 2 = 379 war Chabrias bei Nectenebis I und ward auf Verlangen der Perser zurückgerufen (Diod. XV. 29, welcher aber statt des Acoris oder wenigstens ausser ihm den Nectenebis erwähnen musste. S. XV. 42). Endlich Ol. 104, 3 = 361 war er mit Agesilaus in Aegypten beim Tachus, welchen Nectenebis II stürzte und ihm folgte (Diod. XV. 92. Plut. Ages. 36. 37. Nep. Ages. 5). In diese letztere Anwesenheit hat Nepos (3, 1) fälschlich die Zurückberufung gesetzt. Dem ersten Nectenebis begründete Chabrias wahr-

- dux Atheniensium esset; in Aegypto sua sponte gessit. Nam Nec-  
 2 tenebin adiutum profectus regnum ei constituit. Fecit idem Cy-  
 pri, sed publice ab Atheniensibus Euagorae adiutor datus, neque  
 prius inde discessit, quam totam insulam bello devinceret; qua  
 3 ex re Athenienses magnam gloriam sunt adepti. Interim bellum  
 inter Aegyptios et Persas conflatum est. Athenienses cum Arta-  
 xerxe societatem habebant, Lacedaemonii cum Aegyptiis; a quibus  
 magnas praedas Agesilaus, rex eorum, faciebat. Id intuens Cha-  
 brias, cum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adiutum  
 profectus Aegyptiae classi praefuit, pedestribus copiis Agesilaus.  
 3 Tum praefecti regis Persae legatos miserunt Athenas questum,  
 quod Chabrias adversum regem bellum gereret cum Aegyptiis.  
 Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, quam ante do-  
 mum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt. Hoc  
 ille nuntio Athenas rediit neque ibi diutius est moratus, quam fuit  
 2 necesse. Non enim libenter erat ante oculos suorum civium, quod  
 et vivebat laute et indulgebat sibi liberalius, quam ut invidiam  
 3 vulgi posset effugere. Est enim hoc commune vitium in magnis

scheinlich seine Herrschaft (2, 1 *regnum ei constituit*): denn als der zweite Nectenebis sich gegen Tachus empörte und Agesilaus sich jenem anschloss, war Chabrias damit nicht einverstanden (Plut. Ages. 37) und verliess wahrscheinlich Aegypten. In Betreff des Euagoras ist der Ausdruck *regnum ei constituit* jedenfalls unrichtig, da derselbe schon seit etwa 410 v. Chr. Herrscher von Salamis war; nur an der Ausbreitung seiner Herrschaft hatte Chabrias Antheil. Dem. XX. § 76. Grote Gesch. Griechenlands V. 320 ff.

2. 1. *Nectenebin*. Derselbe Name ist *Nectanabis* Ag. 8, 6. Es findet sich auch noch *Nectenibis* (Theopomp b. Phot. 120 a, 34 Bekk.), *Nectanebis*, *Nectanebus* (*Νεκτανεβός*). — *adiutum profectus*. Wied. § 3. S. zu. Dat. 5, 6.

3. *bellum conflatum est* wie Eum. 3, 1.

*Id intuens*. S. zu Alc. 4, 1.  
*a quibus — faciebat*. Wegwerfender Ausdruck dafür, dass Age-

silau grosse Vortheile von den Aegyptern zog, welches mit des Nepos eignem der Wahrheit gemässen Bericht Ag. 7, 2 in Widerspruch steht.

3. 1. *regis Persae*. S. zu Them. 8, 2.

*adversum regem bellum gereret cum Aegyptiis*. B. Afr. 8, 5 *qui cum eo bellum contra se gerabant*.

*quam ante*. S. zu Paus. 4, 4; über *neque* zu Them. 10, 4.

2—4. Dies ist aus Theopomps 13tem B. der Philipppischen Gesch. (Athen. XII. 532 B. Fragm. 117 b. Müll.): *Ὁ δὲ δυνάμενος δὲ ζῆν ἐν τῇ πόλει, τὰ μὲν διὰ τὴν ἀσέλγειαν καὶ διὰ τὴν πολυτέλειαν τὴν αὐτοῦ τὴν περὶ τὸν βίον, τὰ δὲ διὰ τοὺς Ἀθηναίους· ἅπασιν γὰρ εἰσι χαλεποί, διὸ καὶ εἴλοντο αὐτῶν οἱ ἐνδοξοὶ ἔξω τῆς πόλεως καταβιοῦν, Ἰφικράτης μὲν ἐν Θοράκῃ, Κόνων δ' ἐν Κύπρῳ, Τιμόθεος δ' ἐν Λέσβῳ, Σόρης δ' ἐν Σιγείῳ καὶ αὐτὸς ὁ Χαβρίας ἐν Αἰγύπτῳ*. Den Vorwurf der Schwelgerei hat



liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit et libenter de iis detrahant, quos eminere videant altius; neque animo aequo pauperes alienam opulentium intuentur fortunam. Itaque Chabri-  
 brias, quo ei licebat, plurimum aberat. Neque vero solus ille aberat Athenis libenter, sed omnes fere principes fecerunt idem, quod tantum se ab invidia putabant futuros, quantum a conspectu suorum recesserant. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbo, Chares Sigeo; dissimilis quidem Chares horum et factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat, eumque magis milites quam, qui praecerant, aspiciebant. Quae res ei maturavit mortem. Nam dum primus studet portum intrare gubernatoremque iubet eo dirigere navem, ipse sibi pernicii fuit. Cum enim eo penetrasset, ceterae non sunt secutae. Quo facto circumfusus hostium concursu cum fortissime pugnaret, navis rostro percussa coepit sidere. Hinc refugere cum posset, si se in mare deiecisset, quod suberat classis Atheniensium, quae exciperet natantis, perire maluit quam armis abiectis navem relinquere, in qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt; qui nando in tutum pervenerunt. At ille praestare honestam mortem existimans turpi vitae, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

Nepos in seiner gewöhnlichen Parteilichkeit gemildert.

3. *alienam opulentium*. S. zu Dion 1, 1.

*intuentur*. Dies Verbum war zu des Nepos Zeit für die gute Prosa veraltet. S. Neue L. F. II<sup>2</sup>. 425 f.

*quo ei licebat, aberat*, indem *abesse* dem Sinne nach gleich dem Perfectum von *abire* ist [vgl. *adesse in senatum* Cic. Phil. V. 7, 19 u. ähnliches, Hand Turs. III. 344 ff., auch das griechische *παρῆναι εἰς*]. Sueton Tib. 38 *praeterquam in propinqua oppida et, cum longissime, Antio tenus nusquam astitit*.

4. *ab invidia — futuros* wie Milt. 4, 2.

*in* gehört auch zu *Lesbo* und *Sigeo*. Dies ist hart. S. zu Con. 5, 2 [und zu Att. 9, 5].

4. 1. Ol. 105, 4=357. Fälschlich berichtet Diodor (XVI. 7), dass Chabrias Feldherr gewesen; des Nepos Erzählung bestätigt Dem. XX. § 82.

*qui praecerant* ist Object. S. zu Dion 9, 5.

[*aspiciebant* will Grasberger Eos I. 234 nach Dion 1, 5. Ag. 4, 2, wohl mit Recht, in *suspiciebant* ändern.]

2. *ceterae non sunt secutae* ist so gesagt, als wenn zu *penetrasset* das Subject *navis* wäre, während man doch nach dem vorhergehenden *ipse—fuit* als solches *Chabrias* annehmen muss. Deshalb hätte hier *naves* hinzugefügt werden sollen. S. zu Them. 6, 4.

3. *praestare turpi vitae*. Ebenso Ag. 3, 3 und *antestare* Ar. 1, 2.

- XIII TIMOTHEUS, Cononis filius, Atheniensis. Hic a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris peritus neque minus civitatis regendae.
- 2 Multa huius sunt praeclara facta, sed haec maxime illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum cepit; in quo oppugnando superiori bello Athenienses mille et cc talenta consumpserant, id ille sine ulla publica impensa populo restituit: adversus Cotum bella gessit ab eoque mille et cc talenta praedae in publicum rettulit. Cyzicum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum

Sonst hat Nepos alle Verba, welche übertragen (übertreffen) bezeichnen, mit dem Acc. verbunden: *praestare* [dessen transitiver Gebrauch zwar schon bei Varro (s. auch Hirt. de b. g. VIII. 6, 2) beginnt, aber erst von Livius an allgemeiner wird] Ep. 6, 1. de reg. 3, 5. Hann. 1, 1. Att. 3, 3. 18, 5; *antecedere* Alc. 9, 3. 11, 4. Thras. 4, 3. de reg. 2, 1. Hann. 1, 1; *anteire* Thras. 1, 3. Chabr. 4, 1. S. Zumpt § 357. [*Excellō* findet sich nur absolut.]

#### TIMOTHEUS.

1. 1. *disertus*. Timotheus war Schüler und Freund des Socrates; er zeichnete sich aber nicht durch Beredsamkeit, sondern durch Geist und Bildung überhaupt aus. Isocr. XIV. § 101 ff. Cic. de or. III. 34, 139. de off. I. 32, 116. Plut. v. dec. orat. 837 C, 835 D.

2. ff. Hier sind wieder Zeiten und Ereignisse verwirrt. Das erste ist das zu Anfang des 2ten Cap. Erwähnte, dann folgt etwa Ol. 103, 3=366 die Hilfssendung zum Ariobarzanes, welchem Timotheus aber nicht half, sondern Samos eroberte (Isocr. XV. § 111. Dem. XV. § 9). Dass die frühere Einnahme (durch Pericles Ol. 85, 1=439) 1200 Tal. gekostet (denn mit dem allgemeinen *in quo* —, *id* ist Samos gemeint), hatte wahrscheinlich auch Diodor XII. 25 berichtet, wo jetzt 200 stehn; von Isocrates (XV. § 111) ist es ungewiss, ob er 1200 oder rund 1000 angegeben hat. Von Samos

nach dem Chersones schiffend (etwa Ol. 103, 4=365) nahm Timotheus Crithote und Sestos (Isocr. XV. § 112 *ἐντεῦθεν ἀναπλεύσας Σηστόν καὶ Κριθώτην ἔλαβε*): dass er diese Städte zum Geschenk erhalten, wird sonst nicht berichtet; doch wissen wir, dass sie damals dem Ariobarzanes gehörten ([Xen.] Ages. 2. 26. Dem. XXIII. § 142). Ol. 104, 1=364 führte Timotheus Krieg mit den Olynthiern, unterwarf nicht sie, aber Potidäa, Torone u. andere Städte und befreite Cyzicus (Diod. XV. 81. Dem. XXIII. § 150. Isocr. XV. § 113. Ps.-Aristot. oec. 2, 23. Polyän III. 10, 14. u. A.). Vom Krieg des Timotheus gegen Cotys und Byzanz (vgl. Dem. XXIII. § 149. Diod. XV. 79. Isocr. V. § 53), welche in diese Zeit fallen müssen, ist sonst Nichts bekannt. Dass Timotheus aber von erstem 1200 Talente erbeutet habe, ist gewiss falsch, da Isocrates (XV. § 107 ff.) dieser Sache keine Erwähnung thut.

[*in quo*. S. zu Phoc. 1, 1 und Excurs 4.]

*superiori*. Ueber die Ablativform s. zu Dion. 2, 4.

*adversus Cotum* — *rettulit*, d. h. ja durch seine Kriege gegen Cotys erwarb er sogar dem Staate die Kosten der früheren Eroberung der Insel Samos wieder. Dies ausdrücklich zu sagen hat Nepos unterlassen, da es sich aus der gleichen Geldsumme jedem Leser von selbst ergab. *Cotum* zu Iph. 3, 4.

3. *Ariobarzanes*, Satrap von Phry-

Agesilao auxilio profectus est; a quo cum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille civis suos agro atque urbibus augeri maluit quam id sumere, cuius partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Sestum. Idem classi praefectus, circumvehens Peloponnesum Laconicen populatus, classem eorum fugavit, Corcyram sub imperium Atheniensium redegit, sociosque idem adiunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas omnesque eas gentes, quae mare illud adiacent. Quo facto Lacedaemonii de diutina contentione destiterunt et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt pacemque iis legibus constituerunt, ut Athenienses mari duces essent. Quae victoria tantae fuit Atticis laetitiae, ut tum primum arae Paci publice sint factae eique deae pulvinar sit institutum. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuum in foro posuerunt. Qui honos huic uni

gien am Hellespont, war um 379 vom König von Persien abgefallen. Dem. XV. § 9 und zu Dat. 2, 5. Ueber den Tadel gegen Agesilaus ist dasselbe wie zu Chabr. 2, 2 zu bemerken.

2. 1. Ol. 101, 1=375.

*eorum.* S. zu Alc. 11, 3.

*Epirotas, Athamanas, Chaonas.* Dies sind die Völkerschaften, welche die Herrschaft der Molossischen Fürsten Alketas und Neoptolemos bildeten. Schäfer de sociis Atheniensium Chabriae et Timothei aetate in tabula publica inscriptis. Lips. 1856. Diod. XV. 36.

*mare illud adiacent* wie Liv. VIII. 12, 6 *qua ex parte Etruriam adiacent.* [Cäs. b. g. VI. 33, 2 ist fraglich.] Das Gewöhnliche ist der Dativ.

2. Ol. 101, 3=374. Xen. Hell. VI. 2, 1. Dass die Lacedämonier den Athenern die Führung zur See zugestanden hätten, berichtet auch Diod. XV. 38, welcher aber diesen Frieden mit dem vom J. 371. (Xen. Hell. VI. 3) zu verwirren scheint. Weder von ersterm noch von letzterm berichtet Xen. Etwas der Art, und jene Nachricht wird dadurch unglaubwürdig, dass den Athenern erst Ol. 102, 4=368, als sich die Lacedämonier in der grössten Bedrängniss befanden, dieser Vorschlag gemacht wurde (Xen. Hell.

VII. 1, 2). Altäre und Opfer der Friedensgöttin gab es schon früher (Aristoph. Fried. 1019 mit d. Schol. Plut. Cim. 13. Corp. Inscr. Graec. 157, 31). Wegen dieses Friedens wurde aber der Friedensgöttin alljährlich am Tage seines Abschlusses geopfert (Isocr. XV. § 109).

*iis legibus* 'unter solchen Bedingungen'. Es waren mehrere Bedingungen, deren Resultat die folgende Bestimmung war.

*Atticis.* S. zu Thras. 3, 1.

*eique deae pulvinar sit institutum.* Das Polster des Eirene erwähnt Nepos allein. Ueberhaupt kommen die *pulvinaria*, *κλῖναι*, *στρομφαί* der Götter und Heroen bei den Griechen selten vor (Paus. VIII. 47, 2. X. 32, 8. [Diod. VII. 32 Dind.] Val. Max. II. 10, ext. 1. Athen. VII. 289F), oft bei den Römern, welche sie jedoch mit ihren Lectisternien und Supplicationen von den Griechen entlehnt haben; und sie dienten auch bei den Griechen jedenfalls dazu die Götterbilder bei den Opfern darauf zu legen und zu bewirthen. Becker u. Marquardt Röm. Alterth. IV. 52 ff.

[*publice* — (3) *publice* und 3 *posuerunt* — *posuisset* — *posita* s. zu Dat. 5, 6.]

3. *statuam in foro.* Statuen des

ante id tempus contigit, ut, cum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic iuxta posita recens filii veterem patris renovavit memoriam.

- 3 Hic cum esset magno natu et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt coepti. Defecerat Samus, descierat Hellespontus, Philippus iam tunc valens, Macedo, multa moliebatur; cui oppositus Chares cum esset, non satis in eo praesidii putabatur. Fit Menestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timothei, et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque praestantes, quorum consilio uteretur, pater et socer, quod in his tanta erat auctoritas, ut magna spes esset per eos amissa posse recuperari. Hi cum Sa-

Conon und Timotheus auf der Agora und Akropolis erwähnt Paus. I. 3, 1. 24, 3; von letzteren ist noch die Inschrift erhalten (Jahn Pausaniae descriptio arcis Athen. p. 9). Dass Tim. zuerst eine Statue erhielt, nachdem dasselbe seinem Vater widerfahren, war die natürliche Folge davon, dass Conon überhaupt der erste war, welchem nach Harmodius und Aristogiton eine Statue gesetzt wurde (Dem. XX. § 70).

*huic uni ante id tempus.* Diese unlogische Ausdrucksweise, welche daher entstanden ist, dass man dem negativen Ausdruck (hier *nulli alii*) den ihm häufig entsprechenden positiven auch da substituierete, wo er ihm nicht entsprach, ist bei den Griechen häufig, welche so sagen *πόλεμον ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, στρατείας μεγίστην τῶν πρὸ αὐτῆς, ὀνομαστότατα τῶν πρὸν, ναυμαχία μεγίστη τῶν πρὸ αὐτῆς, μέγιστον τῶν πρὸν κίνδυνον* (Thuc. I. 1, 10. 11. 50. VI. 13), *μόνος τῶν ἄλλων* (Xen. Cyr. I. 4, 24. Lycurg § 67. Dem. XXI. § 223. Lucian Tim. 55), *μόνοι τῶν πρὸ ἑαυτῶν* (Diod. XI. 11), *πρῶτος καὶ μόνος βασιλέων τῶν πρὸ ἑμοῦ* (C. I. Gr. 5127 B, 30). Von Römern haben diese Ausdrucksweise ausser Nepos nachgeahmt Plinius n. h. XXV. 2, 5 *Namque Mithridates omnium ante se genitorum diligentissimus*

*vitae fuisse intellegitur*, Tac. H. I. 50 *solus omnium ante se principum in melius mutatus est*. Agr. 34 *hi ceterorum Britannorum fugacissimi*, Flor. III. 5, 22 *omnium ante se primus transiit Euphratem*. [Mehr bei R. Kühner Ausf. lat. Gramm. II. 1, 312.]

*iuxta posita recens filii.* Hierzu muss *statua* gedacht werden; nach der Form der Rede wäre man aber eher geneigt *memoria* zu denken. Es wäre also besser *statua* hinzugefügt. S. zu Them. 6, 4.

3. 1. *magno natu.* S. zu Paus. 5. 3. *bello Athenienses* u. s. w. durch den Ausbruch des Bundesgenossenkriegs, 357—355 v. Chr. Samos war nicht abgefallen, im Hellespont nur Byzanz, ausserdem Chios, Rhodos, Kos, und gegen diese, nicht gegen Philipp war Chares Feldherr. Diod. XVI. 21.

2. Ol. 106, 2=355. Dass Iphicrates und Timotheus bloss Rathgeber des Menestheus waren, berichten Andere nicht, und es ist wahrscheinlicher, dass sie eben so gut wie dieser Feldherrn waren. Zu *in consil. dant.* — *quorum consil. ut.* vgl. Milt. 1, 2. u. Them. 10, 2.

3. 4. Die hier gegebene Erzählung ist falsch. Die abgefallenen Bundesgenossen belagerten und verwüsteten das den Athenern gehörende Samos. Die Athenischen Feldherrn



mum profecti essent et eodem Chares illorum adventu cognito cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur, accidit, cum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur; quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati suam classem suppresserunt. At ille temeraria usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati, velut in sua manu esset fortuna. Quo contenderat, pervenit, eodemque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus eo, unde erat profectus, se recipit litterasque Athenas publice misit, sibi proclive fuisse Samum capere, nisi a Timotheo et Iphicrate desertus esset. Populus acer, suspicax ob eamque rem mobilis, adversarius, invidus (etiam potentiae in crimen vocabantur) domum revocat: accusantur proditionis. Hoc iudicio damnatur Timotheus, lisque eius aestimatur centum talentis. Ille odio ingratae civitatis coactus Chalcidem se contulit. Huius post mortem cum populum iudicii sui paeniteret, mul-

schiffen nach Byzanz; dieser Stadt eilten die Bundesgenossen von Samos aus zu Hülfe, und die Flotten trafen sich im Hellespont. Es erhob sich ein heftiger Sturm. Chares wollte dessen ungeachtet die Schlacht beginnen, und da sich die übrigen Feldherrn dessen weigeren, schrieb er nach Athen und beschuldigte sie, dass durch ihre Schuld die Schlacht unterblieben sei. Diod. XV. 21.

[*appropinquo ad* ist in classischer Prosa ganz vereinzelt: Cic. fin. IV. 23, 64. Liv. XL. 58, 3.]

[*oriretur* auch Eum. 12, 3.]

*supprimere* 'anhalten', 'zurückhalten', 'aufhalten', wie Cäs. b. civ. I. 45, 1 *hostem insolenter atque acriter nostros insequentem suppressimit*. 66, 2 *iter supprimunt*. Hirt. de b. gall. VIII. 42, 2 *quaecumque enim per locum praecipitem missa erant, ea vineis et agere suppressa comprehendebant id ipsum, quod morabatur*. Livius VII. 24, 3. XXV. 31, 1. XXVI. 6, 5. XXXI. 18, 7 *impetum suppressere*.

4. [*velut*. S. Excurs. 5.]

*Quo contenderat, pervenit*. Dieselben Worte in derselben Weise

dem Vorhergehenden angefügt Dat. 6, 2. Vgl. Milit. 1, 6. Dat. 4, 4. 5, 1.

5. *adversarius, invidus* 'feindselig', 'scheelsüchtig' gegen alles Hervorragende. Das Object ist weggelassen, weil ganz allgemeine Fehler des Volks angegeben werden.

*potentiae*. Der Plural, weil von zweien die Rede ist. Cic. de off. III. 8, 36 *hinc potentiae non ferendae existunt*. *Potentiae* als Genetiv zu fassen ist unzulässig, da nicht Einfluss überhaupt, sondern nur zu grosser Einfluss Jemanden vorgeworfen werden kann.

*Hoc iudicio damnatur Timotheus*, wie es Iph. 3, 3 von der Freisprechung des Iphicrates in demselben Process heisst: *eo iudicio est absolutus*.

*coactus*, weil er die Strafsumme nicht zahlen konnte und Gefahr lief eingekerkert zu werden. S. zu Milit. 7, 6. Die Verurtheilung des Timotheus geschah Ol. 106, 3 = 354 (Dionys. Dinarch. extr.). Dass er nach Chalcid ging, berichtet nur Nepos.

4. 1. Timotheus starb Ol. 106, 3 = 354. (Isocr. XV. § 101). Die folgende Erzählung über den Sohn des Timotheus verdanken wir Nepos

tae novem partis detraxit et decem talenta Cononem, filium eius, ad muri quandam partem reficiendam iussit dare. In quo fortunae varietas est animadversa. Nam quos avus Conon muros ex hostium praeda patriae restituerat, eosdem nepos cum summa ignominia familiae ex sua re familiari reficere coactus est.

- 2 Timothei autem moderatae sapientisque vitae cum pleraque possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile conici poterit, quam carus suis fuerit. Cum Athenis adulescentulus causam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam in eis Iason, tyrannus Thessaliae, qui illo tempore fuit omnium potentissimus. Hic cum in patria sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo praesidio venit tantique hospitem fecit, ut mallet
- 3

allein. Da eine Geldstrafe (welche stets auf die Kinder übergang) nur durch ein sehr umständliches Verfahren erlassen werden konnte, so wurde vielleicht dem Conon die Ausbesserung der Mauer, welche bloss 10 Talente kostete, für die 100, welche er schuldete, verdingungen, ein Ausweg, den man in ähnlichen Fällen öfter einschlug. Böckh Staatshaushaltung der Athenen, Buch III. 13 S. 514—516.

*in quo.* S. zu Them. 2, 3.

*ex hostium praeda.* Unrichtig. S. zu Con. 4, 5.

2. Die Liebe, welche die Seinen zum Timotheus hatten, beweist Nichts für seine *moderata sapientisque vita*, die aber allerdings an ihm gelobt werden kann.

*pleraque.* S. zu praef. 1.

*Cum Athenis* u. s. w. Die Anklage fällt Ol. 101, 4=373 [Dem.] XLIX. § 9. 22. Xen. Hell. V. 2, 13. Isocr. XV. § 120. Timotheus muss damals ungefähr 40 Jahre gewesen sein. Entweder hat sich also Nepos über sein derzeitiges Alter geirrt oder das Deminutiv *adulescentulus* ohne besondere Bedeutung gesetzt.

*privati hospites.* Gastfreunde, welche Privatleute waren. Vom Jason, obwohl er kein Privatmann war, heisst es, er sei *in eis* gekommen, wie b. Hirt. b. gall. VIII.

45 *compluribus Treveris interfectis et Germanis principes eorum vivos redigit in suam potestatem atque in his Surum Haeduum, b. Afr. 1, 5 legiones tironum convenire, in his veterana legio quinta.*

3. *mallet se* — *adire.* Bei den Verben des Wollens und Strebens steht oft der Acc. c. inf., wenn das Subject desselben von dem des regierenden Verbums verschieden oder der Infinitiv ein passiver ist oder ein Leiden, Geschehn, einen Zustand bezeichnet (Milt. 8, 4. Paus. 2, 3. Alc. 10, 3. Con. 5, 2. Dion. 9, 5. Timol. 3, 4. Hann. 12, 3. Att. 20, 5. Cic. Verr. III. 60, 138. Cat. I. 2, 4. III. 10, 25. Sull. 2, 5. Arch. 5, 10. Sest. 45, 96. Planc. 33, 80. de or. I. 24, 112. Br. 82, 284. fam. V. 8, 3. ad Brut. I. 10, 3. de fin. II. 31, 102. Cat. m. 20, 73. de re p. III. 17, 27. de legg. I. 1, 4. de off. I. 19, 65. 31, 113. 32, 117. II. 20, 70. Cäs. b. g. I. 39, 6. IV. 37, 1. civ. III. 80, 3. Sall. Cat. 1, 1. Jug. 14, 3. Liv. III. 68, 11. XXII. 50, 7): dass das Subject des Acc. c. inf. dasselbe ist, wie das des regierenden Verbums und zugleich der Inf. eine Handlung bezeichnet, wie hier und Eum. 8, 2 *non parere se ducibus, sed imperare postulabat*, [ist der alten Comoedie eigen (Plaut. Trin. 324. Mil. 1135. Capt. 718. 856. Cas.

se capitis periculum adire quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Hunc adversus tamen Timotheus postea populi iussu bellum gessit, patriae sanctiora iura quam hospitii esse duxit.

Haec extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei; neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria. Venio nunc ad fortissimum virum maximique consilii omnium barbarorum exceptis duobus Carthaginiensibus, Hamilcare et Hannibale. De quo hoc plura feremus, quod et obscuriora sunt eius gesta pleraque et ea, quae prospere ei cesserunt, non magnitudine copiarum, sed consilii, quo tum omnes superabat, acciderunt; quorum nisi ratio explicata fuerit, res apparere non poterunt.

DATAMES, patre Camisare, natione Care, matre Scythissa natus, primum in militum numero fuit apud Artaxerxen eorum, qui regiam tuebantur. Pater eius Camisares, quod et manu fortis et bello strenuus et regi multis locis fidelis erat repertus, ha-

I. 39. 53. Pseud. 167. Stich. 80. Men. 443. Asin. 67. Ep. 118 u. 5. Ter. Eun. 1. 66), kommt aber auch Cic. Cat. I. 7, 17. Sall. Cat. I, 1. 7, 6. Liv. XXII. 50, 7 vor. Mehr bei Dräger H. S. II. 380—383. S. auch Madvig § 389 Anm. 4.]

*Hunc adversus.* S. zu Paus. 4, 4. Dass Timotheus gegen Jason Krieg geführt, berichtet sonst Niemand und scheint falsch.

4. *neque post illorum* u. s. w. Den Phocion wenigstens musste Nepos ausnehmen, dessen Leben er selbst unten schreibt.

[5. *maximi consilii.* S. zu Dat. 3, 1.]

6. *ferre* hier 'erzählen', wie es sonst von Aelteren nur mit dem Nom. u. Acc. c. inf. gebraucht wird (*fertur* und *ferunt*). Vgl. zu Tac. Ann. VI. 49. Vielleicht ist die alte Aenderung *referemus* richtig. [Nach *plura* konnte *re* leicht ausfallen.]

*gesta* substantivisch. Auch Hann. 13, 3. Sonst sagt man in classischer Zeit *res gestae*. Val. Max. I. pr. *omnis aevi gesta*. [Sisenna bei Gell. XII. 15, 2. Liv. VI. 1, 3. VIII. 40, 5. Tac. Agr. 8 *nec Agricola*

*umquam in suam famam gestis exsultavit.*]

*apparere* hat den Ton. Deutlicher hätte Nepos geschrieben *res quantae fuerint, apparere non poterit* [S. Att. 16, 4].

#### DATAMES.

Im *Datames* ist Alles, worüber nicht das Gegentheil bemerkt wird, von Nepos allein berichtet.

1. 1. *Scythissa* muss Eigenname sein, da die Mutter des *Datames* nach c. 2, 2 u. 4 eine Paphlagonierin war. Ueber die Form *Lobeck* zu *Buttmann* II. 427.

*Artaxerxes* ist im *Dat.* überall *Mnemon*.

*multis locis* 'bei vielen Gelegenheiten' [wie *Ham.* 1, 2]. Cic. *ad fam.* V. 17, 5 *nullo loco deero neque ad consulendam neque ad levandam fortunam tuam*, VI. 13, 4 (angeführt zu *Cim.* 4, 3), *ad Att.* II. 20, 1 *Anicato nullo loco defui*, *Tusc.* IV in. *cum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutesque soleo mirari tum maxime in his studiis*. [Mehr bei *Klotz Handwörterbuch*.]

- buit provinciam partem Ciliciae iuxta Cappadociam, quam incolunt Leucosyri. Datames, militare munus fungens, primum, qualis esset, aperuit in bello, quod rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis milibus regionum interfectis magni fuit eius opera. Quo factum est, cum in eo bello cecidisset Camisares, paterna ei ut traderetur provincia. Pari se virtute postea prae-buit, cum Autophradates iussu regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque huius opera hostes, cum castra iam intrasent, profligati sunt exercitusque reliquus conservatus regis est. Qua ex re maioribus rebus praeesse coepit.
- 2 Erat eo tempore Thuys, dynastes Paphlagoniae antiquo genere, ortus a Pylaemene illo, quem Homerus Troico bello a Pa-

*partem Ciliciae* u. s. w. Wahrscheinlich musste Nepos schreiben *partem Cappadociae iuxta Ciliciam*: denn die Leucosyrer waren die Bewohner Cappadociens, nicht Ciliciens (Strabo XII. 3, 5. 9. XVI. 1, 2), und in Cappadocien war Datames später (c. 5 ff. Diod. XV. 91. ὁ ταύτης τῆς χώρας [Καππαδοκίας] σατραπίης Δατάμης). Oder sollte der Vater des Datames den Theil Cappadociens gehabt haben, welcher *Cilicia* hiess, wohl zu unterscheiden von dem eigentlichen Cilicien? Forbiger Alte Geographie II. 293.

2. *munus fungens*. Die alterthümlich-vulgäre Construction hat von Zeitgenossen des Nepos auch Varro de l. l. V. 179 *municipes, qui una munus fungi debent*. [Ob aber] Eum. 3, 4 *qui summam imperii potirentur* [statt des hs. *summum* zu lesen ist], vgl. aus dieser Zeit Sall. H. inc. 118 D. *cuncta potiundi* und b. Afr. 36, 4. 39, 3. 68, 2. 87, 4. Hisp. 16, 4, [bezweifle ich sehr: s. Ag. 2, 1. Eum. 7, 1.] — *Fungi* c. abl. hat Nepos Them. 7, 3. Paus. 3, 6. Con. 3, 4.

*adversus Cadusios*. Der Krieg gegen die Cadusier fällt etwa Ol. 99, 3 oder 4=382 oder 381 (Diod. XV. 8. 10. Plut. Artax. 24. Trog. Pomp. prol. X. Theopomp. b. Phot. cod. 176).

*multis milibus regionum interfectis* u. s. w. Bei dem grossen Unglück des königlichen Heeres leistete er sehr viel (*magni fuit eius opera*), dass grösseres Unglück verhindert wurde, ähnlich wie c. 2, 1 *Namque huius opera* u. s. w. *ut*, welches in den Hdss. fehlt, findet sich ebenso gestellt Eum. 8, 2. Hann. 2, 2. 7, 5.

2. 1. *Pari se virtute postea prae-buit*, wie Hann. 7, 5.

*Autophradates* tritt zuerst als Satrap von Lydien auf im Kriege gegen Euagoras von Cypren um 389 v. Chr. Theopomp b. Phot. 176 (p. 120 a, 24 Bekk.) Diod. XV. 90.

*eos, qui defecerant*. Von diesen sind uns bekannt Hecatomnos, Gaos, Tachos, welche während des Cypri-schen Krieges (389—379 v. Chr.) und unmittelbar darauf in Vorderasien, Hecatomnos jedoch nicht offen, abfielen (Diod. XV. 2. 9. 18. 19. Isocr. IV. § 161 f.).

2. Den *Thuys* nennt Athen. IV. 144 F u. X. 415 D nach Theopomp im 35ten B. d. Philipp. Gesch. *Θύς*, Gen. *Θυός*, Ael. var. hist. I. 27 *Θύος*.

*Pylaemenes* ward nach Homer nicht von Patroclus, sondern von Menelaus getödtet. Il. V. 576 *Ἐνθά Πυλαϊμένηα ἐλέτην ἀτάλαντον Ἄρηι ἄρχόν Παφλαγόνων μεγαθύμων ἀσπιστάων Τὸν μὲν ἄρ' Ἀτρεί-*



troclo interfectum ait. Is regi dicto audiens non erat. Quam ob 3  
 causam bello eum persequi constituit eique rei praefecit Data-  
 men, propinquum Paphlagonis: namque ex fratre et sorore  
 erant nati. Quam ob causam Datames primum experiri voluit, ut  
 sine armis propinquum ad officium reduceret. Ad quem cum  
 venisset sine praesidio, quod ab amico nullas vereretur insidias,  
 paene interiit. nam Thuys eum clam interficere voluit. Erat 4  
 mater cum Datame, amita Paphlagonis: ea, quid ageretur, rescit 5  
 filiumque monuit. Ille fuga periculum evitavit bellumque indixit  
 Thuyni. In quo cum ab Ariobarzane, praefecto Lydiae et Ioniae  
 totiusque Phrygiae, desertus esset, nihilo segnus perseveravit  
 vivumque Thuym cepit cum uxore et liberis. Cuius facti ne pri- 3  
 us fama ad regem quam ipse perveniret, dedit operam. Itaque  
 omnibus insciis eo, ubi erat rex, venit posteroque die Thuyn,  
 hominem maximi corporis terribilique facie, quod et niger et  
 capillo longo barbaque erat promissa, optima veste textit, quam

δης, δουρικλειτὸς Μενέλαος, ἑστα-  
 ῶτ' ἐγχεῖ νόξε κατὰ κληῖδα τυχή-  
 σας. Vgl. Justin. XXXVII. 4, 8.

3. *quam ob causam.* Ebenso  
 beginnt der nächste Satz. S. zu  
 c. 5, 6.

*ex fratre et sorore.* Wie, zeigt  
 § 4.

*ut, wie nach nitor und tempto*  
 (Cic. de re p. II. 12, 23. Liv. XXXV.  
 2, 3), auch Cic. ad Att. IX. 10, 2  
*nunc, si vel periculose experiundum erit, experiar certe, ut hinc avoleam.* Sonst gewöhnlich mit folgender Frage [c. 9, 2. Alc. 1, 1.) oder *si.*

*vereretur* ['zu fürchten hätte'] S.  
 zu Milit. 7, 5.

5. *Ariobarzanes* war nur Satrap von Phrygien am Hellespont, Nachfolger des c. 3, 4. 5 u. sonst oft bei Nepos erwähnten Pharnabazus (Trog. Pomp. prol. X. Xen. Hell. I. 4, 7. V. 1, 28. Diod. XV. 90. XVII. 17); Lydien, wozu Ionien gehörte, war, wie bemerkt, Satrapie des Antiochradates. Es scheint sich hier das erste Zeichen des anfangs heimlichen (vgl. c. 5, 6), später offenen Abfalls (Timoth. 1, 3) des Ariobarzanes zu finden, welcher etwa 362

v. Chr. mit seiner Hinrichtung endete (Harpocration [u. d. W. Demosthenes π. τ. Ῥοδίων ἐλενθ. p. 192, 3.]

*Thuym.* Das griech. *Θούυς*, Gen. *Θούύννος*, hat zwei Accusative *Θούύνν* und *Θούύννα*. Der hier u. c. 3, 1 gebrauchte ist der erste griechische, *Thuym* (hier u. c. 3, 3) der ihm entsprechende lateinische, *Thuynem* (c. 3, 2) der dem 2ten griechischen entsprechende lateinische.

3. 1. [*maximi corporis terribilique facie.* Der Genetivus und der Ablativus qualitatis stehen hier nebeneinander ohne wesentlichen Unterschied des Begriffs. Auch Cicero setzt so ad fam. IV. 8, 1 *praestanti prudentiavirum* neben *maximi animi hominem*. Diese beiden Stellen, wie ad fam. I. 7, 11 *Lentulum eximia spe summae virtutis adolescentem*. Sall. bei Suet. de gramm. 15 *oris probi, animo inverecundo*, Tac. Ann. 15, 38 *fessa aetate aut rudis pueritiae* verdanken die doppelte Ausdrucksweise nur dem Bedürfniss der Abwechslung, nicht dem sonst wohl beachteten Unterschied, dass der Genetiv mehr die Art und das Wesen, der Ablativ mehr ein-

satrapae regii gerere consueverant, ornavit etiam torque atque armillis aureis ceteroque regio cultu, ipse agresti duplici amiculo circumdatus hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vinctum ante se Thyum agebat, ut si feram bestiam captam duceret. Quae cum omnes conspicerent propter novitatem ornatus ignotamque formam ob eamque rem magnus esset concursus, fuit nonnemo, qui agnosceret Thyum regique nuntiaret. Primo non accreditit. Itaque Pharnabazum misit exploratum. A quo ut rem gestam comperit, statim admitti iussit, magnopere delectatus cum factotum ornatu, in primis quod nobilis rex in potestatem inopinanti venerat. Itaque magnifice Datamen donatum ad exercitum misit, qui tum contrabebatur duce Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegyptium, parique eum atque illos imperio esse iussit. Postea vero quam Pharnabazum rex revocavit, illi summa imperii tradita est.

4 Hic cum maximo studio compararet exercitum Aegyptumque proficisci pararet, subito a rege litterae sunt ei missae ut

zelne Beschaffenheiten und Umstände hervorhebt. So steht auch Timoth. 4, 5 *ad fortissimum virum maxime consilii* der Gen. und Ep. 3. 1 *erat enim animo maximo* der Abl. in gleicher Bedeutung der bleibenden Wesenseigenschaft. Madvig § 287 A. 2. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 461.]

*regio cultu.* Thyus heisst § 4 *nobilis rex* und bei Theopomp an d. aa. 00. βασιλεύς.

2. *ipse — circumdatus — gerens* ist Apposition zum Subject des vorhergehenden Satzes.

3. *Quae.* Die Hdss. *quem*, was nicht zulässig ist, da *propter novitatem ornatus* nicht bloss vom Thyus, sondern auch vom Datames gilt.

*conspicerent* 'Allen in die Augen fiel'. So oft das Passivum, bei Nepos Att. 13, 5.

[*accreditit* gehört dem Vulgärlatein an. Es ist nach der alten Comödie von Lucrez III. 868. Horaz Ep. I. 15, 25, vereinzelt auch von Prosaikern gebraucht worden: Cic. ad Att. VI. 2, 3. Colum. de re r. I. 1, 4; vielleicht auch Quint. VI. 4, 8.]

*in primis* u. s. w. Das Besondere liegt in *inopinanti*. Ueber dieses Wort s. zu Dion 6, 1.

5. Das hier bis zu Ende des 5ten Cap. Erzählte muss zwischen Ol. 100, 2 u. 4 (379 u. 377) geschehen sein, da in letzterem Jahr Iphicrates kam (s. zu Iph. 2, 4), welchen Datames, wenn er zugegen gewesen wäre, sicher eher als den Mandrocles zum Befehlshaber gemacht hätte.

[*duce* im Singular. S. zu Eum. 2, 2.]

*Tithrauste.* Vgl. Con. 3, 2.

*Pharnabazum rex revocavit.* Dies geschah nur auf einige Zeit: denn schon vor der Ankunft des Iphicrates stand Pharnabazus wieder an der Spitze des persischen Heeres und führte mit ihm den Krieg gegen Aegypten. Diod. XV. 29. 41ff.

4. 1. *Hic* kann als Nominativ gefasst werden, wie es ganz ebenso mit folgendem *ei* steht Ag. 4, 1; da indess vorher *ad exercitum misit* eine Ortsangabe enthält, scheint es besser als Adverb gefasst zu

Aspim aggredere, qui Cataoniam tenebat; quae gens iacet supra Ciliciam, confinis Cappadociae. Namque Aspis saltuosam regionem castellisque munitam incolens non solum imperio regis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat et, quae regi portarentur, abripiebat. Datames, etsi longe aberat ab his regionibus et a maiore re abstrahebatur, tamen regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris fortibus navem conscendit, existimans, quod accidit, facilius se imprudentem parva manu oppressurum quam paratum quamvis magno exercitu. Hac delatus in Ciliciam, egressus inde, dies noctesque iter faciens Taurum transiit eoque, quo studuerat, venit. Quaerit, quibus locis sit Aspis; cognoscit haud longe abesse profectumque cum venatum. Quae dum speculatur, adventus eius causa cognoscitur. Pisidas cum eis, quos secum habebat, ad resistendum Aspis comparat. Id Datames ubi audivit, arma sumit, suos sequi iubet: ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis conspiciens ad se ferentem pertimescit atque a conatu resistendi deterritus sese dedit. Hunc Datames vinctum ad regem ducendum tradit Mithridati.

Haec dum geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit et nuntium ad exercitum Acen misit, quod nondum Datamen profectum putabat, qui diceret, ne ab exercitu discederet. Hic priusquam perveniret, quo erat profectus, in itinere convenit, qui Aspim ducebant. Qua celeritate cum magnam benevo-

werden. Ueber *Aegyptum* s. zu Milt. 1, 1, [auch Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 394.]

*quae gens*, als stände vorher nicht der Name des Landes, sondern des Volks. Ebenso praef. 5. Milt. 4, 2. Vgl. zu Alc. 11, 3. Cäs. b. c. III. 80, 1 *quod est oppidum Thessaliae*; *quae gens* u. s. w. Livius fr. XCI ab *Hercaonia et Contestania, utraque socia gente*.

2. *portarentur*. S. Zumpt § 558. Madvig § 364 Anm. 1. [Es konnte ebenso gut der Indicativ stehen, wie an der ganz ähnlichen Stelle des Vell. II. 63, 3 *pecunias, quae ex transmarinis provinciis Romam ab quaestoribus deportabantur, a volentibus acceperant*.]

[3. *navem conscendit*. S. zu Them. S. 6.]

4. *delatus* hier ohne den sonst gewöhnlichen Nebengedanken, dass es ohne sein Zuthun geschehn.

*eius* wie Ag. 6, 2.

*Pisidas*. S. zu c. 8, 2.

5. *ferens* hat hier *Nepos* statt des fehlenden Particips des Passivs [vielleicht auch in Nachahmung des griechischen *φείων* = *φερόμενος*, s. Herod. VIII. 87. Plut. Comp. Ar. 1.] gebraucht, wie sich öfter *vehens* (Timoth. 2, 1), *exercens* u. a. finden. Anders Ag. 4, 4. da das ganze Verbum *vertere* neutral gebraucht wird. [S. die Zusammenstellung bei Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 140 f.]

*Mithridati*, wahrscheinlich dem c. 10 f. erwähnten, wo m. s.

5. 1. [*convenit, qui* wie Dion 8, 4. S. auch ebenda zu 9, 5.]

lentiam regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum exceptit, quod illum unum pluris quam se omnes fieri videbant. Quo facto cuncti ad eum opprimendum consenserunt.

3 Haec Pandantes, gazae custos regiae, amicus Datami, perscripta ei mittit, in quibus docet eum magno fore periculo, si quid illo

4 imperante adversi in Aegypto accidisset. Namque eam esse consuetudinem regiam, ut casus adversos hominibus tribuant, secundos fortunae suae; quo fieri, ut facile impellantur ad eorum perniciem, quorum ductu res male gestae nuntientur. Illum hoc

5 maiore fore in discrimine, quod, quibus rex maxime oboediat, eos habeat inimicissimos. Talibus ille litteris cognitis, cum iam ad exercitum Acen venisset, quod non ignorabat ea vere scripta, desciscere a rege constituit. Neque tamen quicquam fecit, quod

6 fide sua esset indignum. Nam Mandroclen Magnetem exercitui praefecit; ipse cum suis in Cappadociam discedit coniunctamque huic Paphlagoniam occupat, celans, qua voluntate esset in regem. Clam cum Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat,

6 urbes munitas suis tuendas tradit. Sed haec propter hiemale tempus minus prospere procedebant. Audit Pisidas quasdam copias adversus se parare. Filium eo Arsideum cum exercitu

*Datami* ist Genetiv.

*in quibus*, 'wobei', *in his, quae perscripta ei mittit*. Eigenthümlich bezeichnet *haec* die Ereignisse zugleich als solche und als Inhalt des Schreibens. Noch auffälliger sagt Sall. Cat. 3, 2 *plerique, quae delicta reprehenderis, malevolentia et invidia dicta putant*, wo *quae* einmal zu *delicta* als Gegenstand des Tadels ('was man als Vergehn'), dann zu *dicta* als Inhalt des Tadels ('was man getadelt hat', 'den geäußerten Tadel') gefasst ist.

*magno fore periculo*. S. zu Eum. 3, 6.

5. Die von Nepos erwähnten Umstände scheinen den Abfall des Datames nicht genügend zu erklären. Ueber *talibus* zu Them. 2, 8.

6. *Mandrocles* war jedenfalls Befehlshaber der Griechischen Soldtruppen im Persischen Heer, wie später Iphicrates. Ob er aus der Landschaft Magnesia in Thessalien oder einer der gleichnamigen

Städte am Mäander und Sipylus war ist nicht zu entscheiden.

*celans qua* u. s. w. Dasselbe Wort mit derselben Form der Rede wiederholt sich c. 6, 1. Dergleichen ist bei Nepos häufig (Milt. 8, 2. Them. 3. 3. 4, 4. Ar. 1, 2. Lys. 3, 2. 3. 4, 1. Alc. 9, 1. 3. 11, 3. Con. 3, 1. Dion 1, 4. 5, 5. 6, 4 u. 7, 3. Iph. 1, 2. 4. Tim. 2, 2. 3. Dat. 2, 3. 6, 3. 4. 6, 8. 8, 6 u. 9, 1, 9, 3—5. Ep. 6, 4. 9, 1. 2. 10, 1. 2. Pel. 2, 5. Ag. 6, 1. 8, 2. Eum. 1, 5. 6. 8, 1. 8, 2. 11, 5. 13, 2. 4. Phoc. 2, 1. Timol. 1, 1. de reg. 1, 3. Hann. 9, 2. 3. 11, 1. 2. 3, Cato 3, 4. 5. Att. 3, 9 u. 4, 1. 8, 1 u. 9, 1. 15, 3. 17, 3. u. 18, 1).

*Ariobarzanes* ist der 2, 5 erwähnte, wo m. s.

6. 1. [*quasdam* ist als Attribut von *copias* sehr unwahrscheinlich. Entweder ist *quosdam* (s. Eum. 3, 5. Hirt. d. b. g. VIII. 24, 2) oder mit Hoppe, Jahns Jahrb. f. Phil. CIX. 559 *clam* zu schreiben.]



mittit: cadit in proelio adulescens. Proficiscitur eo pater non ita cum magna manu, celans, quantum vulnus accepisset, quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de male re gesta fama ad suos perveniret, ne cognita filii morte animi debilitarentur militum. Quo contenderat, pervenit iisque locis castra ponit, ut 2 neque circumiri multitudine adversariorum posset neque impediri, quo minus ipse ad dimicandum manum haberet expeditam. Erat cum eo Mithrobarzanes, socer eius, praefectus equitum. Is 3 desperatis generi rebus ad hostes transfugit. Id Datames ut audivit, sensit, si in turbam exisset ab homine tam necessario se relictum, futurum, ut ceteri consilium sequerentur. In vulgus 4

*non ita* durch die Präposition von dem Adjectiv, zu dem es gehört getrennt. Ebenso *tam* Pel. 2, 3 und durch *sibi* Paus. 2, 5; *aeque* durch *imenta* Eum. 5, 6. Beispiele aus Cicero und Andern bei Madvig zu Cic. de fin. V. 9, 26.

*de male re gesta*. Seltne Wortstellung statt *de re male gesta* oder *de male gesta re*. Cic. p. Sest. 67. 140 *praeclare vir de re publica meritus*; Liv. XXIII. 31, 7 *ob egregie in praetura res gestas*, XXXI. 21, 3 *occasio egregie rei gerendae*, XLV. 37, 5 *pro egregie bello gesto*.

2. [*Quo contenderat, pervenit*, S. zu Tim. 3, 4.]

*manum* darf nicht als 'Hand', sondern muss als 'Schaar' gefasst werden, einmal, weil § 1 *non ita cum magna manu* vorausgeht, und dann, weil bei der ersten Erklärung die Worte nichts anderes bedeuteten als *neque impediri, quo minus ipse ad dimicandum non impediretur*. *Expedita manus* steht ebenso b. Afr. 9, 1. Tac. H. II. 83 und sehr häufig bei Curtius (III. 4, 15. IV. 3, 1. 7. 3. V. 1, 5. 4, 20. 6, 12. 13, 10. VII. 5, 31. IX. 1, 19). Datames wählte sein Lager so, dass seine Truppen nicht durch Befestigung oder Bewachung desselben in Anspruch genommen waren.

3 ff. Das Folgende erzählen auch Diod. XV. 91. Frontin Strat. II. 7, 9.

Polyän. Strat. VII. 23, 7. Polyän erwähnt allgemein einen Anführer der Reiter, Frontin einen Theil der Reiter. Polyän bezeichnet die Feinde nicht näher, nach Frontin war es der in Cappadocien eingefallene Autophradates (c. 7, 1), und dasselbe hat Diodor in seiner Quelle gefunden, welcher irrthümlich den Artabazus nennt. Die Sache selbst ist von Nepos unwahrscheinlich erzählt. Denn hatte Datames den Seinen gesagt, Mithrobarzanes sei auf seinen Befehl zu den Feinden übergegangen, um diese zu überfallen (§ 5), so konnten die Seinen den Mithrob. nicht angreifen (§ 6), wenn nicht Datames sie vorher über den wahren Sachverhalt aufklärte; was Nepos nicht bemerkt und wozu schwerlich Zeit vorhanden war. Die drei oben genannten Schriftsteller erzählen weder unter sich noch mit Nepos übereinstimmend. Nach Polyän sagte Datames dem übrigen Heer ebenfalls, die Reiter seien auf seinen Befehl übergegangen. Hierdurch ermutigte er die Seinen, griff schnell die Feinde an und schlug sie; erst nach dem Siege erfuhren die Seinen den Verrath der Reiter. Nach Frontin und Diodor verbarg Datames den Seinen die Wahrheit nicht. Nach jenem eilte er mit dem übrigen Heer den Ueberläufern nach, erreichte sie und lobte ihren Eifer; die Ueberläufer, wel-

edit: suo iussu Mithrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius receptus interficeret hostes. Quare relinqui eum par non esse et omnes confestim sequi. Quod si animo strenuo fecissent, futurum, ut adversarii non possent resistere, cum et intra vallum et foris caederentur. Hac re probata exercitum educit, Mithrobarzanem persequitur tantum; qui cum ad hostes pervenerat, Datames signa inferri iubet. Pisidae nova re commoti in opinionem adducuntur perfugas mala fide compositoque fecisse, ut recepti maiori essent calamitati. Primum eos adoriuntur. Illi cum, quid ageretur aut quare fieret, ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare, ad quos transierant, ab iisque stare, quos reliquerant; quibus cum neutri parcerent, celeriter sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentis Datames invadit; primo impetu pellit, fugientis persequitur, multos interficit, castra hostium capit. Tali consilio uno tempore et proditores perculit et hostis profligavit et, quod ad perniciem suam fuerat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum neque celerius factum usquam legimus.

che glaubten, er keune ihr Vorhaben wirklich nicht, änderten ihren Entschluss und blieben bei ihm. Nach Diodor ermuthigte Datames das übrige Heer, eilte den Ueberläufern nach und erreichte sie, als sie sich mit den Feinden vereinigen wollten. Durch seine gleichzeitige Ankunft wurde bei den Feinden der Verdacht erregt, die Ueberläufer wollten sie täuschen, und so wurden dieselben zugleich von Datames und den Feinden angegriffen. Nachdem viele von ihnen getödtet waren, kehrte ein Theil zum Datames zurück, die übrigen wurden von ihm umringt und vernichtet. Nepos kann die Erzählung, wie sie sich bei Polyän und Diodor findet, in verschiedenen Quellen vor sich gehabt und beide ungeschickt vereinigt haben. Indess würde sein Bericht mit der Modification zulässig sein, dass die Ueberläufer die Leute des Datames, von welchen sie sich verfolgt glaubten, angegriffen und dadurch bewirkt hätten, dass auch diese sie niedermachten.

4. *et* — *sequi*. Hierzu ist aus

dem Vorhergehenden *par esse* ohne *non* zu ergänzen, wie oft aus *negare* das affirmative *dicere* (Cim. 1, 4). Dinge, welche in einem Gegensatz zu einander stehn, aber gleichmässig stattfinden, werden öfter nicht durch eine Adversativ-, sondern durch eine Copulativpartikel verbunden, wie hier durch *et* Them. 6, 5. Paus. 3, 7. Alc. 7, 4. Dion 2, 5. Eum. 6, 2. 13, 3. Att. 22, 2; *que* Cim. 1, 4. Dion 3, 2. Ep. 8, 2. [Eum. 6, 3. *atque* Milt. 2, 5]; *neque* [s. zu Them. 10, 4. u. vgl. Seyffert zu Cic. Lael. V. 18. p. 111. VIII. 26 p. 192.]

5. *persequitur tantum*: 'verfolgt ihn nur', erreicht ihn absichtlich nicht.

6. *nova re commoti*. Hann. 11, 6 *nova re perterriti*.

*composito* wie Ter. Phorm. V. 1, 29. Virg. Aen. II. 129; *ex composito* sehr häufig Livius. Drakenborch zu I. 9, 10.

*quare fieret*. Hann. 11, 5 *quare id fieret*.

S. Tali wie Them. 2, 8.

[Ueber *suam* s. zu Milt. 1, 1, über

Ab hoc tamen viro Sysinas, maximo natu filius, desciiit ad 7  
 regemque transiit et de defectione patris detulit. Quo nuntio  
 Artaxerxes commotus, quod intellegebat sibi cum viro forti ac  
 strenuo negotium esse, qui, cum cogitasset, facere auderet et  
 prius cogitare quam conari consuisset, Autophradatem in Cap-  
 padociam mittit. Hic ne intrare posset, saltum, in quo Ciliciae 2  
 portae sunt sitae, Datames praeoccupare studuit. Sed tam subito 3  
 copias contrahere non potuit. A qua re depulsus cum ea manu,  
 quam contraxerat, locum deligit talem, ut neque circuitetur ab  
 hostibus neque praeteriret adversarius, quin ancipitibus locis  
 premeretur, et, si dimicare eo vellet, non multum obesse multi- 8  
 tudo hostium suae paucitati posset. Haec etsi Autophradates vide-  
 bat, tamen statuit congregi quam cum tantis copiis refugere aut  
 tam diu uno loco sedere. Habebat barbarorum equitum xx, pe- 2

*cogitatum* — *cogitatum* zu c. 5, 6.

7. 1. *Sysinas* ist derselbe Name wie *Sisines* oder *Sisinnes*, welcher als Name von Persern vorkommt bei Joseph. Ant. Iud. XI. 1, 3, 4, 4 ff., Arrian Anab. I. 25, 3. 4. VII. 6, 4, Curtius III. 7, 11 ff. (die Hss. *Sisenes*), eines Scythen bei Lucian Tox. 57 ff., eines Herrschers von Cappadocien zur Zeit des Antonius und Augustus bei Strabo XII. 2, 6. u. App. b. c. V. 7. Vgl. Bekker Anecd. [1. 173.] — Ueber *maximo natu* s. zu Paus. 5, 3.

2. *Ciliciae portae* im Taurus zwischen Cilicien und Cappadocien. Forbiger Alte Geographie II. 48. Autophradates drang also von Süden in Cappadocien ein und verliess es in westlicher Richtung (8, 6).

3. *ancipitibus* wie öfter 'unsicher', 'gefährlich'.

*eo* bezieht sich auf das etwas entfernte *locum*. S. zu Paus. 3, 5. *et* — *non multum*, indem die beiden letzten Worte einen Begriff bilden. Vgl. zu Them. 3, 1.

*vellet*. Der Form der Rede nach kann es zweifelhaft sein, ob hierzu *adversarius* oder *Datames* als Subject zu denken ist; die Sache verlangt das erstere. Denn *Datames* konnte in seiner Lage nicht den Kampf suchen, sondern nur gezwungen den

Angriff abwehren: der Feind musste, um vorzurücken, ihn aus seiner Stellung vertreiben. Daher sogleich (*Autophradates*) *statuit congregi*. *Nepos* hätte also besser geschrieben *non multum obesse multitudine suae paucitati posset*, so dass *adversarius* Subject blieb. Vgl. zu Chabr. 4, 2.

8. 1. Vor *quam* ist *potius* ausgelassen, bei *Nepos* nur an dieser Stelle; von gleichzeitigen Schriftstellern bei *Sallust* ebenfalls an einer Stelle (Cat. 9, 5), öfter bei *Livius* (s. *Weissenborn* zu III. 40, 2. XXV. 29, 6): nicht bei *Cicero* und *Caesar*. [Vgl. zu Ar. 1, 5 und s. *Dräger* H. S. II. 618 f.]

*tam diu*. Der hierzu zu denkende Vergleich (etwa 'als nöthig war') ist weder durch das Vorhergehende noch das Folgende nahe gelegt; und der Ausdruck steht, wie öfter unser 'so lange', fast für 'sehr lange'. So wird im Lateinischen öfter *non ita* gesagt; sonst ist mir nur eine dieser ähnliche Stelle bekannt, Cäs. b. g. I. 31, 4 *Hic cum tantopere de potentatu inter se multos annos contenderent*. Vgl. *Madvig* zu Cic. de fin. I. 1, 1.

2. *barbarorum equitum* — *funditorum*. Diese barbarischen Truppen, welche *Kardaker* waren, wer-

ditum centum milia, quos illi cardacas appellaut, eiusdemque generis III milia funditorum; praeterea Cappadocum VIII milia, Armeniorum X milia, Paphlagonum V milia, Phrygum X milia, Lydorum V milia, Aspendiorum et Pisidarum circiter III milia, Cilicum II, Captianorum totidem, ex Graecia conductorum III, 3 levis armaturae maximum numerum. Has adversus copias spes omnis consistebat Datami in se locique natura: namque huius partem non habebat vicesimam militum. Quibus fretus confligit adversariorumque multa milia concidit, cum de ipsius exercitu non amplius hominum mille cecidisset; quam ob causam postero 4 die tropaeum posuit, quo loco pridie pugnatum erat. Hinc cum castra movisset semperque inferior copiis superior omnibus proeliis discederet, quod numquam manum consereret, nisi cum adversarios locorum angustiis clausisset, quod perito regionum

den von den übrigen Barbaren geschieden, welche aus je einem Volke stammenden Abtheilungen angehörten. Die Kardaker waren Soldtruppen, welche ohne Unterschied der Abstammung aus den barbarischen Bewohnern des persischen Reichs gebildet wurden und wohl einige Aehnlichkeit mit den türkischen Janitscharen hatten. Hesyeh Κάραδακες οἱ στρατευόμενοι βάρβαροι ὑπὸ Περσῶν. καὶ ἐν Ἀσίᾳ οὕτω καλοῦσι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπὸ ἔθνους ἢ τόπου (Das Weitere ist ausgefallen). Eustath 368, 38 κάραδακες, ὃ ἐστὶ στρατιῶται περὶ Ἀσίαν. Ἄλλιος Διονύσιος οὕτω φησί· Κάραδακες οὐ δίκαιόν (vielleicht οὐκ ἔθνους) τι γένος, ἀλλ' οἱ μισθοῦ στρατευόμενοι βάρβαροι, παρὰ Θεοπέμπτω· ἀπλῶς δέ, φησιν, οἱ Πέρσαι πάντα τὸν ἀνδρείον καὶ κλωπα κάραδακα ἐκάλον. Glosse bei Strabo XV. 3, 18 Καλοῦνται δ' οὗτοι κάραδακες· κάραδα γὰρ τὸ ἀνδρῶδες καὶ πολεμικὸν λέγεται. Photius 131, 9 Κάραδακες οἱ στρατιῶται ἐν Ἀσίᾳ· λέγονται δὲ καὶ οἱ φύλακες (κλωπες;) κάραδακες. Ammonius p. 83 Κάραδαξ δὲ τις ἐκαλεῖτο στρατιώτης. Kardaker als Reiter kommen nur hier vor, als Hopliten bei Arrian Anab. II. 8, 6, als ἀκοντισταί bei Polyb. V. 79, 11.

82, 11. Ausserdem erwähnt sie mit den ebenfalls als Söldner dienenden pāonischen Agriänen Plut. ὅτι οὐδὲ ζῆν ἐστὶν ἰδ. κ. E. 1095 D.

illi, wie der Zusammenhang er giebt, die Perser, ist doch, da diese vorher nicht genannt sind, eigenthümlich. Vgl. Con. 3, 3.

Die *Aspendier*, über welche zu Thras. 4, 4, und *Pisidier*, in Pamphilien am Taurus, waren kriegerisch und unabhängig und dienten um Sold.

*Captianorum*. Dieser Name ist unbekannt und wahrscheinlich verschrieben, vielleicht für *Carmaniorum*, ein kriegerisches Volk am persischen Meerbusen, welches sich auch bei Polyb. V. 79, 3. 7. 82, 12 im Heere des Antiochus von Syrien findet. Die Vermuthung *Caspianorum* ist unwahrscheinlich, weil das Volk *Caspia* heisst und überhaupt selten erwähnt wird.

3. Ueber *has adversus copias* zu Paus. 4, 4; über *in se* das. 4, 1. [*Datami* ist hier Dativ. Vgl. Cäs. b. g. III. 14, 7 und Alc. 7, 1.]

*huius*, des Autophradates, eine etwas fern liegende Beziehung, wie 7, 3 *eo*.

*hominum mille*. Ueber das substantivische *mille* zu Milt. 5, 1.

4. *consereret* wie *vellet* Them. 4, 3.



callideque cogitanti saepe accidebat, Autophradates, cum bellum 5  
duci maiore regis calamitate quam adversariorum videret, pacem  
amicitiamque hortatus est, ut cum rege in gratiam rediret. Quam 6  
ille etsi fidam non fore putabat, tamen condicionem accepit se-  
que ad Artaxerxem legatos missurum dixit. Sic bellum, quod rex  
adversus Datamen susceperat, sedatum est. Autophradates in Phry-  
giam se recepit.

At rex, quod implacabile odium in Datamen susceperat, 9  
postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis  
interficere studuit; quas ille plerasque evitavit. Sicut, cum ei 2  
nuntiatum esset quosdam sibi insidiari, qui in amicorum erant  
numero. De quibus quod inimici detulerant, neque credendum  
neque neglegendum putavit: experiri voluit, verum falsumne sibi  
esset relatum. Itaque eo profectus est, in quo itinere futuras 3  
insidias dixerant. Sed elegit corpore ac statura simillimum sui  
eique vestitum suum dedit atque eo loco ire, quo ipse consuerat,  
iussit. Ipse autem ornatu vestituque militari inter corporis cu-  
stodes iter facere coepit. At insidiatores, postquam in eum locum 4  
agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu impetum in eum  
faciunt, qui suppositus erat. Praedixerat autem iis Datames, cum  
quibus iter faciebat, ut parati essent facere, quod ipsum vidissent.  
Ipse, ut concurrentis insidiatores animum advertit, tela in eos 5  
coniecit. Hoc idem cum universi fecissent, priusquam perveni-  
rent ad eum, quem aggredi volebant, confixi conciderunt.

5. *pacem — rediret.* Er ermahnte zu Frieden und Freundschaft mit sich. dem Autophradates, damit Dat. sich dann während der Waffenruhe mit dem König aussöhne.

*hortari* mit dem Accusativ eines Substantivs auf die Frage wozu? in dem Fragment eines Tragikers (inc. inc. fab. 63 Ribb.) *Ego tunc pudendam trepidus hortabar fugam*, b. Cic. ad Att. VII. 14, 3 *pacem hortari non desino*, Tac. Ann. XI. 3 *hortantibus quibusdam inedia et lenem exitum*; gewöhnlich, wie andere ähnliche Verba, mit dem Neutrum eines Pronomens. [S. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 373 f.]

6. *adversus Datamen susceperat* u. 9. 1 *in Datamen susceperat.* S. zu c. 5, 6.

9. 2. Die folgende Begebenheit

erwähnt kurz Polyän Strat. VII. 23, 4; sagt aber, dass das Attentat von einigen Soldaten in einer Schlacht unternommen wurde.

*sibi (insidiari)* wie S. 3 *in se.*

3. *in quo itinere* für 'auf dem Zuge wohin' [wie *eius demigrationis* Milt. 1, 2 für *d. eo instituendae* und Aehnliches: Cim. 1, 3. Lys. 3, 1.] *militari* hier 'eines gemeinen Soldaten'.

[*facere.* Dasselbe Verbum bis § 5 noch viermal. S. zu c. 5, 6.]

4. *in eum locum*, als wäre der Ort, wo das Attentat unternommen werden sollte, vorher angegeben. Es ist aber nur der Weg, auf dem dieser Ort lag, vorher erwähnt. S. zu Ar. 3, 1.

5. *animum advertit* für *animadv.* hat Nepos nur hier. Anders Ep. 6, 2.

- 10 Hic tamen tam callidus vir extremo tempore captus est Mithridatis, Ariobarzani filii, dolo. Namque is pollicitus est regi se eum interfectorum, si ei rex permitteret, ut, quodcumque vellet, liceret impune facere, fidemque de ea re more Persarum dextra  
 2 dedisset. Hanc ut accepit a rege missam, copias parat et absens amicitiam cum Datame facit; regis provincias vexat, castella expugnat, magnas praedas capit, quarum partim suis dispertit, partim ad Datamen mittit; pari modo complura castella ei tradit.  
 3 Haec diu faciendo persuasit homini se infinitum adversus regem suscepisse bellum, cum nihilo magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, neque colloquium eius petivit neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis, sed communi odio, quod erga regem

10. 1. Der Tod des Datames wird ebenso von Polyän Strat. VII. 29, 1 erzählt. Diodor XV. 91 sagt nur, der König habe den Datames hinterlistig ermorden lassen.

*extremo tempore* auch Ep. 9, 1. Eum. 5, 3. Phoc. 2, 1. Att. 21, 3.

*Mithridatis, Ariobarzani filii.* Aller Wahrscheinlichkeit nach war er der Sohn des Ariobarzanes, von dem zu c. 2, 5, welchen er ebenfalls verrieth. Xen. Cyr. VIII. 8, 4 ὡσπερ Μιθριδάτης τὸν πατέρα Ἀριοβαρζάνην προδοῦς. Arist. Pol. V. 10 (1312 a, 16 Bekk.)

*ei für sibi*, s. zu Them. 8, 3.

*permitteret, ut — liceret*, wie Cäs. b. g. I. 35, 3 *Sequanis permitteret, ut quos illi haberent, voluntate eius reddere illis liceret.* [Cic. Verr. II. 18, 45 *neque enim permissum est, ut impune nobis liceat, de off. III. 4, 20 licentiam dat, ut — liceat.*]

*dextra.* Diodor XVI. 43 τὴν δεξιὰν ἔδωκε — ἔστι δ' ἡ πίστις αὐτῆ βαβαιοτάτη παρὰ τοῖς Πέρσαις. Joseph. Ant. Iud. XVIII. 9, 3 τὴν δεξιὰν ἐδίδου (der König der Parther), ὅπερ μέγιστον παρὰ πᾶσι τοῖς ἐκείνη βαρβάρους παράδειγμα τοῦ θαρσεῖν γίνεται τοῖς ὁμιλοῦσιν u. s. w. Wenn die betreffende Person nicht gegenwärtig war, so wurde der Handschlag einem Abgesandten gegeben und von diesem über-

bracht, wie sich ergibt aus Diodor und Joseph. (vgl. § 4) an den angef. Stellen. Xen. Cyr. IV. 2, 7. Justin XI. 15, 13. Plut. Alex. 43. Daher die Ausdrücke *φέρειν δεξιάν, ferre dextram* (Xen. Cyr. IV. 2, 7. Anab. II. 4, 1. Justin. XI. 15, 13) und *πέμπειν, ἀποστέλλειν δεξιάν* (Pseudoxen. Ag. 3, 4. Polyän Strat. VII. 28, 1 νόμος Περσικῶν. Joseph. Ant. Iud. XVIII. 9, 4. Dio Chrys. 74, 14) Vgl. Curt. VI. 4, 14. 5, 4. Bei Nepos ist zu den folgenden Worten *Hanc ut accepit a rege missam* jedenfalls nicht *fidem*, sondern *dextram* zu denken, sowohl als das nächste als wegen jenes Ausdrucks. Dass der Handschlag auch mündlich oder schriftlich ohne thatsächliche Vermittlung ertheilt werden konnte, lässt sich nicht nachweisen (bei Polyb. V. 54, 8 ist die thatsächliche Vermittlung denkbar); die Annahme aber, dass nachgebildete Hände aus Metall oder anderm Stoff übersandt seien, ist den beigebrachten Stellen gegenüber unzulässig, obwohl dies bei den Römern in der Kaiserzeit üblich war (Tac. H. I. 54. II. 8).

2. [*partim.* S. zu Att. 7, 2.]

3. [*infinitum*, wofür Cic. Phil. XIV. 3, 7 *interneccivum* mit *bellum* verbindet, steht für das griechische *ἀκήροκτος* oder *ἀσπορδος.*]

*beneficiis mutuis.* Nepos musste

susceperant, contineri viderentur. Id cum satis se confirmasse 11  
 arbitratu est, certiore facit Datamen tempus esse maiores  
 exercitus parari et bellum cum ipso rege suscipi, deque ea re,  
 si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium veniret. Probata  
 re colloquendi tempus sumitur locusque, quo conveniretur. Huc 2  
 Mithridates cum uno, cui maxime habebat fidem, ante aliquot dies  
 venit compluribusque locis separatim gladios obruit eaque loca  
 diligenter notat. Ipso autem colloqui die utrique, locum qui ex-  
 plorarent atque ipsos scrutarentur, mittunt; deinde ipsi sunt con-  
 gressi. Hic cum aliquamdiu in colloquio fuissent et diverse disces- 3

schreiben *benevolentia mutua*: denn nur das zeigte sein Benehmen.

*susceperant*. Der Indicativ ist wohl nur durch eine Ungenauigkeit des Schriftstellers zu erklären, da Mithridates den König nicht wirklich hasste; höchstens könnte man annehmen, dass ihm eine directe Rede des Mithridates vorgeschwebt habe. Vgl. zu Paus. 2, 5. Ueber *erga* zu Alc. 4, 4.

11. 1. *Id, d. i. commune odium sibi esse cum Datame erga regem.*

*cum ipso rege* gegen den König direct, nicht mehr gegen die ihnen benachbarten Satrapen und dadurch indirect gegen jenen, wie Ag. 4, 1 *ipsum regem adoriri*. Ein solcher Vorschlag konnte aber von einem unbedeutenden Dynasten einem andern ebenso unbedeutenden in keiner Weise gemacht werden. Das höchste Ziel, was Leute wie Datames sich setzen konnten, war Unabhängigkeit, Befreiung vom Tribut, -Vergrößerung und Bereicherung auf Kosten der angrenzenden Satrapen. Polyän a. a. O. sagt allgemein Datames und Mithridates seien zu einer nothwendigen Berathung zusammengekommen (*διαλεξομένω, περὶ ὧν χροῖ*).

*quo* Adverb, nicht Ablativ, da *convenire in locum* sehr gewöhnlich ist, *convenire aliquo loco* ungebrauchlich zu sein scheint.

2. *maxime*, indem *fidem habere* als ein Begriff gefasst wird. Gewöhnlicher *maximam*, wie Dion 5, 6.

*ante aliquot dies*. Wenn die Präposition *ante* mit einer Zeitan-gabe steht, so ist es beim Plus-quampf. unzweideutig, von welcher Zeit aus gerechnet wird, bei den andern Zeiten nur dann, wenn der Redende von seiner Zeit aus rechnet oder durch einen Satz mit *quam* die Zeit, von der aus er rechnet, hinzufügt. Für gewöhnlich gebraucht man also bei diesen Zeiten nur in den zwei angegebenen Fällen die Präposition, sonst das Adverbium mit dem Ablativ; selbst beim Plusquampf. ist die Präposition nicht häufig (Liv. III. 13. 1. XXXI. 24, 5. Vel. II. 31, 3. 112, 7. Tac. Ann. I. 5. XIV. 9. Plin. ep. VIII. 23, 7). Jedoch finden sich einige Stellen, in denen, wie hier bei Nepos, die Präposition unregelmässig statt des Adverbs steht, aber nur bei Spätern. Colum. de arb. 4. 2. *si scrobibus aut sulcis vineamposituri erimus, optimum erit ante annum scrobes vel sulcos facere*. Tac. Agr. 45 *nobis tam longae absentiae condicione ante quadriennium amissus est*. Suet. Jul. 81 *Paucos ante menses tabula aenea inventa est*. Tib. 61 *scriptaque abolita, quamvis probarentur ante aliquot annos etiam Augusto audiente recitata*. Anders verhält es sich mit *post*, wo Zweideutigkeit nur beim Futur möglich ist.

*utrique*. S. zu Timol. 2, 2.

3. *diverse*, wie Ter. Andr. 260 *curae animum divorce* [? wohl — *ae*]

sissent iamque procul Datames abesset, Mithridates, priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem pareret, in eundem locum revertitur atque ibi, ubi telum erat infossum, resedit, ut si lassitudine cuperet acquiescere, Datamenque revocavit, simulans se  
 4 quiddam in colloquio esse oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit nudatumque vagina veste textit ac Datami venienti ait: digredientem se animadvertisse locum quendam, qui erat in con-  
 5 spectu, ad castra ponenda esse idoneum. Quem cum digito demonstraret et ille respiceret, aversum ferro transfixit priusque, quam quisquam posset succurrere, interfecit. Ita ille vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

XV EPAMINONDAS, Polymnidis filius, Thebanus. De hoc priusquam scribimus, haec praecipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant neve ea, quae ipsis leviora sunt, pari  
 2 modo apud ceteros fuisse arbitrentur. Scimus enim musicen nostris moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni; quae omnia apud Graecos et grata et laude digna du-

*trahunt*, b. Afr. 40, 6 *diverse iacebant* Sall. Cat. 61 *paulo diversius conciderant*, [Suet. Galb. 19 *diverse tendebant*. Auch Cic. de inv. I. 50. 93 *diverse dicitur*]. Gewöhnlicher war *diversi*.

*quiddam*. Man erwartet *aliquid*. Jenes ist so zu verstehen, dass dem Datames, als er gerufen ward, über die Art der Sache eine allgemeine Andeutung gegeben wurde.

5. Dass Datames zur Erreichung seiner Zwecke Treulosigkeit nicht verschmähte, zeigen andere Berichte (Polyän VII. 21, 1. 2. Pseudoarist. Oecon. 2, 24). — Den Aufstand des Datames und seinen Tod erzählt Diodor (XV. 91) unter Ol. 104, 4 = 361. Er muss aber eine gute Zeit früher fallen (Prol. Trog. Pomp. X).

#### EPAMINONDAS.

1. 1. *Polymnidis*. So oder *Polymnis* muss Nepos geschrieben haben, da der Vater des Epaminondas *Polymnis* hiess, wovon der Genetiv gewöhnlich *Πολύμνιδος* lautet (Paus. VIII. 52, 4. IX. 12, 6. — IV.

31, 10 haben die Hdss. fälschlich *Κλεόμυδος* — Ael. var. hist. II. 43. III. 17. XI. 9); bei Plut. de gen. Socr. 578 E. 581 F. findet sich auch *Πολύμνιος*. Die Hdss. des Nepos haben *Polymni*, wozu der Nominativ *Polymnes* oder *Polymnus* oder *Polymnius* sein müsste.

*De hoc* u. s. w. ist schon in der Vorrede gesagt. — [*lector* 'Leser' auch Cic. fam. V. 12, 4. Hor. Quint.]

*ad suos referant* 'an die ihrigen, als die entscheidende Instanz, bringen', d. h. hier 'nach den ihrigen beurtheilen'. In der häufigen Bedeutung 'anheimgen' Eum. 12, 1. Liv. XXXIV. 22, 10; [*in Beziehung bringen* Lys. 3, 1]; *ad rem* oft 'abhängig machen', wie Cic. ad fam. XII. 22, 3. de fin. I. 12, 41. 42. de or. I. 52, 226. Phil. X. 10, 20; *quid mihi nunc animi sit, ad te ipsum referre* 'nach dir beurtheilen' Cic. p. Dei. 2, 7, wie ob. *leviora* u. *levia* 2, 3 zu praef. 1. *fuisse* wie *fuit* praef. 5.

2. *abesse*, wie unser 'fern sein', in dem Sinne 'sich nicht ziemen'.



cuntur. Cum autem exprimere imaginem consuetudinis atque 3  
vitae velimus Epaminondae, nihil videmur debere praetermittere,  
quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de 4  
genere eius: deinde quibus disciplinis et a quibus sit eruditus;  
tum de moribus ingeniique facultatibus, et si qua alia memoria  
digna erunt; postremo de rebus gestis, quae a plurimis animi  
anteponuntur virtutibus.

Natus est igitur patre, quo diximus, genere honesto, pauper 2  
iam a maioribus relictus, eruditus autem sic, ut nemo Thebanus  
magis. Nam et citharizare et cantare ad chordarum sonum doctus  
est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam Da-  
mon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina, cantare  
tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone. At philosophiae 2  
praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum; cui qui-

3. *consuetudo*, die allgemeine Regel seines Verhaltens, der Character seiner Handlungen; *vita* seine Handlungen selbst.

*Epaminondae*. Nepos trennt gerne zwei Genetive, deren einer vom andern abhängt, durch dazwischengesetzte Worte. Them. 4, 5. 10, 1. Paus. 4, 5. Timoth. 4, 2. Dat. 8, 2. 3. Ep. 1, 3. Eum. 7, 1. 2. 11, 3. Phoc. 1, 1. 4, 1. Att. 3, 3. 10, 4. 18, 1. 5. Stets verbunden stehn *orbis terrarum* (Ep. 4, 2. Att. 3, 3. 20, 5) und *fili* mit dem Gen. des Vaters (Dat. 10, 1. Eum. 1, 4. Att. 19, 2). Sonst stehn zwei derartige Genetive beisammen Them. 3, 3. Cim. 3. 2. 4, 2. Lys. 1, 4. 4, 1. Alc. 1, 2. 5, 3. Thras. 2, 1. 4, 2. Dion. 3, 1. 5, 5. Timoth. 4, 5. Dat. 4, 4. 5, 4. Ep. 4, 1. 9, 1. Pel. 2, 4. Ag. 4, 2. 6, 2. Eum. 6, 3. 9, 1. de reg. 1, 4. Cat. 3, 3. Att. 10, 3. 12, 4. 14, 3. 18, 4.

4. *postremo* u. s. w. Diesen letzten Punct hat Nepos zu behandeln vergessen. Was von den Thaten des Epaminondas vorkommt, ist nur beiläufig bei Behandlung des vorhergehenden Punctes erwähnt.

*quae — anteponuntur*. Die Meisten stellen Kriegsthaten höher als geistige Vorzüge und meinen daher,

dass ihnen auch in der Darstellung der Platz vor jenen gebühre.

2. 1. *iam a maioribus* ist mit *pauper* zu verbinden und zu *relictus* 'von seinen Eltern' zu denken, da dieser Ausdruck auf die Voreltern, zu deren Zeit er nicht lebte, nicht passt. Sall. Jug. 14, 2. *me iam ab stirpe socium et amicum populi Romani*.

*ut* kann nicht als Consecutivpartikel gefasst werden, da dann die Ellipse *eruditus fuerit* ohne Beispiel wäre; es muss die Vergleichspartikel sein, zu der allerdings *magis* nicht passt und nur durch eine Verwirrung beider Ausdrucksweisen zugefügt ist.

*citharizare* nach dem griechischen *κιθαρίζειν* gebildet findet sich bei Nepos allein.

*et cantare ad chordarum sonum a Dionysio* und *saltare a Calliphrone*. Dies berichtet Nepos allein. Ueber *Dionysius* aus Theben vgl. Aristoxenos bei Plut. de mus. 1142 B. *Damon* und *Lamprus* waren Lehrer des Socrates, jener aber auch mit Pericles befreundet. S. Pape und Benseler Wörterb. der griech. Eigennamen, wo auch über Lysis (§ 2).

*ab Olympiodoro*. Und von Orthogoras nach Aristoxenos bei Athen. IV. 184 E.

dem sie fuit deditus, ut adulescens tristem ac severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteposuerit, neque prius eum a se dimisit, quam in doctrinis tanto antecessit condiscipulos, ut facile intellegi posset pari modo superaturum omnes in ceteris artibus. Atque haec ad nostram consuetudinem sunt levia et potius contemnenda; at in Graecia utique olim magnae laudi erant. Postquam ephēbus est factus et palaestrae dare operam coepit, non tam magnitudini virium servivit quam velocitati. Illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli existimabat utilitatem pertinere. Itaque exercebatur plurimum currendo et luctando ad eum finem, quoad stans complecti posset atque contendere. In armis vero plurimum studii consumebat.

3 Ad hanc corporis firmitatem plura etiam animi bona accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens; peritus belli, fortis manu, animo maximo; adeo 2 veritatis diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. Idem continens, clemens patiensque admirandum in modum, non solum populi, sed etiam amicorum ferens iniurias; in primis commissa celans,

2. *tristem*, wie oft 'finster'.

*neque prius eum a se dimisit* u. s. w. Nach Plut. de gen. Socr. 579. 583 liess er ihn gar nicht fort, sondern Lysis lebte im Hause des Epaminondas bis zu seinem Tode und ward in Theben begraben.

3. *utique olim* darf nicht durch Commata von den übrigen Worten getrennt werden, da dann zu diesen nicht *erant*, sondern *sunt* passen würde. Nepos spricht von der Vergangenheit mit besonderer Bekräftigung, ohne die Gegenwart zu berühren.

4. 5. Das hier Berichtete verdanken wir Nepos allein. Plut. Pel. 4 sagt, Pelopidas habe mehr Vergnügen an körperlichen, Epaminondas an geistigen Uebungen gefunden.

*ad eum finem, quoad*, 'soweit, dass', vom Grade: bei Cicero steht *quem ad finem?* und *ad eum finem, dum* öfter von der Zeit, wie in Verr. 6, 16. V. 29, 75. Cat. I, 1, 1. p. Cael. 5, 11. de nat. deor. II, 51, 129, auch bei Tac. XIV. 52.

*stans*. Ausser dem Ringen im Stehn (*ὄρθοπαλία*) gab es ein an-

deres im Liegen (*κλινοπάλη*): Krause Gymnastik und Agonistik 423. Hermann Gr. Privatalterth. § 37, 10.

[*contendere* fällt nach *complecti* durch seinen zu allgemeinen Begriff auf. Gegen Weidners Conjectur *contundere* (Comm. z. Verg. Aen. S. 142. Vgl. Plaut. Bacch. III. 3, 46, *mira sunt, ni Pistoclerus Ludum unguis contudit*. Cic. Tusc. II. 17, 40. *vide pugiles: caestibus contusi ne ingemiscunt quidem*. Liv. XXVII. 2, 2 *qui post Cannensem pugnam ferocem victoria Hannibalem contudisset*.) sprechen jedoch die vorhergehenden Worte *non tam magnitudini virium servivit quam velocitati*.

3. 1. *Ad hanc* — *accesserant*. Derselbe Uebergang Timol. 5, 1.

*adeo veritatis diligens* u. s. w. Von der Wahrheitsliebe des Epaminondas berichtet Nepos allein.

2. *in primis commissa celans*. Auch diesen Zug giebt Nepos allein, fügt aber unpassend hinzu, dass diese Eigenschaft oft mehr nütze als Beredsamkeit. Denn der Nutzen ist hier eine gar nicht in Betracht

quod interdum non minus prodest quam diserte dicere; studiosus audiendi: ex hoc enim facillime disci arbitrabatur. Itaque cum in circulum venisset, in quo aut de re publica disputaretur aut de philosophia sermo haberetur, numquam inde prius discessit, quam ad finem sermo esset adductus. Paupertatem adeo facile 4 perpersus est, ut de re publica nihil praeter gloriam ceperit, amicorum in se tuendo caruerit facultatibus; idem ad alios sublevandos saepe sic usus est, ut iudicari possit omnia ei cum amicis fuisse communia. Nam cum aut civium suorum aliquis ab hostibus esset captus aut virgo amici nubilis, quae propter paupertatem collocari non posset, amicorum consilium habebat et, quantum quisque daret, pro facultatibus imperabat. Eamque 6 summam cum fecerat, priusquam acciperet pecuniam, adducebat eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant, eique ut ipsi numerarent, faciebat, ut ille, ad quem ea res perveniebat, sciret, quantum cuique deberet. Temptata autem eius est abstinentia a 4 Diomedonte Cyziceno. Namque is rogatu Artaxerxis regis Epaminondas pecunia corrumpendum susceperat. Hic magno cum pondere auri Thebas venit et Micythum adulescentulum quinque talentis ad suam perduxit voluntatem, quem tum Epaminondas

kommende Sache, wo es sich um eine Pflicht handelt. Der Satz *quod — diserte dicere* hätte zum folgenden *studiosus audiendi* gepasst. [Mit diesem verbindet es sich auch leicht durch die ansprechende Conjectur Eussners, Jahns Jahrb. f. Phil. u. Paed. Bd. 107 S. 523, *quodque.*]

3. Dies hat Nepos allein.

*venisset.* S. zu Alc. 1, 3.

4. *caruerit*, weil er sie nicht gebrauchen wollte. Denn dass er den Pelopidas die Kosten für Stellung eines Chors von Flötenspielern zu einem öffentlichen Feste tragen liess (Plut. Aristid. 1), gereichte nicht zu seinem persönlichen Nutzen. Das Folgende von *idem* an bis zu Ende des Cap. erzählt Nepos allein.

5. Ueber *suorum* zu Milt. 1, 1.

*esset.* S. zu Alc. 1, 3.

6. *Eamque summam.* Die Summe ist vorher nicht angegeben. Man muss aus dem Nächstvorhergehenden ergänzen welche die den Freun-

den aufgelegten Beiträge ausmachten? Aehnliches zu Ar. 3, 1.

[*summam facere* vgl. mit *pecunias f. Cim. 1, 3. praedas f. Chabr. 2, 3.*]

*priusquam acciperet pecuniam.*

Diese Worte zeigen, dass bei der Berathung und Vertheilung der Summe Epaminondas die Person, welche das Geld erhalten sollte, nicht genannt hatte, und dass man gemeint war es ihm zur Uebermittlung einzuhandigen; was allerdings von Nepos besser vorherberichtet wäre.

*deberet* an Erkenntlichkeit, was das Wiederbezahlen im Fall der Möglichkeit einschliesst.

4. Das hier Erzählte wird kurz berichtet von Plut. apophth. 193 C und Aelian var. hist. V, 5 ohne dass sie der Dazwischenkunft des Micythus und des § 4 u. 5 Berichteten erwähnen. Die Zeit ist unbekannt; vielleicht Ol. 101, 2 = 374 (Diod. XV. 38).

1. *Artaxerxes* ist *Mnemon*.

[*suscipere* mit dem Gerundiv

plurimum diligebat. Micythus Epaminondam convenit et causam adventus Diomedontis ostendit. At ille Diomedonti coram 'Nihil' inquit 'opus pecunia est. Nam si rex ea vult, quae Thebanis sunt utilia, gratis facere sum paratus; sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis. Namque orbis terrarum divitias accipere nolo pro patriae caritate. Tu quod me incognitum temptasti tuique similem existimasti, non miror tibi ignosco; sed egredere prope, ne alios corrupas, cum me non potueris. Et tu, Micythe, argentum huic redde, aut, nisi id confestim facis, ego te tradam magistratui.' Hunc Diomedon cum rogaret, ut tuto exiret suaeque, quae attulerat, liceret efferre, 'Istud quidem' inquit 'faciam, neque tua causa, sed mea, ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat id ad me ereptum pervenisse, quod delatum accipere noluissem'. A quo cum quaesisset, quo se deduci vellet, et ille Athenas dixisset, praesidium dedit, ut tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut inviolatus in navem escenderet, per Chabriam Atheniensem, de quo supra mentionem fecimus, effecit. Abstinentiae erit hoc satis testimonium. Plurima quidem proferre possumus, sed modus adhibendus est, quoniam uno hoc volumine vitam excellentium virorum complurium con-

kommt wahrscheinlich hier zuerst vor, dann Liv. II. 43, 3 u. s. w.]

3. [*facis*. Wie die Zusammenstellung bei Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 286—288 beweist, sind die Fälle nicht allzu selten, in denen Abweichungen von dem strenglogischen Gebrauch der Futura vorkommen. Nicht nur die Umgangssprache der Comödie, sogar Cicero liefert dazu Beispiele, und nicht bloss in den Briefen.]

*magistratui*. S. zu Them. 7, 4.

4. *exiret*. Nach lateinischer Ausdrucksweise kann man Jemanden bitten, dass man etwas thue oder dass etwas geschehe, wenn die Möglichkeit, dass man dies thut oder dass dies geschieht, bei ihm steht. Wir setzen in diesem Falle 'dass man etwas thun könne', 'dass er etwas geschehn lasse', wie es auch nachher heisst *liceret efferre*. Ebenso Timol. 5, 3. Cic. p. Sest. 32, 69 *in senatu privati, ut de me sententias dicerent, flagitabant*. Cäs. de b. gall. I. 19, 5 *petit atque*

*hortatur, ut sine eius offensione animi vel ipse de eo causa cognita statuat vel civitatem statuere iubeat*. VII. 8, 4 *obsecrant, ut suis fortunis consulat neve ab hostibus diripiantur*. Hirt. b. Alex. 58, 4 *se contra Cassium sentire cum omnibus, contra Caesarem ne facerent* ('handeln müssten'), *orare. neque*. S. zu Them. 10, 4. Ueber *ne* — *aliquis* zu Dion 4, 1.

5. *ut tuto perveniret* wie Timol. 2, 2. Ueber *in navem escendere* s. zu Them. 8, 6.

[*fecimus, effecit* ist ein Missklang; mehr Beispiele zu Dion 2, 4.]

6. *hoc testimonium* gehört zusammen, und *satis* ist Prädicat. Eine etwas verschrobene Stellung, welche es nahe legt mit Lambin *testimonii* zu vermuthen.

*vitam* fasst das Leben der Betreffenden in eine Gesamtheit zusammen; *separatim* zerlegt diese in ihre Theile, das Leben der Einzelnen. Es genügt also zu *quorum*



cludere constituimus, quorum separatim multis milibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi quam in perpetua oratione ornatus. Habuit obtrectatorem Menecliden quendam, indidem Thebis, et adversarium in administranda re

das vorbergehende *vitam* zu ergänzen (obwohl die Ergänzung an und für sich etwas hart ist), und es brauchte nicht der Plural *vitae* gesetzt zu werden, der ohne *separatim* allerdings nöthig wäre.

*multis milibus versuum*. Da die Bücher der Alten auf langen aufgerollten Streifen geschrieben waren, zählten sie gewöhnlich nach Rollen (*volumina*, *βιβλία*) und Zeilen (*versus*, *στίχοι*, *ἔπη*, auch in Prosa). Quint. VII. 1, 37 *Multis milibus versuum scio apud quosdam esse quaesitum, quomodo inveniremus, utra pars deberet prior dicere*. X. 1, 35 *cum in Bruto M. Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur*. Theopomp sagte nach Photius cod. 176 (p. 120 b, 40) von sich, er habe geschrieben *οὐκ ἔλαττόρων μὲν ἢ δισμυρίων ἐπῶν τοὺς ἐπιδεικτικὸὺς τῶν λόγων, πλείους δὲ ἢ ἰε' μυριάδας, ἐν οἷς τὰς τε τῶν Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων πράξεις μέχρι νῦν ἐπαγγελόμενας ἔστι λαβεῖν*. Joseph. Ant. Iud. XX. 11, 2 *Ἐπὶ τοῦτοις δὲ καταπαύσω τὴν ἀρχαιολογίαν, βιβλοῖς μὲν εἴκοσι περιελημμένην, ἔξ δὲ μυριάσι στίχων*. Ritschl über die Stichometrie die Alten Op. phil. 74. 173. 190.

[*scriptor* hat Nepos noch Ag. 1, 1; sonst *historicus*. S. zu Pel. 1, 1.]

5. 1. *ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia*. Dies würde nach des Nepos eignen Urtheil (§ 2 *namque* u. s. w.) nicht viel bedeuten. Er wollte aber den Epaminondas überhaupt als beredt schildern, wie die Beispiele des 6ten Cap. zeigen.

*concinnus* 'treffend'. Sonst vom Inhalt der Rede allgemeiner 'nett',

'gefällig', 'witzig', wie Cic. de or. II. 69, 280. III. 53 203. Br. 95, 325. or. 6, 20. 19, 65. de nat. d. II. 27, 69.

2. *indidem Thebis* wie [Alc. 10. 5 *quidam ex Arcadia hospes*] Cic. p. Rosc. Am. 27, 74 *quos homines? indidemne Ameria?* Liv. XXV. 15. 7 *indidem ex Achaia oriundi*, XXVIII. 1, 6 *indidem ex Celtiberia transfugis*, XXXIX. 12, 1 *Hispalam indidem ex Aventino libertinam*, Gell. VII (VI). 10, 4 *qui indidem Megaris erat*, und Liv. XXXVII. 19, 8 *eodem Adramytteum*, XLI. 17, 8 *eodem Pisas*, XLII. 47, 9 *eodem in Graeciam*, Cic. Verr. III. 6, 14 *ibidem in Sicilia*. Dass die Herkunft bei einem Namen oder Substantiv durch den Ablativ eines Städtenamens, ein Ortsadverb oder, was noch am häufigsten ist, *ab*, *ex* und den Ablativ eines andern Worts (ohne weitem Zusatz) bezeichnet wird, ist nicht allzuhäufig. Ausser den schon angeführten, auch hierin der unsrigen ähnlichen Stellen bei Cic. p. Rosc. Am. Liv. XXVIII. 1, 6. XXXIX. 12, 1 sagt Cic. p. Rosc. Am. a. a. O. *Si Ameria, qui sunt ii? si Roma, unde eos noverat Roscius?* p. Cluent. 13, 36 *Avillius quidam Larino* (schlechtere Hds. *Larinas*), Cäs. b. c. I. 24, 4 *N. Magius Cremona*, III. 71, 1 *C. Fleginatem Placentia*, *A. Granium Puteolis*, *M. Sacrativirum Capua*, Liv. I. 50, 3 *Turnus Herdonius ab Aricia*, IV. 3, 11 *Tarquinius incolam a Tarquinis*, VI. 12, 6. 13, 8. 17, 7 *coloni a Velitris*, XXIII. 46, 12 *civis indidem*, XXVII. 12, 5 *Bruttiorum indidem perfugae*, XXXIX. 11, 4 *Aebutiam ex Aventino*, Sall. Jug. 69, 4 *civis ex Latio*, Plaut. Merc. 940 *ho-*

publica, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet: nam-  
 3 que illi genti plus inest virium quam ingenii. Is, quod in re mili-  
 tary florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, ut  
 pacem bello anteferrent, ne illius imperatoris opera desideraretur.  
 Huic ille 'Fallis' inquit 'verbo civis tuos, quod hos a bello  
 4 revocas: otii enim nomine servitatem concilias. Nam paritur  
 pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse  
 debent. Quare si principes Graeciae vultis esse, castris est vobis  
 5 utendum, non palaestra.' Idem ille Meneclides cum huic obiceret,  
 quod liberos non haberet neque uxorem duxisset, maximeque  
 insolentiam, quod sibi Agamemnonis belli gloriam videretur  
 consecutus, 'At ille 'desine' inquit 'Meneclida, de uxore mihi  
 exprobrare: nam nullius in ista re minus uti consilio volo.' (Habe-  
 6 bat enim Meneclides suspicionem adulteri.) 'Quod autem me  
 Agamemnonem aemulari putas, falleris. Namque ille cum uni-  
 versa Graecia vix decem annis unam cepit urbem; ego contra ea  
 una urbe nostra dieque uno totam Graeciam Lacedaemoniis fuga-

*spitem Zacyntho*, Asin. 499 *Peri-  
 phanes Rhodo mercator dives*, Trin.  
 326 *adulescenti hinc* 359 *Lesbonico  
 hinc adulescenti*, 572 *Lesbonicum  
 hinc adulescentem* (die Hdss. 326.  
 359 *huic*, 572 *hic*), Ter. Andr. 833.  
 892 *civem hinc*, Eun. 234 *quendam  
 mei loci hinc*. [Dagegen gehört be-  
 kanntlich zur vollen Namensangabe  
 eines Römers die Erwähnung der  
 Tribus, aus welcher der Betreffende  
 her stammt, im blossen Ablativ zwi-  
 schen der dem Gentilnomen folgen-  
 den Angabe des Vaters u. s. w.  
 und dem Cognomen; z. B. Cic. Phil.  
 IX. 7. *Ser. Sulpicius Q. f. Lemo-  
 nia Rufus*, Orelli Inscr. lat. sel. I.  
 572 *M. Tullio M. f. M. n. M. pn.  
 Cor(nelia) Ciceroni* u. s. w. Vgl.  
 auch zu Timol. 3, 3 und s. Dräger  
 H. S. I<sup>2</sup>. 497 f. Krebs Ant. § 81.]

Ueber die Stellung der Worte  
*et adversarium* s. zu Them. 2, 8.  
*satis exercitatum in dicendo*.  
 Plut. Pelop. 25 bezeichnet den Me-  
 neclides als *δεινότατος ὃν λέγειν*.  
*namque* u. s. w. Vgl. Alc. 11, 3.  
*inesse* c. Dat., wie [ausser Cat. 15,  
 5] Sallust und Livius, während Ci-  
 cero [regelmässig] in c. Abl. setzt.

3. 4. Die Anekdote hat nur Nepos.  
 [paritur pax bello. Stat. Theb.  
 VII. 554 *saevis pax quaeritur ar-  
 mis*. Veg. III. in. *qui desiderat  
 pacem, praeparet bellum*.]

5. 6. Dass Epaminondas weder  
 Frau noch Kinder hatte, bestätigen  
 Plut. Pel. 3. Diod. XV. 87, Val.  
 Max. III. 2, ext. 5. Zwei widerspre-  
 chende Nachrichten in den pseudo-  
 plut. Parall. 308 D und bei Polyän  
 Strat. II. 3, 1 sind schon an und für  
 sich unglaubwürdig. Die Geschichte  
 wegen der Frau, sowie dass Me-  
 neclides im Ruf eines Ehebrechers  
 stand, erzählt Niemand ausser Ne-  
 pos, die andere auch Plut. de sui lau-  
 de 542 B so: *Ἐπαμεινώνδας, Με-  
 νεκλείδου ποτὲ γλευζόντος αὐτὸ ὡς  
 μεῖζον τοῦ Ἀγαμέμνονος φρονοῦν-  
 τα, Δι' ἑμᾶς γε, εἶπεν, ὃ ἄνδρες Θε-  
 βαῖοι, μεθ' ὧν μόνων ἡμέρα μιᾷ κατ-  
 ἐλῦσα τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχήν.*

'At ille 'desine' inquit. Ueber  
 die Wortstellung zu Iph. 3, 4.

*Meneclida*. Ueber diesen Vocativ  
 der griechischen Namen auf *es*  
 s. Neue Lat. Formenl. I<sup>2</sup>. 38—40  
 [über *uti consilio* zu Them. 10, 2].  
*adulteri* kann sowohl der Gene-

tis liberavi.<sup>2</sup> Idem cum in conventum venisset Arcadum. petens, 6  
 ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Calli-  
 stratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo praesta-  
 bat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Attico-  
 rum, et in oratione sua multa invecus esset in Thebanos et Ar-  
 givos in eisque hoc posuisset, animum advertere debere Arcadas, 2  
 qualis utraque civitas civis procreasset, ex quibus de ceteris pos-  
 sent iudicare: Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeonem  
 matricidas; Thebis Oedipum natum, qui cum patrem suum inter-  
 fecisset, ex matre liberos procreasse: huic in respondendo Epa-  
 minondas, cum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo op-  
 probria pervenit, admirari se dixit stultitiam rhetoris Attici, qui  
 non animadverterit innocentes illos natos domi, scelere admissio,

tiv von *adulter* als von *adulterium*  
 sein. Sprachlich muss Beides als  
 zulässig gelten: sachlich würde dies-  
 ses eine einmalige Handlung, jenes  
 eine Eigenschaft, also die Wieder-  
 holung der Handlung bezeichnen,  
 was hier als das Stärkere passen-  
 der scheint. Bei Cic. de or. II. 69,  
 278 *Salsa sunt etiam, quae habent  
 suspicionem ridiculi absconditam*,  
 p. Cluent. 62, 174 *ea res minime  
 firmam veneni suspicionem habe-  
 ret*, p. Planc. 22, 53 *ne id quidem  
 suspicionem coitionis habuerit*, ad  
 Att. XVI. 4, 4 *navigatio habet  
 quasdam suspensiones periculi*, Pal-  
 ladius II. 15, 8 *mulsa, quae suspi-  
 cionem tantum possit habere dul-  
 cedinis* steht naturgemäss der Gene-  
 tiv der Sache, da eine Sache Subject  
 ist.

6. 1. Die Zeit der folgenden Be-  
 gebenheit ist unsicher; vielleicht  
 Ol. 104, 2 = 363. Schäfer Demos-  
 thenes I. 112.

*conventum Arcadum*, die Bun-  
 desversammlung. *σύνδοδος τῶν μυ-  
 ρίων* bei Diod. XV. 59. Xen. Hell.  
 VII. 1, 38. 4, 2. 33. 34 und Anders  
 Die Literatur bei C. Fr. Hermann  
 Gr. Staatsalterth. § 177, 6.

Ueber *Callistratus* Schäfer Dem.  
 an den im Index III. 362 angef. St.  
*Atticorum* wie Thras. 3. 1.

*multu inv. esset* wie Timol. 5, 3.

2. *Alcmaeon* wird von Plut. apo-  
 phtl. 193 C. und praec. reip. ger.  
 810 F, wo sich ausser Nepos diese  
 Erzählung allein findet, nicht er-  
 wähnt, und Niemand erzählt sonst,  
 dass er nach Athen gekommen.

*qui cum* u. s. w. Das Relativ  
 ist, wie häufig, in den vorausgehen-  
 den Nebensatz gezogen. Madvig  
 § 445. Cic. Verr. 9, 25 *Siculos in  
 eo sane liberos fuisse, qui quamob-  
 rem arcesserentur cum intellege-  
 rent, non venisse*.

3. *huic* kann der Wortstellung  
 wegen nur von *dixit* abhängen;  
 doch scheint es später dem Nepos  
 aus dem Sinn gekommen zu sein,  
 da *rhetoris Attici* die Richtung der  
 Rede an die Versammlung anzeigt,  
 während im Einklang mit *huic* da-  
 für *eius* stehn müsste.

*Epaminondas* nach *idem* (§ 1) s.  
 zu Phoc. 2, 4.

*duo*, den gegen die Argiver und  
 den gegen die Thebaner. Der Sache  
 nach war es ein Vorwurf. *Oppro-  
 brium*, bei Nepos noch Con. 3, 4.  
 [Das Wort kommt in der republica-  
 nischen Zeit nur vereinzelt vor:  
 Catull. 28, 15 hat es und nach Serv.  
 zu Verg. Aen. X. 325 gebrauchte  
 Cic. de rep. (s. IV. 3, 3 Klotz) die  
 Phrase *opprobrio esse*. S. zu pr. 4.]  
*rhetoris* 'Redemeister', 'Rede-  
 künstler', hier verächtlich: ebenso

4 cum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus. Sed maxime eius eloquentia eluxit Sparta, legati ante pugnam Leuctricam. Quo cum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo legationum conventu sic Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit, ut non minus illa oratione opes eorum concusserit quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio Lacedaemonii sociorum privarentur.

7 Fuisse patientem suorumque iniurias ferentem civium, quod se patriae irasei nefas esse duceret, haec sunt testimonia. Cum eum propter invidiam cives sui praeficere exercitui nolissent duxque esset delectus belli imperitus, cuius errore eo esset deducta illa multitudo militum, ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis clausi ab hostibus obsidebantur, desiderari coepta est Epaminondae diligentia. Erat enim ibi privatus numero militis. A quo cum peterent opem, nullam adhibuit

ohne Verachtung bei Cic. de or. II. 3. 10. Br. 11, 42. 76, 265. de fin. II. 6, 17. Tusc. III. 26, 63. de n. d. II. 1, 1. Hor. Sat. I. 10, 12. Und nur so wird es ausser der gewöhnlichen Bedeutung 'Redelehrer', 'Declamator' im Lateinischengebraucht, nie für *orator*.

4. Ol. 102 1 = 371. Dass das, was Nepos berichtet, in der Rede des Epaminondas enthalten war, wird von Andern nicht erzählt, ist jedoch sehr glaublich. Die Wirkung der Rede schlägt aber Nepos zu hoch an.

*legati — convenissent legati — legationum conventu.* Ueber die Wiederholungen s. zu Dat. 5, 5.

*coram* mit einem eine Mehrzahl bezeichnenden Ablativ auch Sall. Jug. 9, 4 *coram amicis et cognatis itemque Adherbale et Hiempsale filiis.* Beispiele aus Späteren bei Hand Turs. II. 128, 2.

7. 1. *Cum eum* u. s. w. Ol. 103, 1 = 368. S. Schäfer Demosthenes I. S2, 1. Epaminondas war Böotarch, ward aber, weil man ihn beschuldigte beim zweiten Einfall in den Peloponnes im Frühling dieses Jahres aus bösem Willen seinen Vortheil gegen die Lacedämonier nicht gehörig verfolgt zu haben,

abgesetzt (Diod. XV. 72). Plut. Pel. 25 sagt allgemein, die Thebaner hätten Andere zu Feldherrn gewählt *δι' ὀργήν τινα* gegen Ep. Sowohl Diodor als Plutarch (a. d. a. O. u. an seni sit ger. resp. 797 A) berichten, dass mehrere Feldherrn anführten; Paus. IX. 15, 1 nennt zu Anfang, wie Nepos, einen, später aber mehrere (*οἱ Βοιωτάρχαι*). Ob der Feldzug wegen Unglück oder Unerfahrenheit der Führer missglückt sei, lässt Plut. Pel. 29 unentschieden. Derselbe an seni sit ger. resp. 797A u. Paus. a. a. O. berichten ähnlich wie Nepos, dass das Heer in schwieriges Terrain (*εἰς τόπους χαλεποῖς, ἐν δυσχωρίαις*) gerathen sei; Diod. XV. 71 dagegen, die Thebaner seien in einer Ebene durch die überlegene Reiterei der Feinde bedrängt. Letzteres ist wahrscheinlicher, da der Feldzug in Thessalien gegen Alexander von Pherae geführt wurde.

[*cives sui.* Auch Timoth. 4, 1. Dat. 8, 3. Timol. 3, 2. Att. 19, 1. (vgl. eb. 11, 6) bezieht sich innerhalb desselben Satzes das Reflexiv auf ein anderes Satzglied als das Subject.

*quod — duceret.* S. zu Timol. 5, 2. — über *diligentia* zu Con. 1, 2.]



memoriam contumeliae et exercitum obsidione liberatum domum rediit incolumem. Nec vero hoc semel fecit, sed saepius. Maxime autem fuit illustre, cum Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedaemonios haberetque collegas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir fortis ac strenuus. Hi cum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent ob eamque rem imperium iis esset abrogatum atque in eorum locum alii praetores successissent, Epaminondas populi scito non paruit, idemque ut facerent, persuasit collegis et bellum, quod susceperat, gessit. Namque animadvertibat, nisi id fecisset, totum exercitum propter praetorum imprudentiam inscitiamque belli periturum. Lex erat Thebis, quae morte multabat, si quis imperium diutius retinisset, quam lege praefinitum foret. Hanc Epaminondas, cum rei publicae conservandae causa latam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit et quattuor mensibus diutius, quam populus

3. *Nec — saepius*. Hierbei hat Nepos nicht das Nächstvorhergehende, sondern den Anfang des Cap. im Sinn; wonach zu ergänzen: *ut patienter civium suorum iniurias ferret*. S. zu Alc. 8, 3. — [Die allitterierende Antithese *semel — saepius* (auch *saepe*) hat zuweilen auch Cicero. Krebs Ant. *semel*. B. Hisp. hat *s. et s.*, eine Inschrift Wilmanns 784 *semel saepius*.] *maxime illustre* ist Prädicat, Subject das aus dem vorhergehenden Satz zu ergänzende *hoc*.

*cum Peloponnesum* u. s. w. Ol. 102. 3=370 gegen Ende. Ueber *Peloponnesum* s. zu Milt. 1, 1.

*haberetque — Pelopidas*. Ebenso Appian Syr. 41; nach Plut. Pel. 24 und Diod. XV. 62 waren auch die übrigen Böotarchen (die Zahl der Böotarchen war damals 7. Diod. XV. 52. 53), also ausser Ep. und Pel. 5 zugegen, nach Diodor aber hatten sie dem Ep. und Pel. den Oberbefehl abgetreten.

*Hi — successissent*. Hier stimmt Nepos wieder mit Appian Syr. 41, aber nicht mit sich selbst überein. Denn das § 5 angeführte Gesetz würde nicht auf den Fall der Absetzung passen, da in diesem die Zeit des Amtes nicht durch das Gesetz vorherbestimmt war. Das Rich-

tige ist, dass die Amtszeit abgelaufen war und Ep. seine Collegen bereedete trotzdem das Amt fortzuführen (Plut. Pel. 24. de sui laude 540 E. reip. ger. praec. 817 F. apophth. 194 A. Ael. var. hist. XIII. 42. Paus. IX. 14, 2). Hierauf passt das Gesetz, und Nepos hat zwei vorliegende Berichte mit einander vermischt.

4. *populi scito*. S. zu Ar. 1, 5. *Namque — periturum*. Dieser Beweggrund ist nach der vorhergehenden falschen Erzählung (s. zu § 3) gemacht. Ep. führte das Amt fort, weil er sonst mit dem Heer hätte nach Hause zurückkehren und die günstige Gelegenheit unbenutzt lassen müssen (Plut. Pel. 24. de sui laude 540).

*inscitiam belli* 'Ungeschicklichkeit im Kriege'.

5. *praefinitum foret*. Zu Lys. 3, 5. [*Conferre* heisst hier nicht als Prädicat von *hanc* 'beitragen', welche Bedeutung erst nachaugusteisch ist, sondern in Anwendung bringen mit *hanc* als Object. S. Klotz Handwörterb. I. S. 1034.]

*quattuor mensibus*. Dieselbe Zeit findet sich bei den übrigen Schriftstellern (s. zu § 3); nur Appian a. O. gibt 6 Monate, Cic. de inv. I. 33, 55 gar nur einige Tage an.

8 iusserat, gessit imperium. Postquam domum reditum est, collegae eius hoc crimine accusabantur. Quibus ille permisit, ut omnem causam in se transferrent suaque opera factum contenderent, ut legi non oboedirent. Qua defensione illis periculo liberatis nemo Epaminondam responsurum putabat, quod, quid diceret, non haberet. At ille in iudicium venit, nihil eorum negavit, quae adversarii crimini dabant, omniaque, quae collegae dixerant, confessus est neque recusavit, quo minus legis poenam subiret, sed unum ab iis petivit, ut in periculo suo scriberent: Epami-

8. 1. Dasselbe berichten Appian Syr. 41, Plut. apophth. 194 A, Aelian var. hist. XIII. 42; wogegen Plut. Pel. 25 u. de sui laude 540 E Nichts davon erwähnt, dass Ep. die Schuld habe auf sich schieben lassen, sondern erzählt, dass der vor Ep. gerichtete Pel. in grösserer Gefahr als jener gewesen und in Folge seiner Bitten mit genauer Noth freigesprochen sei.

*causam* 'Process'.

2. *iis*: 'den Richtern', was aus *iudicium* (zu Anfang des §) zu entnehmen ist. S. zu Alc. 11, 3.

*Periculum* ist das Protokoll wie bei Cic. Verr. III. 79, 183 *Est vero honestus* (ordo scribarum), *quod eorum hominum fidei tabulae publicae periculaque magistratum committuntur*, cod. Theod. IV. 17 und Inst. VII. 44 *de sententiis ex periculo recitandis*, c. Theod. IV. 17, 2 *ut in omnibus negotiis ex periculo promatur deliberationis plena sententia*. Aehnlich Capitol. M. Ant. phil. 11 *Habuit secum praefectos, quorum ex auctoritate et periculo* ('Entwurf') *semper iura dictavit*. Diese Bedeutung hängt zusammen mit der Bedeutung 'Versuch', welche in den Ausdrücken *periculum facere* und *periclitari* häufig ist und von einem litterarischen Product sich findet bei Cic. de leg. I. 1, 4 *faciunt imperite, qui in isto periculo non ut a poeta, sed ut a teste veritatem exigant*. Dies Protokoll wird in dieser Erzählung von Niemand ausser Nepos

erwähnt. Nach Appian Syr. 41 wollte Ep. auf sein Grab (*κατὰ τὸν τάφον*) geschrieben haben: *Οὗτος ἐστὶν ὁ περὶ Λεύκτρα νικῆσας u. s. w. Οὗτος ἐπὶ τῆς πατρίδος ἀνήρηται, παρανομῆσας ἐπὶ συμφέροντι τῆς πατρίδος*. In solcher Weise konnte Ep. die Schlacht bei Leuctra erwähnen, nicht aber durfte sie wie bei Nepos als Grund der Verurtheilung mit aufgeführt werden, da sie nicht in den 4 Monaten vorfiel, welche Ep. zu lange im Amt geblieben war. Daher lassen alle übrigen Schriftsteller, welche die Thaten des Ep. in ähnlicher Form wie Nepos aufzählen, diese Schlacht mit Recht unerwähnt. Auch lassen sie richtig den Ep. nicht von einer Berennung Spartas reden, sondern von Verwüstung des Landes: denn obwohl Diod. XV. 65 von jener zu erzählen weiss, fiel doch in der That nur ein Reitergefecht bei der Stadt vor (Xen. Hel. VI. 5, 30). Vielleicht hat Nepos mit diesem Zug gegen Sparta den andern kurz vor der Schlacht bei Mantinea (s. c. 9, 1) verwechselt; damals allerdings wurde gegen die Stadt gestürmt. Dies abgerechnet berichtet Aelian var. hist. XIII. 42 ähnlich wie Nepos, nur dass er wie Appian den Ep. verlangen lässt, es solle auf die Grabtafel (*στῆλῃ*) geschrieben werden; nach Plut. apophth. 194 B wollte Ep. bloss das Urtheil auf die Grabtafel geschrieben haben, damit die Griechen wüssten, dass Ep. die Thebaner gezwungen

nondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante se imperatorem nemo Boeotorum ausus fuit aspicere in acie, quodque uno proelio 4 non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Graeciam in libertatem vindicavit eoque res utrorumque perduxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedaemonii satis haberent, si salvi esse possent, neque prius bellare destitit, quam Messene restituta urbem eorum obsidione clausit. Haec cum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est, neque quisquam iudex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a iudicio capitibus maxima discessit gloria.

Hic extremo tempore imperator apud Mantineam cum acie 9 instructa audacius instaret hostes, cognitus a Lacedaemoniis, quod in unius pernicie eius patriae sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt neque prius abscesserunt, quam magna caede multisque occisis fortissime ipsum Epaminondam pugnantem sparo eminus percussum concidere viderunt. Huius 2 casu aliquantum retardati sunt Boeotii, neque tamen prius pu-

jene Thaten zu vollbringen; nach dems. de sui laude 540 E wollte er Nichts aufgeschrieben haben, sondern verlangte nur, die Richter sollten zugestehn, dass er jene Thaten gegen ihren Willen vollbracht habe.

3. *ante se*. Es musste *ante eum* heissen. Aber Nepos ist hier augenblicklich in die Meinung verfallen, als gäbe er eine von Ep. in erster Person gesprochene Rede in oratio obliqua wieder, obwohl das Verbum dieses Satzes dem Uebrigen angemessen ist. Vgl. zu Them. 8, 3.

*ausus fuit*. Dieses Perfectum bezeichnet auch hier, wie immer in guter Prosa, einen dauernden Zustand: 'so kühn gewesen ist'. Madvig Op. II. 218. [Es wird aber mit Halm in *ausus sit* zu verwandeln sein, welcher Coniunctiv, aus dem Sinne des Epaminondas, die Anstössigkeit des *ante se* beseitigen würde. Dieselben Worte *nemo ausus sit* Phoc. 4, 4.]

4. *uno proelio*, eben bei Leuctra.

5. *urbem eorum obsidione clausit*. Diese Worte wiederholen eines

vollen Schlusses wegen schlecht schon vorher Gesagtes.

9. Ol. 104, 2 = 362.

1. *extremo tempore*. S. zu Dat. 10, 1.

*instaret hostes*. Ebenso Eum. 4, 2 und Plaut. Curc. III. 6 *si magis me instabant*, Poen. IV. 2, 96 *tantum eum instat exitii*.

*cognitus a Lacedaemoniis* kann des Gedankens wegen nicht zum Vorhergehenden gehören. Der Satz wird begonnen als wäre Ep. Subject, gleich darauf aber (*universi* u. s. w.) hat Nepos dies vergessen und die Lacedämonier zum Subject gemacht. Aehnliches Pel. 2, 5. Ag. 8, 2. Att. 12, 4. und zu Them. 8, 2. [*neque prius* — *quam* hier und § 2. S. zu Dat. 5, 6.]

2. Die Feinde waren in die Flucht geschlagen; als aber Ep. gefallen war, wussten die Thebaner ihren Sieg nicht zu benutzen. und die Schlacht blieb unentschieden. Xen. Hell. VII. 5, 24 ff. Diod. XV. 87. Justin VI. 7, 12.

*Boeotii*. Ueber diese Form zu Alc. 11, 3.

- 3 gna excesserunt, quam repugnantis profligarunt. At Epaminondas cum animadverteret mortiferum se vulnus accepisse simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum, usque eo retinuit, quoad renuntiatum est vicisse Boeotios. Id postquam audivit, 'Satis' inquit 'vixi: invictus enim morior.' Tum ferro extracto confestim exanimatus est.
- 10 Hic uxorem nunquam duxit. In quo cum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret, a Pelopida, qui filium habebat infamem, maleque cum in eo patriae consulere diceret, 'Vide', inquit 'ne tu peius consulas, qui talem ex te natum relicturus sis.
- 2 Neque vero stirps potest mihi deesse. Namque ex me natam relinquo pugnam Leucricam, quae non modo mihi superstes,
- 3 sed etiam immortalis sit necesse est.' Quo tempore duce Pelopida exules Thebas occuparunt et praesidium Lacedaemoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quandiu facta est caedes civium, domo se tenuit, quod neque malos defendere volebat neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. Namque
- 4 omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem, postquam apud Cadmeam cum Lacedaemoniis pugnari coeptum est, in pri-

10. 1. Vgl. zu c. 5, 5. 6. Die folgende Erzählung hat Nepos allein, auch wird von Niemand sonst berichtet, dass Pelopidas einen unge-rathenen Sohn gehabt habe. Dagegen erzählen Diod. XV. 85 und Val. Max. III. 2, ext. 5, dass Ep. im Sterben auf die Klage eines Anwesenden, er sterbe kinderlos, geantwortet habe, er hinterlasse zwei Töchter, die Siege bei Leuctra und Mantinea.

[In quo könnte an und für sich auf Epaminondas gehen und quod liberos non relinqueret Subject zu reprehenderetur sein: Cic. p. Planc. 36, 89. Cäs. b. g. I. 20, 6. Quintil. VIII. 6, 40; aber die persönliche Construction reprehendere aliquem in aliqua re: Cic. ad Att. VI. 2, 3. Part. or. 37, 129, hat Nepos auch Paus. 1, 3, wo ebenso in eo wie hier in quo auf das Vorhergehende als das Feld hinweist, auf dem sich ein bestimmter, durch den folgenden Nebensatz ausge-

drückter Tadel erhebt. Vgl. auch die entsprechende Construction von admirari Alc. 11, 5.]

maleque — diceret, nämli. Pelopidas. Aehnliche Fälle, in denen Nepos beim Wechsel des Subjects dasselbe in tadelnswerther Weise ausgelassen hat, zu Them. 6, 4.

[Ueber ex te natum und § 2 ex me natam zu Dat. 5, 6.]

3. duce Pelopida. S. zu Pel. 2, 5.

domo se tenuit. Gewöhnlicher Dion. 9, 1 se domi teneret. Da aber se tenere ganz gewöhnlich mit dem Ablativ verbunden wird, so konnte ebenso gut in dem zu Lys. 3, 5 angegebenen Sinne domo gesetzt werden, wie auch bei Cic. c. sen. gr. eg. 11, 29 domo se teneret und de dom. 3, 6 domo me tenui steht.

[pugnari coeptum est habe ich trotz Nipperdeys Vertheidigung von pugna coepit Spic. II. 3, 13. in den Text aufgenommen. Es steht



mis stetit. Huius de virtutibus vitaque satis erit dictum, si hoc <sup>4</sup>  
unum adiunxero, quod nemo it infitias, Thebas et ante Epami-  
nondam natum et post eiusdem interitum perpetuo alieno pa-  
ruisse imperio; contra ea, quamdiu ille praefuerit rei publicae, ca-  
put fuisse totius Graeciae. Ex quo intellegi potest unum homi-  
nem pluris quam civitatein fuisse.

PELOPIDAS Thebanus magis historicis quam vulgo notus. XVI  
Cuius de virtutibus dubito, quemadmodum exponam, quod vere-  
or, si res explicare incipiam, ne non vitam eius enarrare, sed  
historiam videar scribere; si tantummodo summas attingero, ne  
rudibus Graecarum litterarum minus dilucide appareat, quantus  
fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potuero,  
et medebor cum satietati tum ignorantiae lectorum.

Phoebidas Lacedaemonius cum exercitum Olynthum duce- <sup>2</sup>  
ret iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quae Cadmea no-

im Parcensis und in der Ultraiectina und ist in *pugnare*, was gelegent-  
lich in *pugnari* corrigiert ist, auch in den andern Hss. zum Theil über-  
liefert. Sobald einmal *pugnari* zu *pugnare* verderbt worden war, lag  
die Verwandlung von *coeptum est* in *coepit* und dessen Beziehung auf  
Epaminondas auf der Hand. Dieselben Worte *postquam pugnari coep-  
tum est* stehn Liv. XXV. 19, 3.]

4. *infittias ire* gebrauchen Plautus und Terenz, auch Liv. (VI. 40, 4. IX. 9, 4. X. 10, 8. XXXI. 31, 9); Cicero sagt *infittari*, was Nepos Hann. 1, 1 hat. Ebenso gehört *suppetias ire* nicht der gewählten Sprache an. [S. auch Krebs *Antib. u. d. W.*]

*imperio* ist hier nur von der Hegemonie zu verstehn.

#### PELOPIDAS.

1. 1. *historici* sollen hier wohl nicht, wie gewöhnlich (Alc. 11, 1. Con. 5, 4. Dion 3, 2. Cic. Top. 20, 75), 'Geschichtschreiber', sondern 'Geschichtskundige' sein, wie Cic. p. Mur. 7, 16 adjectivisch sagt *homini-  
bus litteratis et historicis*. Schwerlich jedoch ist Pelop. dem grossen römischen Publicum (*vulgus*) unbekannter gewesen als die übrigen

berühmten Feldherrn der Griechen. Das folgende Bedenken (*Cuius de virtutibus* u. s. w.) war bei manchem, dessen Leben Nepos in diesem Buche erzählt hat, bei weitem mehr angebracht, und die unnöthige Ausführlichkeit, mit welcher die Befreiung Thebens berichtet wird (s. c. 3, 1. 2), stimmt schlecht mit demselben überein.

*enarrare* 'ausführlich erzählen'. Cic. p. Marc. 2, 4 *copia, quae non dicam exornare, sed enarrare res tuas gestas possit*. de div. I. 26, 55. Ter. Ad. III. 2, 53. 3, 11. Liv. XXVII. 50, 3. XXVIII. 43, 21. XXIX. 29, 5, und so, scheint es, bei Aelteren immer; 'erklären' erst später. *summas attingere*, als Gegensatz zu *res explicare*, wird passender so gefasst, dass beiden Gliedern *res* gemeinsam ist und *summas res* für *summas rerum partes* steht, als dass man *summas* als Substantiv fasst und *rerum* ergänzt, weil jenes sowohl einfacher ist als den Gegensatz schärfer hervorhebt.

[*medebor*, das eigentlich nur auf *ignorantiae* passt, ist durch Zengma mit *satietati* verbunden.]

2. Ol. 99, 3=382.

*per Thebas*. Phöbidas zog nicht

minatur, occupavit impulsu paucorum Thebanorum, qui, adversariae factioni quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant, idque suo privato, non publico fecit consilio. Quo facto eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt, neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant et eos esse solos, qui adversus resistere auderent. Hac mente amicis suis summas potestates dederant alteriusque factionis principes partim interfecerant, alios in exilium eiecerant; in quibus Pelopidas hic, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat. Hi omnes fere Athenas se contulerant, non quo sequerentur otium, sed ut, quem ex proximo locum fors obtulisset, eo patriam recuperare niterentur. Itaque cum tempus esset visum rei gerendae, communiter cum iis, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam eum, quo maximi magistratus si-

durch die Stadt selbst, sondern an derselben vorüber. Xen. Hell. V. 2, 25 ff. Der Name der Stadt (auch wir könnten 'über Theben' sagen) bezeichnet also zugleich das Stadtgebiet, wie in den zu Hann. 4, 1 angeführten Fällen.

[*paucorum*, τῶν ὀλίγων. Vgl. u. a. Sall. Cat. 39, 1 *paucorum potentia crevit*. Iug. 31, 20 *divina et humana omnia penes paucos erant*.]

3. *pecuniaque multarunt*. Dies berichtet Xenophon nicht, aber Polyb. IV. 27, 4. Diod. XV. 20. Plut. Pel. 6. de gen. Socr. 576 A.

*neque eo magis*. Diese Verbindung liebt Nepos. Dieselben Worte Paus. 3, 5. Eum. 4, 2. de reg. 3, 3. Att. 8, 6; *neque eo setius* Milt. 2, 3. Eum. 5, 1. Att. 2, 2. *neque eo minus* Timol. 4, 1. Vgl. auch zu Them. 10, 4.

*suscipere inimicitias* 'sich Feindschaft zuziehen', 'sie auf sich nehmen', 'sich ihr unterziehn' Cat. 2, 4. Cic. de har. resp. 4, 7. ad fam. II. 18, 2. de off. I. 9, 28. Anton. b. Cic. ad Att. XIV. 13 A. 3. Corn. ad Her. III. 7, 14. Sall. H. II. 41, 4 D. Quint. VI.

1, 22. Tac. G. 21. *Inimicitiae* steht meist im Plural, auch in Bezug auf einen Feind, indem an die mannigfachen Gefühle der Feindschaft gedacht wird. Cic. p. Flacc. 1, 2. p. Cael. 13, 32. de har. resp. 4, 7.

*obsidere* von politischer Ueberwachung und Niederhaltung, ähnlich unserm 'Belagerungszustand', auch c. 3, 3. Timol. 3, 3.

*Nam* u. s. w. Zur Zeit der Besetzung der Cadmea hatte sich Athen vom Siege der Lacedämonier längst erholt und mit andern Staaten am Corinthischen Krieg gegen Sparta Theil genommen. Aber die Lacedämonier hatten einen besondern Hass gegen die Thebaner, weil sie sich seit Beendigung des peloponnesischen Kriegs in jeder Beziehung feindlich gegen sie benommen hatten und Haupturheber des Corinthischen Kriegs waren.

[*adversus*. S. zu Ag. 4, 6.]

2. 2. Ol. 100, 2=379 zu Ende.

[*visum esset* habe ich statt des *hs. est visum* nach Ag. 3, 4, wo alle Hdss. *esset* bieten, mit Dietsch und Halm geschrieben.]

*quo — epulari*. Es war das

mul consuerant epulari. Magnae saepe res non ita magnis copiis 3  
sunt gestae; sed profecto numquam tam ab tenui initio tantae  
opes sunt profligatae. Nam duodecim adulescentuli coierunt ex iis,  
qui exilio erant multati, cum omnino non essent amplius centum,  
qui tanto se offerrent periculo. Qua paucitate percussa est Lacedae- 4  
moniorum potentia. Hi enim non magis adversariorum factioni  
quam Spartanis eo tempore bellum intulerunt, qui principes  
erant totius Graeciae; quorum imperii maiestas, neque ita multo  
post, Leuctrica pugna ab hoc initio percussa concidit. Illi igitur 5  
duodecim, quorum dux erat Pelopidas, cum Athenis interdiu

Fest der Aphrodisia um den Aus-  
gang der Amtszeit der Polemarchen  
(Xen. Hell. V. 4, 4).

3. *tam ab tenui*. Ueber die Wort-  
stellung zu Dat. 6, 1.

*Nam duodecim* u. s. w. Nepos  
meint jedenfalls: Hundert erklärten  
sich bereit überhaupt an dem Un-  
ternehmen Theil zu nehmen: zwölf  
von den Verbannten vereinigten sich  
zu dem Hauptschlage, der Ermor-  
dung der Machthaber. Das Letz-  
tere berichtet ebenso Plut. Pel. 8.  
de gen. Socr. 576 C. Nach Xen.  
Hell. V. 4, 1 u. 3 waren es 7. Aber  
durch die, welche sich in Theben  
mit den Verbannten zur Ermordung  
der Tyrannen vereinigten, wuchs  
ihre Zahl nach Plut. Pel. 9 und de  
gen. Socr. 594 E auf 48. Ausser-  
dem standen aber die übrigen Ver-  
bannten in Attika an der böoti-  
schen Grenze bereit (Plut. Pel. 8),  
und deren Zahl war gegen 300  
(Xen. Hell. V. 2, 31. Diod. XV. 20).

[*adulescentuli*. Plut. Pel. 8 τῶν  
νεωτάτων.]

*percussa est* 'erhielt einen Stoss'  
im Gegensatz zu *percussa* § 4 'ins  
Herz (am Leben) getroffen'. Vgl.  
Dion 5, 3. Dat. 6, 8. Eum. 5, 1.  
Bentley zu Hor. Epod. 11, 2.

4. *neque ita multo post* und das  
nicht' u. s. w. Eigentlich sollte es  
heissen *quor. imp. mai. concidit*  
*neque ita multo post concidit*. Vgl.  
Cim. 3, 4. Dion 1, 3. Iph. 1, 4. Cic.  
p. Flacco 20, 47 *interim, neque*  
*ita longo intervallo, libertus a*

*Fufis cum litteris ad Hermippum*  
*venit*, p. Quint. 4, 15 *quo mortuo,*  
*nec ita multo post, in Galliam*  
*proficiscitur Quintius*, (p. Cluent.  
5, 12 *primo, neque id ipsum diu*  
u. s. w.) [S. Dräger H. S. II. 67].

*Leuctrica pugna* muss mit *per-*  
*culsa* verbunden werden, da dies  
einen Abl. instrumenti verlangt; *ab*  
*hoc initio*, die Bezeichnung der ent-  
fernteren Ursache, wovon § 3 *per-*  
*culsa est* gebraucht ist, gehört zu  
*Leuctrica pugna percussa*.

5. *quorum dux erat Pelopidas*.  
Dass Pelopidas der Führer war, ist  
die allgemeine Ansicht der spätern  
Schriftsteller (Diod. XV. 81. Plut.  
Pel. 7). Dagegen erwähnt Xenophon  
den Pelopidas gar nicht, son-  
dern bezeichnet Mellon als den Füh-  
rer (Hell. V. 4, 2 ff.). Pelopidas  
war einer der jüngsten (Plut. Pel.  
7), und vielleicht ist seine spätere  
Bedeutung die Ursache gewesen,  
dass man ihn auch bei der Befreiung  
Thebens als Hauptperson betrach-  
tet hat. Nach Xen. (Hell. V. 4,  
3 ff.) kamen die Verbannten nur mit  
Schwertern bewaffnet des Nachts  
ins Land, blieben den Tag über an  
einem einsamen Ort, und nachdem  
sie spät des Abends wie Ackerbauer  
von der Feldarbeit in die Stadt  
zum Charon gekommen, blieben sie  
die Nacht und den folgenden Tag  
bis zur Nacht, wo die That ge-  
schah, in dessen Hause. Nach Plut.  
Pel. 8, 9 und de gen. Socr. 576 C.  
594 D, welcher im Uebrigen mit

- exissent, ut vesperascente caelo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes, vestitu agresti, quo minore suspitione facerent iter. Qui cum tempore ipso, quo studuerant, pervenissent, domum Charonis deverterunt, a quo et
- 3 tempus et dies erat datus. Hoc loco libet interponere, etsi seiunctum ab re proposita est, nimia fiducia quantae calamitati solet esse. Nam magistratum Thebanorum statim ad auris pervenit exules in urbem venisse. Id illi vino epulisque dediti usque eo despexerunt, ut ne quaerere quidem de tanta re laborarint.
- 2 Accessit etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistula Athenis ab Archino uni ex his, Archiae, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat, in qua omnia de profectioe eorum perscripta erant. Quae cum iam accubanti in

Nepos übereinstimmt, gingen sie als Jäger aus und kleideten sich als Landleute um, als sie in die Stadt gingen. Zeit und Tag war von den Verbannten mit dem Staatschreiber der Polemarchen, Phyllidas, verabredet (Xen. Hell. V. 4, 2).

*cum — exissent — exierunt.*

Dies ist widersinnig. Denn nachdem die Flüchtlinge ausgezogen waren, konnten sie nicht mehr ausziehen. Dieser Fehler würde beseitigt sein, wenn *exirent* statt *exissent* stände; aber auch dann wäre der Ausdruck abgeschmackt weiterschweifig. Nepos hat wohl, als er die Worte *cum canibus venaticis exierunt* schrieb, die obigen *cum exissent* vergessen. Vgl. zu Ep. 9, 1.

*vesperascente caelo* findet sich sonst nicht; *vesperascente die* sagt Tac. Ann. I. 65. XVI. 34. H. II. 49.

*tempore ipso* 'gerade zu rechter Zeit', wie *tempore* und *in tempore* 'zu rechter Zeit'. Ebenso Cic. ad Q. fr. I. 2, 10 *Sed tempore ipso de epistulis* und *in ipso tempore* Plaut. Poen. V. 3, 19. Ter. Andr. III. 2, 52, V. 6, 10. Hec. IV. 4, 5. *Quo studuerant* muss nach Milt. 1, 6. Timoth. 3, 4. Dat. 4, 4. 6, 2 mit *pervenissent* verbunden und *quo* als Adverb gefasst werden.

*tempus* allgemein 'die Tageszeit', *vesperascente caelo*; der bestimmte

Tag wird dann durch *dies* bezeichnet.

3. 1. 2. Das hier Erzählte berichtet ausser Nepos nur Plutarch; aber nach diesem blieb das Gerücht über die Ankunft der Verbannten keineswegs unberücksichtigt, sondern die Polemarchen liessen den Charon zu sich kommen, beruhigten sich aber bei seiner Versicherung, dass er Nichts davon wisse (Pel. 9. de gen. Socr. 594 E), und der Brief an Archias war nicht von einem Archinus (die Hdss. des Nepos haben *uno* statt *uni*), sondern der Schreiber war ein Hierophant, ebenfalls Namens Archias (Pel. 10. de gen. Socr. 596 E).

[*laboro* mit dem Inf. ist bis Augustus vornehmlich dichterisch (besonders gerne von Horaz verwandt), doch haben es (wie an n. St. nur mit Negation) auch Varro r. r. III. 17, 1. Cicero Verr. III. 55, 127. Att. V. 2, 2. Später Plin. Ep. I. 10, 2. Just. XXI. 5.]

2. [*in qua*. Nepos setzt immer *in* vor die Bezeichnung einer Schrift, gleichviel ob nur an einer Stelle derselben oder in ihrer ganzen Entwicklung von einem Gegenstand die Rede ist. S. z. B. Paus. 2, 5. 3, 4. 4, 2. Lys. 3, 5. 4, 2. Dat. 5, 3.]

*profectione eorum* hart für *exulum*, da diese oben § 1 und unterdess mehrere andere Personen erwähnt sind. S. Paus. 3, 5.



convivio esset data, sicut erat signata, sub pulvinum subiciens, 'In crastinum' inquit 'differo res severas.' At illi omnes, cum iam 3  
nox processisset, violenti ab exulibus duce Pelopida sunt inter-  
fecti. Quibus rebus confectis, vulgo ad arnia libertatemque vo-  
cato, non solum qui in urbe erant, sed etiam undique ex agris  
concurrerunt, praesidium Lacedaemoniorum ex arce pepulerunt,  
patriam obsidione liberarunt, auctores Cadmeae occupandae par-  
tim occiderunt, partim in exilium eiecerunt.

Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epami- 4  
nondas, quoad cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit.  
Itaque haec liberatarum Thebarum propria laus est Pelopidae;  
ceterae fere communes cum Epaminonda. Namque Leuctrica 2  
pugna imperatore Epaminonda hic fuit dux delectae manus, quae  
prima phalangem prostravit Laconum. Omnibus praeferea peri- 3  
culis affuit (sicut Spartam cum oppugnavit, alterum tenuit cor-

*sicut erat signata, sub pulvi-  
num subiciens* wie b. Afr. 4, 4 *lit-  
teras nondum perlectas, sicut erant  
signatae, dat homini certo ad  
Scipionem perferendas.* Cic. Br.  
14, 56 *at erat laena amictus, ita  
venit in contionem.* Ovid. Met. VI.  
244. Curt. X. 4, 2. Suet. Aug. 78.  
Claud. 9. 34. Oth. 8. Aber auch  
*cum iis litteris, sicut erant, si-  
gnatis* Liv. XXVII. 23, 4; *quem ami-  
ci, sicut erat, togatum et calcea-  
tum corpori coniugis iunxerunt*  
Val. Max. IV. 6, 3; *sicut erant,  
loricatos ad discumbendum adhor-  
tatus est* Suet. Cal. 45.

*severus* heisst eigentlich 'streng';  
'ernsthaft', von Sachen *serius*. Doch  
sagt auch Cic. de div. II. 10, 25 *in  
rebus tam severis non est iocandi  
locus*, de off. I. 40, 144 *in re severa  
convivio digna aut delicatum ali-  
quem inferre sermonem*, ad fam. VII.  
11, 3 *de re severissima tecum iocor*.  
Quint. VI. 3, 37 *si gravius posita sit  
(vituperatio), severa est, si levius,  
ridicula, 102 quaedam non ridicu-  
la, sed cuilibet severissimae ora-  
tioni convenientia.* Plaut. Poen.  
V. 3, 50 *quod ego dixi per iocum,  
Id eventurum esse et severum et  
serium.*

3. Nach Xen. Hell. V. 4, 5 tödte-

ten die Verbannten unter Mellons  
Führung erst die beim Bankett an-  
wesenden Polemarchen und dann  
Phyllidas mit dreien von ihnen den  
Leontiades (der den Phöbidas in  
die Burg geführt hatte) in seinem  
Hause; nach Plut. Pel. 11 und de  
gen. Socr. 596 C trennten sie sich  
gleich zu Anfang, ein Theil unter  
Mellon tödtete die, welche beim  
Bankett waren, der andere unter  
Pelopidas den Leontiades und Hy-  
pates zu Hause.

4. 1. *supra.* Ep. 10, 3.

*haec liberatarum Thebarum pro-  
pria laus est Pelopidae.* Die Wort-  
stellung verlangt, *propria laus* ver-  
bunden als Prädicat zu fassen, so  
dass *Pelopidae* von *laus* abhängt,  
und zu *haec* wieder *laus* zu er-  
gänzen, anders als Thras. 1, 5, wo  
der Ausdruck sonst ähnlich ist.

2. *delectae manus*, des bekann-  
ten *ἱερὸς λόγος*. Grote Geschichte  
Griechenlands V. 403 d. Uebers.  
Hermann Gr. Staatsalterth. § 181, 2.

3. *Spartam cum oppugnavit.*  
Ol. 102, 3=370 zu Ende. Vgl.  
zu Ep. 8, 2. Dass Pelopidas unter  
den Feldherrn war, wissen wir (s.  
zu Ep. 7, 3); dass er aber den einen  
Flügel führte, berichtet Nepos allein.  
Bei *oppugnavit* ist überaus hart

nu), quoque Messena celerius restitueretur, legatus in Persas est profectus. Denique haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae.

- 5 Conflictatus autem est cum adversa fortuna. Nam et initio, sicut ostendimus, exul patria caruit, et cum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet redigere legationisque iure satis tecum se arbitraretur, quod apud omnes gentes sanctum esse consuesset, a tyranno Alexandro Pheraeo simul cum Ismenia comprehensus in vincla coniectus est. Hunc Epaminondas recuperavit, bello persequens Alexandrum. Post id factum numquam animo placari potuit in eum, a quo erat violatus. Itaque persuasit Thebanis, ut subsidio Thessaliae proficiscerentur tyrannosque eius expellerent. Cuius belli cum ei summa esset data eoque cum exercitu profectus esset, non dubitavit, simulac conspexit
- 2  
3  
4 hostem, conflagrare. In quo proelio Alexandrum ut animadvertit, incensus ira equum in eum concitavit, proculque digressus a suis, coniectu telorum confossus concidit. Atque hoc secunda

das Subject *Epaminondas* oder *ille* ausgelassen. S. zu Them. 6, 4.

*quoque — profectus.* Ol. 103, 2=367. Messene war schon Ol. 102, 2=370 zu Ende hergestellt; beim König bewirkte Pelopidas, dass er befahl, die Lacedämonier sollten darauf verzichten. Xen. Hell. VII. 1, 36.

5. 1. *Conflictatus est cum adversa fortuna* wie Ter. Andr. 1. 1, 66 *qui cum ingenii conflictatur eiusmodi*, Phorm. III. 2, 20 *Nec cum huiusmodi umquam usus venit, ut conflictares malo*, Cic. de har. resp. 19, 41 *cum his conflictari et pro salute patriae cotidie dimicare*. Gewöhnlich mit dem blossen Ablativ, und so auch bei Nepos Dion 2, 4. Timol. 1, 2.

*et cum Thessaliam* u. s. w. Ol. 102, 4=368. Vgl. zu Ep. 7, 1.

2. *recuperavit.* Dies wird von Personen gewöhnlich in dem Sinne 'die Zuneigung Jemandes wiedergewinnen' gesagt, seltner, wie hier, 'Jemanden wiedererlangen, der örtlich von einem getrennt oder in fremder Gewalt ist'. So *obsides recuperare* bei Cic. div. in Caec. 22, 72 und Cäs. de b. gall. III. 8, 2;

Cic. ad fam. I. 9, 16 *cum me universa res publica omnibus suis viribus recuperavisset*, XIV. 1, 3 *si vos et me ipsum recuperare*, Cäs. de b. gall. VII. 43, 3 *haec faciunt recipiendorum suorum causa*.

*Post id factum* nicht auf das Nächste, sondern das Frühere (§ 1) zurückgehend. Vgl. Ag. 2, 3. 8, 2. und zu Alc. 8, 3.

*Itaque* u. s. w. Ol. 104, 1=364. Es handelte sich nicht um mehrere Tyrannen, sondern nur um Alexander von Pherä. Der Plural kann zur Noth von dessen Anhang erklärt werden.

3. *cum exercitu.* Dass Pel. ein Thebanerheer nach Thessalien geführt, berichtet auch Diod. XV. 80. Nach Plut. Pel. 31 liess er wegen eines unglücklichen Vorzeichens die Thebaner zurück und ging allein mit 300 freiwilligen Reitern und Söldnern.

*simulac conspexit.* Nepos hat *ac* vor *c* nur an dieser Stelle, nie vor *g* oder *q*.

4. *equum in eum concitavit.* Nach Plutarchs Darstellung (Pel. 32) war Pel. zu Fuss.

*secunda victoria* 'bei günstigem

victoria accidit: nam iam inclinatae erant tyrannorum copiae.  
Quo facto omnes Thessaliae civitates interfectum Pelopidam co- 5  
ronis aureis et statu is aeneis liberosque eius multo agro donarunt.

AGESILAUS Lacedaemonius cum a ceteris scriptoribus tum XVII  
eximie a Xenophonte Socratico collaudatus est: eo enim usus  
est familiarissime. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris 2  
filio, habuit contentionem. Mos enim a maioribus Lacedaemo-  
niis erat traditus, ut duos haberent semper reges, nomine magis  
quam imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis, qui prin- 3  
cipes ex progenie Herculis Sparta reges fuerunt. Horum ex  
altera in alterius familiae locum fieri non licebat. Ita utraque  
suum retinebat ordinem. Primum ratio habebatur, qui maximus  
natu esset ex liberis eius, qui regnans decessisset; sin is virilem  
sexum non reliquisset, tum deligebatur, qui proximus esset pro- 4  
pinqvitate. Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai. Filium reli-  
querat Leotychidem, quem ille natum non agnorat; eundem mo-  
riens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao, patruo  
suo, contendit neque id, quod petivit, consecutus est. Nam Ly- 5  
sandro suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso et his  
temporibus potente, Agesilaus antelatus est.

Siege', als es mit dem Siege günstig stand, 'der Sieg sich ihm zuneigte': eigenthümlich, aber nicht anders gesagt als *secundae res, sec. fortuna, sec. proelium*.

5. Dass dem Pel. Statuen von den Thessaliern errichtet und seinen Kindern Land geschenkt sei, berichtet Nepos allein.

#### AGESILAUS.

1. 1. *a Xenophonte*: im Agesilaus, meint Nepos. S. d. Einl.

[*usus est familiar.* Dieselbe Ausdrucksweise Eum. 4, 4. Phoc. 4, 3.]

2. *erat*. Die Hdss. haben *est*. Aber zur Zeit des Nepos gab es keine Könige in Sparta mehr (s. zu Paus. 3, 5); und ein Irrthum des Nepos ist hier unwahrscheinlich, zumal da er nicht eine allgemeine Bemerkung über das Spartanische Königthum zu geben, sondern die damaligen Zustände zu schildern hatte, wonach er auch im Folgenden die Tempora gewählt

hat. Vielleicht ist *est* interpoliert, nachdem *erat* vor *traditus*, wo es Nepos gesetzt hatte, ausgefallen war. Jedenfalls ist es auch bei der Wortstellung des Textes das angemessenste *erat traditus* als Plusquamperfectum zu verbinden, weil, wenn *traditus* appositionell stände, die Worte *a maioribus Lacedaemoniis traditus* ungebührlich betont würden.

3. *fieri*, näml. *regem* ('es').

*qui maximus natu esset* ist indirecte Frage (auch Cic. Verr. V. 14, 36 sagt *habeo rationem, quid a populo Romano acceperim*), und *qui* steht für *quis* wie Them. 8, 6. *Eius* vor *qui* zu ergänzen ist nach dem zu Dion. 9, 5 Bemerkten unzulässig.

[*Procli*. S. Sprachgebr. 12.]

4. Ol. 95, 4=397.

[*neque*. S. zu Them. 10, 4.]

5. [*Lysandro suffragante* wie Alc. 5, 4.]

*supra*. Lys. 1, 3 ff.

- 2 Hic simulatque imperii potitus est, persuasit Lacedaemoniis, ut exercitus emitterent in Asiam bellumque regi facerent, docens satius esse in Asia quam in Europa dimicari. Namque fama exierat Artaxerxen comparare classis pedestrisque exercitus, quos in  
 2 Graeciam mitteret. Data potestate tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis pervenerit, quam regii satrapae eum scirent profectum. Quo factum est, ut omnis imparatos impru-  
 3 dentesque offenderet. Id ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter praefectos habebat regiones, indutias a Laco ne petivit, simulans se dare operam, ut Lacedaemoniis cum rege conveniret, re autem vera ad copias comparandas, easque impe-  
 4 travit trimenstris. Iuravit autem uterque se sine dolo indutias conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus; 5 contra ea Tissaphernes nihil aliud quam bellum comparavit. Id etsi sentiebat Laco, tamen iusiurandum servabat multumque in eo se consequi dicebat, quod Tissaphernes periurio suo et homines suis rebus abalienaret et deos sibi iratos redderet; se autem

2. 1. Ol. 95, 4=396. Die Lacedämonier führten schon seit Ol. 95, 1=400 Krieg in Asien mit dem König. Dass die Meldung eingegangen, der König rüste eine Flotte und ein Landheer um nach Griechenland überzusetzen, berichtet Nepos nach Pseudoxen. Ages. 1, 6. 8. Er rüstete aber nur eine Flotte (und nur dies ward gemeldet), um die Lacedämonier vom Meere zu vertreiben (Xen. Hell. III. 4, 1. Plut. Ages. 6). Auf diese Nachricht ward Ages. mit neuen Truppen nach Asien gesandt. Vgl. zu Con. 2.

*imperii*. S. Lys. 1, 4.

Ueber die Plurale *exercitus* — *classis pedestrisque exercitus* s. zu Them. 2, 5.

2. Von der grossen Schnelligkeit des Ag. berichtet Nepos allein.

3. *Id*, nämlich *eum in Asiam cum copiis pervenisse* (§ 2). S. zu Pel. 5, 2.

*praefectos* wie Con. 2, 4.

4. *nihil aliud quam* für *nihil aliud fecit* oder *egit quam*. Diese Ausdrucksweise findet sich bei Nepos nur hier und ist auch bei Ci-

cero selten, wie p. Arch. 4, 8 *si nihil aliud nisi de civitate ac lege dicimus*, p. Sest. 6, 14 *nihil aliud nisi meum nomen causamque sustinuit*, Verr. I. 58, 152 *venit in iudicium, si nihil aliud, saltem ut eum, cuius opera ipse multos annos esset in sordibus, paulo tamen obsoletius vestitum videret*, Phil. VI. 7, 19 *aut vincatis oportet aut quidvis potius quam serviat*, ad fam. XII. 1, 2 *ulla suas iniurias est per vos interitu tyranni, nihil amplius*; häufig seit Livius. Drakenborch zu XXXI. 24, 3. Zumpt § 771. Hann. 10, 1 heisst es *neque aliud quidquam egit quam regem armavit* und ebenso bei Cic. p. Rosc. Am. 37, 108 *nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt*, p. Sull. 12, 35 *nihil aliud agerem nisi eum, qui accusatus esset, defenderem*, Verr. V. 22, 58. 39, 101. Tusc. I. 31, 75. Liv. IV. 26, 12. XXXIV. 2, 12. XLI. 23, 12 [*Nihil aliud egit quam ut Att. 11, 1.*]

5. *se autem conservata religione* u. s. w. Schlecht lässt Nepos den Ag. die Ermuthigung seines Heers als Hauptsache und die Hilfe



conservata religione confirmare exercitum, cum animadverteret deum numen facere secum hominesque sibi conciliari amiciores, quod iis studere consuissent, quos conservare fidem viderent. Postquam indutiarum praeteriit dies, barbarus non dubitans, quod <sup>3</sup> ipsius erant plurima domicilia in Caria et ea regio his temporibus multo putabatur locupletissima, eo potissimum hostis impetum facturos, omnis suas copias eo contraxerat. At Agesilaus in <sup>2</sup> Phrygiam se convertit eamque prius depopulatus est, quam Tisaphernes usquam se moveret. Magna praeda militibus locupletatis Ephesum hiematum exercitum reduxit atque ibi officinis armorum institutis magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur, praemia proposuit, quibus donarentur, quorum egregia in ea re fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris praestitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et ornatissimum et exercitatissimum haberet exercitum. Huic <sup>4</sup> cum tempus esset visum copias extrahere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter factururus, palam pronuntiasset, hostis non credituros aliasque regiones praesidiis occupaturos neque dubita-

der Götter und das Wohlwollen der Menschen nur als bewirkende Ursache derselben anführen. Statt der vielen Worte bei Nepos lässt Ag. bei Xenophon (Hell. III. 4, 11 und daraus Ages. 1, 3) dem Tisaphernes sagen, er danke ihm, dass er durch seinen Meineid die Götter sich zu Feinden und den Griechen zu Bundesgenossen gemacht habe.

*secum* und das folgende *sibi* werden besser auf Agesilaus und das Heer zusammen als bloss auf das letztere (das Subject des die Worte *deum* — *amiciores* regierenden Verbum *animadverteret*) bezogen.

3. 1. *domicilia* 'Schlösser', 'Paläste', wie Cic. de imp. Cn. Pomp. 8, 21 *Sinopem atque Amisum, quibus in oppidis erant domicilia regis.*

*ea regio* — *locupletissima*. Das reichste Land Vorderasiens war Lydien (Her. V. 49. Xen. Hell. III. 4, 20. [Ages. 1, 28.] Paus. III. 9, 3). Carien war gebirgig, und da es dem Ag. an Reiterei gebrach, Tiss. aber eine sehr zahlreiche hatte, und je-

ner alle Anstalten zu einem Marsche nach Carien traf, so täuschten diese Umstände ausser dem andern von Nepos angeführten *quod* — *in Caria* den Tisaphernes.

[Ueber *locupletissima* und § 2 *locupletatis* s. zu Dat. 5, 6.]

2. *usquam* 'irgendwohin', wie Cic. Phil. I. 1, 1 *nec vero usquam discedebam*, Ter. Hec. IV. 1, 48 *ne extulisse extra aedes puerum usquam velis*, Varro r. r. II. 4, 11 *neque progredi usquam*, Hor. Sat. I. 1, 37 *non usquam proreperit*, II. 1, 31 *neque, si male cesserat, usquam decurrens alio*. Ebenso *usquam* [Att. 4, 2; dasselbe 'nirgendshier' Milt. 4, 3]. Hand Turs. IV. 348.

*Et quo* — *industria*. Dies berichtet Nepos allein.

3. *ornatissimum* umfasst hier die Bewaffnung mit, welche vorher § 2 ausgeschlossen ist: hier ist es 'gerüstet', dort 'ausstatten'.

4. Ol. 96, 1=395.

*hibernacula* hat Nepos noch Eum. 8, 4; das in der Bedeutung gleiche

5 turos aliud eum facturum, ac pronuntiasset. Itaque cum ille Sardinis iturum se dixisset, Tissaphernes eandem Cariam defendendam pulavit. In quo cum eum opinio fefellisset victumque se vidisset consilio, sero suis praesidio profectus est. Nam cum illo venisset, iam Agesilaus multis locis expugnatis magna erat praeda  
6 potitus. Laco autem cum videret hostis equitatu superare, numquam in campo sui fecit potestatem et iis locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiae valerent. Pepulit ergo, quotiescumque congressus est, multo maiores adversariorum copias et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor duceretur.

4 Hic cum iam animo meditaretur proficisci in Persas et ipsum regem adoriri, nuntius ei domo venit ephororum missu bel-

*hiberna* Eum. 8, 3. Letzteres hat Cicero einigemal, das erstere gar nicht; Cäsar und Sallust je einmal *hibernacula* (de b. gall. II. 35, 3. lug. 103, 1). sehr häufig *hiberna*. Oefter findet sich *hibernacula* bei Livius (V. 2, 1. XXII. 32, 1. XXX. 3, 8. XCI).

*eum facturum*. Indem der Acc. c. inf. *hostis* — *dubitatueros*, von welchem diese Worte abhängen, dem Sinne nach als ein besonderer Satz betrachtet ist, wird dem Subject desselben (*hostis*) gegenüber Agesilaus mit dem Demonstrativ bezeichnet, während, da Agesilaus Subject des Verbums *vidit* ist, welches jenen Acc. c. inf. regiert und zu dem eigentlich die Acc. c. inf. nur als Satztheile gehören, es der strengen grammatischen Form nach *se facturum* heissen sollte. Vgl. zu Milt. 4, 5 [und s. Excurs 6]. Beim Inf. fut. act. hat Nepos zum Participium nie *esse* hinzugefügt; öfter beim Inf. perf. pass. (Them. 7, 2. 5. Paus. 1, 3. 4, 1. Lys. 4, 1. Alc. 3, 3. 4, 5. Ep. 6. 3. Eum. 9, 4. 5. 12, 1. Timol. 5, 3. Att. 2, 2). Beim Gerundium und Gerundivum ist es gleichmässig gesetzt und ausgelassen.

5. *multis locis expugnatis*. Davon ist sonst Nichts bekannt.

[*victum* — *consilio*. S. zu Iph. 1, 2. Dasselbe Bedeutung hat § 6 *superare*.]

*magna erat praeda potitus* wie Cim. 2, 4.

*sui fecit potestatem*. Die Phrase heisst an und für sich nur 'einem Gewalt über sich einräumen' 'sich einem zur Verfügung stellen', wie Hann. 9, 1. Cäs. b. c. III. 1, 5. Der besondere Zweck ergibt sich aus dem Zusammenhang. Hier und Cäs. b. g. I. 40, 8 ist es das Liefern eines Treffens 'er liess sich bekommen', Cic. ad Q. fr. 1, 2, 5 das Anknüpfen einer Unterredung 'sich sprechen lassen'. Den Gen. obi. *sui* hat Nep. noch bei *admiratio* Iph. 3, 1 und bei *fama* Lys. 1, 1.

*Pepulit ergo* u. s. w. Es fielen überhaupt nur drei Treffen vor und alle in der Ebene gegen die Reiterei der Feinde; in dem Haupttreffen am Pactolus siegte Agesilaus, in den beiden andern, welche unbedeutende Gefechte waren, hatten die Perser die Oberhand (Xen. Hell. III. 4, 13. 21. IV. 1, 17).

4. 1. Ol. 96, 2 = 394.

*Hic*. S. zu Dat. 4, 1.

*in Persas* 'nach Persis', wie Pel. 4, 3. So gebraucht Nepos ferner noch die Völkernamen *Massagetae* Reg. 1, 2. *Ligures* Hann. 4, 2. *Paraetaci* Eum. 8, 1. *Lucani* Hann. 5, 3. *Sabini* Cato 1, 1. *Medi* Eum. 8, 4 statt der Ländernamen.

*ipsum regem adoriri* wie Dat. 11, 1.

*ephororum missu*. S. Them. 7, 2.

lum Athenienses et Boeotos indixisse Lacedaemoniis; quare venire ne dubitaret. In hoc non minus eius pietas suspicienda est 2 quam virtus bellica: qui cum victori praeesset exercitui maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi, tanta modestia dicto audiens fuit iussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset Spartaee. Cuius exemplum ulinam imperatores nostri sequi voluissent! Sed illuc redeamus. Agesilaus opulen- 3 tissimo regno praeposuit bonam existimationem multoque gloriosius duxit, si institutis patriae paruisset, quam si bello superasset Asiam. Hac igitur mente Hellespontum copias traiecit tantaque 4 usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic transierit xxx diebus. Cum iam haud ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeotii ceterique eorum socii apud Coroneam; quos omnes gravi proelio vicit. Huius victoriae vel maxima fuit laus, quod, cum plerique ex fuga 6

Paus. 3, 4. 5. Lys. 4, 1. 3; über *indixisse* zu Cim. 3, 2.

2. *In hoc* = *hic* 'bei dieser Gelegenheit' Dion 9, 5 u. a. Vgl. c. 7, 3, *sine hoc* Con. 3, 2 und s. zu Alc. 2, 2.

*regni Persarum potiundi*. S. zu Dat. 1, 2. — *dicto audiens iussis* (zu Lys. 1, 2) ist ungewöhnlich. S. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 405 f.

Pseudoxen. Ag. 1, 36 *ἐπειθετο τῇ πόλει οὐδὲν διαφερόντως ἢ εἰ ἐν τῷ ἐφορείῳ ἔτυχεν ἐστῆκώς μόνος παρὰ τοὺς πέντε*. Für *ἐφορείον* (das Amtlocal der Ephoren) hat Nepos *comitium* gesetzt, einen Theil des Forums in Rom, auf welchem die auf dem Forum befindlichen Magistrate sassen. Vgl. zu Enn. 7, 2.

*Cuius* — *voluissent*. Dies geht auf Julius Cäsar, Antonius und vielleicht Augustus, von denen der erste 705 a. u., 49 v. Ch. sich weigerte seine Provinzen auf Befehl des Senats aufzugeben, Antonius 710 a. u., 44 v. Ch. gegen den Befehl des Senats sich mit Waffengewalt in Besitz der Provinz Gallia cisalpina setzen wollte, Augustus im folgenden Jahre mit seinem Heer das Consulat erzwang und sich mit Antonius und Lepidus zum

triumvir reip. constituendae machte. Durch diese Handlungen wurde die Republik vernichtet.

*Sed illuc redeamus* wie Dion 4, 5.

4. *tantaque* — *celeritate*. Ebenso c. 2, 2.

*anno vertente* hat auch Cic. de nat. deor. II. 20, 53 u. ö. S. zu Dat. 4, 5 und über die Sache zu Them. 5, 2.

*transierit*. Es kann dahingestellt bleiben, ob aus *quod iter* zu *transierit* der Accusativ *id* (*iter ire* z. B. Liv. XXI. 27, 2) oder der Ablativ *eo* zu ergänzen ist. Mit letzterer Ellipse vgl. Cäs. b. g. II. 21, 1 *quam partem fors obtulit, decurrit*, neben Pel. 2, 1, und ergänze damit die Anm. zu Dion 9, 5.

*XXX diebus*. In weniger als einem Monat, sagt Pseudoxen. Ag. 2, 1. 5. *hand.* S. zu Paus. 1, 2.

*ceteri*, weil von den Bundesgenossen der Athener schon die Bööter, von denen der Bööter schon die Athener genannt sind. Nach Xen. Hell. IV. 3, 15 waren es ausserdem die Argiver, Corinthier, Aenianen, Euböer, die opuntischen und ozolischen Lokrer.

6. *plerique* wie pr. 1. Denn es waren nur gegen 80. Xen. Hell. IV. 3, 20. [Ag. 2, 13.]

- se in templum Minervae coniecissent quaerereturque ab eo, quid his vellet fieri, etsi aliquot vulnera acceperat eo proelio et iratus videbatur omnibus, qui adversus arma tulerant, tamen antetulit irae religionem et eos vetuit violari. Neque vero hoc solum in Graecia fecit, ut templa deorum sancta haberet, sed etiam apud barbaros summa religione omnia simulacra arasque conservavit.
- Itaque praedicabat mirari se non sacrilegorum numero haberi, qui supplicibus eorum nocuissent, aut non gravioribus poenis affici, qui religionem minuerent, quam qui fana spoliarent.
- Post hoc proelium collatum omne bellum est circa Corinthum ideoque Corinthium est appellatum. Hic cum una pugna decem milia hostium Agesilao duce cecidissent eoque facto opes adversariorum debilitatae viderentur, tantum afuit ab insolentia gloriae,

*Minervae*, der Ἰωνία Ἀθηνᾶ. Plut. Ag. 19. Paus. III. 9, 7.

his kann sowohl Dativ als Ablativ sein. Draeger H. S. P. 561.

*adversus* kommt als Adverb oft in der alten Comödie, in der Prosa zuerst bei Nepos, ausser hier noch Pel. 1. 3, und Livius vor.

7. *haberet* im Activ mit dem doppelten Accusativ in der Bedeutung 'für etwas halten' hat Nepos noch Alc. 2, 3 und Att. 15, 2.

8. Pseudoxen. 11. 1 νομιζῶν ἄλογον εἶναι τοὺς μὲν ἐξ ἱερῶν κλέπτοντας ἱεροσύλους καλεῖν, τοὺς δὲ βωμῶν ἱκέτας ἀποσπῶντας εὐσεβεῖς ἡγεῖσθαι. *Sacrilegi* müssen hier in der engern Bedeutung als 'Tempelräuber' gefasst werden. Die Worte *aut non — spoliarent* sind wohl eigner Zusatz des Nepos. Er hat die Beeinträchtigung der Ehrfurcht gegen die Götter als einen geistigen Tempelraub dem materiellen gegenüberstellen wollen, aber nicht bedacht, dass dieser ohne Missachtung der Götter nicht denkbar ist.

*eorum* bezieht sich auf *simulacra arasque* (§ 7); bei Pseudoxen. a. a. O. βωμῶν ἱκέτας. S. Paus. 4, 5.

5. 1. *circa Corinthum*. Bis Ol. 98, 2=357. Der Krieg ward nur hauptsächlich um Corinthe geführt.

2. *decem milia hostium*. Dass in der Schlacht, von welcher die Rede ist, 10000 Feinde gefallen, hat Nepos mit der ganzen Erzählung aus Pseudoxen. Ag. 7, 5 genommen. Aber die Zahl ist lächerlich übertrieben. Nach Diod. XIV. 53 fielen 2500 Feinde. Xen. Hell. IV, 3, 1. Plut. Ages. 16. apophth. Lac. 211 F sagen allgemein, es seien sehr viele gefallen; was nach griechischen Verhältnissen der von Diodor angegebenen Zahl ganz entspricht. Der Ausspruch des Ages. selbst aber erscheint nach Ermittlung der wahren Zahl als erdichtet. Ein eigener Irrthum des Nepos ist es, dass Ag. in dieser Schlacht den Oberbefehl gehabt habe: denn sie ward ihm gemeldet, als er auf dem Rückwege aus Asien in Amphipolis (in Thracien) war.

*tantum afuit ab — ut* hier und Timol. 1, 3. Att. 12, 2 statt des üblichen unpersönlichen *t. a. ut — ut*, das bei Nepos nicht vorkommt.

*insolentia gloriae* s. v. a. *insolenti gloriatione*, wofür *gloria* schon Plaut. Mil. I. 1, 22 *periuuriorem hoc hominem si quis viderit aut gloriarum pleniorum* Truc. IV. 4, 36 (den Plural auch Gell. I. 2, 6) hat; Cic. Rab. Post. 14, 38 *quod genus tandem est illud ostentationis et gloriae*, Fam. VII.



ut commiseratus sit fortunam Graeciae, quod tam multi a se victi vitio adversariorum concidissent: namque illa multitudine, si sana mens esset Graeciae, supplicium Persas dare potuisse. Idem cum 3 adversarios intra moenia compulisset et, ut Corinthum oppugnaret, multi hortarentur, negavit id suae virtuti convenire: se enim eum esse, qui ad officium peccantis redire cogeret, non qui urbes nobilissimas expugnaret Graeciae. 'Nam si' inquit 'eos exstinguere 4 voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmet ipsi nos expugnaverimus illis quiescentibus. Quo facto sine negotio, cum voluerint, nos oppriment.'

Interim accidit illa calamitas apud Leuctra Lacedaemoniis. 6 Quo ne proficisceretur, cum a plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit. Idem, cum Epaminondas Spartam oppugnaret essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem praebuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem discrimine celeritas eius consilii saluti fuit universis. Nam cum quidam adu- 2 lescentuli hostium adventu perterriti ad Thebanos transfugere vellent et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui

13, 1. Horaz mehrmals. Vgl. Döderlein Synon. V. 236 f.

3. 4. Diese Geschichte wird ausserdem allein von Pseudoxen. Ag. 7, 6 erzählt. Ist sie wahr, so hat Ag. sich statt seine Unmacht einzugestehn mit einem unverdienten Heiligenschein umgeben.

*se enim eum esse* hängt von einem aus *negavit* zu ergänzenden *dixit* ab, welches auch in den Hss. steht, aber sicherlich von einem Abschreiber, der diese übliche Ergänzung nicht kannte und nicht das gleich darauf folgende *inquit* beachtete, herrührt. Bei Nepos finden sich solche Brachylogien, über welche zu vergl. Seyffert zu Cic. Lael. 16, 59 p. 357 f. ausser bei *negare* Cim. 1, 4. Con. 4, 1. Dion 8, 4 bei *praecepit, ut* Milt. 1, 3. *monuit, ut* Them. 8, 5. *petiit, ne* Eum. 6, 3. *recusavit, ne* Hann. 12, 3, *laudavit* Ag. 6, 2.

4. *nos expugnaverimus. Expugnare* von Personen ist in älterer Prosa sehr selten. Cäs. b. gall.

VII. 10, 1 *stipendiariis Haeduarum expugnatis*. Oester bei Livius: XXV. 28, 7 *ut crudeles tyrannos expugnarent*, XXXVII. 25, 6 *Philippum et Nabin expugnatos*, XXXIX. 2, 3 *qui castris se tenuerant, circumsessi expugnati sunt*, dann bei Curt. Tac. Suet. Flor. Justin.

6. 1. *Interim* beruht auf einem Irrthum, da die Schlacht bei Leuctra erst Ol. 102, 3=371 stattfand.

*Quo ne* u. s. w. 'Um nicht dahin ziehn zu müssen, wollte er (überhaupt) nicht ausziehn'. Nepos hat hier geirrt. Ol. 100, 2=378 nach der Befreiung Thebens wollte Ag. nicht ausziehn (Xen. Hell. V. 4, 13); jetzt wurde er durch Krankheit verhindert (Xen. Hell. V. 4, 58. VI. 4, 18). Statt *exitu* wäre besser *eventu* gesetzt, da schon zweimal *exire* steht. S. zu Dat. 5, 6.

*plerisque* wie c. 4, 6.

*Idem* u. s. w. Ol. 102, 3=370 zu Ende. Vgl. zu Ep. 8, 2—5.

2. 3. *Nam cum* u. s. w. Dies wird auch von Plut. Ag. 32 und

perniciosissimum fore videret, si animadversum esset quemquam ad hostis transfugere conari, cum suis eo venit atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, quod eum locum occuparent; id se quoque fieri debere animadvertisse. Sic adolescentis simulata laudatione recuperavit et adiunctis de suis comitibus locum tutum reliquit. Namque illi aucti numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi eoque libentius, quod latere arbitrabantur, quae cogitaverant.

7 Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedaemonii se nunquam refecerunt neque pristinum imperium recuperarunt, cum interim numquam Agesilaus destitit, quibuscumque rebus posset, 2 patriam iuvare. Nam cum praecipue Lacedaemonii indigerent pecunia, ille omnibus, qui a rege defecerant, praesidio fuit; a 3 quibus magna donatus pecunia patriam sublevavit. Atque in hoc illud in primis fuit admirabile, cum maxima munera ei ab regibus ac dynastis civitatibusque conferrentur, quod nihil umquam domum suam contulit, nihil de victu, nihil de vestitu Laconum mutavit.

Polyän Strateg. II. 1, 14, aber anders erzählt. Nach diesen kam Ag. unbewaffnet mit einem Slaven (nach Pol. ganz allein) an den Hügel und rief, sie hätten seinen Befehl missverstanden: sie sollten getheilt zwei andere Stellen besetzen. Diese gehorchten, Ag. liess den Hügel durch Andere besetzen und des Nachts die Rädelsführer fangen und tödten.

*id se quoque.* Dass das *hs.* *et se id quoque* unzulässig sei, hat Fleckeisen schon 1849 Philol. IV. 329 nachgewiesen. Weder verbindet die Prosa bis nach Livius *et — quoque* zu dem einen Begriff 'auch' (s. Dräger H. S. II. 31 f.), noch lässt es sich durch genügende Beispiele belegen, dass ein Acc. c. inf., der sich an einen vorhergehenden Satz oder ein blosses Accusativobject anschliesst, aber nicht von demselben Verbum wie diese, sondern von einem daraus zu entnehmenden allgemeinen Begriff des Sagens abhängt, an jene durch eine copulative Conjunction angeknüpft werden kann. Die von Schneider zu Cäs. b. gall. IV. 6, 3

angeführten Stellen sind wesentlich anderer Art. Cäsar aber hat a. a. O. offenbar *omnia, quae* geschrieben, nicht *omniaque, quae*, welches seinen Ursprung einer ähnlichen Ditto-graphie verdankt, wie das *et* an unsrer St. Auch Sall. Jug. 109, 3 *post diem decimum redire iubet, ac nihil eliantum decrevisse*, hat man jetzt *ac* beseitigt. Vgl. ferner zu c. 5, 3.

3. *adiunctis de suis comitibus.* Wie hier fehlt auch Lys. 1, 5 und Eum. 12, 2 das übrige leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzende Subject des Abl. absol. S. Sprachgebr. 184.

*expertes erant consilii* vgl. mit *consiliorum participem* Eum. 1, 5. *eoque libentius.* Hierzu passt nicht *non sunt ausi*, sondern es ist daraus der allgemeinere Begriff des Unterlassens zu entnehmen.

*quae cogitaverant* wie *cogitata* Paus. 3, 1.

7. 1. *posset.* S. zu Alc. 1, 3.

2. *rege:* der Perser (*βασιλεύς*), wie c. 2, 1 u. a.

3. *Atque in hoc* u. s. w. Von seiner Uneigennützigkeit und Mäs-

Domo eadem fuit contentus, qua Eurysthenes, progenitor maiorum 4  
suorum, fuerat usus; quam qui intrarat, nullum signum libidinis,  
nullum luxuriae videre poterat, contra ea plurima patientiae atque  
abstinentiae: sic enim erat instructa, ut in nulla re differret cuius-  
vis inopis atque privati.

Atque hic tantus vir ut naturam faultricem habuerat in tri- 8  
buendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore  
fingendo. Nam et statura fuit humili et corpore exiguo et claudus  
altero pede. Quae res etiam nonnullam afferebat deformitatem,  
atque ignoti, faciem eius cum intuerentur, contemnebant; qui  
autem virtutes noverant, non poterant admirari satis. Quod ei usu 2

sigkeit abzuweichen hatte Ag. wäh-  
rend seines Feldzugs in Asien weit  
mehr Veranlassung als in der Zeit,  
von welcher hier die Rede ist. Mit  
Recht erwähnt daher Plut. Ag. 19.  
Apophth. Lac. 212 B diesen Punct bei  
seiner Rückkehr von jenem Feldzug.

4. *Domo — usus.* Dies ist eine  
abgeschmackte Unwahrheit: auch  
stammte Ag. nicht von Eurysthe-  
nes sondern von Procles ab. Pseu-  
doxen. Ag. 8, 6 und Plut. Ag. 19  
sagen, die Thüren seines Hauses  
hätten so ausgesehn, dass man habe  
auf die Vermuthung kommen kön-  
nen, es seien dieselben, welche  
Aristodemus (der Vater des Eury-  
sthenes und Procles) eingesetzt ha-  
be. Im Ernste dies zu behaupten  
konnte Niemand einfallen.

*progenitor* findet sich sonst in  
älterer Prosa nicht.

*suorum.* S. zu Milt. 1, 1.

*cuiusvis inopis atque privati,*  
näml. *domus.* — *atque* wie *que*  
Chabr. 3, 3 *magnis liberisque.*

8. 1. *habuerat — nactus est.*  
Nicht als ob Nepos der Ansicht ge-  
wesen wäre, dass die Natur dem  
Ag. die geistigen Eigenschaften vor  
dem Körper ertheilt habe, es ist  
vielmehr das Plusquamperfectum  
*habuerat* ein ungeschickter Aus-  
druck, hervorgerufen dadurch, dass  
N. die geistigen Vorzüge vor den  
körperlichen Mängeln besprochen  
hat.

*exiguo* 'schmächtig'. Plut. Ag.

Cornelius Nepos (Gr. A.) 2. Aufl.

2. 36 nennt ihn allgemein *μικρὸς τὸ σῶμα* Athen. XIV. 616 D *βραχὺς τὸ σῶμα.*

*ignoti.* Wie *ἄγνωστος*, so hat  
auch *ignotus* zuweilen active Be-  
deutung. Naev. bei Non. 124, 32 M  
*ignotae iteris sumus*; Corn. ad Her.  
III. 6, 12 *quoniam nihil novi  
nihil apud ignotos laudemus*, IV.  
50, 63; Cic. Verr. I. 7, 9 *putabam,  
non solum notis* (dies anch b. Hisp.  
3, 3 so) *sed etiam ignotis proba-  
tam meam fidem esse* u. a. Phaedr.  
I. 11, 2 *ignotos fallit, notis est de-  
risui*; Curt. V. 12, 20. S. Krebs  
Antib. u. d. W.

2. Ol. 104, 3=364. Nach Pseu-  
doxen. Ag. 2, 28 war Ag. damals  
ungefähr 80 J. alt (*ἐγγεγόνει ἔτη  
ἀμφὶ τὰ ὀγδοήκοντα*), nach Plut.  
Ag. 40: 83. Im J. 378 war er über  
60 (Xen. Hell. V. 4, 13).

*Quod*, näml. ut ignoti eum con-  
temnerent. S. zu Pel. 5, 2.

Die folgende Erzählung ist aus  
Theopomps 13tem B. d. Philipp.  
Geschichte. Athen. IX. 384 A *Θεό-  
πομπος ἔφη ὁ Χίος ἐν ταῖς Ἑλλη-  
νικαῖς κἀν τῇ τρισκαιδεκάτῃ δὲ  
τῶν Φιλιππικῶν Ἀγησιλάῳ τῷ  
Λάκωνι εἰς Αἴγυπτον ἀμικρομένῳ  
πέμψαι τοὺς Αἴγυπτίους χῆνας καὶ  
μόσχους σιτεντοῦς und XIV. 657 B  
χηρῶν δὲ σιτεντῶν καὶ μόσχων  
Θεόπομπος ἐν τρισκαιδεκάτῳ Φι-  
λιππικῶν καὶ ἐνδεκάτῳ Ἑλλη-  
νικῶν [μητημονείει] γράφων οὕτως·  
Καὶ οἱ Θάσιοι ἐπέμψαν Ἀγησιλάῳ*

venit, cum annorum LXXX subsidio Tacho in Aegyptum iisset et in acta cum suis accubisset sine ullo tecto stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis neque huc amplius quam pellis esset iniecta, eodemque comites omnes accubuissent vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret, sed homines esse non beatissimos suspicionem prae-

προσιόντι πρόβατα παντοδαπά καὶ βοῦς εὐ τετραμμένους, πρὸς τοῦτοις δὲ καὶ πέμματα καὶ τραγήματων εἶδος παντοδαπὸν. ὁ δ' Ἀγισίλαος τὰ μὲν πρόβατα καὶ τοὺς βοῦς ἔλαβε, τὰ δὲ πέμματα καὶ τὰ τραγήματα πρῶτον μὲν οὐδὲ ἔγνω· κατεκεκάλυπτο γάρ· ὡς δὲ κατεῖδεν, ἀποφέρειν αὐτοὺς ἐκέλευσεν εἰπὼν οὐ νόμιμον εἶναι Λακεδαιμονίοις χοῖσθαι τοῦτοις τοῖς ἐδέσμασι. λιπαρόντων δὲ τῶν Θασίων· ἴστε, γησί, γέροντες ἐκείνοις, δείξας αὐτοῖς τοὺς Εἰλωτας, εἰπὼν, ὅτι τοῦτοις δεοὶ διαφθεροεσθαι τρώγοντας αὐτὰ πολὺ μᾶλλον ἢ αὐτὸν καὶ τοὺς παρόντας Λακεδαιμονίους. Wahrscheinlich hatte Theopomp in den Hellenicis die Begebenheit mit den Thasiern, welche sich bei des Agesilans Durchzug durch ihr Gebiet auf seinem Rückzuge aus Asien zutrug, ausführlich erzählt und die in Aegypten der Aehnlichkeit wegen kurz erwähnt, umgekehrt in den Philippicis diese vollständig berichtet und an jene erinnert. Dass dies mit ähnlichen Worten geschehn sei, zeigt die Vergleichung des Nepos und Plut. Ages. 36. Apophth. Lac. 210. Daran, dass in den von Athenäus in der zweiten Stelle angeführten Worten des Theopomp weder gemästete Gänse noch Kälber erwähnt werden, da er sie doch eben für diese Dinge anführt, ist vielleicht des Athenäus Nachlässigkeit Schuld. Der Gänse wenigstens gedenk auch hier Plut. Apophth. Lac. 210.

annorum LXXV ist als Gen. qualit. direct mit dem in *iisset* liegenden Subject zu verbinden. Nepos verwendet bei der Bestimmung des

Alters nach Jahren eigenthümlicherweise nie ein Appellativum zur Verknüpfung mit dem, wie hier, nicht einmal immer vorhandenen, sondern einem Verbum inhärierenden Beziehungswort. S. zu Eum. 13, 1. Ham. 3, 1. Cato 1, 2. Vgl. auch Att. 9, 7 *ille autem sui iudicii*. Dieser brachylogische Gebrauch des Genetiv. qualit. scheint bei Cicero zu fehlen, wird aber von Dräger H. S. 1<sup>2</sup>. 462 f. aus Cäs. Liv. Vell. Tac. Suet. Justin Capitol. belegt.

Tacho. S. zu Chabr. 2.

cum suis. Als Nepos diese Worte schrieb, dachte er noch nicht die spätern *eodemque comites* u. s. w. hinzuzufügen; hernach hat er sie zu tilgen unterlassen, weil er vergessen hatte, dass er sie geschrieben. S. zu Ep. 9, 1.

Ueber *accubisset* — *accubissent* s. zu Dat. 5, 6.

*iniecta*. S. zu Them. 7, 5. Die Stellung *tecta esset* — *esset iniecta* wie Dion 8, 5.

*eodemque*. Da *accumbo* wie eben erst in *acta*, so auch sonst stets den Ort auf die Frage 'wo' bei sich hat, so wird man bei *eodem*, statt es als Adverb zu fassen, *strato* zu ergänzen und es als einen Abl. instrum. zu fassen haben. Es mit *vestitu* zu verbinden hindert zwar nicht die bei Nepos häufige Trennung von Zusammengehörigem (s. Sprachgebr. 190 f.), wohl aber der Umstand, dass von der Kleidung des Ag. vorher noch gar nicht gesprochen ist und dass *eorum* am natürlichsten auf *comites* allein, nicht auch auf Ag. bezogen wird. Uebrigens geht die gleiche Einfachheit der Kleidung des Königs schon



beret. Huius de adventu fama cum ad regios esset perlata, celeriter 3  
munera eo cuiusque generis sunt allata. His quaerentibus Age-  
silaum vix fides facta est unum esse ex iis, qui tum accubabant.  
Qui cum regis verbis, quae attulerant, dedissent, ille praeter 4  
vitulinam et eiusmodi genera obsonii, quae praesens tempus desi-  
derabat, nihil accepit; unguenta, coronas secundamque mensam  
servis dispertit, cetera referri iussit. Quo facto eum barbari magis 5  
etiam contempserunt, quod eum ignorantia bonarum rerum illa  
potissimum sumpsisse arbitrabantur.

Hic cum ex Aegypto reverteretur, donatus a rege Nectanabide 6  
ducentis viginti talentis, quae ille muneri populo suo daret,  
venissetque in portum, qui Menelai vocatur, iacens inter Cyrenas  
et Aegyptum, in morbum implicitus decessit. Ibi eum amici, quo 7  
Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cera  
circumfuderunt atque ita domum rettulerunt.

EUMENES Cardianus. Huius si virtuti par data esset fortuna, XVIII  
non ille quidem maior fuisset, sed multo illustrior atque etiam

aus c. 7, 3. hervor und wird unten § 3 bestätigt.

3. *regios*: die Leute des Königs von Aegypten (Tachus), der auch § 4 gemeint ist.

*perlata* — *allata* ist übellautend. Vgl. Dion 2, 4.

4. *eiusmodi genera*. Es genügte *eiusmodi obsonium* oder *ea genera obsonii*. Jener Pleonasmus findet sich auch bei Cic. de imp. Cn. Pomp. 2, 6 *genus est belli eiusmodi*, ad fam. VIII. 23, 3 *si quid generis istiusmodi me delectat*; b. Afr. 71, 1 *eiusmodi hostium genera*; ebenda 19. 5. 23. 1. 36, 1 wie Varro l. l. IX. 20. Sall. Cat. 39, 6 *cuiusque modi* bei *genus*.

*praesens tempus* bezeichnet wie Alc. 10, 5 *in praesentia*, 4, 2 *in praesenti* die gerade vorliegenden Verhältnisse, in welcher Bedeutung Milt. 5, 1 die classische Wendung *hoc in tempore* hat. Vgl. auch Alc. 1, 3. *cum tempus posceret*.

*secundamque mensam*, griechisch *ἐπιδειπνίς*. Cic. ad Att. XIV. 6, 2 *haec ad te scripsi apposita secunda mensa*. Diese bestand aus Back-

werk und Früchten. Becker Marquardt Handb. d. röm. Alt. V. 1, 33. 7.

6. Ol. 104. 4=361 gegen Ende. Nectanabis (II, vgl. zu Chabr. 2 u. 3, 1) hatte sich gegen Tachus empört. Ag. verliess letztern aus eigen-nützigen Beweggründen, so dass er entfliehn musste, schloss sich dem Nectanabis an und half ihm einen andern Prätendenten besiegen (Pseudoxen. Ag. 2, 30 f. Plut. Ages. 37 ff.). Nach Plut. Ages. 40 erhielt Ag. 230 Talente; die übrigen Schriftsteller geben keine bestimmte Summe an.

*implicitus*. S. zu Paus. 4, 6.

7. *quod mel non habebant, cera* u. s. w. So auch Plut. Ages. 40, der den Hafen des Menelaos ein *χωρίον ἔρινον* nennt. Diodor (XV. 93) sagt, er sei in Honig nach Sparta gebracht, wahrscheinlich irrthümlich.

#### EUMENES.

1. 1. *fuisset*, und nicht *esset*, ist vor *sed* in den Hss. ausgefallen, wie das folgende *multo illustrior atque etiam honoratior* beweist: 'hätte ihm mehr Glanz' (nicht

honoratior, quod magnos homines virtute metimur, non fortuna.  
 2 Nam cum aetas eius incidisset in ea tempora, quibus Macedones  
 florerent, multum ei detraxit inter eos viventi, quod alienae erat  
 3 civitatis, neque aliud huic defuit quam generosa stirps. Etsi ille  
 domestico summo genere erat, tamen Macedones cum sibi ali-  
 quando anteponi indigne ferebant, neque tamen non patiebantur.  
 Vincebat enim omnes cura, vigilantia, patientia, calliditate et cele-  
 ritate ingenii.

4 Hic peradulescentulus ad amicitiam accessit Philippi, Amyntae  
 filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. Fulgebat  
 enim iam in adulescentulo indoles virtutis. Itaque cum habuit ad

'Ruhm' 'und Ansehn verliehn'. S. übrigenz von Thras. 3, 2.

quod. Dieser Satz begründet die Worte *non — maior* und wird angefügt, als ständen die dazwischenstehenden Worte *sed — honoratior* gar nicht da. Ebenso bezieht sich *namque* Milt. 5, 3. Alc. 1, 2. Att. 2, 1. 13, 3 nicht auf das zunächst Vorhergehende. S. zu Alc. 8, 3.

2. *aetas eius incidisset* wie Cic. orat. 12, 39 *quorum aetas cum in eorum tempora, quos nominavi, incidisset*, ad fam. V. 15, 3 *in ea tempora nostra aetas incidit*.

3. *Etsi* 'zwar'. Duris von Samos, ein unzuverlässiger Schriftsteller, hatte berichtet, der Vater des Eum. sei Fuhrmann gewesen (Plut. Eum. 1), Ael. var. hist. XII. 43 sagt, derselbe habe zu Begräbnissen die Flöte geblasen. Des Nepos Angabe wird durch Plutarchs Mittheilungen von des Eumenes guter Erziehung, von seines Vaters Gastfreundschaft mit Philipp und desselben politischer Gegnerschaft gegenüber Hecatäus, dem Tyrannen von Kardia, (Eum. 1 u. 3) bestätigt.

*aliquando* 'gelegentlich' bezeichnet das seltenere Vorkommen nicht nur dem *semper* gegenüber: Liv. XXXV. 23, 8 *nulla est civitas, quae non et improbos cives aliquando et imperitam multitudinem semper habeat*, Vell. II. 18, 1 *aliquando fortuna, semper animo*

*maximus*, sondern auch im Unterschied von *nonnumquam*: Cic. pro Caec. 5, 14 *magis opportuna opera nonnumquam quam aliquando fidei*, ad fam. X. 8, 2 *et te nonnumquam a me alienarunt et me aliquando immutarunt tibi*.

*ingenii* gehört auch zu *calliditate*. Nepos liebt bei Aufzählungen das letzte Glied durch Nebenbestimmungen, wie Dion 1, 2, oder Zweitheilung, wie Timoth. 1, 1, zu erweitern.

4. *ad amicitiam accessit Philippi* wie Cäs. b. c. I. 48, 4. — Ol. 109, 3=342. Vgl. § 6 und c. 13, 1.

Von dem Verhältniss des Philippus zum Eum. wissen wir sonst aus Plut. Eum. 1 nur, dass dieser von jenem emporgebracht wurde (*προαχθῆναι*), und dass er bei Philippus Tode Staatsschreiber (*ἀρχιγραμματοεὺς*) war.

5. *scribae loco, quod* u. s. w. Was hier von den Schreibern der griechischen Staaten gesagt wird, ist in dieser Allgemeinheit falsch; es galt nur von einer oder einem Paar der höchsten Schreiberstellen in jedem Staat, zu denen die des Eum. gehörte: die Masse der Schreiber war ebenso wie bei den Römern aus der unteren Klasse und Lohnarbeiter. Suet. Vesp. 3 *ne quicquam amplius quam quaestorius scriba*. Gerade die directe Besoldung schied die *scribae* von

manum scribae loco, quod multo apud Graios honorificentius est quam apud Romanos. Namque apud nos re vera, sicut sunt, mercennarii scribae existimantur; at apud illos e contrario nemo ad id officium admittitur nisi honesto loco, et fide et industria cognita, quod necesse est omnium consiliorum eum esse participem. Hunc locum tenuit amicitiae apud Philippum annos septem. Illo intersecto eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim. Novissimo tempore praefuit etiam alterae equitum alae, quae Hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit et omnium rerum habitus est particeps. Alexandro Babylone mortuo cum regna singulis familiaribus dispertirentur et summa rerum tradita esset tuenda eidem, cui Alexander moriens anulum suum dederat, Perdiccae (ex quo omnes coniecerant eum regnum ei commisisse, quoad liberi eius in suam tutelam pervenissent: aberat enim Crateros et Antipater, qui antecedere hunc videbantur; mortuus erat

den höheren Beamten, wenn auch unter jenen gar mancher dem Ritterstande angehörte. Mommsen Röm. Staatsrecht I. 337 f.

*apud* nicht weniger als 6mal in 7 Zeilen! S. zu Dat. 5, 6.

*re vera*: obwohl man es sie gewöhnlich nicht fühlen lässt.

*fide et industria* auch 2, 3.  
*consiliorum — participem*. S. zu Ag. 6, 3.

6. *annos septem*. Diese Zeitangabe verdanken wir Nepos allein. *annos tredecim*. Ol. 111, 1=336 — Ol. 114, 1=323. Das 13te Jahr war nicht voll (Arr. Anab. VII. 28, 1. Diod. XVII. 117). Vgl. zu c. 13, 1.

*novissimo tempore*. Nach Ol. 113, 4=325 (Plut. Eum. 1). Im Heere des Alexander waren mehr als zwei Reitercorps und Eumenes führte nicht die ganze Hetärenreiterei, sondern nur die eine der zwei Abtheilungen, in welche sie damals zerfiel (Arr. Anab. III. 27, 6. Plut. Eum. 1). — Ueber das Vorkommen von *novissimus* (*novissimo tempore*) auch bell. Hisp. 33; Cic. hat es nur Rosc. C. 11, 30) s. Landgraf De Cic. elocutione Würzburg 1878, 48.

*alterae*. Vgl. Timol. 3, 2 u. s. Zumpt § 140, Madvig § 37 Anm. 2.

Neue Formenl. II<sup>2</sup>. 255.

*Hetaerice* (ἑταιριζή) 'die der Freunde'. Freunde (des Königs) hiessen alle Truppen welche aus gebornen Macedoniern bestanden.

2. 1. Ol. 114, 1=323.

*regna*. Besser war *provinciae* oder *praefecturae*.

*anulum*. Dass Alex. dem Perdiccas seinen Ring gegeben, wird fast allgemein berichtet: Arrian erzählt es nicht und scheint es also in den besten Quellen nicht gefunden zu haben. Nach Curtius und Justin wurde Perdiccas nach Alexanders Tod von den Feldherrn zum Vormund des erwarteten Sohns der Roxane ernannt, nach Diodor XVIII. 2 zum ἐπιμελητῆς τῆς βασιλείας für Arrhidäus.

2. *aberat*. Der Singular ebenso c. 4. 1. Phoc. 3, 1. Dat. 3, 5, jedesmal bei voraufgehendem Prädicat, wie z. B. Cic. Verr. IV. 42, 92 Cäs. b. c. I. 2, 8. III. 21, 1. Mehr bei Dräger II. S. I<sup>2</sup>. 175 f.

*Crateros*. Nur in diesem Wort, in *Chalcioicos* Paus. 5, 2 und in *tenesmon* Att. 21, 2 hat Nepos die griechischen Endungen *os* und *or* der 2. Decl. nicht in die entsprechenden lateinischen verwandelt.

Hephaestio, quem unum Alexander, quod facile intellegi posset, plurimi fecerat), hoc tempore data est Eumeni Cappadocia sive potius dicta. Nam tum in hostium erat potestate. Hunc sibi Perdiccas adiunxerat magno studio, quod in homine fidem et industriam magnam videbat, non dubitans, si eum pellexisset, magno usui fore sibi in iis rebus, quas apparabat. Cogitabat enim, quod fere omnes in magnis imperiis concupiscunt, omnium partis corripere atque complecti. Neque vero hoc ille solus fecit, sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus Macedoniam praecoccupare destinavit. Is multis magnisque pollicitationibus persuadere Eumeni studuit, ut Perdiccam desereret ac secum faceret societatem. Cum perducere eum non posset, interficere conatus est; et fecisset, nisi ille clam noctu ex praesidiis eius effugisset.

Interim conflata sunt illa bella, quae ad internicionem post Alexandri mortem gesta sunt, omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum videbat, quod unus omnibus resistere cogebatur, tamen amicum non deseruit neque

*unum — plurimi.* S. zu Milt. 1, 1.

*posset.* S. Zumpt § 558, Madvig § 364 Anm. 1.

*hoc tempore* nach *Alexandro Babylone mortuo* (§ 1). S. zu Phoc. 2, 4.

*dicta* zugesagt. Plaut. Mil. III. 1, 113 *mea bona cognatis dicam.* Varr. fragm. p. 293 Bip. [*dos*] *quae mihi dicta est.* Cic. p. Flacco 35, 56 *doti Valeria pecuniam omnem suam dixerat* und *quaecumque sine hoc auctore est dicta dos*, ad Att. II. 7, 3 *alia legatio dicta erat, alia data est.* Sen. Contr. I. 6, 5 *quidam dictas non accepere dotes.* Ein seltener Gebrauch, welcher, worauf die alliterierende Verbindung mit *do* hinweist, seine Veranlassung in der prätorischen Formel *do, dico, addico* hat. S. Lange Röm. Alterth. I. 367. 774.

*hostium*, des Ariarathes, eines capadocischen Stammfürsten.

3. *Hunc — magna studio.* Dies geschah erst nachdem Eum. die Anerbieten des Leonnatus ausgeschlagen (§ 4) und dessen Pläne dem Perdiccas hinterbracht hatte

(Plut. Eum. 3), worauf dieser ihm auch Cappadocien eroberte.

Die Versprechungen des Leonnatus erwähnt Nepos allein.

5. *perducere.* Gewöhnlich wird, wie Ham. 4, 3, zu diesem Verbum ausser dem Satze mit *ut*, welcher hier aus dem Vorhergehenden ergänzt wird, noch *eo* hinzugefügt. Ohne dies sagt auch Plaut. Most. I. 3, 41 *si dictis nequis perduci, ut vera haec credas.*

Nach Plut. Eum. 3 beabsichtigte Leonn. nicht den Eum. zu tödten, sondern dieser entfernte sich heimlich, entweder weil ihm Leonnatus kein Zutrauen einflösste, oder aus Furcht vor seinem Feinde Antipater.

3. 1. Ol. 114, 3=321. — Perdiccas war nicht so schwach, und was Nepos (und Andere, wie Diod. XVIII. 42. 55) hier und c. 5, 6 für Treue des Eum. ausgiebt, war Ehrgeiz und Berechnung. Eum. hielt sich stets zur königlichen Partei, weil er als Ausländer nur so eine gleiche oder höhere Stellung als die übrigen Heerführer behaupten konnte (Plut. comp. Sert. et Eum. 2).



salutis quam fidei fuit cupidior. Praefecerat hunc Perdicas ei 2  
 parti Asiae, quae inter Taurum montem iacet atque Hellespontum,  
 et illum unum opposuerat Europaeis adversariis; ipse Aegyptum 3  
 oppugnatum adversus Ptolemaeum erat profectus. Eumenes cum 3  
 neque magnas copias neque firmas haberet, quod et inexercitatae  
 et non multo ante erant contractae, adventare autem dicerentur  
 Hellespontumque transisse Antipater et Crateros magno cum exer-  
 citu Macedonum, viri cum claritate tum usu belli praestantes 4  
 (Macedones vero milites ea tum erant fama, qua nunc Romani 4  
 feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, qui summi imperii  
 potirentur): Eumenes intellegebat, si copiae suae cognosset,  
 adversus quos ducerentur, non modo non ituras, sed simul cum 5  
 nuntio dilapsuras. Itaque hoc ei visum est prudentissimum, ut  
 deviis itineribus milites duceret, in quibus vera audire non possent,  
 et his persuaderet se contra quosdam barbaros proficisci. Atque 6  
 tenuit hoc propositum et prius in aciem exercitum eduxit proe-  
 liumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma  
 conferrent. Effecit etiam illud locorum praeoccupatione. ut equi-  
 tatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat

*constata* — *bella* wie Chabr. 2, 3.

2. *Aegyptum* hängt, wie Dion 5, 3 *imperium* (vgl. Ag. 5, 4 *expugno*), von *oppugnatum* ab.

3. *neque magnas*. Nach Diod. XVIII. 30 waren die Fusstruppen des Eum. an Zahl denen des Craterus gleich, aber wenige Macedonier darunter; an Reiterei war er überlegen. Vgl. Diod. XVIII. 29. Plut. Eum. 4 u. 5.

4. *feruntur*. S. zu Lys. 4, 2.

*summi imperii* wie unten c. 7, 1. S. zu Lys. 1, 4 und zu Dat. 1, 2. Das hs. *sumnum imperii* ist offenbar durch Dittographie der ersten Silbe von *imperii* entstanden.

*Eumenes* nach *Eumenes* (§ 3). S. zu Phoc. 2, 4.

5. *ut* — *possent*. Dies berichtet Nepos allein.

*ut* folgt auf *visum est prudentissimum* wegen der in dem Ausdruck liegenden Absicht nach Analogie von *mihī videtur* allein. Ter. Phorm. IV. 3, 14 *visumst, mi, ut eius temptarem sententiam*, Qua-

*drig. ap. Gell. III. 5, 5 visum, ut te salvum velimus und visum est, ut te certiorē faceremus*, Corn. ad Her. IV. 10, 14 *ubi visum est, ut in alveum descenderet*, Liv. XXVI. 21, 4 *medium visum, ut ovans urbem iniret*.

*contra quosdam barbaros*. Plut. Eum. 6 *Διέδωκε μὲν οὖν λόγον, ὡς Νεοπτόλεμος αὐτοῖς ἐπίλοι καὶ Πίγρης ἔχοντες ἰππεῖς καὶ Καππαδόκων καὶ Παφλαγόνων*. *Quosdam* s. zu Dat. 6, 1.

6. *sui*. S. zu Milt. 1, 1.

*quo erat deteriore*. Durch eine gröbere Anschauung bezeichnen die Lateiner zuweilen das, was Jemand hat, oder die Lage, in der er sich befindet, als seine Eigenschaft. So findet sich c. 7, 2 *minore se invidia fore*; *aliquo periculo esse* Dion 2, 4. Dat. 5, 3. Ham. 2, 1. Hann. 9, 2 (neben *in aliquo periculo esse* Dion 5, 2. Dat. 5, 4. Att. 10, 1, 2) und b. Cic. ad fam. IV. 15, 2 *ne quo periculo te proprio existimares esse*; ebenda IV. 4, 4

- 4 deteriore. Quorum acerrimo concursu cum magnam partem diei esset pugnatum, cadit Crateros dux et Neoptolemus, qui secundum  
 2 locum imperii tenebat. Cum hoc concurrat ipse Eumenes. Qui cum inter se complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intellegi possent inimica mente contendisse animoque magis etiam pugnasse quam corpore, non prius distracti sunt, quam alterum anima relinqueret. Ab hoc aliquot plagis Eumenes vulneratur,  
 3 neque eo magis ex proelio excessit, sed acrius hostis institit. Hic equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, multis praeterea et maxime nobiles captis pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petit. Quam cum impetrasset, in fide non mansit et se, simulac potuit,  
 4 ad Antipatrum recepit. Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit; cum id non posset, pro hominis dignitate proque pristina amicitia (namque illo usus erat Alexandro vivo familiariter) amplo funere extulit ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit.
- 5 Haec dum apud Hellespontum geruntur, Perdicas apud

*quanto fuerim dolore*, Att. V. 14, 2 *magno timore sum*, Phil. VIII. 6, 18 *cum suo magno esset beneficio, venisse cum contra se*, dasselbe ad fam. VII. 30, 3, Caecina b. Cic. ad fam. VI. 7, 1 *singulari sum fato*, vor allem aber Tac. Hist. II. 82 *egregie firmus adversus militarem largitionem eoque exercitu meliore*. Madvig L. Spr. § 272 Anm. 2.

4. 1. *Quorum* bezieht sich auf die beidem im vorigen Cap. bezeichneten Parteien. S. zu Hann. II, 4 *horum*.

*acerrimo concursu* (wie Ep. 9, 1 *magna caede*) entspricht dem *γενομένης δὲ τῆς πρώτης σφοδρῆς μάχης* bei Plut. Eum. 7.

Die Zeitbestimmung *magn. part. diei* gibt Nepos allein.

*cadit* (s. zu 2, 2) und § 3 *interfecto* geben vorläufig das Endresultat an; nachträglich wird berichtet, was vorhergegangen war.

2. *intellegi possent*. S. Madvig § 400 c.

*non prius — relinqueret*. Vielmehr machte sich Neoptolemus los,

ward aber vom Eum. beim Aufstehn in der Kniekehle verwundet, dass er ins Knie fiel, während Eum. aufsprang und ihn nach tapferer Gegenwehr tödtete. Plut. Eum. 7. Diod. XVIII. 31.

*neque eo magis*. S. zu Pel. 1, 3. *hostis*. S. zu Ep. 9, 1.

*vulneratur — excessit — institit*. Wie hier, so ist auch Dion 8, 3. Dat. 4, 5. 11, 3 das Praesens historicum innerhalb derselben Periode mit dem Perfectum coordiniert. S. Dräger II. S. 1<sup>2</sup>. 230 f.

3. *interfecto*. S. zu § 1 *cadit*.

*multis — captis*. Dies erwähnt nur Nepos.

*pacem ab eo petit*. Nach Diod. XVIII. 32 nahmen sie den Frieden auf des Eum. Anerbieten an.

4. Was hier von dem Benutzen des Eum. gegen Craterus erzählt wird, verdanken wir Nepos allein, es ist aber dem bei Plut. Eum. 7 Berichteten angemessen.

*proque*. Ueber die Wiederholung der Präposition s. zu Att. 9, 5.

*usus erat familiariter* wie Ag. 1, 1.

Nilum flumen interficitur a Seleuco et Antigene rerumque summa ad Antipatrum defertur. Hic qui non deseruerant, exercitu suffragium ferente capitis absentes damnantur, in his Eumenes. Hac ille percussus plaga non succubuit neque eo setius bellum administravit. Sed exiles res animi magnitudinem etsi non frangebant, tamen minuebant. Hunc persequens Antigonus, cum omni genere copiarum abundaret, saepe in itineribus vexabatur, neque unquam ad manum accedere licebat nisi iis locis, quibus pauci multis possent

5. 1. a Seleuco et Antigene. *Antigenes*, welcher, jedoch auch mit der Variante *Antigonus*, c. 7. 1 richtig überliefert ist (Diod. XVIII. 39. Arrian b. Phot. 71 b, 25 Bekk.), muss hier statt des hs. *Antigonus*, welcher gar nicht beim Heere zugegen war (Diod. XVIII. 23. 25 u. A.), gelesen werden. Dass Seleucus sich unter den Urhebern des Mordes befand, wird sonst nicht berichtet, ist aber glaublich, da Perdicas von den Reitern erschlagen ward (Diod. XVIII. 36. Arr. b. Phot. 71 a, 17), Seleucus aber damals die Hetärenreiterei führte (Diod. XVIII. 3. App. Syr. 57).

ad Antipatrum, nachdem sie Pithon und Arrhidaeus kurze Zeit gehabt hatten (Diod. XVIII. 36. Arr. b. Phot. 71 a, 29).

qui non deseruerant, näml. auf Seiten des Perdicas, welchem alle als dem Vormund der königlichen Familie und Reichsverweser Gehorsam schuldeten. Ohne Einschlebung des in den Hss. ausgefallenen *non* würde der Ausdruck im Munde des Nepos ein verkehrter sein; sollte aber die Gesinnung des gegen Perdicas aufständischen Heeres angedeutet werden, so musste der Coniunctiv stehn. *Deserere* absolut ohne *exercitum* oder *signa* = 'desertieren' ist von Aeltern fraglich bei Cic. Verr. V. 42, 110 *deseruerat; quid Cleomenes?* p. Sulla 28, 77 *quo in loco nobis vita ante acta proderit, quod ad tempus existimationis partae fructus reservabitur, si in extremo diseri-*

*mine ac dimicatione fortunae deseret?* Oeften bei Spätern von Livius an, VII. 25, 7 *civili quippe standum exercitu esse, quando socialis coetus desereret*. Sen. de ira II. 10, 1 *necessaria venia est, ubi lotus deseruit exercitus*. de tranq. an. 3. 4 (5). ep. 95. 35. Quint. Inst. or. III. 6. 78. IX. 2, 85. Plin. ep. III. 5, 8 *erat sane somni paratissimi, nonnumquam etiam inter ipsa studia instantis et deserentis*.

*exercitus suffragium ferente*. Dies war nach Curt. VI. 8, 25 das gesetzliche Kriegsgericht bei den Macedoniern.

*neque eo setius*. S. zu Milt. 2. 3.

*Sed exiles* u. s. w. Nach den Berichten des Plut. Eum. 5. 9. Arr. b. Phot. 72 a, 25. Justin XIV. 1 scheint Eum. durch seine Lage um Nichts kleinmüthiger geworden zu sein.

2. Ol. 114, 4=320. Das in diesem § Berichtete erzählt sonst Niemand.

*Antigonus* war vom Antipater zum στρατηγὸς τῆς βασιλικῆς δυνάμεως in Asien gemacht worden mit dem Auftrag den Eumenes zu bewältigen (Diod. XVIII. 39. Arr. b. Phot. 72 a, 19).

ad manum accedere: 'an die Hand', 'in die Nähe', 'ankommen', so dass er ihn fassen konnte. So Liv. II. 30, 12 *consul Romanns nec promovit aciem nec clamorem reddi passus defixis pilis stare suos iussit; ubi ad manum venisset hostis, tum coortos tota vi gladiis rem gerere*. Anders sagt man *ad manus venire* = 'zu den Fäusten', 'zum Schlagen kommen' von bei-

- 3 resistere. Sed extremo tempore, cum consilio capi non posset, multitudine circumitus est. Hinc tamen multis suis amissis se expedit et in castellum Phrygiae, quod Nora appellatur, confugit.
- 4 In quo cum circum sederetur et vereretur, ne uno loco manens equos militares perderet, quod spatium non esset agitandi, callidum fuit eius inventum, quemadmodum stans iumentum concalfieri exerceri que posset, quo libentius et cibo uteretur et a corporis
- 5 motu non removeretur. Substringebat caput loro altius, quam ut prioribus pedibus plane terram posset attingere; deinde post verberibus cogebat exsultare et calces remittere. Qui motus non minus sudorem excutiebat, quam si in spatio decurreret. Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, ut aequae iumenta nitida ex castello educeret, cum complures menses in obsidione
- 7 fuisset, ac si in campestribus ea locis habuisset. In hac conclusione,

den Theilen und *ad manum accedere* selbst hat bei Cic. Att. II, 1, 7. und Varro r. r. II, 7, 13 die Bedeutung 'Folge leisten', von Thieren, die dem Menschen gehorchen.

3. *extremo tempore*. Zu Dat. 10, 1. *multitudine*. Eum. hatte der Zahl nach mehr Truppen als Antigonus, aber sie waren nicht so gut: das Treffen verlor er durch Verrätherei eines Anführers (Diod. XVIII. 40. Plut. Eum. 9).

*quod Nora appellatur*. S. zu Paus. 3, 6.

*Nora* lag nicht in Phrygien, sondern auf der Grenze von Lycaonien und Cappadocien (Plut. Eum. 10. Strab. XII. p. 357). Eum. flüchtete sich ziemliche Zeit nach der Schlacht dahin, Ol. 115, 1=320 zu (Plut. Eum. 9. 10).

4. *concalferi* für *concalef*. Quint. I. 6, 21 *multum litteratus* (ein Pendant) *calefacere dixerit potius quam quod dicimus*.

*exercere*: 'in Anstrengung setzen'. *et a corp.* — *removeretur*. Nepos hat den Satz mit *quo libentius* begonnen und beide Glieder hinter dasselbe gesetzt, weil er solche setzen wollte, welche dazu passten. Dies ist aber mit dem zweiten nicht der Fall. Eigentlich sollte es heißen: *quo libentius cibo uteretur neque u*

*corporis motu removeretur*. *Non* verbindet sich mit *removeretur* zu einem Begriff, wie Them. 3, 1 mit *petentur*. S. auch oben c. 3, 3.

5. Aehnlich auch Diod. XVIII. 42. Besser sagt Plut. Eum. 11, Eum. habe den Pferden die Theile um den Hals mit Riemen untergürtet und sie daran aufgehängt. Denn der Riemen, auf welchem das Pferd ruhte, war jedenfalls dicht hinter den Vorderfüßen und vielleicht mit einem andern Riemen um die Brust nach vorne festgehalten. Am Kopf aufgehängt hätte sich das Pferd erwürgt.

*posset*, nämlich *iumentum*. S. zu Them. 6, 4.

*post*: 'hinten'. Diese örtliche Bedeutung ist seltener als die zeitliche, aber auch classisch. Cic. p. Mil. 10, 29 *caedere incipiunt eius servos, qui post erant*. Liv. XXII. 5, 8 *ante aut post pugnandi ordinem dabat*. Gegen die Annahme eines Pleonasmus in der Zeitangabe scheint *calces remittere* zu sprechen.

6. Das hier und § 7 bis *alias dicecit* Erzählte berichtet nur Nepos und das Letztere scheint übertrieben. Ueber *complures menses* s. zu § 7. *quod* — *visum*. S. zu Dion 5, 3. *aeque ium. nit.* S. zu Dat. 6, 1.



quotiescumque voluit, apparatus et munitiones Antigoni alias incendit, alias disiecit. Tenuit autem se uno loco, quamdiu hiems fuit, quod castra sub dio habere non poterat. Ver appropinquabat: simulata deditio, dum de condicionibus tractat, praefectis Antigoni imposuit seque ac suos omnes extraxit incolumis.

Ad hunc Olympias, mater quae fuerat Alexandri, cum litteras 6 et nuntios misisset in Asiam consultum, utrum regnum repetitum

7. *Tenuit* u. s. w. Eum. wurde nicht bloss einen Winter sondern das ganze Jahr 319 (Ol. 115, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>) belagert (Diod. XVIII. 53 *ἐνιασίον δ' ὄσσης τῆς πολιορκίας*, 47. 50. Plut. Eum. 12), und der von Nepos erwähnte Frühling war der zweite (Ol. 115, 2 = 318), seit er eingeschlossen war. Auch das über seine Befreiung Gesagte ist unrichtig. Nach Diod. XVIII. 50 u. 53 liess ihn Antigonus abziehen, nachdem Eum. ihm Treue und Freundschaft geschworen. Nach der wahrscheinlicheren Erzählung des Plut. Eum. 12 sandte Antigonus dem Befehlshaber, welcher den Eum. belagerte, einen Eid, nach welchem Eum. ihm Treue schwören sollte, Eum. aber wusste den ihn belagernden Macedoniern einen andern annehmlicher zu machen, wodurch er nicht dem Antig. allein, sondern auch der Olympias und den Königen Treue schwur. Nachdem er diesen geschworen, wurde er ans dem Castell gelassen, und während der verbesserte Eid dem Antigonus gesandt wurde, damit auch dieser schwöre, entwich er, weil er voraussah, was eintraf, dass Antig. den veränderten Eid verwerfen würde.

*Ver appropinquabat* vertritt einen subordinierten Vordersatz. In dieser Bedeutung verwendet Nepos gern das Asyndeton (z. B. c. 9, 5. Iph. 2. 1. Dat. 4, 4. Hann. 4, 2), welches Alc. 11, 2—5 in der zweiten Hälfte einer Reihe paralleler Sätze eintritt, nachdem vorher die Vordersätze mit *cum* und *postquam* eingeleitet waren.

*sub dio*. Die andere Form *sub divo* Paus. 5, 2.

6. 1. Ol. 115, 3 = 318.

*mater quae fuerat*. Dieselbe Wortstellung bei Cic. de or. I. 7, 24 *venisse eodem socer eius qui fuerat, Q. Mucius, dicebatur. Fuerat*, weil Alexander nicht mehr lebte.

*utrum* in einfacher Frage ist selten. Cic. de inv. II. 13, 43 *deinde* [quaeri oportet] *utrum id facinus sit, quod poenitere fuerit necesse, top. 4, 25 utrum hactenus satis est?* Verr. II. 69, 167 *an hoc dicere audebis, utrum de te aratores, utrum denique Siculi universi bene existiment aut, quomodo existiment, ad rem id non pertinere?* Phil. VIII. 2, 7 *utrum hoc bellum non est?* p. Flacco 19, 45 *utrum est in clarissimis civibus is, quem iudicatum hic duxit Hermippus?* Liv. XXXVII. 17, 10 *vocatosque Rhodios cum percontatus esset, utrumnam Pataris universa classis in portu stare posset.*

*regnum repetitum*, wie c. 3, 2 *Aegyptum oppugnatum. Regnum* fehlt in den Hss., wo es leicht zwischen *utrum* und *repetitum* ausfallen konnte. Es kam der Olympias nicht allein auf die Regierung Macedoniens an, welches sich wohl aus dem folgenden *in Macedoniam* ergänzen liesse, sondern auf die des Gesamtreiches Alexanders (§ 4). Dass diese Regierung nur eine vormundschaftliche war, bis Alexanders Sohn mündig würde, spricht nicht gegen *regnum*, das in demselben Sinn auch oben c. 2, 2 gebraucht ist.

in Macedoniam veniret (nam tum in Epiro habitabat) et eas res  
 2 occuparet, huic ille primum suasit, ne se moveret et exspectaret,  
 quoad Alexandri filius regnum adipisceretur; sin aliqua cupiditate  
 raperetur in Macedoniam, oblivisceretur omnium iniuriarum et in  
 3 neminem acerbior uteretur imperio. Horum illa nihil fecit. Nam  
 et in Macedoniam profecta est et ibi crudelissime se gessit. Petit  
 autem ab Eumene absente, ne pateretur Philippi domus ac fami-  
 liae inimicissimos stirpem quoque interimere ferretque opem liberis  
 4 Alexandri. Quam veniam si daret, quam primum exercitus pararet,  
 quos sibi subsidio adduceret. Id quo facilius faceret, se omnibus  
 praefectis, qui in officio manebant, misisse litteras, ut ei parerent  
 5 eiusque consiliis uterentur. His rebus Eumenes permotus salius  
 duxit, si ita tulisset fortuna, perire bene meritis referentem gratiam  
 7 quam ingratum vivere. Itaque copias contraxit, bellum adversus  
 Antigonum comparavit. Quod una erant Macedones complures  
 nobiles, in his Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum  
 autem obtinebat Persidem, et Antigenes, cuius sub imperio phalanx  
 erat Macedonum, invidiam verens, quam tamen effugere non potuit,

*repetitum* hier wie Cic. pro Planc. 62, 101. pro Arch. 1, 1. Liv. I. 47, 7. XXXIV 58, 11 u. s. w. von etwas bisher mit Unrecht Vorenthaltenem. Denn besessen hat Olympias die Regierungsgewalt nie.

*eas*: Macedonicas, aus *Macedoniam* zu verstehn. S. zu Alc. 11, 2.

2. *Alexandri filius* ist der Roxane Sohn Alexander Aegus, damals 5 Jahre alt.

*quoad — adipisceretur.* Nach Diod. XVIII. 58 μέγροι ἄν ὁ πόλεως λάβη τινὰ κρίσιν. Den folgenden Theil des Rathes berichtet Nepos allein.

3. *Nam — gessit.* Ol. 115, 4=317.

*Petit* u. s. w. Dies ist Fortsetzung des § 1 erwähnten Briefs (Diod. XVIII. 58. 62).

*inimicissimus* als Substantiv auch Hann. 12, 2; nach Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 444 sonst nur noch Cic. p. Mil. 9, 25 und Quintilian.

*liberis Alexandri,* ausser dem eben erwähnten Alexander der Ol. 112, 2=331 geborne Heraeles, Sohn der Barsine.

4. Ausser der Olympias schrieb

Polysperchon dem Eum. nach Diod. XVIII. 57. 58, ihm die Wahl lassend, ob er nach Macedonien kommen oder den Krieg gegen Antigonum führen wolle, nach Plut. Eum. 13 verlangend, er solle dies letztere thun. Dies durfte Nepos wegen c. 7 f. nicht unerwähnt lassen.

*exerçitus.* S. zu Them. 2, 5.

*manebant.* Wenn nicht aus Nachlässigkeit (s. zu Dat. 10, 3), so hat Nepos den Indicativ hier gesetzt, um den Sinn einer den Worten nach verschiedenen Bezeichnung wiederzugeben, welche Olympias für jene Statthalter gebraucht hatte. Vgl. zu Mil. 3, 4.

5. S. zu c. 3, 1.

7. *Antigenes* führte die Argyraspiden (Diod. XVIII. 59. Arr. b. Phot. 71 b. 28. Plut. Eum. 16): sie bildeten die Phalanx von Eum. Heer. Mit diesen befand sich Eum. Ol. 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub> = 317 in Cilicien und Phoenice und traf schon hier die Einrichtung mit dem Zelt Alexanders. Von da zog er zu Ende des Jahrs von Antigonum verfolgt nach den obern (östlichen) Satrapien, wo

si potius ipse alienigena summi imperii potiretur quam alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo, in principiis Alexandri nomine 2  
tabernaculum statuit in eoque sellam auream cum sceptro ac  
diademate iussit poni eoque omnes cotidie convenire, ut ibi de  
summis rebus consilia caperentur, credens minore se invidia fore,  
si specie imperii nominisque simulatione Alexandri bellum vide-  
retur administrari. Quod effecit. Nam cum non ad Eumenis prin- 3  
cipia, sed ad regia conveniretur atque ibi de rebus deliberaretur,  
quodammodo latebat, cum tamen per eum unum gererentur omnia.  
Hic in Paraetacis cum Antigono confligit, non acie instructa, sed 8  
in itinere, eumque male acceptum in Mediam hiematum coëgit  
redire. Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit,  
non ut voluit, sed ut militum cogeat voluntas. Namque illa pha- 2  
lanx Alexandri Magni, quae Asiam peragrarat deviceratque Persas,  
inveterata cum gloria tum etiam licentia non parere se ducibus,  
sed imperare postulabat, ut nunc veterani faciunt nostri. Itaque

Peucestes sich in Susiana mit ihm vereinigte (Diod. XVIII. 59 — 63. 73. XIX. 12 — 15. Plut. Eum. 13).

1. *summi imp. pot.* S. zu Lys. 1, 4.

*alii Macedonum* = 'Andere, nämlich welche von den Macedoniern'. Uebrigens wäre statt der Worte *alii* — *multitudo* besser nur *illorum aliquis* gesetzt, da die Anwesenheit mehrerer angesehenen Macedonier eben erst berichtet ist.

2. *principia* hiess im römischen Lager die Hauptstrasse, welche dasselbe quer durchschnitt. In der Mitte nahe an ihr lag das Zelt des Anführers (*praetorium*) und befanden sich die Feldzeichen und die Altäre. Die Griechen, welche nicht wie die Römer eine feste Lagerordnung hatten, hatten auch diesen bestimmten Ort nicht, und Nepos hat hier wie Ag. 4, 2 römische Einrichtungen auf griechische Verhältnisse übertragen. Aber sonst ist die Bezeichnung der Lage passend: denn das Zelt des Alexander wurde in der Mitte des Lagers aufgeschlagen (Polyän Strat. IV. 8, 2).

*minore invid.* S. zu c. 3, 6.

*Alexandri* gehört auch zu *imperii*.

*videretur administrari.* Es müsste *administraretur* heissen, da der Schein schon durch *specie* und *simulatione* bezeichnet ist. Nepos hatte jene frühern Worte weniger scharf aufgefasst, während der Begriff des Scheins sich ihm besonders scharf aufdrängte. *Videretur* aber mit 'man sähe' zu erklären verbietet *specie* und *simulatione*.

S. 1. Ol. 116, 1=316.

*non acie instructa, sed in itinere.* Das Treffen fiel zwar auf dem Marsche vor, aber dennoch *acie instructa* (Diod. XIX. 26 ff.).

*male acceptum*, eine von der alten Comödie her volksthümliche Wendung (Cic. Verr. I. 54, 140 *male accipit verbis*), steht in militärischer Beziehung auch in dem Brief des Lentulus Cic. ad fam. XII. 14, 4. Vgl. auch Lucil. b. Non. p. 240, 10 M: *Sic inquam vatorem illum vetulum lupum Hannibalem acceptum*.

*hiematum* — *hiematum*, wie *faciunt* — *faciant* — *fecerunt* § 2. S. zu Dat. 5, 6.

2. Aus *postulabat* ist zu *non par. se duc.* der allgemeinere Begriff des Wollens zu entnehmen. Der Acc.

periculum est, ne faciant, quod illi fecerunt, sua intemperantia  
 3 nimiaque licentia ut omnia perdant neque minus eos, cum quibus  
 steterint, quam adversus quos fecerint. Quod si quis illorum  
 veteranorum legat facta, paria horum cognoscat neque rem ullam  
 nisi tempus interesse iudicet. Sed ad illos revertar. Hiberna  
 sumpserant non ad usum belli, sed ad ipsorum luxuriam longeque  
 4 inter se discesserant. Hoc Antigonus cum comperisset intellege-  
 retque se parem non esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi  
 consilii novi esse capiendum. Duae erant viae, qua ex Medis, ubi  
 ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri.  
 5 Quarum brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter  
 aquae inopiam, ceterum dierum erat fere decem; illa autem, qua  
 omnes commeabant, altero tanto longiorem habebat anfractum,

c. inf. bei *postulo* auch Hann. 12, 3 *ne id a se fieri postularent*. Dass dieser mit dem regierenden Verbum dasselbe Subject hat und der Infinitiv eine Handlung bezeichnet, findet sich sonst nur bei Plautus, z. B. Cas. I. 39 *quod te postules gustare quicquam*, 53 *nunc ne tu te mihi respondere postules*. Nach ihm ist diese Construction nicht allzuhäufig und nur entweder mit dem Inf. pass., wie Hann. 12, 3 (Ter. Ad. 879. Cic. de inv. I. 32, 53. div. in Caec. 11, 34. Verr. III. 60, 138. Liv. XXI. 30, 3) oder so, dass der Inf. einen Zustand bezeichnet (Cic. ad Brut. I. 10, 3. Cäs. b. g. IV. 16, 4). Vgl. zu Timoth. 4, 3.

Was über die römischen Veteranen gesagt ist, bezieht sich auf die wiederholten Meutereien derselben gegen Julius Caesar, Antonius, den Senat und Octavian, gegen letztern zuletzt vor Herausgabe dieses Buchs nach Beendigung des Sicilischen Kriegs (718 a. u., 36 v. Ch.).

*adversus quos fecerint*. Cic. p. Quinct. 1, 1 *Quae res in civitate duae plurimum possunt, eae contra nos ambae faciunt in hoc tempore*. Cäs. b. c. I. 3, 7 *adversus rem publicam f.* Vgl. Ag. 5, 4.

*ut omnia*. S. zu Dat. 1, 2. Nicht nur am Anfang von Perioden, sondern gelegentlich auch innerhalb derselben werden, ohne dass jedes-

mal ein besonderer Nachdruck zu Grunde liegt, Glieder eines Nebensatzes vor das diesen einleitende Wort gestellt. Vgl. Milt. 6, 3. Ar. 3, 1. Dion 9, 2. Hann. 7, 5 u. a. und s. Sprachgebr. § 89.

3. *horum*. Wegen des folgenden Satzes *Sed ad illos revertar* muss zu *horum* nicht *factis*, sondern *facta* ergänzt werden.

*ad illos revertar*. S. zu Dion 4, 5.

4. *viae, qua* (wie Milt. 3, 1) *ex Medis, ubi*. Pronominaladverbien vertreten oft Casus oder Präpositionalverbindungen von Pronomina. Cato r. r. c. 5 *duas aut tres familias habet, unde utenda roget*. Plaut. Bacch. IV. 7, 26. *numquam auferes hinc aurum* u. oft. Cic. Verr. IV. 18, 38 *apud eos, quo se contulit*, 12, 29 *istius tantam fuisse sagacitatem, ut eas per illum ipsum inspiceret, ubi erant depositae* (s. Halm z. St.), de fin. IV. 12, 30 *eam vitam potius, quo haec adiecta sint*, wo s. Madvig. Caec. 8, 21 *ad omnes introitus, qua adiri poterat*, Cäs. de b. gall. I. 38 *reliquum spatium, qua flumen intermittit*. Sall. Jug. 101, 11 *omnia, qua visus erat*.

*hibernacula*. S. zu Ag. 3, 4.

5. Nach Diod. XIX. 34 war der kürzere Weg 9, der andere 25 Tagesmärsche.

*ceterum* als Adverb öfters in der



sed erat copiosa omniumque rerum abundans. Hac si proficiscetur, intellegebat prius adversarios rescituros de suo adventu, quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin per loca sola contenderet, sperabat se imprudentem hostem oppressurum. Ad hanc rem conficiendam imperavit quam plurimos utris atque etiam culleos comparari, post haec pabulum, praeterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime fieret ignis in castris. Iter quo habeat, omnis celat. Sic paratus, qua constituerat, proficiscitur. Dimidium fere spatium confecerat, cum ex fumo castrorum eius suspicio allata est ad Eumenem hostem appropinquare. Conveniunt duces; quaeritur, quid opus sit facto. Intellegebant omnes tam celeriter copias ipsorum contrahi non posse, quam Antigonus affuturus videbatur. Hic omnibus titubantibus et de rebus summis desperantibus Eumenes ait, si celeritatem velint adhibere et imperata facere, quod ante non fecerint, se rem expediturum. Nam quod diebus quinque hostis transisse posset, se effecturum, ut non minus totidem dierum spatio retardaretur. Quare circumirent, suas quisque contraheret copias. Ad Antigoni autem refrenandum impetum tale capit consilium. Certos mittit homines ad infimos montes, qui obvii erant itineri adversariorum, hisque praecipit,

alten Comödie, in Ciceros Reden und bei Cäsar gar nicht; selten bei Sallust und Velleius; von Livius an wieder häufiger.

*abundans* mit dem Genetiv haben auch Verg. Ecl. 2, 20 und Claudian. Sonst findet sich noch Lucil. VIII. 14 Müll. *quarum et abundamus rerum et quarum indigeamus.*

6. *sola*: 'einsame'. So von Orten nicht gerade häufig. Mit *locus* verbinden es Plaut. Aul. IV. 6, 7. Rud. I. 3, 22. Ter. Andr. II. 4, 3. Cic. de div. I. 28, 59 und pro Vareno bei Quint. V. 13, 25. Sall. Jug. 103, 1.

7. *cullei* wurden für gewöhnlich nicht zum Fortschaffen von Wasser gebraucht; daher *atque etiam*.

9. 1. Trotz des Verbots des Antig. brannten die Soldaten wegen der Kälte des Nachts Feuer, und so verrieth ihn die Flamme, nicht der Rauch (Diod. XIX. 37. Plut. Eum. 15. Polyän Strat. IV. 6, 11).

2. 3. Nach Plut. Eum. 15 versprach Eum. den Antigonus um 3, nach Diod. XIX. 38 um 3 oder 4 Tage

zu verspäten. Dieselben Schriftsteller lassen den Eum. die zerstreuten Truppen durch Boten zusammenrufen, ihn selbst aber mit den anwesenden Anführern (so auch Polyän Strat. IV. 8, 4) nach den Bergen reiten und die Anordnung der Feuer auf den Höhen (nicht *ad infimos montes*) treffen.

2. *titubare* hat hier die Bedeutung, welche sonst bei den Historikern *trepidare* hat. Von der ängstlichen Unsicherheit des Sinnes gebrauchen jenes Verbum von Plautus an die Dichter; doch auch gelegentlich Cicero z. B. ad fam. XII. 10, 2. *quod* wie Ep. 5, 6.

*transisse* ist wie praef. 4 *habuisse* eigentliches Perfect, nicht der im Altlatein und in der conservativen Gesetzessprache beliebte, in der classischen Prosa aber nicht vorkommende Inf. aoristi. Vgl. u. a. Cic. de div. II. 23, 51 *unde porro illa potuit, quae docebat alios, ipse didicisse?* Liv. XXXVII. 19, 5 *bellum, quod possumus, si ex hoc*

- ut prima nocte, quam latissime possint, ignis faciant quam maximos atque hos secunda vigilia minuant, tertia perexiguos reddant  
 4 et assimilata castrorum consuetudine suspicionem iniciant hostibus his locis esse castra ac de eorum adventu esse praenuntiatum;  
 5 idemque postera nocte faciant. Quibus imperatum erat, diligenter praeceptum curant. Antigonus tenebris obortis ignis conspicatur; credit de suo adventu esse auditum et adversarios illuc suas con-  
 6 traxisse copias. Mutat consilium et, quoniam imprudentes adoriri non posset, flectit iter suum et illum anfractum longiorem copiosae viae capit ibique diem unum opperitur ad lassitudinem sedandam militum ac reficienda iumenta, quo integriore exercitu decerneret.  
 10 Sic Eumenes callidum imperatorem vicit consilio celeritatem-  
 2 que impedivit eius, neque tamen multum profecit. Nam invidia ducum, cum quibus erat, perfidiaque Macedonum veteranorum, cum superior proelio discessisset, Antigono est deditus, cum exercitus ei ter ante separatis temporibus iurasset se eum defensurum neque unquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio, ut fidem amittere mallent quam eum non perdere.  
 3 Atque hunc Antigonus, cum ei fuisset infestissimus, conservasset,

*impetu rerum nihil prolatando remittitur, ante hiemem diis volentibus perfecisse.*

3. *prima nocte* steht nicht im Gegensatz zu *postera nocte*, sondern zu *secunda* und *tertia vigilia*.

*et.* Da nichts Neues folgt, sondern das Resultat des Vorbergehenden, so wird wohl statt *et* mit Laubmann *ut* zu lesen sein.

4. *idemque — faciant.* Dies fügen die übrigen Autoren besser nicht hinzu. Es versteht sich von selbst, dass die Feuer so lange gebrannt wurden, als es nöthig war; worüber sich im Vorans Nichts bestimmt liess.

5. *Antigonus — conspicatur.* Ebenso Plut. Eum. 15 und Polyän Strat. IV. 8, 4. Nach Diod. XIX. 38 wurde Antigonus erst durch die Bewohner der gegenüberliegenden Berge über die Feuer benachrichtigt.

6. *posset.* S. zu Mil. 7, 5.

Dass Antig. sich nach dem oben (c. 8, 5) erwähnten andern Weg gewandt habe, berichten die übrigen Autoren nicht, sondern allgemein

dass er ans der Einöde heraus zur Seite durch bewohntes Land geführt habe (Diod. XIX. 38. Plut. Eum. 15. Polyän Strat. IV. 8, 4). Im Folg. hat die Zeitangabe *diem unum* Nepos allein.

10. 1. *Sic Eumenes* wie c. 13, 1; über *vicit consilio* s. zu Iph. 1, 2.

*impedivit eius.* Dieselbe Wortstellung Hann. 6, 4. Paus. 4, 5. So Ilirt. de b. gall. VIII. 32, 2 *oppidum Uxellodunum, quod in clientela fuerat eius*; 42, 4 *quo notior testatiorque virtus esset eius*; 48, 2 *virtutem, quae singularis erat in eo.* S. Einl.

2. Ol. 116, 1 = 315 zu Anfang (Diod. XIX. 37. 39).

*superior proelio.* Eumenes hatte mit dem Fussvolk gesiegt, seine Reiterei aber war geschlagen worden und sein Gepäck in die Hände der Feinde gefallen. Gegen dessen Rückgabe lieferten ihn die Argyraspiden aus (Diod. XIX. 42. 43. Plut. Eum. 16. 17).

*ter.* Nach Justin XIV. 4, 3 viermal.

si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adiuvari posse intellegebat in iis rebus, quas impendere iam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemaeus, opibus iam valentes, cum quibus ei de summis rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt ii, qui circa erant, quod videbant Eumene recepto omnis prae illo parvi futuros. Ipse autem Antigonus adeo erat incensus, ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset. Itaque cum eum in custodiam dedisset et praefectus custodum quaesisset, quemadmodum servari vellet, 'Ut acerrimum' inquit 'leonem aut ferocissimum elephantum.' Nondum enim statuerat, conservaret eum necne. Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum, et qui propter odium fructum oculis ex eius casu capere vellent, et qui propter veterem amicitiam colloqui consolarique cuperent; multi etiam, qui eius formam cognoscere studebant, qualis esset, quem tam diu tamque valde timissent, cuius in pernicie positam spem habuissent victoriae. At Eumenes diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiae, se mirari, quare iam tertium diem sic teneretur: non enim hoc convenire Antigoni prudentiae, ut sic deuteretur

3. Ueber *suos* s. zu Milt. 1. 1.

Dass Antigonus, wenn es auf ihn allein angekommen wäre, den Eum. verschont hätte, scheint nicht so sicher, wie Nepos behauptet: denn er traute ihm nicht (Diod. XIX. 44).

4. Nur der Kreter Nearchus und der Sohn des Antig., Demetrius (s. de reg. 3, 1), suchten ihn zu retten (Plut. Eum. 18). Dass man den Eum. zu verderben suchte, weil man durch ihn verdunkelt zu werden fürchtete, hat Nepos allein hervorgehoben und ist für die Höhergestellten sicher richtig; die Menge hasste ihn wegen des Uebeln, was sie durch ihn gelitten.

*ii, qui circa erant, oí περί αυτών*, 'seine Umgebung'. Liv. I. 41. 1 *Tarquinius moribundum cum, qui circa erant, excepissent*, und öfter.

11. 1. *servari*. S. zu Milt. 2, 4.

2. *Veniebat* u. s. w. Das hier Berichtete hat Nepos allein. Plut. Eum. 18 sagt, dass Antig. dem Eum. bald die schweren Fesseln abnehmen und Bedienung und seine Freunde

zu ihm liess.

*utrumque genus hominum* wie *eiusmodi genera obsonii* Ag. 8, 4. *oculis* ist der Dativ.

*vellent — cuperent — studebant*.

Die Abwechslung des Modus wie Lys. 1, 5. Ein ähnlicher Moduswechsel bei zwei einander parallelen Relativsätzen findet statt Cic. Or. 31, 109 de or. II. 28, 121. Weisenborn bringt zu Liv. XXX. 44, 10 einige Stellen aus Liv. Cic. Quintil. bei, in welchen ebenso Indicativ und Conjunctiv nach *cum* abwechseln. Val. Max. hat III. 2, 3 *quamquam . . . crederet tutiusque erat*. Von den Dichtern beginnen Plaut. und Ter. diese Modusverbindung in indirecten Fragesätzen, wo bekanntlich der Indicativ dem Allatein eigenthümlich ist. S. Holtze Synt. praesc. scr. latin. II. 116.

3. *tertium diem*. Diese Zeitbestimmung gibt Nepos allein.

*hoc*. In indirecter Rede gebraucht Nepos mehrmals *hic*, z. B. Alc. 11. 4. 5. Vgl. zu Timol. 5, 3. — *hoc*

- 4 victo; quin aut interfici aut missum fieri iuberet. Hic cum ferocius Onomarcho loqui videretur, 'Quid tu?' inquit, 'animo si isto eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem in-
- 5 mici venires?' Huic Eumenes 'Utinam quidem istud evenisset! sed eo non accidit, quod nunquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit; non enim virtute hostium, sed amicorum perfidia decidi.' Neque id erat falsum. . . . . Nam et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem ferendum firmis neque tam magno corpore quam figura
- 12 venusta. De hoc Antigonus cum solus constituere non auderet, ad consilium rettulit. Hic cum omnes primo perturbati admirarentur non iam de eo sumpsit esse supplicium, a quo tot annos adeo

*convenire* — *ut* wie Lucr. III. 652 *haud ita conveniebat, uti* statt des üblichen Infinitivs bei *convenit* 'es passt', 'es schickt sich', wobei jedenfalls das vorangehende Demonstrativ auf die Anwendung von *ut* einwirkt. Die aus Cicero angeführten Stellen p. Flacco 17, 40 und Phil. VII. 2, 4 haben *evenit*.

*deuti* kommt sonst nicht vor, scheint aber eine vulgäre Bildung für *abuti* zu sein. Besonders liebt der Verfasser des b. Hisp. die Verbalcomposition mit *de*. S. Köhler in den Acta sem. Erlang. I. 355. — Ebenso ist auch *missum facere* eine vulgäre, besonders in der Comödie häufige, aber auch von der Klassicität aufgenommene Phrase für *mittere*, *dimittere*. S. zu *aequiparare* Alc. 11, 3. Vgl. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 296 und mehr bei Thielmann in den Dissert. philol. Argentor. II. 374.

5. *Utinam quidem*. Auch Cicero hat diese Verbindung p. Sulla 19, 54. de nat. deor. III. 31, 78. Dass *inquit*, welches sonst Nepos bei Anführung directer Rede regelmässig setzt, hier fehlt, erklärt sich daraus, dass es zwei Zeilen vorher gebraucht war. Phoc. 4, 3 wird es im conjunctivischen Vordersatz durch *disisset* vertreten.

*non enim* — *non enim*. S. zu Dat. 5, 6. Doch wird mit Wölff-

lin das zweite *enim* zu streichen sein.

*Decidere*, ohne dass hinzugefügt wird 'von wo herab' oder 'wohin', ist selten. Plaut. Trin. II. 4, 142 *nemo extat, qui ibi sex menses vixerit: ita cuncti solstitiali morbo decidunt*. Sen. ep. XV. 2 (95), 70 *ne pro libertate decidas, sed omnia experiatur*. Hygingebraucht es öfters ganz = *perire*. Vgl. fab. 14 *ab apro percussus decedit* mit 18 *ab apro percussus interiit*. *neque id erat falsum* wie Con. 3, 1.

Die Lücke ist etwa so auszufüllen: *Nam cum in proeliis acerrime comminus pugnare consuesset, quicumque manum cum eo conseruerunt, nemo par esse potuit. Id quod mirabilius aspectus eius faciebat*. Im Folgenden liegt der Ton auf *honesta* und *ad lab. fer.* 'Denn er hatte eine anstandsvolle (keine imponierende) Würde und ausdauernde (keine sichtbar gewaltige) Kraft'. Vgl. Plut. Eum. 11.

12. 1—3. Hier ist Nepos ausführlicher als die andern Quellen und berichtet Manches, wie § 3 die Zeit *usque ad sept. diem*, allein. Vgl. zu c. 10, 4.

1. *consilium* wie Phoc. 3, 4.

Dem *primo* entspricht *postremo* (§ 2), mit welchem Worte der Nachsatz beginnt.



essent male habiti, ut saepe ad desperationem forent adducti, quique maximos duces interfecisset, denique in quo uno tantum esset, 2 ut, quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent, interfecto nihil habituri negotii essent, postremo, si illi redderet salutem, quaerebant, quibus amicis esset usurus: sese enim cum Eumene apud 3 eum non futuros. Hic cogita consilii voluntate tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem, cum iam vereretur, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit quemquam ad eum admitti et cotidianum victum removeri iussit. Nam negabat se ei vim allaturum, qui aliquando fuisset amicus. Hic 4 tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, cum castra moverentur, insciente Antigono iugulatus est a custodibus.

Sic Eumenes annorum v et xl, cum ab anno vicesimo, uti 13 supra ostendimus, vii annos Philippo apparuisset, xiii apud Alexandrum eundem locum obtinuisset, in his unum equitum alae praefuisset, post autem Alexandri Magni mortem imperator exer-

*male habiti.* So heisst es *benigne habere* Sall. Jug. 113, 2. *superbe h.* Curt. VIII. 8, 11. *hostiliter h.* Tac. Ann. II. 10 u. Aehnli.

*forent adducti.* S. zu Lys. 3, 5.

2. *interfecto* näml. *illo.* S. zu Ag. 6, 3.

*redderet*, weil er das Leben des Eum. in seiner Gewalt hatte, also gleichsam besass. Cic. p. Lig. 3, 7 *mihi tum denique se salutem putavit reddere, si eam nullis spoliata ornamentis dedisset.*

3. *oriretur.* Dieselbe Form wie Timoth. 3, 3.

4. Plut. Eum. 19 *καὶ δύο μὲν ἡμέρας ἢ τρεῖς ἄσιτος οὕτω προσήγετο πρὸς τὴν τελευτήν· αἰγνίδιον δὲ ἀναζυγῆς γενομένης εἰσπεμψάντες ἀνθρώπων ἀποσφάττουσιν αὐτόν.* Diodor (s. zu c. 10, 3) sagt XIX. 44 von dem Ende des Eumenes nur: *Ἀντίγονος . . . ὄρων δὲ καὶ τὴν τῶν Μακεδόνων ὁρμὴν ἀπαράιτητον οἶσαν πρὸς τὴν κατ' Εὐμένους τιμωρίαν ἀνείλε τὸν ἄνδρα.*

13. 1. *Sic Eumenes* wie c. 10, 1. Der Satz beginnt mit *sic* als ob unten statt *habuit exitum*

*vitalae* ein einfaches Verbum (*occubuit* oder dgl.) gesetzt werden sollte; nach dem langen Vordersatz ist aber jenes *sic* passend als gar nicht gesetzt betrachtet und *talem hab. ex. vit.* geschrieben. S. zu c. 2, 2.

Die 3 ersten Zeitangaben verdanken wir Nepos allein. Genau genommen würden die Zahlen 20, 7, 13 und 7 (um wie viele Jahre Eum. den Alex. überlebte) ein Alter von 47 Jahren geben; aber bei jenen Zeitangaben sind unvollendete Jahre als volle gezählt. Vgl. zu c. 1, 6. *annorum v et lx.* S. zu Ag. 8, 2.

*apparere, apparitor, apparitio* sind Termini technici für das Verhältniss der römischen Subalternbeamten zu den Magistraten. Dass das erste Wort hier von des Eumenes hoher Stellung bei Philipp gebraucht wird, erklärt sich daraus, dass Nepos ihn c. 1, 4 *scriba* genannt hat, welches die angesehenste unter den römischen Subalternstellen war. Cic. Verr. II. 3, 79, 183. Mommsen Röm. Staatsrecht I. 318. 331.

*post autem.* S. zu Att. 6, 2.

citus duxisset summosque duces partim reppulisset, partim interfecisset, captus non Antigoni virtute, sed Macedonum periurio  
 2 talem habuit exitum vitae. In quo quanta omnium fuerit opinio eorum, qui post Alexandrum Magnum reges sunt appellati, ex hoc  
 3 facillime potest indicari, quod nemo Eumene vivo rex appellatus est, sed praefectus, eidem post huius occasum statim regium ornatum  
 4 nomenque sumpserunt neque, quod initio praedicarant, se Alexandri liberis regnum servare, praestare voluerunt et uno propugnatore sublato, quid sentirent, aperuerunt. Huius sceleris principes fuerunt Antigonus, Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus, Cassandrus. Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis eius sepeliendum tradidit. Hi militari honestoque funere comitante toto exercitu humaverunt ossaque eius in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque eius deportanda curarunt.

XIX PHOCION Atheniensis etsi saepe exercitibus praefuit summosque magistratus cepit, tamen multo eius notior integritas vitae quam rei militaris labor. Itaque huius memoria est nulla, illius

*reppulisset*, weil er immer der Angegriffene war.

2. *In quo*. S. zu Alc. 3, 5.

*sed praefectus*. Nach *nemo* wird oft zum entgegengesetzten Gliede *quisque* gedacht. Madvig § 462 b.

3. *regium ornatum nomenque sumpserunt*: Antigonus und Seleucus in Asien, Ptolemäus in Aegypten (s. c. 3, 2), Lysimachus in Thracien, Cassander in Macedonien. Uebrigens liessen sich die hier Genannten erst Ol. 118, 2=306 Könige nennen (Diod. XX. 53. Plut. Dem. 18). Der Tod des Eum. hatte darauf keinen Einfluss, und die Kinder Alexanders waren schon getödtet (Diod. XIX. 105. XX. 28).

*Cassandrus*. Mit Ausnahme von diesem Namen (s. auch Phoc. 3, 2) und *Lamprus* Ep. 2, 1 verwandelt Nepos die Endung der griechischen Eigennamen auf *os* bei vorhergehendem Consonanten in *er*: *Alexander*, *Lysander*, *Antipater*.

4. Dass das ganze Heer den Eum. geleitet, ist bei dessen Hass gegen ihn nicht glaublich. Nach Plut. Eum. 19. liess Antig. die Freun-

de des Eum. (nicht die Verwandten) seinen Leichnam verbrennen und die Ueberbleibsel seiner Frau und seinen Kindern bringen; dass sie nach Cappadocien gebracht seien, berichtet Nepos allein, sowie auch nur er hierbei die Mutter des Eum. erwähnt.

*militari honestoque*. S. zu Ag. 7, 4.

*humare* bezeichnet eigentlich das Vergraben der Leiche in die Erde, dann wird es aber auch, wie *efferre* c. 4, 4, von der bei den Griechen und Römern gewöhnlichen Bestattungsart des Verbrennens gebraucht. Ueberhaupt haben die Verba der verschiedenen speciellen Functionen beim Leichenbegängnis oft die Bedeutung der gesammten Bestattung.

Das dreifache *eius* ist unangenehm; an den zwei letzten Stellen konnte es wegbleiben. S. zu Dat. 5, 6.

PHOCION.

1. 1. *tamen* — *labor*. Ueber das ausgelassene *est* s. zu Thras. 3, 2.

*Itaque* — *nulla*. Dies kann nur

autem magna fama, ex quo cognomine Bonus est appellatus. Fuit enim perpetuo pauper, cum divitissimus esse posset propter frequentis delatos honores potestatesque summas, quae ei a populo dabantur. Hic cum a rege Philippo munera magnae pecuniae repudiaret legatique hortarentur accipere simulque admonerent, si ipse his facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset in summa paupertate tantam paternam tueri gloriam,

für der Geschichte sehr Unkundige gelten. Die gleiche Uebertreibung Pel. 1, 1.

*ex quo* bezieht sich auf *integritas vitae*, indem nur auf die Bedeutung von *integritas* (quod integer erat), nicht auf das Wort Rücksicht genommen ist. Ebenso Timoth. 1, 2 *in quo — id* in Bezug auf Samos. Schon die Comiker haben dergleichen, z. B. Ter. Heaut. I. 1, 5 *vel virtus tua me vel vicinitas, quod ego in propinqua parte amicitiae puto*. Dann Cic. de fin. V. 21, 58 *virtutis enim beataeque vitae, quae duo maxime expetenda sunt*. ad fam. II. 1, 2 *nullis in aliis nisi de re publica sermonibus versatus sum; quae nec possunt scribi nec scribenda sunt*. Caes. de b. gall. I. 44, 5 *amicitiam populi Romani sibi ornamento et praesidio non detrimento esse oportere, idque se ea spe petisse*. Sall. Ing. 41, *abundantia earum rerum, quae prima mortales ducunt*. Liv. XLIV. 10, 11 *favere enim pietati fideique deos, per quae populus Romanus ad tantum fastigii venerit*. Tac. Ann. II. 63 *legationes. quorum copia fessi patres etc.* Die Veranlassung des Beinamens ὁ ζορηστός (Val. Max. III. 8, ext. 3 übersetzt ihn ebenso wie Nepos) scheint Nepos richtiger anzugeben als Plut. Phoc. 10 und Val. Max. III. 8, ext. 2. V. 3, ext. 3, welche ihn auf die Herzensgüte beziehen, obwohl auch diese dem Phoc. trotz seiner Strenge und Herbeheit eigen war.

2. *honores potestatesque*. Jenes

bezeichnet die ordentlichen Aemter. dieses allgemein jedes Amt.

3. 4. Kein anderer Schriftsteller erwähnt, dass dem Phoc. von Philippus Geschenke angeboten seien; wohl aber von Alexander (Plut. Alex. 39. Phoc. 18. apophth. 188. Ael. var. hist. I. 25. XI. 9. Stob. flor. 37). Diese wies er zurück; das Uebrige aber, was Nepos von den Worten *simulque admonerent* an erzählt, geschah bei einer andern Gelegenheit. Der Befehlshaber des Antipater in Munychia, Menyllus (s. zu 2, 2. 3), bot ihm ein Geldgeschenk an und bat, als Phoc. dies zurückwies, es doch für seinen Sohn Phocus zu nehmen (mehr Kinder als diesen ausschweifenden Sohn hatte Phoc. unsers Wissens nicht); worauf Phoc. antwortete, dem Phocus würde. wenn er sich bessere und vernünftig werde, das Väterliche genügen; wie er jetzt sei, sei ihm Nichts genug (Plut. Phoc. 30. apophth. 188).

Die Worte *a rege Philippo* sind mit *munera* zu verbinden, in deren Begriff der Ausgang von einer Person enthalten ist. Vgl. Krebs Antib. I. § 80. 81.

*accipere*. S. zu Dion 3, 3. Zu den dort angeführten Beispielen von *hortari* c. Inf. können noch Corn. ad Her. II. 19, 28. Cic. de inv. II. 5, 17 aus der Prosa vor Augustus hinzugefügt werden.

*admonerent* mit dem blossen Coniunctiv wie *postulo* Milt. 1, 4. Alc. 4, 1. *suadeo* Con. 4, 1. *do negotium* Dion 9, 3. *necesse est* Ep. 10, 2.

4 his ille 'Si mei similes erunt, idem hic' inquit 'agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam.'

2 Idem cum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum in odium pervenit suorum civium, primo quod cum Demade de urbe tradenda Antipatro consenserat eiusque consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de republica meriti existimabantur, populiscito in exilium erant expulsi. Neque in eo solum offenderat, quod patriae male con-

*sunt futuri* ('sein sollen'), weil er diesen Fall als einen verhängnisvollen betrachtet.

*meis impensis* d. h. auf Kosten meines Rufes, dass man mir die Annahme von Geschenken vorwerfen könnte.

2. 1. Ol. 114, 2 = 322 war Phoc. nach Plut. Phoc. 24. reip. ger. praec. 818. Polyän Strat. III. 12 achtzig, nach Plut. an sen. sit ger. resp. 791 über achtzig Jahr. Aelian. var. hist. III. 47 lässt ihn bei seinem Tode (Ol. 115, 3 = 317) fälschlich 75 statt 85 Jahr sein. Vgl. Dio Chrysost. or. 73 p. 634 Mor.

*pervenisset — pervenit.* S. zu Dat. 5, 6; *extremis temporibus* zu Dat. 10, 1. *in odium pervenire* auch Lys. 1, 3.

2. 3. Ol. 114, 3 = 322. Die Stadt ward dem Antipater nicht übergeben, sondern die Athener wurden genöthigt eine Besatzung unter Menyllus in Munychia aufzunehmen, ihre Verfassung zu ändern, so dass nur die mehr als 2000 Drachmen Besizenden am Staat Theil hatten, die Uebrigen das Land verlassen mussten, und zu versprechen den Demosthenes und andere Volksführer auszuliefern. Auf diese Bedingungen schlossen Demades und Phocion mit Antipater ab, da keine andern zu erhalten und Widerstand unmöglich war, und das Volk billigte sie. Da sich Demosthenes und die andern Volksführer geflüchtet hatten, wurden sie auf des Demades Antrag vom Volk zum Tode

verurtheilt (Plut. Phoc. 26. 27. Dem. 28. Diod. XVIII. 18. Arrian b. Phot. 69 b, 30 Bekk.). Was Nepos über das Verhältniss zwischen Demosthenes und Phocion berichtet, wird von Niemand erzählt, und es ist Nichts davon glaublich, da Phocion, älter als Demosthenes und früher zur Geltung im Staat gelangt (Plut. Phoc. 6), soviel wir wissen, stets ein Gegner des Demosthenes, Chares aber mit diesem befreundet war (Plut. comp. Dem. et Cic. 3. de frat. am. 486. Dem. XIX. § 332. ep. 3. 1482). Die Opposition des Phocion gegen Demosthenes war eine durchaus ehrliche: nüchtern und ohne Begeisterung widersetzte er sich den Bestrebungen des Demosthenes für die griechische Freiheit, weil er einsah, dass die Athener sie nicht durchführen konnten und ihm eine ruhige Wohlfahrt des Staats selbst unter Macedonischer Herrschaft genügte. Indem er so den Demosthenes dem Staat für verderblich hielt, wünschte und beförderte er seinen Untergang.

2. *primo quod* ist gesetzt in der Absicht, dass die spätere Veranlassung des Hasses in gleicher Form der Rede mit *postea* oder *deinde quod* folgen sollte. Nachdem aber jene erste Veranlassung weiter ausgesponnen ist, wird die zweite § 4 ohne Rücksicht auf jenes *primo quod* passend in unabhängiger Form (*concidit autem* u. s. w.) eingeführt. *populiscito.* S. zu Ar. 1, 5.

*erant expulsi.* Ebenso Ham. 1, 5,



suluerat, sed etiam, quod amicitiae fidem non praestiterat. Nam- 3  
 que auctus adiutusque a Demosthene eum, quem tenebat, ascen-  
 derat gradum, cum adversus Charetem eum subornaret; ab eodem  
 in iudiciis, cum capitis causam diceret, defensus aliquoties libe-  
 ratus discesserat. Hunc non solum in periculis non defendit, sed  
 etiam prodidit. Concidit autem maxime uno crimine, quod, cum 4  
 apud eum summum esset imperium populi, et Nicanorem, Cassan-  
 dri praefectum, insidiari Piraeo Atheniensium a Dercylo moneretur  
 idemque postularet, ut provideret, ne commeatibus civitas privaretur,  
 huic audiente populo Phocion negavit esse periculum seque  
 eius rei obsidem fore pollicitus est. Neque ita multo post Nicanor 5  
 Piraeo est potitus. Ad quem recuperandum cum populus armatus  
 concurrisset, ille non modo neminem ad arma vocavit, sed ne ar-  
 matis quidem praeesse voluit. Sine quo Athenae omnino esse non

während Pel. 5, 1. Hann. 4, 2 das Prädicat nach einem durch *cum* erweiterten Subject im Singular steht.

3. *eum*: den Phocion, *subornaret*: Demosthenes. S. zu Them. 6, 4.

4. 5. Ol. 115, 3 = 317. Nach der genauern Erzählung Plutarchs (Phoc. 32) kam Nicanor, um sich mit den Athenern über die von ihnen verlangte Uebergabe von Munychia zu unterreden, in den Piräus zum Phoc., welcher damals Strateg war. Als ihn hier Dercylus, ebenfalls Strateg, ergreifen wollte, liess ihn Phoc. entkommen. Darauf meldeten Viele dem Phoc., dass Nicanor den Piräus überrumpeln wolle, ohne dass Phoc. darauf achtete. Es ist wahrscheinlich, dass unter diesen auch Dercylus war, wie Nepos berichtet; im Folgenden aber hat er zwei Vorgänge fälschlich in einen zusammengezogen. Denn auf jene Meldungen hin wurde ein Volksbeschluss gefasst, dass die Athener in Waffen und der Befehle Phocions gewärtig sein sollten. Hier traf Phoc. keine Vorsichtsmassregeln. Als aber Nicanor darauf wirklich den Piräus eingenommen, wollte er die Athener gegen ihn führen, jetzt aber hörte man nicht auf seine Befehle (Plut. Phoc. 33).

Plutarch schreibt das Benehmen Phocions seinem Vertrauen auf die Redlichkeit des Nicanor zu; nach Diodor XVIII. 65 (s. zu c. 3, 2) scheint er es aber gerne gesehn zu haben, dass Nicanor das Volk im Zaum halte.

4. *apud aliquem esse* hat die Bedeutung von *habere aliquid* auch Cic. Brut. 41, 152 *existimo iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse*. Liv. XXXIX. 37 *apud Achaeos precaria libertas, apud Romanos etiam imperium est*. Ueber den Unterschied von *penes aliquem esse* s. Festus und Ulpian bei Hand Turs. I. 410.

*Piraeo Atheniensium*. So Cic. ad Att. XVI. 6, 1 *Leucopetram Tarentinorum*. Liv. II. 33 *Polusca Volscorum* u. Aehn. Häufig wird die Hauptstadt eines Volksstammes so bezeichnet. Caes. de b. gall. VI. 3 *Lutetia Parisiorum*, 44 *Durocororum Remorum*.

*Phocion*. Das Subject ist schon oben in *concidit* angezeigt; weil aber nach *quod* mehrere Zwischensätze mit verschiedenen Subjecten eintreten, ist es passend hier noch ausdrücklich gesetzt. Ebenso Ep. 6, 3. Eum. 3, 4. Vgl. auch ib. 2, 2. 13, 1.

5. *sine quo* nämlich *Piraeo*, ob-

- 3 possunt. Erant eo tempore Athenis duae factiones, quarum una populi causam agebat, altera optimatum. In hac erat Phocion et Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonum patrocinii utebatur. Nam populares Polyperchonti favebant, optimates cum  
 2 Cassandro sentiebant. Interim a Polyperchonte Cassandrus Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus statim duces adversariae factionis capitibus damnatos patria propulit, in his Phocionem et Demetrium Phalereum, deque ea re legatos ad Polyperchontem misit, qui ab eo peterent, ut sua decreta confirmaret.  
 3 Huc eodem profectus est Phocion. Quo ut venit, causam apud

wohl dies das Entferntere ist. S. zu Paus. 3, 5. Ueber den Ausdruck vgl. Cic. Phil. I. 14, 35 *ita gubernare rem publicam, ut natum esse te cives tui gaudeant; sine quo nec beatus nec clarus nec tutus quisquam omni potestate*. Q. Cic. de pet. cons. 8, 31 *hos ceteri et maxime tui competitores ne norunt quidem, tu et nosti et facile cognosces; sine quo amicitia esse non potest*. Man hat diesen Schlusssatz des Cap. vielfach beargwohnt sowohl wegen seines lästigen Nachschleppens als wegen des präsentischen *possunt*. Jenes liesse sich durch die schon von Döderlein bei Bremi z. St. vorgeschlagene Umstellung hinter *est politus* beseitigen. Die Hafenstadt Piräus war seit dem ersten Mithridatischen Krieg zerstört (App. Mithr. 41. Plut. Sall. 14. Strabo IX. p. 395), aber der Hafen selbst hat nie seine Bedeutung verloren. Entweder ist also auf Grund hiervon das Präsens *possunt* zu erklären, oder steht es in demselben Sinn wie *licet* Paus. 3, 5.

3. 1. *erat*. S. zu Eum. 2, 2.

2. 3. Cassander, des Antipater Sohn, war schon vor den c. 2, 4 erwähnten Ereignissen aus Macedonien nicht vertrieben, sondern entflohn (Diod. XVII. 48. 49. 54). Die Erhebung des Volks kam daher, dass Polyperchon, als er nach Antipaters Tode die Vormundschaft der Könige übernommen hatte, Ol. 115, 3 = 318 durch ein Sendschrei-

ben die Einrichtungen des Antipater (s. zu c. 2, 2. 3) aufhob und die Demokratie wiederherstellte (Diod. XVIII. 55. Plut. Phoc. 32), um die Griechen gegen Cassander für sich zu gewinnen. Nach dem c. 2, 4 u. 5 Erzählten kam nun Alexander, des Polyp. Sohn, nach Athen zum Schein um den Athenern zu helfen, in der That aber um selbst den Piräus und Munychia in Besitz zu nehmen, wozu ihm nach Diodor Phoc. rieth. Mit dem Alexander kamen die von Antipater vertriebenen Demokraten zurück und in einer Volksversammlung wurde Phoc. abgesetzt. Dann erzählt Diodor ähnlich wie Nepos, dass die Häupter der Optimaten theils zum Tode verurtheilt theils verbannt seien, unter den letztern Phoc. Dies aber widerspricht dem spätern Gericht über Phoc. Richtiger ist also Plutarchs Erzählung, dass man den Phoc. nach seiner Absetzung des Verraths anklagte. Dies bewog ihn sich zu seiner Rechtfertigung zum Polyperchon zu begeben (Demetrius der Phalerer entflohn. Plut. Phoc. 35), und erst darauf sandte auch das Volk eine Gesandtschaft, um ihn bei Polyp. anzuklagen (Diod. XVIII. 65. 66. Plut. Phoc. 33).

2. *patria propulit* unmittelbar die zur Verbannung, mittelbar die zum Tode Verurtheilten, indem es die Letztern dadurch zur Flucht zwang. *Capitibus damnatos* bezeichnet beide Classen von Verurtheilten.

Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polyperchontem iustus est dicere. Namque is tum regis rebus praeerat. Hic ab Hagnone accensatus, quod Piraeum Nicanori prodidisset, ex consilii sententia in custodiam coniectus Athenas deductus est, ut ibi de eo legibus fieret iudicium. Huc ut perventum est, cum propter aetatem pedibus iam non valeret vehiculoque portaretur, magni concursus sunt facti, cum alii reminiscentes veteris famae aetatis misererentur, plurimi vero ira exacerentur propter prodicionis suspicionem Piraei maximeque, quod adversus populi commoda in senectute steterat. Quare ne perorandi quidem ei data est facultas et dicendi causam in iudicio; legitimis quibusdam confectis damnatus traditus est undecimviris, quibus ad supplicium more Atheniensium publice damnati tradi solent. Hic cum ad mortem duceretur, obvius ei fuit Euphiletus, quo familiariter fuerat usus. Is cum lacrimans dixisset 'O quam indigna perpeteris, Phocion!' huic ille 'At non inopinata' inquit: 'hunc enim exitum plerique clari viri habuerunt

3. *Philippus* ist Arrhidaeus, Halbbruder und nomineller Nachfolger Alexanders.

4. *Hagnon*. So nennt denselben Mann Quintil. II. 17, 15; bei den übrigen Schriftstellern heisst er *Hagnonides*. S. zu Mil. 4, 3.

*consilium*, wie Enn. 12, 1, ist der aus den vornehmsten Personen seiner Umgebung bestehende Rath des Königs.

*legibus* wie Timol. 5, 2.

4. 1. Dass Phocion gefahren wurde, geschah nicht wegen seiner Altersschwäche (Plut. Phoc. 34). Das Folgende dieses § berichtet Nepos allein.

*cum* u. s. w. drückt die Umstände aus, unter denen man mit Phocion nach Athen kam. Verständlicher wäre für diesen Gedanken folgende Form gewesen: *ita perventum est, ut, cum propter aetatem pedibus iam non valeret, vehiculo portaretur*.

2. *et dicendi causam* schleppt nach wie z. B. Them. 2, 8 *ac sacra procuranda*, Thras. 3, 1 *rex Lacedaemoniorum*, Hann. 7, 4 *et Magonem*, Att. 8, 1 *et Cassium*.

*traditus est* (s. zu Paus. 5, 5)

*undecimviris* entspricht dem griechischen Term. techn. παραδοῦναι τοῖς ἑνδεκά.

*publice damnati* wie oben *legibus fieret iudicium*.

*solent*. Auch nach seiner Eroberung durch Sulla am 1. März 85 v. Ch. behielt Athen im Wesentlichen seine alte Verfassung. Hermann Gr. Staatsalterth. § 176, 9.

3. Dies erzählt Nepos allein.

*familiariter fuerat usus* wie Ag. 1, 1.

*fuerat*. Die Bildung des Perf. und Plusqpf. Pass. resp. Depon. mit *fui* und *fueram* beginnt schon bei Plautus, ist aber in der Prosa vor Nepos, der indessen nur das Plusqpf. öfters und Timol. 4, 6 das Perf. Coni. so bildet (s. zu Ep. 8, 3) und Livius selten. Es wird bei dieser Ausdrucksweise nicht sowohl auf die Vollendung der Handlung, als vielmehr auf das Resultat derselben, auf die Entwicklung des Zustands, der sich aus ihr ergibt, Rücksicht genommen, mag dieser Zustand die Fortdauer der Handlung involvieren oder dieselbe später aufgehört haben. Kühnast Die Hauptpunkte der livian. Synt. 204 ff.

- 4 Atheniensis.<sup>2</sup> In hoc tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est.

XX TIMOLEON Corinthius. Sine dubio magnus omnium iudicio hic vir exstitit. Namque huic uni contigit, quod nescio an nulli, ut et patriam, in qua erat natus, oppressam a tyranno liberaret et a Syracusis, quibus auxilio erat missus, iam inveteratam servitutem depelleret totamque Siciliam multos annos bello vexatam a barbarisque oppressam suo adventu in pristinum restitueret.

2 Sed in his rebus non simplici fortuna conflictatus est et, id quod

3 difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam quam adversam

4 fortunam. Nam cum frater eius Timophanes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercenarios occupasset particepsque regni posset esse, tantum a fuit a societate sceleris, ut antetulerit civium suorum libertatem fratris saluti et parere legibus

4 quam imperare patriae satius duxerit. Hac mente per haruspicem

4. In hoc. S. zu Alc. 3, 5.

Die Hauptsache war, dass er als wegen Hochverrath verurtheilt nicht in Attica beerdigt werden durfte (Diod. XVIII. 67. Val. Max. V. 3, ext. 3. Plut. Phoc. 37. Dio Chrysost. or. 73 p. 634 Mor. Vgl. Them. 10, 5). Nach Plut. Phoc. 37 ward er von einem gewissen Conopion, welcher dergleichen um Lohn besorgte, jenseits von Eleusis bestattet.

#### TIMOLEON.

1. 1. *Sine dubio* ist mit *magnus* zu verbinden: 'unzweifelhaft gross'.

*patriam, in qua erat natus*, steht seinem Adoptivvaterland Syracus gegenüber. Vgl. Cic. de leg. II. 2, 5 *et eam patriam dicimus, ubi nati, et illam, qua excepti sumus.*

*barbaris* s. c. 2, 4.

*oppressam* — *oppressam*. S. zu Dat. 5, 6.

*suo adventu* wie Cim. 2, 5.

2. *non simplici fortuna*: 'mit nicht einfachem Geschick'. Eigentlich wird *conflictari* nur vom Unglück gesagt (*morbo* Dion 2, 4. *cum adversa fortuna* Pel. 5, 1); indess wird hier, wie das Folgende zeigt, auch das Glück als eine Versuchung betrachtet.

3. Um Ol. 104. 1 = 364. Plut. Tim. 7. comp. 2.

*per milites merc.* Dagegen Dion 9, 2 *armatis* und 5, 5 *is ipsis*. S. Sprachgebrauch 67 und Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 547 f.

*posset esse*: Timoleon. S. zu Them. 6, 4.

*regni*. Der Begriff des Königthums ist bei den Römern fast immer dem der Despotie gleich. Deshalb werden hier wie Dion 1, 1 und de reg. 2, 3 *regnum* und *tyrannis* von derselben Herrschaft eines griechischen Tyrannen nebeneinander gebraucht.

4. *per haruspicem communemque affinem*. Es musste hier der Deutlichkeit wegen die Präposition wiederholt werden (s. zu Att. 9, 5), da der Haruspex (*μάντις*) und der Verwandte zwei Personen sind. Der letztere hatte nicht eine Schwester des Timoleon und Timophanes zur Frau, sondern war der Bruder der Frau des Timophanes (Plut. Tim. 4). Nach Plut. Tim. 4 ging Timoleon während des Mordes nur ein wenig zur Seite und verhüllte sich weinend. Diodor XVI. 65 lässt den Timoph. fälschlich vom Timoleon selbst auf dem Markte getödtet



communemque affinem, cui soror ex eisdem parentibus nata nupta erat, fratrem tyrannum interficiendum curavit. Ipse non modo manus non attulit, sed ne aspicere quidem fraternum sanguinem voluit. Nam dum res conficeretur, procul in praesidio fuit, ne quis satelles posset succurrere. Hoc praeclarissimum eius factum 5 non pari modo probatum est ab omnibus. Nonnulli enim laesam ab eo pietatem putabant et invidia laudem virtutis obterebant. Mater vero post id factum neque domum ad se filium admisit neque aspexit, quin eum fratricidam impiumque detestans compellaret. Quibus rebus ille adeo est commotus, ut nonnumquam 6 vitae finem facere voluerit atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere.

Interim Dione Syracusis interfecto Dionysius rursus Syracu- 2 sarum potitus est. Cuius adversarii opem a Corinthiis petierunt ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Huc Timoleon missus incredibili felicitate Dionysium tota Sicilia depulit. Cum 2 interficere posset, noluit tutoque ut Corinthum perveniret, effecit, quod utrorumque Dionysiorum opibus Corinthii saepe adiuti fuerant, cuius benignitatis memoriam volebat exstare, eamque praeclaram victoriam ducebat, in qua plus esset clementiae quam cru-

werden, sowie er auch irrthümlich diese Begebenheit unmittelbar vor die Fahrt nach Sicilien setzt.

6. *vitae* ist nach der sonstigen Construction von *finem facere* bei Nepos (Dion 3, 3. Ham. 1, 3. Hann. 13, 4) Genetiv.

2. 1. *Dione Syracusis interfecto*. S. Dion 10, 3. Der jüngere Dionys kehrte Ol. 108, 2 = 346 zurück (Plut. Tim. 1), Timol. zog Ol. 108, 4 = 344 nach Sicilien (Diod. XVI. 66). Genau genommen vertrieb Timol. nicht den Dionys, sondern dieser, vom Hicetas, dem Tyrannen von Leontini, (s. zu § 3) bedrängt und in Syracus belagert, übergab ihm die Burg und sich selbst (50 Tage nach Timoleons Ankunft in Sicilien, Ol. 109, 1 = 344. Plut. Tim. 9. 11. 13. 16: Diodors Erzählung [XVI. 69. 70] ist ungenau).

*Syracusarum*. S. zu Lys. 1, 4.

2. Die sichere Entlassung des Dionys nach Corinth war Bedingung der Übergabe (Diod. XVI. 70), und Timoleon konnte ihn also nicht ohne

Treubruch tödten. Dass die Corinthier und Lacedämonier vom ältern Dionysius gegen die Thebaner unterstützt waren, wissen wir (Xen. Hell. VII. 1, 20. 28); vom jüngern wurden den Lacedämoniern Hülfstruppen gesandt, als die Corinthier schon mit Theben Frieden geschlossen hatten (Xen. Hell. VII. 4, 10. 12).

*tutoque ut perveniret* wie Ep. 4, 5.

*utrorumque* von zwei Einzelnen noch Dat. 11, 2. Hann. 4, 2; auch bei Cic. ein paarmal (Verr. III. 60, 140 *indignum uni potius ex iniquis sumendi quam utrisque ex aequis reiciendi fieri potestatem*, IV. 14. 32 *binos* [ein Paar] *habebam: iubeo promi utrosque*, p. Lig. 12, 36 *utrisque his*), bei Sallust (Cat. 5 *inopia rei familiaris et conscientia scelerum, quae utraque his artibus auxerat*, 30 *Q. Marcii Rex — Q. Metellus Creticus —: ii utrique* u. s. w.), einmal bei Cäsar (de b. gall. I. 53, 4 *duae fuerunt*

delitatis, postremo ut non solum auribus acciperetur, sed etiam oculis cerneretur, quem et ex quanto regno ad quam fortunam  
 3 detulisset. Post Dionysii decessum cum Hiceta bellavit, qui adversatus erat Dionysio; quem non odio tyrannidis dissensisse, sed cupiditate indicio fuit, quod ipse expulso Dionysio imperium di-  
 4 mittere noluit. Hoc superato Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crinissum flumen fugavit ac satis habere coëgit, si liceret Africam obtinere, qui iam complures annos possessionem Siciliae tenebant. Cepit etiam Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos adiutum in Siciliam venerat.

3 Quibus rebus confectis cum propter diuturnitatem belli non solum regiones, sed etiam urbes desertas videret, acquisivit, quos potuit, primum Siculos; dein Corintho accessivit colonos, quod  
 2 ab his initio Syracusae erant conditae. Civibus veteribus sua

*Ariovisti uxores: utraeque in ea fuga perierunt.* S. auch Krebs Antib. u. d. W.

*detulisset:* 'herabstürzen'. So gewöhnlich nur im Passiv. Liv. V. 47, 5 *ruinaque tota prolapsa acies in praeceps deferri.* XXVI. 45, 3 *quidam stantibus scalis, cum altitudo caliginem oculis offudisset, ad terram delati sunt.*

3. Mit Hicetas, welcher anfänglich mit dem Hülfsgesuch der Syracusaner bei den Corinthern scheinbar einverstanden war, als diese aber dasselbe gewährten, sich mit den Carthagern verband, um die Früchte des Siegs über Dionysius allein zu genießen, führte Timoleon gleich von seiner Ankunft an Krieg bis Ol. 109, 3 = 341 und Ol.  $\frac{110}{110}$ , 4 = 340 nach dem § 4 (wo m. s.) erwähnten Feldzug gegen die Carthager von Neum, bis er ihn fing und tödtete (Plut. Tim. 1. 2. 7—21. 24. 30—33. Diod. XVI. 67—70. 72. 77. 82).

*decessum* vom beherrschten Sicilien.

4. Der Sieg über die Carthager fällt Ol. 109, 3 = 341: Diodor (XVI. 77) setzt ihn 2 Jahre zu spät. Der von Nepos und andern römischen Schriftstellern (Virg. Aen. V. 38.

Vgl. Serv. zu Aen. I. 550. Hygin. fab. 273. Vib. Seq. p. 8 Oberlin.) *Crinissus* genannte Fluss heisst bei den Griechen *Κρίμισσος* oder *Κρίμισσος*. Die Carthager wurden nicht ganz aus Sicilien, welches sie ebensowenig jemals ganz besessen hatten (*possessionem Siciliae tenebant*), vertrieben, sondern behielten ihre Besitzungen bis zum Fluss Lycus oder Halycus (Plut. Tim. 34. Diod. XVI. 82).

*Mamercus* war selbst Tyrann der Stadt Catana in Sicilien (Diod. XVI. 69. Plut. Tim. 13. 30—34); er ward Ol. 110,  $\frac{1}{2}$  = 339 gefangen. Dass er ein Italer war, berichtet Nepos allein, scheint aber der Name zu bestätigen.

3. 1—3. Die Zerstörung der Burg zu Syracus (§ 3) und die Colonisierung dieser Stadt geschah schon Ol. 109, 2 = 343 und in der nächsten Zeit (Plut. Tim. 22—24. Diod. XVI. 70); nur für die übrige Insel geschah das Hauptsächlichste des von Nepos Erwähnten nach Beendigung der c. 2 erzählten Kriege (Plut. Tim. 35. Diod. XVI. 82. 83).

*regiones* im Gegensatz zu *urbes* statt *agros* ist merkwürdig gesagt und findet sich sonst nicht.

*ab his.* S. zu Alc. 11, 3.

*initio erant conditae* ist gesagt

restituit, novis bello vacuefactas possessiones divisit; urbium moenia disiecta fanaque deserta refecit; civitatibus leges libertatemque reddidit; ex maximo bello tantum otium totae insulae conciliavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui initio deduxerant, videretur. Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius ad urbem obsidendam, a fundamentis disiecit; cetera tyrannidis propugnacula demolitus est deditque operam, ut quam minime multa vestigia servitutis manerent. Cum tantis esset opibus, ut etiam invitis imperare posset, tantum autem amorem haberet omnium Siculorum, ut nullo recusante regnum obtinere, maluit se diligi quam metui. Itaque, cum primum potuit, imperium deposuit ac privatus Syracusis, quod reliquum vitae fuit, vixit. Neque vero id imperite fecit. Nam quod ceteri reges imperio potuerunt, hic benevolentia tenuit. Nullus honos huic defuit, neque postea res ulla Syracusis gesta est publice, de qua prius sit decretum quam Timoleontis sententia cognita. Nullius umquam consilium non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est. Neque id magis benevolentia factum est quam prudentia.

im Gegensatz zu den später hinzugekommenen anderweitigen Bestandtheilen der Bevölkerung. S. Herod. VII. 156.

2. *Civibus — divisit.* Das Land ward vertheilt, die Häuser verkauft, so jedoch, dass die frühern Besitzer das Vorkaufsrecht hatten (Plut. Tim. 23).

*deserta.* Von verlassenen Tempeln versteht es sich von selbst, dass sie in einem verfallenen Zustande waren. S. Att. 20, 3.

*totae.* S. zu Eum. 1, 6.

*deducere* wird eigentlich von den an einen Ort geführten Colonisten gesagt, dann auch von den Städten selbst, welche durch Colonisation gegründet werden, wie Liv. XXXIX. 44, 10 *eodem anno coloniae duae, Potentia in Picenum, Pisaurum in Gallicum agrum deductae sunt.*

3. *Arcem Syracusis* wie Att. 20, 3 *aedis Iovis Fereetrii in Capitolio.* Cic. ad Att. I. 6, 1 *domum Rabirianam Neapoli, quam tu iam dimensam et exaedificatam animo habebas, M. Fonteius emit.* Verr. V. 26, 65 *homines maritimi Syra-*

*cusis, qui saepe istius ducis nomen audissent, saepe timuissent, cum eius cruciatu atque supplicio pascere oculos animumque exaturare vellent, potestas aspiciendi nemini facta est.* Mit Ausnahme der Angabe der Herkunft (s. zu Ep. 5, 2) werden solche Ablative des Orts selten zu Substantiven gesetzt, welche nicht Verbalsubstantive sind.

*Dionysius:* der ältere.

*obsidendam.* S. zu Pel. 1, 3.

*a fundamentis disiecit.* Vgl. Hann. 7, 7.

4. *maluit se.* S. zu Timoth. 4, 3. *diligi quam metui* wie umgekehrt Dion. 9, 5 *metui quam amari.*

5. *reges:* 'als Könige'.

*sententia cognita* ist Ablativus absolutus.

6. *Nullius* u. s. w. Die Verbindung mehrerer Negationen behält die Gesamtnegation, wenn eine vorausgehende allgemeine Verneinung zerlegt werden soll: c. 4, 2. Iph. 2, 1. Dat. 10, 3. Att. 6, 3. 18, 2. Madvig § 460 Anm. 2.

*prudentia* des Timoleon. Ebenso

4 Hic cum aetate iam proventus esset, sine ullo morbo lumina oculorum amisit. Quam calamitatem ita moderate tulit, ut neque eum querentem quisquam audierit, neque eo minus privatis publicisque rebus interfuerit. Veniebat autem in theatrum, cum ibi concilium populi haberetur, propter valetudinem vectus iumentis iunctis atque ita de vehiculo, quae videbantur, dicebat. Neque hoc illi quisquam tribuebat superbiae. Nihil enim unquam neque  
 3 insolens neque gloriosum ex ore eius exiit. Qui quidem, cum suas laudes audiret praedicari, numquam aliud dixit quam se in ea re maxime diis agere gratias atque habere, quod, cum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse voluissent.  
 4 Nihil enim rerum humanarum sine deorum numine geri putabat. Itaque suae domi sacellum Automatias constituerat idque sanctissime colebat.

5 Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserant casus. Nam proelia maxima natali suo die fecit omnia; quo factum est, ut eius diem natalem festum haberet universa Sicilia.

2 Huic quidam Laphystius, homo petulans et ingratus, vadimonium cum vellet imponere, quod cum illo se lege agere diceret, et complures concurrissent, qui procacitatem hominis manibus coercere conarentur, Timoleon oravit omnes, ne id facerent. Namque id ut Laphystio et cuivis liceret, se maximos labores sum-

wird zu *benevolentia* gedacht *quam habebat* nach § 4 *tantum* — *Siculorum*.

4. 1. *neque eo minus*. S. zu Pel. 1, 3.

2. *cum* — *haberetur*. Plut. Tim. 38 beschränkt seine Theilnahme an der Volksversammlung auf die wichtigsten Verhandlungen: τὰ γὰρ ἄλλα δι' αὐτῶν κοίνοντες ἐπὶ τῶς μείζονας διασκέψεις ἐκείνον ἐκίλων. ὁ δὲ κομιζόμενος δι' ἀγορᾶς ἐπὶ ζεύγους πρὸς τὸ θέατρον ἐπορεύετο. Ueber die häufige Benutzung der griechischen Theater zu Volksversammlungen s. Schoemann de comitiis Athen. p. 52 ff. — *habere-tur* und 3 *audiret*. S. zu Alc. 1, 3. *neque*. S. zu Them. 10, 4.

*tribuere* mit dem doppelten Dativ ist sonst nur Cic. Fam. II. 16, 3 *quod illi tribuebatur ignaviae* nachgewiesen.

4. Die *Automatia* ist die Göttin,

welche die ohne menschliches Zuthun eintretenden Ereignisse bewirkt, eine Modification der *Τύχη*, die römische *Fortuna*. Weil Timol. Alles den Göttern zuschrieb, verehrte er den Zufall (τὸ αὐτόματον) selbst als Gott. Plut. Tim. 36 ἐπὶ δὲ τῆς οἰκίας ἱερὸν ἰδουσάμενος Ἀὐτοματίας ἔθνευ, αὐτὴν δὲ τὴν οἰκίαν Ἱερῶν Δαίμωνι (dem *Kαιρός*) καθιέρωσεν. Nepos hat den griechischen Genetiv hier etwas auffällig beibehalten, wohl weil der Name den Römern nicht geläufig war.

5. 1. Das hier Berichtete ist verdächtig, weil es sehr auffallend und doch nur von Nepos erwähnt ist.

2. *lege* — *legibus* wie Phoc. 3, 4. *agere diceret* statt des einfachen *ageret*, ein aus Cicero bekannter logischer Sprachfehler. Zumpt § 551. Madvig § 357 a Anm. 2. Aehnlich ist Ep. 7, 1 *quod se patriae irasci nefas esse duceret*.



maque adisse pericula. Hanc enim speciem libertatis esse, si omnibus, quod quisque vellet, legibus experiri liceret. Idem, cum 3 quidam Laphystii similis, nomine Demaenetus, in contione populi de rebus gestis eius detrahere coepisset ac nonnulla inveheretur in Timoleonta, dixit nunc demum se voti esse damnatum: namque hoc a diis immortalibus semper precatum, ut talem libertatem restitueret Syracusanis, in qua cuius liceret, de quo vellet, impune dicere.

Hic cum diem supremum obisset, publice a Syracusanis in 4 gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, tota celebrante Sicilia sepultus est.

Hi fere fuerunt Graecae gentis duces, qui memoria digni XXI videantur, praeter reges. Namque eos attingere noluimus, quod omnium res gestae separatim sunt relatae. Neque tamen hi ad- 2

*speciem* hier, was man im Geiste sieht, 'das Ideal'. Cic. Acad. I. 8, 30 *hanc illi idéav appellabant iam a Platone ita nominatam; nos recte speciem possumus dicere*, orat. 5, 18 *insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat* und 14, 43 *excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus*.

3. *detrahere* 'herabsetzen' hier und Chabr. 3, 3 mit *de* construirt, wie Cic. Acad. pr. II. 5, 15. p. Plane. 21, 52 u. ö.; dagegen Eum. 1, 2 mit dem Dativ.

*nonnulla inveheretur* wie Ep. 6, 1. *nunc* auch Hann. 7, 3 in indirecter Rede. Vgl. zu Eum. 11, 3.

*restituere*. S. zu Ep. 4, 4.

4. Ol. 110, 4 = 337. Er ward auf dem Markte begraben und das erwähnte Gymnasium später auf seiner Grabstelle errichtet (Plut. Tim. 39. Diod. XVI. 90).

*tota celebrante Sicilia*. Προῦπεμπον δὲ πολλαὶ μυριάδες ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν bei Plut. Nepos setzt öfters den Stadt- oder Ländernamen statt des Volksnamens, so auch oben § 2 *Sicilia*, Them. 5, 2 n. s. w. S. Sprachgebrauch 207. Ueber die nicht allzuseltene Verbindung von Verbis agendi im Activ

mit Substantiven, welche leblose oder abstracte Gegenstände bezeichnen, handelt Seyffert Palaestra Ciceroniana 7. Aufl. 39 f.

#### DE REGIBUS.

Den folgenden Abschnitt hat Nepos diesem Buche beigegeben, weil eine Anzahl der Könige mit in die Kategorie der Feldherrn fiel (S. die Einl.). Da sich aber unter den vorhergehenden Lebensbeschreibungen schon die eines Barbaren, des Datames, befindet und noch die zweier anderer Barbaren folgen, ausserdem in diesem Abschnitt selbst nicht bloss von griechischen, sondern gleich anfangs von barbarischen Königen geredet wird, so musste es c. 1, 1 statt *Graecae gentis* heissen *exterarum gentium* und, natürlich mit Weglassung des Schlusses c. 3, 5, der ganze Abschnitt zu Ende des Buchs vor Hann. 13, 4 gesetzt werden.

1. 1. *fuerunt*, Perfectum praesens von der vorhergehenden, nun abgeschlossenen Schilderung.

*videantur*, einschränkender Coniunctiv nach *qui*, das Ar. 1, 2 zur Einleitung desselben Gedankens mit *quidem* verbunden ist.

*separatim*, in dem Buch de re-

- modum sunt multi. Lacedaemonius autem Agesilaus nomine, non potestate fuit rex, sicut ceteri Spartani. Ex iis vero, qui dominatum imperio tenuerunt, excellentissimi fuerunt, ut nos indicamus, Persarum Cyrus et Darius, Hystaspi filius; quorum uterque privatus virtute regnum est adeptus. Prior horum apud Massagetas in proelio cecidit; Darius senectute diem obiit supremum.
- 3 Tres sunt praeterea eiusdem gentis: Xerxes et duo Artaxerxae, Macrochir cognomine et Mnemon. Xerxi maxime est illustre, quod maximis post hominum memoriam exercitiis terra marique
- 4 bellum intulit Graeciae. At Macrochir praecipuam habet laudem amplissimae pulcherrimaeque corporis formae, quam incredibili ornavit virtute belli. Namque illo Perses nemo manu fuit fortior. Mnemon autem iustitiae fama floruit. Nam cum matris suae scelere amisisset uxorem, tantum indulsit dolori, ut eum pietas vinceret. Ex his duo eodem nomine morbo naturae debitum reddiderunt; tertius ab Artabano praefecto ferro interemptus est.

gibus exterarum gentium. S. die Einl.

2. *nomine, non potestate* wie Ag. 1, 2 *nomine magis quam imperio*.

*Spartani* hier und Pel. 2, 4 als Substantiv, ein Gebrauch, der sonst erst in der spätern Prosa (Curt. Val. Max. Justin. Tac.) allgemeiner wird.

*dominatum imperio*. Auf dem ersten Worte liegt der Ton. Ein *imperium* besaßen auch die spartanischen Könige, aber dasselbe reichte nicht soweit, dass sie unumschränkt regieren konnten.

*Cyrus*. Ol. 55, 1 = 559 — Ol. 62. 3 = 529.

*Darius*. Ol. 64, 3 = 521 — Ol. 73. 3 = 485.

*Hystaspi*. Nominativ *Hystaspes*. Dieselbe Genetivendung haben noch *Neocles* Them. 1, 1. *Themistocles* ib. 4, 5. Ar. 1, 1. *Pericles* Alc. 2, 1. *Andocides* ib. 3, 2. *Datames* Dat. 5, 3. *Procles* Ag. 1, 2. Auch *Xerxi* § 3 wird durch Ar. 2, 2. Paus. 1, 2 als Gen. erwiesen.

3. *Tres — gentis*. Hierzu ist aus dem obigen *excellentissimi fuerunt* (§ 2) hinzuzudenken *qui excellentes fuerint*. Vgl. zu 2, 2.

*Xerxes*. Ol. 73, 3 = 485 — Ol. 76, 4 = 473.

*Artaxerxae* nach der ersten Decl. wie im Griechischen, während der Singular im Lateinischen mit Ausnahme des Accusativs auf *en* nach der dritten geht. Nepos hat im Sing. *Artaxerxis* Ep. 4, 1. *i* Con. 3, 1. *en* Dat. 1, 1 u. a. (nur das. S. 6 haben alle Hss. *em*) *e* Them. 10, 2 u. a.

*Macrochir*. Ol. 76, 4 = 473 — Ol. 55, 4 = 425. Plut. Art. 1 *Μακρόχειρ ἐπεκαλεῖτο τὴν δεξιὰν μείζονα τῆς ἐτέρας ἕχων*.

*Mnemon*. Ol. 93, 4 = 405 — Ol. 105, 2 = 359.

*maxime — maximis*. S. zu Dat. 5, 6.

*exercitiis*. S. zu Them. 2, 5. 4. Das hier von Macrochir Gesagte berichtet Nepos allein.

*iustitiae fama floruit*. Er war vielmehr ein schwacher, den sinnlichen Lüsten ergebener Fürst, ein Sklave des Haremsregiments seiner herrschsüchtigen und ruchlosen Mutter Parysatis.

*uxorem*, Stateira, über deren Ermordung Plut. Art. 19.

5. *praefecto*. S. zu Con. 2, 4. Er war Anführer der königlichen Leibwache.

Ex Macedonum autem gente duo multo ceteros antecesserunt 2 rerum gestarum gloria: Philippus, Amyntae filius, et Alexander Magnus. Horum alter Babylone morbo consumptus est; Philippus Aegiis a Pausania, cum spectatum ludos iret, iuxta theatrum occisus est. Unus Epirotes, Pyrrhus, qui cum populo Romano bellavit. 2 Is cum Argos oppidum oppugnaret in Peloponneso, lapide ictus interiit. Unus item Siculus, Dionysius prior. Nam et manu fortis et belli peritus fuit et, id quod in tyranno non facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius denique rei cupidus nisi singularis perpetuique imperii ob eamque rem crudelis. Nam dum id studuit munire, nullius pepercit vitae, quem eius insidiatorem putaret. Hic cum virtute tyrannidem sibi pepe- 3 risset, magna retinuit felicitate. Maior enim annos LX natus decessit florente regno neque in tam multis annis cuiusquam ex sua stirpe funus vidit, cum ex tribus uxoribus liberos procreasset multique ei nati essent nepotes.

Fuerunt praeterea magni reges ex amicis Alexandri Magni, 3 qui post obitum eius imperia ceperunt, in his Antigonus et huius

2. 1. *Philippus*. Ol. 105, 1 = 359 — Ol. 111, 1 = 336.

*Alexander*. Ol. 111, 1 = 336 — Ol. 114, 1 = 323.

*occisus est*, ausführlich erzählt von Diod. XVI. 91—94.

2. Zu *unus Epirotes* und *unus item Siculus* ist aus § 1 hinzuzudenken *multo ceteros (Epirotas oder Siculos) antecessit rerum gestarum gloria*.

*Pyrrhus*. Ol. 121, 1 = 297 — Ol. 127, 1 = 272.

*interiit*. Im Strassenkampf zu Argos gegen Antigonus Gonatas von Macedonien wurde er durch den Steinwurf einer greisen Argiverin, deren Sohn er gerade niederknien wollte, betäubt und einer der feindlichen Soldaten schnitt ihm, als er sich von der Betäubung wieder erholte, den Kopf ab. Plut. Pyrrh. 31—34.

*Dionysius*. Ol. 93, 3 = 406 — Ol. 103, 1 = 367. Ausser ihm waren Gelon und Agathocles zu erwähnen. Das Lob, was Nepos dem Dionysus ertheilt, scheint ein wenig übertrieben. Cic. Tusc. V. 20, 57 sagt

Cornelius Nepos (Gr. A.) 2. Aufl.

über ihn *de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus summam fuisse eius in victu temperantiam in rebusque gerundis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum natura et iniustum*.

*singularis*. S. zu Dion 9, 5.

*studuit*. Vgl. Hann. 2, 4 und s. Zumpt § 507, Madvig § 336 Anm. 2. *eius*, näml. *sing. perpetuique imperii*.

3. *decessit*. S. Dion 2.

*neque* wie Them. 10, 4.

*ex tribus uxoribus*. Von der ersten Frau, einer Tochter des durch die Vertheidigung von Syracus gegen die Athener berühmten Hermocrates, hatte Dionys keine Kinder (Diod. XVI. 6. Plut. Dion 3. 6), von den beiden andern, der Locrerin Doris aus Unteritalien, und der Aristomache (s. Dion 1, 1), welche beide er zu gleicher Zeit heirathete, sieben. Dass keiner seiner Nachkommen bei seinen Lebzeiten gestorben und ihm viele Enkel geboren seien, berichtet Nepos allein.

3. 1. S. zu Eum. 13, 2. 3.

- 2 filius Demetrius, Lysimachus, Seleucus, Ptolemaeus. Ex his Antigonus in proelio, cum adversus Seleucum et Lysimachum dimicaret, occisus est. Pari leto affectus est Lysimachus ab Seleuco.
- 3 Namque societate dissoluta bellum inter se gesserunt. At Demetrius, cum filiam suam Seleuco in matrimonium dedisset neque eo magis fida inter eos amicitia manere potuisset, captus bello in custodia socer generi periit a morbo. Neque ita multo post Seleucus a Ptolemaeo Cerauno dolo interfectus est, quem ille a patre expulsus Alexandria alienarum opum indigentem receperat. Ipse autem Ptolemaeus, cum vivus filio regnum tradidisset, ab illo eodem vita privatus dicitur.
- 5 De quibus quoniam satis dictum putamus, non incommodum videtur non praeterire Hamilcarem et Hannibalem, quos et animi magnitudine et calliditate omnes in Africa natos praestitisse constat.

XXII HAMILCAR, Hannibalis filius, cognomine Barca, Carthaginensis primo Poenico bello, sed temporibus extremis, admodum adu-

2—4. Hier hat Nepos erstlich die Zeitfolge verwirrt. Denn Antigonus fiel bei Ipsus Ol. 119, 4 = 301, Demetrius und Ptolemäus von Aegypten (Soter) starben Ol. 124, 2 = 283, Lysimachus Ol. 124, 4 = 281, Seleucus Ol. 124, 4 = 280. Dann ist der Ausdruck *ipse autem Ptolemaeus* (§ 4) schlecht, da dieser Form nach der Satz von Ptolemäus Ceraunus verstanden werden müsste, während er auf *a patre*, den § 1 genannten Ptolemäus Lagi oder Soter, zu beziehen ist. Dass aber dieser Ptolemäus von seinem jüngeren Sohn und Nachfolger Ptolemäus Philadelphus getödtet sei, ist unrichtig. Nepos hat ihn vielleicht mit seinem Enkel, Ptolemäus Euergetes, verwechselt, von dem Justin XXIX. 1, 5 fälschlich berichtet, dass er von seinem Sohn, Ptolemäus Philopator, ermordet sei (Polyb. II. 71). Auch war genau genommen Ptolemäus Ceraunus nach seiner Flucht nicht vom Seleucus, sondern vom Lysimachus aufgenommen, aber nach dessen Tod vom Seleucus sehr ehrenvoll gehalten (Memnon b. Phot.

225 b, 13. 226 b, 1 Bekk.).

2. *leto*. S. Krebs *Antib. u. d. W.*

3. *Demetrius, Πολιορκητής.*

*filiam suam*, Stratonice.

*neque eo magis*. S. zu Pel. 1, 3.

*captus bello* Ol. 123, 3 = 286 v. Chr.

*a morbo*: 'von her', 'in Folge einer Krankheit'. Cic. *Acad.* I. 7, 29 *nihil enim valentius esse, a quo intereat*. S. auch Klotz *Handwörterb.* I. 18.

4. *alienarum opum indigentem*. Ebenso Hann. 1, 3.

*regnum tradidisset*. Ol. 123, 4 = 285 a. Chr.

5. *satis dictum*: im Buch *de rebus exterarum gentium*.

#### HAMILCAR.

1. 1. Den Namen des Vaters des Hamilcar sowie dass er bei Uebernahme des Oberbefehls (a. u. 507, v. Chr. 247) ein sehr junger Mann gewesen, berichtet Nepos allein.

*Barca*. S. zu Alc. 3, 1. Barak 'Blitz' ist auch im Buch der Richter c. 4, 5 Name eines jüdischen Helden.



lescentulus in Sicilia praesesse coepit exercitui. Cum autem eius 2  
 adventu et mari et terra male res gererentur Carthaginiennum,  
 ipse, ubi affuit, numquam hosti cessit neque locum nocendi dedit  
 saepeque e contrario occasione data lacessivit semperque superior  
 discessit. Quo facto, cum paene omnia in Sicilia Poeni amis-  
 sent, ille Erycem sic defendit, ut bellum eo loco gestum non vi-  
 deretur. Interim Carthaginienenses classe apud insulas Aegatis a 3  
 C. Lutatio, consule Romanorum, superati statuerunt belli facere  
 finem eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris. Ille etsi fla-  
 grabat bellandi cupiditate, tamen paci serviundum putavit, quod  
 patriam exhaustam sumptibus diutius calamitates belli ferre non  
 posse intellegebat, sed ita, ut statim mente agitaret, si paulum 4  
 modo res essent refectae, bellum renovare Romanosque armis  
 persequi, donecum aut virtute vicissent aut victi manus dedissent.  
 Hoc consilio pacem conciliavit; in quo tanta fuit ferocia, cum 5

2. *et mari et terra.* Zur Zeit der Ankunft des Hamilcar (a. u. 507, v. Chr. 247) waren die Römer vom Meere gänzlich von den Carthagern vertrieben, hatten aber zu Lande in Sicilien diese auf wenige feste Plätze beschränkt (Polyb. I. 55). Hamilcar war anfangs 3 Jahre auf Herkte nahe beim Eryx, dann in der Stadt der Eryciner nahe unter dem Gipfel des Eryx, während die Römer diesen Gipfel und den Fuss des Berges inne hatten. An diesen Orten leistete er den ausgezeichnetsten Widerstand und bereitete den Römern grosse Gefahren; was aber Nepos sagt, er sei nie gewichen, habe stets gesiegt und den Eryx so vertheidigt, als sei kein Krieg dort geführt, ist unwahr (Polyb. I. 56—58).

*ubi* 'wo'.

*locum* wie Dat. 1, 1.

*saepeque e contrario.* S. zu Dat. 6, 4.

*quo facto* 'wodurch'. *Facto* ist das Substantiv. Vgl. Cim. 3, 2. Dat. 3, 1. Ag. 5, 2. Hann. 3, 4, 6, 3. *ut* — *videretur.* Vgl. 2, 5.

3. a. u. 513, v. Ch. 241, am 10. März nach Eutrop II. 27.

*C. Lutatio.* Unten (§ 5) wird derselbe *Catulus* genannt. Er hiess

mit vollständigem Namen *C. Lutatius Catulus*. Die Römer nennen oft Personen, die selbst bekannt oder aus bekannten Familien sind, bald mit dem einen, bald mit dem andern ihrer Namen. So wird Hann. 4, 4 *L. Aemilius Paulus* erst *L. Aemilius*, dann *Paulus* genannt. S. Anm. das.

*paci serviundum* wie Them. 1, 3 *famae s.*

4. *mente agitaret bellum renovare.* Verg. Aen. IX. 186 *aliquid iam dudum invadere mens agit at mihi.* Curt. IV. 13, 16. VI. 4, 9. Tac. Ann. II. 4.

*donecum* für *donec* war zu Nepos Zeit für die gute Prosa veraltet.

*virtute vicissent.* Denn er glaubte, dass der Sieg in diesem Kriege nicht der Tapferkeit der Römer, worin sie allerdings überlegen waren (Polyb. I. 64), sondern der schlechten Anführung der Carthager in der ersten Zeit des Kriegs zuzuschreiben sei (Polyb. I. 31. 32).

5. *in quo* u. s. w. Dasselbe erzählt Diod. exc. Vat. XXIV. 13 Dind. Zonaras (VIII. 17) berichtet, Hamilcar habe nur abgelehnt, unters Joch geschickt zu werden. Polybius weiss Nichts von diesen Dingen, und nach dem, wie er (I. 62) den Abschluss

Catulus negaret bellum compositurum, nisi ille cum suis, qui Erycem tenuerant, armis relictis Sicilia decederent, ut succumbente patria ipse periturum se potius dixerit, quam cum tanto flagitio domum rediret. Non enim suae esse virtutis arma a patria accepta adversus hostis adversariis tradere. Huius pertinaciae cessit Catulus.

- 2 At ille ut Carthaginem venit, multo aliter ac sperarat rem publicam se habentem cognovit. Namque diurnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut nunquam pari periculo  
2 fuerit Carthago, nisi cum deleta est. Primo mercennarii milites, qui adversus Romanos fuerant, desciverunt; quorum numerus erat xx milium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam Carthaginem  
3 oppugnarunt. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia ab Romanis petierint; eaque impetrarunt. Sed extremo,  
4 peratorem fecerunt. Is non solum hostis a muris Carthaginis removit, cum amplius c milia facta essent armatorum, sed etiam

des Friedens erzählt, ist es nicht glaublich, dass überhaupt derartige Bedingungen von den Römern gestellt seien. Ueber *in quo* s. zu Them. 2, 3.

*tanta ferocia* sind Ablative.

*decederent*. S. Phoc. 2, 2 *erant expulsi*.

*ipse* mit *dixerit* verbunden, als ob dieses Verbum wie *decerno*, Milt. 2, 2, und *volo*, Cato 2, 2, den Nom. c. inf. regieren könnte. Die Vorliebe, mit welcher die Lateiner *ipse* zu dem Subjectsnominativ construieren, wo wir einen andern Casus erwarten, zeigt sich sowohl innerhalb desselben Satzes gegenüber dem Object, z. B. Cic. ad fam. IV. 8, 1 *non ita abundo ingenio. ut te consoletur, cum ipse me non possim*, als auch in der Satzsubordination, wie Liv. IV. 44, 10 *cum dies venit, causa ipse pro se dicta, nequiquam omnia expertis patribus, ut mitigarent plebem, quindecim milibus aeris damnatur*. S. Nägelsbach Stil. § 91, 3. 97, 2 b.

2. 1. Nicht anders, als er erwartet hatte, traf Hamilcar Carthago an (denn er kannte die Verhältnisse

sehr genau und kehrte unmittelbar nach dem Friedensschluss zurück, Polyb. I. 62. 66), aber es traten andere Ereignisse ein, als er gehofft hatte.

*pari periculo*. S. zu Eum. 3, 6.

2—4. a. u. 513—516, v. Chr. 241—238. Hamilcar wurde a. u. 515, v. Chr. 239 Feldherr (Polyb. I. 75). Erst nach dieser Zeit fielen die letzten treu gebliebenen Städte, Utica und Hippo, ab, ward Carthago belagert und hielten die Carthager die Römer um Hülfe (Polyb. I. 82. 83). Diese schickten ihnen keine Hülstruppen (*auxilia*), unterstützten sie aber auf andere Weise (Polyb. I. 83. Liv. XXI. 41, 12. App. Pun. 5. Zon. VIII. 17 extr.). Die Zahl der Söldner gibt Polybius (I. 67) zu mehr als 20000 an, und nach demselben (I. 73) vereinigten sich gegen 70000 Africaner mit ihnen. Den grössten Theil von ihnen schloss Hamilcar zwar ein und brachte die schrecklichste Hungersnoth bei ihnen hervor, aber dennoch wurden die meisten niedergemacht (Polyb. I. 84—87).

2. *fuerant*. Hierzu ist im Ge-

eo compulit, ut locorum angustiis clausi plures fame quam ferro interirent. Omnia oppida abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae, restituit patriae. Neque eo fuit contentus, sed etiam finis imperii propagavit, tota Africa tantum otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur multis annis fuisse.

Rebus his ex sententia peractis fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit, ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit filium Hannibalem annorum novem. Erat praeterea cum eo adulescens illustris, formosus, Hasdrubal; quem nonnulli diligi turpius, quam par erat, ab Hamilcare loquebantur. Non enim maledici tanto viro deesse poterant. Quo factum est, ut a praefecto morum Hasdrubal cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimonium dedit, quod moribus eorum non poterat interdici socero genero. De hoc ideo mentionem fecimus, quod Hamilcare occiso ille exercitui praefuit resque magnas ges-

danken *mercennarii milites* (es') zu wiederholen. So Cäs. de b. gall. I. 31, 1 *idem principes civitatum, qui ante fuerant, ad Caesarem reverterunt* für *fuerant apud Caesarem, ad Caes.* u. s. w. S. Milit. 8, 3 zu in *Chersoneso*.

4. *loc. ang. clausi*. Ebenso Dat. 8, 4. Ep. 7, 1. Hann. 5, 2.

5. Alles, was hier gesagt wird, ist falsch. Denn Ham. ging gleich nach Beendigung des Söldnerkriegs nach Spanien (Polyb. II. 1), und die Spuren jenes furchtbaren Kriegs so gleich zu verwischen, war ein Ding der Unmöglichkeit.

*ut — fuisse* wie 1, 2.

3. 1. a. u. 517, v. Ch. 237.

*hic* steht nur hier hinter dem zugehörigen Wort.

*bellandi*, mit den Römern.

*in Hispaniam mitteretur*. So auch Polyb. II. 1. Nach Appian Hannib. 2. Zonaras VIII. 17 unternahm Ham. den Zug nach Spanien ganz ohne Wissen, wenigstens ohne Befehl der Behörden in Carthago.

*annorum novem*. S. zu Ag. 8, 2.

2. Das Gerücht von dem unerlaubten Verhältniss des Hamilcar zum Hasdrubal erwähnt auch Liv.

XXI. 2, 3. 3, 4. Die Veranlassung der Verheirathung des Hasdrubal mit Hamilcars Tochter erzählt Nepos allein, sowie auch nur er den *praefectus morum* zu Carthago erwähnt und dass dort der Umgang zwischen Schwiegervater und Schwiegersohn nicht habe untersagt werden können. Liv. XXI. 2, 4 sagt, Ham. habe den Hasd. seiner hohen Befähigung wegen zum Schwieger- sohn erwählt.

*quam par erat*. Diese Worte hätten wegbleiben sollen. Nepos hatte aber, als er sie schrieb, statt des vorhergehenden *turpius* einen Ausdruck wie *minus honeste* im Sinn.

*genero* ist der Dativ, da es vorher heisst *Hasdrubal cum eo vetaretur esse*.

3. Hadrubal war a. u. 525, v. Ch. 229 — a. u. 533, v. Ch. 221 Feldherr. Die Nachricht von der durch ihn geübten Bestechung scheint sich auf die von Polyb. III. 8 als albern bezeichnete Erzählung des Fabius Pictor zu gründen. Auch von Hamilcar ward Aehnliches berichtet (Diod. exc. Vat. XXV. 8 Dind. App. Hisp. 5. 8. Hann. 2).

sit et princeps largitione vetustos pervertit mores Carthaginensium eiusdemque post mortem Hannibal ab exercitu accepit imperium.

- 4 At Hamilcar, posteaquam mare transiit in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna; maximas bellicosissimasque gentes subegit; equis, armis, viris, pecunia totam locupletavit Africam. Hic cum in Italiam bellum inferre medicaretur, nono anno, postquam in Hispaniam venerat, in proelio pugnans  
2  
3 adversus Vettones occisus est. Huius perpetuum odium erga Romanos maxime concitasse videtur secundum bellum Poenicum. Namque Hannibal, filius eius, assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire quam Romanos non experiri mallet.

## XXIII

- HANNIBAL, Hamilcaris filius, Carthaginensis. Si verum est, quod nemo dubitat, ut populus Romanus omnes gentes virtute superarit, non est infitandum Hannibalem tanto praestitisse ceteros imperatores prudentia, quanto populus Romanus antecedit  
2 fortitudine cunctas nationes. Nam quotiescumque cum eo con-

4. 1. *viris*, für das Heer.

2. *in Italiam*. Gewöhnlich sagt man *inferre aliquid alicui*. Durch die Präposition wird die ursprüngliche Bedeutung des Verbums mehr hervorgehoben. Vgl. Them. 9, 2. Cic. ad fam. XV. 2, 1 *de bello a Parthis in provinciam Syriam ilato*, Phil. II. 22, 53 *causam belli contra patriam inferendi dedisti*, p. Sext. 27, 58 *iniuriis in socios nostros inferendis*, p. Cael. 22, 54 *tantum facinus in famam atque fortunas suas illatum*; Liv. IX. 25, 1 *in agros atque urbes Ausonium bellum intulerunt*.

*nono anno, postquam*. Zu Ar. 1, 5.

*occisus est*. Ueber den Tod des Hamilcar haben wir keine genaue Nachricht. Polyb. II. 1 sagt, er sei in einer Schlacht gegen das tapferste und mächtigste Volk gefallen. Dies würde ganz gut auf die von Nepos genannten Vettonen passen. Nach Liv. XXIV. 41, 3 fiel er bei Castrum Altum, nach Diod. XXV. 10 Dind. bei Helice durch Ver-rath des Königs der Orisser (Ὀρισ-

σῶν): lauter unbekannte Namen. Vgl. Justin XLIV. 5. 4.

3. *erga*. S. zu Alc. 4, 4.

## HANNIBAL.

1. 1. *Si verum est*, u. s. w. Nepos macht hier einen falschen Schluss. Denn gesetzt, das im folg. § Gesagte wäre wahr, so wäre der Schluss doch nur dann richtig, wenn die Römer die übrigen Völker nur durch ihre Tapferkeit besiegt und weder die Klugheit ihrer Führer noch andere Umstände auf diese Besiegung Einfluss gehabt hätten und ferner diese Völker in den Kriegen mit den Römern und die Römer im Kriege mit Hannibal von allen Feldherrn, welche sie je gehabt, geführt worden wären.

*quod nemo dubitat* wie Con. 5, 4 *illud addubitat*.

*ut nach verum est* hat auch Cic. z. B. Lael. 14, 50 *concedetur profecto verum esse, ut bonos boni diligant*. Zumpt § 623 und Dräger H. S. II. 267 ff.

2. S. zu c. 5, 4.



gressus est in Italia, semper discessit superior. Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset, Romanos videtur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit unius virtutem.

Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga 3 Romanos sic conservavit, ut prius animam quam id deposuerit, qui quidem, cum patria pulsus esset et alienarum opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Romanis. Nam ut 2 omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis, omnium his temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma

*semper discessit superior.* Dieselben Worte Ham. 1, 2 über seinen Vater Hamilcar.

*domi* nicht 'während er daheim war', sondern 'daheim während seiner Abwesenheit'. — Dass Missgunst seiner Mitbürger den Hannibal an glücklicher Beendigung des Kriegs gehindert habe, lassen Liv. XXX. 20 ihn selbst, Justin XXXVIII. 4, 6 den Mithridates sagen. Appian Hann. 16. Dio Cass. Fragm. XLVII. 4. exc. Vat. 74, Zon. VIII. 26. IX. 2 berichten, die Karthager hätten ihn nicht nach Vermögen unterstützt, und Appian schreibt die Schuld davon seinen Feinden zu. Aber diese Feinde werden sonst überall als an Zahl gering und einflusslos dargestellt, und Polybius (III. 87) und Livius (XXIII. 13) heben ausdrücklich den Eifer der Karthager in der Kriegsführung hervor. Den endlichen Sieg der Römer bewirkten ihre Kraft, Ausdauer, Klugheit und die Vorzüge ihrer Staatseinrichtung, sowie der Umstand, dass die Kräfte der Karthager überall, wo Hannibal nicht zugegen war, durch Niederlagen verzehrt wurden.

3. *erga.* S. zu Alc. 4, 4.

*animam* — *deposuerit.* Vgl. Paus. 5, 5.

*alienarum opum indigeret* wie de reg. 3, 4.

2. 1. Da hier das Vorhergehende begründet werden soll, so musste der Satz *hunc* — *Italiae* den Nachsatz bilden und *omnium* — *fuit* als

Nebensatz eingeschoben werden (*Antiochum, qui omn. — rex fuit, tanta* u. s. w.). Aber um die Satzbildung zu vereinfachen und die Wichtigkeit des Antiochus mehr hervorzuheben, sind ohne Rücksicht auf *nam* aus dem einen Satze zwei gemacht.

*Philippus* ist der Fünfte, König von Macedonien 220—179 v. Chr., *Antiochus* der Grosse, König von Syrien 223—187 v. Chr. Auf beide übte Hann. ohne Zweifel grossen Einfluss, doch nicht einen solchen, dass er sie zum Krieg gegen die Römer hätte bewegen können. Diesen bewirkten die Verhältnisse, die unmittelbaren Anreger aber waren bei Philipp Demetrius von Pharos, bei Antiochus die Aetoler (Polyb. III. 7. 11. V. 101. 105. 105).

*hostem reddidit.* So auch Cäcil. Stat. Hypobol. fr. 6 *subito res te reddent Heben.* Cic. ad Att. V. 20, 1 *num potui Ciliciam Aetoliam aut Macedoniam reddere?* Sonst verbindet Nepos *reddere* nur mit adjectivischem Prädicat.

*rubro mari,* der äussersten Südostgrenze seines Reichs. Mit diesem Namen (*ῥοῦθρὰ θάλασσα*) bezeichnen die Alten von Herodot an nicht nur den arabischen Meerbusen, sondern auch den persischen und das indische Meer. So lässt Liv. XXXVI. 17, 15, auch während des Kriegs gegen Antiochus, den Consul Aecilius Glabrio zu seinen Soldaten sagen: *quid deinde aberit,*

- 2 conatus sit inferre Italiae. Ad quem cum legati venissent Romani, qui de eius voluntate explorarent darentque operam, consiliis clandestinis ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tamquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret, neque id frustra fecissent idque Hannibal comperisset seque ab interioribus consiliis segregari vidisset, tempore dato adiit ad regem, eique cum multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset, hoc adiunxit. 'Pater meus' inquit 'Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius VIII annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens
- 4 Carthagine, Iovi optimo maximo hostias immolavit. Quae divina res dum conficiebatur, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id cum libenter accepissem atque ab eo petere coepissem, ne dubitaret ducere, tum ille 'Faciam', inquit 'si mihi fidem, quam postulo, dederis'. Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque ceteris remotis tenentem
- 5 iurare iussit numquam me in amicitia cum Romanis fore. Id ego iusiurandum patri datum usque ad hanc aetatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente

*quin ab Gadibus ad mare rubrum Oceano finis terminemus, qui orbem terrarum amplexu finit?* XXXXII. 52, 14 f. legt er die *orae Indiae* an das *rubrum mare*. Curt. III. 2, 9 *Bactrianos et Sogdianos et Indos ceterosque rubri maris accolat*. S. Kiepert Lehrb. d. alt. Geogr. 29 f. 2. a. u. 562, v. Chr. 192. Die folgende Erzählung scheint trotz der anzuführenden Abweichungen aus Polyb. III. 11 entnommen.

*darentque — sentire*. Dass die Gesandten diesen Auftrag hatten, berichtet auch Justin XXXI. 4, 4; nach Polyb. a. a. O. thaten sie es aus eigenem Antrieb. Noch anders Liv. XXXV. 14 *Villius dedit operam, ut cum Hannibale saepe congregeretur, ut animum eius et tentaret, si qua posset, et metum demeret periculi quicquam ei ab Romanis esse. His colloquiis aliud quidem actum nihil est, secutum tamen sua sponte est, velut consilio petitum esset, ut vilior ob ea regi Hannibal suspectior ad omnia esset*.

*consiliis clandestinis*. Diese Worte

werden besser zum Folgenden gezogen, da *operam dare* mit einem Abl. instr. nicht vorzukommen scheint. Ueber die Nachstellung des *ut* s. zu Dat. 1, 2. Eum. 8, 2.

3. *Iovi optimo maximo*, dem Baal, welcher der höchste Gott der Phöniciere und Carthager, aber eigentlich der Sonnengott war. Polyb. a. a. O. *θύοντος αὐτοῦ τῷ Διί*.

4. *Quae — conficiebatur* und unten *apud q. — instituerat*. Natürlicher Polyb. a. a. O. 'nach Beendigung des Opfers'. Liv. XXI. 1, 4 und XXXV. 19, 3 sagt allgemein *cum sacrificaret*.

*conficiebatur*. S. zu de reg. 2, 2.

*tenentem*. Den Altar desjenigen Gottes, den man zum Zeugen des Schwures anrief, zu berühren, war Sitte. Andoc. I. 126 *λαβόμενος τοῦ βωμοῦ*. Cic. pro Flacco 36, 90 *qui si aram tenens iuraret, crederet nemo*. Uebrigens lassen Polyb. (*ἀψάμενον τῶν ἱερῶν*) und Livius (*tactis sacris*) den Hannibal das Opfer selbst anfassen, was ebenfalls üblich war. Schömann Griech. Alterth. II. 246.

sim futurus. Quare, si quid amice de Romanis cogitabis, non imprudenter feceris, si me celaris; cum quidem bellum parabis, te ipsum frustraberis, si non me in eo principem posueris.

Hac igitur, qua diximus, aetate cum patre in Hispaniam profectus est. Cuius post obitum, Hasdrubale imperatore suffecto, equitatu omni praefuit. Hoc quoque interfecto exercitus summam imperii ad eum detulit. Id Carthaginem delatum publice comprobatum est. Sic Hannibal minor v et xx annis natus imperator factus proximo triennio omnes gentes Hispaniae bello subegit; Saguntum, foederatam civitatem, vi expugnavit; tres exercitus maximos comparavit. Ex his unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit. Saltum Pyrenaeum transiit. Quacumque iter fecit, cum omnibus incolis conflixit: neminem nisi victum dimisit. Ad Alpes posteaquam venit, quae Italiam ab Gallia se-

6. *in eo* = in ea re (in bello parando). S. zu Them. 2, 3.

3. 1. Ueber die Zeiten s. zu Ham. 3, 1. 3. Dass Hann. unter Hasdrubal die Reiterei befehligt habe, berichtet Nepos allein; nach Appian Hisp. 6 war er Unterfeldherr.

*imperatore suffecto* wie Con. 4, 2. Auch Cic. Cäs. Liv. setzen zuweilen im Abl. absol. ein Prädicatsnomen zu einem Part. perf. pass. *detulit* — *delatum*. S. zu c. 6, 2.

2. *minor v et xx annis natus*. Hannibal war damals 26 Jahr alt (Polyb. II. 1. 36. XV. 19). Dass er 25 gewesen, scheint auch Diodor berichtet zu haben (Tzet. chil. I. 728), und Zon. VIII. 21, obwohl er sein Alter bei Uebnahme des Oberbefehls richtig auf 26 Jahr angibt, lässt ihn beim Tode seines Vaters (8 J. vorher) nur 15 J. alt sein. Eutrop III. 7 gibt gar nur 20 an. Sagunt ward a. u. 535, v. Chr. 219 erobert. Erst im folg. J. beim Zug nach Italien unterwarf Hannibal die Völker zwischen dem Ebro und den Pyrenäen und liess auch hier einen Theil seines Heeres unter Hanno zurück (Polyb. III. 35).

*v et xx annis*. Der Ablativ bei *minor* (*maior*) mit als Ergänzung hinzugefügtem *natus* findet sich nur

noch bei Cic. Verr. II. 49, 122 *minor triginta annis natus*. Sonst hat Nepos die regelmässigen Comparationswendungen de reg. 2, 3 *maior annos LX natus* und oben c. 2, 3 *non amplius VIII annos natus*. S. Madvig § 306 Anm. und dessen Bemerkungen über versch. Punkte des Syst. der lat. Sprachl. Braunschweig 1843, 82—86.

*foederatam civitatem* der Römer. Da unter *Saguntum* bei *expugnare* zunächst die Stadt und Festung, nicht aber die Einwohnerschaft oder der Staat zu verstehen ist, so ist die Apposition *civitatem* ungenauer Ausdruck statt *urbem*. Enn. b. Non. p. 429, 4 M. *et civitatem video Argivom incendier*. Petr. z. B. Sat. 8, 2 *cum errarem, inquit, per totam civitatem*. In der nachaugusteischen Zeit wird *civitas* öfters so gebraucht. Indessen erleichterte unsere Verbindung von *civitatem* mit *expugnare* die gelegentliche Construction dieses Verbs mit persönlichem Object, worüber zu Ag. 5, 4.

3. *cum omnibus*. Ein Theil der Gallischen Völker liess den Hann. ohne Kampf durchziehn (Polyb. III. 41. 49).

*victum dimisit* wie 4, 1 *sauciumque inde ac fugatum dim.* klingt vul-

iungunt, quas nemo umquam cum exercitu ante eum praeter Herculeum Graium transierat, quo facto is hodie saltus Graius appellatur, Alpico conantes prohibere transitu concidit; loca patefecit, itinera muniit, effecit, ut ea elephanti ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit in Italiamque pervenit.

- 4 Confluxerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione consule eumque pepulerat. Cum hoc eodem Clastidi apud Padum  
2 decernit sauciumque inde ac fugatum dimittit. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit, utrosque profligavit. Inde per Ligu-  
3 res Apenninum transiit petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi

gär. Vgl. *male acceptum* Eum. 8, 1.

4. *nemo*. Auch Appian Syr. 10 sagt, Hann. sei zuerst nach Hercules über die Alpen gegangen; aber die Gallier hatten sie oft vor ihm überstiegen (Polyb. III. 48), und die Geschichte vom Hercules ist natürlich Fabel, sowie auch die Grajischen Alpen nicht von seinem Uebergang oder überhaupt von den Griechen den Namen haben. Auch die Schwierigkeit des Wegs hat Nepos schlechten Quellen folgend übertrieben: nur an einer Stelle musste Hann. den Lastthieren, Pferden und Elephanten einen Durchgang bahnen (Polyb. III. 47. 54. 55).

*quo facto* 'wovon'. S. zu Ham. 1, 2, über *ornatus* zu Ag. 3, 3.

*Hac cop. traduxit* wie Milt. 3, 1.

4. 1. Am Rhodanus fiel nur ein Reitergefecht zwischen zwei kleinen auf Kundschaft ausgesandten Abtheilungen vor, und in diesem siegten die Römer (Polyb. III. 41. 44. 45). Das zunächst erwähnte Treffen fiel am Ticinus vor (Polyb. III. 64. 65); Appian Hann. 5 setzt es zwar auch ungenau an den Padus, aber wenigstens diesseits, nicht bei Clastidium jenseits. Nepos scheint die darauf erfolgte Einnahme dieser Stadt (Polyb. III. 69) mit jenem Treffen verwirrt zu haben.

*Clastidi*. Dass von dem, was bei einer Stadt geschehn, ist gesagt wird, es sei in derselben geschehn,

indem ungenau mit dem Namen der Stadt zugleich die Umgebung bezeichnet wird, findet sich bei ältern lateinischen Schriftstellern selten. Hirt. b. Alex. 48, 1 *iis temporibus, quibus Caesar Palaepharsali rem feliciter gerebat*, Liv. XXIII. 36, 4 *Hamis vacua castra invenit*. Val. Max. V. 3, ext. 3 *post trecenta milia Persarum Marathone devicta*. Vgl. auch Cäs. de b. gall. I. 31, 12 das umstrittene *quod proelium factum sit Admagetobrigae*. Die Griechen sagen oft so. S. zu Alc. 7, 4 und Pel. 1, 2.

2. *utrosque*. S. zu Timol. 2, 2.

*Inde* u. s. w. a. u. 537, v. Chr. 217.

3. Nach allen übrigen Berichten verlor Hann. das eine Auge; dass es das rechte gewesen und er bei der Schlacht am Trasumenus noch daran gelitten und in einer Sänfte getragen sei, sagt Nepos allein. Dass Centenien Engpässe (in Umbrien) besetzt habe, berichtet auch Appian (Hann. 9. 10. 11); er sagt, ihm sei als Privatmann ein ausserordentliches imperium ertheilt. Prätor (*στρατηγόν*) nennt ihn auch Zon. VIII. 25: Liv. XXII. 8, 1 *pro praetore*, womit wahrscheinlich *legatus pro praetore* d. h. der erste Legat des § 4 erwähnten Consuls Servilius gemeint ist. Dieser hatte ihn von Ariminum aus seinem Kollegen Flaminius mit 4000 Reitern zu Hülfe gesandt (nicht um Pässe



morbo afficitur oculorum, ut postea numquam dextro aequè bene usus sit. Qua valetudine cum etiamnum premeretur lecticaque ferretur, C. Flaminium consulem apud Trasumenum cum exercitu insidiis circumventum occidit neque multo post C. Centenium praetorem cum delecta manu saltus occupantem. Hinc in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo consules, C. Terentius et L. Aemilius. Utriusque exercitus uno proelio fugavit, Paulum consulem occidit et aliquot praeterea consulares, in his Cn. Servilium Geminum, qui superiore anno fuerat consul. Hac pugna pugnata Romani profectus est nullo resistente. In propinquis urbi montibus moratus est. Cum aliquot ibi dies castra habuisset et Capuam reverteretur, Q. Fabius Maximus, dictator

zu besetzen) und er ward in Umbrien von den Reitern des Hannibal in der Ebene geschlagen, die Hälfte der Reiter getödtet und der auf einen Hügel geflüchtete Rest gefangen (Polyb. III. 56. Liv. XXII. 5).

*etiamnum* (-ne 7, 3) verbinden ebenso wie *nunc* allein die Historiker zur lebhafteren Vergegenwärtigung gelegentlich mit Praeteritis in der Erzählung und indirecten Rede. S. z. B. Cäs. b. g. VI. 40, 6. VII. 62, 6 (*nunc etiam*). Sall. Jug. 109, 3. Aus Cicero hat man ad fam. X. 10, 1. Catil. I. 4, 9. Lael. 3, 11 angeführt. Aber da hat *nunc* stets die Beziehung auf die Gegenwart.

4. Von hier bis zu Anfang des 3ten § des nächsten Cap. hat Nepos Zeiten und Ereignisse verwirrt. Nach der Niederlage des Centenius zog Hann. durch Umbrien und Picenum ans Adriatische Meer, von dort nach einiger Ruhe nach Apulien, Samnium und den Ebenen um Capua. Als er von hier aus dem ager Falernus nach Samnium zurückkehrte, erfolgte das, was c. 5, 1. 2 von Fabius erzählt wird, und später in Apulien das § 3 erwähnte Treffen mit Minucius (Polyb. III. 86—94. 104 f.). Alles dies geschah noch in demselben Jahr. Dann folgte a. u. 538, v. Chr. 216 die Niederlage des Terentius und Aemilius bei Cannä. Nach Rom zog Hannibal nicht nach dieser Schlacht, sondern

erst a. u. 543, v. Chr. 211 (Polyb. IX. 5. Liv. XXIV. 7).

*Paulum*. S. zu Ham. 1, 3.

*Cn. Servilium Geminum*. Die Hss. überliefern *P.*, wie auch Cato 1, 2 *P. Claudii Neronis*, obgleich es feststeht, dass jener *Gnaeus*, dieser *Gaius* hiess. Das *P* ist offenbar ein Abschreiberzeichen für den eigentlichen Vornamen, welchen Nepos stets, wo er zuerst einen Römer nennt, setzt. Eine Ausnahme machen nur ganz bekannte Persönlichkeiten: *Marius, Sulla, Cicero, Cato, Pompeius, Caesar, Brutus* u. *Cassius, Antonius, Caesar Octavianus* (alle in der vita Attici), auch litterarische Namen: *Lucretium Catullumque* Att. 12, 4. *Sulpicius Blitho* Hann. 13, 1. *Atticus* ib. als Autor, praef. 1, in familiärer Anrede (aber Cato 3, 1 *T. Pomponii Attici*). Dazu kommt noch Att. 18, 3, wo Nepos der Sitte seiner Zeit die betr. Männer zu nennen gefolgt sein und bei *Claudius Marcellus*, obgleich Atticus drei Zeitgenossen dieses Namens hatte, dadurch entschuldigt werden mag, dass der Betr. die beiden andern um einige Jahre überlebte.

5. 1. *hac pugna pugnata*. Diese Forma etymologica kommt von Plautus an vereinzelt vor, jedoch ausser Plaut. Pseud. 524 und Lucil. 147 M. nur im Passiv. Mehr bei Landgraf im II. Bd. der Acta Erlangensia.

- 2 Romanus, in agro Falerno ei se obiecit. Hic clausus locorum angustiis noctu sine ullo detrimento exercitus se expedit; Fabio, callidissimo imperatori, dedit verba. Namque obducta nocte sarmenta in cornibus iuvenorum deligata incendit eiusque generis multitudinem magnam dispalatam immisit. Quo repentino obiecto visu tantum terrorem iniecit exercitui Romanorum, ut
- 3 egredi extra vallum nemo sit ausus. Hanc post rem gestam non ita multis diebus M. Minucium Rufum, magistrum equitum pari ac dictatorem imperio, dolo productum in proelium fugavit. Tiberium Sempronium Gracchum, iterum consulem, in Lucanis absens in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum,
- 4 quinquies consulem, apud Venusiam pari modo interfecit. Longum est omnia enumerare proelia. Quare hoc unum satis erit dictum, ex quo intellegi possit, quantus ille fuerit: quamdiu in

2. *dedit verba*, eine vulgäre Wendung, etwa wie unser 'hinter's Licht führen'. Nach der alten Comödie haben sie die Satiriker Lucil, Horaz, Persius, aber auch Ovid Trist. V. 7, 40. In der Prosa findet sie sich bei Quadrigarius. b. Gell. XVII. 2, 24: *Cominius, qua ascenderat, descendit atque verba Gallicis dedit*, Cic. de inv. II. 9, 28. Phil. XIII. 16, 33. ad Att. XV. 16 a. Petron 78. Fronto p. 62 N.

Fabius hatte den Engpass mit 4000 Mann besetzt, er selbst lagerte auf einem Hügel davor. Hann. liess nun die Ochsen seitwärts vom Engpass auf die Berge treiben; worauf die 4000 nicht aus einer Gespenstfurcht, wie Nepos meint, sondern in dem Glauben, Hann. wolle dort über die Berge ziehn, dahin eilten und den Hann. durch den entblösten Engpass entschlüpfen liessen. Fabius hielt sich im Lager, weil er einen Hinterhalt fürchtete (Polyb. III. 92—94. App. Hann. 14). Dies Letztere sagen auch Liv. XXII. 18, 1 und Plut. Fab. M. 7, geben aber für das Verlassen des Passes als Grund an, jener (c. 17, 4), dass einige Ochsen auf die Berge über dem Pass gerathen seien und die Besatzung desselben geglaubt, sie sei umgangen; dieser (c. 6), dass sie gefürch-

tet habe, umringt zu werden, da die Feuer auf allen Seiten erschienen seien. Dem Nepos nähert sich Frontin Strateg. I. 5, 28 *Romani, qui ad speculandum concurrerant, primo prodigium opinati sunt; deinde cum certa Fabio renuntiassent, ille de insidiarum metu suos castris continuit*.

Ueber *dispalatam*, wofür Liv. a. a. O. das üblichere Simplex (*boves palatos*) hat, s. zu Lys. 1, 2 und zu Alc. 4, 5.

3. Gracchus fiel a. u. 542, v. Chr. 212 (Liv. XXV. 16), Marcellus a. u. 546, v. Chr. 208 (Polyb. X. 32. Liv. XXVII. 26. 27), jener nach seinem 2ten Consulat, dieser in seinem 5ten. Es musste also vom Gracchus heissen *bis consulem*, beim Marcellus *quintum consulem*. Auch [Aur. Vict.] vir. ill. 45, 7, in welchem Schriftchen übrigens u. a. auch Nepos benutzt ist, nennt den Marcellus bei seinem Tode fälschlich *quinquies consul*.

*non ita multis diebus* und 6, 3 *paucis d.* nachgestellt wie Paus. 3, 1. *in Lucanis* gehört zu *sustulit*.

*absens*. Er lagerte damals in der Nähe von Tarent, das er mit Ausnahme der Citadelle genommen hatte, und sein Unterfeldherr Mago war der Ueberwinder des Gracchus.

Italia fuit, nemo ei in acie restitit, nemo adversus eum post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

Hinc invictus patriam defensum revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem, filium eius Scipionis, quem ipse primo apud Rhodanum, iterum apud Padum, tertio apud Trebiam fugarat. Cum hoc exhaustis iam patriae facultatibus cupivit impraesentiarum bellum componere, quo valentior postea congredederetur. In colloquium convenit; condiciones non convenerunt. Post id factum paucis diebus apud Zamam cum eodem confligit: pulsus (incredibile dictu) biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest ab Zama circiter milia passuum trecenta. In

4. *Nemo ei in acie restitit* ist zu viel gesagt, dass aber Hann. in Italien nie geschlagen sei, hat Nepos hier und c. 6, 1 nach Polybius (Polyb. XV. 16. Plut. comp. Pelop. c. Marc. 1) oder einer übereinstimmenden Quelle richtig behauptet. Alle übrigen Schriftsteller ausser Diodor (XXIX. 20 Dind.), Justin (XXXI. 5, 9) und Appian wissen von mehreren Niederlagen des Hann. in Italien zu erzählen. Dasselbe hatte Nepos im Leben des Marcellus sich selbst widersprechend gethan (Plut. a. a. O.). Das Folgende aber *nemo — posuit* ist unrichtig (Polyb. IX. 3. Liv. XXVII. 2, 4. 12, 10. Plut. Marc. 24).

6. 1. a. u. 552, v. Chr. 202. Ueber *primo — Padum* s. zu c. 4, 1.

2. *impraesentiarum*. Dieses merkwürdige wie das Petronianische *depraesentiarum* der Volkssprache entnommene Wort findet sich vor Nepos, der sonst mehrmals das üblichere *in praesentia* oder *in praesenti* hat, bei Cato de r. rust. 144, 4 und Fannius b. Priscian XIII. 12 II., gleichzeitig bei Corn. ad Her. II. 11, 16, vielleicht Cic. de inv. I. 31, 49, dann bei Tac. Ann. IV. 59 und öfter bei spätern Schriftstellern. (Die Stellen hat Thielmann in den Dissert. philol. Argentor. II. 390 gesammelt.) Seine Zusammensetzung ergibt sich aus Tertull. Scorp. 1, wo *nunc praesentiā rerum* steht. S. auch Wölfflin Philol. XXXIV. 147 f.

*convenit — convenerunt* scheinen ebenso durch Zufall zusammenzutreffen, wie oben 3, 1 *detulit* und *delatum*, Ag. 6, 1 *exitu* und *exire*, Att. 8, 3 *principes* und *princeps*. Wäre die Zusammenstellung absichtlich, so würde es eine Abgeschmacktheit sein.

3. *apud Zamam*. Das Treffen fiel am nächsten Tage nach der Unterredung bei Naraggara westlich von Zama vor (Polyb. XV. 5. 9. Liv. XXX. 29, 9. 32, 4). Von der ausserordentlichen Schnelligkeit der Flucht des Hann. berichtet ausser Nepos nur Appian Pnn. 47, welcher die Entfernung auf gegen 3000 Stadien (= 375000 Passus) angibt. Die Entfernung ist jedenfalls übertrieben, auch wenn wir statt Zama den wirklichen Schlachtort Naraggara substituieren. Denn Zama (regia) lag 5 Tagereisen südwestlich von Carthago (Polyb. XV. 5. Liv. XXX. 29, 2), von Hadrumetum ungefähr ebenso weit, Naraggara etwa 10 deutsche Meilen westlich von Zama, also nicht über 150,000 Passus von Hadrumetum.

4. Was Nepos hier von den Numidern erzählt, findet sich sonst nirgends. Appian Pnn. 47 berichtet, Hann. habe auf der Flucht Bruttier und Hispanische Reiter getroffen und sei aus Furcht vor Verrath von diesen heimlich weiter geflohn; Zon. IX. 14, er habe von Masinissa verfolgt diesen vorbeigelassen, ihn

hac fuga Numidae, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei; quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos e fuga collegit; novis dilectibus paucis diebus multos contraxit. Cum in apparando acerrime esset occupatus, Carthaginenses bellum cum Romanis composuerunt. Ille nihilo setius exercitui postea praefuit resque in Africa gessit [itemque Mago, frater eius,] usque ad P. Sulpicium C. Aurelium consules. His enim magistratibus legati Carthaginenses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod

von hinten angegriffen und verwundet und sei dann mit Wenigen entflohn. Dass Hann. nach der Schlacht in Hadrumetum neue Rüstungen getroffen, berichtet auch App. Pun. 47. 55. 59.

*insidiati sunt ei.* S. zu Eum. 10, 1.

*e fuga* gehört zu *collegit.* Vgl. Ag. 4, 6.

7. 1—4. Der Friede wurde a. u. 553, v. Chr. 201 auf Hannibals eignes Zurathen geschlossen (Liv. XXX. 36, 4. 37, 10). Polyb. XV. 19. Was Nepos im Folgenden bis zum 4ten § als bis zum Consulat des Sulpicius und Aurelius (a. u. 554, v. Chr. 200) geschehn erzählt, beruht auf einer uns unbekanntem Quelle. Nach dem Frieden konnte Hannibal in Africa keinen Krieg führen, da den Karthagern dies nur mit Bewilligung der Römer gestattet war (Polyb. XV. 18. Liv. XXX. 37, 4. 43, 10). Seinen Bruder Mago, über dessen Tod Nepos erst c. 8, 4 berichtet, lässt zwar Zon. IX. 13, nachdem er mit Hannibal zurückberufen sei, gleich wieder nach Italien senden und Appian Pun. 49 u. 59 noch nach der Schlacht bei Zama dort verweilen; aber Liv. XXX. 19 berichtet, dass er zugleich mit Hannibal aus Ligurien zurückberufen auf der Fahrt nach Karthago an einer Wunde gestorben sei. Was die Gesandtschaft der Karthager betrifft, so kamen nach Livius a. u. 552, v. Chr. 202 Karthagische Gesandte nach Rom, welche im folgenden Jahre vorge-

lassen wurden und um Frieden baten. Nachdem sie dies erlangt, dankten sie dem Senat und baten, dass ihnen gestattet werde 200 Gefangene einzulösen; der Senat versprach ihnen diese ohne Lösegeld, sobald der Friede geschlossen sein werde (XXX. 40. 42. 43). Im Consulat des Sulpicius und Aurelius sandten die Römer eine Gesandtschaft nach Karthago, welche die Auslieferung des Hamilcar verlangte, der in Ligurien zurückgeblieben Krieg gegen die Römer erregt hatte (Liv. XXXI. 11). Endlich brachte a. u. 555, v. Chr. 199 eine Gesandtschaft der Karthager den ersten Tribut nach Rom und bat um Zurückgabe ihrer Geisseln: es wurden ihnen 100 zurückgegeben und die übrigen auf ihre Bitte von Norba nach Signia und Ferentinum gebracht (Liv. XXXII. 2). Durch diese letzte Angabe geräth aber Livius in Widerspruch mit der von Polyb. XV. 15 und ihm selbst XXX. 37, 5. 43, 10 berichteten Friedensbedingung, dass die Karthager überhaupt nur 100 Geisseln geben sollten. Auch ist nicht unwahrscheinlich, dass diese zuletzt erwähnte Gesandtschaft mit Nepos in das vorhergehende J. zu setzen ist, da in diesem die erste Tributzahlung fällig war und Livius nirgends erwähnt, dass die Karthager sie nicht eingehalten hätten.

1. [*itemque Mago, frater eius*] schon von Dubois als Glossem und entstanden aus den Schlussworten von § 3 erkannt.



cum iis pacem fecissent, ob eamque rem corona aurea eos donarent simulque peterent, ut obsides eorum Fregellis essent captivique redderentur. His ex senatus consulto responsum est: 3  
 munus eorum gratum acceptumque esse; obsides, quo loco rogarent, futuros; captivos non remissuros, quod Hannibalem, cuius opera susceptum bellum foret, inimicissimum nomini Romano, etiamnunc cum imperio apud exercitum haberent itemque fratrem eius Magonem. Hoc responso Carthaginienses cognito 4  
 Hannibalem domum et Magonem revocarunt. Huc ut rediit, rex factus est, postquam imperator fuerat, anno secundo et vicesimo. Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur. In eo magistratu pari diligentia se Hannibal 5  
 praebuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis vectigalibus non solum ut esset pecunia, quae Romanis ex foedere pen-

2. *iis* — *eorum*, wie *iis* Them. S. 3. Hier waren *secum* und *obsides sui* ebenso entschieden vorzuziehen, wie Dat. 10, 1 *sibi*, da *eos* sich auf *senatui pupuloque Romano* bezieht.

3. *gratum acceptumque* hat auch Cic. Tusc. V. 15, 45.

*remissuros* mit Ergänzung von *se*, als ob nicht *responsum est*, sondern *Romani responderunt* vorhergieng. Beim Acc. c. Inf. Futuri lassen die Historiker, besonders Cäsar und Livius, mit Vorliebe das pronominale Subject weg. S. zu Milt. 2, 4 und Madvig § 401.

*susceptum foret*. S. zu Lys. 3, 5, über *etiamnunc* zu c. 4, 3.

4. *Hannib. dom. et Mag.* S. zu Them. 2, 8.

*rex* ist hier der lateinische Ausdruck für die karthagische Suffetenwürde. S. hierüber, sowie über die ganze Stelle von *Huc* — *creabantur* und § 6 *anno post praetoram* Excurs 7.

*postquam imperator fuerat, anno.* S. zu Ar. 1, 5.

*fuerat*. Hierzu ist aus dem Vorhergehenden *factus* zu ergänzen. S. zu Phoc. 4, 3.

5. Nach dem genauern Bericht des Livius führte Hannibal weder neue Abgaben ein, noch brachte er

einen Ueberschuss in die Staatscasse, sondern, indem er die Verschleuderung und Plünderung der Staatseinkünfte beseitigte und die rückständigen Staatsschulden eintrieb, bewirkte er, dass keine ausserordentliche Besteuerung der Bürger nöthig wurde und der Staat von seinen gewöhnlichen Einkünften den Tribut an die Römer zahlen konnte. Ausserdem befreite er den Staat von der Tyrannei des Richterstandes (Liv. XXXIII. 46. 47).

*pari diligentia se Hannibal praebuit* wie Dat. 2, 1 (über *diligentia* s. zu Con. 1, 2). Wie der Genet. qualit. (s. zu Ag. 8, 2), so ist auch der Abl. qualit. unabhängig von einem Appellativum nicht häufig, wenn auch vereinzelt in allen Zeitaltern und sogar ein paar Mal bei Cicero vorkommend. S. Dräger H. S. I<sup>2</sup>. 541 f.

*Ut* sollte, da es nicht nur zu dem Gliede mit *non solum*, sondern auch zu dem mit *sed etiam* gehört, eigentlich vor *non solum* stehn. S. zu Alc. 7, 2. Uebrigens vgl. zu Dat. 1, 2.

*foedus* 'der Vertrag', dessen Folge, wie hier, die *pax* (Liv. XXX. 43, 8 *senatus consultum factum est, ut legati Romani ducentos ex captivis, quos Carthaginienses vellent,*

6 deretur, sed etiam superesset, quae in aerario reponeretur. Deinde  
[anno post praeturam] M. Claudio L. Furio consulibus Roma le-  
gati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi  
7 gratia missos, priusquam iis senatus daretur, navem ascendit clam  
atque in Syriam ad Antiochum profugit. Hac re palam facta  
Poeni naves duas, quae eum comprehenderent, si possent conse-  
qui, miserunt, bona eius publicarunt, domum a fundamentis dis-  
iecerunt, ipsum exulem iudicarunt.

8 At Hannibal anno quarto, postquam domo profugerat, L.  
Cornelio Q. Minucio consulibus, cum v navibus Africam accessit  
in finibus Cyrenaeorum, si forte Carthaginienses ad bellum An-  
tiochi spe fiduciaque possent induci, cui iam persuaserat, ut cum  
exercitibus in Italiam proficisceretur. Huc Magonem fratrem ex-  
2 civit. Id ubi Poeni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem,

*ad P. Cornelium in Africam de-  
portarent nuntiarentque ei, ut, si  
pax convenisset, sine pretio Car-  
thaginiensibus redderet. fetiales  
cum in Africam ad foedus ferien-  
dum ire iuberentur u. s. w.) oder  
die societas ist (Cic. Phil. II. 35, 89  
neque ullam societatem optimis ci-  
vibus cum importunissimo hoste  
foedere ullo confirmari posse cre-  
didi).*

6. Die von Nepos genannten Consuln fallen in a. u. 558, v. Chr. 196. Livius (XXXIII. 47. Oros. IV. 20) und, wie es scheint, auch die übrigen Schriftsteller (Justin XXXI. 2. Appian. Syr. 4; Zon. IX. 18 ist verwirrt) setzen die Flucht des Hann. in das folgende Jahr. Livius (XXX. 37, 13) sagt, Einige hätten berichtet, Hann. sei unmittelbar nach der Schlacht bei Naraggara zum Antiochus geflohn. Wie Nepos lässt es Zon. IX. 18 unentschieden, ob die Gesandten wirklich Hannibals wegen gesandt seien. Livius (XXXIII. 47) sagt ausdrücklich, sie seien in Folge von Beschuldigungen seiner Feinde, welche er sich durch die zu § 5 erwähnten Einrichtungen gemacht, gesandt, um seine Bestrafung zu fordern, Justin (XXXI. 2), gar, um ihn durch seine Nebenbuhler umbringen zu lassen.

*navem ascendit. S. zu Them. 8, 6.  
7. Dies berichtet Nepos allein.  
a fundamentis disiecerunt wie  
Timol. 3, 3.*

8. 1. 2. Die genannten Consuln gehören dem J. a. u. 561, v. Chr. 193 an. Die Erzählung des Nepos weicht hier wieder von der aller übrigen uns bekannten Schriftsteller ab. Nach Liv. XXXIV. 60. 61, Justin XXXI. 3. 4, Appian Syr. 7 hatte Hann. den Antiochus beredet, ihn mit einem Theil des Heeres nach Italien zu senden, und Hannibal schickte, um die Karthager für diesen Fall zum Krieg vorzubereiten, in dem von Nepos angegebenen Jahr den Tyrirer Ariston nach Karthago, dessen Sendung aber misslang. Der ganze Plan des Hann. wurde später vom Könige aufgegeben (Liv. XXXV. 43, 1. XXXVI. 6 ff. App. Syr. 14). Ueber Mago s. zu c. 7, 1—4.

1. *Africam accessit.* Auch Mil. 1, 4. Them. 4, 1 hat Nepos *accedere* mit dem Acc. verbunden. Dieselbe Construction, abgesehen von Städtenamen, haben schon Ennius b. Gell. X. 29, 2 *Atque accedit muros Romana iventus* und Lucretz I. 927 *iuvat integros accedere fontes*, öfter Sallust (Jug. 20 *pleraque loca hostiliter cum equi-*

absentem affecerunt poena. Illi desperatis rebus cum solvissent  
 naves ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit.  
 De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii  
 naufragio, alii a servolis ipsius interfectum eum scriptum reli-  
 querunt. Antiochus autem, si tam in gerendo bello consiliis eius 3  
 parere voluisset, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi  
 quam Thermopylis de summa imperii dimicasset. Quem etsi  
 multa stulte conari videbat, tamen nulla deseruit in re. Praefuit 4  
 paucis navibus, quas ex Syria iussus erat in Asiam ducere, his-  
 que adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit.  
 [Quo] cum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse,  
 quo cornu rem gessit, fuit superior.

Antiocho fugato verens, ne dederetur, quod sine dubio acci- 9

*tatu accedit*, 62. 71. 97 *lugurtham accedit*) und Spättere; nicht Cicero, Cäsar, Livius.

2. *absentem* d. h. ohne seine Rückkehr nach Carthago abzuwarten, wo sie ihn persönlich hätten vor Gericht stellen können.

*memoria*, 'Gedächtniss', ist hier 'dem Gedächtniss bewahrende Erzählung'. Cic. Brut. 3, 14 [liber,] *quo iste omnem rerum memoriam complexus est*, 5, 19 *ad veterum annalium memoriam comprehendendam impulsus sumus*. Sall. Jug. 4 *ex aliis negotiis, quae ingenio exercentur, in primis magno usui est memoria rerum gestarum*. Liv. XXII. 27, 3 *quod nulla memoria habent annalium*. Suet. Claud. 1 *etiam vitae memoriam prosa oratione composuit*.

*naufragio*. Hierzu ist aus *interfectum* das allgemeine *perisse* zu entnehmen.

*scriptum reliquerunt* wie Con. 5, 4.

3. *propius*. Der Dativ ist bei der adverbialen Steigerung von *prope* selten. Diomed. p. 410 K: *sed et dativo casui idem Cicero dixit ad Atticum: propius grammatico accessi, Nepos industri[um]\*\**. Cäs. de b. c. I. 72, 5 *quam proxime potest hostium castris castra communit*. S. Madvig § 172 Aum. 4.

*Thermopylis*. a. u. 563, v. Chr. 191.

4. a. u. 564, v. Chr. 190. Hann. hatte die Ueberzahl (47 Schiffe gegen 36), die Rhodier waren den Seinen an Geschick überlegen; er hatte auf seinem Flügel anfangs durch die Uebermacht die Oberhand, ward aber, nachdem der andere Flügel geschlagen war, ebenfalls zur Flucht genöthigt (Liv. XXXVII. 23. 24).

*Quo* lässt sich kaum durch Ergänzung von *proelio*, was aus *conflixit* zu entnehmen wäre, erklären. Bei der Beziehung auf *in Pamphylio mari* müsste es *in quo* heissen. Es verdankt seinen Ursprung dem unter ihm stehenden *quo cornu* und ist zu tilgen, wodurch ein Asyndeton hergestellt wird, welches auch sonst und vorzugsweise gerade im Hann. (z. B. c. 6 u. 10, wo besonders § 4 unsrer Stelle ähnlich ist) der Sprache des Nepos nicht fremd ist.

Ueber *sui* s. zu Milt. 1, 1.

*quo cornu*. Ebenso Cäs. de b. c. III. 89, 2 *Sinistro cornu Antonium, dextro P. Sullam, media acie Cn. Domitium praeposuerat*. Liv. IX. 40 *dextro ipse cornu constitit*. Vgl. Milt. 5, 3.

9. 1. Antiochus ward a. u. 564, v. Chr. 190 bei Magnesia am Sipyhus geschlagen. Im Frieden wurde

disset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut  
 2 ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit autem vir omnium cal-  
 lidissimus magno se fore periculo, nisi quid providisset, propter  
 avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam portabat,  
 3 de qua sciebat exisse famam. Itaque capit tale consilium. Am-  
 phoras complures complet plumbo, summas operit auro et ar-  
 gento. Has praesentibus principibus deponit in templo Dianae,  
 simulans se suas fortunas illorum fidei credere. His in errorem  
 inductis statuas aeneas, quas secum portabat, omni sua pecunia  
 4 complet easque in propatulo domi abicit. Gortynii templum  
 magna cura custodiunt non tam a ceteris quam ab Hannibale,  
 10 ne ille inscientibus iis tolleret secumque duceret. Sic conser-  
 vatis suis rebus omnibus Poenus illis Cretensibus ad Prusiam

ihm die Verpflichtung auferlegt, den Hann. auszuliefern (Polyb. XXI. 14. XXII. 23. Liv. XXXVII. 45. XXXVIII. 38). Nach Justin XXXII. 4, 2 ward Hann. vom Antiochus selbst gewarnt. Derselbe berichtet, er habe sich längere Zeit (*diu*) in Creta aufgehalten; Plut. Flam. 20, er sei lange umhergeirrt, bevor er zu Prusias (s. c. 10, 1) gekommen. Die genauere Angabe *ad Gortynios* hat Nepos allein. Auch die folgende Erzählung ist specieller bei Nepos als bei Justin a. a. O., wo sie sich ausserdem allein findet.

*sui fecisset potestatem* wie Ag.

3, 6.

2. *magno — periculo*. S. zu Eum. 3, 6.

*portabat* und § 3 *complet* wiederholen sich unten. S. zu Dat. 5, 6.

3. *illorum* und *his* gehn auf die Gortynier. Vgl. Them. 8, 3. Thras. 3, 2.

4. *iis*. S. zu Them. 8, 3.

*tolleret secumque duceret*. Das angelassene Object ist hart aus dem entfernten *amphoras* zu ergänzen. Aehnlich ist Eum. 5, 5 *cogebat*.

10. 1. *omnibus* steht in den Hss. hinter *Cretensibus*, wo es keinen Sinn hat. Die Umstellung hat Arnoldt, N. Jahrb. f. Phil. und Päd. CIX. 291 ff. vorgenommen.

*Poenus illis Cretensibus*. Mit Absicht ist hier Hannibal den Cretern gegenüber *Poenus* genannt. Denn beide Völker galten für sehr schlaue und im Betrügen gewandt. Sprüchwörtlich für gegenseitige Ueberlistung war *ποῦς Κοῖτα κοῖτα τῆς*. Plut. Lys. 20. Polyb. VIII. 21, 5.

*Prusias* war König von Bithynien. Ueber das, was Nepos hierauf in diesem und dem folgenden Capitel erzählt, findet sich ausser einer ungenauen Erwähnung des Treffens mit Eumenes bei Frontin Strateg. IV. 7, 10, 11 und Galen. de theriaca ad Pis. XIV. 231 Kühn. nur noch einige Nachricht bei Justin XXXII. 4: *Inter Prusiam . . . et Eumenum bellum ortum est; quod Prusias Annibalis fiducia rupto foedere prior intulit. . . Cum Prusias terrestri bello ab Eumene victus esset et proelium in mare transtulisset, Annibal novo commento auctor victoriae fuit. Quippe omne serpentium genus in fictiles lagenas conici iussit medioque proelio in naves hostium mittit. Id primum Ponticis [vielmehr Pergamenis] ridiculum visum, fictilibus dimicare, qui ferro nequeant; sed ubi serpentibus repleti naves coepere, ancipiti periculo circumventi hosti victoriam cessere.*



in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit erga Italiam neque aliud quicquam egit quam regem armavit et exercuit ad-  
 versus Romanos. Quem cum videret domesticis opibus minus 2  
 esse robustum, conciliabat ceteros reges, adiungebat bellicosas  
 nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex Eumenes, Romanis  
 amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra;  
 sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum socie- 3  
 tatem; quo magis cupiebat eum Hannibal opprimi. Quem si re-  
 movisset, faciliora sibi cetera fore arbitrabatur. Ad hunc inter-  
 ficiendum talem iniit rationem. Classe paucis diebus erant 4  
 decreturi. Superabatur navium multitudine; dolo erat pugnan-  
 dum, cum par non esset armis. Imperavit quam plurimas vene-  
 natas serpentes vivas colligi easque in vasa fictilia conici. Harum 5  
 cum effecisset magnam multitudinem, die ipso, quo facturus erat  
 navale proelium, classarios convocat hisque praecipit, omnes ut  
 in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum sat- 6  
 tis habeant se defendere. Id illos facile serpentium multitudine  
 consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se 6  
 facturum. Quem si aut cepissent aut interfecissent, magno iis  
 pollicetur praemio fore. Tali cohortatione militum facta classis 11  
 ab utrisque in proelium deducitur. Quarum acie constituta,  
 priusquam signum pugnae daretur, Hannibal, ut palam faceret  
 suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum ca-  
 duceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervenit epistu- 2  
 lamque ostendens se regem professus est quaerere, statim ad  
 Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, quin aliquid de  
 pace esset scriptum. Tabellarius ducis nave declarata suis eod-  
 em, unde erat egressus, se recepit. At Eumenes soluta epistula 3  
 nihil in ea reperit, nisi quae ad irridendum eum pertinerent.

*erga.* S. zu Alc. 4, 4.

*neque aliud quicquam egit quam.*  
 S. zu Ag. 2, 4.

2. *bellumque.* Der Krieg des Eumenes und Prusias fällt um 570 a. u. 184 v. Chr. (Polyb. XXIV. 1. 3. Liv. XXXIX. 46, 9).

3. *quo magis — opprimi und quem — arbitrabatur.* S. zu Dion 6, 4. Die von Fleckeisen (a. a. O. 313 Anm. 5) vorgeschlagene Umstellung des Satzes *quo — opprimi*, welchen die Hss. vor *sed utrobique* haben, ist des Gedankens wegen durchaus nothwendig.

5. *tantum satis.* Dieser pleonastische Ausdruck findet sich auch bei Cicero einigemal: p. Sulla 13, 39 *illud mihi tantum satis est contra Sullam nihil esse in indicio.* Vgl. auch Alc. 4, 4 *clam se subduxit* und 6, 5 *rursus reserare.*

6. *in qua nave veheretur* wie Chabr. 4, 3. Plaut. Bacch. I. 1, 73. Cic. de nat. deor. III. 37. 59.

11. 1. *deducitur* und § 2 *deductus est, reperit* und *reperiebat* § 3. S. zu Dat. 5, 6.

*Quarum,* näml. *classium.*

Cuius etsi causam mirabatur neque reperiebat, tamen proelium  
 4 statim committere non dubitavit. Horum in concursu Bithynii  
 Hannibalis praecepto universi navem Eumenis adoriuntur. Quo-  
 rum vim rex cum sustinere non posset, fuga salutem petit; quam  
 consecutus non esset, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae  
 5 in proximo litore erant collocata. Reliquae Pergamenae naves  
 cum adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de  
 quibus supra mentionem fecimus, conici coepta sunt. Quae  
 iacta initio risum pugnantibus concitarunt, neque, quare id fie-  
 6 ret, poterat intellegi. Postquam autem naves suas oppletas con-  
 spexerunt serpentibus, nova re perterriti, cum, quid potissimum  
 vitarent, non viderent, puppes verterunt seque ad sua castra nau-  
 7 tica rettulerunt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum su-  
 peravit neque tum solum, sed saepe alias pedestribus copiis pari  
 prudentia pepulit adversarios.

12 Quae dum in Asia geruntur, accidit casu, ut legati Prusiae  
 Romae apud T. Quintium Flaminium consularem cenarent at-  
 que ibi de Hannibale mentione facta ex his unus diceret eum in  
 2 Prusiae regno esse. Id postero die Flamininus senatui detulit.  
 Patres conscripti, qui Hannibale vivo numquam se sine insidiis  
 futuros existimarent, legatos in Bithyniam miserunt, in his Fla-

3. *Cuius*, epistulae.  
*reperiebat* hat schon Lambin statt  
 des *hs. reperiebat*, welches sei-  
 nen Ursprung nur dem vorhergehen-  
 den *mirabatur* verdankt.

4. *Horum*: der beiden Parteien,  
 von denen im Vorhergehenden ge-  
 redet ist, der Leute des Hannibal  
 und Eumenes. Vgl. zu Eum. 4, 1  
*quorum*.

*Quorum vim* u. s. w. wie Them.  
 3, 1.

*petit* kann hier Präsens sein,  
 während es Eum. 4, 3. 6, 3, wenn  
 da nicht *petiit* zu lesen ist, als con-  
 trahiertes Perfect angesehen werden  
 muss. Neue L. F. II<sup>2</sup>. 520 f.

5. *quare id fieret* und § 6 *nova  
 re perterriti* wie Dat. 6, 6.

6. *puppes vertere* nach Analogie  
 von *terga vertere*.

7. *consilio*. S. zu Iph. 1, 2.

12. Die Veranlassung der Ge-  
 sandtschaft an Prusias findet sich  
 nirgends so wie hier erzählt, und  
 diese Erzählung ist falsch. Ge-

sandte des Prusias befanden sich  
 zu der Zeit (a. u. 571, v. Chr. 183)  
 nicht in Rom, wohl aber des Eu-  
 menes, welche sich über Philipp  
 von Macedonien beklagten, weil  
 er den Prusias im Kriege gegen  
 Eumenes unterstützt hatte (Polyb.  
 XXIV. 1, 4. Liv. XXXIX. 46, 9).  
 Von diesen können die Römer mög-  
 licherweise die Anwesenheit des  
 Hann. bei Prusias erfahren haben,  
 wenn sie dieselbe nicht vorher  
 schon wussten, wie Plut. Flam. 20  
 (τέλος ἐν τῇ Βιθύνῃ κατέστη  
 [Ἀννίβας] Προυσίαν θεραπεύων  
 οὐδενὸς Ῥωμαίων ἀγνοούντος, ἀλ-  
 λὰ παρορώντων ἀπάντων δι' Ἀσ-  
 θένειαν καὶ γῆρας ὥσπερ ἐροίμ-  
 μένον ὑπὸ τῆς τύχης) berichtet.  
 In Folge jener Gesandtschaft des  
 Eumenes ward Titus Quintius Fla-  
 mininus, der a. u. 556, v. Chr. 198  
 Consul gewesen war, zum Prusias  
 gesandt (Polyb. XXIV. 5. Liv.  
 XXXIX. 51). Dass er noch Mit-  
 gesandte gehabt habe, hatte Vale-

minimum, qui ab rege peterent, ne inimicissimum suum secum haberet sibi que dederet. His Prusia negare ausus non est; illud recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus ius hospitii esset: ipsi, si possent, comprehenderent; locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat, in castello, quod ei a rege datum erat muneri, idque sic aedificarat, ut in omnibus partibus aedificii exitus haberet, scilicet verens, ne usu veniret, quod accidit. Huc cum legati Romanorum venissent ac multitudine domum eius circumdedissent, puer ab ianua prospiciens Hannibali dixit plures praeter consuetudinem armatos apparere. Qui imperavit ei, ut omnes fores aedificii circumiret ac propere sibi nuntiaret, num eodem modo undique obsideretur. Puer cum celeriter, quid esset, renuntiasset omnisque exitus occupatos ostendisset, sensit id non fortuito factum, sed se peti neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret, memor pristinarum virtutum venenum, quod semper secum habere consueverat, sumpsit.

rius Antias berichtet (Liv. XXXIX. 56, 7), und mehrere Gesandten erwähnen bei dieser Sache Justin XXXII. 4, 8 und Zon. IX. 21. Nach denselben Schriftstellern und Val. Max. IX. 2, ext. 2. [Aur. Vict.] vir. ill. 42, 6. 51, 5 hatte der Senat den Auftrag gegeben die Auslieferung des Hann. zu verlangen, während die übrigen, aus welchen sich etwas über diesen Punct entnehmen lässt, theils die Schuld am Tode des Hann. dem Flamininus selbst zuschreiben (App. Syr. 11. Plut. Flam. 20), theils es unentschieden lassen, ob er durch Flamininus veranlasst sei oder Prusias aus eigenem Antriebe, um die Römer zu gewinnen, ihn herbeigeführt habe (Liv. XXXIX. 51, 2 f.); Justin a. a. O. berichtet, Hann. sei durch Selbstmord der Gesandtschaft zuvorgekommen. Nach Plut. Flam. 20 suchte zwar Prusias den Flamininus anfangs durch Bitten von seinem Verlangen abzubringen, indess berichtet er sowie Livius, dass Prusias das Haus des Hann. durch seine Leute habe umstellen lassen. Dieselben erzählen, dass Hann. zu

fliehen versucht, aber alle Ausgänge besetzt gefunden habe. Dass er sich selbst getödtet, berichten Alle ausser Appian Syr. 11, welcher sagt, Flamininus habe ihn durch Prusias vergiften lassen, und Pausan. VIII. 11, 6, dessen ganze Erzählung von den übrigen abweicht und thöricht ist: er vergiftete sich nach Liv. XXXIX. 51. Varro Fragm. p. 301 Bip. Justin XXXII. 4. Eutr. IV. 5. [Aur. Vict.] de vir. ill. 42, 6. Oros. IV. 20; zwei andere unwahrscheinliche Todesarten fand Plutarch (Flam. 20) von einigen Schriftstellern berichtet; Val. Max. IX. 2, ext. 2 und Zon. IX. 21 lassen die Art des Todes unerwähnt.

2. *secum habere* wie Dion 4, 1.

3. *Prusia*. S. zu Alc. 3, 1.

*id a se fieri postularent*. S. zu Eum. 8, 2.

*habere*, Hannibal. Wenn das Subject aus dem vorhergehenden *id* zu ergänzen wäre, so hätte Nepos nicht *aedificii* zu *partibus* gesetzt.

5. *ostendisset* wie Con. 3, 2.

*peti* wie Them. 2, 6.

*Pristinae virtutes* kann hier ge-

- 13 Sic vir fortissimus, multis variisque perfunctus laboribus, anno acquievit septuagesimo. Quibus consulibus interierit, non convenit. Namque Atticus M. Claudio Marcello Q. Fabio Laeone consulibus mortuum in annali suo scriptum reliquit, at Polybius L. Aemilio Paulo Cn. Baebio Tamphilo, Sulpicius autem Blitho P. Cornelio Cethego M. Baebio Tamphilo. Atque hic tantus vir tantisque bellis districtus nonnihil temporis tribuit litteris. Namque aliquot eius libri sunt, Graeco sermone confecti, in his ad Rhodios de Cn. Manlii Volsonis in Asia rebus

sagt sein für 'die trefflichen Eigenschaften, welche er früher gezeigt hatte'. Da jedoch hier nur die *virtus* im engern Sinne in Betracht kommt, so scheint es passender *virtutes* als die Aeusserungen derselben, 'ausgezeichnete Thaten', zu fassen. So Tac. Germ. 18 *ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus putet.*

13. 1. *acquiescere*, das neben *requiescere* auf Inschriften oft von der Ruhe im Grabe vorkommt, hat in der Bedeutung 'sterben' wohl zuerst Nepos an unsrer Stelle, wo es offenbar durch den Gegensatz zu *multis variisque perfunctus laboribus* hervorgerufen ist (anders Dat. 11, 3), dann Val. Max. IX. 12 ext. 1. Tac. Ann. XIV. 64 mit dem Zusatz *morte*, wie sonst wohl *somno* beigefügt ist.

*Quibus consulibus.* Die hier erwähnten Consuln fallen in der Reihenfolge, wie sie Nepos auführt, in die Jahre 571, 572, 573 a. u.; 183, 182, 181 v. Chr. Dass die genannten Schriftsteller (über welche man die Einleit. vgl.) das, was Nepos sagt, erzählten, berichtet er allein: Sulpicius Blitho wird nirgends anders erwähnt. Was aber den Polybius betrifft, so geht aus den Ueberresten seines 24sten Buchs (c. 1—10) hervor, dass Nepos über ihn falsch berichtet und dass er den Tod des Hann. in dasselbe Jahr wie Atticus setzte. Dies wird auch noch durch des Livius Angabe (XXXIX. 52), dass Polybius

den Tod des Scipio in dies Jahr gesetzt, bestätigt: denn Polybius hatte Hannibals, Scipios und Philopoemens Tod in ein Jahr gesetzt (Polyb. XXIV. 8 b. 9). Derselbe Livius macht sich freilich einer Nachlässigkeit schuldig, indem er XXXIX. 51 den Tod des Hannibal ohne Bedenken im J. 571 a. u. erzählt, c. 56, 7 aber es als etwas Besonderes erwähnt, dass Valerius Antias berichte, Hann. sei in dem genannten Jahr gestorben. Auch die Angabe des Nepos über Hannibals Alter ist falsch und steht mit seinen eignen Angaben Ham. 3, 1. Hann. 2, 3. 3, 1. 2 im Widerspruch: 571 a. u., 183 v. Chr. war Hann. 63 Jahr alt (s. zu Ham. 3, 1. Hann. 3, 2).

*annali.* S. Att. 18, 1. 2.

*scriptum reliquit*, wie Con. 5, 4.

2. Von Hannibals Schriftstellerei erzählt Nepos allein. Cn. Manlius Volso besiegte als Consul a. u. 565, v. Chr. 189 die Gallier in Asien und schloss im folgenden Jahr den definitiven Frieden mit Antiochus von Syrien ab, durch welchen die Verhältnisse Asiens geordnet wurden und bei dem die Rhodier, welche den Römern Hülfe geleistet hatten, sehr interessiert waren (Polyb. XXII. 25. 26. Liv. XXXVIII. 38. 39). Cassius Dio (Fragm. 47, 1. exc. Vat. 67) schreibt dem Hann. viele griechische Bildung zu; nach Cic. de orat. II. 18, 75 sprach er nicht besonders griechisch, und Lucian dial. mort. 12. 2 lässt ihn diese



gestis. Huius belli gesta multi memoriae prodiderunt, sed ex his 3  
duo, qui cum eo in castris fuerunt simulque vixerunt, quamdiu  
fortuna passa est, Silenus et Sosilus Lacedaemonius. Atque hoc  
Sosilo Hannibal litterarum Graecarum usus est doctore.

Sed nos tempus est huius libri facere finem et Romanorum 4  
explicare imperatores, quo facilius collatis utrorumque factis, qui  
viri praeferendi sint, possit iudicari.

Sprache gar erst in der Unterwelt  
lernen.

3. *gesta*. S. zu Timoth. 4, 6.

Ueber *Sosilus* und *Silenus*, von  
welchen Nepos alles hier Gesagte,  
ausser dass sie über Hann. geschrie-  
ben, allein berichtet, s. Einl.

4. S. Einl.

*explicare imperatores* statt *vitam*  
*imperatorum*. S. zu Them. 1, 2.

Den dort angeführten Stellen kön-  
nen auch Bell. Hisp. 8, 6 *quae op-  
pida supra sunt scripta* und manche  
aus Vitruv angefügt werden.

*qui* für *utri*, eine seltene Ver-  
tauschung. Vgl. Cic. ad Att. XVI.  
14, 1. ad fam. VII. 3, 1. Cäs. de  
b. gall. V. 44, 2. b. c. I. 66, 4.  
Liv. I. 6, 4 u. a. Tac. Ann. I. 47  
wo s. Nipp.

EX LIBRO

# CORNELII NEPOTIS

DE LATINIS HISTORICIS.

XXIV M. CATO, ortus municipio Tusculo, adulescentulus, priusquam honoribus operam daret, versatus est in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Inde hortatu L. Valerii Flacci, quem in consulatu censuraque habuit collegam, ut M. Perpenna censorius narrare solitus est, Romam demigravit in foroque esse coepit. Primum stipendium meruit annorum decem septemque. Q. Fabio M. Claudio consulibus tribunus militum in

CATO.

1. 1. *municipio Tusculo*. Es wurde nach Liv. VI. 26, 8 bald nach a. u. 373, 381 v. Chr. durch Ertheilung der *civitas Municipium* und in dieser Stellung nach dem Latinerkrieg a. u. 416, v. Chr. 338 bestätigt (Liv. VIII. 14, 4).

*heredium* im ältesten römischen Staat eine Hufe von 2 iugera, welche als Erbgut von Vater auf Sohn übergieng, später von grösserem Umfang. Varro r. r. 1, 10. Festus erklärt es durch *praedium parvulum*.

*L. Valerii Flacci* u. s. w. S. 2, 1. 3.

*M. Perpenna* (oder *Perperna*, was derselbe Name ist) war Consul a. u. 662, v. Chr. 92; Censor a. u. 665, v. Chr. 86: er starb a. u. 705, v. Chr. 49 in einem Alter von 95 Jahren (Cass. Dio XXI. 14. Plin. nat. hist. VII. 48, 156). Er konnte also Bekannte Catos über diesen sprechen und Nepos, der sein Zeugniß von der Aufforderung des Flaccus allein beibringt, es von ihm persönlich

oder von seinen Bekannten hören; weshalb das Perf. *solitus est* steht.

*in foro esse*. Plut. Cato 3 [Φλάκκος] συνέπεισεν ἀφασθαι τῆς ἐν Ῥώμῃ πολιτείας. κατελθὼν οὖν εὐθὺς τοὺς μὲν αὐτὸς ἐκτᾶτο θαυμαστὰς καὶ φίλους διὰ τῶν συνηγοριῶν u. s. w.

2. *Primum stipendium*, a. u. 537, v. Chr. 217.

*annorum*. S. zu Ag. 8, 2.

*decem septemque*. Die Verbindung der Zahlen zu einer durch *que* ist selten. Tac. hist. V. 11 *turres, ubi mons iuvisset, in sexagenos pedes, inter deversa in centenos vicanosque attollebantur*.

Die wahrscheinlich richtige Zeitangabe für Catos Kriegstribunat (a. u. 540, v. Chr. 214) hat Nepos allein; dass er in demselben in Sicilien (unter dem Consul M. Claudius [Marcellus]) diente, sagt auch [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 1. Nach Cic. de sen. 4, 10 zog Cato in diesem Jahr mit dem andern Consul Q. Fabius (Maximus), als Soldat (*miles*)

Sicilia fuit. Inde ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis, magnique opera eius existimata est in proelio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis. Quaestor obtigit P. Africano consuli; cum quo non pro sortis necessitudine vixit: namque ab eo perpetua dissensit vita. Aedilis plebi factus est cum C. Helvio. Praetor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua, quae-

nach Campanien (*ad Capuam* bei Cic. ist ungenauer Ausdruck). Beide Angaben vermitteln sich vielleicht dadurch, dass Marcellus, bevor er nach Sicilien gesandt wurde, einige Zeit gemeinsam mit Fabius in Campanien operierte (Liv. XXIV. 19). Ein zweites Kriegstribunat des Cato setzen [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 3 und Plut. Cat. mai. 12, welcher (c. 3) sein erstes ohne genauere Bestimmung vor die Quästur setzt, in 563 a. u., 191 v. Chr., und auch Cic. de sen. 10, 32 und die meisten Andern lassen ihn damals Kriegstribun sein; nach Liv. XXXVI. 17 aber war er Legat: ἑποστράτηγος Zon. IX. 20.

C. Claudii Neronis. Ueber den Vornamen s. zu Hann. 4, 4. Dass Cato unter ihm diente und bei Sena (a. u. 547, v. Chr. 207) mitfocht, berichtet nur Nepos. Nach Cic. de sen. 4, 10 und Plut. Cat. mai. 2 zog er a. u. 545, v. Chr. 209 mit Q. Fabius Maximus gegen Tarent.

3. *Quaestor* war Cato a. u. 550, v. Chr. 204 (Cic. de sen. 4, 10. Brut. 15, 60. Liv. XXIX. 25, 10). *Consuli* und c. 2, 2 *priori consulatu* ist ungenau: denn Cato trat nach dem dafür bestehenden Gesetz seine Quästur zwar schon unter dem Consulat Scipios an (ob am 5. Dec. des vorhergehenden Jahrs, ist für das 6. Jahrhundert der Stadt fraglich; Mommsen Röm. Staatsr. I. 579. 585. II. 1, 519), Scipio hatte aber nicht als Consul, sondern als Proconsul den Cato als Quästor bei sich. Uebrigens begehrt Livius XXXI. 49, 4 in Betreff desselben Scipio ganz dieselbe Ungenauigkeit. S. zu Att. 6, 4.

*obtigit*. Die Quästoren loosten während der Republik mit seltenen

Ausnahmen über ihre Bestimmung. Mommsen a. a. O. II. 1, 521. Ueber die *necessitudo sortis* s. Cic. div. in Caec. 19, 61: *Sic enim a maioribus nostris accepimus, praetori suo parentis loco esse oportere, nullam neque iustio rem neque gravio rem causam necessitudinis posse reperiri quam coniunctionem sortis, quam provinciae, quam officii quam publici muneris societatem.*

P. Africanus wird hier, wie öfter, mit dem Beinamen genannt, den er erst später empfing.

*Aedilis* n. s. w. a. u. 555, v. Chr. 199.

*plebi*. S. zu Thras. 2, 2.

4. *Praetor*. a. u. 556, v. Chr. 198. Die Prätur trat man vor dem J. a. u. 555, 196 v. Chr. häufig in dem der plebeischen Aedilität unmittelbar folgenden Jahr an. Mommsen a. a. O. I. 514. 532. Liv. XXXII. 7, 13 *inde praetorum comitia habita. creati . . . M. Porcius Cato C. Helvius, qui aediles plebis fuerant*. Die Nachricht über Ennius bestätigten Hieronymus chron. Euseb. Ol. 135, 2 (*a Catone quaestore Romam translatus*) und die irrige Angabe bei [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 1, Cato sei als Prätor in Sardinien vom Ennius in Griechischen unterwiesen. Mit Unrecht macht Nepos dem Cato ein Verdienst daraus, dass Ennius wahrscheinlich zufällig mit ihm überfuhr: Cato selbst warf es a. u. 567, v. Chr. 187 dem Fulvius Nobilior als einen Schimpf vor, dass er den Ennius mit in seine Provinz Aetolien genommen (Cic. Tusc. I. 2, 3).

stor superiore tempore ex Africa decedens, Q. Ennium poetam deduxerat; quod non minoris aestimamus quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum. Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco, sorte provinciam nactus Hispaniam citeriorem, 2 exque ea triumphum deportavit. Ibi cum diutius moraretur, P. Scipio Africanus consul iterum, cuius in priori consulatu quaestor fuerat, voluit eum de provincia depellere et ipse ei succedere, neque hoc per senatum efficere potuit, cum quidem Scipio principatum in civitate obtineret, quod tum non potentia, sed

2. 1. Das Consulat fällt a. u. 559, v. Chr. 195; der Triumph ins folgende Jahr.

*triumphum.* Plut. Cato 10 αὐτὸς δέ φησιν ὁ Κάτων πλείονας εἰληφέναι πόλεις ὢν διήγαγεν ἡμερῶν ἐν Ἰβηρίᾳ. καὶ τοῦτο κόμπος οὐκ ἔστιν, εἶπερ ὡς ἀληθῶς τετρακόσαιο τὸ πλήθος ἦσαν.

2. *consul iterum.* a. u. 560, v. Chr. 194. Nach Plut. Cat. mai. 11 setzte es Scipio wirklich durch, dem Cato als Nachfolger gesandt zu werden; Cato aber unterwarf noch in der Schnelligkeit die Lacetaner und hatte in Folge davon einen Wortwechsel mit Scipio, und da der Senat befahl, dass Nichts von den Einrichtungen Catos geändert werden solle, so musste Scipio seine Zeit in der Provinz unthätig bleiben. Weder von dieser noch von des Nepos Erzählung findet sich anderwärts eine Spur. Liv. XXXIV. 43 berichtet, dem Cato sei der Prätor Sex. Degitius als Nachfolger gesandt, Scipio habe Macedonien zur Provinz gewünscht, es sei aber beiden Consuln Italien gegeben. Dann bemerkt er c. 48 *Scipionem alii coniuncto exercitu cum collega per Boiorum Ligurumque agros populantem isse, quoad progredi silvae paludesque passae sint, scribunt, alii nulla memorabili re gesta comitorum causa redisse Romam.* Plutarchs Bericht ist entschieden falsch: denn ausser dass Livius mit Sicherheit den Nachfolger des Cato nennt und

XXXV. 1, was von ihm in der Provinz geschehn. erzählt, auch die Unterwerfung der Lacetaner XXXIV. 20 ins vorhergehende Jahr setzt, konnte es dem Scipio, auch wenn er keine von Catos Einrichtungen ändern durfte, nicht an Kämpfen mit unbezwungenen Völkern fehlen. Bei Nepos ist sicher unrichtig, dass Scipio aus Zorn nach seinem Consulat als Privatmann in der Stadt geblieben sei. Dies hat Nepos nach dem Brauch seiner Zeit geschrieben, in der die Consuln ihr Amtsjahr in Rom blieben und dann als Proconsuln in die Provinz gingen; zu der Zeit aber, von der die Rede ist, gingen die Consuln im Amtsjahr in die Provinz, und nur, wenn ihnen das imperium verlängert wurde, kehrten sie nach demselben nicht als Privatleute nach Rom zurück. Da jedoch Livius über das, was Scipio in seinem Consulat gethan, keine sichere Auskunft geben kann, so mag man, wenn die Worte *consulatu peracto privatus* weggedacht werden, den Bericht des Nepos nicht ganz und unbedingt verwerfen.

*cuius* hängt zunächst von *quaestor* ab (s. § 1, 3), ist aber auch bei *in priori consulatu* zu ergänzen.

*priori.* S. zu Dion 2, 4; über *neque* zu Them. 10, 4.

*quod* u. s. w. begründet den Satz *neque — potuit.* S. zu Alc. 8, 3.

*senatu.* S. zu Alc. 6, 4.



iure res publica administrabatur. Qua ex re iratus senatu, consu-  
latu peracto privatus in urbe mansit. At Cato, censor cum eo- 3  
dem Flacco factus, severe praefuit ei potestati. Nam et in com-  
plures nobiles animadvertit et multas res novas in edictum addi-  
dit, qua re luxuria reprimeretur, quae iam tum incipiebat pullulare. 4  
Circiter annos octoginta, usque ad extremam aetatem ab adule-  
scentia, rei publicae causa suscipere inimicitias non destitit. A  
multis temptatus non modo nullum detrimentum existimationis  
fecit, sed, quoad vixit, virtutum laude crevit.

In omnibus rebus singulari fuit industria. Nam et agricola 3  
sollers et peritus iurisconsultus et magnus imperator et proba-

3. *censor.* a. u. 570, v. Chr. 184.  
*animadvertit.* Vgl. u. a. Liv.  
XXXIX. 42, 6 *Catonis acerbae*  
*orationes exstant in eos, quos aut*  
*senatorio loco movit, aut quibus*  
*equos ademit.*

*in edictum addidit* heisst es von  
den neuen Bestimmungen, weil eine  
Anzahl Bestimmungen von den Cen-  
soren stets aus dem Edict ihrer  
Vorgänger beibehalten wurden und  
also ein stehendes (*tralatium*)  
Edict bildeten.

*qua re* in der Bedeutung 'wo-  
durch' wie dies deutsche Wort ad-  
verbiell und also auch nach einem  
Plural gebraucht ist selten. Cic. p.  
Rosc. Am. 33, 94 *permulta sunt,*  
*quae dici possunt, qua re intel-*  
*legatur summam tibi facultatem*  
*fuisse malefici suscipiendi.* Cäs.  
de b. gall. V. 31, 5 *omnia exco-*  
*gitantur, qua re nec sine periculo*  
*maneatur et languore militum et*  
*vigiliis periculum augeatur.* I. 14,  
2. 33, 2. Plancus b. Cic. ad fam. X.  
21, 1 *omnia feci, qua re minore*  
*sollicitudine vestra perditis resi-*  
*sterem.* Vgl. zu Eum. 8, 4.

*pullulare*, ein seltenes Wort und  
sonst nur bei Dichtern und Spättern.

4. *Circiter annos octoginta.* Cato  
starb 605 a. u., 149 v. Chr. 85 Jahre  
alt (Cic. Brut. 15, 61. 20, 80 u. a.  
aa. 00.). Fälschlich geben Liv.  
XXXIX. 40, 12 u. Plut. Cat. mai. 15  
seine Lebensdauer zu 90 Jahren an.

Nepos wollte sagen, Cato habe sich  
sein ganzes Leben hindurch Feind-  
schaften unterzogen. Für jenen Aus-  
druck hat er die ungefähre Zahl  
seiner Lebensjahre gesetzt, ohne  
darauf zu achten, dass man bei je-  
nem Ausdruck von selbst nur die  
Zeit des Lebens versteht, wo er  
im Stande war sich Feindschaften  
zu unterziehn, dies aber bei der  
Zahl der Jahre nicht möglich ist.  
Vgl. Timoth. 2, 3.

*rei publicae causa.* Aber auch aus  
Privat- und Parteihass. Liv. XXXIX.  
40, S. 9. Val. Max. III. 7, 7. Plut.  
Cat. mai. 15. comp. 2.

*suscipere inimicitias.* S. zu Pel.  
1, 3.

*a multis tentatus* u. s. w. Nach  
Plut. a. a. O. Val. Max. a. a. O. u. a.  
wurde er fast fünfzigmal angeklagt,  
aber immer freigesprochen.

3. 1. *peritus iurisconsultus.* Cic.  
de or. 37, 171 nennt ihn *iuris ci-*  
*vilis omnium peritissimus.* Ebenso  
Liv. XXXIX. 40, 6 *summus impe-*  
*rator, idem in pace, si ius con-*  
*suleres, peritissimus, si causa oran-*  
*da esset, eloquentissimus.*

*probabilis orator* vom Stand-  
punkt der Zeit des Nepos aus.  
Quint. II. 5, 21. Für seine Zeit war  
Cato ein ausgezeichneter Redner.  
S. u. a. das Lob Ciceros de or. 37,  
171 *nonne eloquentia tanta fuit,*  
*quantam illa tempora atque illa*  
*aetas in hac civitate ferre maxi-*

- 2 bilis orator et cupidissimus litterarum fuit. Quarum studium etsi senior arripuerat, tamen tantum progressum fecit, ut non facile reperiri possit neque de Graecis neque de Italicis rebus, quod ei fuerit incognitum. Ab adulescentia confecit orationes. Senex  
 3 historias scribere instituit. Earum sunt libri vii. Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, unde quaeque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt  
 4 dicta. Reliqua[que] bella pari modo persecutus est usque ad

*nam potuit?* Brut. 17, 65 ff. Gell. VI. 3, 52 f. Plut. Cat. mai. 4 *Ῥωμαίων αὐτὸν οἱ πολλοὶ Δημοσθένην προσηγόρευον.* c. 7.

*litterarum* 'Schriftwerke', 'Lectüre'.

2. *arripuerat*, unser 'sich auf etwas werfen'. Cic. läßt de sen. 8, 26 den Cato von sich sagen: *qui litteras Graecas senex didici, quas quidem sic avide arripui, quasi diuturnam sitim explorare cupiens.*

*neque de Graecis neque de Italicis rebus* hängt von dem vor *quod* zu denkenden unbestimmten Pronomen ab, wie Them. 4, 3 *de senovis suis*. Vgl. zu Ag. 6, 3.

*confecit orationes* ist ungenau für *habuit*. Cic. de sen. 11, 38 *causarum illustrium, quascumque defendi. nunc* (in senectute) *cum maxime conficio orationes.*

*historias*. So nennt die Origines auch Serv. Aen. VI. 842 und Plut. sagt Cat. mai. 25 *συνετάκτητο λόγους τε παντοδαποῦς καὶ ἰστορίας*. Liv. ep. XLIX. und Plin. nat. hist. VIII. 5, 11 heissen sie *annales*. Den folgenden zusammenhängenden und genauen Bericht über Catos Origines verdanken wir Nepos allein.

3. *unde quaeque civitas orta sit Italica* und, wie sich von selbst versteht, die römische Geschichte von Vertreibung der Könige bis zum ersten punischen Kriege, welche eben die Anknüpfungspunkte für die Untersuchungen über den Ur-

sprung der italischen Städte bot.

*Origines*. Dieser Name bezog sich aber wesentlich auch auf die im 1. Buch gegebene Urgeschichte Roms und wurde von Cato als Bezeichnung nicht der ältesten, sondern der von den ältesten Zeiten ausgehenden Geschichte gefasst, als er den anfänglich unter diesem Titel allein herausgegebenen ersten Büchern nach und nach die folgenden anfügte. Noch im Jahre vor seinem Tod a. u. 604, v. Chr. 150 arbeitet er an der Herausgabe des 7. Buchs. Cic. de sen. 11, 38. Brut. 23, 89.

*in quinto secundum*. Trotz der übereinstimmenden Behauptung des Liv. XLV. 25 und Gell. VII. 3, 7 ist es unglaublich, dass die Rede für die Rhodier, welche Cato 587 a. u., 167 v. Chr. hielt, noch in diesem Buch stand; sie gehörte wahrscheinlich dem 7ten an. Bei Gell. II. 19, 9 (vgl. X. 24, 7. Macrob. Sat. I. 4 extr.) wird statt des 5ten Buchs fälschlich das 4te genannt.

*capitulatim*, das Plin. nat. hist. II. 12, 55 mit *breviter* coordiniert, bezeichnet die Darstellung als eine summarische, auf die Hauptsachen beschränkte, wobei jedoch gelegentliche Ausführlichkeit bei besonders charakteristischen Handlungen oder Reden, wie die Catos für die Rhodier und die gegen Galba (s. u.) nicht ausgeschlossen war.

4. *Reliquaque* kann sowohl aus *reliqua* als aus *reliqua quoque*,

praetoram Servii Galbae, qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae in Italia Hispanisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, nulla doctrina.

Huius de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus, 5 quem separatim de eo fecimus rogatu T. Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

T. POMPONIUS ATTICUS, ab origine ultima stirpis Romanae XXV generatus, perpetuo a maioribus acceptam equestrem obtinuit

was Wölfflin vermuthet, entstanden sein. Das erstere ist, meine ich, dem abgerissenen Stil der ganzen Stelle entsprechender, gar nicht zu sprechen von der in *quoque* und *parsi* liegenden Tautologie.

Ueber *persecutus est* und § 5 *persecuti sumus* s. z. Dat. 5, 6.

*usque ad praetoram*. Das Ende der Origines gibt Nepos nicht ganz genau an. Galba war 603 a. u., 151 v. Chr. u. d. folg. J. als Prätor und Proprätor im jenseitigen Spanien; in dem letztern machte er verrätherischer Weise eine grosse Anzahl Lusitaner nieder und verkaufte die Uebriggebliebenen (Beides zusammen bezeichnet hier *diripuit*). In den Origines stand aber noch die Rede, wodurch Cato den Galba 605 a. u., 149 v. Chr. wegen jener Handlung anklagte, und der Bericht über die Freisprechung desselben (Cic. Brut. 23, 59. Liv. ep. XLIX).

*non nominavit*. Dass Cato die Namen der Führer nicht genannt, bestätigt Plin. nat. hist. VIII. 5, 11, indem er es aber ungenauer nicht auf die Kriege nach dem zweiten punischen beschränkt. Dies ist so zu verstehn, dass, nachdem zu Anfang jedes Jahrs die Namen der Magistrate aufgeführt und bemerkt war, welche Provinz jeder Consul, Proconsul, Prätor und Proprätor erhalten, dann bei Erzählung ihrer

Thaten in der Provinz sie nicht mit Namen, sondern blos *consul* u. s. w. genannt wurden.

*fierent* bezieht sich auf die wechselnden, *viderentur* (gesehn werden) auf die bleibenden Erscheinungen.

*nulla doctrina* d. h. wohl, es waren keine gelehrten Reflexionen und Untersuchungen allgemeiner Natur darin, wie z. B. bei Polybius. Positives Wissen enthielten sie nach Nepos eigner Schilderung genug.

#### ATTICUS.

Da Nepos neben Ciceros Briefen die Hauptquelle für das Leben des Atticus ist, so bemerken wir nicht, was er allein berichtet.

1. 1. Die Pomponier leiteten sich nach einer beliebten Weise Stammbäume zu erdichten von Pompo, einem Sohn des Königs Numa, ab (Plut. Num. 21).

*ab*: 'von' — 'her' wie c. 15, 3, Dat. 2, 2.

*generatus* wird sonst nicht von entfernter Abstammung gebraucht. Doch sagt ähnlich Cic. Phil. IV. 2, 5 *legio Martia, quae mihi videtur divinitus ab eo deo traxisse nomen, a quo populum Romanum generatum accepimus*.

*perpetuo* — *obtinet*, da er nie höhere Staatsämter bekleidet hat. S. c. 6, 2.

2 dignitatem. Patre usus est diligente et, ut tum erant tempora, diti in primisque studioso litterarum. Hic, prout ipse amabat literas, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas impertiri debet, 3 filium erudit. Erat autem in puero praeter docilitatem ingenii summa suavitas oris atque vocis, ut non solum celeriter acciperet, quae tradebantur, sed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter aequales ferebatur clariusque exsplendescibat, quam generosi condiscipuli animo aequo ferre 4 possent. Itaque incitabat omnes studio suo. Quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero; quos consuetudine sua sic devinxit, ut nemo his perpetuo fuerit carior.

2 Pater mature decessit. Ipse adulescentulus propter affinitatem P. Sulpicii, qui tribunus pl. interfectus est, non expers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina, 2 nupsrat Servio, fratri Sulpicii. Itaque interfecto Sulpicio

2. *diligente* (Corn. ad Her. IV. 34. 46 *si quis hominem prodigum et luxuriosum illudens parcum diligentem appellet*). Diese Eigenschaft erbte von ihm der Sohn; s. c. 4, 3 u. 13.

*ut tum erant tempora* geht nur auf *diti* und deutet den damals noch mässigern Besitzstand an.

*impertire* aliquem aliqua re findet sich sonst nicht in der classischen Prosa, wohl aber in der alten Comödie (Plaut. Epid. I. 2, 24. Pseud. I. 5, 42. Stich. II. 1, 27. Ter. Eun. II. 2, 40 und bei Sueton (Aug. 25 u. a.).

*erudit* wie Cim. 4. 3. Eum. 4, 4. *extulit*. Zumpt § 713. Madvig § 481 a. Anm. 1.

3. *oris*. S. zu Alc. 1, 2; über *ferebatur* zu Lys. 4, 2.

*exsplendescere* findet sich sonst nur bei Späteren.

*generosi* hier vom Geist und der Gesinnung. S. zu Dion 1, 2.

4. *L. Torquatus* Cons. a. u. 689, v. Chr. 65; *C. Marius* Cons. a. u. 672, v. Chr. 52, Sohn des berühmten Marius. *M. Cicero* ist der bekannte Redner.

*carior*. Vgl. 2, 3, 3, 3.

2. 1. *P. Sulpicius* (Rufus) ward a. u. 666, v. Chr. 55 getödtet.

*Namque* u. s. w. erklärt nur die

Worte *affinitatem P. Sulpicii*. S. zu Eum. 1. 1.

*Servio* (Sulpicio), *fratri* (Publii) *Sulpicii*. Vgl. 16, 2. Die Hss. haben *M. Servio*. Wäre dies richtig, so müsste dieser Bruder des P. Sulpicius entweder als uterinus aus einer andern Ehe der gemeinsamen Mutter mit einem Angehörigen der senatorischen gens Servia, welche für den Ausgang der Republik nachweisbar ist, stammen, oder von einem dieser Servii adoptiert worden sein. Beides ist viel weniger wahrscheinlich, als dass ein Bruder des Tribunen den üblichen Vornamen der Sulpicier geführt habe und hier abermals ein Fehler bei einem Vornamen in der Neposüberlieferung vorliege (s. zu Hann. 4, 4). — Dieser Servius Sulpicius Rufus ist sonst unbekannt. Dass er nicht der berühmte Jurist und Redner, Consul a. u. 703, v. Chr. 51, gewesen ist, beweist abgesehen von dem Fehlen jeglicher Nachricht über die Beziehung des sonst so oft erwähnten Mannes zu dem Tribunen, mit dem, wenn er sein Bruder gewesen, eine Vergleichung so nahe gelegen hätte und sicherlich nicht fehlen würde, abgesehen ferner von der Erwähnung einer



posteaquam vidit Cinnano tumultu civitatem esse perturbatam neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi, quin alterutram partem offenderet, dissociatis animis civium, cum alii Sullanis, alii Cinnanis faverent partibus, idoneum tempus ratus studiis obsequendi suis Athenas se contulit. Neque eo setius adulescentem Marium hostem iudicatum iuvit opibus suis, cuius fugam pecunia sublevavit. Ac ne illa peregrinatio detrimentum 3 aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum traiecit suarum. Hic ita vixit, ut universis Atheniensibus merito esset carissimus. Nam praeter gratiam, quae iam in adolescen- 4 tulo magna erat, saepe suis opibus inopiam eorum publicam levavit. Cum enim versuram facere publice necesse esset neque eius condicionem aequam haberent, semper se interposuit atque ita, ut neque usuram iniquam ab iis acceperit neque longius, quam dictum esset, debere passus sit. Quod utrumque erat iis 5 salutare. Nam neque indulgendo inveterascere eorum aes alienum patiebatur neque multiplicandis usuris crescere. Auxit hoc officium alia quoque liberalitate. Nam universos frumento do- 6 navit, ita ut singulis sex modii tritici darentur; qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur.

Postumia als dessen Gattin (Suet. Cäs. 50), der Umstand, dass der oben genannte Servius im Todesjahr seines Bruders schon die Anicia geheirathet hatte, was bei jenem, der ein Altersgenosse Ciceros, und zwar eher ein jüngerer als ein älterer, war und wahrscheinlich suo anno sich für 692 a. u., 62 v. Chr. ums Consulat bewarb. nicht denkbar ist.

2. Nepos berichtet nicht nach der Zeitfolge. Cinnas Aufstand fällt a. u. 667, v. Chr. 57; Atticus ging, nachdem Athen im Frühling des folg. J. durch Sulla erobert war, nach dieser Stadt. Die Aechtung und Flucht des jüngern Marius geschah aber zu gleicher Zeit mit des P. Sulpicius Tode.

*pro dignitate*, der von ihm beanspruchten und ihm zukommenden Würde, d. h. mit voller Freiheit.

*neque eo setius*. S. zu Milt. 2, 3.

4. *gratiam*: Beliebtheit bei hochgestellten Römern (die den Athenern nützen oder schaden konnten), also

‘Einfluss’, wie 6, 2. 12, 1.

*neque*. S. zu Them. 10, 4.

*se interposuit*, indem er ihnen sein oder auf seinen Namen aufgenommenes Geld lieh. Vgl. 9, 5.

*longius* hat in dem Sinne von *diutius* auch Sallust einmal Cat. 29, 1 *neque urbem ab insidiis privato consilio longius tueri poterat*, öfter Cäsar (s. Krebs Antih. u. d. W.) und Livius. Anders verhält es sich mit Cicero ad fam. VII. 3, 6 *quia longius fiebat*, wie de leg. II, 10, 24 *ne longum fiat* beweist.

5. *multiplicandis usuris*: durch Erhöhung der Zinsen über den billigen Zinsfuß, sei es dass sie von andern unter drückenden Bedingungen Geld aufgenommen oder er selbst ihnen einen unbilligen Zinsfuß auferlegt hätte. Es entspricht in chiasmischer Weise *multiplicandis usuris* dem *usuram iniquam* § 4, *inveterascere eorum aes alienum* dem *longius, quam dictum esset, debere*.

6. *ser.* Wenn die Vertheilung

- 3 Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic omnes honores, quos possent, publice haberent civemque facere studerent; quo beneficio ille uti noluit, [quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia ascita]. Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur, restitit; absens prohibere non potuit. Itaque aliquot ipsi et Phidiae locis sanctissimis posuerunt: hunc enim in omni  
 2  
 3 procuratione reipublicae actorem auctoremque habebant. Igitur

schon durch ein besonderes Wort angegeben ist, so braucht nicht, wie c. 18, 6, die Distributivzahl zu stehn. So Them. 10, 3. Lys. 1, 5. Ag. 1, 2. Cic. Verr. II. 55, 137 *singulis censoribus denarii trecenti imperati sunt*. Cäs. de b. civ. I. 52, 2 *iamque ad denarios L in singulos modios annona pervenerat*, de b. gall. I. 5, 3 *trium mensum molita cibaria sibi quemque domo efferre iubent*.

*qui modus mensurae*, näml. sex modii. Boeckh Metrol. Untersuchungen 204. Der Pleonasmus mag durch des Nepos Vorliebe für Alliterationen veranlasst sein. S. zu c. 3, 2.

3. 1. *Hic—videretur*. Unpassend wird hier von dem Betragen des Atticus im Allgemeinen als von einem neuen Punct geredet. Dies musste c. 2, 3 miterwähnt werden.

*communis*. S. zu Milt. S, 4.

*quod nonnulli ita interpretantur*: 'weil Einige die Erklärung (des Rechts) geben'. Cic. Phil. IX. 1, 3 *ego sic interpretor sensisse maiores nostros, ut causam mortis censuerint non genus esse quaerendum*; ad fam. XII. 3, 2 *legato tuo viaticum eripuerunt. Quid eos interpretari putas, cum hoc faciunt? Ad hostem scilicet portari*. Uebri gens waren nur die des Rechts Unkundigen anderer als der hier angegebenen Ansicht (Cic. p. Balb. 11, 28 *duarum civitatum civis esse nostro iure civili nemo potest: non esse huius civitatis civis, qui se alii civitati dicarit, potest*. 12, 30 *vidi egomet nonnullos imperitos*

*homines, nostros cives, Athenis in numero indicum atque Areopagitarum, certa tribu, certo numero, cum ignorarent, si illam civitatem essent adepti, hanc perdidisse, nisi postliminio recuperassent. Peritus vero nostri iuris ac moris nemo umquam, qui hanc civitatem retinere vellet, in aliam civitatem se dicavit*) und Nepos würde durch obige auch sprachlich fehlerhafte (*civitatem asciscere* statt *aliquem in civitatem asc.*) Bemerkung, eine für einen Mann, der mit Cicero correspondierte, mit Atticus befreundet war, ungläubliche Unkenntniss verrathen. S. Becker Handb. d. röm. Alterth. II. 1, 110.

2. *hunc*: den Phidias. Dieser Mann ist sonst unbekannt. Bergk hat ihn früher für identisch gehalten mit dem Plut. Sull. 14 genannten *Meidias*, auf dessen Fürsprache das eroberte Athen endlich von Sulla begnadigt wurde, und *Midiae* conjiert. Da aber an der a. St. *Μηδείον* zu lesen ist, hat er selbst Rhein. Mus. XIX. 605 diese Conjectur wieder zurückgenommen.

*actorem auctoremque* (Cic. p. Sest. 28, 61 *dux, auctor, actor*) dieser unterstützte sie mit Rath und That, eine Art unächter Alliteration, da der Diphthong *ai* das *a* hinter dem *o*-Laut mehr oder weniger zurücktreten liess. Indessen beweist doch die übrige Gleichheit beider Wörter die Absichtlichkeit ihrer Zusammenstellung. Vgl. c. 17, 3 *percepta habuit praecepta*, Cim. 1, 3 *-tam ge-*

primum illud munus fortunae, quod in ea potissimum urbe natus est, in qua domicilium orbis terrarum esset imperii, ut eandem et patriam haberet et domum; hoc specimen prudentiae, quod, cum in eam se civitatem contulisset, quae antiquitate, humanitate doctrinaque praestaret omnes, unus ei fuit carissimus.

Huc ex Asia Sulla decedens cum venisset, quamdiu ibi fuit, 4 secum habuit Pomponium, captus adulescentis et humanitate et doctrina. Sic enim Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur; tanta autem suavitas erat sermonis Latini, ut appareret in eo nativum quendam leporem esse, non ascitum. Idem poëmata pronuntiabat et Graece et Latine sic, ut supra nihil posset

*nerosus quam pecuniosus* u. Aehnli. Ebenso verhält es sich mit dem bekannten *urbis* und *orbis* c. 20, 5, während das Hierhergehören von *ali augerique* Phoc. 1, 4. *auctus adiutusque* ib. 2, 3 wieder von der stets schwankenden Aussprache des *au* abhängt. Sonst hat Nepos an ächten, bewussten Alliterationen, welche sich meist auch bei Andern wiederfinden, *pecunia* et *potentia* Paus. 3, 5. *vel in vitiis vel in virtutibus* Alc. 1, 1. *oris atque orationis* 1, 2. *non minus in vita quam victu* 1, 3. *vires virtutemque* Thras. 1, 4. *virtutibus vitaeque* Ep. 10, 4. *victu — vestitu* Ag. 7, 3. *dala — dicta* Eum. 2, 2. *fame fatigatus* 12, 4. *leges libertatemque* Timol. 3, 2. *fame quam ferro* Ham. 2, 4. *salis quam sumptus* Att. 13, 2. *voeis atque vultus* 22, 1. *flens atque osculans oraret atque obsecraret* 22, 2. Auch Alc. 11, 4 weist *vinolentos rebusque veneriis deditos* auf die Zusammengehörigkeit von *vinum* und *venus* hin und alliterierende Verbindung von *semel* und *saepius* Ep. 7, 3 ist auch sonst bezeugt. Bei *victores viguerant, perterriti pacem peterent* Alc. 5, 5. *prius cogitare quam conari consuesset* Dat. 7, 1. *coniectu telorum confossus concidit* Pel. 5, 4. *corrumpere atque complecti* Eum. 2, 3. *dissensione disiectus* Att. 8, 4 (die Beispiele lassen sich leicht um viele vermehren) spielt z. Th. der Zufall

mit; *vela ventis dare* Hann. 8, 2 ist unumgänglich und *iumentis iunctis* Timol. 4, 2. *pugna pugnata* Hann. 5, 1 beruhen auf der Forma etymologica. Dagegen ist offenbar bewusster und gewollter Gleichklang *non magis amore quam more* Cim. 1, 2. Die Sucht des Nepos durch Antithesen und ähnliche Wortverbindungen seinen Stil zu zieren befördert dergleichen in hohem Grade. Man werfe in Bezug darauf nur einen Blick in die Schriften des Tacitus, dessen Germania z. B. voll derartiger Alliterationen ist.

3. *munus fortunae*. Ueber das fehlende *est* s. zu Thras. 3, 2.

*domicilium — imperii*. Cic. de l. agr. I. 6, 19 *videbant urbem ipsam imperio domicilium praebere posse. et patriam haberet et domum*. Jenes bezeichnet Rom als seine Heimath durch Geburt (vgl. Timol. 1, 1 *patriam, in qua erat natus*) und durch Bürgerrecht, dieses als seinen eigentlichen Wohnsitz, dem der vorübergehende Aufenthalt in Athen (*peregrinatio* c. 2, 3) entgegengesetzt wird. Wie das erstere die unmittelbare Folge seiner Geburt in Rom war, so das letztere die mittelbare.

4. 1. *Huc ex Asia*. a. n. 670, v. Chr. 84.

*decedens* und § 2 *deducere* wie Cato 1, 4.

*humanitate et doctrina*. Dieselben Worte kurz vorher. S. Dat. 5, 6.

2 addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret cuperetque secum deducere. Qui cum persuadere temptaret, 'Noli, oro te,' inquit Pomponius 'adversum eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui.' At Sulla adulescentis officio collaudato omnia munera ei, quae Athenis acceperat, proficiscens iussit deferri.

3 Hic complures annos moratus, cum et rei familiari tantum operae daret, quantum non indiligens deberet paterfamilias, et omnia reliqua tempora aut litteris aut Atheniensium rei publicae  
4 tribueret, nihilo minus amicis urbana officia praestitit. Nam et ad comitia eorum ventitavit et, si qua res maior acta est, non defuit. Sicut Ciceroni in omnibus eius periculis singularem fidem praebuit; cui ex patria fugienti HS ducenta et  
5 quinquaginta milia donavit. Tranquillitatis autem rebus Romanis remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato consulibus. Quem discedentem sic universa civitas Athe-

2. *nusquam* kann hier 'nirgendshin' heißen, wie es von Terenz an gelegentlich (Corn. ad Her. II. 2, 3. Sall. Hist. I. 48, 6D., auch von Cicero ad fam. X. 32, 5) gebraucht wird.

*noli* — *velle*. Ein im Lateinischen nicht seltner Pleonasmus. Cic. Phil. VII. 8, 25 *nolite id velle, quod fieri non potest*.

*adversum eos* u. s. w. Denn Sulla zog gegen die Marianische Partei, unter welcher sich Freunde des Atticus befanden. S. c. 1, 4. 2, 1. 2. Den wahren Grund der Abreise des Atticus aus Italien hat Nepos 2, 2 angegeben.

*officio* 'Pflichtgefühl', weil er die Freundschaft nicht verletzen wollte.

3. *moratus*. S. zu Alc. 4, 5.

*deberet* wie Milt. 3, 2 *crederetur*.  
*urbana*: in Rom.

4. *ad comitia eorum* 'zu ihren Wahlen', wenn sie zu einem Amt gewählt werden wollten. *Comitia* sind eigentlich nur die Wahlversammlungen; die Hauptsache war aber die kurz vorübergehende Zeit der Bewerbung, wo Atticus durch seinen persönlichen Einfluss wirken musste. Auch dies umfasst *ad comitia eorum* mit. So schreibt Cicero a. u. 688, v. Chr. 66, als sich

Quintus um die Aedilität bewarb, an Atticus: *Nunc vero censeo, quod commodo tuo facere poteris, venias ad id tempus, quod scribis, obieris Q. fratris comitia*.

*non defuit* schliesst auch die Unterstützung bei persönlicher Abwesenheit ein.

*Sicut* — *donavit*. Dies wird bloss gelegentlich angeführt, um des Atticus Bereitwilligkeit zur Unterstützung seiner Freunde zu zeigen: denn die Gefahren Ciceros fallen alle nach der Rückkehr des Atticus, seine Verbannung und Flucht a. u. 696, v. Chr. 58. Dass das Geschenk in Ciceros Briefen nicht ausdrücklich erwähnt wird, darf keinen Zweifel an des Nepos Bericht erregen.

5. Cotta und Torquatus (s. zu 1, 4) waren a. u. 689, v. Chr. 65 Consuln. Die Ruhe im römischen Staat war schon 5 Jahre vorher, nach Beendigung der Kriege mit Sertorius und Spartacus, wiederhergestellt. Das *ut opinor* zeugt von des Nepos Nachlässigkeit, da er sich von Atticus selbst leicht Gewissheit verschaffen konnte.

*Quem discedentem* ist eine schlagende Conjectur von Manutius für



niensium prosecuta est, ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.

Habebat avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura. Cuius sic asperitatem veritus est, ut, quem nemo ferre posset, huius sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolentiam. Quo facto tulit pietatis fructum. Caecilius enim moriens testamento adoptavit eum heredemque fecit ex dodrante; ex qua hereditate accepit circiter centies sestertium. Erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni, easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat coniunctissime, multo etiam familiarius quam cum Quinto, ut iudicari possit plus in amicitia valere similitudinem morum quam affinitatem. Utebatur autem intime Q. Hortensio, qui his temporibus principatum eloquentiae tenebat, ut intellegi non posset, uter eum plus diligeret, Cicero an Hortensius, et, id quod erat difficillimum, efficiebat, ut, inter quos tantae

das hs. *quem diem*, welches ein ganz unpassendes und nicht gebräuchliches Object von *prosequi* sein würde. S. Alc. 6, 3.

5. 1. L. (Licinii) Luculli, welcher den grössten Theil des 3. Mithridatischen Krieges führte.

*difficillima natura*. Vgl. Cic. de sen. 18, 65 *At sunt morosi et anxii et iracundi et difficiles senes, si quaerimus, etiam avari.*

*senectutem*, nämli. des Cäcilius.

*Quo facto* recapituliert wie Paus. 2, 6 den Inhalt des vorhergehenden Satzes.

2. *moriens* a. u. 696, v. Chr. 58. Falsch Val. Max. VII. 8, 5 *omnium bonorum reliquit heredem*.

3. Ueber Q. Cicero s. 16, 2. Die Heirath war vor 686 a. u. 68 v. Chr. geschlossen (Cic. ad Att. I. 5, 2, 6, 2).

Die Bemerkung über das Verhältniss des Atticus zu Cicero und Hortensius ist hier ebenso gelegentlich an sein Benehmen gegen seinen Oheim angeknüpft, wie c. 4, 4 die über Ciceros Unterstützung.

*condiscipulatus, condiscipulus* findet sich mehr bei den Comikern als gerade bei guten Schriftstellern (Pomp. Bon. 76, Nepos, Martial,

Apul., Cic. epp., Plinius, Petron. 87) Wölfflin.

4. Q. Hortensius war der erste Redner 668—656 a. u., 56—68 v. Chr.: dann ward er von Cicero überholt (Cic. Brut. 90, 308, 93, 320). Was das Verhältniss beider zu einander betrifft, so sah Hortensius Ciceros Wahl zum Consul ungern (Cic. Brut. 94, 323), und später bei seiner Verbannung glaubte sich Cicero von ihm unter dem Scheine der Freundschaft aus Neid hintergangen und verrathen und nährte lange Zeit ein wahrscheinlich ungerechtes Misstrauen gegen ihn (Cic. ad Q. fr. I. 3, 8 u. a. a. O.). Aeusserlich zeigten sie sich aber so, wie Nepos berichtet.

*tantae* hat Dubois mit scheinbarer Verbesserung in *tanta* verwandelt. C. 20, 5 steht freilich *non solum aemulatio sed obtractatio tanta*. Aber deren Object ist dort deutlich und vollständig bezeichnet mit *maximarum rerum*. Hier wäre *laudis aemulatio* geradezu falsch, da es sich nicht um Ruhmsucht handelt, sondern um den Wettfeifer des Cicero und des Hortensius auf einem bestimmten Feld. Beide trachten nach dem *principatus eloquentiae*

laudis esset aemulatio. nulla intercederet obtreectatio essetque talium virorum copula.

- 6 In re publica ita est versatus, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur, neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse, 2 qui se his dedissent, quam qui maritimis iactarentur. Honores non petiit, cum ei paterent propter vel gratiam vel dignitatem, quod neque peti more maiorum neque capi possent conservatis legibus in tam effusi ambitus largitionibus neque geri e re publica 3 sine periculo corruptis civitatis moribus. Ad hastam publicam numquam accessit. Nullius rei neque praes neque manceps

und der wird nur mit *tantae laudis* wieder aufgenommen.

*essetque*: er, Atticus. S. zu Them. 6, 4.

6. 1. Bis hierher hat Nepos das Leben des Atticus chronologisch behandelt, ohne gelegentliche Bemerkungen über die spätere Zeit zu vermeiden. Er geht nun, da Att. durch die Erbschaft seines Oheims zu einer festen, ansehnlichen Stellung gelangt war, in die das äussere Leben wenig eingriff, zu einer Schilderung nach bestimmten Gesichtspuncten über, ohne indess auch hier das Frühere auszu-schliessen. C. 6—12 behandeln seine Stellung zum öffentlichen Leben überhaupt (c. 6) und speziell zu den Bürgerkriegen von a. u. 705, v. Chr. 49, bis nach der Schlacht bei Philippi a. u. 712, v. Chr. 42 (c. 7—12); c. 13—18 sein Privatleben, seinen Charakter, seine Studien; c. 19 u. 20 seine Freundschaft mit Augustus und Antonius; c. 21 u. 22 seine Krankheit und Tod.

Ueber die Häufung von Antithesen in diesem Cap. und deren hervorragende Verwendung durch Nepos auch in den übrigen vitae s. Sprachgebr. 200.

2. *propter vel gratiam vel dignitatem*. Dass die Präposition durch eine selbständige Conjunction von ihrem Substantiv getrennt wird, ist selten. S. Eum. 13, 1. Cic. ad fam. V. 20, 1 *contra aut rem aut existi-*

*mationem tuam*, de fin. II. 13, 43 *post enim Chrysippum*, III. 11, 36 *praeter enim tres disciplinas*, de div. II. 27, 59 *ante vero Marcium bellum*, de off. II. 8, 27 *post vero Sullae victoriam*. Nur bei *que* wird die Anhängung an die Präposition nicht so ängstlich vermieden, wenn es sich auch gewöhnlicher dem der Präposition folgenden Wort anschliesst. S. Lys. 4, 1. Dat. 11, 1. Phoc. 3, 2 u. a. St.; auch Dräger H. S. II. 32 ff.

*neque peti — neque capi*. Die Aemter wurden erlangt dadurch, dass man sich um sie bewarb. *Peti* und *capi* sind also zwei Ausdrücke für dieselbe Sache, welche gesetzt sind um *more maiorum* und *conservatis legibus* besser zu scheiden. *More maiorum* bewirbt sich, wer um die Stimme der Bürger bittet ohne unedle Mittel anzuwenden, selbst wenn sie nicht ungesetzlich sind, wie z. B. Kriecherei vor den Wählern. *Conservatis legibus* wird durch die nächsten Worte erklärt.

*effusi* sowohl in Bezug auf die Menge der Bestochenen als des Geldes. So stehn Milt. 6, 2 *effusi honores* im Gegensatz zu *rari et tenues*.

3. Unter *hasta publica* ist hier die Versteigerung eingezogener Güter der Proscribierten gemeint, wie sie unter Sulla, Cäsar und den Triumvirn vorkam.

*Nullius — factus est*. Die ganze Finanzwirthschaft der Römer wurde

factus est. Neminem neque suo nomine neque subscribens accusavit; in ius de sua re nunquam iit; iudicium nullum habuit. Multorum consulum praetorumque praefecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum; qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in Asiam, cum apud eum legati locum obtinere posset. Non enim decere se arbitrabatur, cum praeturam gerere noluisset, asseclam esse praetoris. Qua in re non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati, cum suspiciones quoque vitaret criminum. Quo fiebat, ut eius observantia

durch Verpachtungen betrieben, der Einnahme des Staats an den Meistbietenden, der Lieferungen seines Bedarfs an den das Wenigste Fordernden. Becker-Marquardt Handb. d. röm. Alterth. II. 1, 350. III. 2, 216 ff. Die Pächter (*mancipes*) mussten Bürgen mit liegenden Gründen (*praedes*) stellen, denen sie dann Antheil am Gewinn gaben. Auch ohne sich auf diese Weise dem Staat gegenüber zu verpflichten konnte Atticus durch Capitalanlage am Gewinn der Pächter Theil nehmen.

*subscribens.* Die Klage pflegte ausser dem eigentlichen Kläger (*qui suo nomine accusat*) noch von einigen unterzeichnet zu werden (*subscriptores*), die jenen unterstützten.

*accusare* bezeichnet die peinliche Anklage *in iudicio publico*, also in der damaligen Zeit bei den *quaestiones perpetuae*, während *in ius de sua re nunquam iit* (Ter. Phorm. V. 8, 43 *in ius ambula*) auf Privatprocesse geht.

*iudicium nullum habuit* (Sall. Cat. 29, 3 *iudicium summum habere*) er hielt kein Gericht d. h. er wusste es zu umgehen zum Richter erloost oder vom Prätor ernannt zu werden oder als solcher zu Gericht zu sitzen, sei es als Einzelrichter, wie meist in Privatprocessen der Fall war, sei es zusammen mit einer grössern Anzahl, wie in den *quaestiones perpetuae*. Anders ist *iudicium habere* Cic. Verr.

II. 1, 53, 139 u. 2, 29, 71 gebraucht, wo es die Bedeutung von *accusari* hat.

4. *consulum praetorumque.* Schon als Consul und Prätores wählten die Beamten sich ihren Stab, den sie hernach als Proconsuln und Proprätoren mit in die Provinz nahmen. Indess umfassen jene Wörter hier, wie oft, auch die Proconsuln und Proprätoren. Ebenso steht hernach *asseclam esse praetoris*. Cic. de imp. Cn. Pomp. 17, 53 *An tibi tum imperium hoc esse videbatur, cum populi Romani legati, quaestores praetoresque capiebantur?* Mehr Stellen bei Mommsen Röm. Staatsr. II. 1, 230 Anm. 5. S. zu Cato 1, 3.

*praefecturae* sind Stellen dritter Classe unter den Statthaltern sowohl beim Heer, als bei der Verwaltung, die gewöhnlich von römischen Rittern bekleidet wurden, während die *legati*, beim Heer und sonst die nächsten nach dem Statthalter und seinem Quästor, regelmässig Senatoren waren. Diese Stellen gaben viel Gelegenheit zu persönlicher Bereicherung. Daher *rei familiaris despexerit fructum*, worauf sich auch im folgenden § *criminum* hauptsächlich bezieht. Gerade Q. Cicero schwebte z. Th. wegen dergleichen Vorkommnissen während seiner Statthaltschaft in Asien längere Zeit in der Gefahr einer Anklage. Cic. ad Q. fr. I. 1, 2. ad Att. III. 9, 1.

Q. Cicero ging a. u. 693, v. Chr. 61 als Proprätor nach Asien.

omnibus esset carior, cum eam officio, non timori neque spei tribui viderent.

- 7 Incidit Caesarianum civile bellum, cum haberet annos circiter sexaginta. Usus est aetatis vacatione neque se quoquam movit ex urbe. Quae amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus, omnia ex sua re familiari dedit. Ipsum Pompeium coniunctum non offendit. Nullum ab eo habebat ornamentum, ut ceteri, qui per eum aut honores aut divitias ceperant; quorum partim invitissimi castra sunt secuti, partim summa cum eius offensione domi remanserunt. Attici autem quies tantopere Caesari fuit grata, ut victor, cum privatis pecunias per epistulas imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris concesserit. Sic vetere instituto vitae effugit nova pericula.
- 8 Secutum est illud occiso Caesare, cum res publica penes Brutos videretur esse et Cassium ac tota civitas se ad eos convertisse videretur. Sic M. Bruto usus est, ut nullo ille adulescens

5. *viderent*. Die Wahrheit forderte *putarent*. S. zu 9, 5. 11, 3.

7. 1. *Incidit*. a. u. 705, v. Chr. 49. *aetatis vacatione*. Mit dem 60ten Jahr hörte für die römischen Bürger mit Ausnahme der Senatoren jede Verpflichtung zu persönlicher Aktivität für den Staat auf. S. Lange Röm. Alterth. I. 410 ff.

*Quae — dedit*. Doch verlangte er von Q. Cicero die Rückzahlung einer Schuld (Cic. ad Att. VII. 18, 4).

*fuerant* drückt nur das frühere Eintreten des Bedürfnisses als des Gebens aus. So c. 8, 4 *voluisset* und sonst oft das Futurum exactum.

*coniunctum* durch Freundschaft.

*non offendit* durch sein Bleiben.

*partim* hier, wie auch bei Cicero, als scheinbares Subject gebraucht, ist Dat. 10, 2 als Object eigentlicher Accusativ, sonst mehrfach Adverb bei Nepos. S. Krebs Antih. u. d. W.

3. *Attici autem*. Wollte nicht Nepos jeden Gedanken fern halten, als hätte Atticus es absichtlich weder mit Cäsar noch Pompejus verderben wollen, so würde er gestellt haben *Caesari autem Attici quies*

*tant*. Die Geldauflagen wurden a. u. 707, v. Chr. 47 zu Ende gemacht (Cass. D. XLII. 50. b. Afr. 64, 2). Q. Cicero und sein Sohn, der Neffe des Atticus (c. 5, 3) wurden einige Monate vorher begnadigt ohne Einfluss des Atticus (Cic. ad Att. XI. 20, 1).

8. 1. *Secutum est*. a. u. 710, v. Chr. 44.

*illud*: 'jener bekannte Zustand', wenn nicht mit dem Cod. Mon. n. 433 *illud tempus* zu lesen ist, was durch den ähnlichen Anfang von c. 7 u. 9 sehr wahrscheinlich gemacht wird.

*Brutos* und sein Folgenden öfter erwähnte M. Brutus und D. Brutus Albinus.

*videretur — videretur*. S. zu Dat. 5, 6.

2. *Sic — sene* ist übertreibende Phrase mit demselben Gedanken, den Cicero de sen. 4, 10 den Cato einfach so aussprechen lässt: *Ego Q. Maximum senem adulescens ita dilexi, ut aequalem*. Das hier Gesagte ist nicht bloss von der § 1 bezeichneten, sondern auch von früherer Zeit gemeint. Uebrigens kann Brutus, der bei Cäsars Ermordung 41 Jahre alt war, im Gegensatz zu



aequali familiaris quam hoc sene, neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. Excogitatum est a quibusdam, ut privatum aerarium Caesaris interfecto- 3  
ribus Romanis constitueretur. Id facile effici posse arbitrati sunt, si principes eius ordinis pecunias contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio, Bruti familiari, Atticus, ut eius rei princeps esse vellet. At ille, qui officia amicis praestanda sine factione existi- 4  
maret semperque a talibus se consiliis removisset, respondit: si quid Brutus de suis facultatibus uti voluisset, usurum, quantum hae paterentur; sed neque cum quoquam de ea re collocaturum neque coiturum. Sic ille consensionis globus huius unius dis-  
sensione disiectus est. Neque multo post superior esse coepit 5  
Antonius, ita ut Brutus et Cassius provinciarum, quae iis dicis causa datae erant a consule . . . desperatis rebus in exilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre 6  
noluerat florenti illi parti, abiecto Bruto Italiaque cedenti HS

dem 24 Jahre ältern Atticus noch *adulescens* heißen. Vgl. Cic. Phil. II. 44, 113. 46, 118.

*ut — sene*, näml. *uteretur*.

3. C. Flavius fiel als praefectus fabrum in der Schlacht bei Philippi. Plut. Brut. 51.

*principes — princeps*. S. zu Hann. 6, 2.

*eius rei princeps* wie Eum. 13, 3 *huius sceleris principes*.

Ueber *quid* bei *uti*s. Madvig § 229.

4. Da zu *collocaturum* und *coiturum* nicht, wie zu *usurum*, Brutus, sondern Atticus Subject ist und der scharfe Gegensatz die Weglassung des Subjects nach Analogie der zu Them. 6, 4 aufgeführten Stellen verbietet, so hat es sehr viel für sich *se* hinter *sed*, nach dem es leicht ausfallen konnte, einzuschieben, wie auch c. 9, 4 die Vollständigkeit der ächt cornelianischen Antithese hinter *sine Attico* die von Lambin vorgeschlagene Einschlebung von *Atticus* erfordert. Vgl. Con. 4, 1 *sed se*, wo auch *se* in *M* fehlt, Milit. 2, 4 *se autem*.

*consensionis globus*. Sall. Jug. 8, 5 *gl. nobilitatis*. Vell. II. 58, 1 *gl. coniurationis*.

5. Die Lücke ist etwa durch die Worte *destituta administratione* auszufüllen und davon *provinciarum* abhängig zu denken. Brutus und Cassius hatten sich ihrer persönlichen Sicherheit wegen von Rom entfernt. Sie waren aber Präctoren und durften als solche nicht länger als 10 Tage abwesend sein. Deshalb wurde auf Antrag des Antonius ihnen vom Senat der Auftrag (*provincia*) ertheilt Getraide nach Rom zu schaffen, Brutus aus Asien, Cassius aus Sicilien, damit hierdurch der wahre Grund ihrer Abwesenheit verdeckt werde: *dicis causa* (Cic. ad Att. XV. 9. 10. 11. 12. Phil. II. 13, 31). Mit *a consule* ist Antonius gemeint, welcher kurz vorher erwähnt ist und von den zwei Consuln die Hauptperson war; und dass er die Provinzen gegeben, ist gesagt, weil es auf seinen Antrag geschehn war. Dass sie ins Exil gingen, erklärten Brutus und Cassius in vor ihrer Abreise erlassenen Edicten (Vell. II. 62, 3); sie bemächtigten sich aber der östlichen Provinzen und rüsteten zum Krieg.

6. *Italiaque cedenti HS* u. s. w. wie c. 4, 4.

centum milia muneris misit, eidem in Epiro absens trecenta iussit dari, neque eo magis potenti adulatus est Antonio neque desperatos reliquit.

- 9 Secutum est bellum gestum apud Mutinam. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus, quam debeam, praedicem, cum ille potius divinus fuerit, si divinatio appellanda est perpetua naturalis bonitas, quae nullis casibus agitur neque minuitur. Hostis Antonius iudicatus Italia cesserat; spes restituendi nulla erat. Non solum inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam, qui adversariis eius se dabant et in eo laudando aliquam consecuturos sperabant commoditatem, Antonii familiares insequerentur, uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant, liberos etiam extinguere parabant. Atticus cum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amicissimus esset Bruto, non modo nihil his indulsit ad Antonium violandum, sed e contrario familiares eius ex urbe profugientes, quantum potuit, 4 textit, quibus rebus indiguerunt, adiuvit. P. vero Volumnio ea

*in Epiro:* als er (Brutus) in Epiros war, wo Atticus grosse Güter besass. S. c. 11, 1. 14, 3.

*neque (eo magis s. zu Pel. 1, 3)* knüpft nicht an, sondern entspricht dem folgenden *neque*. *Eo*, wegen der § 5 berichteten Veränderung.

*adulatus est Antonio.* Diese von Livius an häufigere Construction von *adulari* scheint bei Nepos zuerst vorzukommen.

9. 1. *Secutum est* u. s. w. a. u. 711, v. Chr. 43. Ebenso wie hier und c. 8 fangen Vell. II. 40 u. 41 zwei aufeinanderfolgende Capitel an: *Secuta deinde Cn. Pompei militia* und *Secutus deinde est consulatus C. Caesaris*.

Dass *divinus* hier 'weissagend', 'Seher' bedeutet zeigt das Folgende. Nepos meint, des Atticus Handeln ging weder aus Klugheit noch aus einer Schergabe hervor (*si appellanda est* = sed non est app.), sondern es war Folge seiner unwandelbaren Biederkeit und Bravheit. C. 10, 6 rühmt er mit Recht nur die *singularis prudentia*.

*agitur.* In Bezug auf Gemüths-

bewegungen wird *agere* zuweilen statt des gewöhnlicheren *agitare* gebraucht: Curt. VI. 9, 6 *qualis (fremitus) solet esse multitudinis, et maxime militaris, ubi aut studio agitur aut ira*. Tac. Ann. I. 59 *Arminium supra insitam violentiam raptam uxorem, subiectus servitio uxoris uterus recordem agebant*.

2. *hostem iudicare* auch Con. 4, 1.

*spes restituendi nulla.* Dass Antonius Aussicht habe sich wieder zu erheben, konnte einem klugen und der Verhältnisse kundigen Manne wie Atticus nicht verborgen sein.

*Restituendi* ist nicht passivisch, sondern wie z. B. Cic. Verr. I. 18, 54 *frequentia totius Italiae convenit uno tempore undique comitorum ludorum censendi causa*, ad Att. VII. 20, 2 *turpitudine coniungendi cum tyranno*, Genetiv des absoluten Verbalsubstantivs.

3. *Cicero* stand damals in Rom an der Spitze des Senats, *Brutus* ging den Atticus brieflich an. Cic. ad Brut. I. 17.

4. *P. Volumnio.* S. c. 12, 4. Er heisst Cic. Phil. XIII. 2, 3 *Antonii collusor et sodalis*. Seinen Bei-

tribuit, ut plura a parente proficisci non potuerint. Ipsi autem Fulviae, cum litibus distineretur magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum praestitit, ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico, Atticus sponsor omnium rerum fuerit. Quin etiam, cum illa fundum secunda fortuna emisset in diem 5 neque post calamitatem versuram facere potuisset, ille se interposuit pecuniamque sine faenore sineque ulla stipulatione credidit, maximum existimans quaestum memorem gratumque cognosci simulque aperire se non fortunae, sed hominibus solere esse amicum. Quae cum faciebat, nemo eum temporis 6 causa facere poterat existimare. Nemini enim in opinionem veniebat Antonium rerum potiturum. Sed sensim is a nonnullis opti- 7

namen Eutrapelus erklärt Cicero ad fam. VII. 32, 1 in einem Briefe an ihn: *deinde εὐτραπέλια litterarum fecit, ut intellegerem tuas esse.*

*Atticus.* S. zu 8, 4.

5. *versuram facere* und *se interposuit* wie 2, 4.

*sine faenore sineque ulla stipulatione.* Hier und Eum. 4, 4 ist des Nachdrucks wegen die Präposition zweimal gesetzt. Sonst wiederholt sie Nepos nie bei *et, que, ac* oder *atque* (s. zu Timol. 1, 4), auch nicht bei dem Asyndeton. In der Disjunction steht Att. 6, 2 *propter vel gratiam vel dignitatem* u. 10, 2 *in summo aut fastigio aut periculo*, gleichfalls die Präposition nur einmal, während Alc. 1, 1 *vel in vitiis vel in virtutibus* das vorausgesetzte *vel* die Wiederholung verlangt. Werden sonst zur Coordination zwei oder mehrere einander entsprechende Bindeglieder verwandt, so wird die Präposition wiederholt ausser Them. 1, 4. Alc. 1, 3. 3, 3. 4, 6. Con. 5, 2 (wo s.). Dion. 1, 3. Sie fehlt auch beim Relativ Cim. 3, 1 *in eandem invidiam, quam*, Ar. 2, 1. Cato 1, 2 *in proelio, quo*. S. Sprachgebr. 83. Nägelsbach Stil. § 121.

*maximum existimans* u. s. w. Mit Fulvia und ihrem frühern Mann, dem Volkstribunen Clodius, sowie mit P. Volumnius war Atticus schon früher befreundet (Cic. ad Att. II. 9

u. a. O. ad fam. IX. 26). Als Ursache zur Dankbarkeit ist uns nur ein Dienst bekannt, welchen Antonius dem Atticus in einer Angelegenheit der Stadt Buthrotum in Epirus erwies (Cic. ad Att. XIV. 17, 2. 20, 2. XVI. 16 u. a. a. O.). Seinen Ansichten nach konnte Atticus diese Leute und ihren Anhang weder achten noch lieben; sein Benehmen gegen sie lässt nur die Erklärung zu, dass er sich vor Gefahren sichern wollte.

6. S. zu § 2.

*Nemini in opinionem veniebat*, 'Niemandem' ('bei Niemandem') 'kam es in die Meinung', ist gesagt für 'Niemandem ward die Meinung erregt'. Ebenso Milt. 7, 3. Paus. 4, 1. (*in suspicionem*) und bei Cic. de nat. deor. II. 4, 10 *cum rem illam in religionem populo venisse sentiret*. Dieser und mehrere andere Ausdrücke wie Ep. 7, 3 *in invidiam venire*, Caes. b. g. VI. 5, 4 *venisse (Ambiorigem) Germanis in amicitiam*, im Lateinischen und Deutschen beruhen auf der Anschauung, dass Meinung, Verdacht u. dgl. vorhandene, nicht erst jedesmal erregte Dinge sind, in welche das sie Erregende hineintritt und dadurch mit ihnen behaftet wird.

7. *sensim reprehendebatur* für 'allmählig erhob sich Tadel'. *Is* steht für *ille*, wie 10, 4 *ei* für *huic*.

matibus, familiaribus eius, reprehendebatur, quod parum odise malos cives videretur. Ille autem, sui iudicii, potius, quid se facere par esset, intuebatur quam, quid alii laudaturi forent.

- 10 **Conversa subito fortuna est.** Ut Antonius rediit in Italiam, nemo non magno in periculo Atticum putarat propter intimam  
2 familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque ad adventum imperatorum de foro decesserat timens proscriptionem latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paulo ante opem tulerat (tanta varietas his temporibus fuit fortunae, ut modo hi modo illi in summo essent aut fastigio aut periculo), habebatque secum  
3 Q. Gellium Canum, aequalem simillimumque sui. Hoc quoque sit Attici bonitatis exemplum, quod cum eo, quem puerum in ludo cognorat, adeo coniuncte vixit, ut ad extremam aetatem  
4 amicitia eorum creverit. Antonius autem, etsi tanto odio ferebatur in Ciceronem, ut non solum ei, sed etiam omnibus eius amicis esset inimicus eosque vellet proscribere, multis hortantibus tamen Attici memor fuit officii et ei, cum requisisset, ubi-

*eius*, als stände statt des passiven der active Ausdruck (*eum nonnulli optimates, familiares eius, reprehendebant*). Vgl. zu Them. S. 2. Hs. überliefert ist nur *optimatibus eius*, was keinen Sinn giebt und entweder durch Einschlebung eines Wortes wie *familiaribus* (Roth, Nipp.) oder durch Verwandlung von *eius* in *coniunctis* (Eberhard) verständlich gemacht werden muss.

*sui iudicii* s. zu Ag. 8, 2. Ganz ebenso sagt Suet. Tib. 18 *semper per alias sui arbitrii contentusque se uno tunc praeter consuetudinem cum compluribus de ratione belli communicavit*.

*laudaturi forent*. S. zu Lys. 3, 5.

10. 1. *Conversa*, durch das auch im Jahre 43 v. Chr. abgeschlossene Triumvirat zwischen Octavianus, Antonius und Lepidus (*triumviri rei publicae constituendae*).

*periculo*. Wäre Antonius so undankbar gewesen den Anträgen auf des Atticus Proscription nachzugeben (§ 4), so würde seine Freundschaft mit Cicero und Brutus nur Vorwand gewesen sein (denn er hatte sich deshalb nicht compromittiert), die Ursache sein Geld.

*putarat*. Wir sagen 'hätte geglaubt', indem wir einen Bedingungssatz ('wenn er nicht eines Andern belehrt wäre') im Sinne haben, die Lateiner denken beim Indicativ einen Satz mit *antequam* oder *priusquam*. Plaut. Pers. II. 1, 4 *me quidem iam satis tibi spectatam censueram esse et meos mores*. Q. Metellus Celer b. Cic. ad fam. V. 1, 1 *existimaram nec me absentem ludibrio laesum iri nec u. s. w.* Cic. de off. I. 23, 81 *committere, ut aliquando dicendum sit 'Non putaram'*. Val. Max. VII. 2, 2 *Scipio Africanus turpe esse aiebat in re militari dicere 'Non putaram'*.

2. *adventum* in Rom.

*imperatorum*, der Triumvirn, wie c. 11, 1.

*de foro decesserat*, d. h. er zog sich vom öffentlichen Leben zurück.

*apud*, wie Hann. 12, 1 *apud Flaminium*, ist in der Bedeutung des französischen *chez* 'in dem Hause Jemandes' von der alten Comödie her, wo es sehr oft vorkommt, zu allen Zeiten gebräuchlich geblieben.

4. *multis hortantibus*, näml. *ut Atticum proscriberet*.

*officii*. S. c. 9, 3 ff.



nam esset, sua manu scripsit, ne timeret statimque ad se veniret: se eum et illius causa Canum de proscriptorum numero exemisse. Ac ne quod periculum incideret, quod noctu fiebat, praesidium ei misit. Sic Atticus in summo timore non solum sibi, sed etiam 5 ei, quem carissimum habebat, praesidio fuit. Neque enim suae solum a quoquam auxilium petiit salutis, sed coniuncti, ut apparet nullam seiunctam sibi ab eo velle fortunam. Quod si gubernator praecipua laude fertur, qui navem ex hieme marique scopuloso 6 servat, cur non singularis eius existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

Quibus ex malis ut se emerit, nihil aliud egit quam ut 11 quam plurimis, quibus rebus posset, esset auxilio. Cum proscriptos praemiis imperatorum vulgus conquiret, nemo in

*quod noctu fiebat* gehört zum Vorhergehenden. Der vollständige Gedanke wäre: was (dass eine Gefahr einträte) er befürchtete, weil die Sache (die Meldung an Atticus) bei Nacht vor sich ging.

5. *timore*. Ausdrücke der Affecte bezeichnen nicht selten objectiv den Gegenstand, welcher den Affect hervorruft, hier 'die drohende Lage'. Nägelsb. Stil. § 18. Hor. Sat. I. 4, 67 *magnus uterque timor latronibus*.

*neque — coniuncti*. Diese Worte unterbrechen, wie Eberhard Zeitschr. f. d. G.-W. 1871 p. 664 darthut, den Gedankengang, leiden an logischen Fehlern (*a quoquam: coniuncti; sed statt sed etiam oder simul*) und enthalten sprachliche Auffälligkeiten (*auxilium petiit salutis; coniunctus*). Sie werden deshalb als ein Einschiesel zu streichen sein.

6. *laude fertur* wird hier und von einem Theil der Hdss. Lys. 4, 2 *fert laudibus* überliefert. Da aber Nepos Alc. 11, 1. Dion 7, 3 *laude efferre* sagt, so bin ich geneigt mit Eussner, Jahrb. CVII. 524, auch an jenen beiden Stellen *efferre* statt *ferre* als die ursprüngliche Lesart anzunehmen.

*hiems* 'stürmisches Wetter', 'Sturm'. So auch Cic. p. Planc. 40, 96 *maritimos cursus pracludebat hiemis magnitudo*.

11. 1. *ex malis se emergere* sagt auch Ter. Andr. III. 3, 30. Der prosaische Gebrauch hat sich sonst für das intransitive *emergere* nebst dem Particip *emersus* entschieden.

*nihil aliud egit quam ut*, wie *n. a. molitus est quam ut* Lys. 1, 4.

*quam plurimis* lese ich mit Gräber statt des hs. *plurimis*, welches auch in der Bedeutung 'sehr viele', wofür jedoch Nepos (s. zu praef. 1) gerne *plerique* setzt, keinen richtigen Sinn gäbe. Nichts war leichter als der Ausfall des *quam* nach *quam ut*.

*praemiis*. Vgl. *hoc responso* Mill. 1, 4. *dei Delphici responso* Paus. 5, 5. *hoc nuntio* Chabr. 3, 1. Solche Ablative der ausserhalb des Subjects liegenden Ursache sind abgesehen von *causa, gratia*, den Defectiven auf *u, eo, ea re, qua re* u. dgl. bis auf Cicero verhältnissmässig selten. Doch findet sich von dem alten Latein her eine Reihe von Belegen: Cic. de legg. III. 7, 15 *regale civitatis genus non tam regni quam regis vitii repudiatum est*. Phil. I. 12, 30 *significarunt se beneficio novo memoriam veteris doloris abiecisse*. Brut. 90, 308 *oratorum aut interitu aut discessu aut fuga primas in causis agebat Hortensius*. Caes. b. c. I. 84 *frumenti inopia colloquium petunt*. Sall. Cat. 6, 6 *vel aetate vel curae si-*

Epirum venit, cui res ulla defuerit, nemini non ibi perpetuo manendi potestas facta est: qui etiam post proelium Philippense interitumque C. Cassii et M. Bruti L. Iulium Mocillam praetorium et filium eius Aulumque Torquatum ceterosque pari fortuna percussos instituerit tueri atque ex Epiro his omnia Samothraciam supportari iusserit. Difficile est omnia persequi et non necessarium. Illud unum intellegi volumus, illius liberalitatem neque temporariam neque callidam fuisse. Id ex ipsis rebus ac temporibus iudicari potest, quod non florentibus se venditavit, sed afflictis semper succurrit; qui quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem eius quam florentem coluerit. Sic liberalitate utens nullas inimicitias gessit, quod neque laedebat quemquam neque, si quam iniuriam acceperat, non malebat oblivisci quam ulcisci. Idem immortalis memoria percepta retinebat beneficia; quae autem ipse tribuerat, tam diu meminerat, quoad ille gratus erat, qui acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum videatur:

Sui cuique mores fingunt fortunam hominibus.

Neque tamen ille prius fortunam quam se ipse finxit, qui cavet, ne qua in re iure plecteretur.

*militudine patres appellabantur.*  
Zumpt § 454. Dräger H. S. I<sup>2</sup> 544 f.

2. a. u. 712, v. Chr. 42.

*qui*, näm. Atticus. Weil das, wovon vorher geredet ist, vom Atticus geschewn war, hat Nepos das Relativ gesetzt, als wäre er wirklich erwähnt, indem ihm vielleicht auch der entferntere Satz *Quibus — auxilio* mehr als das Nächstvorhergehende vorschwebte. Dies ist hart. Vgl. zu Alc. 8, 3.

*Aulum Torquatum.* Prätor a. u. 702, v. Chr. 52 und nach Asconius § 25 Halm quaesitor in dem Process des Milo. Er war ein Freund des Cicero und Atticus (Cic. Att. V. 1, 5 u. a.) und Anhänger des Pompejus, nach dessen Niederlage er in Griechenland im Exil lebte (Cic. Fam. VI. 1—4). Darauf muss er sich an Brutus angeschlossen haben.

3. Ohne Zweifel that Atticus Vieles ohne Eigennutz; gewiss eben so Vieles aber mit Rücksicht auf seinen Vortheil. Diesen letztern Handlungen wusste er allerdings sehr geschickt den Schein der Uneigen-

nützigkeit zu geben. S. zu c. 9. 6, 5. *temporariam* = *temporibus accommodatam*. S. c. 9, 6. Das Wort findet sich sonst nur bei Spättern.

4. *eius*. Dafür stände besser *filii florentem*, während Cäsar, der ein langjähriges Liebesverhältniss mit ihr hatte (Plut. Brut. 5. Suet. Caes. 50) und hernach ihr Sohn aus erster Ehe M. Brutus in Macht stand.

*Florens* und *afflictus* werden einander gerne gegenüber gestellt. Landgraf de Cic. elocut. 17 citiert p. Quinct. 93. Att. III. 10, 2. Tac. Ann. IV. 68.

5. *percepta retinebat beneficia*. Vgl. *perc. habuit praecepta* c. 17, 3.

6. *Sui cuique* u. s. w. Senar eines unbekanntem Dichters. Cic. parad. V. 1, 34 *sicut sapiens poeta dixit, suis ea [fortuna] cuique fingitur moribus*.

*Neque tamen* u. s. w. Nepos will sagen: Atticus überliess sein Geschick nicht seinem angeborenem Charakter, sondern er bildete sich einen, der ein gutes Geschick hervorzubringen werth war.

*se ipse*. S. Madvig § 487 b.

His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa intima 12  
familiaritate coniunctus adulescenti Caesari, cum propter suam  
gratiam et Caesaris potentiam nullius condicionis non haberet  
potestatem, potissimum eius deligeret affinitatem praeoptaretque  
equitis Romani filiam generosarum nuptiis. Atque harum nup- 2  
tiarum conciliator fuit (non est enim celandum) M. Antonius,  
triumvir rei publicae. Cuius gratia cum augere possessiones  
posset suas, tantum a fuit a cupiditate pecuniae, ut nulla in re  
usus sit ea nisi in deprecandis amicorum aut periculis aut in-  
commodis. Quod quidem sub ipsa proscriptione perillustre fuit. 3  
Nam cum L. Saufeii, equitis Romani, aequalis sui, qui complures  
annos studio philosophiae habitabat Athenis habebatque  
in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent con-  
suetudine ea, qua tum res gerebantur, Attici labore atque in-

12. 1. *adulescenti Caesari* wie *adulescentem Marium*. c. 2, 2. *Caesar* ist hier und im Folgenden Octavian, der damals als Triumvir den römischen Westen beherrschte, während Antonius den Osten.

*filiam* steht in brachylogischem Vergleich mit *generosarum nuptiis*. In den zahlreichen Fällen solcher Vergleichung findet die Verkürzung entweder bei dem verglichenen Subject oder näheren Object, wie hier und z. B. Cic. in Pis. 9, 20 *quem ego civem cum deorum immortalium laude coniungo*, oder — was das häufigste ist — bei dem Vergleichungsziel statt, welches im Dativ oder mit *cum* steht: Cic. de or. I. 6, 23 *ut eorum auctoritatem Graecis anteponam*. II. 1, 4 *nostrorum hominum in omni genere prudentiam Graecis anteferre*. So auch an der in der Einl. g. E. aus Nepos I. de hist. lat. angeführten Stelle.

2. *conciliator*. Wahrscheinlich vermittelte Antonius die Heirath a. u. 717, v. Ch. 37 bei seiner Zusammenkunft mit Octavian in Tarent. Des Atticus Tochter war damals 14 Jahre alt (Cic. ad Att. V. 19, 2). Die Worte *non est enim celandum* sind hinzugefügt, weil, als Nepos dies schrieb, zwischen Antonius und Octavian ein gespann-

tes Verhältniss war, was schon zwei Jahre nach der Zusammenkunft in Tarent wieder eintrat.

*triumvir reipublicae*, kurze Benennung für die vollständige *triumviri reip. constituendae* wie *triumviri aere, argento, auro* statt *tr. a. a. a. flando feriundo*. Orelli, Inscr. 3441. Indessen hat Bücheler, Rhein. Mus. N. F. XI. 527 es wahrscheinlich gemacht, dass es wie an den von ihm angeführten Stellen, so auch an unserer nicht *triumvir* sondern *triumvirum* hiess.

3. *sub ipsa proscriptione*. a. u. 711, v. Ch. 43.

*Sub* mit dem Ablativ der Zeit, in deren Bereich eine Handlung fällt, ist nicht ciceronianisch, kommt aber bei Cäsar b. g. V. 13, 3 *sub bruma*, b. c. I. 27, 3 *sub ipsa profectioe*, Hirtius b. g. VIII. 49, 2 *sub decessu suo*, Livius und Spättern vor.

*L. Saufeii*, von Cicero ad Att. I. 3, 1 u. ö. als Freund des Atticus erwähnt.

*sui* für *eius*. S. zu Mil. 1, 1.

*consuetudine ea*, indem Viele bloss wegen ihres Reichthums proscribirt wurden, Appian IV. 5 *προσκατελέγοντο γὰρ δὴ καὶ ἕτεροι μεθ' ἑτέροισι, οἳ μὲν ἀπ' ἐχθρας οἳ δὲ μόνον προσκρούματος ἢ φίλιας ἐχθρῶν ἢ φίλων ἐχθρας ἢ πλού-*

dustria factum est, ut eodem nuntio Saufeius fieret certior se  
 4 patrimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Iulium Calidum,  
 quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poë-  
 tam nostram tulisse aetatem vere videor posse contendere, neque  
 minus virum bonum optimisque artibus eruditum, [quem] post  
 5 proscriptionem equitum propter magnas eius Africanas posses-  
 siones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto fa-  
 brum Antonii, absentem relatum expedit. Quod in praesenti  
 utrum ei laboriosius an gloriosius fuerit, difficile est iudicare,  
 quod in eorum periculis non secus absentes quam praesentes  
 amicos Attico esse curae cognitum est.

13 Neque vero ille vir minus bonus paterfamilias habitus est  
 quam civis. Nam cum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit  
 emax, minus aedificator. Neque tamen non in primis bene habi-  
 2 tavit omnibusque optimis rebus usus est. Nam domum habuit  
 in colle Quirinali Tamphilianam ab avunculo hereditate relictam;  
 cuius amoenitas non aedificio, sed silva constabat. Ipsum enim  
 tectum antiquitus constitutum plus salis quam sumptus habebat;

του διαφέροντος. ἐδέοντο γὰρ ἐς  
 τὸν πόλεμον χρημάτων πολλῶν  
 . . . ἤδη δὲ τις καὶ διὰ κάλλος  
 ἐπαύλεως καὶ οἰκίας προεγράφη.

4. *Idem.* Zu diesem Subject würde kein Verbum folgen, wenn man das *hs.* überlieferte *quem* hinter *eruditum* beibehielte. Ep. 9, 1 und die dort von Nipp. citierten Beispiele des Anacoluths bieten keine völlige Deckung für unsern Fall. Es liegt nahe, dass *quem* aus dem Beginn des vorhergehenden Relativsatzes irrthümlich wiederholt worden ist (s. zu Lys. 4, 3 *hunc*). Entfernt man es mit der Veneta von 1470, so wird der Satz vollständig correct.

*L. Iulius Calidus* ist vielleicht identisch mit dem *L. Julius* aus Africa, welchen Cicero ad fam. XIII. 6, 3. a. u. 698, v. Chr. 56 dem Proconsul Valerius Orca empfiehlt. Da von ihm alle weitem Mittheilungen fehlen, so ist des Nepos Lobpreisung jedenfalls mehr eine freundschaftliche Uebertreibung als ein objectiv vollgültiges Urtheil.

*post proscriptionem*, also nach-

träglich, wie zur Zeit der sullanischen Proscription Sex. Roscius Amerinus hinterher in die Aechtingsliste eingetragen wurde.

*equitum.* Gegen diese war als eifrige Parteigänger der Mörder Cäsars besonders die Proscription gerichtet. Appian IV. 5 καὶ ἐγένοντο πάντες οἱ θανάτου καὶ δημεύσεως κατεγνωσμένοι ἀπὸ μὲν τῆς βουλῆς ἀμφὶ τοὺς τριακοσίους, ἀπὸ δὲ τῶν καλουμένων ἱππέων ἐς δισχιλίους.

5. *in praesenti*, hier und Alc. 4, 2: sonst einige Male *in praesentia*.

13. 1. *ille vir* wie Dat. 7, 1 *hic vir*.

*bonus — civis.* Für einen guten Bürger kann der nicht gelten, welcher, wie Atticus, bloss mit seiner Ansicht auf Seiten der guten Sache steht, aber aus Egoismus Nichts für sie thut.

2. *Tamphiliana* hiess das Haus von seinem Erbauer Tamphilus, aus der Familie des Hann. 13, 1 genannten.

*plus salis*, d. h. es war mehr interessant. So Cic. ad Att. XIII. 29,



in quo nihil commutavit, nisi si quid vetustate coactus est. Usus 3  
 est familia, si utilitate iudicandum est, optima; si forma, vix me-  
 diocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostae optimi  
 et plurimi librarii, ut ne pedissequus quidem quisquam esset, qui  
 non utrumque horum pulchre facere posset, pari modo artifices  
 ceteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque 4  
 tamen horum quemquam nisi domi natum domique factum ha-  
 buit; quod est signum non solum continentiae, sed etiam dili-  
 gentiae. Nam et non intemperanter concupiscere, quod a plu-  
 rimis videas, continentis debet duci, et potius diligentia quam  
 pretio parare non mediocri est industriae. Elegans, non magni- 5  
 ficus; splendidus, non sumptuosus: omnisque diligentia mundi-  
 tiam, non affluentiam affectabat. Supellex modica, non multa,  
 ut in neutram partem conspici posset. Nec praeteribo, quam- 6

2 in villa, cuius insulsitatem bene  
 noram.

3. Namque zurückgehend auf *si  
 utilitate — optima*. S. zu Eum. 1, 1.

*litteratissimi*. Ueber Stellung und  
 Werth der servi litterati s. Mar-  
 quardt Röm. Privatalterthümer I.  
 156. 182.

*anagnostae — librarii* ist nähere  
 Bestimmung zu *pueri litt.*

*librarii*. Atticus hatte in jenen  
 Zeiten des entstehenden Buchhan-  
 dels einen ausgedehnten buchhänd-  
 lerischen Betrieb. In seinem Verlag  
 erschienen verschiedene Werke Ci-  
 ceros, der unter anderm ad Att.  
 XIII. 12, 2 an ihn schrieb: *Liga-  
 rianam praeclare vendidisti. Post-  
 hac quidquid scripsero, tibi prae-  
 conium deferam*. S. Marquardt a.  
 a. O. II. 404 f.

*utrumque horum*, nämll. vorlesen  
 und schreiben, welche Verba aus  
*anagnostae* und *librarii* zu ent-  
 nehmen sind.

*quos cultus domesticus deside-  
 rat*. S. Marquardt a. a. O. I. 147 ff.

*apprime* ist ein altes, in der Co-  
 mödie übliches Wort, welches sonst  
 vom classischen Latein (Cicero, Cä-  
 sar, Sallust, Livius) gemieden und  
 erst von Spätern wieder aufgenom-  
 men wird. S. Wölfflin Lat. u. roman.  
 Comparation 17 f.

4. *factum* 'gezogen'. So konnte  
 das Wort wohl nur von Slaven ge-  
 braucht werden, welche wie Sachen  
 angesehen werden. Sen. rhet. pr. 3,9  
*alii ad aprum, alii ad cervum  
 canes faciunt*. Sen. Ep. 27 (*servos*)  
*faciendos locavit*. In dem Sinne  
 'angestellt', 'verstellt' (zu einem Be-  
 truge) steht es bei Cic. ad Att. II.  
 24, 3 *qui illuc factus institutusque  
 venisset* und Liv. I. 56, 8 *ex industria  
 factus ad imitationem stultitiae*.

*et potius — industriae*. Da hier  
 die obigen Worte *sed etiam dili-  
 gentiae* begründet werden sollen,  
 so musste *industria* statt *diligen-  
 tia* und *diligentiae* statt *industriae*  
 gesetzt werden. Aber Nepos hat  
 wahrscheinlich geglaubt, er habe  
 oben nicht *diligentiae*, sondern *in-  
 dustriae* geschrieben.

5. *Elegans* u. s. w. Ueber das  
 hier und gleich darauf fehlende  
*erat* s. zu Thras. 3, 2.

*in neutram partem* weder als  
 zu viel noch als zu wenig. Ueber  
*conspici* s. zu Dat. 3, 3.

6. *Nec praeteribo*. Auf Grund  
 der hs. Ueberlieferung ist es sehr  
 fraglich, ob ursprünglich überhaupt  
*nec* in den Vitae gestanden hat.  
 Fast 200 mal bieten die Hss. vor  
 Vocalen und Consonanten ohne Va-  
 riante *neque* und nur 4 Stellen

quam nonnullis leve visum iri putem, cum in primis lautus esset eques Romanus et non parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines invitaret, [scimus] non amplius quam terna milia peraeque in singulos menses ex ephemeride eum expensum  
 7 sumptui ferre solitum. Atque hoc non auditum, sed cognitum praedicamus: saepe enim propter familiaritatem domesticis rebus  
 14 interfuimus. Nemo in convivio eius aliud acroama audivit quam anagnosten; quod nos quidem iucundissimum arbitramur: neque unquam sine aliqua lectione apud eum cenatum est, ut non  
 2 minus animo quam ventre convivae delectarentur. Namque eos vocabat, quorum mores a suis non abhorrent. Cum tanta pecuniae facta esset accessio, nihil de cotidiano cultu mutavit, nihil de vitae consuetudine, tantaque usus est moderatione, ut neque in sestertio vicies, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit neque in sestertio centies affluentius vixerit, quam in-  
 3 stituerat, parique fastigio steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam

haben *nec* vor Consonanten: die obige, Paus. 4, 6. Them. 2, 4. Ep. 7, 3, die beiden letztern mit der Variante *neque*.

*quamquam* — *putem*. S. zu Milt. 2, 3.

*scimus* ist mit Recht schon von Dubois als ein ungeschicktes Einschleissel betrachtet worden.

*milia*, nämli. Sesterze, was, da zu dieser Zeit gewöhnlich danach gerechnet ward (daher auch *nummus* = *sestertius*), öfter weggelassen wird.

*expensum ferre* ist ein häufiger Terminus technicus, welchen Ascinius zu Verr. I. 39, 102 *si, quibus pecuniam credebas, his expensum non ferres neque in tuas tabulas ullum nomen referres*, mit *expensum ferre est scribere se pecuniam dedisse* erklärt: 'als Ausgabe buchen' oder hier einfach 'ausgeben'. Natürlich ist nur von den regelmässigen Ausgaben des Haushalts die Rede.

*ex ephemeride*: 'zu Folge', 'laut seinem Tagebuch'. Hand, Turs. II. 658 f. 8—10.

14. 1. *acroama*. Es war damals allgemeine Sitte der Reichen, ihre

Tischgäste durch üppige Musik und Gesänge, durch Schauspieler und Possenreisser zu unterhalten. Marquardt a. a. O. I. 348 f.

2. *tanta*, durch die Erbschaft von seinem Oheim. Da er durch diese nach c. 5, 2 zu seinem väterlichen Vermögen *circiter centies sestertium* erhielt, so ist die folgende Angabe *in sestertio centies* nicht genau.

*pari fastigio steterit*. Quint. Inst. or. XII. 1, 20 *stetisse Ciceronem in fastigio eloquentiae* und oben c. 10, 2 *in summo essent aut fastigio aut periculo*. Zu dem blossen Ablativ gaben wohl Redensarten wie *suo iudicio, viribus suis stare* Veranlassung. Dräger H. S. I<sup>2</sup> 555.

3. Dass Atticus ein Suburbanum hatte, wissen wir aus Cic. ad Att. XII. 36, 3. 38, 1. 40, 5. Wir müssen also entweder annehmen, dass Nepos nicht sagen will, Atticus habe keine Villa bei der Stadt oder am Meer, sondern nur, er habe keine kostspielige der Art gehabt (eine sehr künstliche Erklärung!), oder dass Atticus jene Villa bei der Stadt nicht lange besass und Nepos die Sache vergessen hatte.

villam neque in Italia, praeter Arretinum et Nomentanum, rusticum praedium, omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest usum eum pecuniae non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

Mendacium neque dicebat neque pati poterat. Itaque eius <sup>15</sup> comitas non sine severitate erat neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu, utrum eum amici magis vererentur an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat, quod non liberalis, sed levis arbitrabatur polliceri, quod praestare non posset. Idem in nitendo, cum semel annuisset, tanta erat cura, ut <sup>2</sup> non mandatam, sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii eum pertaesum est: suam enim existimationem in ea re agi putabat; qua nihil habebat carius. Quo fiebat, ut omnia <sup>3</sup> Ciceronum, Catonis, Q. Hortensii, Auli Torquati, multorum praeterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo iudicari poterat non inertia, sed iudicio fugisse rei publicae procuracionem.

Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum, <sup>16</sup> quam quod adolescens idem seni Sullae fuit iucundissimus, senex

*neque — praedium.* Die Annahme, Atticus habe ein Landgut am Berge Lucretilis (im Sabinischen) gehabt, beruht auf einer falschen Lesart b. Cic. ad Att. VII. 11, 1.

*omnisque* u. s. w. Nepos lässt die weniger ehrenvollen Erwerbsquellen seines Freundes aus. Er lieb Geld auf Zinsen und handelte mit Gladiatoren, welche er einübte und vermietete. Von seinem Buchhandel s. zu c. 13, 3.

*urbanis possessionibus,* Häusern, Läden (*tabernae*) und Werkstätten, die hohen Miethzins trugen.

*Ex quo* u. s. w. Er bemass den Gebrauch des Geldes nicht nach der Menge desselben (so dass er darum übermässigen Aufwand gemacht hätte), sondern nach Ueberlegung (dass er etwas wahrhaft Nützlich und Angenehmes dafür hätte).

<sup>15</sup> 1. *Itaque* bezieht sich nur auf die Worte *eius comitas non sine severitate erat.*

*religiose* d. h. nur dann, wenn er es mit seiner Gewissenhaftigkeit glaubte vereinigen zu können.

Cornelius Nepos (Gr. A.) 2. Aufl.

*promittebat* ist hier absolut gebraucht, wie gleich darauf *nitendo.* *Quidquid* wie c. 21, 6.

<sup>2</sup> *annuisset.* S. zu Alc. 1, 3.

*suam existimationem* (s. zu Alc. 7, 3). Die Vertretung des Gen. obi. von Personalpronomina (*sui* bei *admiratio* Iph. 3, 1. *fama* Lys. 1, 1. *potestas* Ag. 3, 6. Hann. 9, 5) durch Possessivpronomina findet nur hier und Lys. 4, 3 *suus accusator* statt. Häufiger fungiert ein Demonstrativum oder Relativum an Stelle des Genetivs. S. Lys. 3, 1 und vgl. Dat. 9, 3.

*habebat.* S. zu Ag. 4, 7.

<sup>3</sup> *Catonis.* Der berühmte jüngere Cato, welcher sich a. u. 708, v. Chr. 46 in Utica tödtete.

*Torquati.* S. zu c. 11, 2.

*procuraret — procuracionem.* S. zu Dat. 5, 6.

*Ex quo* u. s. w. Aehnlicher Schluss wie zu Ende des vorigen Cap. S. zu c. 9, 1.

*fugisse,* näml. *eum,* wie sich aus der Construction von *iudicari* c. 5, 3 und Ep. 3, 4 ergibt. S. zu Paus. 5, 3 und Sprachgebrauch 179.

adulescenti M. Bruto, cum aequalibus autem suis Q. Hortensio et M. Cicerone sic vixit, ut iudicare difficile sit, cui aetati fuerit  
 2 aptissimus. Quamquam eum praecipue dilexit Cicero, ut ne frater  
 3 quidem ei Quintus carior fuerit aut familiarior. Ei rei sunt indicio praeter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in  
 vulgus sunt editi, sedecim volumina epistularum ab consulatu  
 eius usque ad extremum tempus ad Atticum missarum; quae qui  
 legat, non multum desideret historiam contextam eorum tempo-  
 4 rum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus rei publicae perscripta sunt, ut nihil in his non appareat et facile existimari possit prudentiam quodam modo esse divinationem. Non enim Cicero ea solum, quae vivo se acciderunt,

16. 3. *in vulgus*. Demnach waren die Briefe an Atticus damals nur einem engeren Kreise bekannt.

*sedecim*. So zuerst Manutius statt des hs. *undecim*. Die Citate bei Seneca, Gellius, Nonius aus dem 1. 2. 4. 9. 15. Buche, welche sich alle in den angegebenen Büchern finden, beweisen, dass die Zahl derselben und die Vertheilung der Briefe in ihnen schon in der Kaiserzeit mit der uns erhaltenen Sammlung übereinstimmen und es lässt sich nicht annehmen, dass der Herausgeber an der von dem gewissenhaften Atticus hinterlassenen Büchereinteilung etwas geändert habe, da er nicht einmal alle Briefe chronologisch geordnet hat (s. Hoffmann, Ausgew. Briefe von Cic. Einl. S. 5 f.). Auch lässt sich graphisch die so oft vorkommende Verderbniss von Zahlen hier bei dem auf XVI folgenden *volumina* leicht erklären (XVIVOL — XIVVOL — XIVOL).

*ab consulatu eius usque ad extremum tempus* ist ungenau, da einerseits die ersten elf Briefe unserer Sammlung aus den fünf Jahren vor dem Consulat herrühren, aus diesem selbst und dem folgenden Jahre gar keine, andererseits der letzte Brief des 16. Buchs fast ein Jahr vor Ciceros Tod geschrieben ist. Wahrscheinlich hat in Rücksicht auf den befreundeten Octavian Atticus die Briefe aus Ciceros letz-

tem Lebensjahr aus der Sammlung ausgeschlossen und es verwechselt Nepos mit den Worten *usque ad extremum tempus* das thatsächliche Ende der Correspondenz mit demjenigen, welches Atticus der Ausgabe bestimmt hat.

4. *vitiis ducum* wie Hor. Od. II. 1 *Motum ex Metello consule civicum bellicae causas et vitia et modos ludumque fortunae gravisque principum amicitias* u. s. w.

*appareat* wie Timoth. 4, 6.

*existimari possit*. Sonst, Paus. 3, 6 u. a., construiert Nepos *existimor* persönlich mit dem Nom. c. inf. Der Acc. c. inf. ist, da man Cäs. b. g. V. 13, 6 jetzt allgemein *hoc* liest, sonst nur im Gerundivum, Cic. de or. I. 14. 62 *Philonem existimandum est disertum fuisse*, und im Perf. pass., Plin. n. h. VI, 81 *Taprobanen alterum orbem terrarum esse diu existimatum est Antichthonum appellatione*, nachgewiesen. S. zu Paus. 5, 3.

*prudentiam* u. s. w. Dieselbe Steigerung der *prudentia* zur *divinatio* fand schon c. 9, 1 statt. Das Lob von Ciceros Sehergabe ist übertrieben.

*vivo se*. Nur hier und in dem mehr formelhaften *quantum in se fuit* Iph. 3, 4 (s. auch zu Ep. 5, 3) gebraucht Nepos das persönliche Reflexivum in nicht ideell abhängigen Sätzen. S. Excurs 6.



futura praedixit, sed etiam, quae nunc usu veniunt, <sup>o</sup>cecinit ut vates.

De pietate autem Attici quid plura commemorem? cum hoc **17** ipsum vere gloriantem audierim in funere matris suae, quam extulit annorum xc, annis vii et lx se numquam cum matre in gratiam redisse, numquam cum sorore fuisse in simultate, quam prope aequalem habebat. Quod est signum aut nullam unquam **2** inter eos querimoniam intercessisse aut hunc ea fuisse in suos indulgentia, ut, quos amare deberet, irasci eis nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quamquam omnes ei paremus, sed **3** etiam doctrina. Nam principum philosophorum ita percepta habuit praecepta, ut his ad vitam agendam, non ad ostentationem uteretur.

Moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatis- **18** que amator; quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ordinavit. Nulla **2** enim lex neque pax neque bellum neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem **3** separatim in aliis libris, ut M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe ad hanc aetatem ordine enumeraverit notans, qui a quo-

*cecinit.* Da die Weissagungen ursprünglich von den Sehern in Versen verkündet wurden, so steht nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der Prosa nicht selten *canere* für *praedicare* u. dergl. Cic. Cat. III. 8, 18; besonders in Verbindung mit *vates*, Liv. I. 45, 5 u. s. w.

**17. 1.** *extulit* a. u. 712, v. Chr. 42.

*annorum XC.* S. zu Ag. 8, 2.

*annis VII et LX* d. h. in seinem ganzen Leben.

**3.** *percepta habuit praecepta* (vgl. c. 11, 5) und *habuit cognitam* s. zu Dat. 5, 6.

**18. 1.** *in eo volumine.* Das hier beschriebene Buch ist der von Nepos Hann. 13, 1 mit seinem eigentlichen Titel angeführte *annalis*. Er ist a. u. 707, v. Chr. 47 mit der Widmung an Cicero herausgegeben (Cic. Brut. 3. 4) und umfasste die römische Geschichte bis 700 a. u., 54 v. Chr. (Cic. orat. 34, 120).

*magistratus ordinavit.* Es waren bei jedem Jahr die Namen der (höhern) Beamten verzeichnet.

**2.** *familiarum originem subtexit.* Wenn berühmte Männer zuerst vorkamen, so war darunter ihr Stammbaum angegeben.

*propagines* hier 'die Stammfolgen', sowohl die Vorfahren als die Nachkommen. *Propago* ist bei ältern Schriftstellern selten und findet sich sonst nur von Bäumen gebraucht; bei den Dichtern in der Bedeutung 'Nachkommenschaft', in welcher es auch Plin. u. h. VII. 14 (12) hat.

**3.** *hoc idem.* Hierzu ist aus dem Vorhergehenden, indem statt *subtexit* ein allgemeiner Ausdruck substituiert wird, hinzuzudenken *ut familiarum originem exponeret.* S. zu c. 13, 3.

*ad hanc aetatem* allgemein: bis zur Zeit in welcher Atticus und

4 que ortus, quos honores quibusque temporibus cepisset; pari modo Marcelli Claudii de Marcellorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi Fabiorum et Aemiliorum. Quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum  
 5 virorum. Attigit quoque poetice, credimus, ne eius expertus esset suavitatis. Namque versibus de iis, qui honore rerumque gestarum amplitudine ceteros Romani populi praestiterunt, exposuit ita, ut sub singulorum imaginibus facta magistratusque eorum non amplius quaternis quinisque versibus describeret; quod vix credendum sit, tantas res tam breviter potuisse decla-

Nepos lebten; genau wäre gewesen: bis zum M. Brutus selbst.

*qui*. S. zu Them. 8, 6.

*quoque* von *quisque*, dagegen *quibusque* für *et quibus*.

4. Ergänze: *pari modo* hoc idem fecit *Marcelli Claudii* rogatu de familia *Marcellorum*, *Scipionis Cornelii* et *Fabii Maximi* rogatu de familia *Fabiorum* et *Aemiliorum*. Schon an und für sich und besonders, da *rogatu* und *familia* aus dem Nächstvorhergehenden zu entnehmen sind, war es leichter *de* fortzulassen und ebendaher *enumeravit* (*familiam*) hinzuzudenken. Jenes Anknüpfen an das Entferntere ist aber der Weise des Nepos entsprechend. S. zu Alc. 8, 3. Ueber das vor *Fabiorum* et *Aemiliorum* fehlende *de* s. zu Chabr. 3, 4.

*Claudius Marcellus* war Consul 704 a. u., 50 v. Chr., Schwager des Octavian und starb kurz vor 714 a. u., 40 v. Chr.; mit Vornamen Gajus. Er allein konnte von den drei *Marcellus*, welche in Betracht kommen können (ausser ihm *M. Cons.* 703 a. u., 51 v. Chr. und *C. Cons.* 705 a. u., 49 v. Chr.), ohne nähere Bezeichnung erwähnt werden, da er die beiden andern überlebte. S. zu Hann. 4, 4.

*Cornelius Scipio* ist der von Q. Metellus Pius adoptierte und dann eigentlich Q. Cæcilius Metellus Pius Scipio genannte Schwiegervater des Pompejus und Cons. 702 a. u., 52 v. Chr.; er tödtete sich 708 a. u.,

46 v. Chr. *Q. Fabius Maximus* war Cons. und starb 709 a. u., 45 v. Chr. Beide hatten Interesse am Geschlecht der Aemilier, weil von zwei Söhnen des L. Aemilius Paulus, Besiegers des Perseus, durch Adoption einer ins Geschlecht der Scipionen, der andere in das der Fabii Maximi kam.

5. *Attigit* wird durch *quoque* hervorgehoben, da Atticus die Geschichte gründlich betrieb, dagegen nur zu seiner Erheiterung dichtete.

*de iis* steht nicht in den Hss., konnte aber leicht hinter *versibus* ausfallen. Eine Ergänzung dieser Worte wäre unerhört und die Auslassung des Accusativs *eos* kann nicht durch Them. 1, 2 *sed ab initio est ordiendus*, Alc. 11, 6 *reliquos ordiamur*, Hann. 13, 4 *Romanorum explicare imperatores*, wo jedesmal von einer Biographie die Rede ist, für unser *exponere*, welches nur von ein paar Notizen in wenigen Zeilen gilt, dargethan werden.

*Romani populi* weicht willkürlich von der stehenden Wortstellung ab und ist vielleicht in *populi Romani* zu verändern.

*versibus* — *versibus* (6) s. zu Dat. 5, 6, besonders aber Them. 3, 3. Dion. 5, 5. Phoc. 2, 1. Att. 5, 1.

6. *quaternis quinisque* d. h. bei den einen in 4, bei den andern in 5, wenn nicht mit Dubois *quinisve* zu lesen ist: in 4, höchstens 5 Versen.

*credendum sit*, potential wie Cic.

rari. Est etiam unus liber Graece confectus, de consulatu Ciceronis.

Hactenus Attico vivo edita a nobis sunt. Nunc, quoniam 19 fortuna nos superstites ei esse voluit, reliqua persequemur et, quantum potuerimus, rerum exemplis lectores docebimus, sicut supra significavimus, suos cuique mores plerumque conciliare fortunam. Namque hic contentus ordine equestri, quo erat ortus, 2 in affinitatem pervenit imperatoris, divi filii, cum iam ante familiaritatem eius esset consecutus nulla alia re quam elegantia vitae, qua ceteros ceperat principes civitatis dignitate pari, fortuna humiliores. Tanta enim prosperitas Caesarem est consecuta, ut 3 nihil ei non tribuerit fortuna, quod cuiquam ante detulerit, et conciliarit, quod nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Nata est autem Attico neptis ex Agrippa, cui virginem filiam col- 4 locarat. Hanc Caesar vix anniculam Ti. Claudio Neroni, Drusilla nato, privigno suo, despondit; quae coniunctio necessitudinem eorum sanxit, familiaritatem reddidit frequentiore. Quamvis 20 ante haec sponsalia non solum, cum ab urbe abesset, numquam

Tusc. V. 39, 113 *quod credibile vix esset*. de nat. deor. III. 24, 61 *In enodandis autem nominibus, quod miserandum sit, laboratis*. de orat. I. 10, 40 *haec aetas nostra, quod interdum pudeat, iuris ignara est*. Dräger H. S. II. 457. S. Zumpt § 527. Madvig § 350 b.

*de consulatu Ciceronis*. Es ward a. u. 694, v. Chr. 60 herausgegeben (Cic. ad Att. II. 1, 1).

19. 1. *Hactenus edita sunt* absolut wie unser 'Bis hierher habe ich herausgegeben'. *Haec* in R ist erklärender Zusatz und würde mit *hactenus* einen störenden Pleonasmus bilden, da es eben auch nur die ersten 18 Capitel bezeichnen würde.

2. Der *imperator, divi filius* ist Octavian. Sein Adoptivvater C. Julius Cäsar konnte damals ohne Beifügung des Namens durch *divus* bezeichnet werden, weil er der einzige *divus* war. Den fortwährenden und dem Namen vorgesetzten Imperatortitel erhielt Octavian a. u. 725, v. Chr. 29.

*dignitate — humiliores* als Octavian.

3. *Tanta prosperitas* bezeichnet die Alleinherrschaft des Octavian nach der Besiegung und dem Tode des Antonius a. u. 724, v. Chr. 30.

*detulerit* lässt sich neben *quivit* vielleicht halten durch Vergleichung mit Lys. 1, 5. u. Eum. 11, 2. Statt des Plusquamperfects steht das Perfect mit *ante* neben *tribuerit* wie Iph. 1, 3 u. Ham. 1, 2 das Imperfect.

4. *Ti. Claudius Nero* ist der spätere Kaiser *Tiberius*. Seine Mutter *Drusilla*, mit vollständigem Namen *Livia Drusilla*, war erst an seinen Vater Ti. Claudius Nero, dann von 716 a. u., 38 v. Chr. an Octavian verheirathet.

Die *necessitudo*, welche vorher nicht bestanden hatte (s. § 2) und ein engeres Verhältniss als *familiaritas* bezeichnet (s. zu Cato 1, 3) tritt erst durch das *sancire* ins Leben. Vgl. *legem sancire*. *Familiaritas* und *necessitudo* verbindet auch Cicero p. Mur. 3, 7.

20. 1. *Quamvis* wie 16, 2 *quamquam*. S. zu Milt. 2, 3.

ad suorum quemquam litteras misit, quin Attico mitteret, quid  
 2 ageret, in primis, quid legeret quibusque in locis et quamdiu  
 esset moraturus, sed etiam, cum esset in urbe et propter infi-  
 nitas suas occupationes minus saepe, quam vellet, Attico frue-  
 retur, nullus dies temere intercessit, quo non ad eum scriberet,  
 3 cum modo aliquid de antiquitate ab eo requireret, modo aliquam  
 quaestionem poëticam ei proponeret, interdum iocans eius verbó-  
 siores eliceret epistulas. Ex quo accidit, cum aedis Iovis Feretrii  
 in Capitolio, ab Romulo constituta, vetustate atque incuria de-  
 4 lecta prolaberetur, ut Attici admonitu Caesar eam reficiendam  
 curaret. Neque vero a M. Antonio minus absens litteris cole-  
 batur, adeo ut accurate ille ex ultimis terris, quid ageret, curae  
 5 sibi haberet certiore facere Atticum. Hoc quale sit, facilius  
 existimabit is, qui iudicare poterit, quanta sit sapientiae eorum  
 retinere usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum  
 non solum aemulatio, sed obtrectatio tanta intercedebat, quan-  
 tam fuit [incidere] necesse inter Caesarem atque Antonium, cum  
 se uterque principem non solum urbis Romae, sed orbis terra-  
 rum esse cuperet.

21 Tali modo cum VII et LXX annos complisset atque ad ex-  
 tremam senectutem non minus dignitate quam gratia fortunaque  
 crevisset (multas enim hereditates nulla alia re quam bonitate

*quid — moraturus.* Hierzu ist wie zu den vorhergehenden Verben Octavian Subject.

2. *vellet.* S. zu Them. 4, 3.

3. *aedis.* Priscian. VIII. 4, 17 H. führt aus Nepos an *aedis Martis est in circo Flaminio architectata ab Hermodoro Salaminio.* S. Neue L. F. 1<sup>2</sup>. 180. Ueber die Sache Liv. IV. 20, 7. Mon. Ancyr. 4, 5.

*in Capitolio.* S. zu Timol. 3, 3.

4. *ultimis.* Hier hat sich unter dem Schutze der Corruptel der Hss. *exultum (cum) his (iis)* das ältere *u* des Superlativs ebenso sicher erhalten wie Milt. 5, 3 *apertissima* in dem sinnlosen *nona partis summa.* Sonst ist dies *u* statt *i* bei Nepos noch hs. gesichert Alc. 6, 3. 4 in *lacruno.* Vgl. Brambach Lat. Orth. 108 ff.

*curae sibi haberet.* Es genügte *curae haberet* oder *illi* (statt *ille*) *curae esset.* Indess findet sich jener und ähnliche Pleonasmen mitunter.

Varro de r. rust. 1. 1, 2 *me, ut id mihi habeam curae, rogas.* Caelius b. Cic. ad fam. VIII. 8, 10 *eos tibi et rem, de qua misi, velim curae habeas.* Cäs. de b. Gall. III. 2, 5 *sibi persuasum habebant.* b. Hisp. 2, 4 *neque equitatum sibi praesidio habuit.* 22, 8 *neque sibi ullam spem victoriae propositam habere.*

5. *incidere.* Es musste wenigstens *intercedere* heißen (s. auch c. 5. 4. 17, 2). Die Ergänzung desselben aus dem vorhergehenden *intercedebat* entspricht aber nur dem durch zahlreiche Beispiele constatierten Sprachgebrauch des Nepos. S. Sprachgebr. 5.

21. 1. *bonitate.* S. zu c. 9, 1.

*hereditates.* Es war bei den Römern Sitte, dass begüterte Leute ihren Freunden oder Solchen, welche ihnen Dienste erwiesen hatten, etwas vermachten, um sie dadurch zu ehren. Cic. p. Quinct. 4, 14. Phil. II. 16, 40. ad fam. XIII, 6t. Tac. Ann. III. 76.



consecutus est) tantaque prosperitate usus esset valetudinis, ut annis xxx medicina non indiguisset, nactus est morbum, quem 2 initio et ipse et medici contempserunt. Nam putarunt esse tenesmon, cui remedia celeria faciliaque proponebantur. In hoc 3 cum tres menses sine ullis doloribus, praeterquam quos ex curatione capiebat, consumpsisset, subito tanta vis morbi in imum intestinum prorupit, ut extremo tempore per lumbos fistulae puris eruperint. Atque hoc priusquam ei accideret, postquam in 4 dies dolores accrescere febresque accessisse sensit, Agrippam generum ad se accersi iussit et cum eo L. Cornelium Balbum Sextumque Peducaeam. Hos ut venisse vidit, in cubitum innixus 5 'Quantam' inquit 'curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim, cum vos testes habeam, nihil necesse est pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret, reliquum est, ut egomet mihi consulam. Id vos ignorare nolui. Nam mihi stat alere morbum desinere. Namque his diebus 6 quidquid cibi sumpsi, ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum, ut consilium probetis meum, deinde ne frustra dehortando impedire conemini.' Hac 22 oratione habita tanta constantia vocis atque vultus, ut non ex

*ut—indiguisset.* Hiermit ist nicht gesagt, dass Atticus 30 Jahre vor der letzten Krankheit nicht krank war. Krankheit oder Unwohlsein desselben erwähnt Cic. ad Att. VI. 9, 1. VII. 1, 1. 2, 1. 5, 1 u. 5. VIII. 6, 3. IX. 2, 4, 3. S. 2. X. 9, 3. 10, 3. 15, 4. 16, 6. 17, 2. XII. 4. 45. XIV. 5, 1. 6, 1. Aber er bedurfte keiner Arznei, weil er sich durch Vorsicht und Diät heilte.

2. *nactus est morbum.* Sueton. Tit. 10 *febrim nactus.*

3. *in imum intestinum* muss Nepos geschrieben haben statt des *hs. in unum int.* Denn seine Krankheit hatte überhaupt nur in den Gedärmen und nirgends anders, von wo sie sich auf diese hätte concentriren können, ihren Sitz. Nach einer allgemeinen Affection des Unterleibs konnte sie sich recht wohl mit voller Macht auf den Mastdarm werfen.

*extremo tempore.* S. zu Dat. 10, 1.

4. *hoc*, nämlich *ut per lumbos fistulae puris erumperent.*

*accersi.* S. zu Dion 2, 2.

*L. Cornelius Balbus* der ältere, Cons. 714 a. u., 40 v. Chr., war einflussreicher Vertrauter Cäsars und Octavians; *Sex. Peducaeus* vertrauter Freund des Atticus aus alter Zeit.

5. *me nihil reliqui fecisse* (s. zu Alc. 11, 3), 'nämlich dass ich' u. s. w., kurzer Ausdruck statt *ut credatis me u. s. w.* Cic. Verr. II. 7, 20 *vobis priore actione satisfactum est, HS decies numeratum esse.* Ebenso wird gesagt *adducor hoc ita esse.*

6. *stat* wie Cic. ad fam. IX. 2, 5 *modo nobis stet illud, una vivere in studiis nostris*, und ad Att. III. 14, 2 *nos in Asiam convertemus, neque adhuc stabat, quo potissimum.* S. Dräger II. 305.

*quidquid* wie c. 15, 1.

*deinde*, näml. 'wenn ihr jenes Erstere nicht könnt',

2 vita, sed ex domo in domum videretur migrare, cum quidem Agrippa eum flens atque osculans oraret atque obsecraret, ne id, quod natura cogeret, ipse [quoque] sibi acceleraret, et quoniam tum quoque posset temporibus superesse, se sibi suisque reser-  
 3 varet, preces eius taciturna sua obstinatione depressit. Sic cum biduum cibo se abstinuisset, subito febris decessit leviorque morbus esse coepit. Tamen propositum nihilo setius peregit. Itaque die quinto, postquam id consilium inierat, pridie calendas Aprilis  
 4 Cn. Domitio C. Sosio consulibus, decessit. Elatus est in lecticula, ut ipse praescripserat, sine ulla pompa funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est iuxta viam Appiam ad quintum lapidem in monumento Q. Caecilii, avunculi sui.

22. 2. *quoque*, welches in dem ihm nicht zukommenden Sinne von *etiam* stehn würde, ist mit Eberhard als entstanden aus dem folgenden *quoque* zu streichen.

*et*. S. zu Dat. 6, 4.

*temporibus*, d. h. die Leiden seiner Krankheit. Wir würden sagen 'die bösen Tage'.

3. Ueber die pleonastische Verbindung von *tamen* mit *nihilo setius* (*minus*) s. Hand Turs. IV. 201. dessen Belege Thielmann in den Diss. philol. Argentor. II. 16 f.

durch einige Beispiele aus Varro l. l. 8, 28. Cic. p. Tull. § 39. Cäs. b. g. 5, 4. 7. Gaius, Lactanz, Auson ergänzt.

*Cn. Domitio C. Sosio consulibus*. 722 a. u., 32 v. Chr.

4. *lecticula*. Das Deminutiv bezeichnet 'eine gewöhnliche Sänfte', wie sie auch für Kranke oder Verwundete gebraucht wurde. Cic. de div. I. 24, 15. Liv. XXIV. 42, 5.

*boni*, 'die Gutgesinnten', will nicht mehr bedeuten als die besitzenden, anständigen Leute.

# I.

## ABWEICHUNGEN

von der letzten Textconstituierung Nipperdeys in dessen sechster Auflage der kleineren Ausgabe.

Milt. 2, 1 barbarum: barbarorum. Ebenso Alc. 7, 4. — 3, 4: iis: his. Ebenso Pel. 2, 3. Ag. 8, 3. Hann. 7, 2. 9, 4. 10, 6. Att. 2, 5. Vielleicht ist auch, auf Grund der Wendungen eo tempore Milt. 7, 5. Paus. 5, 3. Dion 5, 4. Dat. 2, 2. Ep. 6, 1. Ag. 6, 1, ante id tempus Ar. 2, 3. Timoth. 2, 3, iis temporibus statt his temporibus an Stellen wie Con. 1, 3. Ag. 1, 5. 3, 1. Hann. 2, 1. zu schreiben. Doch ist gerade in dieser Frage der Boden bei Nepos sehr schwankend. S. Sprachgebrauch § 66, 2. — 3, 4 et facile effici posse, s. Anm. — 4, 1 bin ich geneigt nach c. 5, 4. Them. 2, 5. Dion 5, 3. Dat. 8, 2 mit Halm ducenta peditum, decem equitum milia zu lesen. — 5, 3 apertissima: apertissima. — 6, 3 quia habe ich zwar mit Nipp. im Text gelassen, glaube aber dass qui die ursprüngliche Lesart und jenes aus dem folgenden Athenas entstanden ist. — 7, 1 Quo imperio, s. Anm. — 7, 6, vincla, s. Anm. — 8, 2 magnisque, s. Anm. — 8, 3 Nam in Chersoneso, s. Anm.

Them. 1, 2 Acarnanam: Halicarnassiam. — 2, 1 tempore, s. Anm. — 2, 3 Quae celeriter effecta, s. Anm. — 6, 5 cum satis altitudo muri extracta videretur, s. Anm. — 8, 3 eius, s. Anm. — 8, 5 et, quod satis esset praesidii, dedit: et, quod satis esset, praesidii dedit. — 8, 7 retulit (s. Berichtungen): retulit. Ebenso Dion 6, 4. Timoth. 1, 2. Eum. 12, 1. und rettulerunt Alc. 10, 6. Dion 2, 5. Ag. 8, 7. Hann. 11, 6. S. Sprachgebr. 131. — 9, 4 Ea autem rogo, s. Anm.

Ar. 2, 1 quo Mardonius fusus barbarorumque exercitus interfectus est. S. Anm. — 3, 2 quam quod, cum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit: quam, cum tantis rebus praefuisset, quod u. s. w.

Cim. 4, 1 eis rebus: eius rebus.

Lys. 3, 5 sed sic scripta: sed scripta. — 4, 2 fert laudibus, s. Anm. zu Att. 10, 6. — 4, 3 Hunc Lysander, s. Anm.

Alc. 1, 3 dives, s. Anm. — 6, 3 lacrumans: lacrimans. — 6. 4 astu: in astu. — 6, 4 illacrumarit: illacrimarit. — 7, 4 Threciam. Hier, c. 8, 3. 9, 1. 2. Iph. 3, 4 stimmen die besten Hdss. in dem e überein, wofür Nipp. in der kleineren Ausgabe wie Milt. 1, 2. Chabr. 3, 4 a setzte, während er in seiner Umarbeitung der grösseren Ausgabe an allen jenen Stellen e beibehielt. M. E. hat Nepos, wie schon Fleckeisen, Philol. IV. 311 f. dargethan hat, kaum anders geschrieben als Thraex, Thraessa, Thraecia und Thrax (Cim. 2, 2. Alc. 11, 4. Iph. 2, 1). — 8, 5 illud moneo, iuxta hostem castra habeas nautica, s. Anm. — 11, 1 conspirant, s. Anm.

Thras. 1, 4 vires vimque, s. Anm. — 4, 2 halte ich eher Fleckeisens cum Mytilenaei multa milia iugerum agri ei muneri darent als die im Text gegebene Version, welche Nipp. im Spicil. II vertheidigt hat, für die ursprüngliche. — quod, cum multi inuideant: quod multi inuideant.

Con. 3, 1 Neque id erat mirandum nach dem Leid. und Parc.: Neque id mirandum.

Dion 5, 2 tyrannus, s. Anm. — 5, 6 Dionysius: Dion... — 8, 2 dissidentis suos sensus. Dem Zusammenhang entsprechender ist Bremis dissidenti suos sensus. — 9, 6 propria, s. Anm.

Chabr. 3, 4 hat zwar Nipp. die Lesart vom Sangall. recesserant beibehalten, da aber die beste Ueberlieferung im Dan. und Parc. recesserint dem Sinne durchaus angemessen ist, so ist dieselbe jener vorzuziehen. — 4, 1 aspiciabant, s. Anm.

Timoth. 3, 1 Philippus, iam tum valens, Macedo multa moliebatur. Die Stellung von Macedo dürfte sich schwerlich durch Thras. 3, 1 Hoc deiecto Pausanias venit Atticis auxilio, rex Laedaemoniorum, halten lassen. Mir scheint die Versetzung jenes Worts hinter Philippus die beste Remedur zu sein. — 3, 3 oriretur: oreretur. Jenes steht in allen Hdss. ausser dem Wolfenb. und Eum. 12, 3 ist es ohne Variante überliefert. — 4, 6 feremus, s. Anm.

Dat. 6, 1 quasdam, s. Anm.

Ep. 2, 5 contendere, s. Anm. — 3, 2 quod interdum non minus prodest, s. Anm. — 8, 5 ausus fuit, s. Anm. — 10, 3 Cadmeam: Cadmiam. Im Pelopidas ist nur Cadmea überliefert. S. Fleckeisen a. a. O. 334, Anm. 25. — pugnari coeptum est: pugna coepit. — 10, 4 it wird wohl mit Halm in ibit zu verwandeln sein.

Pel. 2, 2 eum tempus esset visum: eum tempus est visum.

Ag. 5, 3 se enim eum esse, qui: se enim eum esse dixit, qui. — 6, 2 id se quoque: et se id quoque. — 8, 2 homines esse non beatissimos: homines non beatissimos. S. Fleckeisen a. a. O. 330.

Eum. 3, 4 summi imperii: summam imperii. Auch Lys. 1, 5 steht summum imperium. — 3, 6 Atque: itaque. S. Halm z. St. — 9, 4 et assimilata castrorum consuetudine, s. Anm. — 10, 1 Sic Eumenes nach Heusinger: Hic Eumenes. — 11, 3 deuteretur victo: uteretur devicto. — 11, 5 Neque id erat falsum mit dem Parcensis und der Ultraiectina: Neque id falsum. — 13, 1 reppulisset: repulisset.

Phoc. 4, 1 Huc ut perventum est mit dem Parc., einem Romanus und der Ultrai.: Huc perventum est.

Hann. 7, 1 [itemque Mago, frater eius.]: itemque u. s. w. — 8, 2 servolis: servulis. — 8, 4 [Quo]: Quo. — 10, 1 suis rebus omnibus Poenus illis Cretensibus: s. r. P. i. C. omnibus. — 10, 3 quo magis cupiebat eum Hannibal opprimi hinter societatem: hinter et mari et terra. — 11, 3 reperit: reperit. — reperiebat: reperiebat. — 13, 2 Volsonis: Vulsonis.

Cato 3, 4 Reliqua[que]: Reliquaque.

Att. 3, 1 [quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia ascita]: quod n. i. i., a. c. R. a. ascita. — 3, 2 Phidiae: Midiae. — 3, 3 ut eandem et patriam haberet et domum: ut eandem propriam haberet domum. — 4, 2 nusquam eum nach Lambin: nusquam. — 4, 5 Quem discedentem: Quem diem. — 8, 1 Secutum est illud, s. Anm. — 8, 4 sed neque, s. Anm. — 9, 4 sine Attico, Atticus, s. Anm. zu 8, 4. — 10, 5 Neque enim snae solum a quoquam auxilium petiit salutis, sed coniuncti, s. Anm. — 10, 6 laude fertur, s. Anm. — 11, 1 quam ut quam plurimis: quam ut plurimis. — 12, 2 triumvir, s. Anm. — 12, 4 [quem]: quem. — 13, 6 Nec praeteribo — putem, — [scimus]: Neque hoc praeteribo — putem; — scimus. — 16, 3 sedecim: undecim. — 20, 4 ultumis: ultimis. — 20, 5 [incidere]: incidere. — 22, 2 [quoque]: quoque.



## II.

### EXCURS I—VII.

(aus Nipperdeys *Spicilegium alterum in Cornelio Nepote*,  
Jena 1868—1871).

#### I. \*)

Lys. 4, 3 *Hunc Lysander, domum cum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quae voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit.* Sunt, qui dixit scribendum contendant, plusquamperfectum librario ad voluerat aberrante ortum esse affirmantes. Facilius etiam erat librarios accusare Dion. 9, 4 *At illi, ut limen eius intrarant, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt.* Constat iam inter omnes particulae *postquam* semper plusquamperfectum adiungi, cum certum intervallum indicetur, post quod aliquid factum sit, cuius rei frequentissima sunt exempla; Nepotis a me collecta spicilegii prioris p. 42, quibus addendum Att. 22, 3 *Itaque die quinto, postquam id consilium inierat, decessit.* Reliqui loci, quibus plusquamperfectum cum hac particula et ceteris, quae eandem regulam sequuntur, componitur, nondum satis accurate sunt tractati: nimis enim leviter hanc quaestionem attingit Handius Tursell. IV. 499. Ac primum quidem necessario plusquamperfectum ponitur, cum apodosis hoc tempus habet: qui enim aliter, quod ante hoc tempus factum esset, significaretur? velut apud Caecilium Statium 44 *Nam si illi, postquam rem paternam amiserant, egestate aliquantisper iactati forent;* Nep. Alc. 6, 2 *Nam postquam exercitui praeesse coeperat, neque terra neque mari hostes pares esse potuerant;* Sall. Cat. 24, 3 *post, ubi aetas tantummodo quaestui neque luxuriae modum fecerat, aes alienum grande constaverant;* Iug. 108, 1 *Ibi cum Boccho Numida quidam Aspar nomine multum et familiariter agebat, praemissus (i. e. qui praemissus erat) ab Iugurtha, postquam Sullam accitum audierat.* Huc referendus est etiam Ciceronis locus de imp. Cn. Pomp. 9, 25 *non fuit eo contentus, quod ei praeter spem acciderat, ut illam, posteaquam pulsus erat, terram umquam attingeret:* haec enim ad acciderat referri apparet. Deinde plusquamperfectum semper ponitur, ubi iterata res commemoratur, ut a Cic. Verr. IV. 3, 5 *Messanam ut quisque nostrum venerat, haec visere solebat;* Nep. Alc. 1, 4 *idem, simulac se remiserat neque causa suberat, cur animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur;* Sall. Cat. 6, 5 *post, ubi pericula virtute propulerant, sociis atque amicis auxilia portabant;* 9, 3 *audacia in bello, ubi pax evenerat, aequitate seque remque publi-*

\*) Spicil. II. 1, 8—11.

cam curabant; 13, 4 haec iuventutem, ubi familiares opes defecerant, ad facinora incendebant; 16, 2 post, ubi eorum famam atque pudorem attriverat, maiora alia imperabat; Iug. 60. 3 ubi hostes paulum modo pugnam remisserant, intenti proelium equestre prospectabant. Praeterea plerumque plusquamperfectum ponitur, cum apodosi non simplex actio, sed status quidam significatur. Sic Cicero dixit Brut. 89, 305 *quamquam is quidem silebat, ut erat semel a contione universa relictus*; ad Att. V. 10, 1 *Ut Athenas veneram, expectabam ibi iam quartum diem Pomptinum*; Sall. Iug. 44, 4 *postquam decreverat non egredi provincia, quantum temporis aestivorum in imperio fuit, plerumque milites stativis castris habebat*; 58, 1 *Metellus lactissimis animis excipitur, plebi patribusque, postquam invidia decesserat, iuxta carus*, i. e. cum carus esset. *Quamquam hoc casu invenitur etiam perfectum apud Cic. p. Roscio Am. 6, 16 Posteaquam victoria constituta est ab armisque recessimus, cum proscriberentur homines atque ex omni regione caperentur ii, qui adversarii fuisse putabantur, erat ille Romae frequens atque in foro et ore omnium cotidie versabatur* et Nep. Alc. 6, 3 *Hic ut e navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus praefuerant simulque venerant in Piraeum, tamen unum omnes illum prosequabantur*; quibus tamen locis a re gesta pluribus verbis interiectis per anacoluthon quoddam ad statum transiri videtur. Huc retulerim etiam Ciceronis locum ex div. in Caec. 21, 69 *tum — cum P. Africanus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in iudicium vocabat*: quo intervallum significari Madvigius putavit gramm. lat. § 338 nota 1; sed id intervallum neque indicatur neque ad rem, de qua refertur, ullam vim habebat.\*) Denique item plusquamperfectum ponitur, cum apodosi quidem simplex actio significatur, enuntiato autem particulae adiuncto status vel res actione effecta. Ita apud Cic. Verr. IV. 24, 54 *Posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum, ut ne unum quidem cuiquam reliquisset, instituit officinam Syracusis in regia maximam, ubi plusquamperfectum significat collectam habebat*; Caelium ad Cic. fam. VIII. 8, 2 *M. Servilius postquam, ut coeperat, omnibus in rebus turbabat nec, quod non venderet, quicquam reliquerat maximaque nobis traditus erat invidia neque Laterensis praetor postulante Pausania, nobis patronis, quo ea pecunia pervenisset, recipere voluit, Q. Pilius, necessarius Attici nostri, de repetundis cum postulavit, quem locum,*

\*) Mit Recht polemisiert gegen diese äusserliche Auffassungsweise auch Em. Hoffmann Die Construction der lateinischen Zeitpartikeln, Wien 1873, S. 6—46. Er erklärt den ganzen vorliegenden Plusquamperfectgebrauch auf Grund der Bedeutung des Plusquamperfects als eines logischen, das in demselben Verhältniss zu dem Präteritum des übergeordneten Satzes stehe, wie das logische Perfect zum Präsens. Wir haben, obgleich mit Hoffmann durchaus einverstanden, oben die Nipperdeysche Behandlung des Materials wieder gegeben, da dieser keine Begründung des in Rede stehenden Gebrauchs, sondern nur eine Sichtung der vorkommenden Fälle beabsichtigte. Indessen verhehlen wir uns nicht, dass zu Folge der Hoffmann'schen Abhandlung der vierte Fall in Bezug auf den Charakter des Vordersatzes auch auf den dritten seine Anwendung findet und ebenso auch die zuletzt angeführten Beispiele erklärt werden können (s. Hoffmann S. 33 f.), während der erste und zweite Fall sein Charakteristikum in dem Wesen des Nachsatzes hat.

cum cuiquam, maximacque invidiae, quod Pilius legeretur, rectissime sua et aliorum coniectura emendavit et explicavit Madvigius ad Cic. de fin. p. 820. Et eandem rationem forsitan adhibere liceat Sallustii locis lug. 79, 4 *Postquam utrimque legiones, item classes saepe fusae fugataeque et alteri alteros aliquantum attriverant, per indutias sponsionem faciunt*; 97, 1 *Iugurtha, postquam oppidum Capsam aliosque locos munitos et sibi utiles, simul et magnam pecuniam amiserat, ad Bocchum nuntios mittit*; itemque Liviano XXXIII. 3, 1 *Philippus quoque primo vere, postquam legati ab Roma nihil pacati retulerant, dilectum per omnia oppida regni habere instituit*. Verum praeter tales locos, in quibus legitimus est plusquamperfecti usus, non desunt, ubi plusquamperfectum in narratione de simplici actione eodem modo atque legitimum perfectum ponitur. Ter. Andr. I. 2, 6 *Qui postquam audierat non datum iri filio uicorem suo, Numquam cuiquam nostrum verbum fecit neque id aegre tulit*; Phorm. V. 8, 15 *Nam omnes posthabui mihi res, ita uti par fuit, Postquam tanto opere id vos velle animum adverteram*; Cic. ad Att. II. 12, 4 *Litteras scripsi hora decima Cerialibus, statim ut tuas legeram*; Sall. lug. 11, 2 *Postquam illi more regio iusta magnifice fecerant, reguli in unum conuenerunt*. Quibus adiungendi sunt duo Nepotis loci initio huius disputationis a nobis propositi; neque, etsi in uno et altero ob proclivem librariorum errorem non satis certa videbitur scriptura, propter reliquos (firmissimi enim sunt Terentiani et Ciceronianus) ab optimorum codicum auctoritate discedere licet.

## II.\*)

Thras. 1, 2 magnam offensionem habebant haec verba: *Nam quod multi voluerunt paucique potuerunt ab uno tyranno patriam liberare, huic contigit, ut a xxx oppressam tyrannis e servitute in libertatem vindicaret*. Hic Heusingerus quod particulam esse iudicavit. Verum ubicumque enuntiatum particulae quod adiunctum ita praemittitur, ut deinceps de re illo enuntiato relata aliquid dicatur, hanc rem ita comparatam esse necesse est, ut causa de ea dicendi fuerit: aliter enim ineptum erat de ea re dici. Itaque longe plurimis locis illo enuntiato particulae quod adiuncto refertur, quid aliquis senserit aut dixerit, aliis per se intellegitur rem ab aliquo esse prolatam, aliis denique ipse scriptor commemorat, quod alicui in mentem venire posse putet eiusmodi, ut ad eam rem respondendum sit. Iam de hac re altero enuntiato, quod subsequitur, aut iudicium quoddam fertur, ut, quid is, qui loquitur, de ea re sentiat, significetur, aut, si dubitari de aliqua re aut quaeri aliquid relatum est, quomodo ea res se habeat, exponitur. Iudicium autem aut ipsum ponitur aut re aliqua, ex qua intellegi possit, significatur. Simplicissima et primaria forma huius compositionis est, cum quod particula ad certum quoddam vocabulum, maxime pronomem demonstrativum, vel verbum subsequens pertinet, in qua nihil est peculiare, nisi quod inversus est enuntiatorum ordo. velut apud Nep. E. p. 5, 6 *Quod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris* vel apud Ter. Ad. V. 9, 29 *Ut id ostenderem, quod te isti facilem et festivum putant, id non fieri ex vera vita neque adeo ex aequo et bono* aut Caes. b. G. I. 13, 5 *Quod improvise unum pagum adortus esset,*

\*) Spicil. II. 2, 3—15.

cum *ii*, qui flumen transissent, suis auxilium ferre non possent, ne ob eam rem aut suae magnopere virtuti tribueret aut ipsos despiceret. Altera forma est (de qua sola hic dicere attinet), cum nihil sequitur, unde *quod* particula apta sit; quam compositionem ellipticam esse iudico, ita ut omissum sit id, quo proprie quod particula pertinet, velut de hac re ita sentio, de hac re hoc dico, ad eam rem ita respondeo et similia. Plenae sunt exemplorum epistolae Ciceronis et aliorum cum iis coniunctae\*). Ad fam. I. 7, 2 *Quod scire vis, qua quisque in te fide sit et voluntate, difficile dictu est de singulis.* 9, 1, *Quod autem tibi grata mea erga te studia scribis esse, facis tu quidem abundantia quadam amoris, ut etiam grata sint ea, quae praetermitti sine nefario scelere non possunt.* 9, 23 *Quod rogas, ut mea tibi scripta mittam, quae post discessum tuum scripserim, sunt orationes quaedam, quas Menocrito dabo.* Ad Q. fr. I. 2, 2 *Quod autem ideo a te missus est, mihi ut se purgaret, id necesse minime fuit.* 12 *Quod ad me de Hermia scribis, mihi mehercule valde molestum fuit.* II. 2, 1 *Quod ad me de Lentuli et Sestii nomine scripsisti, locutus sum cum Cincio.* Ad Att. I. 3, 3 *Quod ad me saepe scripsisti de nostro amico placando, feci et expertus sum omnia.* 4, 3 *Quod ad me de Hermathena scribis, per mihi gratum est et ornamentum Academiae proprium meae.* 5, 2 *Quod ad me scribis de sorore tua, testis erit tibi ipsa, quantae mihi curae fuerit, ut Quinti fratris animus in eam esset is, qui esse deberet.* Aliorum exempla haec sunt. Afranius 116 *Nam proba et pudica quod sum, consulo et parco mihi.* Attius Bruto 36 *Nam quod ad dextram Cepit cursum ab laeva signum praepotens, pulcherrime Auguratum est rem Romanam publican summam fore.* Vergil. Aen. II. 180 *Et nunc quod patrias vento petiere Mycenae, Arma deosque parant comites pelagique remenso Improvisi aderunt.* Propert. IV (III). 2, 9 *Quod non Taenariis domus est mihi sulca columnis Nec camera auratas inter eburna trabes Nec mea Phaeacas aequant pomaria silvas, Non operosa rigat Mircius antra liquor: At Musae comites et carmina grata legenti Et defessa choris Calliopea meis.* Ovid. a. a. I. 261 *Illa quod est virgo, quod tela Cupidinis odit, Multa dedit populo vulnera, multa dabit.* Petron. 104 *Encolpion quod quaeris, scito a me in navem tuam esse perductum.* Silius XI. 327 *Summum quod credis et aequas Hannibalem superis, o quantum nomine maior Iam Poeno tibi natus erit.* Sueton. gr. 1 *Nam quod nonnulli tradunt duos libros de litteris syllabisque, item de metris ab eodem Ennio editos, iure arguit L. Cotta non poetae, sed posterioris Ennii esse.* Denique Nepos Eum. IV, 2 *Nam quod diebus quinque hostis transisse posset, se effecturum, ut non minus totidem dierum spatio retardaretur.* Quo loco ego olim quod pronomen esse iudicavi: nunc ellipsin verborum in eo, quae mihi post ut particulam cogitatione supplenda videbantur, ferendam non esse intellego. *Transisse* autem recte Sibelisius intransitive positum statuit, ut intellegatur *ex Media ad se*, nisi quod de montibus cogitare non debebat, cum omne spatium transiri dicatur. Neque enim, quod aliis visum est, obiectum omitti potuit.

Ubi autem in huiusmodi enuntiatis aliquid fingitur vel fieri posse significatur, *quod* particulae adiungitur coniunctivus, cuius usus prior et

\*) Nipperdey hat nicht weniger als 170 Beispiele dieses Gebrauchs von *quod* aus Ciceros Briefen zusammengestellt. Es genügt aber vollständig, wenn wir hier aus jeder der drei Briefsammlungen die drei ersten Beispiele aufführen.



plura aliis exempla collegit Lambinus ad Plauti Asin. IV. 1, 12. Sunt autem pleraque comicorum: Plauti Asin. IV. 1, 12 *Quod illa aut amicum suum aut patronum nominet Aut quod illa amicae suae amatorem praedicet, Fores ocellusae omnibus sient nisi tibi.* 16 *Aut quod illa dicat peregre allatam epistolam, Ne epistola quidem ulla sit in aedibus.* 51 *Quod illa autem simulet, quasi gravedo profluat, Hoc ne sic faciat, tu labellum abstergeas Potius, quam cuiquam saviu faciat palam.* Aul. I. 2, 13 *Quod quispiam ignem quaerat, extingui volo.* Cas. I. 39 *quod te postules Gustare quicquam, numquam edepol ieiunium Ieiunum est aequae, atque ego ruri reddibo te.* Mil. II. 2, 7 *Quod ille gallinam aut columbam se sectari aut simiam Dicat, disperistis, ni usque ad mortem male mulcassitis.* Ter. Eun. IV. 7, 15 *Sane quod tibi nunc vir videatur esse hic, nebulo magnus est.* V. 8, 34 *Si te in platea offendero hac post unquam, quod dicas mihi 'Alium quaerebam, iter hac habui', periisti.* Sed dixit eodem modo Cicero Verr. V. 68, 175 *Quod enim te liberatum iam existimationis metu, defunctum honoribus designatum consullem (sic enim distinguendum) cogites, mihi crede, ornamenta ista et beneficia populi Romani non minore negotio retinentur quam comparantur;* in Pis. 27, 66 *Nam quod vobis iste tantummodo improbus, crudelis, olim furunculus, nunc vero etiam rapax, quod sordidus, quod contumax, quod superbus, quod fallax, quod perfidiosus, quod impudens, quod audax esse videatur, nihil scitote esse luxuriosius, nihil libidinosius, nihil protervius, nihil nequius.* Supersunt loci aliquot, qui corrupti in optimis codicibus legi videntur. Ovid. ep. 16 (17), 251 *Quod bene te iactes et fortia facta loquaris, A verbis facies dissidet ista suis;* 17 (18), 41 *Tam gelidus quod sis, non te tamen, improbe, quondam Ignibus Actaeis incaluisse negas;* ex Ponto IV. 10, 25 *Scylla feris truncu quod latret ab inguine monstris, Heniochae nautis plus nocuere rates.* Priap. 6, 1 *Quod sim ligneus, ut vides, Priapus et falx lignea ligneusque penis, Prendam te tamen et tenebo prensam;* 75. 1 *Quod sim iam senior meumque canis Cum barba caput albicet capillis, Deprensos ego perforare possum.* His enim locis non ficta res, sed vera ponitur: nam ita profecto etiam de loco Ovidiano epistolarum ex Ponto iudicandum neque statuendum poetam rem fabulosam et incertam significare voluisse. Itaque recte duobus primis antea *cum* editum, reliquis indicativi aut e codicibus aut ex coniectura poni videntur. Neque enim coniunctivum eo defendi posse crediderim, quod pro particula *quod* bis locis *quamvis* ponere licebat.

Iam eo Nepotis loco, de quo dicere instituimus. sane altero enuntiato iudicium fertur de re in priore relata, cum maius quiddam a Thrasybulo perpetratum significetur; sed cur illa res iudicio subiceretur, causa nulla erat, quippe quae gloriam Thrasybuli, de qua agitur, nulla ex parte minueret. Recte id fieret, si haec priore enuntiato legerentur *Nam quod gloriosum iudicatur ab uno tyranno patriam liberare vel quod magni putantur, qui ab uno tyranno patriam liberarunt* vel similia: nam qui ita iudicarent, ne satis intellegerent maius esse factum Thrasybuli, timeri poterat. Itaque olim post alios eam rationem secutus sum, ut *quod* pronomen esse et anacoluthon quoddam a Nepote admissum iudicarem collato Ciceronis loco Phil. VII. 8, 22 *Ita quod erat optabile antea, ut populum Romanum comitem haberemus, nunc habemus ducem.* Nunc neque apud Ciceroem hoc tolerandum puto, qui *Itaque erat* aut *Ita cum esset optabile* videtur scripsisse (eadem enim hic quae Thrasybulo loco causa impedit, quo minus *quod* particula esse possit),

et Nepotis locum leni mutatione omni offensione liberavi, ita ut ponerem *Nam cum multi voluerint paucique potuerint.*

## III.\*)

Thras. 4, 2 nunc ita constitui: *Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod, cum multi inuideant, plures etiam concupiscant*, particula cum post quod adiecta. Nam rectissime Madvigius Emendationum Livianarum p. 60 n. 1 dixit apud Quintilianum IX. 3, 1 tenendam esse hanc optimorum codicum scripturam: *Itaque, si antiquum sermonem nostro comparemus, paene iam, quidquid loquimur, figura est, ut hac re invidere, non, ut omnes veteres et Cicero praecipue, huic rei; pro quo dativo editores post Burmannum scriptori obtulerunt hanc rem.* Ipse enim Cicero, qui, ut alii veteres, saepissime posuit dativum, accusativum plane abhorrere ait a consuetudine et solis poëtis concedit Tusc. III. 9, 20: *ab invidendo autem invidentia recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen invidiae, quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius, ut est in Melanippo*

*Quisnam florem liberum invidit meum?*

*Male Latine videtur, sed praeclare Attius: ut enim videre, sic invidere florem rectius quam flori. Nos consuetudine prohibemur; poëta ius suum tenuit et dixit audacius.* Et poëtae frequenter hac compositione usi sunt, velut idem Attius 215 *Te id, quod multi inuideant multique expetant, inscitia est Postulare, nisi laborem summa cum cura efferas*; Vergil. Buc. 7, 55 *Liber pampineas invidit collibus umbras*, Georg. I. 503 *Iam pridem nobis caeli te regia, Caesar, Invidet*, Aen. IV. 234 *Ascanione pater Romanas invidet arces?* VIII. 508 *Sed mihi tarda gelu saeculisque effeta senectus Invidet imperium*, XI. 42 *Tene, inquit, miserande puer, cum laeta veniret, Invidit Fortuna mihi?* Horat. Sat. I. 6, 49 *quia non, ut forsit honorem lure mihi inuideat quivis, ita te quoque amicum, 9, 25 inuideat quod et Hermogenes, ego canto*, Epi. I. 14, 41 *invidet usum Lignorum et pecoris tibi calo argutus et horti*; Ovid. ex P. II. 5, 59 *Quod quoniam nobis invidit inutile fatum*; Silius IV. 400 *nec famam invidit Apollo*; Valerius Flaccus V. 507 *Tu modo ne claros Minyis invideris actus.* At apud prosae orationis scriptores ne argenteae quidem aetatis plura quam tria exempla reperio: Val. Max. IV. 3, ext. 1 *ne eiusdem laudis commemorationem externis inuideamus*; Curt. IX. 4, 21 *ne inviderent sibi laudem, quam peteret*; Plin. h. n. XV. 2, 8 *Cereri totum id (Africae solum) natura concessit, oleum ac vinum non invidit tantum satisque gloriae in mesibus fecit.* Ex quibus duo priores dubitare licet an ablativum posuerint; Plinii loco, qui corruptus est, Silligius probabiliter tantum non invidit scribendum coniecit. Madvigius autem, cum invidere alicui aliquid apud neminem omnino bonae aetatis scriptorem prosae orationis reperiri contenderet, Nepotis quidem loci, quem supra posuimus, non meminit. Sed quin is corruptus sit, dubium non est; leni autem remedio a nobis adhibito inuideant, ut saepissime, absolute ponetur, cum, cui rei inuideant, perspicuum sit. Id enim malo quam ipsum dativum pronominis demonstrativi ex proximo quod intellegere, quamquam ne id quidem grammatica ratio vetat.

\*) Spicil. II. 2, 15 f.

## IV.\*)

Timoth. 1, 2 quae in codice archetypo scripta erant, iam in prima editione sic distinxi: *Samum cepit; in quo oppugnando superiori bello Athenienses mille et cc talenta consumpserant, id ille sine ulla publica impensa populo restituit: adversus Cotum bella gessit ab eoque mille et cc talenta praedae in publicum retulit*, ita ut quo referretur ad sequens *id* removereturque vitium, quo laboraret oratio, si enuntiatum relativum superioribus adiungeretur; quod cum antea fieret, et in deterioribus quibusdam codicibus et ab editoribus scriptum erat *in qua oppugnanda*. Improbavit rationem meam Fleckeisenus in Jahni annalibus LXXXI. 285; cuius argumenta contra me prolata satis refutavi in editione minore: nam quod Kochium secutus meam rationem iusto impeditiorem iudicavit, cum melior adhuc reperta non sit, nihil sane respondendum existimo. Ipse *Samum* urbem neutro genere a Nepote dictam esse affirmat nisus titulo Mummiano versibus Saturniis composito, qui legitur in C. I. L. I p. 150 n. 541, in quo scriptum est *Corinto deleto*. At quid usus poëtae et ignoti poëtae saeculi septimi ineuntis ad Nepotem pertinet? Audirem, si quod ex Plauto vel Terentio exemplum proferretur, quorum sermonem prosae orationi affinem aliqua ex parte retinuit Nepos et quicumque tum familiari potius et cotidiano loquendi genere quam eleganti et exulta oratione utebantur; et tamen non crederem de Nepote in re ab huius aetate plane aliena. Nullum enim exemplum est fide dignum, quo prosae orationis scriptorem optimae aetatis praeter pauca, quae certo usu recepta erant, in nominibus urbium Graecarum a Graeco usu recessisse comprobetur. Constanter dixerunt neutro genere *Tarentum* sua forma, ut *Beneventum*, *Surrentum*, item, quae non erat Graeca urbs, *Saguntum*: neque enim Livium uno loco XXI. 19, 1 *Sagunto excisa* scripsisse credo. Au credibilius est Ciceronem Verr. I. 24, 63 scripsisse *Oppidum est in Helleponto Lampsacum*, quam librariorum, ut permultis aliis locis, *m* et *s* permutasse? Quae vitii frequentia detertere Hertzius debebat, ne apud Livium XXXIII. 31, 11 ex Bambergensi reciperet *Corinthum redderetur Achaeis*, praesertim cum 34, 9 esset *Corinthus*. Recte Kreyssigius XXXIII. 34, 7 scripsit *Thēbis Phthioticis et Pharsalo excepta*, Ascensius XXXIV. 49, 5 *Acrocorinthum vacuum*, cum in codicibus legeretur *excepto et vacuum*, de quibus item dubitavit Hertzius, quamvis sciret XXXIII. 34, 10 *Carysto adiecto*, XXXIII. 38, 4 *Lampsacum oppugnandum*, quae antea legebantur, sustulisse Bambergensem. Atque haec sunt omnia exempla, quae ex optimorum scriptorum codicibus adhuc collecta sint, plenissime post alios a Nevio in voluminum de nominum et verborum Latinorum declinationibus I. 654. Ex poëtis Vergilius Georg. I. 207 dixit *ostriferi fauces temptantur Abydi*; reliqui magis eo inclinarunt, ut contra Romanam consuetudinem feminina ponerent, qualia sunt *Tarentus*, *Saguntus*, quae imitati sunt Plinius maior et Florus, quam neutra contra Graecam. Ex scriptoribus neutra *Lampsacum*, *Abydum*, *Aspendum*, *Astucum*, *Cyzicum*, *Epidamnium*, *Epidaurum* Melae et Plinio relinquenda sunt, quorum locos collegit idem Nevius: nam apud Florum III. 5, 15, quem item apposuit, *Cyzicum* sane est in Nazariano, at in Bambergensi *Cyzicus*.

\*) Spicil. II. 3, 5 f.

## V.\*)

Timoth. 3, 4 *At ille temeraria usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati et, ut in sua manu esset fortuna, quo contenderat, pervenit, eodemque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit.* Haec non licebat ita explicare, ut Chares (de eo enim agitur) ea de causa, quo contenderat, pervenisse diceretur, ut in Charetis manu esset fortuna. Nam primum tum non *sua*, sed *eius* ponendum erat; deinde ea re, quod ille, quo contenderat, pervenit, neque effici poterat, quod enuntiatio finali significatur, neque effectum cuiquam videri: statim enim haec subiciuntur *Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus eo, unde erat profectus, se recipit.* Recte diceretur consilium hoc fuisse Charetis, ut in sua manu esset fortuna; sed ut id significaretur, enuntiatione primario ipse Chares egisse aliquid dicendus erat: id quod perspexit Fleck-eisenus, cui in Philologi IV. 325 *quo contenderat, perrexit* scribendum videbatur. Neque vero *ut* hic poni poterat *pro ut si aut velut*; neque, si maxime posset aut haec ipsa scripta essent, rectius aut *sua* aut sententia haberet: neque enim ideo, quia tum, quo contenderat, pervenerat Chares, in manu eius esse fortuna videri poterat. Quae cum viderem, ita haec verba olim explicavi, ut *sua* referrem ad *fortunam*, et ideo Charetem, quo contendisset, pervenisse dici existimarem, ut fortunae liberum esset facere, quid vellet. Neque hanc explicationem necessario reiiciendam esse ullo modo demonstrari potest. Nam *in sua manu esse fortuna* non minus recte dicitur quam *aliquis in sua potestate, in sua tutela, sui iuris esse.* Quod autem fieri aliquid dicitur, ut in sua manu sit fortuna, quasi aliae res fortuna regantur, aliae non, et ipsa fortuna impediatur quibusdam rebus, in eo non haerebit, quisquis reputaverit, quam variae et contrariae inter se et fuerint et sint de ultimis rerum causis opiniones et quam saepe vel doctissimi homines aut vulgi consuetudine aut aliqua humanarum actionum similitudine inducti de iis aliter, atque ipsi sentiant, loquantur. Nihilo minus paulo artificiosiore esse hanc rationem confiteor, et cum leni mutatione efficeretur, quod omni vitio careret, hoc amplecti non dubitavi. Nam cum Heusingero in mentem venisset *et ut* mutandum esse in *velut*, perfecit emendationem Dietschius oratione in hunc modum distincta: *At ille temeraria usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati, velut in sua manu esset fortuna. Quo contenderat, pervenit* et q. s. Plane eodem modo Dat. 6, 2 verba *Quo contenderat, pervenit* superioribus adiunguntur.

## VI.\*\*)

Ag. 3, 4 iam dudum in editione minore sic scripsi: *Huius cum tempus esset visum copias extrahere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter facturum, palam pronuntiasset, hostis non credituros aliasque regiones praesidiis occupaturos neque dubitatos aliud eum facturum, ac pronuntiasset.* In quibus *aliud eum facturum* praebuerunt Parcensis et Ultraiectina. Antea, cum hoc ex una Ultraiectina notatum esset neque de auctoritate huius scripturae constaret, in altera familia legeretur *aliud esse facturum*, Nepos autem omnibus reliquis locis infinitivo futuri activi verbum *esse* detraxisset, spicilegii prioris p. 13 Lieberkuehnii con-

\*) Spicil. II. 3, 5 f.

\*\*) Spicil. II. 4, 4—15. Vgl. auch Sprachgebrauch 103 ff.



iecturam *aliud sese facturum* probaveram. Utrumque rectum est; praefereudum sine dubio, quod, cum ad Ultraiectinam accesserit Parcensis, in codice optima familiae principe scriptum fuisse credendum est. Liceat autem hoc loco de ratione, qua Nepos pronomine reflexivo et demonstrativo usus sit, paulo uberius exponere.

Propria et prima sermonis Latini in hac re lex est, ut pronomine reflexivo significetur subiectum enuntiatum, demonstrativo aliae res. Sed consuetudo eo inclinavit, ut usus pronominis reflexivi quam latissime extenderetur. Itaque ubi plura enuntiatum coniunguntur, quorum diversa sunt subiecta, in iis enuntiatum secundarium, quibus sententia vel oratio subiecti enuntiatum primarium declaratur (inter quae Latina consuetudo exceptis iis, quibus consequentia notatur, fere omnia enuntiatum ponit, quae ab aliis ita apta sunt, ut particulis coniunctivum regentibus annectantur), in his igitur enuntiatum secundarium longe frequentissime subiectum primarium, quamvis aliud sit atque subiectum secundarium, pronomine reflexivo, raro, ut in tanto numero, demonstrativo significatur. Ita in exiguo numero enuntiatorum secundariorum remansit prima sermonis lex, ut pronomen reflexivum uni ipsius enuntiatum subiecto significando inseriret. Ex quo genere haec sunt apud Nepotem: Dat. 10, 1 *Namque is pollicitus est regi se eum interfecturum, si ei rex permitteret, ut quodcumque vellet, liceret impune facere*, Hann. 7, 2 *legati Carthaginienses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod cum his pacem fecissent ob eamque rem corona aurea eos donarent simulque peterent, ut obsides eorum Fregellis essent captivique redderentur*, 9, 4 *Gortynii templum magna cura custodiunt, non tam a ceteris quam ab Hannibale, ne ille inscientibus his tolleret secumque duceret*. Haec omnia Dietschius corrupta iudicavit: olim, cum nondum magnus criticus evasisse sibi videretur et veteres scriptores diligenter modestaque tractaret, in Sallustii Iugurtha anno MDCCCXLVI a se edito p. 545 et ipse hoc dicendi genus agnovit et post Kritizium permultos, qui de eo egissent, commemoraverat, quibus adicere licet Haasium ad Reisigii scholas nota 356 et 358 et Muetzellium ad Curtium p. 152. Componam autem aliorum quoque scriptorum exempla, cum superiores complura retulerint, quae aut huc non pertinerent aut aliter in codicibus legerentur aut corrupta essent. Maxime quidem Caesar hoc genus videtur frequentasse. Cic. p. Quint. 31, 99 *Itaque hoc te obsecrat, C. Aquili, ut, quam existimationem in iudicium tuum attulit, eam liceat ei secum ex hoc loco efferre*. p. Rosc. Am. 34, 95 *cum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, ut hoc iudicium non de illorum praeda, sed de huius maleficio fieri videretur*; quo loco falso Haasius, qui similiter de aliis erravit, non finem, sed consequentiam significari contendit (neque enim profecto Cicero hoc re vera ita visum esse dicere voluit): *ut non pro ne propter sequens sed ponitur*. Verr. I. 34, 86 *Milesios navem poposcit, quae eum praesidii causa Myndum prosequeretur*. de l. agr. II. 1, 1 *plerique hoc perficiunt, ut tantum maioribus eorum debitum esse videatur, unde eliam, quod posteris solveretur, redundaret*. p. Lig. 12, 36 *qui tum nihil egit aliud (neque enim haec divinabat), nisi ut tui eum studiosum et bonum virum iudicares*. Phil. VI. 3, 6 *Non is est Antonius. Nam si esset, non commisisset, ut ei senatus tamquam Hannibali denuntiaret, ne oppugnaret Saguntum*. de or. I. 54, 232 (Socrates) *respondit sese meruisse, ut amplissimis honoribus et prae-miis decoraretur et ut ei victus cotidianus in Prytaneo publice praeberetur*. Br. 2, 6 *hunc aut praeter ceteros aut cum paucis sustineret*

*dolorem (Hortensius), cum forum populi Romani, quod fuisset quasi theatrum illius ingenii, voce erudita spoliatum videret.* Acad. pr. 9, 32 *Alii autem elegantius, qui etiam queruntur, quod eos insimulemus omnia incerta dicere.* de div. I. 2, 3 *omnem hanc (haruspicum) ex Etruria scientiam adhibebant, ne genus esset ullum divinationis, quod neglectum ab iis videretur.* Caes. b. G. I. 5, 4 *Persuadent Rauracis et Tulingis et Latobrigis finitimis, uti eodem usi consilio oppidis suis vicisque existis una cum iis proficiscantur.* 6, 3 *Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant vel vi coacturos, ut per suos fines eos ire paterentur.* 11, 3 *Ita se omni tempore de populo Romano meritos esse, ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi eorum in servitute abduci, oppida expugnari non debuerint.* 14, 3 *Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium iniuriarum, quod eo invito iter per provinciam per vim temptassent, quod Haeduos, quod Ambarros, quod Allobrogas vexassent, memoriam deponere posse?* 37, 2 *Haedui (veniebant) questum, quod Harudes, qui nuper in Galliam transportati essent, fines eorum popularentur.* II. 1, 2 *quod vererentur, ne omni pacata Gallia ad eos exercitus noster aduceretur.* V. 27, 2 *Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei confiteri debere, quod eius opera stipendio liberatus esset, quod Aduaticis, finitimis suis, pendere consuisset, quodque ei et filius et fratris filius ab Caesare remissi essent.* b. c. I. 6, 6 *Neque expectant, ut de eorum imperio ad populum feratur.* 35, 4 *in oratione obliqua legatorum Massiliensium de sua civitate dicentium quorum alter agros Volcarum Arecomicorum et Helviorum publice iis concesserit.* III. 30, 5 *Pompeius suos omnes castris continuit ignesque fieri prohibuit, quo occultior esset eius adventus.* Sall. lug. 96, 2 *ipse ab nullo repetere, magis id laborare, ut illi quam plurimi deberent.* Liv. I. 54, 5 *sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, quando quidem, ut omnia unus Gabiis posset, ei dii dedissent.* 56, 10 *cupido incessit animos iuvenum sciscitandi, ad quem eorum regnum Romanum esset venturum.* XXXI. 34, 1 *Philippus aliquid et ad caritatem suorum et, ut promptius pro eo pericula adirent, ratus profecturum se.* Vell. II. 15, 3 *per omnes annos atque omnia bella duplici numero se militum equitumque fungi neque in eius civitatis ius recipi, quae per eos in id ipsum pervenisset fastigium.* Curt. VIII. 3, 5 *abire e conspectu iubet addito metu mortis, si se oculis eius obtulisset.* 6 *orare non destitit, ut tali consilio abstineret patereturque sortem, quamcunque iis fortuna fecisset.* Tac. A. IV. 67 *quamquam edicto monuisset, ne quis quietem eius irrumperet.* H. II. 9 *Is in maestitiam compositus et fidem suorum quondam militum invocans, ut eum in Syria aut Aegypto sisterent, orabat.* Suet. Ner. 32 *Ante omnia instituit, ut e libertorum defunctorum bonis pro semisse dextans ei cogeretur.*

Paulum a superioribus differunt hi loci. Nep. Them. 8, 3 *Ibi cum eius principes animadvertisset timere, ne propter se bellum iis Lacedaemonii et Athenienses indicerent.* Cic. p. Quint. 29, 88 *confirmavi Sex. Naevium diebus compluribus ante in possessionem misisse, quam postularet, uti ei liceret bona possidere;* Verr. VI. 39, 84 *Andistis nuper dicere legatos Tyndaritanos Mercurium, qui sacris anniversariis apud eos ac summa religione coleretur, huius vi, scelere imperioque esse sublatum;* ad Att. XV. 21, 1 *Scripsit filius se idcirco profugere ad Brutum voluisse, quod, cum sibi negotium daret Antonius, ut eum dictatorem efficeret, id recusasset.* Caes. b. G. I. 35, 3 *haec esse, quae*

*ab eo postulare: primum — deinde obsides, quos haberet ab Haeduis, redderet Sequanisque permetteret, ut, quos illi haberent, voluntate eius reddere illis liceret; b. c. I. 2, 3 ut M. Calidius, qui censebat, ut Pompeius in suas provincias proficisceretur: timere Caesarem ereptis ab eo duabus legionibus, ne ad eius periculum reservare et retinere eas ad urbem Pompeius videretur.* Sall. Iug. 62, 1 *monet atque lacrimans obtestatur* (Bomilcar Iugurtham): sequitur longior oratio obliqua et in eius fine *caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant.* His enim locis subiecta, ad quae pronomen demonstrativum refertur, posita sunt in oratione obliqua a verbo, cuius aliud est subiectum, apta, ita ut subiectum enuntiati primarii remotioris, sed principalis maiorem vim in animo scribentis exercere potuerit quam enuntiati vel accusativi cum infinitivo eius locum tenentis, quo enuntiatum, in quo positum est pronomen demonstrativum, pertinet. Sed hac quoque orationis forma longe frequentissimum est et usu receptum, ut pronomen reflexivum ponatur.

Rarissime autem fit, ut in iis, quae accusativo cum infinitivo enuntiantur, cuius aliud est subiectum atque verbi accusativum cum infinitivo regentis, hoc verbi regentis subiectum significetur pronomine demonstrativo. Sunt tamen huius rei certa optimorum scriptorum exempla. Nam ut Nepos dixit Mil. 4, 5 *civibus animum accessurum, cum viderent de eorum virtute non desperari*, ita Cic. div. in Caec. 1, 2 *me saepe esse pollicitum, saepe ostendisse dicebant, si quod tempus accidisset, quo tempore aliquid a me requirerent, commodis eorum me non defuturum; Verr. II. 62, 151 nolle hoc accipere reum ab accusatore, et eum reum, qui praetor in Sicilia fuerit, oratores ei statum sua voluntate stituisse, oratores de eo bene existimare; Caes. b. c. III. 28, 4 Tirones multitudine navium perterriti et salo nauseaque confecti iure iurando accepto, nihil iis nocituros hostes, se Otacilio dediderunt, de quo loco statim aliquid addam; Liv. XXXI. 11, 12 *iussique polliceri* (legati Masinissae), *si quid ei ad firmandum augendumque regnum opus esse indicasset, enixe id populum Romanum merito eius praestaturum; Curt. VI. 7, 20 cognoscit Satibarzanen, quem satrapem Ariorum ipse praefecisset, defecisse ab eo; 11, 8 a corporis custodibus initium factum clamantibus discerpendum esse parricidam manibus eorum.* Neque hoc mirum aut ratione destitutum. Nam accusativus cum infinitivo cum orationis forma pars sit enuntiati, sententia tamen proprium enuntiatum efficit; itaque haec exempla, in quibus sententia magis quam forma orationis spectata est, nulla re a superioribus differunt. Iniuria igitur et alii et Madvigius, quem secutus est Hertzius, Livii locum plane vitiosum iudicant. Eadem ratione Nepos Agesilai loco, a quo hanc disputationem exorsimus, cum accusativo cum infinitivo *hostis non credituros aliasque regiones praesidiis occupaturos neque dubituros* proprii enuntiati vim tribueret, in iis, quae inde pendent, *aliud eum facturum, ac pronuntiasset*, scribere maluit *eum* quam *se*, ita ut pronomen ad proximum subiectum *hostis* accommodaret, non ad subiectum superius verbi *vidit* universum verborum ambitum regentis.*

Simile est, quod participio vel adiectivo vel ablativis absolutis adicitur pronomen demonstrativum, quo subiectum enuntiati, cuius illae partes sunt, significetur; de quo usu recte indicavit et ad orationis pro Sulla 29, 81 *Cui cum adfuit post delatam ad eum primam illam coniurationem* haec exempla collegit Halmius: p. Mil. 15, 39 *ipse cunctae Italiae cupienti et eius fidem imploranti signum dedit*, Br. 61, 220 *orator vivis eius aequalibus proximus optimis numerabatur*, Nep. in fragm. Guel-



pherb. qui philosophiam ante eum incomptam Latinam sua conformavit oratione, Ascon. p. 47 post rogationem a Clodio in eum promulgatam urbe cessit. Quibus addere non debebat Curt. III. 12, 21, ubi in codicibus legitur, quod recte restituerunt Muetzellius et Hedickius, *Tunc quidem ita se gessit, ut omnes ante eum reges et continentia et clementia vincerentur, non vinceret*: nam Kaysero Bruti quoque locum deletis vivis eius aequalibus removenti non assentior. Sed addo eiusdem Curtii III. 13. 12 *Inter quas fuere virgines Ochi filiae, olim quidem ex fastigio paterno rerum mutatione detractae, sed tum sortem earum crudelius aggravante fortuna*, quo loco nemo facile positurus erat suam, quamquam grammaticae normae consentaneum, et Taciti III. 3 *ne omnium oculis vultum eorum scrutantibus falsi intellegerentur*. Haec igitur ita dicta sunt, quia enuntiatorum vel relativorum vel temporalium vel modalium locum tenebant. Atque hac ratione etiam Caesaris locum supra allatum ex b. c. III. 28, 4 explicare licet, ut *iure iurandum accepto* scriptori fuerit loco huius enuntiatorum: *cum ius iurandum acceptum esset*, quamquam hoc minus probabile est, quia, si haec in enuntiatorum formam redegisset, vix videtur aliter dicturus fuisse quam *cum ius iurandum accepissent*.

Plerique eorum, qui hoc dicendi genus tractarunt, causam eius inde repetiverunt, quod scriptor rem non ad eos, de quibus scriberet, sed ad se vel ad eos, quos dixisse vel sensisse aliquid de illis traderet, retulisset. Quod plane contrarium est ei consilio, quod omnibus his locis fuit scribentibus, ut non suam, sed alienam sententiam referrent; et quomodo conveniet iis, qui de se ipsi referunt, velut Caesari b. G. I. 14, 3? Denique si haec esset causa, cur subiectum ipsius enuntiatorum numquam pronomine demonstrativo significatum est? cuius rei sane exempla quaedam nobis in codicibus tradita sunt, sed tam pauca, ut vel inde corrupta esse appareat, velut Liv. IX. 5, 9 *reditum in patriam ad parentes, quo saepe ipsi maioresque eorum triumphantes venissent*, XXXIV. 62, 13 *neque eum, de quo agatur, probare eos posse non modo semper, ex quo coeperint, sed ne diu quidem eos possedisse*; quibus locis eorum et alterum eos non minus interpolata sunt quam XL. 47, 4 *petierunt, ut sibi in castra Celtiberorum ire liceret ad auxilia acciendae: si non impetrassent, tum separatim eos ab illis se consulturos*. Recte dictum est quibusdam locis demonstrativum videri positum, quia in eodem enuntiato reflexivum de alia re poneretur; verum hoc fieri non poterat, nisi etiam sine hac causa demonstrativum ponere licuisset, id quod multis locis factum videmus. Excusatio quaesita est, quia, quod usu praevaluerat, solum rectum visum est, cum omnia haec respondeant regulae, ut subiectum enuntiatorum pronomine reflexivo, aliae res demonstrativo significentur. Verum eidem regulae respondet, quod usus praetulit, ut in huiusmodi enuntiatorum secundariis, de quibus diximus, de subiecto enuntiatorum primarii pronomen reflexivum poneretur. Licet enim enuntiatorum secundarium et plenum enuntiatum existimare, quacum re convenit, ut subiectum enuntiatorum primarii significetur pronomine demonstrativo, et partem enuntiatorum, quod nisi adiecto primario non expleatur, unde fluxit, quod usus adamavit, cum, si primarium et secundarium enuntiatorum pro uno sunt, subiectum primarii quasi totius enuntiatorum sit subiectum.

Oscitantiae scriptoris debentur Them. 8, 2 *Hic cum propter multas eius virtutes magna cum dignitate viveret* et in pronomine reflexivo similia Cim. 4, 4 *Sic se gerendo, minime est mirandum, si et vita eius fuit secura et mors acerba*, Ep. 8, 3 *quos ante se imperatorem nemo Boeotorum ausus fuit aspiciere in acie*, de quibus dixi et in editionibus



et huius spicilegii I. 6. Quod autem Att. 9, 7 Rothium secutus edidi *Sed sensim is a nonnullis optimatibus, familiaribus eius, reprehendebatur*, ubi in codicibus deest *familiaribus*, id in editionibus monui secundum sententiam dictum esse, quasi pro passiva orationis forma posita esset activa, cuius rei similia exempla in usu pronominis reflexivi exponendo videbimus. At nulla re a consueto more recedunt, quamquam de priore loco ego quoque aliquando aliter statui, quae leguntur Dion. 8, 5 *Mulieres nihilo setius Callicratem in aedem Proserpinae deducunt ac iurare cogunt nihil ab illo periculi fore Dioni*, Hann. 11, 3 *Eumenes soluta epistola nihil in ea reperit, nisi quae ad irridendum eum pertinerent*. Nam priore loco *Callicratem* est obiectum enuntiati, cuius pars est accusativus cum infinitivo; *ab se* ita demum consuetudini responderet, si hic accusativus cum infinitivo aptus esset ab altero, cuius subiectum esset *Callicrates*. Hannibalis loco enuntiati relativo non Eumenis iudicium, sed qualis epistola fuerit, hoc est consequentia notatur: *ad irridendum se*, ut postea videbimus, poni poterat; rectum et usui consentaneum est, quod legitur.

Reflexivi pronominis usus haec habet apud Nepotem notabilia. Significatur eo non solum grammaticum subiectum, sed etiam id, quod sententia subiectum est; atque is usus apud omnes scriptores legitimus est. Sic Paus. 4, 1 *eique in suspicionem venisset aliquid in ea de se esse scriptum*, Dat. 8, 3 *Has adversus copias spes omnis consistebat Datami in se locique natura*, 9, 2 *cum ei nuntiatum esset quosdam sibi insidiari*. Quos locos adhuc neglexerunt artium scriptores: Ciceronis, Livii, Curtii composuit Ramshornius § 157, 5 not. 2 p. 544, quibus Haasius ad Reisigii scholas not. 357 addidit Plauti Mil. 800 *a tua mi uxore dicam delatum et datum, ut sese ad eum conciliarem*. Ex eodem genere sunt haec Taciti H. II. 65 *interpretabatur quaedam ex orationibus eius contumeliosa in Vitellium et pro se ipso popularia*, ita scripta, quasi pro ex orationibus eius posuisset *quae locutus esset*, et V. 5 *inter se nihil illicitum*, quasi adiectum esset, quod menti obversabatur, *ipsis*. Vid. Madvigium § 490 a.

Deinde subiectum enuntiati primarii etiam in iis enuntiatis secundariis, quae eius sententiam vel orationem non declarant et aliud habent subiectum, nonnumquam pronomine reflexivo significatur. Fit hoc maxime et apud Nepotem et apud alios in enuntiatis relativis, ut apud illum Cim. 3, 1 *incidit in eandem invidiam, quam pater suus*, Iph. 3, 4 *pater, quantum in se fuit, Thracem me genuit*, Dat. 6, 8 *quod ad perniciem suam fuerat cogitatum, id ad salutem convertit*, Ag. 7, 4 *Domo eadem fuit contentus, qua Eurysthenes, progenitor maiorum suorum, fuerat usus*, Att. 16, 4 *Non enim Cicero ea solum, quae vivo se acciderunt, futura praedixit*; apud Plaut. Mil. 187 *ut eum, qui se hic vidit, verbis vincat, ne iste viderit*, Ter. Hec. IV. 4, 38 *Mater quod suasit sua, Adulescens mulier fecit*, Cic. de inv. I. 33, 55 *Ergo in hac causa, quae apud Graecos est pervagata, cum Epaminondas, Thebanorum imperator, ei, qui sibi ex lege praeior successerat, exercitum non tradidit* (ita enim hic locus emendandus videtur), p. Rosc. Am. 2, 6 *Hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat, ut ad hanc suam praedam adiutores vos profiteamini*, Verr. V. 49, 128 *Dexo non, quae publice Tyndaride, non, quae privatim sibi eripuisti, sed unicum abs te filium flagitat*, p. Cluent. 8, 25 *dixit ab eodem sibi esse imperatum. ut A. Aurium illum, qui sibi delationem nominis et capitis periculum ostentarat, et alterum*

*A. Aurium proscribendos interficiendosque curaret, ad Att. II. 7. 5 Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem de se respondeas, quod de fratre suo, sororis tuae filio, respondisti, Caes. b. c. III. 53, 5 Quem Caesar, ut erat de se meritis, ab octavis ordinibus ad primipilum se traducere pronuntiavit. b. Afr. 8, 5 Ipse cognitis condicionibus Scipionis, et qui cum eo bellum contra se gerebant, miserari et q. s., Sall. I. 61, 1 Metellus in iis urbibus, quae ad se defecerant, praesidia imponit, 66, 1 Iugurtha civitates, quae ab se defecerant, formidine aut ostentando praemia affectare, 103, 2 Bocchus reputando, quae sibi duobus proeliis venerant, Liv. II. 43, 6 Unus ille vir rem publicam sustinuit, quam exercitus odio consulis, quantum in se fuit, prodebat, 55, 6 Volero, ubi indignantium pro se acerrimus erat clamor, eo se in turbam confertissimam recipit, XXXIX. 23, 6 Una eum res maxime angebat, quod, qui Macedonum ab se defecerant in bello, in eos ius saeviendi ademptum ei ab senatu erat. Hor. sat. I. 1, 1 Qui fit, Maecenas, ut nemo, quam sibi sortem seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa contentus vivat, ep. II. 1, 53 quia nil rectum, nisi quod placuit sibi, ducunt, Vell. II. 56, 1 Caesar omnibus, qui contra se arma tulerant, ignovit, Suet. Caes. 34 quamquam obsidione Massiliae, quae sibi in itinere portas clauserat, retardante brevi tamen omnia subegit, 74 Philemonem, a manu servum, qui necem suam per venenum inimicis promiserat, non gravius quam simplici morte punit. In enuntiato causali Caesar b. G. VI. 9 in. dixit Caesar duabus de causis Rhenum transire constituit; quarum una erat, quod auxilia contra se Treveris miserant; in temporali Nepos Ep. 3, 5 cum civium suorum aliquis ab hostibus esset captus, amicorum consilium habebat, Att. 12, 3 cum L. Saufeii, equitis Romani, aequalis sui, triumviri bona vendidissent, Attici labore atque industria factum est, ut et q. s., ubi suus relatum est ad subiectum logicum enuntiatum primarii ut Livii loco XXXIX. 23, 6 supra allato; Eum. 3, 6 prius in aciem exercitum eduxit proeliumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma conferrent, Cic. Phil. II. 37, 96 non enim a te emit, sed prius, quum tu suum sibi venderes, ipse possedit. Hoc Ciceronis loco Halmius sibi ita explicavit, ut coniunctivo consilium significari diceret, quae sane fuit prima causa coniunctivi particulae priusquam adiungendi, et potest ea ratio magis etiam Eumenis loco accommodata videri, cui praemittuntur verba Itaque tenuit hoc propositum et; verum tamen, cum in narratione antequam et priusquam, item ut cum, non raro cum coniunctivo imperfecti et plusquamperfecti ita coniungantur, ut nihil praeter rem gestam significetur, idem his locis fieri verisimilius videtur. Denique possessivum suus, cuius latiore esse usum quam reflexivi vel ea docent, quae Madvigius artis § 490 b notavit, etiam in enuntiato consecutivo ponitur a Nepote Milt. 1, 1 Miltiades cum ea esset aetate, ut non iam solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent sui et q. s. et Cicero de inv. I. 14, 19 ut si velit Orestes dicere eiusmodi animum matris suae fuisse in patrem suum, in se ipsum ac sorores, in regnum, in famam generis et familiae, ut ab ea poenas liberi sui potissimum petere debuerint, quo tamen loco liberi sui possunt esse proprii.*

Exempla huius usus contulerunt Ramshornius § 157, 5 not. 1 b et c p. 543 sq., Zumptius § 550, Haasius ad Reisigii scholas not. 386, Matthias ad Cic. p. Rosc. Am. 2, 6, Kritzius ad Sall. Cat. p. 558, Madvigius op. I. 189; ex quibus, quae apta erant et a codicibus tuta, selegi. Plerique hoc dicendi genus ortum esse putant ex confusione quadam

orationis obliquae et directae, ut scriptorem aut reflexivum posuisse stant, quasi ad alienam sententiam significandam coniunctivum ponere voluerit, aut indicativum tamquam directam eius, de quo narrat, orationem referentem, pro personali autem pronomine substituisse reflexivum quasi inter suam et alienam orationem medium, quae sententia est Kritzii itemque Walchii emend. Liv. p. 190 de loco Livii XXIV. 33, 6, ubi haec leguntur in oratione oratoris Romani *Nec caedem nefandam sociorum inultam Romanos passuros: itaque, si eis, qui ad se perfugerunt, tutus in patriam reditus pateret, caedis auctores dedantur et libertas legesque Syracusanis restituantur, nihil armis opus esse; quo loco mihi quidem Strothius recte perfugerint videtur emendasse. Verum haec artificia (ita enim appellanda videntur) nequaquam omnibus locis, quos attulimus, convenire recte monuit Haasius et unicuique singulos perlustranti facile apparebit. Itaque sic de his statuendum est, subiectum enuntiatum primarii tantam vim exercere etiam in secundarium enuntiatum, ut quodammodo huius quoque subiectum esse videatur; id quod convenit ei rationi, de qua iam supra diximus, ut secundarium enuntiatum non plenum per se, sed pars primarii existimetur, nisi quod hoc facilius eoque frequentissime fit in iis enuntiatis secundariis, quibus sententia vel oratio subiecti enuntiatum primarii refertur.*

Nota res est *suum* semper dici, ubi contrarium sit alieno, item substantive *suos*, quae apud Nepotem leguntur Lys. 1, 2 *Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum*, Eum. 10, 3 *hunc Antigonus adversasset, si per suos esset licitum*, Hann. 8, 4 *cum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior*.

Superest, ut moneam Nepotem possessivum, quod est *suus*, saepe adiecisse, ubi consuetudo sermonis Latini id omittere sinebat, atque nonnumquam ita, ut positione pondus quoddam ei tribueret per sententiam non necessarium, cum id aut praemitteret aut ea verborum collocatione, quam adamavit, verbo inter substantivum et pronomen interiecto in fine subiceret. Sic saepissime posuit *cives suos*, velut Milt. 1, 1 (*cives possent sui*). 3, 5. 7. 4. 8, 1. Them. 8, 1. Lys. 4, 1. 4. 6, 3. Con. 2, 1. 4, 5. Iph. 3, 3 (*suorum civium*). Chabr. 3, 2 (*suorum civium*). Timoth. 1, 3. Ep. 3, 5. 7, 1 (*suorumque iniurias ferentem civium et cives sui*). Phoc. 2, 1 (*suorum civium*). Timol. 1, 3. Hann. 1, 2: praeterea *copias suas* Milt. 4, 2 (*suas copias*). 5, 4. Cim. 2, 3. Ag. 3, 1 (*omnis suas copias*). Eum. 9, 5 (*suas contraxisse copias*); *classem suam* Them. 3, 4, *classem constituisset suam* Alc. 8, 1, *milites sui* Eum. 3, 6; *naves suas* Hann. 11, 6; *patrem suum* Cim. 3, 1. Ep. 6, 2, *matris suae* reg. 1. 4. Att. 17, 1; *fratri suo* Dion. 9, 2; *sororis suae* Dion. 2, 4, *sororem germanam suam* Cim. 1, 2; *liberis suis* Phoc. 1, 3; *filiam suam* reg. 3, 3. Ham. 3, 2; *patruo suo* Ag. 1, 4; *avunculi sui* Att. 22, 4; *privigno suo* 19, 4; *aequalibus suis* Ep. 2, 2. Att. 16, 1; *amicis suis* Milt. 3, 2. Pel. 1, 4; *collegas suos* Them. 7, 3; *imperatoribus suis* Lys. 1, 2; *sub sua retenturum potestate* Milt. 3, 2, *in suam potestatem* 4, 1, *in sua tenuit potestate* Cim. 2, 1; *de reditu suo* Alc. 5, 3; *dissidentis suos sensus* Dion. 8, 2; *consilium aperiretur suum* 8, 5; *iudicii sui* Timoth. 4, 1: *perurio suo* Ag. 2, 5; *iter suum* Eum. 9, 6; *natali suo die* Timol. 5, 1; *studiis obsequendi suis* Att. 2, 2; *fortunarum traiecit suarum* 2, 3; *possessiones posset suas* 12, 2; *infinitas suas occupationes* Att. 20, 2. Seclusi, ut par erat, omnes eos locos, quibus maior quaedam vis inest in pronomine sententiae conveniens, velut Timoth. 3, 3, ubi *cum suis*

*copiis verbis illorum adventu et suam classem Charetis opposuit scrip-  
tor, item Lys. 1, 4 ut omnes civitates in sua teneret potestate, cum id  
se Lacedaemoniorum causa facere simularet, Dion. 6, 4 omnia in sua  
potestate esse velle, Att. 1, 3 incitabat omnes studio suo, alia; in quorum  
numero etiam haec pono: Timoth. 1, 3 cuius partem domum suam ferre  
posset, Ag. 7, 3 nihil unquam domum suam contulit, Timol. 4, 4 Itaque  
suae domi sacellum Automatias constituerat, Att. 13, 6 domum suam  
omnium ordinum homines invitaret, quibus accuratius privata aut ipsius  
hominis domus significatur, ut item Att. 9, 4 tanta diligentia officium  
suum praestitit ab ipso obeundum.*

## VII.\*)

Hann. 7, 4, quem locum iam in praefatione editionis anni 1867 tetigi,  
haec scripta sunt: *Huc ut rediit, praetor factus est, postquam rex fu-  
erat, anno secundo et vicesimo. Ut enim Romae consules, sic Cartha-  
gine quotannis anni bini reges creabantur.* Hic primum ineptum est  
de regibus Carthaginensium legentes verbis *Ut enim Romae consules* et  
q. s. accuratius edoceri, de praetore nihil adici, cum illi antea obiter com-  
memorati sint, hic in ea re, quae narratur, primum locum obtineat.  
Deinde hic unus locus est, quo praetor Carthaginensium, cui quidem domi  
res publica administranda esset, a rege diversus fuisse tradatur. Nam  
Livius XXXIII. 46, ubi de iisdem rebus atque Nepos tradens item *prae-  
torem* vocat Hannibalem, recte existimatur hac voce *regem* vel *sufetem*  
significasse; qui ipsa Punica voce usus XXX. 7, 5 *Senatum itaque suf-  
etes, quod velut consulare imperium apud eos erat, vocaverunt, XXXIV.*  
61, 15 *cum sufetes ad ius dicendum consedissent* et de Gaditanis XXVIII.  
37, 2 *sufetes eorum, qui summus Poenis est magistratus*, neque *prae-  
torem* Carthaginensium quemquam praeter *sufetem* neque *sufetem* Latino  
vocabulo alio quam *praetoris* videtur appellasse. Neque enim in iis, quae  
XXVIII. 30, 4 leguntur *comprehensosque omnis Mago Adherbali praetori  
Carthaginem devehendos tradit*, erat, quod Weissenbornius dubitaret,  
utrum dux an *sufes* significaretur, et in periocha libri *L Carthaginenses  
Hasdrubalem, Masinissae nepotem, quem praetorem habebant, hominem  
proditionis suspectum, in curia interemerunt* recte Hendricum secutus  
Drakenborchius *sufetem* intellexit. Nam alterum Hasdrubalem, quem, cum  
illi Masinissae nepoti interitum machinatum esse *την τῆς πόλεως στρα-  
τηγίαν προσλαβεῖν ἐπειγόμενον* Appianus Pun. 111 extr. tradat, necato  
Masinissae nepote omnia eius munera suscepisse vel maxime verisimile  
est, Orosius IV. 23 *regem* eiusque uxorem *reginam* appellat: neque ob-  
stat, quod apud eundem superiore capite *Hasdrubal, Poenorum impera-  
tor, Masinissae nepos* legitur et antea Carthaginenses duos Hasdrubales  
duces sibi creasse narratur, de qua re accuratius tradit Appianus Pun. 93  
*στρατηγὸς δὲ εἶλοντο τῶν μὲν ἔξω πράξεων Ἀσδρούβαν, ᾧ θάνατος  
ἐπικίρητος ἦν — ἐντὸς δὲ τειχῶν ἠρέθη στρατηγὸς ἕτερος Ἀσδρούβας,  
θυγατρίδος Μασσανάσσου*: immo quod hunc Appianus c. 111 τὸν ἄρ-  
χοντα τῆς πόλεως appellat, potest et ipsum quodammodo eum *sufetem*  
fuisse significare. Aristoteles enim Pol. II. 11 (p. 1273 b, 9 ap. Bekk.)  
*Φαῦλον δ' ἂν δόξειεν εἶναι, ἰνquit, καὶ τὸ πλείους ἀρχὰς τὸν αὐτὸν ἄρ-  
χειν, ὅπερ εὐδοκίμει παρὰ τοῖς Καρχηδονίοις.* Neque pauci commemo-

\*) Spicil. II. 6, 4—11.



rantur, qui simul et reges et imperatores fuerunt, velut Hamilcar, qui bellum cum Therone et Gelone gessit, quem Herodotus VII. 165 vocat στρατηγὸν Ἀμίλκων τὸν Ἄννωνος, Καρχηδονίων ἔοντα βασιλεία, Diodorus XI. 20 στρατηγὸν, Polyænus I. 27, 2 (cui est Ἰμίλων) βασιλεία, Hannibal, Gisgonis filius, apud Diod. XIII. 43, Himilco apud eundem XIV. 54, quem *imperatorem* appellat Iustinus XIX. 2. 7. 3, 1, *regem* item Orosius IV. 6, Mago apud Diod. XV. 15, qui etiam Hamilcarem, quem XX. 29 τῶν ἐν Σικελίᾳ δυνάμεων στρατηγὸν dixerat, c. 33 βασιλεία appellat; denique Bomilcar, dux adversus Agathoclem, de quo Diodorus tradit XX. 10. 12. 43, *rex Poenorum* dicitur a Iustino XXII. 7, 7, et *Adherbal* ille *praetor* a Livio XXVIII. 30. 4 commemoratus, de quo supra diximus, cum classi praefuerit, et *sufes* et *imperator* fuisse existimandus est. Uno loco apud Livium imperatores Carthaginiensium *praetores* dicuntur, XXI. 3, 4 *nos tamen minime decet iuventutem nostram pro militari rudimento assuefacere libidini praetorum*, verum ibi rectissime Aldus scribendum dixit et Iuntina recepit *imperatorum*. Neque recte Weissenbornius eosdem imperatores a Livio *reges* dictos indicavit: nam in iis, quae subsequuntur, quibus hoc probari putat, *An hoc timemus, ne Hamilcaris filius nimis sero imperia immodica et regni paterni speciem videat, et cuius regis genero hereditarii sint relictis exercitus nostri, eius filio parum mature serviamus?* in his igitur *rege* et *regno*, ut saepe, nimiam et tyrannicam potentiam significari apparet. Imperatores Carthaginiensium a nullo antiquo scriptore *reges* appellati sunt, nisi qui utroque magistratu simul fungebantur; Livius ne *sufetes* quidem *reges* dixit.

Sed ut falso *praetorem* Carthaginiensium a *rege* discerni existimeamus, haec accedunt. Zonaras sive potius Cassius Dio, in cuius reliquiis eius rei vestigia supersunt fr. 57. S6 apud Bekkerum, postquam de pace retulit, qua bellum Punicum secundum compositum est, haec subiungit IX. 14 extr.: Ἀννίβας δὲ κατηγοροῦτο παρὰ τοῖς οἰκείοις ὡς τὴν τε Ῥώμην λαβεῖν δυνήθεϊς καὶ μὴ θελήσας καὶ τὴν λείαν τὴν ἐκ τῆς Ἰταλίας σφετερισάμενος. Οὐ μὴν καὶ ἑάλω, ἀλλὰ καὶ τὴν μεγίστην τῶν Καρχηδονίων ἀρχὴν οὐκ εἰς μακρὰν ἐπετρόπη, et narrationem de fuga Hannibalis ad Antiochum c. 18 (II. 257 ed. Bonn.) his verbis ingreditur: Ἀννίβας δὲ τὴν μεγίστην τῶν παρὰ Καρχηδονίους ἀρχῶν εἰληγῶς καὶ προσκρούσας ἀπ' αὐτῆς τοῖς δυνατωτάτοις ἐμισήθη τε ὑπ' αὐτῶν καὶ πρὸς τοὺς Ῥωμαίους διεβλήθη. Iustinus autem XXXI. 2, 6, cum profectum esse Hannibalem narrasset, *Postera die*, inquit, *civitas principem suum ac tum temporis consulem in foro expectabat*. Quae quis aliter intellegere potest, nisi Hannibalem finito secundo bello Punico *sufetem* esse factum, cum Aristoteles Pol. II. 11 *reges et imperatores Carthaginiensium identidem vocet τὰς μεγίστας τῶν ἀρχῶν*, *sufetes* Livius *summum Poenorum magistratum* et *velut consulare imperium*, apud Paulum denique p. 308 haec legantur *Sufes consul lingua Poenorum*. In hoc reliquorum scriptorum omnium consensu nihil est ineptius sententiis Hendrici et Klugii, qui hoc uno Nepotis loco moti ille in *Carthagine sive Carthaginiensium re publica* p. 316 praeturam Carthaginiensium maiorem fuisse magistratum quam *sufetum*, hic in libro, qui inscriptus est *Aristoteles de politica Carthaginiensium* p. 96, novum hunc et extraordinarium magistratum, ceteris maiorem Hannibali esse mandatum statuerunt. Quem, ut cetera omittamus, quis Romanus scriptor *praeturam* dixisset? Nam cum *sufetes* consulibus comparentur, necessario *praetor*, si a *sufete* diversus fuisset, Romani *praetoris* similis fuisse existimandus esset. Is autem *consule* minor fuit. Atque haec ipsa res aliud argumentum nobis subministrat, cur hunc *magistra-*

tum a sufetibus diversum apud Carthaginienses nullum fuisse iudicemus. Hunc enim praetorem Carthaginiensem domi item ut Romanum iurisdictioni praefuisse necesse esset, id quod ego olim in maiore editione statui. At hoc ipsum munus fuisse sufetum et nomen eorum indicat, quo *iudices* significantur (quo eodem nomine consules Romani ante institutam praetoram appellabantur), et Livii locus ex XXXIV. 61, 15 supra allatus demonstrat. Praeterea quae et Nepos deinceps § 5 et Livius XXXIII. 46, 8 de vectigalibus et aerario Carthaginiensium ab Hannibale melius administrato referunt, aut quaestori aut summo magistratui sufeti conveniunt.

Denique ipsa illa, quae apud Nepotem ita adiunguntur, tamquam *rex* Carthaginiensium a *praetore* diversus fuerit, *postquam rex fuerat, anno secundo et vicesimo*, vera non sunt. Quae Klugius p. 73 et 97 perverse de aetate Hannibalis intellexit, cum intervallum inter utramque dignitatem interiectum significari appareat. Quo temporis spatio si rex fuisset Hannibal, aliqua eius rei significatio, si non apud reliquos scriptores, certe apud Polybium inveniretur: non fuisse, antequam Carthaginem rediret, silentium omnium evincit. Quid autem apertius est quam eum, qui haec scripserit, falso *regem* pro *imperatore* posuisse? Nam inter annum p. Ch. n. 221, quo imperator factus est Hannibal, et annum 199, qui proximus est post P. Sulpicium C. Aurelium consules, post quos consules Hannibalem domum revocatum praetorem esse factum apud Nepotem legimus, ipsi illi duo et viginti anni intercedunt.

Ex iis, quae proximis verbis traduntur: *Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur*, hoc, binos fuisse reges Carthaginiensium, item hoc uno loco certa significatione declaratur; cum tamen Aristoteles reges Carthaginiensium comparet cum regibus Lacedaemoniorum (*ἔχει*, inquit Pol. II, 11, *ἡ Καρχηδονίων πολιτεία τοὺς βασιλεῖς καὶ τὴν γερονσίαν ἀνάλογον τοῖς ἐκεῖ βασιλεῦσι καὶ γέρονσιν*), Livius, Iustinus, Paulus Diaconus cum consulibus Romanorum, neque dubitavit de ea re quisquam neque dubitandum est. In diversas partes discessum est de altera re, quod annui fuisse apud Nepotem dicuntur. Hendricus p. 312 et Klugius p. 87 hoc vere traditum censuerunt, cum multum tribuerent Zonarae consensui, cuius haec verba sunt de Carthaginiensibus VIII. 8 (II. 131 ed. Bonn.): *τὸν γὰρ βασιλεία ἑαυτοῖς κλήσιν ἐτήσιον ἀρχῆς, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ χρονίῳ δυναστεία προῦβάλλοντο*. Neque Zonaram vel potius Cassium Dionem, ex quo illum sua petisse nunc inter omnes constat, in his Nepotem secutum esse satis probabiliter statuit Goettingius noster ad Arist. Pol. p. 484. Perpetuum fuisse regum Carthaginiensium potestatem praeter Goettingium, qui uno Aristotele nititur, maxime defendit Heerenus (in libro, cui index est *Ideen über die Politik* et q. s. II. 1, 135 ed. quartae). Qui quod Ciceronem de re p. II. 23, 42 reges Carthaginiensium conferre ait cum regibus Romanorum, primum verum non est. Nihil enim dicit aliud nisi triplex rerum publicarum genus, ex regali, optimati, populari mixtum, commune fuisse Romanis cum Lacedaemoniis et Carthaginiensibus. Quae res si reges Carthaginiensium usque ad vitae finem tenuisse potestatem demonstraret, eodem argumento unum fuisse Carthaginiensium et Lacedaemoniorum regem ut Romanorum statuendum esset, praesertim cum multa Cicero § 43 dicat de unius potestate; neque minus recte inde, quod Livius reges Carthaginiensium cum consulibus Romanis comparat, alii consules appellant, eos annuos fuisse probaretur. Longe etiam debiliora alia sunt eiusdem argumenta. Grave est unum, quod Aristoteles, ubi, quibus rebus Carthaginiensium et Lacedaemoniorum reges

differant, exponit, nihil diceret de tempore. Quod si verum esset, sane rem conficeret. Atqui is locus corruptus ad nos pervenit, ut, quid Aristoteles dixerit, ex parte tantum affirmare liceat. Haec enim in codicibus leguntur post verba supra allata, p. 1272 b, 38 ap. Bekk.: *Καὶ βέλτιον δὲ τοὺς βασιλεῖς μῆτε κατὰ τὸ αὐτὸ εἶναι γένος μηδὲ τοῦτο τὸ τυχόν εἶτε διαφέρον ἐκ τούτων αἰρετοὺς μᾶλλον ἢ καθ' ἡλικίαν.* Quae nemo adhuc ita emendavit, ut, quid Aristoteles scripserit, constet. Verum hunc nequaquam perpetuam regum potestatem iudicasse Klugius eo demonstravit, quod p. 1273 a, 15 *τὰς πενταρχίας αἰτ πλείονα ἄρχειν χρόνον τῶν ἄλλων.* Itaque Boetticherus historiae Carthaginiensium p. 46 itemque Godofredus Wolffius in dissertatione de principibus rei publicae Carthaginiensis magistratibus Bonnae anno 1857 edita p. 8 (nihil sane novi atulit Koernerus in libello de re publica Carthaginiensium Halis a. 1867 vulgato) reges Carthaginiensium neque per unum tantum annum neque per totam vitam regnasse censuit; ex quibus hoc sane certum est, illud non melioribus quam superiores argumentis probavit Wolffius. Potius ita statuendum est, iis, quae apud Nepotem leguntur, non leve momentum accedere Zonarae testimonio, quod ego quoque adhuc neglexi; cum tamen utrumque testimonium non tam grave sit, ut certam ei rei fidem faciat, et Aristotelis aut alius gravioris scriptoris testimonium desit, hoc unum constare, regiam Carthaginiensium potestatem perpetuam non fuisse, quo temporis spatio circumscripta fuerit, dubium, annuam fuisse omnium maxime probabile esse.

Denique ea, quae apud Nepotem leguntur § 6 *Deinde anno post praeturam, M. Claudio L. Furio consulibus*, ita tantum probari possunt, si Hannibal aut non statim, ut rediit, hoc est anno p. Ch. 199, sed 197 demum praeturam acceperit, aut non per unum, sed plures annos tenuerit.

Iam si quaerimus, quid ex his omnibus rebus Nepoti tribuere liceat, unum constat, etiamsi verum non sit, annuos fuisse reges Carthaginiensium, tamen, cum id aliis antiquis hominibus ita visum sit, Nepoti quoque videri potuisse: utrum gravissimi errores, quibus praetor Carthaginiensium discernitur a rege et hic pro imperatore ponitur, et inepta sententiarum coniunctio, qua verba *Ut enim Romae consules* et q. s. iis, quae antea legimus, adiunguntur, ipsi an aliis, qui eius verba corruperint, debeantur, id et universa scriptoris natura et emendandi huius loci difficultas dubitare nos cogit. Unum est remedium simplicissimum, sed idem violentissimum, ut illa omnia *postquam rex fuerat, anno secundo et vicesimo. Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur*, aut servatis aut ipsis quoque reiectis inferioribus *anno post praeturam*, spuria iudicemus. Aliam rationem, qua servarentur verba *Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur*, iniit Heusingerus. Ita enim Nepotem scripsisse putavit: *Huc ut rediit, rex factus est, postquam praetor fuerat, anno secundo et vicesimo*, et *praetorem* ab eo dictum esse imperatorem. At Romani scriptores sane Graecarum civitatum *στρατηγός* proprio vocabulo *praetores* dicere consueverunt, Carthaginiensium *στρατηγός* a Graecis appellatos, quorum Punicum nomen nescimus, numquam *praetores* vocaverunt (de uno enim Livii loco, qui refragatur, antea diximus), sed aut *dictatores* aut *duces* aut *imperatores*. Et *dictatorem* quidem alii sufetem, alii eum, qui simul et sufes et imperator esset, appellatum opinati sunt. Quae falsa esse evincunt Catonis loci apud Gell. II. 19, 9. X. 24, 7, quibus Hannibal post pugnam Cannensem, quo tempore eum sufetem fuisse propter Po-

lybii silentium minime credibile est, *dictator* appellatur. Videntur autem hoc nomine maxime antiqui usi esse, velut praeter Catonem in Duilii columna rostrata imitatione antiquitatis Claudii aetate composita C. I. L. I p. 38 v. 8 haec legitimus in hunc modum a viris doctis suppleta: [max] *umas copias Cartaginiensis praesente[d] Hanibaled[us] dictatore[m] ol[us]um inaltod marid puen[us]andod vicer[is]*. Praeterea Hasdrubalis *dictaturas undecim* Iustinus XIX. 1, 7 commemorat. Livii locus XXIII. 13, 8 recte plerisque corruptus videtur; minus recte suspectus fuit Frontini Strateg. II. 1, 4 *et dictatores Carthaginiensium cotidie ante ipsa munimenta Romanorum dirigerent aciem*, ubi recte Oudendorpius in curis secundis significari statuit Hannibalem Agrigenti inclusum et Hannonem huic subsidio missum, quorum ille *imperator Poenorum*, hic *imperator novus Carthaginiensium* ab Orosio IV. 7 vocatur. *Dux* quamquam plerumque, quicumque militibus praestet, appellatur et magis rem quam dignitatem significat, velut *Hannibale duce*, *Hamilcare duce* apud Liv. XXI. 1, 1. 2. 2, tamen nonnumquam peculiarem habet summi ducis significationem, qua Livius de Hannibale haec posuit XXI. 5, 1 *ex quo die dux est declaratus* et 12, 1 *Nec Sagunti oppugnatione segnior erat Maharbale, Himilconis filio (eum praefecerat Hannibal) ita impigre rem agente, ut ducem abesse nec cives nec hostes sentirent*. At proprium huius rei vocabulum et apud omnes scriptores frequentissimum est *imperator*, eoque Nepos Ham. 2, 3. 3, 1. Hann. 2, 3. 3, 1. 2 neque ullo alio usus est. Unum igitur relinqui videtur, ut Nepotem sic scripsisse iudicemus: *Iluc ut rediit, rex factus est, postquam imperator fuerat, anno secundo et vicesimo. Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur*. Ex quibus ea, quae nunc leguntur, ita orta esse possunt, ut aliquis, qui a Livio XXXIII. 46 in eadem re tradenda Hannibalem *praetorem* dici legisset, hanc vocem *regi* ascripserit, deinde alius *praetorem* pro *rege*, et cum proxima *regem* hic commemoratum esse demonstrarent et fortasse simul ipse sibi deinceps non *imperatorem*, sed *praetorem* legere videretur, *regem* pro *imperatore* posuerit. Apparet autem cum hac ratione non convenire verba § 6 *Deinde anno post praeturam, M. Claudio L. Furio consulibus*. Et Heusingerus quidem unam vocem *praeturam* interpolatam iudicabat, ita ut Hannibalem extremo anno 200 p. Ch. domum revocatum, proximo designatum, magistratu 198 non calendis Ianuariis, sed serius inito 197 demum abisse statueret. At hanc artificiosam rationem refutant verba *postquam imperator fuerat, anno secundo et vicesimo*, quae Hannibalem anno 19 sufetem factum esse declarant, quod idem optime iis convenit, quae antea narrata sunt, cum anno 200 legati Romani de eo essent questi, Hannibalem domum revocatum et, ut redierit, regem esse factum: haec enim, quicumque alia edoctus non fuerit, ita accipiet, ut nullo longiore spatio interiecto se exceperint. Heusingerus autem, qui liberare errore Nepotem studet, alterum ei affingit, ut de tempore, quo Hannibal imperator erat creatus, quod erat notissimum, erraverit. Fuit, qui et *praeturam* deleret et *deinde* corruptum putaret ex *quinto*, quod ne litterarum quidem similitudine commendatur, cuius adeo cupidus fuit ille, ut in foedissimum calculorum errorem incideret. Et quae ratio est duplici mendi genere corrupta statuere, quae ad unum revocare licet? Itaque potius tria vocabula *anno post praeturam* interpolata existimanda sunt, ab eodem adiecta, qui primus *regi* ascripserit *praetorem*: is enim cum apud Livium XXXIII. 45, 8 haec legisset de Hannibale *Irritaverat etiam recenti facto multorum potentium animos*, *praeturam*, in qua illud perpetraverat Hannibal, proximo anno putavit assignandam, consulum, quibus Hannibalis



fugam tradit Livius, nulla ratione habita. Neque quo minus ita statuam, Fleckeiseni iudicium me deterret, cui in Philol. IV. 324 eiectis praeter *praeturam* etiam illis *anno post* reliqua nimis nude adiungi et haec res tanti videtur, ut Nepoti errorem tribuere malit. Verum haec omnia eiusmodi sunt, ut cauto ac sobrio critico, etiamsi tam graviter errasse Nepotem non credat, tamen mutare quicquam hoc loco non liceat. At idem nunc facile adducor, ut, quod adhuc non feci, etsi rem ab aliis neglectam dudum notaveram, initio c. 8 Nepotem scripsisse credam *anno quarto, postquam domo profugerat, L. Cornelio Q. Minucio consulibus*, cum, quod in codicibus legitur, *anno tertio*, Romanae consuetudini repugnet.

---

### III.

## REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.

- A* in Folge' 178.  
*a*, lateinische Endung fremder Namen statt der griechischen *as* 59.  
*Abesse aliquo* 99; *a. tantum ab* 142.  
 Ablativ des Comparativ auf *i* bei Nepos 84; instrumenti von Personen 87; auctoris beim Abl. absol. 97; der Herkunft bei Namen 123 f.; Abl. absol. mit zu ergänzendem Subject 144; qualitatis in freierer Anwendung 151 f.; qualitatis ohne regierendes Appellativum 191; der Ortsangabe bei Substantiven 173; loci von *cornu*, *regio* 193; causae 219.  
*Abstinencia* 35.  
*Abundans* mit dem Genetiv 159.  
*Ac* vor *e*, *g*, *q* bei Nepos 136.  
*Acarnana* 18.  
*Accedere* mit dem Accusativ 192 f.  
*Accersere* und *arcessere* 84.  
*Accredere* 108.  
*Accumbere* 146.  
 Accusativ statt *de* bei *audire* und *legere* 35.  
*Acheruns* 92.  
*Acquiescere* 198.  
*Actaei* 74.  
*Addere in edictum* 203.  
*Adducere in consuetudinem* 94.  
*Adhibere in* 3.  
*Adiacere* mit dem Accusativ 101.  
 Adjectiv mit dem regierenden Substantiv statt mit dem davon abhängigen verbunden 53; statt des Genetivs von einem Substantiv ebenda.  
*Adiungere ad amicitiam* 63.  
*Adoriri* mit dem Infinitiv 74.  
*Adulari* mit dem Dativ 216.  
*Adulescentulus* 104.  
*Adulteri* von *adulter* oder von *adulterium* 124 f.  
*Adversus* als Adverb 142.  
*Aeolia* 82.  
*Aequiperare* 71.  
*Agere* = *agitare* 216.  
 Agesilaus. Ihm beigelegte Aussprüche 142. Sein Haus 145.  
*Agitare* mit dem Infinitiv 179.  
 Alcibiades. Veranlassungen seiner Absetzung 65.  
*Aliquando* 148.  
*Aliquis* nach *ne* und *nisi* 86.  
 Alliteration 208 f.  
*Amator* 2.  
*Amissus*, Substantiv 63.  
 Anacoluthe 29. 46. 53. 125. 129. 163. 166. 167.  
*Animum advertere* für *animadv.* bei Nepos 115.  
 Anknüpfung an Entfernteres 42. 67 f. 148. S. auch 26.  
*Ante*, die Präposition statt des Adverbs 117.  
*Antestare* 34.  
 Antithesen 48. 209. 212. 215.  
 Ἀποκρίσις 18 f.  
*Apparere* 163.  
*Apprime* 223.  
*Appropinquo ad aliqu.* 103.  
*Apud aliquem esse* 167; *apud*, chez 218.  
 Aristides. Anecdote über seinen Ostrakismus 35 f. Zurückberufung 36.  
*Arripere* 204. \*  
*Artaveres* decliniert 176.

- Ascendere in navem* und *navem* 30 f.  
*Astu* 23; *astu venire* 64.  
*Attici* 75.  
 Atticus. Sein Buchhandel 223. Seine angebliche Villa am Lucretilis 223. Ciceros Briefe ad Atticum 226.  
 Attraction des Relativs und Demonstrativs 43.  
 Attributivgebrauch von Substantiven 9. 29.  
*Auderi* mit einem Infin. pass. 10.  
*Automatia* 174.  
 Bagäus 69.  
 Belagerungsmaschinen bei den Griechen 14.  
*Bellum indicere* 50. 73.  
*Boeotii* und *Boeoti* 71.  
 Brutus und Cassius vor ihrer Entfernung nach dem Osten 215.  
*Calfacere* 154.  
*Canere* 227.  
*Capitulatim* 204.  
*Captiani*? 114.  
*Cardaces* 113 f.  
 Cardinalzahlen für Distributivzahlen 207 f.  
 Cassius. S. Brutus.  
*Castrum* 68 f.  
 Catos Kriegstribunat 200 f.; Originen 204.  
*Ceterum* 158 f.  
*Chiliarchus* 80.  
 Cimons Haft; Verhältniss zu seiner Schwester 46 ff.; Freigebigkeit 51 f.  
*Citharizare* 119.  
*Civitas* 185.  
*Clava* = *σκητάλη* 42.  
*Colligare* 91.  
*Colloqui* mit dem Accusativ 32 f.  
*Comitia* 210.  
*Commemorare de* 89.  
*Communitas* 17.  
 Comparatio compendiaria 221.  
*Composito* 112.  
*Concinnus* 123.  
*Condiscipulatus* 211.  
*Conflictari* construiert 136. 170.  
 Conjugation. Perf., Plusqpf., Fut. exact. in der ersten Conjugation bei Nepos 44.  
 Coniunctiv scheinbar statt des Indicativs nach *quod* und *quoniam* 15; statt des Acc. c. inf. 29; imperativisch in der 2. Person bei bestimmter Anrede 40; nach einem Comparativ mit *quam* 42; dem Indicativ coordiniert 54. 161. 229; von wiederholter Handlung 58; statt *ut* mit dem Conj. 165; potential im Relativsatz 228 f.  
 Conon 78 ff. Gefangenschaft und Tod 82.  
*Consilium* 169; *consilio vincere, superare* 93.  
*Conspicere* 108.  
*Consul, praetor* in weiterer Bedeutung 213.  
*Contra ea* 2.  
*Convenit, ut* 162.  
*Conventus* 125.  
 Coordinationen gerne im letzten Glied erweitert 148; statt der Subordination 155.  
 Copulativpartikel statt Adversativpartikel 112; in Bezug auf ein zu ergänzendes Wort gesetzt 133.  
*Cotus, i* für *Cotys, yis* 96.  
*Coram* 126.  
*Crinissus* 172.  
*Cum* in Verbindung mit dem Relativ 4; statt *quod* besonders bei Ausdrücken des Lobens und Tadels 39.  
*Dare* 94; *d. ad supplicium* 46.  
*Decidere* absolut 162.  
*Deducere urbem* 173.  
*Deferre* 'herabstürzen' 172.  
*Dein* und *deinde* bei Nepos 11.  
*Delere bellum* 68.  
*Deliberare* 'sich Rath erholen' 4.  
*Descendere* 36.  
*Deserere* absolut 153.  
*Detrahere* 'herabsetzen' construiert 175.  
*Deuti* 162.  
*Dicitur* und ähnliche Verba impersonell 45. 223; *dicere aliquid alicui* 'versprechen', 'bestimmen' 150; *diceret* unlogisch zugefügt 174.  
*Diem obire* 92.  
*Difficilis* 211.  
*Diligens* 78.

- Dimittere aliquem victum* u. Aehnliches 185 f.
- Disciplina militaris* 93.
- Disparari* 53.
- Diverse* 117 f.
- Domicilium* 139.
- Domus* construiert 56.
- Donicum* 179.
- Dubito*. *Non dubito* mit dem Acc. c. inf. 1.
- Edictum*. S. *Addere*.
- Eicio* 70.
- Eigennamen und davon gebildete Patronymica bezeichnen bei den Griechen dieselbe Person 9 f. Griechische E. auf *oos* lateinisch auf *rus* statt auf *er* 164; E. auf *es* mit dem Genetiv auf *i* statt auf *is* 176. Personen, welche mehrere Namen (mit Ausnahme des Vornamens) haben, bei den Römern abwechselnd mit dem einen und andern benannt 179; Gebrauch der Praenomina bei Nepos 187.
- Emergere* mit *se* 219.
- Erga* im feindlichen Sinne 60.
- Ergo* mit dem Genetiv 39.
- Erlaubniss im Lateinischen nicht besonders ausgedrückt 122.
- Escendere in navem* 30 f.
- Esse* nie beim Inf. fut. act. bei Nepos 140; *Tempora finita* davon ausgelassen 75; *Est in eo*, *ut* 14 f.
- Et* und *neque* knüpfen ein folgendes Glied an asyndetische Glieder 71. 86; *et* vertritt nicht ein zu ergänzendes Verbum des Sagens 144.
- Etiamnum* 187.
- Exadversum* 23.
- Exercitus* 21.
- Existimari* unpersönlich 226.
- Expensum ferre* 224.
- Experiri ut* 107.
- Explicare, ordiri, scribere aliquem* 18. 186.
- Expugnare aliquem* 143.
- Exsculpere* 39 f.
- Exsplendescere* 206.
- Fabiani milites* 95.
- Face* 40 f. *facere summam* und Aehnliches 121; *facere servum* 223.
- Falso, nam* 68.
- Feldherrn, siegreiche, bei den Griechen wie siegreiche Athleten geehrt 64.
- Ferre aliquem* 69; *ferre aliquem laude* und Aehnliches 57; *ferre aliquid de aliquo* 105; *ferens* 109.
- Finem facere* construiert 171; *ad eum finem, quoad* 120.
- Foedus* 191 f.
- Forem* statt *essem* 56.
- Forma etymologica 187.
- Fui, fueram* etc. statt *sum, eram* etc. zur Bildung des Perfect und Plusquamperf. Pass. gebraucht 169.
- Fungi* mit dem Acc. 106.
- Gener* 38.
- Generatus* = *ortus* 205.
- Genetivus pluralis der 2. Decl. auf *um* 5; Gen. und Abl. qualitatis verbunden 107 f.; Gen. qualitatis ohne Appellativum als Beziehungswort 146.
- Gens* von den Bewohnern einer Stadt 9.
- Genus eiusmodi* 147.
- Germanus* 2.
- Gerundivum als absolutes Verbalsubstantiv 216.
- Gesta* 105.
- Globus consensionis* 215.
- Gloria* = *gloriatio* 142 f.
- Graii* 2.
- Griechische Wörter wie geschrieben bei Nepos 3. gr. Wörter auf *os* oder *on* 149.
- Habere* mit dem doppelten Accus. 142; *male* u. a. 163; *sibi curae* und Aehnliches 230.
- Hibernacula* 139 f.
- Hic* Nominativ oder Adverb 108; in indirecter Rede 161; *in hoc* für *hic* 141.
- Hiems* 219.
- Historici* 131.
- Hortari rem* 115.
- Hospitium* 51.
- Humare* 164.
- Ignorare aliquem* 36.



- Ignotus* mit activer Bedeutung 145.  
*Illic revertor* und Aehnliches 86.  
*Imperium* statt *potestas* 27.  
*Impertire* construiert 206.  
*Implicatus* und *implicitus* 45.  
*Imponere* mit *in* c. Abl. 52.  
*Impraesentiarum* 189.  
*In* immer bei Angabe des Inhalts einer Schrift 134; *in imperio*, *potestate* 13; *in coloniam mittere* 49; *in aliquo spem, timorem habere* und Aehnliches 60.  
 Indicativ in Nebensätzen der Oratio obliqua 7. 41; nach *cum* 95.  
*Inesse* mit dem Dativ 124.  
*Inferre bellum* ect. *in, contra* 182.  
 Infinitivus historicus bei Nepos fraglich 64. Infinitiv statt eines Satzes mit *ut* 85. 165. Inf. perf. nicht als Aorist zu fassen 159.  
*Infitias ire* 131.  
*Ingratis* 24.  
*Inimicissimus* substantivisch 156.  
*Inimicitiae* 132.  
*Innocentia* 35.  
*Inquit* 162.  
*Instare* mit dem Acc. 129.  
*Insulsitas*. S. *Sal*.  
*Interpretari* absolut 208.  
*Inter se* 34.  
*Interserere* 9.  
*Intuor* 99.  
*Invidere aliquid* 76.  
 Iphicrates ändert die Bewaffnung 93 f.  
*Ipsa* im Nominativ statt in einem andern Casus 180.  
*Is* im Acc. c. inf. vom Subject des regierenden Verbums 10. 30. 140.  
*Iudicium habere* 213.  
*Iulius Calidus* 222.  
*Lacedaemoni* 2.  
 Ländernamen, griechische auf *us*, wie Städtenamen behandelt 4; attributiv einem Substantiv beigefügt 9; Länder- oder Städtenamen statt der Völkernamen 175.  
*Largitio magistratum* statt *l. publica* 13.  
*Laxare* 43.  
*Lecticula* 232.  
*Lector* 115.  
*Levis* 1.  
*Licetum est* 59.  
*Limen* 91.  
*Locupletia munera* 77.  
 Lysanders Umwälzungspläne 55 ff. Zeit seiner Anwesenheit in Thasus 54.  
*Magistratus* 28.  
*Manus expedita* 111. *Ad manum* 153 f.  
*Mari; et mari et terra* 57.  
*Memoria* 193.  
*Mille* substantivisch 11.  
 Miltiades. Sein Vermögen und seine Haft 16. 46 f.  
 Misslaut in der Zusammenstellung von Wörtern 84.  
*Missum facere* 162.  
*Modo* 44 f.  
 Moduswechsel in parallelen Sätzen. S. *Conjunctiv*.  
*Multimodis* 34.  
*Munus* gebraucht Nepos lieber als *donum* 39.  
 Nachschleppende Satzglieder 169.  
*Nam* vor einem Vocal bei Nepos 17.  
*Natu maior* 93. *Natu magno* 46. *Natus maior, minor annis* 185.  
*Ne* von einem zu ergänzenden Ausdruck des Fürchtens abhängig 66.  
*Nec* nicht vor einem Vocal bei Nepos 2, 223 f.; *nec* und *neque* statt *neve* 27; 'jedoch nicht' 34. 132; *neque* — *non* 74; *neque ita multo post* und Aehnliches 133.  
*Necopinans* und *necopinatus* nicht bei Nepos 88.  
 Negationen einander nicht aufhebend 173.  
*Nihil aliud quam* 138.  
*Nil* 75.  
*Noli velle* 210.  
 Nominativ statt des Accusativ in Beziehung auf das Subject des Acc. c. inf. 46.  
*Non minimum* 83.  
*Novissimus* 149.  
*Nulli*, Plural, substantivisch 24.  
*Nunc* in indirecter Rede 175.  
*Oblivio* = ἀμνηστία 76.  
*Obsidere* 132.  
*Obstitit* von *obsistere* oder von *obstare* 8.

- Opinio* mit einem Genetivus obiectivus 65 f.  
*Oppidum* statt *urbs* 9.  
*Opprobrium* 125.  
*Ordiri*. S. *Explicare*.  
 Parallelismus 89.  
*Parsi*, Perf. von *parcere*, 73.  
 Participium praesentis häufig bei Nepos 9. Part. perf. pass. im Ablativus absolutus in der Bedeutung der Gleichzeitigkeit 61.  
*Partim* 214.  
 Patronymicum statt Primitivnamen. S. Eigennamen.  
*Pax paritur bello* und Aehnliches 124.  
*Percutere* und *percellere* 133.  
*Perducere ut* 150.  
 Perfectum Coniunctiv in abhängigen Sätzen 12.  
*Periculum* 128.  
*Pernicti* als Dativ 74.  
*M. Perpenna censorius* 200.  
 Persische Sitte der Belehnung mit Städten 33.  
*Petit* 196.  
 Phocion 166 ff.  
*Piraeus* 26.  
 Pleonasmus 24 f. 42. 60 f. 64 f. 82. 116. 147. 157. 195. 208. 210. 232.  
*Plerique* 'sehr Viele' 1.  
 Plusquamperfectum Indic. unregelmässig nach *postquam* und *ut* 57; nöthig nach *postquam* 64; von Verben des Denkens, Meinens, Glaubens abweichend vom Deutschen 218.  
*Polymnis* 118.  
*Populiscitum* 36.  
*Post* weggelassen vor *quam* 36; steht vor dem zugehörigen Abl. mensurae 41; in örtlicher Bedeutung 154.  
*Postulare* construiert 157 f.  
*Potentiae* 103.  
*Potestatem sui facere* 140.  
*Potiri* mit dem Gen. 54.  
*Potius* ausgelassen 113.  
*Potuissem* 92.  
*Praefectus* 77. 79.  
 Praenomen. S. Eigennamen.  
 Präposition ungewöhnlich nach- und zwischengestellt 44; nicht wiederholt 82. 99. 217; durch eine Conjunction vom Substantiv getrennt 212.  
 Präsens nachlässig statt Präteritum 42. 168; statt Futur 122; historicum neben Perfect 152; Präsens Coniunct. statt des Impf. 57.  
*Praesens tempus* 147; in *praesenti* 60.  
*Praetermitto* mit dem Infinitiv 52.  
*Praetor* = *στρατηγός* 10. 77; in weiterer Bedeutung s. *Consul*.  
*Primus locus* 3.  
*Progenitor* 145.  
*Proinde ac si* 54 f.  
 Proleptisches Prädicat 86.  
 Pronomen hart gesetzt 38. 42. 80. 114; im Neutrum nach einem Substantiv andern Geschlechts 165; ausgelassen als Subject im Acc. c. inf. 6. 191; Reflexivum in Beziehung auf das logische Subject 43; Refl. auf ein anderes Satzglied als das Subject desselben Satzes bezogen 126; *se* in nicht ideell abhängigen Sätzen 226; Possessivum statt des Genet. obiect. 225; Demonstrativum ausgelassen vor einem Relativum in andern Casus 91. 141; im Neutrum zwei verschiedene Begriffe in sich vereinigend 110.  
 Pronominaladverbia statt Präpositionalverbindungen 158.  
*Propago* 227.  
*Propius* mit dem Dativ 193.  
*Prudens rei militaris* 78.  
*Pullulare* 203.  
*Pulvinaria* bei den Griechen 101.  
*Quamquam* mit dem Conj. 6.  
*Quamvis* mit dem Ind. 6.  
*Quare* adverbial 203.  
*Quas ob causas* 77.  
*Que* statt *isque*? 16 f.; *que — non, et — non* 23; *que* verbindet Zahlen 200.  
*Qui* statt *quis* 31; *qui* statt *utri* 199.  
*Quidem* bei *hic* 33; bei *qui* und *cum* 35.  
*Quisque* aus vorhergehendem *nemo* zu ergänzen 164.  
*Quorsum* 90.

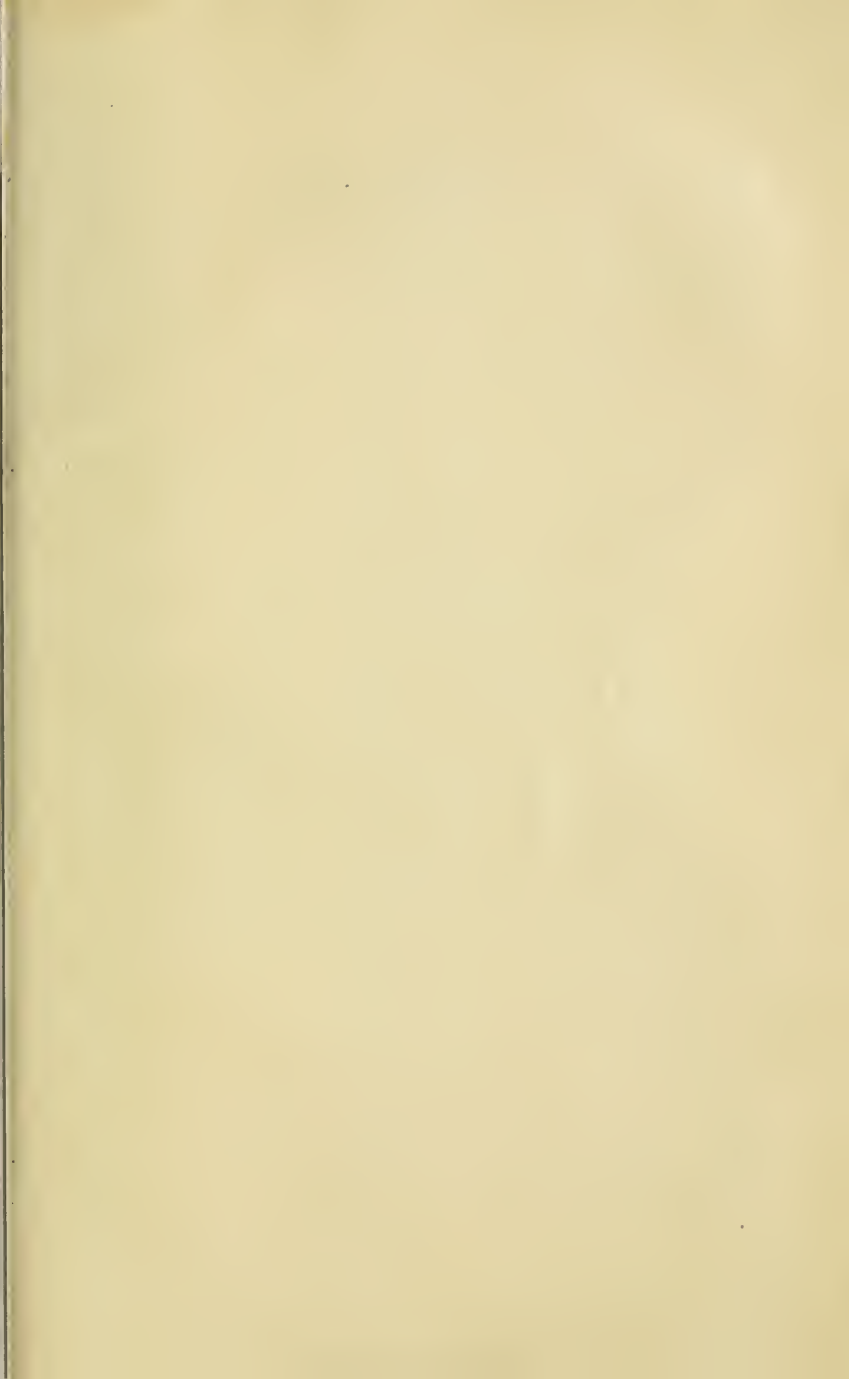
- Rarus* 11 f.  
*Recuperare aliquem* 136.  
*Reddere salutem* 163.  
*Referre ad* 118.  
*Regio* 172; *regione* 12.  
*Regnum* 155, 170.  
*Reliquus* 97.  
*Repetere* 155.  
*Reprehendere* construiert 130.  
*Reversus est* 25 f.  
*Rex* 191.  
*Rhapsodia* 89.  
*Rhetor* 125 f.  
 Römische Verhältnisse auf griechische übertragen 28, 157. Vgl. auch 14 und 45.  
*Rubrum mare* 183 f.  
*Sal* und *insulsitas* von Gebäuden 222 f.  
*Satisfacere* mit dem Accus. c. inf. 231 f.  
*Satrapes* decliniert 56.  
 Satzverbindung 84.  
 P. Scipio Africanus, der ältere. Ereignisse seines zweiten Consulats 202.  
*Scriba* 145 f.  
*Scribere*. S. *Explicare*.  
*Scriptor* 123.  
*Scriptura* 1.  
*Scythissa* 105.  
*Secunda victoria* 136 f.  
*Semel* — *saepius* 127.  
*Sertus* 94.  
*Servius Sulpicius Rufus* 206.  
*Sessores* 50.  
*Setius* 6.  
*Severus* 135.  
*Sicut erat signata* und Aehnliches 135.  
*Simul* 62 f.  
*Singularis potentia, singulare imperium* 91.  
*Solum* statt *solus* 81; *sola loca* 159.  
*Sopor* 'Schlaftrunk' 85.  
*Spartani* 176.  
*Species* 'Ideal' 175.  
 Städtenamen auf die Frage wo? zur Bezeichnung der Umgegend 186.  
*Stare pari fastigio* 224; *Stat* 231.  
 Stellung adverbialer Nebensätze bei Nepos 13; von *inquit* mit seinem Subject 96.  
*Studere* mit dem doppelten Accusativ 83;  
*Sub* 221.  
 Subject, neues beim Wechsel hart ausgelassen 27, 84; beim Ablativ ausgelassen 144.  
*Superlativ* auf *umus* und Aehnl. 230.  
*Supplex dei* 44.  
*Supprimere* 103.  
*Suscipere* mit dem Gerundiv 121 f.; s. *inimicitias* 132.  
*Suus* statt *eius* 3.  
 Synesis 71, 109.  
*Talis* für *hic* 22.  
*Tam diu* 113.  
*Tantum satis* 195.  
 Temporale Zusätze specieller Art nach allgemeineren Bestimmungen 36.  
*Temporarius* 220.  
*Tempus* 11.  
*Tenere in obsidione* 61 f; *tenere se domo* und *domi* 130.  
*Testula* 'Abstimmung' 35.  
 Themistocles in Magnesia begraben 34.  
 Theopomp 145 f.  
 Thuc. I. 137 31 f.  
 Timoleon. Chronologie seiner Thaten 171 ff.  
*Timor* 219.  
*Titubare* 159.  
 Tmesis 67.  
*Tribuere* mit dem doppelten Dativ 174.  
*Trieris* 60.  
*Triumvirum* 221.  
*Tum etiam* 20.  
 Ungeschickte Zusätze 12.  
*Unus* steigert Superlative 3; *unus* und *ante* unlogisch verbunden 102.  
*Usquam* 'irgendwohin' 139.  
*Ut* statt *qui* nach *mittere* 10; *ut* allein statt *usque eo*, *ut* 84; *ut* comparativum auffallend gebraucht 119; *ut* nach *visum est prudentissimum* 151.  
*Utinam quidem* 162.  
*Utrique* von zwei Einzelnen 171.  
*Utrum* in einfacher Frage 155.  
*Vacatio aetatis* 214.  
*Valere* 22.  
*Ve* oder *que* 225.

- Venit alicui in opinionem* und Aehnliches 217.
- Verba, welche 'übertreffen' bezeichnen, wie bei *Nepos* construirt 99 f; Verba des Wollens und Strebens mit dem *Acc. c. inf.* 104; Verba des Bittens construirt 122; Verbum, allgemeineres aus dem folgenden speciellern zu ergänzen 72; Verba des Sagens aus ähnlichen vorhergehenden zu ergänzen 143.
- Verba dare* 188.
- Versus.* Die Grösse prosaischer Werke danach angegeben 123.
- Verum est, ut* 182.
- Vesperascente caelo, die* 134.
- Vicinitas* 70.
- Virtutes* 'ausgezeichnete Thaten' 197 f.
- Vis* und *vires* verbunden (?) 73.
- Visum est, ut* 151.
- Vita* und *victus* verbunden 58; *vitam ponere* 46.
- Völkernamen zu einem Substantiv gesetzt (*rex Perses, Molossus*) 29; statt der Ländernamen 140.
- Wiederholungen 110. 216. Wiederholung desselben Wortes in verschiedener Bedeutung 189.
- Wortstellung 22. 41. 44. 65. 96. 106. 111. 119. 122. 155. 158. 160. 181. 188. 191. 212. S. Präposition.
- Zahlen zu einer durch *que* verbundenen 200. S. Cardinalzahlen.
- Zehnmänner, die durch *Lysander* eingesetzt, wann beseitigt 55.
- Zeugma 1. 40. 45. 76. 112. 131. 143. 144. 157.

## BERICHTIGUNGEN.

- S. 12. Z. 12 tilge das Komma hinter *videtur*.
- 18. - 16 lies Loeschke statt Loeschke.
- 31. - 5 l. *rettulit* st. *retulit*.
- 68. - 5 tilge das Komma hinter *Quoniam*.
- 72. - 13 l. *huic* st. *hunc*.
- 82. - 5 setze ein Komma hinter *constituisset*; ebenso
- 83. - 6 hinter *eidem*.
- 89. - 17 ist hinter *statt des Acc.* ausgefallen: *bei commemoro*.
- 108. - 18 setze ein Komma hinter *missae*.
- 118. - 28 ist hinter *lector* 'Leser' ausgefallen: *mehrmals bei Nepos*.
- 123. - 12 v. u. l. *der Alten* st. *die Alten*.







21369

Nepos, Cornelius  
Cornelius Nepos; ed. by Nipperdey,  
re-ed. by Lupus. Ed.2.

LL  
N442N

UNIVERSITY OF TORONTO  
LIBRARY

—  
Do not  
remove  
the card  
from this  
Pocket.  
—

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File."  
Made by LIBRARY BUREAU

